

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 1

JANUAR 1970



NÜRNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Kinder-Anfänger

Dienstag, 13. 1. 1970 15—16 Uhr

Kinder-Fortgeschrittene

Dienstag, 13. 1. 1970 16—17 Uhr

Ehepaare-Fortgeschrittene

Dienstag, 13. 1. 1970 21—23 Uhr

Bronce-Medl.-Kurs

Donnerstag, 15. 1. 1970 21—23 Uhr

Anfänger

Freitag, 16. 1. 1970 19—21 Uhr

Ehepaar-Anfänger

Freitag, 16. 1. 1970 21—23 Uhr

Anfänger

Samstag, 17. 1. 1970 18—20 Uhr

Fortgeschrittene

Samstag, 17. 1. 1970 16—18 Uhr

Anfänger-Schnellkurs

Donnerstag, 12. 2. 1970 19—22 Uhr

Schlußball

Samstag, 21. 3. 1970 19—24 Uhr
im Gesellschaftshaus

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

MONATS-

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plattner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Liebe Club-Mitglieder!

Unsere Vertrags-Fußballspieler haben uns ein gutes Weihnachtsfest beschert und durch ihre Erfolge einen hoffnungsvollen Ausblick für 1970 ermöglicht.

Die Vorstandschaft war bis Ende des auslaufenden Jahres mit Sorgen belastet, die sich aus der wirtschaftlichen und finanziellen Situation des Vereins ergeben haben.

Erfreulicherweise kann ich Sie heute über die Herstellung geordneter Verhältnisse unterrichten, nachdem noch im alten Jahr — wie Sie auch aus der Presse entnommen haben — diese Dinge geregelt werden konnten und zwar vor allem mit der Stadt Nürnberg.

Mit der Errichtung des „Neuen Zabo“ am Valznerweiher hat der Verein eine Sportanlage erstellt, die allen Anforderungen des Sportbetriebes unserer zahlreichen Abteilungen gewachsen ist und der Ausweitung des Vereinsbetriebes auch in Zukunft Rechnung trägt. Die Planung wurde, wie Ihnen bekannt, in den Jahren 1964/65 erstellt. Das Projekt wurde 1965 begonnen und Ende 1968 abgeschlossen.

Während dieser verhältnismäßig langen Bauzeit sind Kostensteigerungen eingetreten, die verursacht wurden durch

- a) Erhöhung der Baupreise infolge der langen Bauzeit wegen wiederholt notwendigem Baustop,
- b) Sonderbelastungen aus der ab 1. 1. 1968 eingetretenen Änderung des Umsatzsteuergesetzes durch die Mehrwertsteuer bzw. Investitionssteuer,

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

- c) Mehrung des im Architekten-Wettbewerb vorgesehenen umbauten Raumes durch behördliche Auflagen und sporttechnische Notwendigkeiten,
- d) Mehrbelastung durch notwendigen Einbau sanitärer und technischer Einrichtungen gegenüber Hochbauten anderer Zweckbestimmungen,
- e) Erstellung zusätzlicher Versorgungsanlagen (Eigenwasserversorgung, Energie usw.),
- f) Mehraufwendungen durch zusätzliche geländebedingte Erschließungs- und Bauarbeiten (Grundwasserwannen, Stützmauern, Fischbach-Verrohrung),
- g) Mehrkosten für Erstellung von Anlagen, die wirtschaftlich nutzbar sind und für die Zukunft Erträge abwerfen, welche dazu dienen, den Kostenetat des Gesamtvereins zu entlasten.

Die Erstellung der Anlage am Valznerweiher hat einschließlich des Grunderwerbs und allen sonstigen Nebenkosten einen Aufwand von rund 12,6 Millionen DM (derzeitiger Stand) erforderlich gemacht.

Anlässlich der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung am 30. 5. 1969 ist ausgeführt worden, daß die Verbindlichkeiten des Vereins über 4,7 Millionen DM betragen und daß die Bewältigung der Verpflichtungen aus dieser Schuldenlast nur mit Hilfe weiterer Zuschüsse möglich ist. Dieser seinerzeit festgestellte Stand der Schulden hat sich gegenüber Jahresende nicht verändert. Diese Verschuldung des Vereins, das möchte ich ausdrücklich feststellen, kommt also fast ausschließlich aus den genannten Mehraufwendungen für die durchgeführten Investitionen und nur zu einem kleinen Teil aus dem Vereinsbetrieb, nachdem die Lizenzspielermannschaft von 1964 bis 1968 Überschüsse erzielte, welche dem Gesamtverein zuflossen.

Durch intensive und langwierige Verhandlungen mit den zuständigen Stellen, die sich über Jahre hinzogen und in den letzten Monaten des vergangenen Jahres besonders forciert geführt wurden, konnten aus Mitteln der verschiedenen Programme zur Förderung des Sportstättenbaues Zuschußbewilligungen von Bund, Land (BLSV) und Stadt in Höhe von rund DM 2.820.000,— erreicht werden, wovon bis Jahresende DM 1.530.000,— eingegangen sind.

Den Verbindlichkeiten des Vereins Ende 1968 in Höhe von rund DM 4.750.000,— stehen also rund noch DM 1.290.000,— Zusagen für Zuschüsse zur Tilgung dieser Schulden gegenüber.

Trotzdem war zum Jahresende die finanzielle Situation des Vereins so, daß Zinsen und Tilgungen dieser Verbindlichkeiten vom Verein nicht erwirtschaftet werden konnten.

Es waren daher Anstrengungen notwendig, diese Verbindlichkeiten umzuschulden bzw. zu strecken, um den Verein aus Zinslast und nicht aufzubringende Tilgungen zu entlasten und die Zahlungsbereitschaft des Vereins zu erhalten.

Der im Juli des vergangenen Jahres aufgrund der Satzungsänderungen gebildete Finanz- und Wirtschaftsrat, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Herrn Direktor H. Tschech, hat zusammen mit dem Vorstand mit den zuständigen Stellen Verhandlungen geführt, die das Ihnen bereits aus Pressemitteilungen bekannte Ergebnis brachten. Das bedeutet, daß im Wesentlichen die Stadt Nürnberg zwecks Wegfertigung verzinslicher Verbindlichkeiten und sonstiger kurzfristiger Schulden dem Verein ein Darlehen von DM 1.545.000,— gewährt hat mit einer der jeweiligen wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Clubs anzupassenden Zins- und Tilgungsvereinbarung. Darüber hinaus hat die Stadt Nürnberg einen weiteren Zuschuß von DM 300.000,— gewährt (in den obengenannten Zuschüssen enthalten), welcher Voraussetzung war für weitere Zuschüsse wie oben ausgeführt, von Bund und Land.

DENKT
 BEI
 EUEREM
 EINKAUF
 AN
 UNSERE
 INSERENTEN

Wer
CONSUL
 hat...
 ...hat
Feuer



Außer diesem Darlehen der Stadt Nürnberg besteht ein weiteres Bankdarlehen von DM 1,5 Millionen, dessen Verzinsung und Tilgung im Rahmen der Erträge aus den nutzbaren Anlagen (Mieten, Pachten, Reklame) wirtschaftlich möglich erscheint. Die noch verbleibenden Verbindlichkeiten werden so lange gestundet, bis die oben erwähnten Zuschüsse eingegangen sind, bzw. deren Abdeckung dem Club ab 1972 möglich ist.

Mit Abschluß dieser Finanzierungsvereinbarung mit den zuständigen Stellen konnte der Club zum Jahreswechsel auf finanzielle und wirtschaftlich geordnete Basis gestellt werden. Es ist mir ein Bedürfnis, den zuständigen Stellen und Persönlichkeiten die mitgeholfen haben, diese Vereinbarung zustande zu bringen, auch im Namen des Gesamtvereins meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Unter der Voraussetzung, daß sich der bezahlte Fußball im Club wie bis 1968 selbst trägt und der Gesamtverein einerseits sparsamst wirtschaftet und andererseits alle Einnahmemöglichkeiten zum Ausgleich des Haushaltes ausschöpft, sollten für die zukünftige Situation des 1. FCN keine Sorgen mehr bestehen.

Nicht unbemerkt möchte ich lassen, daß wir bei den Verhandlungen mit der Stadt Nürnberg darauf verweisen konnten, daß

- a) „Der Neue Zabo“ allgemein sportlichen Interessen, insbesondere der Förderung des Amateursportes auf breitester Basis dient und dadurch auch den Bürgern der Stadt zugute kommt,
- b) daß der Club allein seit Bestehen der Bundesliga für Vergnügungssteuer, Notgroschen und Stadionmieten rund DM 3,3 Millionen an die Stadt abgeführt hat, abgesehen von den nicht schätzbaren Erträgen, welche der Besucherstrom zu den großen Spielen der Stadt Nürnberg und ihrer Wirtschaft erbracht hat.

Dieser Bericht, welcher mit dem Vorsitzenden des Wirtschafts- und Finanzrates, Herrn Direktor Tschech, abgestimmt wurde, soll Ihnen einen Überblick geben über die Entwicklung und derzeitige Situation der Finanz- und Wirtschaftslage des Vereins, über dessen weitere Entwicklung Sie in den kommenden Mitgliederversammlungen unterrichtet werden.

Walter Luther
 1. Vorsitzender

7. 12. 1969: FC Freiburg — 1. FC Nürnberg 1:1 (0:0). - FC Freiburg: Heß; Streich (ab 46. Min. Steinwarz), Schneider; Linsenmaier, Biermann (ab 75. Min. Mießmer), Treuheit; Bente, von de Fenn, Siebert, Anzill, Schaub. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Theis, Wenauer, Popp; Lubanski (ab 66. Min. Meis), Hansen; Müller, Metzler, Nüssing, Rother (ab 80. Min. Grimm). - SR: Fritz (Oggersheim). - Zuschauer: 10 000. - Tore: 1:0 Anzill (75. Min.), 1:1 Leupold (87. Min.).

Auch in diesem schweren Auswärtsspiel demonstrierte der Club seine Kampfstärke. Freiburg, in dieser Saison zu Hause noch unbesiegt, feierte schon den Sieg, da rettete Horst *Leupold* mit einem Schuß aus dem Hinterhalt, der unhaltbar für Torsteher *Heß* im langen Eck einschlug, für den Club das wichtige Unentschieden.

Für den Club war es wohl eines der schwersten Auswärtsspiele der Vorrunde. Da wiegt dieser eine Punkt schon besonders schwer und der Einsatz aller Clubspieler verdient höchste Anerkennung.

Auf einem kaum bespielbaren Untergrund — eine Schneedecke auf vereistem Boden — entwickelte sich von der ersten Minute an ein schnelles und streckenweise auch technisch gutes Spiel. Freiburg operierte zunächst mit mehr Druck und führte nach Punkten in den ersten zwanzig Minuten. Nachdem sich der Club aber auf die gefährlichen Freiburger Sturmspitzen eingestellt hatte, bestimmte er mehr und mehr das Spielgeschehen. Zu diesem Zeitpunkt, spätestens aber kurz nach der Pause, hätten die Rotschwarzen ein, zwei Tore schießen müssen. Die Freiburger Hinterreihe verriet in diesem Abschnitt einige Schwächen, die entschlossen hätten genutzt werden müssen. *Lubanski* brachte es einmal fertig, völlig frei vor dem Tor stehend, den Ball aus acht Metern Richtung „Schauinsland“ zu dreschen, anstatt ihn überlegt ins Freiburger Tor zu bugsieren. Er war überhaupt der große Zauderer im Clubangriff, Wirkung konnte er keine erzielen. Als in der 66. Minute *Meis* für ihn aufs Spielfeld geschickt wurde, saß hinter den Clubaktionen sofort mehr Biß.

In der Hintermannschaft verdienten sich *Wenauer*, *Welz*, und die Verteidigung *Leupold*, *Popp* Bestnoten. Allen voran *Johnny Hansen*, der Freiburgs Spielmacher *Bente* fast völlig ausschaltete.

Es spricht für die Moral in der Clubmannschaft, daß sie nach dem Freiburger Führungstreffer in der 75. Minute, der zu einem Zeitpunkt fiel, als die Zuschauer mit der Führung der Nürnberger rechneten, das Spiel nicht verloren gaben und alles auf eine Karte setzten. Das Siegestor, von Verteidiger *Leupold* erzielt, unterstreicht die These von der großen Kampfmentalität.

Zahlreiche Spielberichte kreideten der Mannschaft an, daß sie das Spiel in Freiburg wieder einmal erst in den Schlußminuten aus dem Feuer gerissen habe, und daß ein Verteidiger das Ausgleichstor schießen mußte.

Darf der Chronist höflichst darauf aufmerksam machen, daß ein Fußballspiel laut Regel 90 Minuten dauert und daß demzufolge ein Tor, das in der letzten Spielminute erzielt wird, den gleichen Wert besitzt wie der Treffer der ersten Minute? Darf er weiter darauf hinweisen, daß eine Mannschaft aus elf Spielern besteht und daß es heute im modernen Fußball wirklich keine Seltenheit mehr ist, daß Abwehrspieler Tore erzielen.

Wann endlich erkennen unsere Kritiker, daß unsere Mannschaft große Moral beweist, wenn sie schon verloren geglaubte Spiele noch aus dem Feuer reißt.

Die Moral unserer Vertragsspieler hätte ich der Abstiegs Mannschaft in der Saison 68/69 gewünscht. — hrö. —

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WEILIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Erneut wurde ein Punkt „verschenkt“

13. 12. 69: 1. FCN — VfR Mannheim 1:1 (1:0). - 1. FCN: Welz; Hansen, Popp; Müller, Wenauer, Theis; Lubanski, Nüssing, Metzler, Renner (ab 80. Min. Grimm), Rother (ab 75. Min. Lehr). - VfR Mannheim: Kraus; Certa, Ulrich; Koker, Duttonhofer, Platz; Rottler (ab 46. Min. Autz), Slatina, Glaser (ab 69. Min. Danner), Homann, Hammerer. - SR: Schmooch (Konstanz). - Zuschauer: 5 000. - Tore: 1:0 Lubanski (30. Min.), 1:1 Autz (72. Min.).

Eines vorweg, der Club betätigte sich als St. Nikolaus. Das heißt, er schenkte den Mannheimern einen Punkt. Doch er tat es unfreiwillig, denn er wollte nicht nur gewinnen, sondern seinem immer kleiner werdenden Anhang mit einem guten Heimspiel versöhnen. Beides schien sich realisieren zu lassen. Ja, bis zur 72. Minute lag ein klarer Clubsieg weit- aus eher im Bereich des Möglichen als ein mageres 1:1.

Die „Klötzer-Schützlinge“ hatten bis dahin bessere Leistungen als in den vorausgegangenen Heimspielen geboten und das Mannheimer Tor nahezu pausenlos berannt. Doch das Wort „berannt“ deutet bereits an, daß es zuweilen am Konzept und Spielwitz gefehlt hat. Dieses Manko und ein sich in bestechender Form befindlicher Gäste-Schlußmann — es war der Ex-Fürther Kraus — verhinderten, daß sich die Feldüberlegenheit der Nürnberger mit mehr als nur einem Treffer auszahlte. Zu allem Unglück war in der 72. Minute die kaum geforderte Clubabwehr sekundenlang nicht im Bild und das Weihnachtsgeschenk für den VfR wurde Wirklichkeit. Allein, ehe dieser Fauxpas passierte, hätte der Club die Partie längst für sich entscheiden müssen.

Der Sturm Lauf der Nürnberger gegen das Mannheimer Gehäuse begann schon in der 1. Minute. Aber Kraus, sogleich von Renner ernsthaft geprüft, schien unschlagbar zu sein. Erst in der 30. Minute vermochte Lubanski nach einem Freistoß den Ball aus kurzer Entfernung ins Tor zu wuchten.

Wenig später jedoch wäre auch die Kunst des VfR-Torhüters vergeblich gewesen, wenn Nüssing nach einem von Müller getretenen und zunächst abgewehrten Freistoß besser gezielt hätte. Kaum zu glauben, doch sein aus sechs Metern Entfernung abgefeuerter Nachschuß brachte nichts ein.

Unmittelbar nach der Pause versuchte es Metzler mit einem Alleingang, aber seine Kameraden schalteten zu spät und verfehlten das Leder. Dann inszenierte der Club eine Art „Powerplay“. Minutenlang wurden die Gäste eingeschnürt, doch der 1. FCN hatte keinen kaltblütigen Vollstrecker.

Nach einem Freistoß von Hansen, den Kraus abwehren konnte, und einer aufgrund eines Fehlpasses von Renner mißglückten Angriffsaktion, bahnte sich das 1:1 an.

Certa lief Popp davon und seine Flanke wurde vom völlig freistehenden Autz eingeköpft. Clubtorhüter Welz machte dabei keine gute Figur.

Was nach dieser einzigen und von den Mannheimern prompt verwerteten Chance folgte, war ein völlig ideenloses Aufbäumen des Clubs gegen den nunmehr drohenden Punktverlust. Unverständlich war auch, daß Lehr für Rother aufs Spielfeld geschickt wurde, während die längst fällige Herausnahme des erneut farblos bleibenden Renner erst in der 80. Minute erfolgte.

Kurz vor Schluß hatte der Club noch zwei Möglichkeiten, doch einmal wurde der Ball über das Tor geköpft und gleich darauf traf Metzler nur das Außennetz. A. W.

Schöner Sieg in Stuttgart

21. 12. 69: Kickers Stuttgart — 1. FC Nürnberg 1:4 (1:0). - Kickers Stuttgart: Gräter; Schäffler, Steeb; Dienelt, Böhringer, Rigotti; Kröner, Fürther, Bründl, Schieck, Weixler. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Theis; Wenauer, Popp, Müller; Hansen, Metzler, Lubanski (ab 78. Min. Renner), Nüssing, Rother (ab 78. Min. Meis). - SR: Engel, Reimsbach (Saarland). - Zuschauer: 4 500. - Tore: 1:0 Schieck (15. Minute), 1:1 Nüssing (67. Min.), 1:2 Metzler (77. Min.), 1:3 Renner (81. Min.), 1:4 Nüssing (85. Min.).

Mit einem Sieg (3:1 in Ingolstadt) hatte der Club die Meisterschaftsrunde begonnen, mit einem eindeutigen 4:1-Erfolg beendete er die Vorrunde in Stuttgart gegen die Kickers.

Mit dem damit erreichten 2. Platz (nur das bessere Torverhältnis brachte die Offenbacher Kickers auf Rang 1) hat sich die Mannschaft eine ausgezeichnete Ausgangsbasis für die Rückrunde und damit für das Erreichen der Aufstiegsrunde geschaffen.

Die Platzverhältnisse in Stuttgart hätten den Schiedsrichter eigentlich veranlassen müssen, auf die Durchführung des Spieles zu verzichten. Eisflächen überzogen den Platz, knochenharter Boden bedeutete für alle Akteure akute Verletzungsgefahr. Die Stuttgarter fanden sich mit den Verhältnissen in der ersten Halbzeit wesentlich besser zurecht als der Club, dessen Spieler wohl selten in einem Spiel die senkrechte mit der waagrechten Haltung so häufig vertauschen mußten.



DEHN

das leistungsfähige Elektro-Unternehmen

DEHN & SÖHNE

RENNWEG 11-15

Die Kickers wollten die Partie frühzeitig entscheiden, sie begannen furios. Angriff auf Angriff rollte in Richtung Nürnberger Tor. Als dann auch noch der Stuttgarter Führungstreffer verhältnismäßig früh fiel (15. Minute), sah es um den Club nicht gut aus. Zwei, drei Chancen wurden von den Kickers noch verpaßt, dann aber machte sich der Club auf, verlorenes Terrain wieder aufzuholen. Immer mehr bekamen die Clubspieler ihren Gegner in den Griff. Zwei Chancen hatte Helmut *Metzler* zum Ausgleich und wenige Sekunden vor dem Pausenpiff donnerte *Rother* den Ball an die Latte.

Im zweiten Abschnitt war der Club überhaupt nicht mehr wiederzuerkennen. Er war es, der das Spiel machte. Alle spielerischen und kämpferischen Impulse gingen von ihm aus. Mit herrlichen und entschlossenen Spielzügen wurden die Zuschauer von einem wiedererstarkten Club überzeugt. Jeder einzelne kämpfte und spielte wie zu alten Bundesligazeiten. Es konnte nur eine Frage der Zeit sein, wann die Kickers zusammenklappen würden.

Zunächst rettete Schiedsrichter *Engel* die Stuttgarter noch vor dem Ausgleich. Er gab für ein eindeutiges Handspiel — *Steeb* hatte für seinen geschlagenen Torhüter *Gräter* das Leder auf der Linie mit der Hand gestoppt — keinen Elfmeter. Alle Proteste halfen nichts. Diese Fehlentscheidung raubte jedoch den Clubspielern nicht den Mut. Mit fortlaufender Spielzeit wurde der Rhythmus der Aktionen immer besser und zielstrebig. Dieter *Nüssing's* Ausgleichstreffer, energievoll erzielt, leitete dann in der 67. Minute den K. o. der Stuttgarter ein. Während der Club immer noch etwas mehr zuzusetzen hatte und eine ausgezeichnete Kondition bewies, fielen die Kickers immer mehr auseinander. Die Clubtore fielen wie reife Früchte. Aus der Clubmannschaft nach dem Stuttgarter Spiel einzelne Spieler herauszuheben hieße die Leistung der anderen schmälern. Wenn der Chronist dennoch *Heinz Müller* einige Zeilen widmet, so in der Hauptsache, um diesen verdienstvollen Spieler, der bei Heimspielen nicht immer Herr seiner Nerven ist (oft hervorgerufen durch zu schnelle Kritik des eigenen Publikums), zu rehabilitieren. *Heinz Müller* bot in Stuttgart eine fehlerlose, eine ganz große Partie. Er war, wie es eine Stuttgarter Zeitung ausdrückte: „Ein Spieler von absolutem Format.“

An solche Leistungen sollten die Kritiker einmal denken, und nicht nach einem Fehlpaß Müllers im Nürnberger Stadion gleich das Pfeifen und Randalieren anfangen. — hrö. —

Bayern München - ein guter Pokaltest für unsere Mannschaft

27. 12. 69: 1. FC Nürnberg — Bayern München 1:2 (0:2). - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Popp; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Lubanski (ab 46. Min. Renner), Nüssing, Müller, Rother. - Bayern München: Maier; Olk, Pumm; Schwarzenbeck, Beckenbauer, Ohlhauser; Roth, Kupferschmidt, Müller, Schmidt, Brenninger. - SR: Nützel (Neustadt). - Zuschauer: 12 000. - Tore: 0:1 Müller (33. Min.), 0:2 Müller (38. Min.), 1:2 Metzler (46. Min.).

Es war ein guter Gedanke, am spielfreien 27. Dezember den derzeitigen Deutschen Fußballmeister Bayern München zu einem Freundschaftsspiel zu verpflichten. Wenn sich auch in finanzieller Hinsicht nicht alle Hoffnungen erfüllten, denn „nur“ 12 000 Zuschauer hatten bei kaltem Winterwetter den Weg ins Stadion gefunden, so kann das Spiel dennoch als gelungener Test für die in 8 Tagen stattfindende Pokalbegegnung gegen den VfB Stuttgart bezeichnet werden.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

So unglaublich es auch klingt, fast die gesamte erste Halbzeit des Spiels gehörte der Bayernmannschaft. Wir hatten in dieser Zeit mit Ausnahme von 10 Minuten der geschlossenen Mannschaftsleistung der Gäste, bei denen der schnelle und schußstarke Müller, Ohlhauser als spielentscheidende Figur im Mittelfeld mit Schüssen aus der zweiten Reihe und der Modellfußballer Beckenbauer besonders herausragten, nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen.

Es spricht für das Können unserer bereits in vielen schweren Auswärtsspielen erprobten Hintermannschaft, daß bis zum 0:1 in der 33. Minute durch Müller der Sturm der Bayern immer wieder erfolgreich gebremst werden konnte. Theiß, der bis dahin den Bayernmittelfürer gut im Griff hatte, ließ diesen 5 Minuten später noch einmal etwas Freiheit, was der für seine Mannschaft so wertvolle Spieler prompt mit einem 2. Tor quittierte. Die restlichen Minuten bis zum Halbzeitpfiff gehörten voll den Münchnern und ließen für die zweite Spielhälfte nichts Gutes ahnen.

Völlig überraschend konnte gleich nach Wiederbeginn Metzler, nach gutem Zusammenspiel mit Renner, mit einem gezielten Schuß unter die Querlatte das Anschlußtor erzielen. Ab diesem Zeitpunkt spielte eine völlig andere Clubelf. Jetzt liefen die Kombinationen, daß es eine wahre Freude war. Mit erhöhtem Einsatz aller Spieler führte die Mannschaft ein modernes Angriffsspiel vor, bei dem sich in richtiger Dosierung Steilpaß, Querpaß, Flügelspiel und Doppelpaßspiel gegenseitig ablösten.

Die in den letzten Wochen durch schmale Regionalligakost nicht besonders verwöhnten Zuschauer zeigten sich dankbar und spendeten Beifall nach jeder gelungenen Spielszene.

Durch dieses elanvoll vorgetragene Angriffsspiel, bei dem die Sturmspitzen der Münchner nicht aus den Augen gelassen wurden, ergaben sich laufend Chancen für unsere Mannschaft, die bei mehr Durchschlagskraft des Innensturms zumindest den verdienten Ausgleich hätten bringen können. So war es u. a. Nüssing, der eine todsichere Chance vergab, und in den Schlußminuten Metzler, dessen Schuß in letzter Sekunde von dem ausgezeichneten Bayerntorwart abgewehrt werden konnte. Dazwischen lag beinahe ein Selbsttor der Bayernhintermannschaft und ein nicht gegebenes Tor durch Schiedsrichter Nützel (Neustadt), als Hanni Müller den Ball mit dem Kopf aus den Händen von Torwart Maier ins Tor beförderte.

Leicht unterkühlt, aber trotz der 2:1-Niederlage zufrieden mit dem, was von den Gästen und der eigenen Mannschaft an diesem Samstagnachmittag geboten wurde, traten die Zuschauer den Nachhauseweg an. Viele von ihnen nahmen sich vor, auch beim Pokalspiel gegen den VfB wieder dabei zu sein. miho

Weiter im Pokal

3. 1. 70: 1. FC Nürnberg — VfB Stuttgart 1:0 (0:0). - 1. FCN: Welz; Leupold, Theis, Wenauer, Popp; Hansen, Müller; Metzler, Renner, Nüssing, Rother (ab 64. Min. Lehr). - VfB Stuttgart: Feller; Hans Eisele (ab 75. Min. Höbusch), Entenmann, Zech, Günter Eisele; Gress, Wittfoht, Arnold; Weidmann, Olsson, Haug. - SR: Hennig (Düsseldorf). - Zuschauer: 21 000. - Tor: 1:0 Lehr (82. Min.).

Auch in den Reihen der Gäste bestritt niemand, daß der Club dieses Pokalspiel verdient gewann. Dank vollen Einsatzes der Mannschaft, in der sich jeder bemühte, alles zu geben, beherrschte der Club das Geschehen, von wenigen kurzen Episoden abgesehen, von Anfang bis Ende. Insbesondere der vorbildliche Kämpfer Wenauer und der zukunftsreiche Theis sorgten für Sicherheit aus der Abwehr heraus und der kluge Hansen im Verein mit dem wieder bienenfleißigen Müller bauten sie im Mittelfeld zu jener Überlegenheit aus, die schließlich den Ausschlag gab. Wenn man Einschränkungen machen muß, dann die, daß der Sturm, immer wieder mit guten Pässen gefüttert, bei mehr Übersicht und Routine mehr als nur den einen Treffer hätte herausholen können. Der schließlich alles entscheidende Siegestreffer bewies einmal mehr, daß der bewegliche Lehr einen gewissen Riecher dafür hat, bei torreifen Situationen nicht weit vom Ball zu sein. Einen Ball, den die Stuttgarter Abwehr einschließlich ihres Torhüters nicht wegbrachte, setzte er entschlossen und überlegt flach in die Maschen. Leupold und gelegentlich auch Theis fanden immer wieder einmal Gelegenheit, sich auch vorne einzuschalten, ohne dadurch Gefahren im eigenen Bereich heraufzubeschwören.

Gewiß kam dem Club entgegen, daß sich der Stuttgarter Angriff keineswegs als scharfe Waffe erwies. Aber auch das war eben ein Verdienst der ganz auf ihre Pokalaufgabe konzentrierten Clubelf, in der Theis den Torjäger Olsson nahezu ausschaltete und Hansen den Ankurbler Gress bald beherrschte. Vom vielbesungenen „Heimkomplex“, der in Wahrheit mehr ein Pfeifkomplex unbesonnener Zuschauer war, war keine Rede mehr. Auch die Ränge standen diesmal in einer Weise hinter der Mannschaft, die sie nach ihrer Gesamtleistung auch schon in unglücklicher laufenden Begegnungen verdiente. Die Aufgabe heißt jetzt vor allem, den Mannschaftsbestand zusammenzuhalten. Dr. K. B.

Heinz Strehl's Comeback

6. 1. 1970: SpVgg Fürth — 1. FC Nürnberg 3:2 (1:1). - SpVgg Fürth: Löwer; Schöpe, Klump; Marchl, Rauh, Krimm; Rice (ab 45. Min. Jäger), Zimmert, Ebenhöf, Ondera, Perras. - 1. FC Nürnberg: Welz (ab 20. Min. Pradt); Leupold, Popp; Löhr, Wenauer (ab 45. Min. Schäffner), Hansen; Rother, Strehl, Meis, Müller (ab 46. Min. Renner), Lehr. - Zuschauer: 6 000. - Tore: 1:0 Lehr (18. Min.), 1:1 Ondera (35. Min.), 2:1 Jäger (51. Min.), 3:1 Ebenhöf (64. Min.), 3:2 Strehl (80. Min.).

Den spielfreien Dreikönigstag nutzten beide Mannschaften zum 199. Derby. So kam es doch noch zu dem von vielen Seiten gewünschten Freundschaftsspiel.

Der Club mußte auf seine Bundeswehr-Schützen N ü s s i n g und T h e i s verzichten und sah die Begegnung in erster Linie unter dem Aspekt der Erprobung einiger Spieler die sonst die Reservistenbank drücken müssen.

Ein weiterer Test gab diesem Spiel das Gepräge: Erstmals seit Monaten wurde Heinz S t r e h l nach seiner Meniskusoperation wieder eingesetzt.

Um es vorweg zu nehmen: Strehl's Comeback glückte auf Anhieb. Von ihm ging die Initiative im Clubsturm aus. Er war immer anspielbar, seine klugen Pässe brachten seine Nebenleute immer wieder in gute Position. Selbst der tückische Schneeboden bereitete Heinz Strehl keine Schwierigkeiten. Die Verletzung scheint völlig überwunden. Das gibt Hoffnung für die Zukunft. Einen Sturmleiker wünscht man sich ja im Clublager seit langem.

Trainer Klötzer verzichtete im zweiten Abschnitt auf W e n a u e r und M ü l l e r, die für das nächste Punktspiel geschont werden sollten. Rechtsaußen M e t z l e r war wegen einer Verletzung nicht mit von der Partie.

So erscheint das Ergebnis doch in einem anderen Licht. Allerdings soll hier dem Fürther Kampfgeist, der mannschaftlichen Geschlossenheit die Anerkennung nicht versagt bleiben. Ohne Zweifel verließen die Kleblättler als verdienter Sieger den Platz. Sie besaßen in O n d e r a ihren stärksten Spieler.

Der Club versäumte in den ersten zwanzig Minuten eine klare Führung. Später hatte er kaum noch eine Chance. Von den eingesetzten Reservisten wußten L ö h r und S c h ä f f n e r am besten zu gefallen. Torhüter P r a d t die Alleinschuld an zwei Fürther Treffern geben zu wollen, hieße einige Abwehrschwächen seiner Vorderleute übersehen zu haben.

— hrö. —

IHR FACHGESCHÄFT

Bader u. Scholz

N Ü R N B E R G

Fürther Straße 36 - Telefon 260395

empfehl
t sich für

HERDE · ÖFEN · KESSELÖFEN

KÜHLSCHRÄNKE · GASHEIZUNG

ÖLHEIZUNG

EIGENE INSTALLATIONSABTEILUNG

Enttäuschender Start in der Rückrunde

10. 1. 70: 1. FC Nürnberg — ESV Ingolstadt 0:0. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Popp; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Renner, Nüssing, Müller, Lehr. - ESV Ingolstadt: Schweers; Gottwald, Riedl (ab 75. Min. Falter); Hufsky, Bauernschmidt, Zieglmeier; Metzger, Niedrich (ab 65. Min. Zengerle), Schmid, Weiß, Sperr. - SR: Geng (Bremgarten bei Freiburg). - Zuschauer: 8 000.

Das „weihnachtliche Hoch“ des Clubs hielt nicht an. Bereits im ersten Rückrundenspiel enttäuschten die Klötzer-Schützlinge nicht minder als vor den Festtagen. Mit anderen Worten, man sah erneut mehr Schatten als Licht und nur zu oft wurde es völlig finster, wenn sich Hansen, Renner und der erst vor kurzem zum Rekruten gewordene Nüssing in die Nürnberger Angriffsaktionen eingeschaltet hatten.

Rätselhaft blieb daher, weshalb Kuno Klötzer bis zum Schlußpfiff in unveränderter Formation weiterspielen ließ. Das Eckballverhältnis von 15:3 für den 1. FCN läßt zwar auf eine klare Überlegenheit der Nürnberger schließen, doch genau besehen hatten die taktisch klug eingestellten Ingolstädter, die mitunter mit überraschend klugen Spielzügen aufzuwarten vermochten, zumindest dieselben guten Torchancen als der Club. Vor allem ihr überragender Halbstürmer Weiß sowie Niedrich sorgten für gefährliche Konterangriffe. Der Held des Tages freilich war Gäste-Schlußmann Schweers. Allein, es wäre trotz seiner Fangkünste kaum beim 0:0 geblieben, wenn der Club echte Stürmer und treffsichere Schützen besessen hätte.

Zunächst jedoch wurde Welz geprüft. Bereits in der 4. Minute mußte sich der Nürnberger Keeper gewaltig strecken, um einen Schrägschuß Metzgers unschädlich zu machen. Dann hatte Weiß nach einem feinen Paß von Zieglmeier freie Bahn, aber er schoß zu schwach, so daß Welz erneut retten konnte. Erst in der 21. Minute wurde Schweers zu einer Glanzparade gezwungen. Er faustete einen Müller-Schuß aus der kurzen Ecke und kurz darauf vergab Nüssing und Metzler zwei klare Chancen. Dann übernahmen die Gäste für etwa zehn Minuten das Kommando. Und als Niedrich in der 71. Minute aus abseitsverdächtiger Stellung einen Alleingang unternahm, schien das 0:1 fällig zu sein. Doch Welz stürzte im richtigen Augenblick aus seinem Gehäuse und vermochte zu klären. In der letzten Viertelstunde vor Halbzeit häuften sich die Möglichkeiten des Clubs. Zunächst scheiterte der durchgebrochene Metzler an Schweers und kurz darauf vergab Renner die bis dahin klarste Chance, als er allein dem Ingolstädter Tor entgegenlief und anstatt selbst zu vollstrecken, den Ball an den schlecht postierten Lehr zurückpaßte.

Nach Seitenwechsel berannte der Club nahezu pausenlos das gegnerische Tor. Aber aller Elan half nichts, denn es gebrach wie so oft am nötigen Konzept und Spielwitz. Schweers hatte daher wenig Mühe, die zumeist blind vor sein Gehäuse geschlagenen Bälle abzufangen. Manches Mal stand ihm allerdings auch Fortuna zur Seite oder, anders ausgedrückt, den Nürnbergern fehlte das nötige Quentchen Glück, um zu Torerfolgen zu kommen.

Innerhalb weniger Minuten verhinderte Schweers dreimal das sicher scheinende 1:0. Die Ingolstädter hingegen inszenierten nur noch einen gefährlichen Konterangriff. Dies geschah in der 59. Minute, als Metzger in den Nürnberger Strafraum eindrang und knapp am Ziel vorbeischoß. In den letzten 10 Minuten stürmte der Club mit allen Mannen, doch Schweers war nicht zu schlagen und es blieb beim enttäuschenden 0:0. A. W.

Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Aus dem Vertragsspielerlager

Unsere Spieler Jürgen *Lehr* und Willy *Löhr* haben sich an den Weihnachtsfeiertagen verlobt. Ihnen und den charmanten Bräuten gilt unser herzlicher Glückwunsch.

*

„Siggi“ *Grimm* hat's geschafft. Nach 18monatiger Dienstzeit konnte er den Soldatenrock wieder mit zivilen Kleidern vertauschen. Die Mannschaft hofft allerdings noch immer auf den obligatorischen Entlassungstrunk.

*

Damit die Bundeswehr nach dem Ausscheiden von Siggi Grimm nicht zu sehr entblößt wird, mußten Amand *Theis* und Dieter *Nüssing* in die Schweinauer Kaserne einziehen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ließen sie sich vorher ihre Haarpracht kürzen.

Wir hoffen sehr, daß wir die Schützen Nüssing und Theis beim Training und bei den Spielen nicht allzu oft entbehren müssen.

Ottmar Sulzer Leiter der Vertragsspielerabteilung

Nach § 17 der gültigen Vereinssatzung kann der Vereinsvorstand einen ehrenamtlich oder hauptamtlich tätigen Leiter der Lizenz- bzw. Vertragsspieler des Clubs berufen.

Bisher wurde dieses Vereinsamt nicht besetzt und vom 1. Vorsitzenden in Zusammenarbeit mit den Mannschaftsbetreuern und dem Trainer verwaltet.

Im Hinblick auf den erheblichen Umfang der Aufgaben der Vereinsführung hat sich der Vorstand entschlossen, für dieses besonders wichtige Gebiet des Vertragsfußballes einen verantwortlichen Leiter zu bestellen. Auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden hat die Vorstandschaft im Einverständnis mit dem Finanz- und Wirtschaftsrat Herrn Ottmar Sulzer dieses Amt angetragen. Herr Sulzer hat sich bereit erklärt, die Leitung der Vertragsspielergruppe ehrenamtlich zu übernehmen.

Herr Sulzer ist Gesellschafter und Geschäftsführer einer bedeutenden Nürnberger Gesellschaft für Eigenheimbau. Er gehört dem Finanz- und Wirtschaftsrat des 1. FC Nürnberg an und hat darüber hinaus schon bisher ausgezeichneten Kontakt zu den Spielern, Trainer und Betreuern der Vertragsspielermannschaft.

Wir freuen uns, daß wir diese erfahrene und dynamische Unternehmerpersönlichkeit für das verantwortungsvolle Amt gewinnen konnten und hoffen, daß unsere Vertragsspieler unter Leitung von Herrn Sulzer, der von den bewährten Betreuern, den Herren Röder und Eckert sowie von Trainer Kuno Klötzer volle Unterstützung findet, ihren Weg erfolgreich weitergehen und das angestrebte Ziel des Aufstieges in die Bundesliga erreichen werden.



**Brillen - Hörgeräte
mini-Contactlinsen**

Nürnberg, Vord. Sternstraße 17, Tel. 22 42 78

Amtliche Terminliste

des Süddeutschen Fußball-Verbandes

REGIONALLIGA-Rückrunde 1969/70

Samstag, 3. 1. 1970

DFB-Vereinspokal — 1. Runde
auf DFB-Ebene (32 Vereine)

Samstag, 10. 1. 1970 (1. Spieltag)

Freiburger FC — SV Darmstadt 98
1. FC Nürnberg — ESV Ingolstadt
Jahn Regensburg — SpVgg Fürth

Sonntag, 11. 1. 1970

VfR Mannheim — Karlsruher SC
Opel Rüsselsheim — Kickers Offenbach
Stuttgarter Kickers — SpVgg Bayreuth
FSV Frankfurt — Waldhof Mannheim
Bayern Hof — FC 08 Villingen
SSV Reutlingen — Hessen Kassel
FC Schweinfurt 05 — VfR Heilbronn

Samstag, 17. 1. 1970 (2. Spieltag)

VfR Heilbronn — 1. FC Nürnberg
Karlsruher SC — Bayern Hof
Kickers Offenbach — SSV Reutlingen

Sonntag, 18. 1. 1970

SV Darmstadt 98 — Jahn Regensburg
ESV Ingolstadt — Stuttgarter Kickers
Hessen Kassel — VfR Mannheim
Waldhof Mannheim — Freiburger FC
SpVgg Fürth — FSV Frankfurt
FC 08 Villingen — FC Schweinfurt 05
SpVgg Bayreuth — Opel Rüsselsheim

Samstag, 24. 1. 1970 (3. Spieltag)

1. FC Nürnberg — Kickers Offenbach
Stuttgarter Kickers — Waldhof Mannheim
SSV Reutlingen — FC 08 Villingen
Jahn Regensburg — SpVgg Bayreuth

Sonntag, 25. 1. 1970

VfR Mannheim — VfR Heilbronn
Freiburger FC — SpVgg Fürth
FSV Frankfurt — ESV Ingolstadt
Bayern Hof — Hessen Kassel
Opel Rüsselsheim — SV Darmstadt 98
FC Schweinfurt 05 — Karlsruher SC

Samstag, 31. 1. 1970 (4. Spieltag)

SpVgg Bayreuth — 1. FC Nürnberg
SV Darmstadt 98 — FSV Frankfurt
Kickers Offenbach — Jahn Regensburg
Karlsruher SC — Freiburger FC
Hessen Kassel — FC Schweinfurt 05
ESV Ingolstadt — SSV Reutlingen

Sonntag, 1. 2. 1970

SpVgg Fürth — VfR Mannheim
Waldhof Mannheim — Bayern Hof
FC 08 Villingen — Opel Rüsselsheim
VfR Heilbronn — Stuttgarter Kickers

Samstag, 7. 2. 1970

DFB-Vereinspokal — 2. Runde
auf DFB-Ebene (16 Vereine)

Samstag, 7. 2. 1970 (5. Spieltag)

1. FC Nürnberg — SV Darmstadt 98
FSV Frankfurt — Karlsruher SC
Bayern Hof — SpVgg Fürth
VfR Mannheim — ESV Ingolstadt
Jahn Regensburg — FC 08 Villingen
Stuttgarter Kickers — Kickers Offenbach

Sonntag (Fasching), 8. 2. 1970

SSV Reutlingen — SpVgg Bayreuth
Freiburger FC — Hessen Kassel
FC Schweinfurt 05 — Waldhof Mannheim
Opel Rüsselsheim — VfR Heilbronn

Mittwoch, 11. 2. 1970

Länderspiel Spanien — Deutschland
in Madrid

Samstag, 14. 2. 1970 (6. Spieltag)

Karlsruher SC — 1. FC Nürnberg
SV Darmstadt 98 — VfR Mannheim
VfR Heilbronn — Freiburger FC
Kickers Offenbach — Bayern Hof
SpVgg Bayreuth — FC Schweinfurt 05

Sonntag, 15. 2. 1970

FC 08 Villingen — FSV Frankfurt
SpVgg Fürth — Opel Rüsselsheim
Waldhof Mannheim — SSV Reutlingen
Hessen Kassel — Stuttgarter Kickers
ESV Ingolstadt — Jahn Regensburg

Samstag, 21. 2. 1970 (7. Spieltag)

Jahn Regensburg — Karlsruher SC
1. FC Nürnberg — Hessen Kassel
Freiburger FC — ESV Ingolstadt
SSV Reutlingen — SpVgg Fürth

Sonntag, 22. 2. 1970

VfR Mannheim — SpVgg Bayreuth
FSV Frankfurt — VfR Heilbronn
Bayern Hof — SV Darmstadt 98
Opel Rüsselsheim — Waldhof Mannheim
Stuttgarter Kickers — FC 08 Villingen
FC Schweinfurt 05 — Kickers Offenbach

Samstag, 28. 2. 1970 (8. Spieltag)

Kickers Offenbach — FSV Frankfurt
SpVgg Bayreuth — Bayern Hof
SV Darmstadt 98 — SSV Reutlingen
Karlsruher SC — Stuttgarter Kickers
ESV Ingolstadt — FC Schweinfurt 05

Sonntag, 1. 3. 1970

SpVgg Fürth — 1. FC Nürnberg
Waldhof Mannheim — VfR Mannheim
FC 08 Villingen — Freiburger FC
Hessen Kassel — Opel Rüsselsheim
VfR Heilbronn — Jahn Regensburg

Samstag, 7. 3. 1970 (9. Spieltag)

1. FC Nürnberg — Waldhof Mannheim
Bayern Hof — ESV Ingolstadt
Stuttgarter Kickers — SpVgg Fürth

Sonntag, 8. 3. 1970

FSV Frankfurt — SpVgg Bayreuth
FC Schweinfurt 05 — SV Darmstadt 98
Opel Rüsselsheim — Karlsruher SC
VfR Mannheim — FC 08 Villingen
Freiburger FC — Kickers Offenbach
Jahn Regensburg — Hessen Kassel
SSV Reutlingen — VfR Heilbronn

Samstag, 14. 3. 1970 (10. Spieltag)

SpVgg Bayreuth — Freiburger FC
Hessen Kassel — FSV Frankfurt
SSV Reutlingen — Karlsruher SC
Kickers Offenbach — VfR Mannheim
SV Darmstadt 98 — Stuttgarter Kickers

Sonntag, 15. 3. 1970

FC 08 Villingen — 1. FC Nürnberg
VfR Heilbronn — Bayern Hof
SpVgg Fürth — FC Schweinfurt 05
Waldhof Mannheim — Jahn Regensburg
Opel Rüsselsheim — ESV Ingolstadt

Samstag, 21. 3. 1970 (11. Spieltag)

VfR Heilbronn — Kickers Offenbach
1. FC Nürnberg — SSV Reutlingen
FSV Frankfurt — FC Schweinfurt 05
SV Darmstadt 98 — FC 08 Villingen
Bayern Hof — Stuttgarter Kickers
Karlsruher SC — Waldhof Mannheim

Sonntag, 22. 3. 1970

Hessen Kassel — SpVgg Bayreuth
VfR Mannheim — Opel Rüsselsheim
Freiburger FC — Jahn Regensburg
ESV Ingolstadt — SpVgg Fürth

Mittwoch, 25. 3. 1970

DFB-Vereinspokal —
Zwischenrunde (8 Vereine)

Ostersamstag, 28. 3. 1970 (12. Spieltag)

Opel Rüsselsheim — 1. FC Nürnberg
Bayern Hof — FSV Frankfurt
SpVgg Fürth — Karlsruher SC
Waldhof Mannheim — SV Darmstadt 98
Kickers Offenbach — Hessen Kassel
Jahn Regensburg — VfR Mannheim
FC Schweinfurt 05 — Freiburger FC
FC 08 Villingen — VfR Heilbronn
ESV Ingolstadt — SpVgg Bayreuth
Stuttgarter Kickers — SSV Reutlingen

Samstag, 4. 4. 1970 (13. Spieltag)

SV Darmstadt 98 — SpVgg Fürth
FSV Frankfurt — Stuttgarter Kickers
1. FC Nürnberg — Jahn Regensburg
SpVgg Bayreuth — Kickers Offenbach
Karlsruher SC — ESV Ingolstadt

Sonntag, 5. 4. 1970

VfR Mannheim — FC Schweinfurt 05
Freiburger FC — Bayern Hof
VfR Heilbronn — Waldhof Mannheim
Hessen Kassel — FC 08 Villingen
SSV Reutlingen — Opel Rüsselsheim

Mittwoch, 8. 4. 1970

DFB-Vereinspokal —
Vorschlußrunde (4 Vereine)

Samstag/Sonntag, 11./12. 4. 1970

Nachholspiele Meisterschaft

Samstag, 18. 4. 1970 (14. Spieltag)

Karlsruher SC — SV Darmstadt 98
Stuttgarter Kickers — Opel Rüsselsheim

Sonntag, 19. 4. 1970

FC Schweinfurt 05 — 1. FC Nürnberg
Waldhof Mannheim — Hessen Kassel
Bayern Hof — VfR Mannheim
FSV Frankfurt — Freiburger FC
SpVgg Fürth — VfR Heilbronn
FC 08 Villingen — SpVgg Bayreuth
ESV Ingolstadt — Kickers Offenbach
Jahn Regensburg — SSV Reutlingen

Samstag, 25. 4. 1970 (15. Spieltag)

VfR Heilbronn — Karlsruher SC
1. FC Nürnberg — Bayern Hof
Hessen Kassel — SpVgg Fürth
SpVgg Bayreuth — Waldhof Mannheim
Kickers Offenbach — FC 08 Villingen
SV Darmstadt 98 — ESV Ingolstadt
SSV Reutlingen — FC Schweinfurt 05

Sonntag, 26. 4. 1970

VfR Mannheim — FSV Frankfurt
Freiburger FC — Stuttgarter Kickers
Opel Rüsselsheim — Jahn Regensburg

Samstag, 2. 5. 1970 (16. Spieltag)

Karlsruher SC — Hessen Kassel
ESV Ingolstadt — FC 08 Villingen
SV Darmstadt 98 — VfR Heilbronn
Stuttgarter Kickers — Jahn Regensburg

Sonntag, 3. 5. 1970

FSV Frankfurt — 1. FC Nürnberg
SpVgg Fürth — SpVgg Bayreuth
Waldhof Mannheim — Kickers Offenbach
Freiburger FC — VfR Mannheim
Bayern Hof — SSV Reutlingen
FC Schweinfurt 05 — Opel Rüsselsheim

Samstag, 9. 5. 1970 (17. Spieltag)

Hessen Kassel — SV Darmstadt 98
1. FC Nürnberg — Freiburger FC
VfR Mannheim — Stuttgarter Kickers
SSV Reutlingen — FSV Frankfurt
Kickers Offenbach — SpVgg Fürth
SpVgg Bayreuth — Karlsruher SC
Jahn Regensburg — FC Schweinfurt 05

Sonntag, 10. 5. 1970

Opel Rüsselsheim — Bayern Hof
FC 08 Villingen — Waldhof Mannheim
VfR Heilbronn — ESV Ingolstadt

Dienstag, 12. 5. 1970

Deutsches Pokal-Endspiel

Mittwoch, 13. 5. 1970 (18. Spieltag)

VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg
SV Darmstadt 98 — SpVgg Bayreuth
Freiburger FC — SSV Reutlingen
FSV Frankfurt — Opel Rüsselsheim
Bayern Hof — Jahn Regensburg
SpVgg Fürth — FC 08 Villingen
ESV Ingolstadt — Waldhof Mannheim
VfR Heilbronn — Hessen Kassel
Stuttgarter Kickers — FC Schweinfurt 05

Karlsruher SC — Kickers Offenbach
(Spielbeginn 20 Uhr)

Pfingstmontag, 18. 5. 1970 (19. Spieltag)

FC 08 Villingen — Karlsruher SC
Kickers Offenbach — SV Darmstadt 98
1. FC Nürnberg — Stuttgarter Kickers
SSV Reutlingen — VfR Mannheim
Opel Rüsselsheim — Freiburger FC
Jahn Regensburg — FSV Frankfurt
FC Schweinfurt 05 — Bayern Hof
Waldhof Mannheim — SpVgg Fürth
SpVgg Bayreuth — VfR Heilbronn
Hessen Kassel — ESV Ingolstadt

Samstag, 23. 5. 1970

Aufstiegsrunde zur Bundesliga
1. Spieltag

Die Spiele finden jeweils auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt.

Der Spielbeginn für die Verbands-
spiele der Regionalliga wird einheitlich wie folgt festgelegt:

Spiele am Sonntag:

Januar/Februar 1970	14.30 Uhr
März/April/Mai 1970	15.00 Uhr

Spiele am Samstag:

Januar 1970	14.30 Uhr
Februar/März 1970	15.00 Uhr
April/Mai 1970	16.00 Uhr

Mittwoch-Spiele:

Mai 1970	18.00 Uhr
----------	-----------

Namhafte Bühnen in München

Namhafte internationale Bühnen wurden im Rahmen des olympischen Kulturprogramms für 1972 nach München verpflichtet: Die Mailänder Scala gastiert vom 6. August bis 10. September 1972 mit Verdis „Aida“ im Münchner Nationaltheater und die „Sadler's Wells Opera“ London im Bayerischen Staatstheater am Gärtnerplatz mit „Gloriana“ von Benjamin Britten. Ferner haben zugesagt: Das „Theater vor dem Tor“ (Prag) und das „New York City Ballett“. In den Münchner Kammer-
spielen gastieren entweder das Französische „Ensemble Roger Planchon“, das „Royal Shakespeare Theatre“ (London) oder das „English National Theatre“ (London).

Eintrittskarten Ende 1970

Mit dem Verkauf von Eintrittskarten für die Veranstaltungen der Olympischen Spiele in München wird voraussichtlich Ende 1970 begonnen.

Kein „Vor-Olympia“

Nach einem Beschluß des Organisationskomitees werden in München im Gegensatz zu Tokio und Mexiko-City vor den Olympischen Spielen sogenannte „Vorolympische Wettbewerbe“ nicht stattfinden.

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Trotz der vier Punkte aus den letzten drei Spielen war man im Clublager nicht ganz zufrieden. In den zwei Heimspielen hatten unsere Stürmer jeweils einen Zweitorevorsprung herausgeschossen, um dann durch mangelhafte Abwehrleistung dem Gegner Gelegenheit zu geben, den Ausgleich zu erzielen. Da dies aber in keinem Einklang zum Können unserer Leute steht, wäre mehr Aufmerksamkeit für die kommenden Spiele dringend vonnöten.

30. 11. 69: 1. FCN Amateure — FC Haßfurt 3:3.

In der ersten Hälfte hatten unsere Amateure deutliche Feldvorteile und auch einige klare Torgelegenheiten, die aber nicht genutzt wurden. So konnte man nur den unbedingten Siegeswillen und ein verhältnismäßig gutes Spiel unserer Elf registrieren. Bald nach dem Wechsel gelang schließlich unserem Dieter Stettner der Führungstreffer und als Peter Meisel kurze Zeit darauf das zweite Tor schoß, waren die Siegeschancen merklich gestiegen. Es war daher unverständlich, daß in der Folge Haßfurt stark aufkam und durch krasse Deckungsfehler unsererseits zum Ausgleich kam. Der Endspurt verlief insofern dramatisch, als es unserem Peter Haller durch Strafstoß gelang, seine Elf erneut in Führung zu bringen. Aber wiederum konnte dieser Vorsprung nicht gehalten werden, denn die Gäste schafften kurz vor dem Abpfiff den Ausgleich.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Heydenreich, Rumreich; Gerling, Mußgiller, Muschick; Schaluschke, Stettner, Wagner, Haller, Meisel. - *Tore:* Stettner, Meisel, Haller.

Speisekarte für den 26. August 1972

Die Planungen für das Verpflegungszentrum in München sind angelaufen, für das Räumlichkeiten mit insgesamt 7000 Quadratmetern benötigt werden. Gegessen werden kann von 6 Uhr morgens bis Mitternacht — ohne Pause. Die Speisepläne, die sich erst nach zehn Tagen wiederholen, stehen heute schon fest. So werden die Olympiakämpfer am Eröffnungstag, also am 26. August 1972, beim Mittagessen zwischen einer Tomatencremesuppe mit gerösteten Brotwürfeln oder einer Kraftbrühe mit Pfannkuchen wählen können, bei den Vorspeisen zwischen Ölsardinen oder Schinkenröllchen, zwischen Hering in Senftunke oder Salami mit Tomaten oder Salat „Carmen“ (körnig gekochter Reis mit Huhn, Paprika, Tomatenwürfel und Erbsen mit Marinade und Estragon). Als Hauptgang stehen Curry vom Kalb, Putenoberkeulen gebraten mit Früchten oder Leber gebraten mit Äpfeln und Zwiebeln zur Wahl, als Beilagen Reis, Kartoffelbrei, Pommes frites, feine Erbsen und Karotten, Blattspinat, Spargel und drei Salate der Saison. Dessert: Haselnußpudding, Ananasgeleespeise, drei verschiedene Kompotte, Obstsalat, verschiedene Dessert- und Kuchenstückchen ohne Sahne, Joghurt natur und mit Früchten, drei verschiedene Sorten Käse sowie Eiscrème und Eistorte. Etwas viel? Eine Mengenbeschränkung, in welcher Form auch immer, wird es trotzdem nicht geben ...



LEDERER

PILS

das
edle
Herren
Bier

7. 12. 69: 1. FCN Amateure — SpVgg Kaufbeuren 2:2.

Wieder einmal führte unsere Mannschaft mit 2:0, vergab noch eine Reihe guter Einschussmöglichkeiten und dennoch mußte sie sich am Schluß mit einer Punkteteilung zufrieden geben. Die Schuld, daß es dazu kam, müssen wir in unseren eigenen Reihen suchen, da einige unserer Spieler versagten. Nachdem Horst Rumreich in der 33. Minute das 1:0 besorgte, konnte Gerd Schaluschke nach dem Seitenwechsel auf 2:0 erhöhen. Sorglos stürmte man mit allem was zur Verfügung stand weiter, obwohl sich bei einigen Situationen, die unser Gegner vor unserem Tor hervornief, unsere Hintermannschaft alles andere als sattelfest erwies. Auch der Anschlußtreffer der Allgäuer warnte unsere Mannen nicht. So kam es wie es kommen mußte, Kaufbeuren erzielte den Ausgleich und entführte damit einen wichtigen Punkt.

Die Clubamateure: Hesselbach; Heydenreich, Schießl; Gerling, Mußgiller, Muschick, Schaluschke, Stettner, Utz, Rumreich, Meisel. Gegen Schluß sprang für den angeschlagenen Schießl noch Sträubel ein. - *Tore:* Rumreich, Schaluschke.

14. 12. 69: TSV Straubing — 1. FCN Amateure 1:4.

Während für die Clubamateure bei früheren Begegnungen in Straubing die Trauben sehr hoch hingen, überraschten sie diesmal mit einer starken Leistung. Die Hausherren kamen mit der Spielweise unserer Elf in der ersten Halbzeit nie zurecht und kassierten vier Tore, denen sie nur den Ausgleichstreffer zum 1:1 entgegensetzen konnten. Unser offensiv wirkender linker Läufer Mußgiller war in der 2. und 30. Minute erfolgreich, dazwischen zeichnete sich Erich Wagner mit einem Tor aus und schließlich konnte Günter Gerling kurz vor dem Halbzeitpfeiff einen Strafstoß verwandeln. Daß bei diesem Vorsprung die Torsicherung in der zweiten Halbzeit im Vordergrund stand, war begreiflich. Unsere Männer spielten so clever, daß trotz drangvoller Minuten der Gastgeber nie der Eindruck entstand, daß sich das Blatt noch wenden könnte.

Die Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Schießl; Muschick, Gerling, Mußgiller; Schaluschke, Stettner, Utz, Haller, Wagner. - *Tore:* Mußgiller 2, Wagner, Gerling.

Spieljahr 1969.

Unsere 1. Amateurmannschaft hat 1969 44 Spiele ausgetragen, davon 18 Spiele gewonnen, 16 Spiele verloren, 10 Spiele unentschieden. Es wurde dabei ein Torverhältnis von 99:73 erzielt. Nicht weniger als 44 Spieler wurden dabei eingesetzt.

Es spielten:

Gerling	39 Spiele	Meisel	16 Spiele	Geus	3 Spiele
Heydenreich	34 „	Mußgiller	15 „	Schwab	3 „
Stettner	34 „	Abler	14 „	Purrucker	3 „
Wagner	28 „	Sträubel	13 „	Graßhauser	3 „
Schmidt	25 „	Uty	12 „	Karg	3 „
Meyer	21 „	Baumann	10 „	Schorn	2 „
Grimm	20 „	Nefzger	8 „	Seubert	2 „
Muschick	20 „	Schießl	8 „	Kälberer	2 „
Schaluschke	20 „	Müller	7 „	Schneider	1 „
Rumreich	19 „	Haller	7 „	Hacker	1 „
Hesselbach	19 „	Schlicker	6 „	Zimmert	1 „
Gruber	18 „	Decker	6 „	Rother	1 „
Ruff	17 „	Sandner	6 „	Lehr	1 „
Kugler	17 „	Denz	5 „	Hohmann	1 „

Die Torschützen:

Gerling	17 Tore	Rumreich	3 Tore	Muschick	1 Tor
Wagner	13 „	Meisel	3 „	Utz	1 „
Nefzger	8 „	Denz	3 „	Schneider	1 „
Grimm	8 „	Seubert	3 „	Decker	1 „
Meyer	7 „	Baumann	2 „	Schmidt	1 „
Abler	6 „	Haller	2 „	Hohmann	1 „
Mußgiller	5 „	Sandner	2 „	Ruff	1 „
Stettner	4 „	Lehr	2 „	Hacker	1 „
Schaluschke	3 „				

*

Zum Abschluß des Jahres 1969 wünschen unsere Amateure ihren Freunden für das Jahr 1970 alles Gute. Geist

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurmannschaft!

Untere Vollmannschaften

Da nun der Kreisspielleiter L. Schneider nach Beendigung der ersten Verbandsrunde eine Winterpause bis Februar eingelegt hat, sind wir gezwungen (natürlich nur wenn es die Bodenverhältnisse zulassen), Privatspiele auszutragen. So wurden in den letzten Wochen — auf Grund der immer schlechter werdenden Bodenverhältnisse — nur noch folgende Spiele durchgeführt:

1a-Mannschaft: — 1846 II. 1:1, — Heroldsberg Pr. 1:3.

1b-Mannschaft: — Ost Blauweiß 4:5, — 1860 Fürth Pr. 4:4 (dort).

2. Mannschaft: — Schweinau II. 3:3.

2a-Mannschaft: — DJK Bayern III. 3:2 (dort).

3. Mannschaft: — Post III. 3:4 (dort).

1. AH-Mannschaft: — 1873 Süd AH 1:4 (dort).

2. AH-Mannschaft: — Forth AH 9:3.

Tennis-Abt.: — Süd Altliga 2:5 (dort).

Kurz zurückgreifend auf das vergangene Jahr können wir sagen, daß sich im allgemeinen unsere Fußballmannschaften wieder gut geschlagen haben. Führend natürlich unsere 1a- und 1b-Mannschaft. Sie zeigen sich fast jedes Jahr als Gruppensieger. Unsere 1a-Mannschaft steht zudem schon jetzt als Kreismeister fest.

Für 1970 wünschen wir all unseren Freunden alles Gute und unseren Mannschaften viel Erfolg!

F. Rupp

Fußball-Jugend

Im Monat Dezember war vom Fußball her gesehen eine ruhige Zeit. Die meisten Spiele sind den Witterungsverhältnissen zum Opfer gefallen. Hierzu sei gesagt, daß die jeweilige Entscheidung des Verbandes, nämlich die Spiele abzusetzen, nur zu begrüßen war. Bei den gegebenen Boden- und Witterungsverhältnissen ist und war die Gesundheit der Schüler- und Jugendspieler wichtiger als das Spiel.

Die 1. Jugend, die in der Jugendsondergruppe Süd des Bezirkes Mittelfranken spielt, mußte allerdings im Monat Dezember 2 Verbandsspiele absolvieren. Es waren dies bereits Spiele der Rückrunde. Im ersten Spiel am 7. 12. 69 wurde die Jugend von Hilpoltstein mit 10:0 geschlagen. Am 14. 12. 69 gewann die Clubjugend in Ansbach-Eyb 12:0.

BLUMEN-

Schaaf

Brautbindereien-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderei

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 440980



Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

Unsere alljährliche Schüler- und Jugendweihnachtsfeiern führten wir am 15. und 16. 12. 69 durch. Daß wir diese Weihnachtsfeiern in einem doch sicherlich würdigen Rahmen durchführen und jeden einzelnen Schüler und Jugendlichen beschenken konnten, war nur deshalb möglich, weil sich viele Freunde und Gönner der Jugend fanden, die großzügige Spenden gaben. All diesen Spendern möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken. Sie haben uns in die Lage versetzt Freude zu schenken, was ja auch im Sinne der Weihnacht ist. Wer in die Augen der Schüler und der Jugend sah, konnte die Gewißheit mitnehmen, daß sie tatsächliche Freude empfanden. Danken möchte ich aber auch den Mitwirkenden und den wenigen Helfern, die mitgeholfen haben, daß die Feiern gut abgelaufen sind. Mein besonderer Dank gilt Herrn Lorenz Mohr, der an der Programmgestaltung und am Ablauf der Feiern selbst wesentlichen Anteil hatte. Wir haben mit der Gestaltung der Feiern sicherlich Neuland betreten. Ob wir mit diesem neu begangenen Weg den richtigen Weg beschritten haben, und ob es gelungen ist, einen guten Anklang zu finden, überlasse ich zur Beurteilung denjenigen, die an den Feiern anwesend waren. Einzelne Programmnummern waren bestimmt einmalig und dürften ohne Zweifel allgemeine Beachtung gefunden haben. Ich möchte hier ganz besonders dem Chor der Ev. Jugend Nürnberg, unter der Leitung von Herrn Pfarrer Walz, St. Lorenz, herausgreifen. Die Darbietung des Chores und zwar Weihnachtslieder aus aller Welt, in ganz moderner Form dargebracht, war ausdrucksvoll und riß unsere Buben zu Beifallsstürmen hin.

Nicht vergessen möchte ich auch unsere Weihnachtsmänner, die alten Cluberer Günter Heimbucher und Eduard Opitz, die mit Würde und Witz der Jugend bestimmt Freude bereitet haben. Hoffentlich hält sich die Jugend an das, was sie sagten.

Bemerken möchte ich noch, daß unser Präsident Walter Luther in seiner Weihnachtsansprache anerkennende Worte über den Ablauf unserer Feier gefunden hat. Im übrigen sei auch ihm für seine aufrüttelnden Worte gedankt.

Zum Schluß möchte ich allen nochmals ein glückliches neues Jahr wünschen!

Chr. Schmidt

Fußballschüler

Aufgrund der vom Bayerischen Fußball-Verband festgesetzten Winterpause entfällt bis Mitte Februar auch das wöchentliche Training für die E-, D- und C-Jugend.

Ich wünsche daher allen Fußballbuben des Clubs „Ski- und Rodel-Heil!“

Das erste Training nach der Winterpause findet am Mittwoch, dem 18. Februar 1970 statt. Beginn: 14.30 Uhr.

Allen Helfern des Weihnachtsmannes, insonderheit allen Freunden, Gönnern danke ich im Namen aller Fußballschüler des Clubs sowie persönlich nochmals aufs herzlichste!

Rudolf Johanni

Tennis

Abschluß der Tennis-Saison 1969.

Höhepunkt und Abschluß der Tennis-Saison 1969 war wiederum der Ehrungsabend für unsere bayerischen Meister sowie für unsere neuen und alten Clubmeister.

Dieser Abend, durchgeführt am 5. 12. 69, im großen Saal unserer Clubanlage, ergab einen sehr guten Besuch und auch restlose Zufriedenheit bei unseren Meistern, die schöne und wertvolle Ehrengeschenke in Empfang nehmen konnten. Der Dank der Vorstandschaft sei hiermit nochmals all jenen Angehörigen der Abteilung ausgesprochen, die in so großzügiger Weise durch Sach- und finanzielle Spenden die Vorstandschaft unterstützten, um unsere 44 Preisträger ehren zu können. Der Abend verlief zur vollen Zufriedenheit aller Anwesenden, nachdem auch gastronomisch durch den Pächter unserer Club-Gaststätte alles getan wurde, um zum guten Gelingen des Abends beizutragen. Der Kehraus im Tennis- haus, vorgesehen und eingeplant, u. a. mit Weißwürsten des Hauses Grimm, rundete diesen

Abend ab, der leider alljährlich nur einmal durchgeführt werden kann. Damit endete auch in gesellschaftlicher Hinsicht das Tennisjahr 1969. Möge das Jahr 1970 auch auf diesem Gebiet ebenso erfolgreich verlaufen. Die Vorstandschaft gibt sich jedenfalls die größte Mühe.

Wie aus dem letzten Rundschreiben zu ersehen ist, sind in den nächsten Monaten 5 größere Veranstaltungen innerhalb der Abteilung vorgesehen. Es ist allein von der Beteiligung der Mitglieder abhängig, ob weitere Treffen in den Wintermonaten durchgeführt werden können, bzw. durchgeführt werden sollen.

Abschließend noch eine Bitte der Vorstandschaft. Immer wieder werden bei Wohnungswechsel und Verhelichungen der Geschäftsstelle des Vereins oder dem Schriftführer der Abteilung die neuen Anschriften nicht bekanntgegeben. Damit tritt eine wesentliche Verzögerung in der Zustellung der Vereinszeitung und der Abteilungsrundschreiben ein. Es genügt bereits ein Anruf bei der Vereinsgeschäftsstelle, Telefon 40 55 55, um unnütze Verwaltungsarbeit zu ersparen.

Dr. W.

Handball

Noch kein Sieg!

In das Spiel gegen den Spitzenreiter TS Regensburg ging unsere 1. Herrenmannschaft mit nicht viel Hoffnungen. Der Tabellenerste gegen den Tabellenletzten, das schien zu klar. Doch unsere Mannschaft hatte sich bald richtig auf die Domstädter eingestellt, so daß den Gästen kein entscheidender Vorsprung gelang. Unsere Deckung arbeitete teilweise sehr gut, leider waren im Sturm noch Schwächen zu verzeichnen. So mußten wir immer dem Regensburger Vorsprung nachlaufen, wobei wir noch 2 Strafwürfe vergaben, aber Sekunden vor dem Abpfiff erreichten wir den Gleichstand. Mit 11:11 blieb wider Erwarten doch ein Punkt in Nürnberg, was aufgrund der starken kämpferischen Leistung nicht einmal un- verdient war.

In der Zwischenzeit gab es in der Bayernliga einen neuen Spitzenreiter, den TSV Ansbach. Und gegen diese Mannschaft mußten wir das nächste Spiel, noch dazu in der schlechten Halle in Ansbach, bestreiten. In der ersten Halbzeit konnten wir noch recht gut mithalten (Halbzeitstand 7:5) und nach der Pause kamen wir sogar bis auf ein Tor an die Gastgeber heran (8:7). Doch es reichte nicht. Mit nur einem einigermaßen treffsicheren Schützen — Fritz Schmitt warf 8 Tore — können wir uns einfach nicht durchsetzen. So ging dieses Spiel mit 20:14 verloren. Damit nehmen wir nach der Vorrunde weiterhin den letzten Platz ein, mit 2 Pluspunkten weniger als der FC Augsburg.

Reserve weiter in der Spitzengruppe.

Ihren Ausrutscher gegen 46 Nürnberg wollte unsere Reserve gegen Post Nürnberg vergessen lassen. Doch lange Zeit sah es nicht darnach aus. Bei Seitenwechsel hieß es 4:6, wenig später gar 4:7 und unsere Mannschaft zeigte eine schwache Leistung. Noch 12 Minuten vor Schluß stand es 9:9, doch dann gab es eine reiche Torausbeute. Durch erfolgreich abgeschlossene Steilangriffe wurde Post müde gemacht, so daß es noch zu einem klaren 16:9-Clubsieg reichte. Hervorzuheben ist, daß Torwart Dieter Prange wesentlichen Anteil daran hat, daß die Reserve als Aufsteiger an der Tabellenspitze steht.

Im Spitzenspiel gegen den ASV Rothenburg gab es dann die zweite Saisonniederlage. Der ASV war an diesem Tag besser, schneller und gewann nach seinem bisher besten Spiel verdient 21:15. Torschütze vom Dienst, Schwarzbäcker, warf 10 Tore. Damit ist die Spitzengruppe in der Bezirksklasse Mittelfranken wieder enger zusammengerückt.

2. und 3. Herrenmannschaft.

Die „Roten Teufel“ verloren das vorgezogene Spiel gegen Jahn 63 Nürnberg nach schwacher Leistung 9:12. Nachsehend sei gesagt, daß der Club nicht in stärkster Besetzung antreten konnte und Seelenmasseur „Coach Seeger“ fehlte.

Die AH machte es besser. Sie fertigte 46 Nürnberg klar 16:8 ab und bleibt damit weiter ungeschlagen.

Jugend.

Unsere A-Jugend belegte auf einem Turnier des TSV 46 Nürnberg den achten Platz mit folgenden Ergebnissen: — 46 Nürnberg II 3:11, — Ansbach 8:5, — TS Regensburg 2:11 und SpVgg Fürth 7:11.

Über die weiteren Spiele erhielt ich von Wolfgang Paulitz folgenden Bericht:

„In einem hektischen, aber gutem Punktspiel schlugen wir die HG Nürnberg mit 14:13 Toren. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten wir bis zur Halbzeit einen 2-Tore-Vorsprung herauschießen, wobei sich vor allem Gerhard Spangler hervortat. Mitte der 2. Halbzeit mußten wir nach einem 4-Tore-Vorsprung noch den Ausgleich hinnehmen, der durch das kurze Ausscheiden von Wolfgang Paulitz bedingt war. Kurz vor Schluß sorgte Gerhard mit einem Überraschungsschuß doch noch für den verdienten Sieg.

In einem Freundschaftsspiel gegen TV 77 Lauf gewannen wir verdient mit 30:20. Der TV Lauf konnte nur 15 Minuten mithalten. Dann schossen wir bis zur Halbzeit einen 6-Tore-Vorsprung heraus. Nach der Pause hatte der Gegner keine Chancen mehr und so hieß das Endergebnis 30:20 für uns.

In einem Freundschaftsspiel gegen SpVgg Fürth gewannen wir nach hartem Kampf mit 29:27. Bei Halbzeit lagen wir mit 2 Toren vorne. Nach der Pause mußten wir noch einmal den Ausgleich hinnehmen, zumal die ersten 10 Minuten einmal mehr schwach begonnen wurden. Aber bis zum Schluß sorgten vor allem Gerhard Spangler, Wolfgang Paulitz und Martin Maske doch noch für den hartumkämpften Sieg.“

Die B-Jugend unterlag TV 60 Fürth 6:9, ein Sieg lag durchaus im Bereich des Möglichen.

1. Damen mit gewohntem Kanter Sieg.

Der ETSV Bamberg war Gastgeber und unser Erfolgsteam siegte in der fast schon üblichen Höhe mit 20:4 Toren, Halbzeit 11:2.

Torschützen: Reitwießner (6), Bauer und Härtle (je 5), Reicherl (2), Buchner und Krautwurst (je 1).

Gerda Reitwießner — 40mal in der Deutschen Nationalmannschaft.

Zwei unserer Asse, Hannelore Menzel und Gerda Reitwießner werden laufend in die Deutsche Nationalmannschaft berufen. So wirkten beide bei dem glatten 11:5-Sieg in Kamen gegen Holland mit. Und einen Tag später in Dinslaken, gegen denselben Gegner, beeindruckten ebenfalls Gerda und Hannelore, wobei Gerda wieder 2 Tore zum 11:2-Sieg beisteuerte. Noch erfolgreicher war Gerda beim überraschenden 10:8-Sieg Deutschlands über den Vizeweltmeister Rumänien in Offenbach, wo sie mit einer großartigen Leistung aufwartete und allein 5, also die Hälfte aller Tore warf. Beim zweiten Spiel in Kassel nahmen die Rumäninnen erfolgreich Revanche und besiegten Deutschland 12:7 (Zwischenstand 11:1). Gerda war hier mit 3 Treffern wiederum Deutschlands erfolgreichste Torwerferin. Inzwischen war sie mehr als 40mal international für Deutschland eingesetzt. Dazu herzlichen Glückwunsch!

E U R O P A C U P

Die Auslosung für die Runde der „letzten Acht“ brachte uns Dänemarks Meister HG Kopenhagen zum Gegner. Kopenhagen hat in der ersten Runde Bulgariens Meister Sofia durch zwei klare Siege ausgeschaltet, unsere Damen sind also gewarnt.

Am 6. Januar spielen wir in Kopenhagen, wobei die Fahrtkosten privat finanziert werden, um die Clubkasse nicht zu belasten.

Rückspiel im E U R O P A C U P

1. FC Nürnberg — HG Kopenhagen

Dienstag, den 13. Januar 1970 — Beginn: 19.00 Uhr, Clubhalle.

1b-Damen.

Gegen SpVgg Fürth I zog die „1b“ mit 1:3 den kürzeren, während 46 Nürnberg überraschend hoch 20:3 besiegt wurde. Doch muß der Ordnung halber erwähnt werden, daß 46 nicht komplett war, während der Club in stärkster Besetzung antrat.

Beim Coca-Cola-Pokalturnier des TSV 46 Nürnberg gab es folgende Ergebnisse: — 46 Nürnberg 6:4, — TV Schweinau 6:2, — Schwabach 04 2:3, — VfL Neustadt 1:6 und gegen DJK Falke 3:5.

Gelungene Weihnachtsfeier.

Auch dieses Jahr war die Weihnachtsfeier eine gut besuchte Veranstaltung der Abteilung. Wegen der schlechten Finanzsituation des Clubs stand zwei Wochen vorher noch nicht fest, ob sie überhaupt durchgeführt werden könnte. Aber die Möglichkeit einer Absage ging wie ein Ruck durch alle Mannschaften. Geld- und Sachspenden flossen in kaum erwartetem Ausmaß, dazu kamen noch Spenden von Freunden und etwas älteren Handballern. Es war einfach toll. Allen Spendern und Helfern sei auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank gesagt. Sie haben mit dazu beigetragen, gerade unseren Jüngsten und Allerjüngsten zu Weihnachten eine große Freude zu machen.

Hans Ehrt konnte zahlreiche Eltern und auch einige alte Handballer begrüßen, ehe dann unter der Regie und Mitwirkung von Dieter Gömmel ein weihnachtliches Stück aufgeführt wurde, das beim Publikum augenscheinlich ankam. Dabei mußte noch wenige Stunden vor Beginn wegen plötzlicher Erkrankung eine Hauptrolle neu besetzt werden. Es wirkten mit: Monika Sutter und Jutta Wießmeier, Dieter Effenberger, Alfred „Gaggi“ Eyrich, Gert Glaubrecht, Helmut Hagen, Eberhard Höfler, Günter Kumpf, Hartmut Lederer, Harald Mittag.

Dann hielt der Weihnachtsmann Rückblick auf das vergangene Jahr, ehe unsere Jüngsten, nachdem sie einige Gedichte aufgesagt und ein Lied vorgetragen hatten, beschenkt wurden. Nach dem Dank der Mannschaften an Vorstandschaft und Trainer ging es zur reichhaltigen Tombola.

Gert Glaubrecht

Schwimmen

VORANZEIGE

Faschingsball der Schwimmabteilung am Freitag, dem 30. Januar 1970, im großen Saal des neuen Clubhauses.

Beginn: 19.30 Uhr.

Veranstaltungsendspurt im Dezember.

Vor den wohlverdienten Weihnachtsferien für die mittelfränkischen Schwimmerinnen und Schwimmer gab es noch eine ganze Reihe von Terminen zu erfüllen. Eine vierteilige Schwimmveranstaltung, ein Leistungswettbewerb und ein Übungsleiterlehrgang ließen Aktiven und Betreuern kaum Zeit zum Ausspannen.

Zweite Garnitur am Start.

Im Nürnberger Volksbad und im Erlanger Hallenbad kämpfte die mittelfränkische zweite Garnitur um Siege und Urkunden. Die Aktiven, die sonst nur immer im Schatten der „Großen“ stehen, erhielten bei dieser Veranstaltung zahlreiche Gewinnchancen eingeräumt. Wir waren zahlenmäßig schwach vertreten und hatten drei Jahrgangssiege zu verbuchen. Barbara Stadler und Renate Pfeuffer trugen sich über 400 m Kraul in die Bestenliste ein; Wolfgang Popp gewann die 200-m-Bruststrecke. Auch am zweiten Tag in Erlangen verzichteten wir auf ein großes Aufgebot und konnten mit sieben Siegerurkunden den Rückweg antreten. Thomas Gräbe, Kai Bittner, Stefan und Jürgen Montag sowie Klaus-Jürgen Labus waren die erfolgreichen Schwimmer.

Rückenleistungsschwimmen.

Als letzte Disziplin im Rahmen der Leistungswettbewerbe kam das Rückenschwimmen an die Reihe. Schon Tage vorher sah man die Clubschwimmer im Training nur noch im Rückwärtsgang durch die Fluten preschen und am Samstagabend konnte man die Erfolge dieser Übungsstunden feststellen. 19 erste und 12 zweite Plätze gingen auf unser Konto. Ina Hartwig, Traudl Goller und Barbara Stadler sowie Wolfgang Rühl, Bernd Kuhlin, Frank Lehmann und Thomas Stauffacher waren zweifache Gewinner an diesem Abend. Einmal siegten Evelin Lang, Christine Probst und Birgitt Popp sowie Bernhard Rühl und Michael Pließ.

Die letzte Hürde.

Bei den beiden letzten Abschnitten des Adventsschwimmens machten sich Grippe und Wettkampfmüdigkeit stark bemerkbar. Wenn man sich auch gelegentlich mal eine schwächere Beteiligung gewünscht hatte, so zeigten sich hier die Nachteile einer zu geringen Beteiligung recht deutlich. Die Aktiven hatten zwischen den Starts kaum Ruhepausen und bei mangelnder Konkurrenz können kaum neue Bestzeiten erzielt werden. Um so erstaunlicher, daß einige trotzdem das Kunststück fertigbrachten, mit neuen Bestleistungen zu glänzen. Evelin verbesserte sich über 100 m Delphin auf 1:20,1 und über 400 m Kraul auf 5:36,7 Minuten. So konnte wenigstens sie mit ruhigem Gewissen ihren Skiurlaub antreten. Michael Pließ schlug über 100 m Delphin in 1:13,1 Minuten als Erster an und lieferte über 100 m Kraul in 1:00,1 Min. das schnellste Rennen des Abends. In der gleichen Woche kam Michael mit 58,2 Sekunden über diese Distanz zu einer neuen Bestzeit, als er in München bei den bayerischen Titelkämpfen der Gymnasien startete. Damit wurde er hinter Gerd Grutza Zweiter. Im Volksbad stellte Michael dreimal den Sieger, ebenso wie Evelin Lang, Traudl Goller und Barbara Stadler. Sie waren die fleißigsten Schwimmer bei dieser Kurzveranstaltung. Jutta Mäsel holte zwei Siege, Walter Lipka gewann ein Rennen.

Beim letzten Start des Jahres 1969 kamen wir in Erlangen nochmals zu 23 ersten Plätzen. Robert Krüger heimste mit vier Siegerurkunden am meisten ein; je dreimal stehen Frank Lehmann, Bernhard Rühl und Hans-Herbert Steiner in der Bestenliste. Wolfgang Rühl, Stefan Montag und Klaus Keim waren je zweimal vorne. Birgit Popp (zwei Erste) und Christine Probst (ein Sieg) holten die einzigen Erfolge für unsere Damen (wo waren die anderen??). Bernd Kuhlin und Stefan Mayer kamen zu je einer Urkunde. Unseren Mädchen würde ich mal raten, um die „Gleichberechtigung“ bei der Titelverteidigung zu kämpfen, von der zumindestens hier in Erlangen wenig zu sehen war.

Wasserball-Nachlese.

Zwei Ländervergleiche bestritt die bayerische Wasserball-Auswahl in Peag gegen die Nationalmannschaft der CSSR. Außerdem kam es zu zwei Treffen gegen Auswahlmannschaften in Pilsen. Bayerns Vertretung stützte sich auf die Spieler aus Augsburg, Coburg und Würzburg. Mit Dieter Dick hatten die Weißblauen einen bewährten Torhüter, der auch bei diesen Begegnungen wieder dickes Lob einstecken konnte.

Die jüngsten Erfolge unserer Wasserballsieben in der Oberliga sind zum Teil auf die Einführung eines „Anti-Motz-Buches“ zurückzuführen. Diese Art Bußgeldkatalog enthält für die verschiedenen Situationen des Motzens (sprich Schimpfens) gegen Mitspieler, Schiris und andere bestimmte Gebührensätze. Unbestätigten Gerüchten zufolge sind bereits einige unserer Spieler in ernste finanzielle Schwierigkeiten geraten ...

Rückblende.

Mittelfrankens Schwimmer waren 1969 sehr aktiv. Von 38 in der Bestenliste registrierten Bestzeiten wurden in diesem Jahr 15 verbessert. Nunmehr stellt der 1. FCN 24 Rekordhalter vor dem Turnerbund 1888 Erlangen (8) und Bayern 07 (2). Eine lohnende Aufgabe gibt es für Brustschwimmer; hier wäre die 100-m-Bestzeit zu tilgen, die mit 1:13,6 von Walter Pavlicek (1. FCN) bereits im Jahre 1952 (!) aufgestellt wurde. Auch das 200-m-Limit besteht schon seit 1956 (Dieter Dick), während alle anderen Strecken jüngeren Datums sind.

● Werbt neue Mitglieder! ●

Nochmals Duisburg.

Das Fehlerteufelchen war auch diesmal wieder von der Partie, als ich im letzten Heft aus Duisburg berichtete. Ich ließ versehentlich Evelin's Gesamtsieg über 100 m Delphin in der — damaligen — Bestzeit von 1:21,4 Min. unter den Tisch fallen und erwähnte nur ihre drei zweiten Ränge.

Ede

Hockey

Das Hallenhockey-Turnier am 5./6. Dezember 1969 in der Sporthalle am Valznerweiher war sehr gut besucht. Namhafte Gegner aus der Noris sowie Mannschaften aus München, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart bildeten 3 ausgeglichene Vierergruppen.

Unter vorbildlicher Organisation wurde ausgezeichnetes Hallenhockey geboten. Leider konnten unsere Teams noch nicht vorne mitmischen, man merkte zu sehr den Trainingsrückstand der letzten Wochen.

Am 12./13. Dezember waren Damen und Herren Gast eines Hallen-Turniers in Bad Homburg. Unsere Damen wurden dabei nicht sehr gefordert; die Gegner waren verhältnismäßig schwach. Im entscheidenden Spiel gegen Frankfurt 80 kämpften die Clubmädels sehr unglücklich und verloren 1:3. Unsere Herren spielten schon wesentlich besser und zeigten vor allem vorbildlichen Kampfgeist. Die vorderen Plätze holten sich zwar andere Mannschaften, doch war bei uns eine Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen.

Die gesamte deutsche Damen-Hockey-Elite gab sich eine Woche später in Wiesbaden ein Stelldichein. Wesentlich verbessert im Vergleich zu den vorhergegangenen Wochen traten unsere Damen gegen HC Heidelberg an und verloren in den letzten Minuten mit 2:4 Toren. Gegen Frankfurt 80 gab es ein Unentschieden und gegen Eintracht Braunschweig wieder ein dummes Tor in der letzten Minute (knapp mit 1:2 verloren). Die Deutsche Hockeyzeitung schrieb über dieses Turnier unter anderem: ... die Damen des 1. FC Nürnberg konnten mit den Spitzenmannschaften Schritt halten ...

Ein Kompliment von anderer Seite, sicher aber ein verdientes.

Im Januar/Februar geht es um Meisterehren; dazu allen Mannschaften viel Glück und Erfolg.

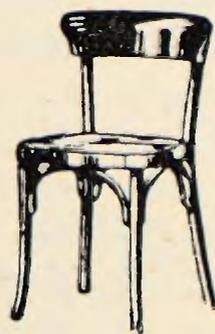
Die diesjährige Weihnachtsfeier im Clubhaus war wieder einmal ein Fest der großen Hockeyfamilie. Wenn auch heuer der Geldsegen „von oben“ ausblieb, so war doch alles bestens vorbereitet. Allen Freunden, die uns dabei unterstützten, gilt nochmals der herzlichste Dank der Abteilung.

hm

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Leichtathletik

Zum Jahresabschluß können wir den leichtathletikinteressierten Lesern noch einige gute Ergebnisse melden. Nachdem durch den Wechsel des Berichterstatters aus technischen Gründen in der letzten Ausgabe der Clubzeitung keine Ergebnisse der Mehrkampfmeisterschaften und der Endrunde des Bayernpokals zu finden waren, hier nun eine komplette Aufstellung der erreichten Leistungen:

Hermann-Helber-Gedächtnislauf am 31. 8. 69 in Gronau.

20 km: 1. Wehner, Manfred 1:03:51,6 Std. *Club-Rekord.*

Deutsche Schüler-Mannschaftsmeisterschaften Landesentscheid Bayern am 20. 9. 69 in Treuchtlingen.

Schülerinnen:

80 m Hürden: 3. Mar, Barbi 14,3 Sek. = 817 Punkte. 6. Schmalfuß Petra 15,9 Sek. = 674 Punkte.

Schlagball: 1. Anger, Gaby 45,77 m = 700 Punkte. 7. Klimanek, Ursula 35,61 m = 543 Punkte.

Hochsprung: 2. Compensius, Uli 1,33 m = 835 Punkte. 5. Mar, Barbi 1,30 m = 797 Punkte. 8. Matheis, Marion 1,25 m. 9. Timme, Claudia 1,20 m.

100 m: 1. Rubner, Brigitte 13,5 Sek. = 849 Punkte. 2. Klimanek Ursula 13,7 Sek. = 815 Punkte. 7. Ebert, Gaby 14,5 Sek.

Weitsprung: 5. Neudecker, Annemirl 4,29 m = 768 Punkte. 6. Rubner Brigitte 4,29 m = 768 Punkte. 9. Ebert, Gaby 4,20 m. 10. Compensius, Uli 4,14 m. 11. Mar Barbi 4,13 m.

Kugelstoßen: 2. Neudecker, Annemirl 9,72 m = 866 Punkte. 3. Laxgang, Karin 8,65 m = 793 Punkte.

600 m: 2. Jergus, Gaby 1:56,0 Min. = 715 Punkte. 5. Wolfrum, Gudrun 2:12,6 Min. = 464 Punkte. 6. Anger, Gaby 2:13,1 Min.

4 x 100 m: 1. Neudecker — Rubner — Ebert — Klimanek 55,5 Sek. = 1572 Punkte. 5. Timme — Laxgang — Schmalfuß — Matheis 60,3 Sek.

Mannschaftswertung: Schülerinnen A: 2. mit 11976 Punkten.

Bayern-Cup der männl. Jugend, Zwischenrunde am 27. 9. 69.

200 m: 2. Menzel, Rudolf 23,6 Sek. = 3 Punkte.

800 m: 1. Kleiner, Ekkehard 2:07,7 Min. = 4 Punkte.

3000 m: 2. Weidinger, Werner 9:54,0 Min. = 3 Punkte.

110 m Hürden: 1. Vonstein, Winfried 17,0 Sek. = 4 Punkte.

4 x 100 m: 1. Knappe — Kleiner — Vonstein — Menzel 45,7 Sek. = 4 Punkte.

Weit: 2. Knappe, Siegfried 6,37 m = 3 Punkte.

Hoch: 2. Franz, Ludwig 1,65 m = 3 Punkte.

Dreisprung: 1. Franz, Ludwig 12,86 m = 4 Punkte.

Kugel: 1. Loof, Axel 11,70 m = 4 Punkte.

Diskus: 4. Loof, Axel 24,02 m = 1 Punkt.

Speer: 4. Haffer, Michael 34,16 m = 1 Punkt. Endstand: 1. mit 34 Punkten.

Bayerische Marathonmeisterschaft am 27. 9. 69 in Passau.

1. und Bayerischer Meister Wehner, Manfred 2:30:50,0 Std. 13. Fajeruzoff, Gerd 2:55:26,0 Std. 41. Lorenz, Heinrich 3:25:50,0 Std.

A. H. 3. Koch, Karl 3:47:35,0 Std.

Misch. 3. Wehner — Fajeruzoff — Lorenz 8:52:06,0 Std.

Bezirks-Jugend-Mehrkampf-Meisterschaften am 4./5. 10. 69 im Stadion.

Männliche Jugend A: Fünfkampf:

2. Knappe, Siegfried	11,5	6,14	9,32	1,60	2:53,4 = 2770 Punkte
4. Franz, Ludwig	11,8	5,99	9,08	1,65	3:00,5 = 2629 Punkte
8. Menzel, Rudolf	11,6	5,73	7,78	1,55	3,14,2 = 2289 Punkte
9. Haffer, Udo	12,0	5,82	8,72	1,68	3:33,0 = 2281 Punkte
11. Kleiner, Ekkehard	11,4	5,26	7,60	1,40	2:53,0 = 2259 Punkte

Mannschaften:

1. und Bezirksmeister: Knappe — Franz — Menzel — Haffer — Kleiner = 12228 Punkte

Männliche Jugend B: Fünfkampf:

1. Vonstein, Winfried	11,2	6,38	9,96	1,71	3:01,0 = 2967 Punkte
-----------------------	------	------	------	------	----------------------

Männliche Jugend B: Achtkampf

1. Franz, Ludwig	11,8	5,99	10,70	1,65	3:00,5
	16,7	31,8	2,80		= 4415 Punkte

Weibliche Jugend: Fünfkampf:

1. und Bezirksmeister Meyer, Christa	15,6	7,60	1,43	5,46	12,8 = 3766 Punkte
2. Erdel, Waltraud	16,1	9,00	1,40	5,00	13,4 = 3569 Punkte
3. Großmann, Gitti	17,8	8,74	1,46	4,83	13,1 = 3468 Punkte
4. Götzenberger, Heidi	17,6	7,60	1,40	4,66	13,8 = 3156 Punkte
6. Dummert, Stella	17,1	7,25	1,35	4,50	14,0 = 3034 Punkte
8. Rühmer, Brigitte	19,9	6,83	1,35	4,19	13,9 = 2708 Punkte
12. Bather, Elisabeth	19,9	5,40	1,10	4,25	14,5 = 2148 Punkte

Mannschaften:

1. und Bezirksmeister: Meyer — Erdel — Großmann — Götzenberger — Dummert = 16993 Punkte.

Frauen: Fünfkampf:

1. Kirchner, Gabi	15,0	11,93	1,60	5,76	26,3 = 4464 Punkte
-------------------	------	-------	------	------	--------------------

Frauen: DMM Sonderklasse:

100 m: 1. Hotz, Pia 12,9 Sek. = 759 Punkte. 2. Geier, Monika 12,9 Sek. = 759 Punkte. 3. Disterer, Hannelore 13,7 Sek. = 615 Punkte. 4. Kullmann, Winni 14,3 Sek.

100 m Hürden: 1. Kirchner, Gabi 15,0 Sek. = 916 Punkte. 2. Kullmann, Winni 17,6 Sek. = 648 Punkte. 3. Weißmann, Moni 17,9 Sek. = 622 Punkte.

4 x 100 m: 1. Stärker — Geier — Kullmann — Hotz 52,2 Sek. = 1461 Punkte. 2. Müser — Disterer — Fischer — Fajeruzoff 55,9 Sek. = 1138 Punkte.

Hoch: 1. Kirchner, Gabi 1,60 m = 945 Punkte. 2. Körner, Marianne 1,41 m = 733 Punkte. 3. Disterer, Hannelore 1,38 m = 697 Punkte. 4. Weißmann, Moni 1,38 m. 5. Fischer, Monika 1,30 m = 9293 Punkte.

DMM Frauen: 9293 Punkte.

Weit: 1. Kirchner, Gabi 5,76 m = 934 Punkte. 2. Müser, Angelika 4,70 m = 676 Punkte. 3. Weißmann, Moni 4,63 m = 658 Punkte. 4. Geier, Monika 4,55 m. 5. Disterer, Hannelore 4,38 m.

Kugel: 1. Klute, Lore 12,46 m = 886 Punkte. 2. Spiers, Ilse 10,83 m = 773 Punkte. 3. Stärker, Christa 10,75 m = 768 Punkte. 4. Körner, Marianne 10,14 m. 5. Bindl, Resi 9,75 m. 6. Friedrich, Hedwig 9,14m.

Diskus: 1. Stärker, Christa 37,36 m = 810 Punkte. 2. Klute, Lore 36,56 m = 794 Punkte. 3. Bindl, Resi 29,62 m = 646 Punkte. 4. Fajeruzoff, Waltraud 28,28 m. 5. Friedrich, Hedwig 27,36 m.

Speer: 1. Spiers, Ilse 40,76 m = 869 Punkte. 2. Körner, Marianne 37,86 m = 820 Punkte. 3. Fajeruzoff, Waltraud 31,44 m = 687 Punkte. Schlußstand: 18614 Punkte.

14. Nationales Laufen und Gehen im Tegernseer Tal am 12. 10. 1969.

25-km-Lauf Männer: 8. Fajeruzoff, Gerd 1:38:45,0 Std.

25-km-Lauf A. H.: 1. Lorenz, Heinrich 1:44:40,0 Std.

20-km-Gehen: 1. Erras, Ludwig 1:39:42,0 Std. 5. Vorbrugg, Kurt 1:44:58,0 Std. 6. Adam, Karl-Heinz 1:44:58,0 Std. 21. Euler, Reinhard 1:54:46,0 Std.

Mannschaften: 1. Erras — Vorbrugg — Adam 5:09:38,0 Std.

5-km-Bahngehen Jugend: 5. Keiler, Manfred 27:40,2 Min. 8. Hammer, Wolfgang 28:16,0 Min. 11. Hruby, Walter 28:36,0 Min.

*

Die Vorstandschaft der Leichtathletikabteilung gibt bekannt, daß wegen der grassierenden Grippe die Weihnachtsfeier ausfallen mußte. Dafür soll in lustiger Runde (mit gesunden Aktiven) ein Kappenabend im Februar stattfinden. Näheres wird an dieser Stelle noch veröffentlicht. Ky.

Roll- u. Eissport

Wieder einmal versammelte sich die Roll- und Eissportfamilie unter dem Lichterbaum zu ihrer längst zur Tradition gewordenen Weihnachtsfeier im „Hotel Reichshof“. Unser 1. Vorsitzender Herr Rippel würdigte die Leistungen unserer Aktiven im vergangenen Sportjahr.

Leider vermochte Herr Rippel die von allen Aktiven und Mitgliedern erwartete Erklärung betreffs unserer Rollsportanlage nicht abzugeben, da die Hauptvorstandschaft keine verbindlichen Zusagen machen konnte.

Ich darf hier noch einmal die Erfolge unserer Abteilung im vergangenen Sportjahr ins Gedächtnis zurückrufen, die gar nicht hoch genug bewertet werden können, da sie unter denkbar ungünstigen Trainingsverhältnissen errungen wurden:

Manfred Zenker: Deutscher Meister im Rollschnellauf über 10 000 m, Deutscher Vizemeister über 500 m, 3 000 m und 5 000 m. Bayerischer Meister über 500 m, Weltmeisterschaftsteilnehmer in Mar del Plata/Argentinien.

Waltraud Hollweck | Fred Schulz: Nordbayerische Meister, Bayerische Vizemeister und 3. der Deutschen Meisterschaft im Eistanz.

Hannelore Bindl: Bayerische Meisterin im Rollkunstlaufen, 5. Platz Senioren bei den Deutschen Meisterschaften und Bayerische Vizemeisterin Senioren im Eiskunstlaufen.

Doris Hardt: Bayerische Jugend-Vizemeisterin im Rollkunstlaufen und Teilnehmerin bei der Ausscheidung zur Deutschen Juniorenmeisterschaft.

Claudia Schramm: 1. Platz Neulinge bei der Nordbayerischen Meisterschaft und 8. Platz Neulinge bei den Bayerischen Meisterschaften im Eiskunstlaufen. Claudia konnte die Klasse 3 auf dem Eis ablegen.

Helga Seeberger: 3. Platz Junioren bei der Bayerischen Meisterschaft im Rollkunstlaufen.

Judith Pfistner: 3. Platz Neulinge bei der Nordbayerischen Meisterschaft im Eiskunstlaufen. 2. Platz Neulinge bei der Bayerischen Meisterschaft im Rollkunstlaufen.

Irmgard Mahringer: 7. Platz Neulinge bei der Bayerischen Meisterschaft im Rollkunstlaufen.

Sylvia Janker: 14. Platz Neulinge bei den Bayerischen Meisterschaften im Eiskunstlaufen.

Richard Mulligan: 3. Platz Junioren bei den Nordbayerischen und 4. Platz Junioren bei den Bayerischen Meisterschaften im Eiskunstlaufen.

Norbert Schramm: 1. Platz Anfänger bei den Nordbayerischen Meisterschaften im Eiskunstlaufen. Norbert bestand die Klasse 4 im Klassenlaufen auf dem Eis.

Unsere 3 Pechvögel der Saison Sonja Britting, Ulli Schmidt und Sigrid Zankl wurden vor den Bayerischen Meisterschaften krank.

Doch nun zurück zur Weihnachtsfeier. Ein Weihnachtsspiel, dargebracht von unserer Jugend und einstudiert von unseren unermüdlichen Damen Frau Maria Hollweck und Frl. Grete Wuzel; wurde mit großem Beifall aufgenommen. Bis zum Eintreffen des Nürnberger Nikolaus mit seinen Englein unterhielt uns ein Duo mit weihnachtlichen Weisen, und die Gebrüder Rettenbacher, weitbekannt als die „Nürnberger Postillione“, rundeten das Programm ab. Als endlich der Nikolaus erschien, leuchteten die Augen unserer Kleinen auf. Er sparte auch dieses Jahr nicht mit Lob und Tadel und hatte für jeden passende Worte.

Leider wurden in der letzten Ausgabe durch ein Versehen der Redaktion unsere Weihnachts- und Neujahrgrüße nicht veröffentlicht. Ich darf daher nachträglich allen Mitgliedern nebst Angehörigen sowie allen Freunden des Roll- und Eissportes ein friedvolles und erfolgreiches 1970 wünschen.

*

NB: Bitte merken Sie sich vor, daß unser *K i n d e r f a s c h i n g* am 8. 2. 1970, 15 Uhr, im „Hotel Reichshof“ stattfindet.

wp

Skilaut

Früher als in den letzten Jahren konnten sich die Skisportler in Franken über den ersten Schnee freuen. Zur Weihnachtsfeier am 5. 12. im Fürstenzimmer des Nürnberger Hauptbahnhofs konnte 2. Abteilungsleiter Karl Münnichshöfer etwa 60 Mitglieder und Gäste begrüßen. Wie in den Vorjahren war auch diesmal wieder eine Tombola aufgebaut, für die nochmals allen Spendern herzlich gedankt sei. Anschließend spielte die kurzfristig von Karl Münnichshöfer besorgte 2-Mann-Band zum Tanz, nachdem die schon lange bestellte Musik der Grippewelle zum Opfer gefallen war.

Trainingslager in Kitzbühel, Bolsterlang, Oberstdorf.

Am Tag darauf begann für die Alpinen der Ernst des Wettkämpferlebens. Gerhard Weidner fuhr mit 12 Mann nach Kitzbühel, um unter der Leitung von Exweltmeister Hias Leitner ein Slalomtraining zu absolvieren.

Wolfgang Locke und Ulli Belohuby weilten im Anschluß auf einem Lehrgang des Bayerischen Skiverbandes in Bolsterlang und Karin Bühler war Teilnehmerin an einem Lehrgang des Deutschen Skiverbandes in Oberstdorf, eine Anerkennung also ihrer guten Leistungen im vergangenen Winter.

SKI

und alles was dazu gehört

von **SPORT-STENGEL**

Breite Gasse 46

Anita Wißmeyer und Hannes Brochier hatten jedoch bereits zu Beginn der Saison Pech. Anita holte sich in Kitzbühel einen Bänderriß, und Hannes Brochier brach sich in den Ferien Schien- und Wadenbein. Beiden wünschen wir von Herzen baldige Genesung, damit sie wenigstens zu den Vereinsmeisterschaften am 14./15. März 1970 wieder erste Versuche machen können.

*

Im neuen Jahr, zu dem wir allen Mitgliedern und Freunden der Skiabteilung recht viel Erfolg und Gesundheit wünschen, treffen wir uns jeden Montagabend nach dem Training in der Sportgaststätte im Bierstüberl, um die kommenden Termine durchzusprechen.

Die nächsten Termine:

- 10. 1. Nachtslalom in Bischofsgrün.
- 11. 1. II. Fränkische Alpine Schülermeisterschaft.
- 17. 1. Riesentorlauf (Warmensteinach).
- 18. 1. Spezialtorlauf (Warmensteinach).
- 25. 1. Torlauf (Warmensteinach).
- 29. 1.—31. 1. Alpine Meisterschaften (Oberammergau).

W. B.

Vom Tisch der Alten

In der Zusammenkunft am 28. November 1969 erklärte Dr. Hans Friedrich überraschend, daß er aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Sprechers nicht mehr weiterführen könne. Nachdem auch einstimmiges Zureden keine Entschlußänderung bewirkte, wurde sein Vorschlag — den jahrelangen Stellvertreter als Nachfolger — von der Gesamtheit ohne Einwendungen gebilligt und durch Abstimmung bestätigt. Friedrichs Nachfolger, Dr. Hertrich, fand für den Jugendfreund liebe Worte der Anerkennung und des Dankes. Der unermüdete Einsatz für seinen Club und den Tisch der Alten könne nur ein Vorbild und Aufforderung zur Nachfolge für viele sein.

Durch die stark angewachsene Teilnehmerrunde mußte auch eine gewisse Organisationsform aufgestellt werden, die sich nach Vorschlag und Wahl folgendermaßen abzeichnete:

Sprecher Dr. H. Hertrich; Stellvertreter Max Wankerl; Beisitzer Adolf Bernhardt und Adolf Zähe; Schriftführer Peter Steinmetz; Kassier Max Wankerl; Archivar Robert Fleischmann.

Dabei wurde wiederholt mit voller Klarheit unterstrichen, daß nichts schlimmer wäre, als im „Tisch der Alten“ einen Verein im Verein zu sehen. Jeder, der die Voraussetzungen erfüllt, ist herzlich willkommen. Organisationsformen sind notwendig, um ein reibungsloses Zusammenleben zu gewährleisten. Unsere ganze Liebe gehört dem Club. Unsere Zusammenkünfte sind der Ort sie zu pflegen, auf andere auszustrahlen und der Jugend wie Außenstehenden durch die traditionelle Gebundenheit eine Ausrichtung auf das Mögliche aufzuzeigen.

Edgar Lades Quizvortrag am 5. Dezember brachte durch die Ausgewogenheit der Fragen, die an charakteristische, vortreffliche Farbdias angeschlossen wurden, eine Riesenüberraschung. Die Mitarbeit war so lebhaft und begeisternd, daß die Teilnehmer nicht allein um eine baldige Wiederholung ersuchten, sondern die Gewinner die zugesprochenen Preise der Weihnachtssammenkunft zur Verfügung stellten. Für den großen Erfolg unserem Edgar Lades herzliche Anerkennung.

Kurt Wetzels Vortrag am 12. 12. fand, wie gewohnt, wieder lebhafteste Zustimmung. Das Thema „Neueste Bilder aus der Türkei (Istanbul) — als Ostflanke der Nato“ wird immer Anklang finden. Dazu ist die Reichhaltigkeit und Farbenprächtigkeit des orientalischen Lebens wie geschaffen, in seiner Wiedergabe durch fein geschauten Farbdias selbst den verwöhntesten Zuhörer zu fesseln. Dies wurde voll erreicht. Unserem Kurt Wetzels herzlichen Dank.

Der 23. Januar 1970 ist einer Zusammenkunft mit den alten Kameraden des TV 1846 vorbehalten.

Am 30. Januar, 15.30 Uhr, zeigt Jean Vogel, der Nestor unserer Runde, Bilder aus Hinde- lang und Erinnerungen an Kameradschafts-Treffen. Bei dem bekannten Können dieses Photoliebhabers ist mit der Vorführung von Schlagerbildern zu rechnen.

Allen auswärtigen Kameraden und Freunden ein frohes „Neues Jahr“!

H. H.

„Die Alt'n“

Bam Club im „Neia Zabo“ drauß,
dou koh mer sehng jahrein, jahraus
an jed'n Freitognachmittog
an durchtrainiert'n Sportlerschlog.
Es sin die Leut vom „Tisch der Alt'n“,
döi sich dort af- und unterhalt'n.

Um die drei Dokter, die drei Hans',
hockn's stöits rum im enga Kranz.
Dou lachn's, schimpfn's, räsoniern's,
dou debattiern's und kritisiern's,
verbessern wolln's in Club sein Lod'n
und gehna af die Barrikad'n.

Der Fritz sagt su, der Schorsch waß besser,
sie schreia wöi die Mensch'nfresser,
wöi wenn in Bonn die Grouß'n raff'n,
su tennas durchanander waaf'n.
Es werd net immer sachte g'red't,
wenn's um den FC Nürnberg göiht.

Doch ausnahmsweis warn's neili still,
als „Hannes I“ sagt: „Sei's wöi's will,
ich bin blouß g'spannt und intressiert,
ob uns der Adam nu spendiert,
sulang ma leb'n und munter zech'n,
für Röck und Höit an Kladerrech'n!

Jochen Stein

Aus der Clubfamilie

Frau Juliane Zeller, Clubmitglied seit 1932 und frühere Meisterschwimmerin, sowie Frau Anni Zöllner begehen am 7. Januar ein besonderes Wiegenfest.

Unser Ehrenmitglied Heiner Träg (3. 1.), Nationalspieler und einer der schußgewaltigsten Stürmer, die der Club je besaß, sowie Platzkassier Karl Streidl (14. 1.), dem Club seit 1905 die Treue haltend, und Fritz Herzog (26. 1.), Clubmitglied seit 1912 und nunmehr in Enzweihingen/Württemberg beheimatet, werden 77 Jahre alt.

Consul Dr. h. c. Gustav Schickedanz, Ehrenmitglied des 1. FCN, und Direktor i. R. Dr. Paul Hinsel, langjähriger Angehöriger des Verwaltungsrates und dem Club oft mit Rat und Tat zur Seite stehend, feiern am 1. bzw. 5. Januar ihren 76. Geburtstag.

Fritz Nestmeier, Clubmitglied seit 1909 und Angehöriger des „Tisches der Alten“, begeht am 11. Januar sein 75. Wiegenfest.

Adolf Fleig aus Bad Nauheim wird am gleichen Tag 74 Jahre alt.

Karl Riegel, Ehrenmitglied des Clubs, siebenfacher Nationalspieler und einer der großen Außenläufer des deutschen Fußballs, feiert am 6. Januar seinen 73. Geburtstag.

Hans Perl begeht am 13. Januar das gleiche Wiegenfest.

Clubarzt Dr. Christian Potzler (7. 1.), dem 1. FCN seit 1933 die Treue haltend, und Hans Hannweg (24. 1.), Clubmitglied seit 1936, werden 71 Jahre alt.

Karl Lindörfer (16. 1.), Clubmitglied seit 1919 und Angehöriger des Ordnungsdienstes, Hermann Mehlhorn (20. 1.), Wilhelm Reithel (26. 1.), Clubmitglied seit 1944 und gleichfalls dem Ordnungsdienst angehörend, sowie Emil Zeiser (28. 1.), Clubmitglied seit 1921, begehen ihr 70. Wiegenfest.

RA Dr. Gottfried Biemüller (12. 1.), dem Club seit 1934 die Treue haltend, und langjähriges Mitglied der Hauptvorstandschaft, sowie Christian Recker aus Jülich (13. 1.), und Direktor Hans Fischer (19. 1.), seit Jahren Mitglied des Verwaltungsrates, feiern ihren 65. Geburtstag.

Anton Stark aus Kirchheim/Teck (10. 1.), der zu unseren getreuesten auswärtigen Mitgliedern und zu den großen Freunden der Clubjugend zählt, sowie Rudolf Kuhndörfer (29. 1.), werden 60 Jahre alt.

Christoph Limmer (6. 1.), Karl Goldstein (16. 1.), Wolfgang Fuhrmann (19. 1.), Otto Müller (20. 1.), Clubmitglied seit 1933, Hans Reichel (23. 1.), Clubmitglied seit 1937, Edgar Pilz (24. 1.), Alfred Heidel (27. 1.), Karl Rödel (27. 1.), Clubmitglied seit 1937, Hans Meyer (29. 1.), Friedrich Reger (29. 1.), Gerhard Stapelberg (30. 1.) und Erich Stingl (30. 1.), begehen ihr 50. Wiegenfest.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren sowie allen Cluberern, die im Januar Geburtstag feiern, Glück und Gesundheit!
A. W.

*

Auch in diesem Jahr erreichten uns zahlreiche Glückwünsche zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel:

Unser Ehrenmitglied Oberbürgermeister Dr. Andreas Urschlechter, Bürgermeister Franz Haas, Ergebnisdienst Kicker-Sportmagazin, Verband Deutsche Sportpresse, Admira Wien, Partizan Belgrad, Saint Etienne, Beogradski Graficki Zavod, SK Slavia Prag, MTV Ingolstadt, BSG Sachsenring Zwickau, ESV Spielvereinigung Weiden, 1. FC Haßfurt, VfR Heilbronn, ESV Nürnberg-West, VfB Coburg, FC Zürich, Post SV Mühldorf/Inn, FSV Frankfurt, SpVgg Vohenstrauß, Kickers Offenbach, SC Wacker Marktredwitz, SpVgg Bayreuth, SpVgg Helios München, Sg Hausham, FC Memmingen, 1. FC 1916 Herzogenaurach, Eintracht Frankfurt, Präsident des Salzburger Fußballverbandes, Nürnberger Nachrichten Sportredaktion, Hypo-Club e. V. Nürnberg, Familie Grimm, Alfred Bebert, Heinrich Kessels, Charli Fischer, Edmund Schott, Michael Gimpl, Hans Winter, Dr. Hansjörg Schurrer, Hilpert, Zell/Wiesenthal, Günter Sommer, Evelin Rebensburg (Hostess-Agentur), Ernst und Willi Geisel, Draht-Pietschmann, Meier & Sohn, Betten-Böhner, Stadtreklame Nürnberg, Blumen-Schaaf, Geppert, Bühl, Karl Weniger (Hüsing), Josef Wachtler, van de Sandt, Peter Bitomsky, Wolfgang Wochinger, Familie Buchhorn, Helmut Wollner, Dieter Dreßler, Franz-Peter Wingender aus Biedenkopf, Florenzia Stark, Karl Bauer, Hans-Jürgen Pröger, Hans Münster, Fritz Kreißel, Heinz Trüdinger, Hans-Herbert Haerting, Alexander und Christa Kolb, Siegfried Pauli, Willi Glaiber, Heinz Oberle (Friedrichslahn), Anton Stark, Gretl Kugler, Walter Däuble, Fam. Loew, Hotel Merkur, Linkmann-Verleih, Nikolaus Berger, Peter Mattern, Dieter Friedrich, Lederer-Bräu AG, Karl Kempf, Firma Ludwig Arzt, Konrad Haussner, Nürnberger Zeitung, Georg Plettner, Hans Lang, Fränkische Tagespost, Günter Bachmann, Sport-Kurier, Brauerei Gold-Ochsen (Ulm), Held & Franke, Hans Pfister, Udo Goetz, Walter Neun, K. Walker KG, Friedrich Ferdin,

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 23 88 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Mitglieder, besucht auch die Spiele unserer Amateure

Herbert Neugart, Ernst-Ludwig Zeitz, Bernward Röhling, Heinz Berendmayer, Fritz Gebringer, Josef Hannappel, Josef Sigl, Peter Reich, Michael Morr, Fam. Schuhmann, Heinz-Peter Herbert, Hans Riehlein, Fa. Zappold KG, Georg Bähr, Wolf Hofmann, Josef Geisberger, Karlheinz Aibl, Fam. Schilling, Dieter Hopfensberger, Robert und Wolfgang Gleich, Heinz Hinrichs, Heinrich Böer, Konrad Hofmann, Alfred Brendel, Helmuth Epp, E. Walker, Redaktion Telegraf Berlin, Gustav Brehmer, Hans Betzold Rohrbau Nbg., Steinwerke Oberrieden, Wabag (Kulmbach), Architekt Schwartz.

Eine Grußkarte von der Roll-Schnellauf-Weltmeisterschaft in Argentinien schickte uns Manfred Zenker.

Herzliche Grüße aus Obergurgl sandte der Schriftleiter unserer Vereinszeitung Andreas Weiß.

Der 1. FCN dankt auch an dieser Stelle und erwidert alle gutgemeinten Wünsche aufs herzlichste.

Der 1. FC Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Karl Weber

Karl Weber, Clubmitglied seit 1954, verstarb am 8. 12. 1969, im Alter von 71 Jahren.

Friedrich Hagen

geb. 30. 6. 1902 † 20. 12. 1969

Mitglied seit 1. 9. 1954 (lt. „Tisch der Alten“ seit 1919!!)

Der 1. FCN übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Aus der Praxis für die Praxis.

Prüfe Dich selbst! Abseits oder nicht?

1. Beispiel:

Mit letzter Kraft schießt ein Spieler der Mannschaft Blau den Ball weit in die gegnerische Spielhälfte und bleibt dann verletzt liegen. Er liegt in seiner eigenen Spielhälfte, ungefähr 1 Meter von der Seitenlinie entfernt auf Strafraumhöhe. Doch schon greift die Mannschaft Weiß wieder an. Der Mittelstürmer erhält eine Steilvorlage und läuft mit dem Ball Richtung Tor. Bei der Ballabgabe hatte er nur den verletzt am Boden liegenden Spieler von

Blau — weit vom Spielgeschehen entfernt — und den Torwart vor sich. Der LR hebt die Fahne — Abseits! — Der SR läßt jedoch weiterspielen und der Mittelstürmer erzielt ein Tor.

Frage: Abseits, ja oder nein?

2. Beispiel:

Im vorgenannten Spielvorgang zeigt der verletzte Spieler von der verteidigenden Mannschaft Blau im unmittelbaren Zusammenhang der Steilvorlage an den Mittelstürmer

- a) durch Handaufheben dem SR an, daß er das Spielfeld verlassen will,
- b) erkennt der SR, daß der verletzte Spieler ohne Einwilligung um Bruchteile von Sekunden das Spielfeld verlassen hatte.

Frage: zu a) bzw. b) Abseits, ja oder nein.

Spieler ohne Fußballschuhe.

3. Beispiel:

Ein Spieler hat keine Fußballschuhe und will mit seinen Straßenschuhen am Spiel teilnehmen.

Frage: Ist das zulässig — ja oder nein?

4. Beispiel:

Ein angreifender Stürmer spielte in Tornähe den Ball vor sich her. Der Stürmer wurde von einem Verteidiger verfolgt, der versuchte, in den Besitz des Balles zu gelangen. Im Verlauf seines Angriffes trat der Verteidiger von hinten dem Stürmer auf den linken Schuh, so daß der Stürmer den Schuh verlor,

- a) im nachfolgenden Schrittwechsel setzte der Stürmer seinen linken Fuß — ohne Schuh — nach vorn auf, das linke Bein diente jetzt als Standbein, zog das rechte Bein schnell nach und schoß mit dem rechten Fuß — mit Schuh — den vor ihm rollenden Ball zum spielentscheidenden Treffer ins Tor,
- b) in Abänderung des Bewegungsablaufes schießt nach dem Schrittwechsel der Stürmer mit dem linken Fuß — ohne Schuh — das spielentscheidende Tor.

Frage: Wie wäre richtig zu entscheiden zu Fall a) und b), indirekter Freistoß oder direkter Freistoß wegen Vergehens des Verteidigers — Tor, ja oder nein?

Zwölf Spieler.

5. Beispiel:

Eine Mannschaft spielt mit zwölf Spielern, weil der auszutauschende Spieler das Spielfeld noch nicht verlassen hat. In dieser Zeit wird von dieser Mannschaft ein Tor erzielt.

Frage: Erkennt der SR das Tor an? Ja oder nein.

Ein Zuschauer als 12. Mann im Spielfeld.

6. Beispiel:

Vor einigen Wochen stand in einem Bundesligaspiel im Tor ein Zuschauer, als ein Stürmer zwei gegnerische Spieler ausspielte und von der Strafraumgrenze aus einen unhaltbaren Torschuß anbrachte. Der SR sah den Zuschauer erst als der Ball im Tor war.

Frage: Welche Entscheidung hat der SR zu treffen? SR-Ball oder Tor, ja oder nein?

Beantwortung der Fußballregelfragen zur Selbstprüfung

1. Beispiel:

Kein Abseits. Bei der Ballabgabe hatte der Mittelstürmer 2 Gegenspieler vor sich. Auch der verletzt am Boden liegende Spieler zählt.

2. Beispiel:

- a) *Kein Abseits.* Torerfolg ist gültig. Der Verletzte gehört solange zur Mannschaft wie er sich auf dem Spielfeld befindet.
- b) Das Spielfeldverlassen soll in diesem Fall (Verletzung) nicht ohne Einwilligung des SRs bestraft werden, darf aber nicht dazu führen, den angreifenden Mittelstürmer abseits zu stellen. *Das erzielte Tor ist also gültig.*

3. Beispiel:

Die Fußballregeln schreiben nicht das Tragen spezieller Fußballschuhe vor. Wenn die Schuhe aber mit Leisten oder Klötzchen versehen sind, müssen diese den in der Regel 4 gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Schuhe dürfen nichts enthalten, was den Gegner gefährlich sein könnte. *Es dürfen also Zivilschuhe getragen werden, sofern diese keine Schnürhaken haben.*

4. Beispiel:

- a) Nach den Buchstaben der Regel 4 hätte der SR den ohne Schuh weiterspielenden Stürmer durch Pfiff bremsen sollen. Aber dem Sinn des Spieles nach ließ der SR Vorteil gelten, da ja der Verteidiger zuerst gegen die Regel verstoßen hatte, als er einen Gegner von hinten auf den Schuh trat. Der Stürmer war also schuldlos, als er den Schuh verlor. Der SR hätte einen Freistoß gegen die Mannschaft des Verteidigers verhängen können, er sah jedoch von dieser Strafe ab, da er der übertretenden Mannschaft damit eher einen Vorteil verschafft hätte. Er ließ dem Stürmer die Gelegenheit seinen Tor-schuß anzubringen, wenngleich dieser — vorübergehend und ohne eigene Schuld — nur einen Schuh trug. Mittels dieses Schuhs wurde das Tor erzielt. *Der SR handelte richtig, wenn er das erzielte Tor anerkennt.* Die Spielphase, in der er nur einen Schuh trug, war so kurz (1 Schritt), daß die Anwendung der Vorteilsbestimmung gegenüber der Anwendung der Regel 4 Vorrang hatte.
- b) In diesem Fall sollte der SR möglicherweise schon pfeifen, bevor der linke Fuß (bereits der 3. Schritt) — ohne Schuh — des Stürmers den Ball berührt. Weitere Handlungen mit nur einem Schuh sind ohnehin unzulässig. *Das Tor kann also nicht anerkannt werden.*

Gegen die Mannschaft des schuldigen Verteidigers sind zweierlei Entscheidungen möglich:

indirekter Freistoß wegen unabsichtlichen Verstoßes oder direkter Freistoß und Verwarnung, wenn sich der Verteidiger mit voller Absicht auf den Schuh seines Gegners gestellt hat.

Als erfahrener SR und meistens früherer selbst aktiver Spieler kennt man die Unsportlichkeiten zur Genüge, mit denen der SR es immer zu tun hat.

Mit diesem Fall wurden die Grenzen aufgezeigt, die die Regel 4 hat und die die Vorteilsbestimmung zuläßt.

5. Beispiel:

Wenn eine Mannschaft vorübergehend mit 12 Spielern (Auswechselspieler) spielt, ohne daß der SR bemerkt, und ein Tor erzielt wird, *so ist das Tor anzuerkennen.* Der zwölfte Spieler muß vom Platz (wer abzutreten hat, entscheidet der Spielführer) und der Vorgang ist im Spielbericht zu melden. Das Sportgericht wird gegebenen Falles entscheiden.

6. Beispiel:

Die Regeln besagen dazu eindeutig:

1. Ein Tor kann auf keinen Fall anerkannt werden, wenn der Ball, bevor er die Torlinie überschritten hat, durch einen äußeren Einfluß aufgehalten wurde.
2. Wenn der Ball ins Tor geht, ein Zuschauer aber das Spielfeld betritt, bevor der Ball die Torlinie vollständig überschritten hat, und versucht, das Tor zu verhindern, es ihm jedoch nicht gelingt, den Ball zu berühren und dieser dann ins Tor geht, *hat der SR das Tor anzuerkennen.*

Fr. Volk

Zu den Festen

Vom 1. Januar des neuen Jahres werden bis zur Eröffnung der Olympischen Spiele von München 968 Tage vergehen. Sie werden uns unter den Händen davonfliegen, wenn wir nicht jedes Kalenderblatt wie den Tagesbefehl einer Terminuhr ansehen, den es strikt zu befolgen gilt.

Bei der Organisation von Olympischen Spielen gibt es keine nebensächlichen Faktoren. Ein behagliches olympisches Dorf ist ebenso wichtig wie der optimale Zustand der Wettkampfstätten. Der Ausfall eines kleinen Anzeigegerätes im Innenraum, das den gerade erzielten Weltrekord nicht aufleuchten läßt, kann den gleichen Ärger verursachen wie die Unterbrechung der Nachrichtenverbindungen über einen Satelliten.

Unterkunft und Verpflegung, An- und Abfahrt zu den Wettbewerben, das rechte Angebot an künstlerischen, wissenschaftlichen und unterhaltenden Veranstaltungen, ein bißchen Hilfsbereitschaft gegenüber den Gästen und noch viele viele andere große und kleine Dinge, erst all das zusammen erzeugt ein Festklima, ohne das es keine Spiele für die Welt geben kann.

Es ist auch von Olympischen Spielen als einem Gesamtkunstwerk gesprochen worden. Wir werden, gemessen an dem Modell, noch Kompromisse schließen, uns wider besseres Wissen und Wollen auch zu manchem Verzicht bequemen müssen. Aber in einem habe ich Zuversicht: Wir werden unser Wollen sichtbar machen. Und wir wissen, daß hinter dem Votum und dem Vertrauen des IOC noch ein Auftraggeber steht: Die Erwartung der Völker der Erde, bei ihrer olympischen Begegnung in München mehr zu gewinnen als Medaillen.

Die Worte Verständigung und Völkerfrieden sind in unzähligen Artikeln und Festreden zu abgenutzt, um noch viel auszustrahlen. Und doch bleibt der Weg nach Olympia eine Straße der Hoffnung. Wenn man auch nicht weiß, wohin sie führen wird, es genügt zu wissen, daß sie hinwegstrebt von Hader und Haß und hin zu menschlicher Nähe. Im deutschen Sport hat es seit Mexiko viel heilsame Unruhe und auch einigen, nicht ganz so heilsamen Streit gegeben. Wenn ich an der Schwelle des neuen Jahres darum bitte, alle noch so wichtigen Einzelwünsche und Ziele nun zu Gunsten der einen, größten Bewährungsprobe, an der wir alle in den kommenden Jahren gemessen werden, zurückzustellen, dann geschieht es in dem Bewußtsein, daß wir nur so unsere Aufgabe erfüllen können. Wir werden ihr allerdings nicht allein damit gerecht werden, daß wir eine perfekte Organisation zustande bringen und unsere Mannschaft in bester Verfassung an den Start schicken. Vielmehr müssen wir die Tugend einzuüben beginnen, ein großherziger Gastgeber zu sein, damit die vielen, die guten Willens zu uns kommen, mehr wiederfinden als einst verlorengegangen ist.

Das Jahr 1970 ist ein Jahr der Bewährung. Es bringe allen, die zu unserer Sache stehen, auch persönlich Wohlfahrt und Glück!

Willi Daume

Haßliebe zum Sport

Bundespräsident Dr. Gustav Heinemann hat das Bundesligaspiel Schalke 04 gegen Borussia Mönchen-Gladbach besucht. „Die Zeit“ meint, daß er dies zur Freude Vieler und zum Entsetzen Einiger getan habe. Das macht stutzig. Und eine solche Interpretation ist vielleicht nur noch in der Bundesrepublik Deutschland möglich.

Warum sollen sich eigentlich Viele freuen und warum sollen sich gar Einige entsetzen, wenn der Bundespräsident sich ein Fußballspiel ansieht bzw. sich ein Vergnügen gönnt wie Millionen andere auch?

Daß man es nicht als etwas Selbstverständliches betrachtet, wenn ein Bundespräsident zum Fußball geht, und daß man darüber das Volk in zwei, der Größe nach wie auch immer verteilte Lager sieht, zeugt nur von einem künstlichen oder verquollenen Verhältnis unserer Gesellschaft zum Sport.

Der Sport imponiert den Intellektuellen, weil er nun einmal als Kraftprotz daherkommt, denn insgeheim sehnt sich jeder Intellektuelle danach, nicht nur stark an Geistesgaben, sondern auch stark an Körperkräften zu sein. Andererseits verachten die Intellektuellen aber auch den Sport, weil sie immer wieder feststellen müssen, daß man nur mit reiner Körperkraft oder körperlicher Geschicklichkeit wesentlich schneller Karriere machen kann, als mit entsprechenden Geistesgaben.

Doch es soll jetzt beileibe nicht das bundeseigene Nest beschmutzt werden. Wir wollen lieber das wohlthuend verzeichnen, daß es auch in der benachbarten Schweiz eine solch seltsame Haßliebe zum Sport gibt. Dort hat man sich gefreut, daß ein neu aufgegangener Stern am Literatenhimmel, Peter Bichsel, auch den Sport mit einem keineswegs milden Schein beleuchtet hat.

Man ist ja, in sportlichen Kreisen, die unter gewissen Minderwertigkeitskomplexen leiden, schon froh, wenn renommierte Literaten den Sport überhaupt wahrnehmen. Bichsel tat dies, und rügte, daß sportliche Wettkämpfe „meist gefährliche nationale Auseinandersetzungen“ seien. Das ist sicher nicht falsch gesehen und ein Kapitel für sich.

Interessant aber ist folgende Aussage Bichsels: „Ich stelle selbst fest, daß mich ein Sieg der Fußball-Nationalmannschaft freut, obwohl ich an Fußball nicht besonders interessiert bin. Eine olympische Siegerehrung für einen Schweizer, oder gar das Abspielen der Nationalhymne bei dieser Gelegenheit, rührt mich, so sehr ich mich auch dagegen wehre und so sehr ich mich dafür schäme.“

Diese Bemerkung ist entwaffnend und enthüllend. Sie liest sich wie ein Kommentar zu einem Hauptwerk des Naturphilosophen Ludwig Klages, dem dieser den Titel gab: „Der Geist als Widersacher der Seele“. Warum eigentlich, zum Teufel, kann sich eine „Intelligenzbestie“ nicht ohne schlechtes Gewissen über den Sport, über den Ausgang eines Spiels freuen? Es ist fast dasselbe, als wenn gescheite Leute verschämt eingestehen, daß sie auch Krimis lesen. Das Leben besteht aber nun einmal nicht nur aus geistigen Genüssen und geistigen Höhenflügen, sondern auch aus deftigen Realitäten und sogar unentrinnbaren Sentimentalitäten. Wer sich dazu nicht bekennen kann, dem fehlt es an Souveränität.

Ein Glück, daß sie unser Bundespräsident besitzt.

Walter Umminger

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Keine Punkte für 0:0-Resultate?

Duisburg wäre abgestiegen — Basel in der Schweiz nicht Meister geworden.

Italien hat dem 0:0 den Kampf angesagt. Im Lande des „verriegelten Tores“, wo das 0:0 zum Alltäglichen gehört, wird der Versuch gemacht, das 0:0 mit null Punkten zu bezahlen.

In der laufenden Saison wird zunächst bei den Schülern, Junioren und den „Primaveras“, der Meisterschaft der angehenden Profi-Fußballer, das 0:0 bestraft. Unter dem Motto: Keine Punkte ohne Tore wird dem weitverbreiteten Defensiv-Fußball der Kampf angesagt. Italien ist für einen solchen Versuch prädestiniert. 46 von 240 Meisterschaftsspielen in der obersten Spielklasse gingen in der letzten Saison 0:0 aus. Während total 4220 Minuten — oder an einem Stück, während fast drei Tagen — fiel kein Tor. Die Stürmer erwiesen sich als impotent, die Verteidiger waren stärker.

Nicht ganz so schlimm war es in Deutschland. 21 Spiele mit 0:0-Unentschieden in 306 Meisterschaftsspielen liegen noch an der Grenze des Tragbaren. Die Schweiz wies noch weniger 0:0-Ergebnisse auf: nur deren elf in total 182 Spielen.

Dennoch ist das Ergebnis überraschend, teilweise sogar sensationell, wenn man in der letzten Saison für ein 0:0 keine Punkte verteilt hätte!

So hätte statt des 1. FC Nürnberg der siebenfache 0:0-Spezialist MSV Duisburg in den sauren Apfel des Abstiegs beißen müssen. Sieben 0:0-Punkte wären den Duisburgern davongeschwommen. Der 1. FC Nürnberg mit nur einem 0:0-Resultat wäre davongekommen. Nur der VfB Stuttgart (Gewinn: zwei Ränge) und Werder Bremen (Gewinn: drei Ränge) haben nie 0:0 gespielt.

Trotz vier 0:0-Resultaten wäre indessen Bayern München gleichwohl Meister geworden. Nicht so jedoch in der Schweiz, wo sich nach italienischer Art nur eine einzige Verschiebung gegenüber der konventionellen Rangliste ergeben hätte. Allerdings eine wesentliche! Nicht Basel mit Benthaus, Sundermann, Hauser und Kiefer, den vier Deutschen, wäre Meister geworden, sondern Vizemeister Lausanne! Zwei 0:0-Ergebnisse gegenüber keinem der Lausanner hätte die Basler um den Titel gebracht.

Am gewaltigsten sind die Verschiebungen naturgemäß in Italien, wo Tore Mangelware sind, das 0:0 zur Tagesordnung gehört. Zwar: auch Fiorentina wäre nicht vom Meisterthron zu stürzen gewesen. Der Vorsprung gegenüber Ex-Europa-Cup-Sieger Internazionale Mailand hätte aber nur noch ganze zwei Punkte betragen! Und der ehemalige Coach der Schweizer Nationalmannschaft, Dottore Alfredo Foni, Mitglied des italienischen Olympiasiegerteams in Berlin 1936 und der Weltmeisterelf von 1938, hätte kaum der unzufriedenen Tifosi wegen vorzeitig den Hut nehmen müssen. Denn, Fonis Elf spielte Angriffsfußball, kassierte viele Tore, schoß aber auch viele. Ein einziges Mal gab es ein 0:0-Resultat. Und auch die Kicker von Pisa mögen unglücklich sein, daß die jetzt zu erprobende Regelung nicht letzte Saison für Italiens höchste Spielklasse Gültigkeit hatte. Denn Pisa wäre dank der nur zwei 0:0-Resultate in der ganzen Saison nicht abgestiegen. Statt der Spieler vom schiefen Turm von Pisa wären die Balltreter von Sampdoria Genua zum Abstieg verurteilt worden.

Viele Versuche wurden schon unternommen, um den Fußball offensiver und attraktiver zu gestalten. Die Amerikaner zogen ihren Profibetrieb mit einer völlig neuen Bewertung auf. Man konnte pro Partie bis zu sechs Punkte gewinnen. Der Gag starb mit dem amerikanischen Profi-Fußball. Griechenland zahlt für Siege drei Punkte aus.

Der Weltfußballverband unternahm offizielle Tests mit der Aufhebung der Offside-Regel bei Freistößen. Es wurde und wird gedoktert, an Bestandenem herumgeflickt. Bis heute wurde nichts gefunden — außer der Vierschritte-Regel für den Torhüter — daß das Fußballspiel attraktiver, offensiver und schneller gestaltet hätte. Möglich, daß der 0:0-Gag — keine Punkte für null Tore — durchdringt. Auf jeden Fall wollen es die Italiener praktisch im Meisterschaftsbetrieb erproben.

Kurt Zimmermann

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Elfmeter

Um nichts in der Fußball-Welt ist der gute Uwe Seeler zu bewegen, einen Elfmeter-Strafstoß zu schießen. Zwei sichere Torchancen vergab der HSV in einem wichtigen Bundesligaspiel — weil sich Uwe beiseitegedreht hatte, als es darum ging, die Gunst der Sekunde auszunutzen.

Uwe Seeler nennt auch einen Grund: „Ich will nicht, daß die Leute mit dem Finger auf mich zeigen und dann sagen: Der ist in der Nationalmannschaft und kann nicht mal einen Elfmeter verwandeln.“

Es ist merkwürdig im Sport: Wenn es darum geht, einen Elfmeter zu schießen, dann werden plötzlich harte Männer weich. Der Stürmer, der eben noch drei Tore innerhalb weniger Minuten geschossen hatte, schiebt den Ball beim Elfmeter stümperhaft dem Torwart in die Arme.

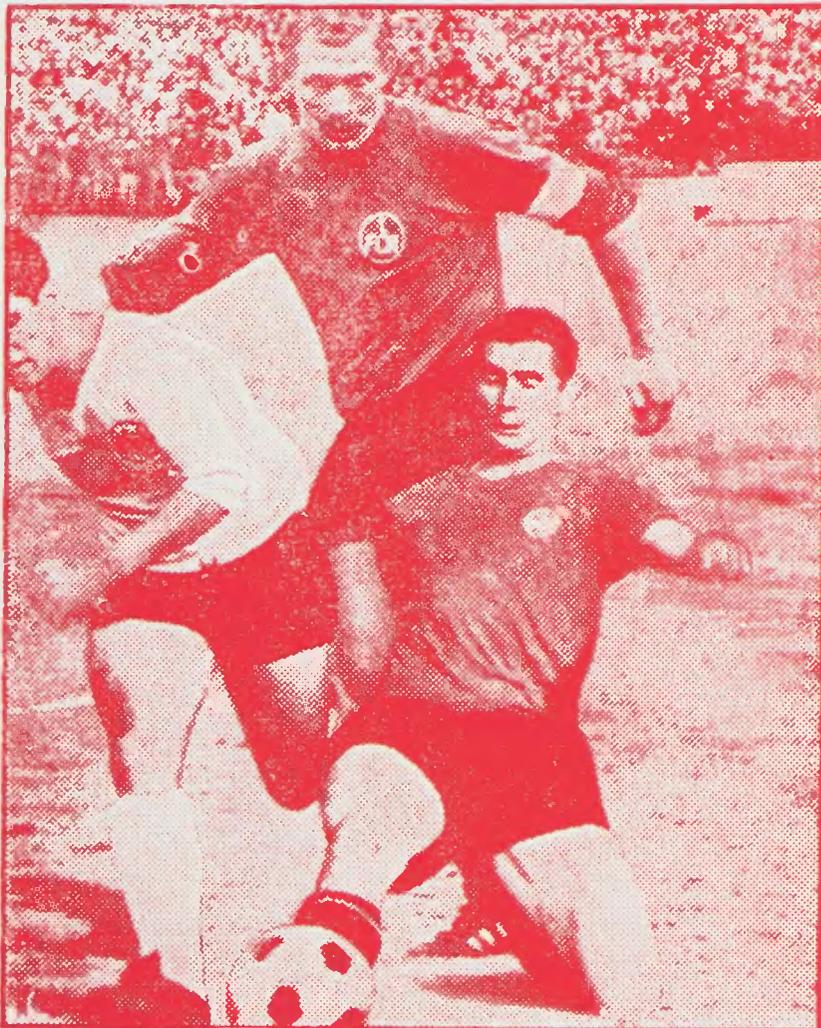
Trainer blicken weg, wenn der Strafstoß kommen soll. Spieler der eigenen Mannschaft drehen sich um, wenn ihr Mann anläuft. „Dabei ist es so leicht, den Ball in das 7,20 Meter breite Tor zu plazieren ...“, sagen die Zuschauer.

Wichtige Spiele sind verloren worden, weil ein Elfmeter im entscheidenden Moment vergeben wurde. Entgangene Meisterschaften, Abstieg, Pokalniederlagen ... viele Treffen haben einen anderen Ausgang genommen, weil das Tor, das zum Greifen nahe vor dem Stiefel eines Spielers lag, nicht erreicht werden konnte. Niemand kennt die Qualen jenes Mannes, der ausersehen ist, diesen Strafstoß zu treten, niemand weiß um den Kampf seiner Nerven. Man kann nur immer wieder seinen Mut bewundern, daß er überhaupt antritt. Man muß Mitleid aufbringen, wenn er das Ziel schließlich nicht getroffen hat.

Wie gesagt, Uwe Seeler schießt seit langem schon keinen Elfmeter mehr. Aber jener Mann aus dem Kreisklassenverein meines Heimatortes, der kennt kein Zögern, wenn es heißt: „Elfmeter-Schütze vor!“ Er läuft an — und trifft fast immer ins Schwarze. Für jeden Volltreffer darf er nachher im Vereinslokal einen halben Liter trinken. Prosit — und hinein. Was Nerven sind, weiß er nicht. — Aber Uwe Seeler verehrt er trotzdem ...

Ihre Gewißheit:

Der Club kommt wieder



Das beweisen sie durch ihre Treue gerade in den schwärzesten Tagen, die ihr Verein je erlebt hat:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und Ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4.7 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf Ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 • Ruf (09 11) 20 31 11





Hiermit ergeht an alle unsere Mitglieder und ihre Angehörigen herzliche Einladung zum

Großen Club= Maskenball

unter dem Motto: „Jahrhundertwende“

am Samstag, dem 7. Februar 1970

in sämtlichen Räumen des Hotels „Deutscher Hof“, Nürnberg, Frauentorgraben 29.

ES SPIELEN:

Tanz- und Schauorchester Karl-Heinz Stadler = Quintett Gromann = 4 Babbos Quartett Sigi Erhardt = Hammond-orgel Joseph Oppel

5 Tanzflächen - 4 Bars - Bierzelt - Weißwurstkeller

Einlaß 19 Uhr Beginn 20 Uhr Ende 3 Uhr

EINTRITTSPREISE für Mitglieder DM 8,—

für Gäste DM 10,—



Notgroschen und Steuern sind eingeschlossen

Es wird gebeten, vom Vorverkauf regen Gebrauch zu machen!



Vorverkaufsstellen: Sporthaus Weiß & Morlock, Ecke Pillenreuther- und Wendlerstraße; Sporthaus Riemke, Karolinenstr. 5; Hotel „Deutscher Hof“, Frauentorgraben 29.

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 2

FEBRUAR 1970



NÜRNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

*Rose
Schlegl*
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Anfänger-Schnellkurs

Donnerstag, 12. 2. 1970 19—22 Uhr

Kinderkurs

Dienstag, 7. 4. 1970 15—17 Uhr

Fortgeschrittene

Dienstag, 7. 4. 1970 21—23 Uhr

Bronce-Medl.-Kurs

Donnerstag, 9. 4. 1970 19—21 Uhr

Silber-Medl.-Kurs

Donnerstag, 9. 4. 1970 21—23 Uhr

Anfänger

Freitag, 10. 4. 1970 19—21 Uhr

Ehepaar-Anfänger-Kurs

Freitag, 10. 4. 1970 21—23 Uhr

Anfänger

Samstag, 11. 4. 1970 18—20 Uhr

Fortgeschrittene

Samstag, 11. 4. 1970 16—18 Uhr

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

MONATS-

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Statt eines aktuellen Kommentars

Ach, wie war es doch vordem
beim FC Nürnberg so bequem.
„Fürst“ Fußball nährte treu und und bieder
der großen Clubfamilie Glieder.

Er tat es ohne Rast und Ruh
und glich schier einer Zauberkuh.
Kein Wunder, daß gar mancher wähnte,
der Melkkuh Segen nähm kein Ende.

Doch nunmehr oh, welch groß Malheur
fällt es der Melkkuh mehr als schwer
wie ehemdem zu Nutz und Frommen
den Wünschen aller nachzukommen.

Doch statt zu groll'n oder zu klagen,
sollten sich alle Sparten sagen,
war's vordem auch nochmal so schön,
es muß auch ohne Pfründe geh'n.

Das umso mehr, als kein Gesetz
besagt, der Fußball hätt' laut „Lex“,
ob gegenwärtig oder morgen,
für and're Sparten mitzusorgen.

A. W.

In memoriam Dr. Hans Schregle

Am 13. Januar 1970 verstarb nach langem Krankenlager unser Ehrenmitglied Dr. Hans Schregle im Alter von 79 Jahren.

Das Ableben dieses allseits hochgeschätzten Mannes hat alle Clubmitglieder tief bewegt. Mit ihm verliert der 1. FC Nürnberg einen jener großen Männer, die dem Club jahrzehntelang Linie und Profil gegeben haben.

1907 in den Club eingetreten, betätigte sich Dr. Schregle zunächst als Fußballer und Leichtathlet.

1926 wurde Dr. Hans Schregle zum 1. Vorsitzenden des Clubs berufen. In seine bis 1929 währende Vorstandszeit fällt als besonderes Ereignis die 1927 von der großen Meistermannschaft der zwanziger Jahre errungene 5. Deutsche Fußballmeisterschaft.

Als glänzender Repräsentant und faszinierender Redner wußte er das Ansehen des 1. FCN nach außen zu mehren. Zudem hat sich Dr. Schregle tatkräftig um den Aufbau des Vereinslebens bemüht. Vornehmlich die Heranführung der Jugend an den Sport und ihre Eingliederung in den Club war eines seiner Hauptziele.

Sein erfolgreiches Streben nach allgemeiner Anerkennung des erzieherischen Wertes sportlicher Betätigung innerhalb einer Gemeinschaft hat weit über Nürnbergs Grenzen hinaus gewirkt.

In schwerster Zeit, das heißt 1946, kurz nach Beendigung des 2. Weltkrieges, stellte sich Dr. Hans Schregle als Regierungspräsident von Mittelfranken nochmals für ein Jahr dem Club als 1. Vorsitzender zur Verfügung.

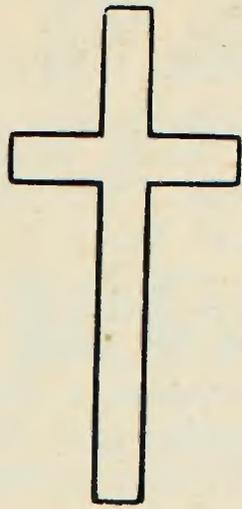
Vor allem jene Unentwegten, die unter schwierigsten Verhältnissen am Wiederaufbau des Clubs und seiner späteren Meistermannschaft mitgearbeitet haben, können ermessen, wie wertvoll und entscheidend Dr. Schregle's Wirken war.

Auch nach seinem Ausscheiden als 1. Vorsitzender blieb Dr. Hans Schregle dem Club — sei es als Mitglied des Verwaltungsrates oder als Angehöriger des Tisches der Alten — eng verbunden.

Wir wissen, daß er selbst während seines langen Krankenlagers die Geschicke seines Clubs bis zuletzt verfolgt hat.

Der 1. FC Nürnberg wird Dr. Hans Schregle nicht vergessen und seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

Walter Luther



Dr. Hans Friedrich

Vielen der hingeschiedenen Sportkameraden hat Hans Friedrich an ihrem Sarg Abschiedsworte auf die ewige Reise mitgegeben, die verschworene Gemeinschaft — wie sie die Freunde vom „Tisch der Alten“ mehr denn je verkörpern — mußte nun unerwartet plötzlich ihrem langjährigen Sprecher und Repräsentanten selbst das letzte Geleit geben. Dr. Friedrich verstarb am 23. Januar 1970 im Alter von 79 Jahren. Mit ihm schied auch ein Kapitel Clubgeschichte aus dem Grau des Alltags. Da wurde ein Mitstreiter, ein Denker und Kämpfer für die Sache des Fußballs aus unserer Gemeinschaft entlassen, wie wir wenige verzeichnen.

Hans Friedrich war 1909 als Oberrealschüler mit dem FC Franken zum Club gekommen, damals noch aktiv in der Gruppe der Fußballjünger, die berufen waren, einer rapiden Entfaltung unserer Sportart in Wort und Schrift den Weg zu bahnen und die Organisationsform zu schaffen, innerhalb der dann Nürnberg-Fürth erstaunlich rasch nicht nur führend teilhatte, sondern auch in der sportlichen Leistung den Ruhm einer „Fußballhochburg“ begründete und über Deutschlands Grenzen hinaustrug.

Viele Jahre in der Verwaltung unseres 1. FCN auf mancherlei Gebieten eingesetzt, gestaltete er kraft einer gewandten Feder und einer klaren Diskussionsführung — als Kundiger auch in Kreis- und Verbandsstellen tätig — tatkräftig und erfolgreich mit an der Festigung und dem inneren Ausbau der Organisation, leitete fast eineinhalb Jahre lang die Vereinszeitung des Clubs, verfocht in richtungsweisenden Leitartikeln in Fach- und Tagespresse unsere Belange im Geiste eines echten Volkssportes, war bei der Gestaltung der Vereinssatzungen tätig und zielbewußt und erfolgreich in der Diskussion bis hinauf zu den Verbandstagen Sprecher des Clubs.

Er verstand es einen Kreis der kameradschaftlichen Sportverbundenheit um sich zu sammeln, gründete die noch heute unvergessene Z-Mannschaft, erweckte gemeinsam mit einigen alten Fußballfreunden nach dem letzten Weltkrieg die Kameradschaft „Tisch der Alten“ zu neuem Leben und schaffte — vermöge seines nie rastenden Einsatzes — dort schließlich eine Art wieder ins Leben zurückgezauberte „Mittwochssitzung uralten Stiles“.

Laßt uns seinem Beispiel nacheifern und damit der nachwachsenden Sportgeneration gleich ihm Ansporn und Vorbild sein! Sein Name wird dann im 1. FCN noch lange nachklingen!

Dr. P.

24. 1. 1970: 1. FC Nürnberg — Offenbacher Kickers 1:2 (0:1). - 1. FCN: Welz; Leupold, Popp; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Renner, Seubert (ab 46. Min. Nüssing), Müller, Lehr. - Offenbacher Kickers: Volz; Resenberg, Weilbacher; Weida, Reich, Schmitt; Gecks (ab 66. Min. Winkler), Kraft, Bechtold, Schönberger, Kremers. - SR: Seiler (Schmiden). - Zuschauer: 18 000. - Tore: 0:1 Kremers (17. Min.), 1:1 Lehr (47. Min.), 1:2 Kraft (88. Min.).

Zwei grobe Schnitzer verhalfen den Offenbachern zwar zu billigen Toren, doch ausschlaggebend für die erste Heimmiederlage des Clubs war jener Mann, der das Spiel zu leiten hatte. Konkret gesagt, SR Seiler aus Schmiden benachteiligte den vor allem nach Seitenwechsel hervorragend aufspielenden 1. FCN derart, daß der Eindruck entstehen mußte, der Club sei „verschaukelt“ worden. Vor allem drei seiner mehrmals umstrittenen Entscheidungen brachten die Gemüter in Wallung.

In der 33. Minute annullierte Herr Seiler ein von Jürgen Lehr erzieltes und zunächst anerkanntes Tor, weil Offenbachs Verteidiger Resenberg eine Befragung des Linienrichters herbeiführte, der kurz zuvor „abseits“ angezeigt hatte. Aber zwischen dessen Winken und Lehr's Treffer lagen etliche Spielzüge und als Nürnbergs Linksaußen vollstreckte, konnte von „abseits“ keine Rede mehr sein. Zudem hatte sich der Unparteiische in unmittelbarer Nähe des Geschehens befunden. Die von ihm vollzogene Korrektur war daher denkbar unglücklich.

In der 52. Minute folgte Herrn Seilers zweiter Fauxpas. Er ließ bei einem klaren Handspiel im Offenbacher Strafraum Gnade vor Recht ergehen und weiterspielen, anstatt auf den Elfmeterpunkt zu deuten.

Neun Minuten vor Schluß lag das Leder erneut im Offenbacher Netz. Wieder hatte Jürgen Lehr seinen Torinstinkt bewiesen und einen abgefälschten Ball ins Netz gelenkt. Doch der Jubel war umsonst. Der 23. Mann rettete für Offenbach und gab aus unerklärlichen Gründen Freistoß gegen den Club.

Damit hatte der Schiedsrichter zum dritten Mal böse danebengegriffen und für einen irregulären Spielausgang gesorgt.

Das heißt, in den ersten 25 Minuten dominierten die Gäste so klar, daß ihr Sieg kaum angezweifelt werden konnte. Ob mit oder ohne Ball, Offenbach präsentierte sich in blendender Form und schien dem Club in allen fußballerischen Belangen überlegen zu sein. Das 0:1 in der 17. Minute, wenn auch nur dank der Mithilfe Müller's von Kremers mühelos erzielt, entsprach deshalb dem Spielverlauf. Doch allmählich erwachte der Club und vermochte die spielerischen Vorteile der Hessen durch enormen Einsatz wettzumachen. Vornehmlich Renner wußte endlich voll zu überzeugen und wurde zum Initiator gefährlicher Gegenstöße. Doch wie schon erwähnt, dem 1:1 durch Lehr blieb die Anerkennung versagt.

Nach der Pause wurde Seubert durch den weitaus agileren Nüssing ersetzt. Und kaum zwei Minuten waren gespielt, als Renner an Schmitt vorbeizog und einen Scharfschuß abfeuerte, den Offenbachs Schlußmann Volz nicht festhalten konnte. Lehr setzte nach und brauchte den Ball nur noch ins leere Tor zu schieben.

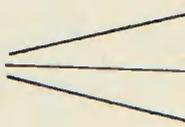
Dieser Treffer löste eine begeisternde Club-Offensive aus. Zum Kampfgeist der Nürnberger gesellte sich nunmehr auch Spielwitz, so daß weitere Clubtore in der Luft hingen. Aber der lange Offenbacher Tormann reagierte mehrmals phantastisch und hatte zudem das Glück des Tüchtigen.

In der 65. Minute nahm „Tschik“ Cajkovski einen Austausch vor. Winkler kam für den von Popp glänzend beschatteten Gecks aufs Spielfeld. Doch lediglich Kremers, der Leupold manches Rätsel aufgab, und Kraft kreuzten zweimal gefährlich vor dem Nürnberger Gehäuse auf.

In der 81. Minute, als Lehr den Ball abermals ins Ziel brachte, schien die Entscheidung gefallen zu sein. Aber des „schwarzen Mannes“ dritte „schwarze Tat“ vereitelte das 2:1.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE  FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Drei Minuten vor dem Schlußpfeiff landete ein von Hansen getretener Freistoß am Torpfosten und fast im Gegenzug verhalf Welz den Offenbachern zum Siegestreffer. Der Clubtorhüter verließ bei einem Flankenball Bechtolds unnötig sein Gehäuse, wehrte zu kurz ab und Kraft schoß zum 1:2 ein.

Nach Spielende stürmten in Wut geratene Fans trotz eindringlicher Ermahnungen aufs Spielfeld. Schiedsrichter Seiler konnte nur mit Mühe und unter Polizeischutz heil in die Kabine geleitet werden. Das Verhalten dieser „Fans“ hatte mit sportlicher Einstellung nichts zu tun und wird vom Club aufs schärfste verurteilt. Der 1. FCN verzichtet gern auf unsportliche und unbesonnene „Fußballfreunde“!

A. W.

Die große „Show“ des Herrn Canellas!

Es war fünf Minuten nach Spielschluß der Begegnung des Clubs gegen die Offenbacher Kickers.

Schiedsrichter Seiler war unter dem Schutz von Ordnern und Funktionären sicher in seine Kabine geleitet worden.

Die Aufregung der Schlußminuten tobte nur noch draußen vor dem Gang, der zu den Kabinen führt.

Da hielt plötzlich Kickers-Vorstand Horst Gregor Canellas seine Stunde für gekommen. Mit lautem Geschrei und Beschimpfungen zog er die Aufmerksamkeit auf sich. Sämtliche Presseleute sammelten sich vor seiner Kabine, um die Ursache des Gezeters zu erfahren. Canellas tobte: „Ich bin geschlagen worden, ‚Tschik‘ Cajkovski ist geschlagen worden, meine Spieler sind geschlagen worden, Schiedsrichter Seiler ist geschlagen worden. Herr Röder ist eine Belastung für den Sport. Er hat nicht eingegriffen als der Schiedsrichter bedroht wurde, sondern noch Gassen geöffnet, damit die Zuschauer besser an Seiler heran konnten.“

Jetzt war es auch mit der Ruhe vor den Kabinen und der Übersicht vorbei. Cajkovski wurde von Journalisten bedrängt, er verkündete: „Stimmt nicht, bin nicht geschlagen worden.“

Horst Röder, der bereits auf dem Spielfeld sich um den Schiedsrichter kümmerte und ihn mit anderen Funktionären und Ordnern in die Kabine brachte, hielt es nicht länger. Er verschaffte sich Zugang zur Schiedsrichterkabine und stellte Herrn Seiler noch unter der Dusche einige präzise Fragen. Herr Seiler: „Sie haben mich beschützt, ich bedanke mich bei Ihnen.“ Röder: „Sind Sie bereit, diese Aussage auch vor der Presse zu machen?“ Seiler: „Jawohl.“

Die Presse wurde in die Schiedsrichterkabine gebeten. Herr Seiler wiederholte seine Ausführungen. Er betonte auch, keinen Grund für eine Anzeige zu sehen.

Soweit der Tatbestand. Herr Canellas tobte indes weiter.

Die Clubseite, die Anlaß zu „Zeter und Mordio“ in Hülle und Fülle gehabt hätte, blieb ruhig und besonnen. Man versuchte zu schlichten, die Offenbacher Funktionäre auf den Boden der Sachlichkeit herunterzuholen. Alles vergebens ...

Man schied im Zorn.

Zurück blieb die Pechmarie „Club“. Zwei nicht anerkannte Tore, ein übersehenes Handspiel, ein Pfofenschuß. Durch Torwartfehler in der letzten Minute verloren. Kann es noch schlimmer kommen?

Aber bitte, im Fußball ist alles möglich. Nur sollten wenigstens die Funktionäre auf dem Teppich bleiben und Gäste sollten sich im Haus des Gastgebers zu benehmen wissen.

*

Das Spiel gegen die Offenbacher Kickers bot natürlich für die Presse viel Stoff. Wir haben zwei Berichte, die sich mit den Vorgängen um dieses Spiel herum befassen, herausgegriffen, damit sich auch unsere auswärtigen Mitglieder ein Bild machen können.

Schlecht im Bild war lediglich „Bild am Sonntag“. „Riesenskandal in Nürnberg“, lautete die Überschrift eines Berichtes, der lediglich die Darstellungen der Offenbacher Seite berücksichtigte und prompt auch von Schlägereien zu berichten wußte.

Man muß sich in diesem Zusammenhang fragen, von wem das ZDF seine Informationen bezieht. Noch am Sonntagabend, 28 Stunden nach dem Spiel, wußte Oskar W a r c k zu berichten: „Offenbach ist in Nürnberg mit einem blauen Auge in des Wortes wahrster Bedeutung davongekommen. Präsident Canellas, ‚Tschik‘ Cajkovski und die Offenbacher Spieler wurden tätlich angegriffen.“

Bis jetzt waren wir der Meinung, Fernsehanstalten würden ihre Informationen aus seriöser Quelle beziehen. Wir bedauern, uns geirrt zu haben.

Und hier die beiden Berichte:

„Herr Canellas tobte, Herr Seiler dankte ...“

Anzeige gegen Club-Spieler und Betreuer?

Schwere Vorwürfe des Offenbacher Vorsitzenden — Gegensätzliche Aussagen. Der Schiedsrichter will kein Nachspiel. Ein Tor von Lehr nicht wegen Abseitsstellung, sondern wegen Foul annulliert?

*Horst Canellas, Vereinsvorsitzender der Offenbacher Kickers, will Anzeige erstat-
ten; gegen Unbekannt, aber auch gegen Fritz Popp und sogar gegen Horst Röder,
einen der beiden Nürnberger Mannschaftsbetreuer. So jedenfalls drohte er lautstark, in
äußerster Erregung und immer wieder vor der Tür zur Spielerkabine.*

*Schiedsrichter Seiler dagegen bescheinigte allen Betroffenen, er sei genügend geschützt
worden, unversehrt geblieben und wolle keinerlei Nachspiel. Sein Spielbericht wird —
nach eigenen Worten — keine Anklage gegen den 1. FCN enthalten.*

Frei nach Canellas hatte Popp Trainer Cajkovski geschlagen.

„Tschik“ verneinte das später.

Nach Canellas seien Schönberger, Bechtold von Popp tätlich angegriffen worden, auch eine Faust von Wenauer soll dazwischen gewesen sein.

Bechtold hielt sich das Auge, als er vom Platz kam. Clubarzt Dr. Lobenhofer wurde gerufen. Diagnose: Bindehautreizung, Schneeballtreffer. Augentropfen, gut. Die Nürnberger Spieler: „Wir haben eingegriffen, als Spielfeldstürmer zu schlagen versuchten.“ Popp zu

DENKT
BEI
EUEREM
EINKAUF
AN
UNSERE
INSERENTEN

Wer
CONSUL
hat...
...hat
Feuer



Dr. Lobenhofer: „Schönberger hat einen Zuschauer in den Hintern getreten und kam sich dann mit diesem Mann in die Wolle. Ich versuchte beide zu trennen.“

Nach Canellas war Röder „der Schlimmste“ und „eine Belastung für den Sport“.

Warum? Man mußte lange auf eine Begründung warten. Schließlich: „Er hat uns nicht geholfen, als auf den Schiedsrichter eingeschlagen wurde, sondern zugeschaut.“

Soweit von der Tribüne aus zu verfolgen, verließ Herr Seiler in gebückter Haltung unter dem „Schild“ der Rücken von Trainer Cajkovski, Canellas — und eben Röder das Spielfeld. Der Schiedsrichter hat das später bestätigt und sich bei Röder dafür auch bedankt. Horst Röder war zunächst schier die Luft weggeblieben ob der grotesk klingenden Vorwürfe. Später erinnerte er sich: „Bei einem Freundschaftsspiel in Offenbach gab es eine kleine Rangelei zwischen Leupold und Becker. Ich beruhigte und nahm Leo mit in die Kabine. Damals verbreitete Herr Canellas, ich hätte Becker angegriffen.“

Der gastgebende Verein ist zwar verantwortlich für die Sicherheit der Gäste und des Schiedsrichters, seine Funktionäre brauchen dafür aber nicht persönlich Prügel zu riskieren. Tut einer es trotzdem, dann hat er besseres verdient als die doch wohl unkontrollierte Reaktion des starken Mannes aus Offenbach.

Der Schiedsrichter konnte mit Mühe und Not vor einer Tracht Prügel bewahrt werden. Schneebälle flogen kreuz und quer, als er vom Feld geführt wurde. Ein Ordner wurde aus kurzer Entfernung hart am Auge getroffen. Es gab wohl auch die eine oder andere Festnahme. Das alles mit einer Lautsprecherdurchsage kurz vor Spielschluß verhüten zu wollen, war freilich ein untauglicher Versuch.

Im Team von Kreitlein war Seiler früher Linienrichter. Selbst zum Bundes- und Regionaligareferee avaniert, darf er zu eigenen Entscheidungen laut DFB-Vorschrift nichts sagen. Neu dürfte allen Zuschauern die Version des Schwabacher Linienrichters Trump zum nicht gegebenen 2:1 von Lehr sein. Er sagte einem Kollegen: „Ich habe nicht gewunken. Das war ja auch nicht Abseits. Da wurde ein Foul gepfiffen.“

Es wird nie geklärt werden, wo bei Renners Schuß, der nach Ablenkung durch einen Offenbacher zu Lehr kam, eine Regelwidrigkeit geschehen ist. Unantastbar wäre ein Abseitspfiff gewesen, falls er vor Renners Schuß erfolgte und Lehr schon in Abseitsposition stand.

Ähnlich war die Lage beim annullierten Ausgleich durch Lehr. Der Schütze stand im Abseits, als Renner noch am Ball war. Der Linienrichter hob die Fahne. Seiler sah es nicht, jedenfalls pfiff er nicht ab. Dann kam der abgefälschte Ball zu Lehr, der inzwischen nicht mehr abseits stand. Seiler gab den Treffer, annullierte ihn aber nach Offenbacher Protesten und Rücksprache mit dem Linienrichter wieder.

Der Schiedsrichter hat immer recht. Es muß einfach vorausgesetzt werden, daß er es auch immer recht machen will. Aber zwei solch provozierende, unglückliche und ergebnisbestimmende Entscheidungen im wichtigsten Spiel der Saison, das bringt die ruhigsten Fußballbürger auf die Palme.

Nur sind eben die Methoden verschieden, wie man wieder runterkommt. Psychologen sprechen da vielleicht von einem „Ventil für angestauten Aggressionstrieb“. Vergleichbares passiert ja nicht nur auf Fußballplätzen.

Auf Fußballplätzen wird vorerst wenigstens nur mit Füßen geschossen. Werner Ludwig

„Nürnberger Nachrichten“

Aggressor „Sport-Kurier“

„Verschließen wir nicht die Augen vor einer Erkenntnis, die sich an diesem Wochenende erneut in unser Bewußtsein drängte: viele Fußballschiedsrichter entsprechen nicht den Anforderungen — sie sind einfach zu schlecht. Nicht, daß diese Leute etwa das Regelbuch nicht auswendig wüßten: nein, aber ihnen fehlt jeder psychologische Sinn, ihnen fehlt schnelle, klare, bestimmte Reaktion, und so blasen sie, gewiß unbewußt und doch schuldhaft, Feuer unter die Zuschauer auf den Rängen, die bis dato mehr erschreckt und verwirrt denn erzürnt seltsame Entscheidungen verfolgt haben.

Sagen wir es doch einmal offen heraus. Skandale wie die jüngsten Zuschauerausschreitungen in Nürnberg gehen nicht immer zu Lasten von fanatischen Hitzköpfen, die über die Stränge schlagen.

Zuschauerskandale werden meist von ungeschickten und unsicheren Schiedsrichtern ausgelöst. Jede Woche verlieren Heimmannschaften ihre Spiele, ohne daß enttäuschte Zuschauer über die Barrieren springen.

AGGRESSOR verdammt die Unsitten und die Unsportlichkeit auf unseren Sportplätzen wo er kann. Er prangert sie an, greift sie an. Trotzdem: eine pauschale Verurteilung von Zuschauern hat dann keinen Sinn, wenn schuldhaftes Versagen auf seiten der Schiedsrichter vorliegt.

So gesehen, erscheint uns der „Fall Nürnberg“ in einem anderen Licht.

AGGRESSOR hat die Radioübertragung des Spiels 1. FC Nürnberg gegen Offenbacher Kickers verfolgt. Er hörte, wie Schiedsrichter Seiler ein Tor der Nürnberger annullierte, später einen Handelfmeter nicht gab und kurz darauf ein weiteres Tor des „Clubs“ annullierte wegen „abseits“, obwohl der Ball zuletzt von einem Offenbacher berührt worden war.

AGGRESSOR sah sich die kurzen Filmausschnitte in der „Sportschau“ des ARD an. Das Wenige das er sah, genügte ihm. Wie ungeschickt doch dieser Schiedsrichter auftrat. Als der Ausgleich gefallen war (vom Standort der Kamera aus gesehen keine Abseitsstellung des Schützen), verging eine halbe Minute, ehe man Schiedsrichter Seiler bemerkte, wie er bedächtigen Schrittes zu seinem Linienrichter marschierte, in diesem Augenblick ganz hoheinstanzliche Instanz. Seiler befragte den Assistenten und erkannte auf „Abseits“.

Das ist es, was AGGRESSOR Herrn Seiler vorwirft: mangelnde Sicherheit, späte Reaktion, Unsicherheit und Hilflosigkeit.

Denn wenn der Schütze abseits war, dann mußte im selben Augenblick die Fahne des Linienrichters hochgegangen sein. Ein Blick des Herrn Seiler hätte die Fahne gesehen und sofort auf „Abseits“ erkennen müssen — kein Funke wäre auf die Zuschauer übergesprungen und hätte Protest und Zorn ausgelöst.

So aber glomm ein Feuerchen unsichtbar unter der Oberfläche, weitere Entscheidungen entfachten frischen Wind, nach Spielschluß brannte es lichterloh.

Und wie meist in solchen Fällen formten hinterher widersprüchliche Aussagen der Betroffenen die „Zuschauerausschreitungen“ zu einem Wirrwarr.

Kickers-Präsident Canellas: „Cajkovski ist geschlagen worden.“

Trainer Cajkovski: „Seiler ist geschlagen worden.“

Schiedsrichter Seiler: „Ich bin nicht geschlagen worden.“

Trainer Cajkovski: „Ich bin nicht geschlagen worden.“

Was wie eine Tragödie aussah, wendete sich zur Komödie: Erheiternd wirkte auf einmal die „Schlacht von Nürnberg“, so daß Chronisten nur festhalten werden: einige Herren verloren die Glaubwürdigkeit ...“

AGGRESSOR „Sport-Kurier“

hrö.

Club konnte nicht beeindrucken

1. 2. 1970: Kickers Würzburg — 1. FC Nürnberg 0:1 (0:0). - 1. FCN: Pradt; Leupold, Schäffner; Hansen, Billmann, Popp; Metzler (ab 45. Min. Meis), Strehl, Lubanski, Rother. - Zuschauer: 2 500. - Schiedsrichter: Walter (Würzburg). - Tor: 81. Minute, Schäffner.

Die Spielabsage in Bayreuth nützte der Club zu einem Freundschaftsspiel bei den Würzburger Kickers.

Bei verhältnismäßig guten Platzverhältnissen, die Würzburger hatten ihre „Fußball-„Piste“ hervorragend präpariert, bot der Club keine Partie, die seine zahlreich erschienenen Freunde hätte beeindrucken können.

Das erwartete Schützenfest blieb aus. Ein Treffer, von Ewald Schäffner in der 81. Minute mit herrlichem 18-m-Schuß ins rechte obere Eck erzielt, blieb die magere Ausbeute.

Beim Club wußte RA Metzler, der nur in der 1. Halbzeit eingesetzt wurde, zu gefallen. Mit schnellen Flankenläufen und schönen Schüssen überzeugte der Österreicher.

Eine sehr gute und aufopferungsvolle Partie lieferte Ewald Schäffner, den man als besten Mann in den Clubreihen bezeichnen muß.

hrö.

Aus dem Vertragsspielerlager

Werner Seubert (20), Spielführer Horst Leupold (28) und Gerhard Welz (25) feierten in den letzten Tagen Geburtstag. Alle drei erhielten von der Mannschaftsleitung einen guten Tropfen. Auch von dieser Stelle aus noch einmal herzliche Glückwünsche und toi, toi, toi für die nächsten Meisterschaftsspiele.

*

Zu einer netten Einrichtung ist der Sauna-Abend bei unserem Fußball-Obmann Ottmar Sulzer geworden.

Jeden Montag treffen sich die Gesundheitsapostel unter unseren Spielern zu einer Entspannungskur in Ottmar Sulzer's Haus in Erlenstegen.

Willy Löhr trug trotz einer schmerzhaften Verbrennung, die er sich am Saunaofen zugezogen hatte, am letzten Abend mit gekonnten Gitarre-Vorträgen zum guten Gelingen des Abends bei.



hilft - wenn Ihnen
HÖREN und SEHEN vergeht!

Nürnberg, Vord. Sterngasse 17, Tel. 224278

„Kiss me, Kate“ und der Club

Daß auch den Künstlern das Schicksal des Clubs am Herzen liegt, beweisen die Städtischen Bühnen Nürnberg.

In der musikalischen Komödie „Kiss me, Kate“ wurde Cole Porter, der Musik und Gesangstexte schrieb, frei übersetzt.

Der Chor singt im 12. Bild u. a.: „Wir singen keine Fußballtrauerlieder, denn eines Tages schafft's der Club schon wieder.“

Bleibt zu hoffen, daß „eines Tages“ für die nächste Saison gesetzt wurde. hrö.

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Wacker München war zu clever.

24. 1. 1970: 1. FCN Amateure — Wacker München 1:2. - Das nach längerer Spielpause durchgeführte Punktetreffen gegen den Meisteraspiranten Wacker München erfüllte leider nicht unsere Hoffnungen. Der clevere Gegner hatte in den Auswahlspielern Pohl und Mansfeld sowie in unserem ehemaligen Lizenzspieler Peter v. Kumant und dem von Bayern München zu Wacker gestoßenen Kunstwadl entscheidende Spielerpersönlichkeiten. So sah sich unsere Elf meist in die Defensive gedrängt und unsere Stürmer hatten wenig Unterstützung. Zudem waren sie vom Pech verfolgt, als sie zweimal nur das Holz des gegnerischen Tores trafen. Der pfeilschnelle Rechtsaußen von Wacker erzielte gegen Ende der ersten Hälfte das 0:1. Der zweite Durchgang unterschied sich nur kaum von der 1. Halbzeit. Erst nachdem die Münchener auf 0:2 erhöht hatten, kamen unsere Amateure stark auf. Als unserem Gerd Schaluschke der Anschlußtreffer gelang, war der Sieg der Wackeraner noch einmal gefährdet.

Unsere Amateure spielten mit: Hesselbach; Rumreich, Schießl; Muschick, Gerling, Mußgiller; Schaluschke, Stettner, Utz, Haller, Wagner. (Ab 46. Minute spielte Meisel für Schießl.) - *Tor:* Schaluschke.

*

Nachträglich soll noch ein Ereignis erwähnt werden, das trotz allgemeiner Sparmaßnahmen zu einem Höhepunkt wurde. Es war die Weihnachtsfeier der 1. und 2. Amateurm Mannschaft. Dank der Initiative einiger Spieler, an der Spitze Spielführer Erich Wagner, wurde unter anderem eine überaus reiche Tombola aufgebaut. Für die musikalische Umrahmung sorgte eine Stereoanlage. Der Weihnachtsmann war, wer hätte es schon anders sein können, unser Andreas Weiß. Seine zutreffenden und mit viel Humor gewürzten Verse lösten immer wieder spontanen und hochverdienten Beifall aus. Allen Spendern, die ihr Herz für die Clubamateure sprechen ließen, nochmals herzlichen Dank! Geist

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80



Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

Ich habe bereits in der letzten Vereinszeitung erwähnt, daß unsere Damen im Europacup-Achtelfinale auf HG Kopenhagen treffen würden. Leider ließ die schlechte Finanzsituation des Clubs keinen Zuschuß des Hauptvereins zu, so daß Spenden nötig waren, um die Reisekosten bestreiten zu können. Wir danken daher nochmals Herrn Dipl.-Ing. Karl Diehl, Herrn Fickert, Herrn Wermuth, Frau Moser, Herrn Arch. Ernst Schwartz, Herrn Görl, Herrn Wenger, Herrn (Schnucki) Busch und Herrn Benno Rosenmüller für ihre großzügige Unterstützung. Dank gebührt auch dem 2. Vorsitzenden des Clubs, Herrn Dr. Wortner, für seine intensiven Bemühungen. Doch kommen wir nun zum Bericht von Delegationsleiter Hans Ehrt über das erste Spiel gegen HG Kopenhagen.

„Wollte man gewissen Unkenrufen Glauben schenken, so mußte unser 1. Spiel in Kopenhagen einfach schiefgehen. Bereits die Abfahrt stand nicht unter den günstigsten Vorzeichen. Mit 1 $\frac{3}{4}$ Stunden Verspätung konnten wir endlich in Nürnberg am 4. 1. 1970 morgens 2.45 Uhr abfahren. Weitere Verspätungen, vor allem im norddeutschen Raum bescherten uns insgesamt eine 16stündige Bahnfahrt. Fürwahr kein Vergnügen, wenn man vor allem die Kühle des Liegewagens und den überfüllten Zug mit in Betracht zieht. Kein Wunder also, wenn am Sonntagabend alles ziemlich zeitig zu Bett ging. Nach einem ersten Orientierungsbummel im schönen Kopenhagen wurde am Montag gegen Mittag in der Bellahøj-Halle trainiert. Was diesbezüglich allerdings in unserer Presse zu lesen war, entbehrt jeder Grundlage. Außer unserer Mannschaft und unserem dänischen Begleiter war niemand in der Halle anwesend. Darüber hinaus hätte es uns kaum etwas ausgemacht, wäre selbst unser Gegner zugegen gewesen. Es hat zumindest für uns den Anschein, als ob sich Berichte mit „Gags“ vielleicht doch besser an den Mann bringen lassen. Doch letzten Endes haben wir das nicht zu vertreten.

Ein weiterer kurzer Bummel am Dienstag, einige Stunden Ruhe während des Nachmittags mit einer sich anschließenden Spielersitzung, sah unsere Mannschaft alles in allem gut vorbereitet auf dieses wichtige Treffen.

Das Spiel selbst, von dem in der Presse leider sehr unterschiedlich berichtet wurde, begann für unsere Damen ziemlich verheißungsvoll. Bereits mehrere Angriffe hatten unsere Damen inszeniert, bevor unsere Torhüterin erstmals geprüft wurde. Mit zunehmender Spieldauer wurden allerdings unsere Damen immer nervöser. Es zeigte sich von Minute zu Minute mehr, daß ihr gewohntes Spiel dieses Mal trotz größter Bemühungen einfach nicht zu laufen begann. Dafür lief es allerdings bei unserem Gegner ständig besser. Der Halbzeitstand von 7:3 für HG war an und für sich noch nicht einmal so beunruhigend, wenn man den Spielverlauf in Betracht zieht.

Daß die zweite Spielhälfte mehr oder weniger mit einer spielerischen Katastrophe enden würde, hätte zu diesem Zeitpunkt wohl niemand vorhersehen können. In der zweiten Halbzeit brachte unsere Mannschaft trotz eines enormen kämpferischen Einsatzes einfach, wie man so schön zu sagen pflegt, kein Bein mehr auf den Boden. Gelang hie und da doch noch etwas, so konnte der Betrachter absolut damit rechnen, daß in diesem Fall die unparteiischen Sportfreunde aus Schweden, die bereits das zweite Heimspiel im Europacup 1969 bei HG leiteten, bestimmt wieder anderer Meinung waren. Es ist an und für

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

sich bei uns nicht üblich, über die Schiedsrichter eines Spieles zu schimpfen. Wir wollen uns auch an dieser Stelle jeglicher Gehässigkeit oder Unsachlichkeit enthalten. Wenn uns jedoch unsere Gastgeber für diese Leistungen offiziell bedauerten, dann spricht das wohl die beste Sprache. Kurz und gut, unsere Damen wußten gegen Schluß des Spieles überhaupt nicht mehr, durften sie denn noch abwehren oder nicht. Egal was sie auch taten, es gab, wenn nichts Schlimmeres, zumindest einen Freiwurf für den Gegner, auch dann, wenn die dänischen Spielerinnen selbst nicht einmal mehr damit rechneten. Es war jammerschade und jede unserer Spielerinnen hat das wohl mehr bedauert als der Außenstehende für möglich hält, daß wir dieses Spiel so entscheidend verloren haben. Es war schon nach dem Schlußpfiff klar, daß für das Rückspiel am 13. 1. 1970 die denkbar ungünstigste Ausgangsbasis geschaffen war. Trotzdem, und das sollte man unserer Damenmannschaft positiv anrechnen, hat sie sportlich fair auf dieses Spiel reagiert. Beim anschließenden Bankett, das übrigens wie alle anderen Kosten von einer Sparkasse finanziert wurde, kam dies sehr deutlich zum Ausdruck. Abschließend sei noch vermerkt, daß mit diesem Ergebnis von 17:6 der Traum von einem erfolgreichen Abschneiden im Europa-Cup bereits ausgeträumt war. Diese Tatsache bedauert wohl niemand mehr als die gesamte Mannschaft.“

Nachzutragen sind noch unsere Torschützen: Reitwießner (3), Bauer, Feldlin und Weber (je 1), Kopenhagen erhielt insgesamt acht 7-m-Strafwürfe zugesprochen, von denen 7 verwandelt wurden.

13. 1. 1970: 1. FCN — HG Kopenhagen 10:11.

Das Rückspiel im Europacup sah in der mit 600 Zuschauern fast ausverkauften Club-Halle die Gäste bereits in der 1. Minute durch einen „Siebenmeter“ mit 0:1 in Führung gehen. Damit wären schon 12 Tore aufzuholen gewesen; gegen einen international so erfahrenen Gegner ein unmögliches Unterfangen. (Kopenhagen gewann als bisher einzige westeuropäische Mannschaft im Jahre 1965 den Europacup und drang 1966 noch einmal ins Finale vor. In der 1. Runde schaltete der Dänische Meister den Bulgarischen Meister IF Dimitrov Sofia mit 12:8 und 12:3 aus.) Elsbeth Härtle besorgte für den Club eine Minute nach der dänischen Führung den Ausgleich. Doch mit dem weiteren Spielverlauf zeigte sich die große Nervosität unserer Mannschaft, die Abwehr schwamm, mit der Mann-deckung klappte es nicht richtig und auch das Sturmspiel, das wie immer auf Lydia Bauer, Elsbeth Härtle und Gerda Reitwießner zugeschnitten war, lief nicht wie erhofft. Schritt- und Abgabefehler schlichen sich ein, unsere Mannschaft war einfach nicht in Bestform. Hinzu kommt noch, daß unsere Damen in Punktespielen (siehe unten) im Spaziergang Kantersiege erringen und nicht gefordert werden, so daß sie sich in entscheidenden Spielen nicht genügend steigern können. Doch kommen wir wieder zum Spielverlauf. HG ging 1:2 in Führung, Gerda konnte einen Strafwurf nicht verwandeln, die Gäste erzielten ihr drittes Tor. Kopenhagen imponierte auch in Nürnberg mit seinem schnellen und gekonnten Kreisläuferspiel, das sehenswert war. Lydia Bauer verkürzte auf 2:3, eine Minute später folgte das 2:4 und postwendend durch Gerda das 3:4. Unsere Mannschaft ließ sich nicht abschütteln und wollte beweisen, daß sie mehr kann, als das Vorspielergebnis aussagt. Als dann wiederum Gerda den vielumjubelten 4:4-Ausgleich herstellte, schöpften wir Hoffnung. Doch die Gäste ließen sich nicht aus der Ruhe bringen und schafften die 4:6-Führung, die Lydia bis zur Pause noch auf 5:6 verkürzte. Nach Seitenwechsel errang Gerda zum zweitenmal den Gleichstand, für Spannung war weiterhin gesorgt. Es folgte nun wieder das gleiche Spielchen wie vorher. Kopenhagen erhöhte auf 6:8, Lydia und Elsbeth erzielten erneut den Ausgleich. Dem 8:9 folgte durch Lydia das 9:9, die 9:11-Gästeführung verkürzte Gerda zum Endstand 10:11. Ein spannendes, wesentlich besseres Spiel als in Kopenhagen, unter einwandfreier Leitung zweier Schweizer Schiedsrichter, war zu Ende. Der Club ist aus dem Europacup ausgeschieden, Kopenhagen hat die nächste Runde erreicht. Mit den Worten von DHB-Präsident Seeber auf dem anschließenden Bankett im Clubhaus sei dieser Bericht geschlossen: „Die Clubdamen haben in den letzten Jahren große Erfolge für Deutschland erreicht. Diesmal aber hat Kopenhagen verdient gewonnen.“

*

Zwischen den Europacupbegegnungen hatten wir in der Punkterunde DJK Würzburg zu Gast; Ergebnis 25:5. Das Ergebnis spricht Bände, wenn der Tabellenzweite (!) mit so einer „Packung“ nach Hause geschickt wird. In die Torschützenliste trugen sich ein: Härtle und

Reitwießner (je 6), Höfler (4), Seitz (3), Bauer (2), Buchner, Krautwurst, Reicherl und Weber (je 1). Eine mäßige Vorstellung boten unsere Damen gegen ASV Fürth, trotzdem reichte es zum 17:3-Sieg. (Reitwießner 7, Härtle 5, Bauer 3, Höfler und Seitz je 1.) Unsere Damen sind damit einmal mehr Nordbayerischer Meister geworden.

1b-Damen.

Zwei Siege wurden gemeldet. Gegen ESV Nürnberg West konnte 9:5 und gegen 04 Schwabach 7:5 gewonnen werden.

Mädchen.

Die 1. Mädchenmannschaft besiegte ESV Flügelrad hoch mit 15:0 und gewann das Vorspiel zum Europacuptreffen gegen TV 60 Schweinau 4:3. Unsere 2. Mädchenmannschaft unterlag TV 60 Schweinau 3:5 und besiegte 04 Schwabach 8:0.

1. Herrenmannschaft gab die rote Laterne ab.

17. 12. 1969: 1. FCN — TG Würzburg 11:9.

Unsere Mannschaft mußte diese Begegnung gewinnen, wollte sie sich noch Hoffnungen auf den Klassenerhalt machen. Beide Teams traten aufgrund der Grippewelle mit drei Ersatzleuten an. Der Start war nicht gerade erfreulich. Würzburg führte nach 5 Minuten 0:2, doch wendete dann Fritz Schmidt mit drei Toren das Blatt. Höfer erhöhte auf 4:2 und das Publikum war versöhnt. Unsere Mannschaft wußte, worum es ging und setzte sich auch entsprechend ein. Nach dem 4:3 besorgten wieder Schmidt und Höfer den 6:3-Pausenstand. Gömmel erhöhte nach Seitenwechsel auf 7:3 und diese Führung schien beruhigend. Aber wir kennen ja die „dummen“ 5 bis 10 Minuten unserer Mannschaft. Durch einen zweifelhaften Siebenmeter und zwei weitere Treffer hieß es plötzlich nur noch 7:6. Damit war wieder alles offen. Gömmel besorgte das 8:6, aber die TG holte noch einmal auf. Erst Schmidt, Effenberger und Mittag machten mit dem 11:7-Zwischenstand 5 Minuten vor Schluß alles klar. Würzburg konnte zwar noch zwei Tore gutmachen, doch der erste Clubsieg war mit 11:9 sichergestellt. Damit waren wir mit dem gleichfalls abstiegsgefährdeten FC Augsburg punktgleich.

20. 12. 1969 TV Coburg-Neuses — 1. FCN 20:9.

Von ihrer schwachen Seite zeigten sich unsere Männer in der schlechten Bundesgrenzschutzhalle in Coburg und verloren eindeutig. Ein Trost, daß auch Augsburg unterlag.

10. 1. 1970: 1. FCN — FC Augsburg 14:13.

Diese Begegnung mußte eine gewisse Vorentscheidung bringen. Der FCA begann wie bei unserer Vorspielniederlage recht furios, doch arbeitete dieses Mal unsere Deckung wesentlich besser. Auch im Sturm wurde relativ gut und schnell gespielt, so daß die Tore nicht ausbleiben konnten. Mit 9:3 war ein vorentscheidender Vorsprung gelungen (Halbzeit 9:4 für den Club). Nach der Pause wurden wir schwächer, während Augsburg im selben Tempo weiterspielte, doch es reichte noch zu einem knappen 14:13. Damit konnten wir den Augsburgern die rote Laterne übergeben.

***Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.***

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



16. 1. 1970: TSV Zirndorf — 1. FCN 13:6.

Der Club führte durch Schmidt 0:2, bis zur 15. Minute stand es 2:2 und dann kam erneut der Zusammenbruch. Aus einem 0:2 für den Club machte der TSV ein 2:1. Der Traum, wie in der Vorrunde einen Punkt zu ergattern, war ausgeträumt. Gömmel, Müller und wieder Gömmel verbesserten auf 5:11, zwei weiteren Gegentoren setzte Hagen einen Treffer zum 6:13-Endergebnis entgegen.

Unser Sturm konnte wieder einmal nichts bringen, er war zu langsam. Dazu wurde nur zu oft dem Gegner der Ball in die Hände gespielt. Auch die ganze Einstellung ließ zu wünschen übrig. Zirndorf hat bewiesen, daß allein mit Einsatz und Kampfgeist ein Spiel aus dem Feuer gerissen werden kann. Doch bei der mangelnden Trainingsbeteiligung ist unser schwaches Abschneiden nicht verwunderlich. Da auch Augsburg verlor, liegen wir weiterhin noch vor dem FCA.

Reserve.

21. 12. 1969: 1. FCN Reserve — Tuspo Nürnberg 16:22.

Aufgrund der vorausgegangenen Niederlage von Erlangen-Bruck hätte unsere Reserve bei einem Sieg über Tuspo die Möglichkeit gehabt, wieder die Tabellenspitze zu übernehmen. Doch es mußte etwas umgestellt werden, da Günter Kumpf in der „Ersten“ benötigt wurde. Torschütze vom Dienst, Schwarzbäcker, warf zwar allein 13 Tore, aber es reichte nicht.

10. 1. 1970: SpVgg Fürth — 1. FCN Reserve 11:12.

Das vorletzte Punktespiel bestritt unsere Reserve gegen die abstiegsbedrohte SpVgg Fürth, die sich natürlich mit allen Mitteln zur Wehr setzte. Vor der Pause lief unser Spiel, Halbzeitstand 4:8. Doch dann machten sich Konditionsmängel bemerkbar und die SpVgg kam immer mehr auf. Zum Schluß reichte es noch zu einem knappen 11:12-Sieg. Die Atmosphäre war äußerst hektisch, es ging gerade noch an einer Schlägerei vorbei.

2. Herrenmannschaft.

Eine äußerst mäßige Partie, was aufgrund der Trainingsbeteiligung auch nicht verwunderlich ist, bot unsere 2. Mannschaft gegen TSV 46 Nürnberg und unterlag 3:16.

Jugend.

Unsere 1. Jugend verlor ein Trainingsspiel gegen die für sie zu starke Jugend von 46 Nürnberg 8:27.

Die 2. Jugend besiegte SpVgg Fürth klar mit 19:3 und 46 Nürnberg 7:5. Dabei sah man sogar einen Achterlauf — das Training macht sich bemerkbar. Bei einem Turnier des TV 60 Fürth erzielte unsere 2. Jugend folgende Ergebnisse: — 46 Nürnberg 6:6, — TV 60 Fürth 6:13, — 46 Nürnberg 6:8 und wieder gegen 60 Fürth 7:6.

1. Schüler Vizemeister.

Den Gruppensieg erreichte unsere 1. Schüler nach Siegen gegen 60 Fürth mit 10:3 und SpVgg Fürth mit 11:4. Damit waren unsere Buben teilnahmeberechtigt an den Spielen um die Kreismeisterschaft. Im ersten Treffen hatten sie Tuspo als Gegner. Leider verloren unsere Schüler nach einem 5-Tore-Rückstand völlig die Nerven und gingen mit 3:17 unter. Da auch 46 gegen Tuspo klar 1:10 unterlag, brachte das letzte Spiel Club — 46 die Entscheidung über den zweiten Platz. Beide Teams wollten beweisen, daß sie besser sind, als ihre Niederlagen gegen Tuspo vermuten ließen und es wurde laufend gestürmt. Dabei zeigten sich unsere Jungen von ihrer guten Seite. Das Kreisläuferspiel lief und die Schüsse von hinten kamen. Unsere Schüler siegten klar 19:8 und wurden damit Vizemeister.

Die 2. Schüler unterlag Jahn 63 Nürnberg 0:9, erreichte gegen Roßtal ein 5:5 und zog gegen den späteren Kreismeister Tuspo Nürnberg mit 1:21 den kürzeren.

Die 3. Schüler besiegte Jahn 63 Nürnberg 4:2.

Hiermit ergeht herzliche Einladung an alle aktiven und passiven Abteilungsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, zur

*GENERALVERSAMMLUNG
der Handball-Abteilung*

am Mittwoch, dem 4. März 1970, um 20.00 Uhr, im Clubhaus.

T a g e s o r d n u n g :

1. Verlesen der letzten Niederschrift.
2. Bericht des Abteilungsleiters.
3. Bericht des Kassiers und der Kassenprüfer.
4. Aussprache zu den Berichten Punkt 2 und 3.
5. Entlastung der Vorstandschaft.
6. Neuwahl der Vorstandschaft.
7. Anträge.
8. Verschiedenes.

Anträge zur Generalversammlung sind bis spätestens 25. 2. 1970 schriftlich beim Abteilungsleiter einzureichen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Gert Glaubrecht

Boxen

„Bobby“ Diemberger Mittelfränkischer Meister!

Unser langjähriger Schriftführer Vincenz Werner ist aus familiären Gründen aus der Vorstandschaft ausgeschieden. Für seine unermüdliche Arbeit herzlichen Dank!

Bis zur Neuwahl werden seine Aufgaben von mir übernommen.

Doch nun zu den letzten Veranstaltungen des Jahres 1969.

Am 6. Dezember wurden beim TSV Stein die Mittelfränkischen Meisterschaften ausgetragen. Leider durften die Gebrüder Hopf nicht starten, da sie das vorgeschriebene Alter noch nicht erreicht hatten. Dennoch gab es für den Club erfreuliche Erfolge. „Bobby“ Diemberger wurde Meister im Halbschwergewicht und unser unermüdlicher Frank Vizemeister im Schwergewicht.

Ferner bestritt unser hoffnungsvolles Federgewichtstalent Uwe Laschke im Rahmen dieser Veranstaltung seinen ersten Kampf und gewann nach Punkten. Doch Uwe muß unbedingt fleißiger trainieren, falls er unsere Staffel verstärken will.

*

Rüdiger Nordhaus, unser angehender „Doktor“, errang die Deutsche Hochschul-Meisterschaft im Halbmittelgewicht. Hierzu herzlichen Glückwunsch!

*

Unsere Weihnachtsfeier beschloß das Jahr 1969. Wir danken herzlichst allen Damen und Helfern, insonderheit Herrn Alfred Vorderer nebst Gattin für großzügige und schöne Spenden.

*

Das neue Jahr wird uns nicht müßig sehen. Wir starten nicht nur im Nürnberger Umland, sondern u. a. in Berlin und in Österreich. Ich hoffe, daß alle Kämpfer „fit“ sein werden und sich ausnahmslos zur Verfügung stellen.

Alles Gute für die neue „Box-Saison“!

Willi Hopf

Hockey

Hallenturnier in Böblingen.

Ein sehr gut besetztes und außerordentlich straff organisiertes Hallen-Turnier besuchten unsere Damen und Herren in Böblingen. Unsere Damen mußten am 1. Spieltag ohne Rosi Metzger antreten und verloren gegen Hanau mit 0:3 Toren.

Am 2. Tag gegen VfB Stuttgart gab es mit kompletter Mannschaft einen glatten 5:0-Sieg. Vom großen Favoriten und späteren Turniersieger Rot-Weiß Stuttgart wurden unsere Damen mit 0:5 unter Wert besiegt. Im Spiel um den 3. Platz konnte Hanau 2:1 bezwungen werden. Insgesamt gesehen spielten unsere Damen recht ordentlich. Doch sie müssen endlich ihren Komplex, gegen große Mannschaften nichts erben zu können, ad acta legen.

Bei den Herren war es etwas anders. Der 1. FCN wurde der stärksten Gruppe zugeteilt und die nachstehenden Ergebnisse sind deshalb verständlich:

Club — Ludwigsburg 4:9; Club - Engl. Institut Heidelberg 4:3; Club — Rot-Weiß München 2:5; Club — Rot-Weiß Stuttgart 3:5; 3 Niederlagen und 1 Sieg also, und mehr war kaum „drin“.

Am 17./18. Januar begannen die Meisterschaftsspiele für Damen und Herren. Unsere Herren verloren in Nürnberg gegen CaM in letzter Sekunde mit 6:7. Die vorhergehenden Treffen gegen TB Erlangen (12:4), Marktbreit (12:1), SpVgg Fürth (6:5) wurden sämtlich gewonnen. Daher fiel die Entscheidung eine Woche später in der Söldner-Halle in Fürth. Hier trafen unsere Herren auf die Schweinfurter Vereine HC und FC 05. Beide Spiele wurden zwar gewonnen, aber CaM leistete sich keinen Ausrutscher und wurde Meister. Unserer Mannschaft fiel somit der undankbare 2. Platz zu, was gleichzeitig das „Aus“ in der Meisterschaftsrunde bedeutete.

Bei den Damen sieht es derzeit so aus: Drei Spiele in München wurden gewonnen und zwar gegen Jahn München 5:1, gegen NHTC 12:0, und gegen HGN 7:1. Nunmehr entscheiden die Spiele am 1. Februar gegen die starken Münchner Clubs. Vielleicht haben unsere Damen etwas mehr Glück.

Hiermit ergeht *E i n l a d u n g* zur

ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG der Hockey-Abteilung,

am Donnerstag, dem 19. März 1970, im Clubhaus Zabo.

T a g e s o r d n u n g :

1. Berichte der Abteilung.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Neuwahlen.
4. Wahl der Kassenprüfer.
5. Verschiedenes.

Anträge bitte bis 5. 3. 1970 an den Abteilungsleiter.

Volkmar Rückert
1. Vorsitzender

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Wer am 21. Januar abends um halb elf noch auf war, konnte innerhalb der Sportsendung des Bayerischen Rundfunks Erfreuliches über die Club-Leichtathleten erfahren. Der Initiator dieser Sendung ist uns zwar nicht bekannt, doch soll ihm an dieser Stelle dafür gedankt werden, daß er für unsere Sportart mehr übrig gehabt hat als etliche andere Reporter.

Es geht aufwärts beim Club — zumal unter neuer Leitung unseres Dr. Richard Ponater die Leichtathletikabteilung einer interessanten Wettkampfsaison entgegensieht. Dies wurde auch eingangs der Reportage im Rundfunk erwähnt. Sportkamerad Herbert Stürmer und seine Männer sind zu uns gestoßen ... und haben — was bliebe einem echten Kavalier schon übrig — die Damen gleich mitgebracht. So wird die verstärkte Mannschaft der Club-leichtathleten bestimmt dafür sorgen, daß das Leistungsniveau in Mittelfranken gehoben wird. Durch die jetzt möglich gewordenen Staffelkombinationen ist die Basis für manche herausragende Leistung gegeben. Auch die DMM- und DJMM-Mannschaften stellen sich in der kommenden Saison bestimmt mit hervorragenden Leistungen vor.

Was an Neuzugängen im einzelnen zu verzeichnen ist, wird in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung zu lesen sein, da dem Berichterstatter die Namen und Leistungen noch nicht komplett vorliegen. Wichtig erscheint ihm jedoch, daß auf breitester Basis der Trainingsbetrieb abrollen wird. Es sind zahlreiche Sportlehrer und altgediente Athleten bereit, die einzelnen Leistungsgruppen zu trainieren. Dadurch können die Gruppen relativ klein gehalten werden. Individuelle Betreuung ist möglich.

In Ludo Dörrbecker, Reinhard Kozmiensky und Herbert Stürmer hat der Club gleich drei BLV-Lehrkräfte in seinen Reihen. Wenn auch deren Tätigkeit in erster Linie der Förderung des bayerischen Nachwuchses dient, so können dennoch die Clubaktiven davon profitieren.

Leistungszentrum der Geher beim Club.

Wie aus der Tagespresse und aus Meldungen des Bayerischen Rundfunks zu entnehmen war, hat sich die erfolgreiche Gehergruppe im 1. FCN noch weiter verstärken können. Insgesamt 22 Geher finden für Training und Lehrarbeit beim Club Herberge und Trainingsmöglichkeit.

Damit ist der lang ersehnte deutsche Meistertitel in greifbare Nähe gerückt.

Von Freiburg stieß der fünffache deutsche Jugend- und Juniorenmeister Fred Hohmann zum Club. Aus Rottweil kamen die Kameraden Egon Baur (Deutscher Junioren-Vize-meister 1969 und Meister des Jahres 68) und Eberhard Schanz (Siebenter der Deutschen Juniorenmeisterschaft) zu uns. Aus Hof stieß der Fünfte der Deutschen Juniorenmeisterschaften, Klaus Schelenz, zum Club und aus Füssen der talentierte Bernd Kannenberg sowie Bernd Wolf.

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46



Eine echte Hoffnung für „München 72“ startet jetzt für den Club. Der erst 18jährige Fred Hohmann versetzte die gesamte deutsche Spitze beim 10 000-m-Bahngehen.



11 Mann und 37 Meistertitel. Von links: Hohmann (5), Baur (3), Hruby (1), Schelenz (1), Vorbrugg (10), Kannenberg (1), Adam (2), Schuster (2), Keiler (2), Hammer (1) und Kozmiensky (9).

*

Nachstehend veröffentlichen wir den 1. Teil der Club-Bestenliste 1969:

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Club-Bestenliste 1969

Männer:

100 m:

Vereinsrekord 10,6 Sek.

10,8 Baade
10,9 Schmall
11,0 Basel

200 m:

VR 21,0 Sek.

21,4 Roßmeißl
22,1 Baade (Bayr. Jun.-M.)
22,3 Basel

400 m:

VR 46,2 Sek.

47,3 Roßmeißl (Bayr. Bez.-M.)

800 m:

VR 1:51,7 Min.

48,7 Basel
1:54,4 Dörrbecker
1:54,6 Legath
1:57,6 Wimmer

1000 m:

VR 2:26,1 Min.

2:33,3 Dörrbecker
2:33,0 Legath
2:35,1 Wimmer

1500 m:

VR 3:51,0 Min.

4:00,3 Dörrbecker (Bez.-M.)
4:06,0 Legath
4:11,9 Wimmer

3000 m:

VR 8:32,6 Min.

8:39,6 Wehner
9:18,0 Fajeruzoff

5000 m:

VR 14:21,0 Min.
16:25,0 Fajeruzoff

10 000 m:

VR 30:59,4 Min.
31:40,2 Wehner (Bez.-WI.-M.)

20 km:

VR 1:03:51,6 Std.
1:03:51,6 Wehner (VR)

25 km:

VR 1:19:42,0 Std.
1:19:42,0 Wehner (Bayr. M VR)
1:34:01,0 Fajeruzoff

Marathon:

VR 2:29:17,6 Std.
2:30:04,0 Wehner (Bayr. M.)
2:55:26,0 Fajeruzoff

3000 m H.:

VR 9:31,6 Min.
10:33,8 Donat

110 m H.:

VR 14,4 Sek.
16,5 Banz

4 x 100 m:

VR 41,7 Sek.
42,2 Pfister — Roßmeißl —
Baade — Schmall

4 x 400 m:

VR 3:14,9 Min.
3:20,4 Roßmeißl — Tolksdorf —
Pfister — Basel

3 x 1000 m:

VR 7:34,2 Min.
7:35,0 Legath — Wimmer —
Dörrbecker

Weit:

VR 7,46 m
7,44 Pfister (Bayr. Jun.-M.)
6,99 Schmall
6,77 Braumandl

Hoch:

VR 1,86 m
1,86 Mittig (VR)

Kugel:

VR 16,08 m
16,08 Stepan (Bez.-M. VR)
14,92 Stärker
14,30 Blank

Diskus:

VR 49,46 m
47,32 Stepan
45,76 Blank (Bez.-M.)
40,96 Rzehak
38,76 Hannberger

Speer: VR 68,15 m

62,54 Rzehak (Bez.-M.)
47,98 Stepan

Hammer:

VR 56,60 m
56,60 Stärker (Bez.-M., VR)
55,22 Blank
49,36 Hannberger

Fünfkampf:

VR 3301 Pkt.
2134 Löwe

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 51 50 40

Wölckernstr. 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport

**Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport**

Am 4. Adventssonntag feierten wir mit unseren jugendlichen Aktiven im großen Saal des Clubhauses Weihnachten. Trotz Grippewelle war der Saal voll fröhlicher Kinder und Jugendlicher.

Nach einer kurzen besinnlichen Ansprache unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Holzer, wurden die nach der Club-Bestenliste 1969 erfolgreichsten Schwimmer der einzelnen Altersklassen geehrt und durch Medaillen, Urkunden und schöne Mappen belohnt. Unsere Traudl Schorn und Evelin Lang konnten für ihre im vergangenen Jahr aufgestellten Vereinsrekorde je einen silbernen Erinnerungsbecher in Empfang nehmen. Dann aber wurde es weihnachtlich und von Sport war nicht mehr die Rede. Das Programm wurde — wie immer — ausschließlich von unseren eigenen Aktiven gestaltet und dürfte sowohl den Kleinen als auch den Großen etwas geboten haben. In der Kakao-Pause wurden die Obst-Vorräte unseres Weihnachts-Marktes geplündert und schließlich kam — nach einer gesitteten Protest-Kundgebung der „Halbstarken“ — der längst erwartete Weihnachtsmann. Er belohnte alle Aktiven für Trainingsfleiß und Erfolge und konnte allen Kindern eine kleine Freude bereiten.

Daß ihm dies möglich war, dafür möchte er sich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bei allen bedanken, die durch Geld- oder Sachspenden (gleich welcher Höhe) zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben.

Whn. M.

Rückblick auf 1969.

Das vergangene Jahr brachte der Schwimmabteilung gute sportliche Erfolge. Sowohl im Sommer als auch in der Hallensaison hatten wir gegenüber dem Vorjahr verbesserte Trainingsmöglichkeiten, die vom Großteil unserer Aktiven genutzt wurden, so daß wir ein gutes Stück vorwärts gekommen sind.

Unsere Wasserball-Mannschaft erfreute uns alle durch ihren Meisterschaftserfolg und den damit verbundenen Aufstieg in die Oberliga Süd. In der zur Zeit noch andauernden Winterrunde liegen wir recht günstig, so daß wir die Meisterschaftsrunde im Sommer nicht zu fürchten brauchen.

Die jungen und alten Club-Schwimmer konnten sich ebenfalls gut in Szene setzen. Beginnen wir mit unseren älteren Semestern. Sie beteiligten sich beim Senioren-Schwimmfest um den EKV-Cup in Kulmbach und konnten neben vielen guten Einzelleistungen, Siegen und Plätzen in der Gesamtwertung den 2. Rang belegen. Nochmals herzlichen Glückwunsch! Vielleicht klappt es dieses Jahr sogar noch besser, denn daß unsere alten Hasen (und Häsinnen) nichts verlernt haben, wurde bewiesen.

Die Zukunft aber gehört natürlich der Jugend. Sie hat ihre Chancen gut genutzt und sich in diesem Jahr durchweg stark verbessern können. Oft genug konnten wir über Siege und gute Plazierungen bei Meisterschaften und Schwimmfesten berichten. So nimmt es kein Wunder, daß die Club-Aktiven in der jetzt veröffentlichten Bestenliste des Bayerischen Schwimmverbandes für 1969 insgesamt 137mal aufgeführt sind, davon 32mal als Beste ihres Jahrganges. Diese Jahrgangsbesten (die darüber hinaus noch weitere gute Plätze belegen konnten) sind:

Barbara Stadler, Evelin Lang, Traudl Goller, Ursula Waap, Ina Hartwig und Christine Probst;

Michael Pließ, Frank Lehmann, Hans-Herbert Steiner, Bernd Kuhlin, Robert Krüger, Michael Buchler und Stefan Montag.

Auf den Plätzen 2 bis 5 konnten sich plazieren: Brigitte Mühlbauer, Doris Zeitelhack, Judith Blümlein, Birgit Popp; Thomas Stauffacher, Hans Süß, Frank Blümlein, Wolfgang Rühl, Bernd Wirth, Bernhard Rühl, Herbert Werner.

Nach einer allerdings inoffiziell durchgeführten Punktwertung der Bestenliste ergibt sich für alle männlichen und weiblichen Jahrgänge des 1. FCN ein erfreulicher 3. Platz hinter

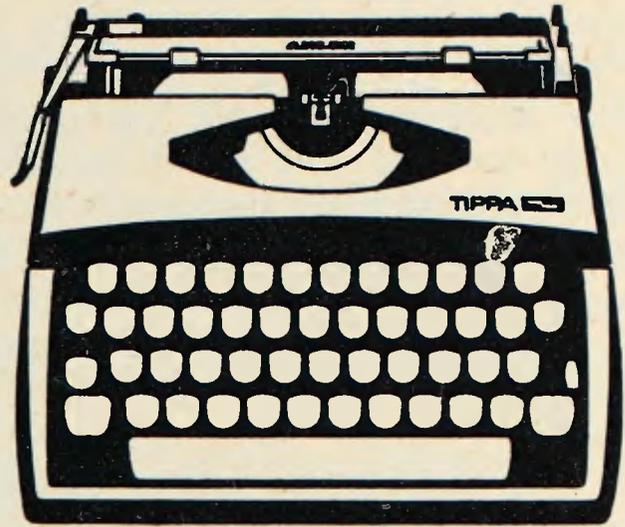
Hetz konzentriert sich auf München

Der einstige Weltrekordschwimmer Gerhard Hetz wird sich jetzt voll und ganz auf die Olympischen Spiele 1972 in München konzentrieren können. Er wurde als Dozent an der Sporthochschule in Köln beurlaubt und kann sich nun ganz dem Training des SSF Bonn widmen.

Der neuen Schwimmhalle in Bonn wird ein „Schwimm-Internat“ angegliedert, das rund 40 Betten enthalten wird. Kostenpunkt: 700 000 DM. Die Idee dazu kam vom Deutschen Fechterbund, der in Bonn sein Leistungszentrum einrichtete; Schwimmer und Fechter arbeiten damit Hand in Hand.

Gerhard Hetz wird mit seinen Schützlingen „amerikanisch“ trainieren. Wer nicht freiwillig mitmachen will, hat bei Hetz keine Chancen. In der neuen Schwimmhalle, die für 1,9 Millionen DM erbaut wurde und eine 50-m-Bahn hat, findet Gerhard Hetz ideale Voraussetzungen, denn diese Halle steht lediglich den Schwimmern des SSF Bonn zur Verfügung. Daneben steht auch eine „Folterkammer“ bereit, um sich die nötige Kondition anzueignen.

Wie elegant kann eine Reiseschreibmaschine sein?



ADLER tippa S

Verkauf durch:

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

den beiden Großvereinen MSV München und Würzburg 05. Der Abstand zu diesen Vereinen ist zwar recht groß, doch wir liegen immerhin an der Spitze des restlichen Feldes. Dieses für uns überraschend gute Ergebnis dürfte nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, daß wir in der Schüler- und Kinderklasse über eine verhältnismäßig breite „Spitze“ verfügen, so daß wir nicht nur auf einige „Stars“ angewiesen sind. Diese müssen sich vielmehr heftiger Konkurrenz aus den eigenen Reihen erwehren.

Ein neues Jahr hat begonnen. Das Training läuft bereits wieder auf vollen Touren, die Mannschafts-Wettkämpfe und die im März und April stattfindenden Bayerischen Jahrgangs-Meisterschaften stehen vor der Tür. Hoffen wir, daß unsere Aktiven die Leistungen vom Vorjahr weiter verbessern können und daß sie auch in den kommenden Jahren oft auf den Siegerpodesten stehen.

HL

Beiträge zur Vereinszeitung.

Unser Ede Reinel mußte leider vorübergehend sein Amt als Pressewart zur Verfügung stellen, da er beruflich durch Studium und Geschäft zu sehr in Anspruch genommen ist. Herzlichen Dank für seine bisherige fleißige Mitarbeit. — Vielleicht findet sich ein neuer Pressemann?

Bis dahin bitte alle Beiträge bis spätestens 22. jeden Monats an unseren Schriftführer Rudolf Brendl, Nürnberg, Karl-Bröger-Straße 62, abliefern. —

Danke!

Auf dem 23. ordentlichen Verbandstag des Bayerischen Tennis-Verbandes wurde beschlossen, daß künftig in den an Meisterschaftsspielen teilnehmenden Mannschaften künftig nur ein Ausländer mitwirken kann. Für die Teilnahme eines zweiten muß ein Ausnahmeantrag eingereicht werden, wobei überprüft wird, ob es sich um einen nur vorübergehend in Bayern weilenden oder um einen Ausländer mit Wohnsitz und Arbeitsnachweis handelt. Abgelehnt wurde ein Antrag, die Oberliga der Damen zu teilen. Nachdem Herren, Damen und Senioren bisher eine einheitliche Spielordnung hatten, wäre es bedauerlich gewesen, wenn hier eine Änderung vorgenommen worden wäre.

Geteilter Meinung war die Versammlung, den Kopfbeitrag an den BTV von bisher DM —,80 auf DM 1,60 zu verdoppeln. Schließlich wurde der Erhöhung zugestimmt, um dem BTV eine größere finanzielle Beweglichkeit zu ermöglichen.

Anläßlich dieser Tagung wurde unser Hellmuth Bonnländer mit der Silbernadel des BTV ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich zu dieser Ehrung, die er sich durch seine langjährige Mitwirkung in der bayerischen Medenmannschaft mehr als verdient hat. Zudem stand Hellmuth Bonnländer dem BTV auch sonst stets zur Verfügung, wenn der Ruf an ihn erging.

Unsere Ulla Siegling hat sich an Weihnachten 1969 mit Herrn Mark Duson vermählt. Wir übermitteln auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche und hoffen, daß sich das junge Ehepaar noch recht lange bei uns wohlfühlt.

Dr. W.

*

Unsere Silvesterfeier, genannt „Schwarz-Weiß im Tennishaus“, war ein voller Erfolg. Im geschmückten Aufenthaltsraum tanzten ca. 70 „Tennisserer“ beim Klang einer vorzüglichen Kapelle bis in die frühen Morgenstunden.

Alle Mitglieder, die ihr Interesse an der vierten und fünften Veranstaltung laut Rundschreiben vom Dezember bekundeten, werden hierzu nochmals schriftlich vom Vorstand eingeladen.

W. Port

Vom Tisch der Alten

Zunächst sei erwähnt, daß die „Menschenfresser“ am TdA noch lustig „weiterwaaf'n. Auch die Teilnehmerzahl an den Zusammenkünften läßt nichts zu wünschen übrig.

Der Vortrag des Schiedsrichter-Obmanns Oberstud.-Direktor Hans Ebersberger, am 9. Jan., hatte jedenfalls viele Freunde angezogen. Sein Amt als Lehrwart des DFB gestattete ihm, Einblick in das Sportgeschehen zu geben, wie es nach Gründlichkeit, Klarheit und Überzeugungskraft selten geboten werden kann.

Es wird versucht werden, diesen Mann der Praxis und Erfahrung für einen weiteren Vortrag im größeren Rahmen zu gewinnen.

Für den 27. Februar, 15.30 Uhr, werden unsere Freunde zu einem Dia-Nachmittag „Neue Klettertouren in den Schweizer Hochalpen“ eingeladen. Heiko John, der Sohn unseres lieben Georg, der uns schon vor einem Jahr mit schönen Bildern erfreut hat, wird diesen Vortrag halten.

H. H.

IHR FACHGESCHÄFT

Bader u. Scholz

N Ü R N B E R G

Fürth er Straße 36 - Telefon 260395

empfehl t sich für

HERDE · ÖFEN · KESSELÖFEN

KÜHLSCHRÄNKE · GASHEIZUNG

ÖLHEIZUNG

EIGENE INSTALLATIONSABTEILUNG

● Werbt neue Mitglieder! ●

Aus der Clubfamilie

Frau Anne Betti Weiß (13. 2.), die Schwester unseres Ehrenmitgliedes Dr. Hans Pelzner, sowie Frau Marie Käser (3. 2.), Clubmitglied seit 1929 und frühere Spielerin unserer 1. Damen-Handballmannschaft, begehen ein besonderes Wiegenfest.

Martin Danninger, Ehrenmitglied und während der zwanziger Jahre Spielausschußvorsitzender des Clubs, dem 1. FCN seit 1904 angehörend, feiert am 14. Februar seinen 83. Geburtstag.

Adam Reißmann (12. 2.), Clubmitglied seit 1916, und Anton Fuchs aus Greding (27. 2.), Clubmitglied seit 1905, werden 81 Jahre alt.

Ludwig Lehmann, dem Club seit 1906 die Treue haltend, ehemaliger Fußballer und Mitbegründer der „Z-Mannschaft“, begeht am 2. 2. sein 81. Wiegenfest.

Otto Bergner, der Vater unseres treuen und dem Club stets verbundenen Gerhard, feiert am 15. 2. seinen 79. Geburtstag.

Hans Fuchs wird am 26. Februar 76 Jahre alt.

Consul Hanns Porst (9. 2.) und Friedrich Lutz (28. 2.), Clubmitglied seit 1920, begehen ihr 74. Wiegenfest.

Adolf Buchner (8. 2.), Ludwig Braun (18. 2.), Reg.-Direktor i. R. Dr. Philipp Höß (18. 2.) und Friedrich Volk (23. 2.), Clubmitglied seit 1939, feiern ihren 71. Geburtstag.

Georg Bonhag wird am 5. Februar 70 Jahre alt.

Leonhard Loos, dem Club seit 1921 die Treue haltend, begeht am 17. 2. sein 65. Wiegenfest.

Ihren 60. Geburtstag feiern: Alv Riemke (2. 2.), Heinz Horst (11. 2.), Ernst Schneider (14. 2.) und Adolf Durst (20. 2.).

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzenprodukt
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Alv Riemke, dereinst Torhüter der 1. Mannschaften des VfB Leipzig und des TSV 1860 München, setzte seine sportliche Karriere als Fußball-Lehrer fort und zählte zu den namhaftesten deutschen Fußballtrainern. Er trainierte u. a. vor und nach dem 2. Weltkrieg die 1. Mannschaft des Clubs. Der Jubilar ist seit Jahren Spielausschußvorsitzender des BFV und Mitglied des DFB-Spielausschusses. Ihm obliegt ferner die Spielleitung der Bayern-Liga. Von 1964 — 1969 war Alv Riemke als technischer Leiter der Lizenzspieler-Abteilung Mitglied der Hauptvorstandschaft des Clubs. Alv Riemke hat sich um den Fußballsport und den 1. FCN große Verdienste erworben.

Ernst Schneider, Clubmitglied seit 1934, Fußballer und Schwimmer, zählt seit Jahren zu den bewährtesten Mitarbeitern unserer Schwimmabteilung.

„Fünfziger“ werden: Friedrich Faeth (11. 2.), Karl Ficht (12. 2.), Rudolf Brendl (13. 2.), Clubmitglied seit 1935, Philipp Gütl (14. 2.), Karlheinz Freese (21. 2.), Andreas Küffner (22. 2.) und Georg Schmidt (23. 2.).

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen Cluberern, die im Monat Februar Geburtstag feiern.

*

Fritz Kreißel, unser um den Club hochverdienter Jugendtrainer, mußte sich im städtischen Krankenhaus einer Operation unterziehen, die zu unserer großen Freude gut verlaufen ist. Wir wünschen von Herzen baldige Genesung und hoffen, unseren lieben Fritz in Kürze wieder amtieren zu sehen.

*

Weitere Neujahrsgrüße übersandten: Peter Wittner aus Thailand, Franz Brückner aus Mainz-Weisenau und Alfons Zimmermann.

*

Dieter Dick, Walter Giesemann und die Bayerische Wasserballmannschaft grüßen aus Prag anlässlich des Länderspieles CSSR — Bayern.

Vielen Dank!

A. W.

Am 12. Januar 1970 verstarb unser getreuer

Wilhelm Krämer

im Alter von 73 Jahren.

Wilhelm Krämer trat dem Club im Jahr 1934 bei und versäumte nur selten ein Spiel unserer 1. Fußballmannschaft.

*

Ferner verschied

Frau Suse Nündel

im Ater von 43 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Persönliches

Lew Jaschin (40), jahrelang sowjetischer Nationaltorhüter und als einer der besten Torleute der Welt bekannt geworden, wurde mit zwei hohen Auszeichnungen bedacht: Jaschin wurde mit dem Leninorden und dem Orden des Roten Arbeiterbanners dekoriert.

Uwe Seeler (32) hat seine Sehnen wie kaum ein anderer Fußballer beansprucht. Ein findiger Reporter rechnete aus, daß Uwe Seeler in seiner Laufbahn rund 45 000 Sprünge auf dem Fußballfeld gemacht hat. Würde man das umrechnen, käme das einem Fall aus 50 km Höhe gleich.

Hanna Maskova (20), seit einem Jahr Star bei Holiday on Ice, ist in dem einen Jahr ihres Profi-Eislaufdaseins ein völlig neuer Mensch geworden. Sie selbst sagt über sich: „Seitdem ich keine Pflicht mehr büffeln muß und nur noch nach meinem Geschmack laufen kann, macht mir das Eislaufen erst richtig Spaß.“ In diesem Winter wird Holiday on Ice auch 23 Tage in Prag gastieren und man rechnet jeden Tag — dank der Popularität von Hanna — mit einem ausverkauften Haus.

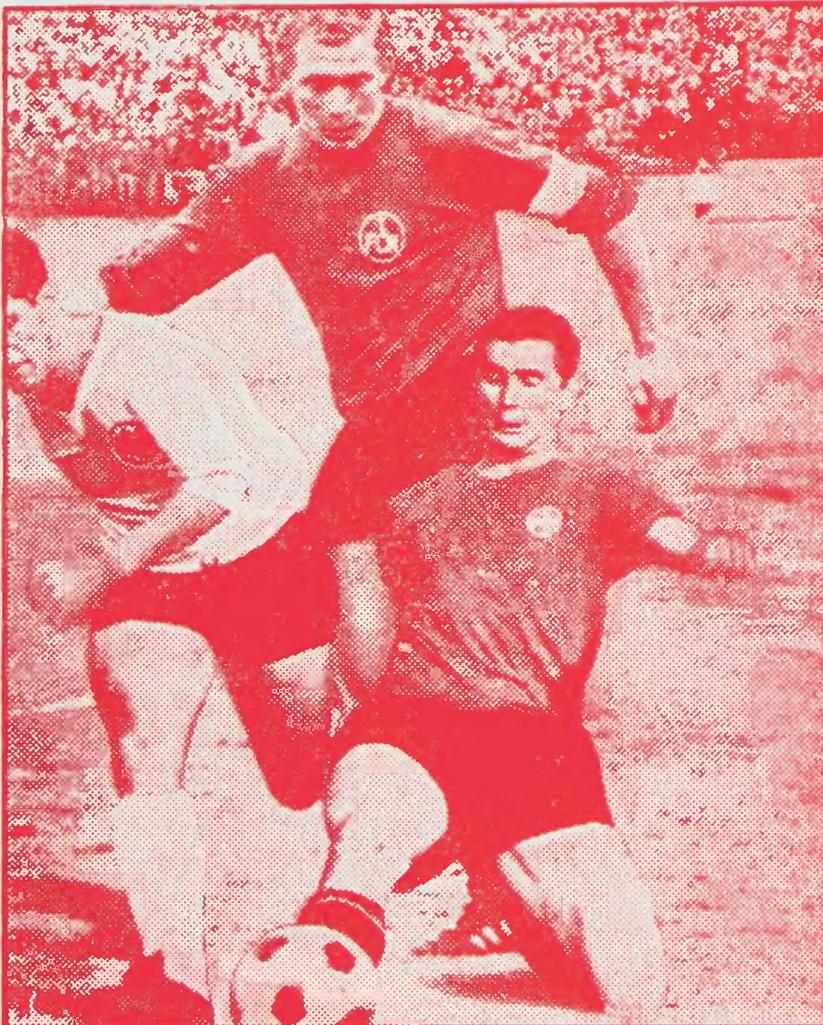
Bubi Scholz (39), ehemaliger Europameister der Profiboxer, hat auch im zivilen Leben Karriere gemacht. Seine Werbeagentur hat einen Jahresumsatz von über einer Million Mark, dazu bringen ihm seine beiden Parfümgeschäfte weitere gute Einnahmen. Gustav Scholz hat eine Devise, an die er sich eisern gehalten hat: „Man muß sparen und fleißig sein!“

Helmut Schöns Gegner: Kubala

Beim Länderspiel gegen Spanien am 11. Februar 1970 wird es Bundestrainer Helmut Schön nicht nur mit den spanischen Nationalspielern zu tun haben, sondern mit einem großen des Fußballs, mit Kubala. Er ist seit einiger Zeit Selektionär der spanischen Fußballnationalelf und hat bereits zwei beachtliche Erfolge erzielt: unter seiner Führung wurde Finnland 4:0 besiegt und der spanische Nachwuchs gewann gegen Italien 2:0.

Ihre Gewißheit:

Der Club kommt wieder



Das beweisen sie durch Ihre Treue gerade in den schwärzesten Tagen, die Ihr Verein je erlebt hat:

HEINZ STREHL
und
NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und Ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4,7 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf Ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER
VERSICHERUNGEN seit 1884
Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 • Ruf (09 11) 20 31 11



Kraftreserven für Körper und Nerven

PK 7

Um den stetig wachsenden Leistungs-
anforderungen des modernen Lebens
mutig begegnen zu können:
PK 7, aus dem Reformhaus.
PK 7, ein nach dem Strath-
Verfahren hergestelltes
Aufbaumittel mit biologischer
Ganzheitswirkung.

**PK 7-
Versand
Donaustauf**

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 3

MÄRZ 1970

Kennen Sie Nürnbergs mod. Diskothek mit
Farblicht-Organ?



TANZSCHULE - NÜRNBERG

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV

TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Kinderkurs I + II

Dienstag, 7. 4. 1970 15—17 Uhr

Fortgeschrittene

Dienstag, 7. 4. 1970 21—23 Uhr

Bronce-Medl.-Kurs

Donnerstag, 9. 4. 1970 19—21 Uhr

Silber-Medl.-Kurs

Donnerstag, 9. 4. 1970 21—23 Uhr

Anfänger

Freitag, 10. 4. 1970 19—21 Uhr

Ehepaar-Anfänger-Kurs (über 25jährige)

Freitag, 10. 4. 1970 21—23 Uhr

Anfänger

Samstag, 11. 4. 1970 18—20 Uhr

Fortgeschrittene

Samstag, 11. 4. 1970 16—18 Uhr

Schlußball

Samstag, 13. 6. 70 im Gesellschaftshaus

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

MONATS-

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6. Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Konten: Bayer. Gemeindebank Nbg. 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nbg. 2 011 026 - Commerzbank Nbg. 5 159 199, Postscheckamt Nbg. 77 28 - Stadtparkasse Nbg. 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Fußballverbot in der Clubhalle ?

Der Verwaltungsrat des 1. FC Nürnberg, dem alle Abteilungsleiter angehören, hat unlängst eine neue Hallenordnung beschlossen. Anlaß dazu waren sich häufende Schäden, die vor allem nach mehr oder minder turbulent verlaufenen Hallen-Fußballspielen registriert wurden. Was lag daher näher, als dem Einhalt zu gebieten? Dies um so mehr, als aufgrund eines von Kuno Klötzer unmittelbar nach der Begegnung Club — Darmstadt gegebenen Kommentars anzunehmen war, daß der Clubtrainer in Hallen-Wettspielen keine sonderlich gute Vorbereitungsarbeit für Feldspiele sieht.

Dennoch nahm eine Nürnberger Tageszeitung den Verwaltungsrat aufs Korn und berichtete unter der Überschrift „Fußballverbot in der Clubhalle“ von einem anscheinend fußballfeindlichen Dekret.

Tatsache jedoch ist, daß die neue Hallenordnung lediglich Fußball-Wettspiele verbietet. Das heißt, nach wie vor sind Passen, Dribbeln, Köpfen, Stoppen, „Fußtennis“ sowie Freilaufen mit und ohne Ball erlaubt. Von einem Fußballverbot kann daher nur derjenige sprechen, der glaubt, balltechnische Übungen hätten mit Fußball nichts gemein. Im übrigen sind auch im Zeitalter des modernen Fußballs Lehren und Methoden eines Alfred Schaffer oder Gyuri Orth keineswegs überholt. Jene längst legendär gewordenen Könner vertraten die Auffassung, daß guter Fußball in erster Linie gute Balltechnik voraussetzt.

Eines ihrer geflügelten Worte lautete: „Fußballer müssen wie Jongleure oder Musiker trainieren!“ Sie verlangten deshalb selbst von exzellenten Technikern das stetige Üben der „Fußball-Tonleiter“, sprich Fußball-ABC. Diesem Erfordernis steht die neue Hallenordnung alles andere als im Weg. Weder der angestrebte Wiederaufstieg in die Bundesliga noch die Zielsetzungen sämtlicher an Meisterschaftswettbewerben teilnehmender Clubmannschaften geraten durch das Edikt des Verwaltungsrates in Gefahr. Noch gibt es keine Fußball-Hallenmeisterschaften. Man sollte daher eher um von Schnee und Eis befreite Spielfelder bitten, als gegen einen durchaus plausiblen Beschluß Sturm laufen.

A. W.

Club verpflichtet Sportlehrer

Die Vorstandschaft des 1. FC Nürnberg hat im Einvernehmen mit dem Finanz- und Wirtschaftsrat

Herrn Diplom-Sportlehrer *BARTHEL THOMAS*

ab 1. 4. 1970 verpflichtet.

Herr Thomas übernimmt die sportliche Leitung des Amateur-, Jugend- und Schülerfußballs im Club mit dem Ziele

1. durch Straffung und organisatorische Verbesserungen des Trainings- und Spielbetriebs sowie durch rationellen Einsatz der benötigten ehren- und nebenamtlichen Übungsleiter den Leistungsstand der Clubfußballer anzuheben und
2. die aus sportlichen und wirtschaftlichen Gründen unerläßliche Heranführung von eigenen Nachwuchstalenten an den Spitzenfußball zu verstärken.

Herr Thomas wird außerdem im Rahmen des Vertragsfußballs in Zusammenarbeit mit dem ersten Trainer Herrn Kuno Klötzer tätig werden, um eine verstärkte Einzelschulung des großen Spielerstammes der Clubmannschaft zu ermöglichen.

Herr Thomas besitzt für die Bearbeitung dieser Aufgabengebiete ausgezeichnete Voraussetzungen.

Als langjähriger Verbandssportlehrer an der Sportschule des Fußballverbandes Rheinland in Koblenz konnte Herr Thomas die von ihm geformten Amateur- und Jugendfußball-Auswahlmannschaften zu ausgezeichneten Leistungen führen und entscheidenden Einfluß auf die vorbildliche Nachwuchsarbeit mancher dem Fußballverband Rheinland angehörenden Vereine gewinnen.

Walter Luther
1. Vorsitzender

PACHELBEL



**Das große und
leistungsfähige
Busunternehmen
Reisebüro**



85 Nürnberg, Wölckernstraße 42, Tel. 448892

PROSPEKTE ANFORDERN!

Buchen Sie auch Ihre NUR-Reisen über uns

Die Geschäftsstelle berichtet,

daß der am Samstag, den 7. 2. 1970 in sämtlichen Räumen des Hotels „Deutscher Hof“ veranstaltete Club-Maskenball in jeder Hinsicht ein voller Erfolg war ...

daß laufend neue Mitglieder dem Club beitreten. Allein im Monat Januar waren es über hundert. Der Mitgliederstand per 31. 12. 1969 betrug 5103. Trotzdem sollte jeder von uns den Versuch machen, bei jeder passenden Gelegenheit neue Mitglieder zu werben ...

daß in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 13. 2. 1970 (Vorstand und Abteilungsleiter) aufgrund der in den letzten Monaten aufgetretenen Schäden in der Sporthalle folgender Beschluß gefaßt wurde:

Die Sporthalle darf nur mit dem verantwortlichen Übungsleiter betreten werden. Den nicht fußballspielenden Abteilungen ist das Fußballspielen in der Halle untersagt. Den fußballspielenden Mannschaften ist balltechnisches Training unter Aufsicht eines Übungsleiters erlaubt. Fußballwettspiele (Spiel auf 2 Tore) in der Halle sind grundsätzlich verboten. Der Platzwart darf Bälle oder Geräte nur an den jeweiligen verantwortlichen Übungsleiter herausgeben. Den Anweisungen des Platzwartes ist unbedingt Folge zu leisten ...

daß unser Parkplatz im „Neuen Sportpark Zabo“, wie an dieser Stelle schon des öfteren hingewiesen, zum öffentlichen Parkplatz erklärt wurde. Alle Benützer des Parkplatzes, wir können hier nur die Mitglieder ansprechen, haben deshalb die Pflicht, ihr Fahrzeug nach den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung abzustellen. Ein Hinweis an beiden Einfahrten deutet darauf hin, daß das Parken nur innerhalb der markierten Felder gestattet ist ...

daß trotz Schnee und Eis der Frühling und damit der Beginn der Badesaison herannaht. Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß der verbilligte Eintritt für Clubmitglieder in das Schwimmbad nur dann gewährt werden kann, wenn auch der Beitrag für den jeweiligen Monat bezahlt worden ist. Clubmitglieder haben außer den an anderer Stelle aufgeführten Möglichkeiten der Beitragszahlung Gelegenheit, anlässlich unserer Heimspiele an der Stadionmitgliederkasse die entsprechenden Beitragsmarken zu erwerben ...

daß der Faschingskehraus im Clubhaus, bei dem Mitglieder aller Abteilungen vertreten waren, großen Anklang gefunden hat ...

daß der Mitgliedsbeitrag für das 1. Viertel- bzw. 1. Halbjahr 1970 in diesen Tagen zur Zahlung fällig wird. Aus organisatorischen Gründen ist erwünscht, daß mehr als bisher von der bargeldlosen Beitragszahlung (Einzelüberweisung oder Dauerauftrag) oder aber von der gebührenfreien Bareinzahlung am Sparkassen- oder Bankschalter Gebrauch gemacht wird. Einzahlungen bzw. Überweisungen können auf folgende Konten erfolgen:

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 30/33 028; Bayer. Vereinsbank Nürnberg Konto 2 011 026; Commerzbank Nürnberg, Konto 5 159 199; Postscheckamt Nürnberg, Konto 77 28; Stadtparkasse Nürnberg, Konto 54 329.

Die derzeit gültigen Beitragssätze sind:

Erwachsene	4.— DM
Ehefrauen von Mitgliedern	2.50 DM
Auswärtige Mitglieder	2.50 DM
Jugend 14 — 18 Jahre	2.— DM
Schüler bis 14 Jahre	1.— DM
Studenten	2.— DM
Bundeswehrangehörige	2.— DM
Förderer-Beitrag	ab 10.— DM.

Unsere auswärtigen Mitglieder bitten wir, den Viertel- bzw. Halbjahresbeitrag unaufgefordert zu überweisen. Nach Eingang des Beitrages wird die neue Mitgliedskarte für 1970 einschließlich Beitragsmarken zugesandt ...

7. 2. 1970: 1. FC Nürnberg — SV Darmstadt 98 1:0 (0:0). - 1. FCN: Welz; Leupold, Popp; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Renner, Nüssing (ab 53. Min. Meis), Müller (ab 63. Min. Lubanski), Lehr. - SV Darmstadt 98: Mühlshwein; Ringhof, Wäckerle; Hahl, Stephan, Fetick; Rohwedder, Hofmeister, Solz (ab 38. Min. Moll), Koch (ab 72. Min. Korn-dörfer), Schuchmann. - SR: Albeck (Eßlingen). - Zuschauer: 10 000. - Tor: Hansen (93. Min.).

Zwei zu längeren Spielunterbrechungen führende Vorfälle bewogen Schiedsrichter Albeck drei Minuten nachspielen zu lassen.

In der 84. Minute blieb der Darmstädter Rohwedder am Boden liegen und mußte vom Platz getragen werden und zwei Minuten später war sein Mannschaftskamerad Wäckerle töricht genug, nach dem Unparteiischen zu spucken und sich einen Feldverweis einzuhandeln.

Pech und Unbesonnenheit waren somit Ursachen, daß dem Club nach Ende der regulären Spielzeit noch einige Minuten verblieben, um endlich wieder einen Heimsieg zu buchen. Daß die Nürnberger im Gegensatz zu vielen ihrer Anhänger nicht resignierten und diese Frist fünf Sekunden vor dem Schlußpfiff doch noch zu nützen verstanden, verdient sicherlich Anerkennung, aber weiteres Lob geführt lediglich Nandl Wenauer. Das heißt, auch der mit zunehmender Spieldauer immer weniger beschäftigte Welz machte kaum einen Fehler.

Alle anderen jedoch hatten schon weitaus bessere Tage erwischt. Mag sein, daß der zwar vom Schnee befreite, aber dennoch sehr glatte Rasen keine allzu guten Darbietungen zuließ, allein, das erschreckend einfallslose Spiel des Clubs kann damit keinesfalls entschuldigt werden.

Auch auf der Gegenseite überragte ein „Oldtimer“. Es war Ex-Frankfurter Wolfgang Solz, der stets anspielbar war und den Darmstädter Sturm großartig dirigierte. Inwieweit sein durch eine Zerrung bedingtes Ausscheiden spielentscheidend war, mag dahingestellt bleiben. Doch nicht bestritten werden kann, daß bis dahin die klüger operierenden Gäste die weitaus klareren Torchancen hatten. Pech war allerdings, daß Wenauer kurz vor Halbzeit nach einem Hansen-Freistoß nur den Pfosten traf.

Nach der Pause und vor allem als der kaum zur Geltung gekommene Nüssing durch Meis und der nicht minder farblos gebliebene Müller durch Lubanski ersetzt wurde, wirkten die nahezu pausenlos vorgetragenen Angriffe der Nürnberger gefährlicher. Aber Darmstadts Schlußmann Mühlshwein hielt mehrmals glänzend. Zudem verteidigten die Hessen zumeist mit allen Mannen.

Hoffnung auf einen Clubtreffer kam daher erst auf, als sich Nandl Wenauer nach vorne wagte und zum unermüdlichen Ankurbler wurde.

Er versuchte mit klugen Pässen die Gassen zu öffnen, doch was half's, seine Kameraden übersahen den freien Raum oder starteten zu spät.

Daß das Tor des Tages zwar spät, aber nicht zu spät fiel, lag ausgerechnet am 92 Minuten bravourös haltenden Mühlshwein. Er klebte bei einem Flankenball Lubanskis auf der Torlinie, so daß Meis zunächst an den Pfosten und Hansen das zurückspringende Leder ebenfalls mit dem Kopf ins Netz lenken konnte. A. W.

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Der Club vergab die besten Chancen

14. 2. 1970: *Karlsruher SC — 1. FC Nürnberg 1:0 (0:0)*. - Karlsruher SC: Wimmer; Abbe, Ehmann; Weidtland, Fuchs, Menkhaus; Wild, Blechinger, Hauenstein, Müller (ab 82. Min. Szaule), Becker. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Theis; Wenauer, Popp, Hansen; Müller, Metzler, Renner, Nüssing (ab 82. Min. Seubert), Lehr (ab 77. Min. Lubanski). - Tor: 1:0 Hauenstein (63. Min.). - Zuschauer: 33 000. — Schiedsrichter: Ott (Rheinbrohl).

Die große Chance, durch einen Sieg über den KSC, sich die Karlsruher so weit vom Hals zu schaffen, daß die Bundesliga-Aufstiegsrunde so gut wie gesichert gewesen wäre, oder aber durch ein Unentschieden die Badenser auf Sicherheitsabstand zu halten, konnte der Club in diesem wichtigen Treffen nicht nutzen. Besser ausgedrückt: Er verstand es nicht die Chance zu nutzen. Die Gunst der Stunde, sie wurde vertan.

Das Spiel in Karlsruhe stand auf gutem Niveau. Beide Mannschaften wußten worum es ging und waren dementsprechend taktisch eingestellt. Der Club ließ, wie erwartet, den KSC „kommen“, um dann schnell und zielstrebig kontern zu können. Er hatte auch für's Auge mehr Spiel- und Feldanteile. Chancen boten sich, der KSC schien bezwingbar. Müller und Renner beherrschten zeitweise das Mittelfeld. Sie setzten ihre Sturmspitzen Lehr, Nüssing und Metzler geschickt ein. Metzler war es auch, der Wimmer zweimal auf Herz und Nieren prüfte. Nur eine Glanztat des Ex-Offenbachers rettete den KSC in die Halbzeit.

Nach dem Wechsel machten die Badenser mehr Dampf. Für sie ging es um alles. Schließlich mußten sie gewinnen, um den Anschluß an das Spitzen-Duo wieder herzustellen. Ihre Einsatzfreude steigerte sich weiter mit zunehmender Spieldauer.

In der 63. Minute sicherte Hauenstein den etwas glücklichen KSC-Sieg. Bei einer Flanke blieb Club-Hüter Welz auf der Linie „kleben“, stand dann aber zu weit vorm Tor und Hauensteins Kopfball-Heber (anders kann man diesen Ball nicht bezeichnen) senkte sich zum Entsetzen aller Nürnberger in das rechte Tordreieck. Dieses Tor ging klar auf das Konto von Gerd Welz, der in den folgenden Minuten unter Dauerbeschuß stand, und nun mit glänzenden Paraden weitere Karlsruher Treffer verhinderte. Der Club schien jetzt etwas zu resignieren. Zu klar hatte er das Spiel beherrscht, zu viele Chancen zu einem klaren Erfolg vergeben. „Nandl“ Wenauer schüttelte immer wieder den Kopf. „Ist so etwas denn überhaupt möglich?“, mag er sich gedacht haben. Er schaltete sich jetzt wiederholt ins Angriffsspiel mit ein und gab das Signal zur Schlußoffensive. Fast wäre ihm noch ein Treffer geglückt.

Als Schiedsrichter Ott, ein umsichtiger und aufmerksamer Leiter, die Begegnung abpfiff, lagen sich die Karlsruher übergücklich in den Armen. Die Bundesliga-Aufstiegsrunde, schon in weite Ferne gerückt, war am Horizont wieder deutlich sichtbar aufgetaucht.

Die Club-Anhänger müssen nun weiter zittern, den wenig überzeugenden Heimspielen mit Bangen entgegensehen und auf günstige Ergebnisse in den Auswärtsspielen hoffen. Es sieht so aus, als sollte nun erst kurz vor Toresschluß feststehen, ob die Spieler um „Nandl“ Wenauer bei der Probe zur Ouvertüre der Aufstiegsrunde dabei sind oder nicht.

Vorschläge zum

VERDIENSTEHRENZEICHEN des 1. FCN
bis Samstag, 4. April 1970

über die Geschäftsstelle Valznerweiherstraße 200
erbeten.

Der Ehrungsausschuß

i. A.: Pelzner

Achtung
Termin!

Die Mannschaft hatte es in der Hand. Sie hätte 2:0, vielleicht sogar 3:0 in Karlsruhe gewinnen müssen. Chancen waren da. Aber ungenügende, um nicht zu sagen oft klägliche Stürmerleistungen verdarben wieder einmal den Brei. Die Misere wird deutlich beim Augenschein der Tabelle. Sieben Mannschaften, die hinter dem Club rangieren, trafen wesentlich öfter ins Schwarze als Nüssing & Co. Das sind alarmierende Zahlen. Sie zeigen besser und deutlicher als viele Worte die Kalamität, mit der die Verantwortlichen fertig werden müssen. Die Hintermannschaft, die oft geschmähte, kann dagegen einen einwandfreien Geschäftsbericht vorlegen. Sie ließ nur 19 Gegentore zu und führt damit bei weitem vor den anderen Titelanwärtern Offenbach und Karlsruhe. Jede Firma, die am Ende eines Geschäftsjahres eine solch positive Bilanz vorweisen würde, könnte eine happige Dividende zahlen. Hier, meine Herren Kritiker, liegt der Hase im Pfeffer. Gar nicht ausdenken, wo der Club in der Tabelle stehen würde, würde man die Torerfolge der Hintereihe (Hansen, Wenauer, Leupold) vom Torekonto abziehen.

Dem Clubsturm fehlt ein eiskalter Vollstrecker. Ein Stürmer, der auch einmal das Herz hat, auf eigene Faust den Torerfolg zu suchen. Der Chronist kann sich an Clubstürmer erinnern, die das technische Rüstzeug hatten, zwei, drei Gegner zu umspielen und ihr Solo mit einem Torschuß abzuschließen. Soll das alles der Vergangenheit angehören? In Karlsruhe stand Dieter Nüssing zweimal allein vor Torhüter Wimmer. Ergebnis? Siehe Ergebnis!

Es wäre natürlich falsch, ausschließlich Dieter Nüssing für die Niederlage in Karlsruhe verantwortlich zu machen, auch die anderen Stürmer hatten ihre Chancen. Doch zu nervöses, überhastetes Spiel verdarb die besten Gelegenheiten. Daß auch eine gehörige Portion Pech den Erfolg verhinderte, soll nicht verschwiegen werden.

Ich bin Kritik im 1. FC Nürnberg gewöhnt. Ich setze mich gern einer weiteren mit meiner Prognose aus: Gelingt es nicht den Sturm durchschlagskräftiger zu machen, die richtigen Stürmer an der richtigen Stelle einzusetzen, dann wird die Mannschaft am Ende der Saison auf Platz vier, fünf oder sechs stehen.

Oder sollte gerade in Fürth ...?

— hrö —

Mannschaft aus einem Guß

1. 3. 1970: Spielvereinigung Fürth — 1. FC Nürnberg 0:4 (0:1). - SpVgg Fürth: Löwer; Schöpe, Marchl, Rauh, Klump; Stolle, Krimm; Jäger, Ebenhöf (53. Min. Rice), Ondera, Peraras. - 1. FCN: Welz; Leupold, Theis, Wenauer, Schäffner; Hansen, H. Müller (78. Min. Strehl); Lubanski (80. Min. Nüssing), Renner, Seubert, Lehr. - SR: Wengenmeyer (München). - Zuschauer: 13 000. - Tore: 0:1 (1. Min.) Müller nach weiter Flanke von Lubanski zu Lehr, dessen Schrägschuß Löwer nur abklatschen konnte. 0:2 (57. Min.) nach Bilderbuchkopfball Lehrs, den Lubanski nach Flankenwechsel Renners vorbildlich bedient hatte. 0:3 (78. Min.) Müller, der eine Vorlage von Wenauer aufnahm, noch etwa 10 m lief und an dem herausstürzenden Löwer vorbei überlegt einschoß. 0:4 (90. Min.) durch klugen Flachschuß Seuberts aus dem Hinterhalt.

Auch wenn man berücksichtigt, daß die Ronhöfer eine unerwartet schwache Leistung boten, rechtfertigt sich die Feststellung, daß die Clubmannschaft ihr bestes Spiel seit langem lieferte. Der auch in dieser Höhe verdiente Sieg war das Gemeinschaftswerk einer Elf, in der niemand abfiel, und die sich insgesamt durch Schnelligkeit, überlegte Spielzüge und vielfach auch wirkungsvolles direktes Abspiel auszeichnete. Wenn man schon einzelne Namen nennen will, dann den Lubanskis, der am rechten Flügel von Tatendrang strotzte und dessen Flankenbälle genau und vor allem blitzschnell geschlagen wurden. Er verstand sich mit Renner ausgezeichnet. Dann bleibt wohl zu erwähnen, daß sich Schäffner mit modernem Verteidigerspiel recht gut einführte. Schließlich verdient auch Wenauer einmal die bewundernde Feststellung, mit welcher Kondition und welchem Aktionsradius er immer noch aufwartet, von seiner Routine einmal zu schweigen. Daß sich alle anderen Spieler vorbildlich in den Ablauf einfügten, bedeutet als Pauschalfeststellung ein Lob für jeden einzelnen. Strehl wird sich besonders darüber gefreut haben, mit welch warmem

Beifall man ihn auf dem Spielfeld begrüßte, eine Anerkennung, in der die Achtung vor der jahrzehntelangen verdienstvollen Leistung des Oldtimers für den Club mitschwang. Bleibt nur zu hoffen, daß die Mannschaft die Frische, Unbefangenheit und den Einfallsreichtum aus dem Lokalderby auch für die kommenden Begegnungen zu konservieren versteht. Wer so aufzuspielen vermag, wie es unsere Männer im Ronhof taten, für den wäre auch nur der Gedanke an einen Komplex geradezu irrsinnig. Wenn es diesmal gelang, vier bildschöne Treffer zu erzielen, dann müßte das schon das Selbstvertrauen stärken.

Nach der 200. Begegnung Club — Kleeblatt lautet die Derbybilanz wie folgt: 113mal siegte der Club, 53mal SpVgg Fürth und 34 Spiele endeten unentschieden. Dr. K. B.

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Stärkeres Büchenbach entführte beide Punkte.

15. 2. 70: 1. FCN Amateure — SpVgg Büchenbach 0:1. - Das auf einem Nebenplatz ausgetragene Treffen war ein Nachholspiel. Der große Anhang der Büchenbacher postierte sich am Spielfeldrand und beeinflusste das Spielgeschehen wesentlich. Man sollte es sich deshalb überlegen, künftig unter solchen Umständen spielen zu lassen. Auch der Schiedsrichter brachte deutlich zum Ausdruck, daß die Gegebenheiten nicht dem Reglement der Bayernliga entsprachen.

Das Spiel selbst verlief spannend und fair. Spielerische Unterschiede waren erkennbar. Das heißt, Büchenbach war an diesem Tage besser. Obwohl dem 0:1 Fehler unserer Abwehrleute vorausgingen, muß unsere Deckung gelobt werden. Unser Sturm hingegen konnte in den ersten 45 Minuten kaum in Erscheinung treten. Auch in der zweiten Hälfte ließ sich Büchenbach das Heft nicht aus der Hand nehmen, wenngleich unsere Mannschaft nun besser mitmischte. Das ging aber auf Kosten unserer vorher meist sehr konsequenten Deckung und unser Tormann mußte wahre Glanztaten verrichten, um seine Elf vor einem deutlicheren Rückstand zu bewahren. Erst in den letzten 20 Minuten kamen unsere Gäste in Bedrängnis. Der Ausgleich, den Dieter Stettner mit scharfem Schuß erzielte, fand keine Anerkennung, weil sich ein Clubstürmer in Abseitsstellung befunden hatte.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Muschick, Gerling, Mußgiller; Schaluschke, Stettner, Utz, Haller, Meisel.

Unsere Amateurreserve verlor das Vorspiel mit nicht weniger als 1:9, wobei sich die Katastrophe erst in der zweiten Halbzeit vollzog. Bei Seitenwechsel führte Büchenbach nur mit 0:1.

Am 21. 2. 70 sollten unsere Amateure in Würzburg antreten. Wegen Vereisung des Platzes piff der Unparteiische nicht an.

Die beiden Reserven begegneten sich auf einem bespielbaren Nebenplatz, Würzburg siegte mit 2:1. Geist

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 440980



Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

Im ersten Rennen der Saison, beim Nachttorlauf in Bischofsgrün, erreichten unsere Aktiven nach gewissenhafter Vorbereitung sehr gute Plätze. Sieger der Jugendklasse und Zweiter der Gesamtwertung wurde Wolfgang Locke. Auf den Rängen 2 bis 4 folgten unsere Jugendlichen Schöberl, Belohuby, Strobel. Auch bei der weiblichen Jugend belegte der Club mit K. Bühler, U. Grau und M. Feest die ersten 3 Plätze.

Weitere Ergebnisse: Damen: 2. S. Schwandner; weibliche Jugend II: 1. E. Reißner, 2. Grau I.

„Club“ Ausrichter der II. Fränkischen Schülermeisterschaft.

Auch die zweite Schülermeisterschaft wurde vom Club ausgerichtet. Die Organisation mit H. Böß, W. Baier, G. Weidner klappte ausgezeichnet. Alle Teilnehmer (110) konnten bereits eine Stunde nach den Rennen Urkunden und Plaketten in Empfang nehmen. Unsere Aktiven Borries Schäfer, Evi Locke, Gisela Locke und Markus Merkel vermochten sich in ihren Klassen unter den ersten drei zu plazieren. Im Einlagelauf für die Jugend kämpften unsere Jugendlichen um die ersten Plätze. Beim Mannschaftstorlauf in St. Helena kam unsere Herrenmannschaft auf den zweiten Platz. Unsere Damen belegten auch hier den 1. Rang.

Spezialtorlauf des 1. FC Nürnberg in Warmensteinach.

80 Teilnehmer aus dem Frankenland waren bei dieser Veranstaltung am Start und von der reibungslosen Abwicklung begeistert. Tagesbester wurde mit der Zeit von 55,1 Altmeister Conrad Stengel vom DAV, Sektion Nürnberg. Unser Gerhard Weidner, der im ersten Durchgang in Führung lag, mußte sich nach hartem Kampf um eine Zehntelsekunde mit 55,2 geschlagen geben. Auch hier waren alle gestarteten Cluber auf den ersten Plätzen zu finden.

Weibliche Jugend I: 1. M. Feest, 2. U. Grau. / Weibliche Jugend II: 1. E. Reißner, 2. I. Grau. Damen: 1. Klingenmeier. I. Herren: 2. G. Weidner. Kl. III: 1. H. Feest. Jugend: 2. Ulli Schnyder.

Oberammergau 1970 ein Erfolg für den Club.

Bei der diesjährigen Alpinen Gaumeisterschaft fand die starke Teilnahme unserer Jugendlichen sowie ihre hervorragenden Plazierungen allgemein große Beachtung. Unsere Karin Bühler hatte leider das Pech im Training zu stürzen und mußte mit Verdacht auf Gehirnerschütterung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Am zweiten Wettkampftag war Karin, wenn auch mit verkratztem Gesicht, wieder dabei.

Im Riesentorlauf stellte der Club mit Herbert Fries, Hans Feest, Monika Feest, Wolfgang Locke die jeweiligen Klassensieger der fränkischen Teilnehmer. Im Abfahrtslauf waren es K. Bühler und Hans Feest.

Im Spezialtorlauf siegten U. Grau, H. Fries und Wolfgang Locke. Mit dieser Leistung wurde erstmals ein Jugend-I-Läufer bester fränkischer Teilnehmer bei den Frankenjura-meisterschaften. Dazu herzlichen Glückwunsch! In der Dreierkombination, bei der alle 3 Wettbewerbe gewertet werden, erreichten wir beachtliche Plätze.

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46

Auch das gibt es ...

Erinnern Sie sich noch? Am 18. Dezember letzten Jahres sorgte der chilenische Schiedsrichter Carlos Robles für Schlagzeilen, als er beim Länderspiel Chile gegen Deutschland völlig unberechtigt Günter Netzer vom Platz stellte. In Wirklichkeit hätte der chilenische Gegenspieler vom Feld gemußt. Aber Robles ließ ihn weiterspielen.

Olympische Jugendlager

Nur vier Kilometer vom Olympia-Gelände entfernt, im Nordwesten Münchens, werden sich vom 15. August bis zum 15. September 1972 2200 Jungen und Mädchen im Alter von 17 bis 20 Jahren im olympischen Jugendlager treffen. Die Teilnehmer aus mehr als 100 Nationen werden in 90 Fertighäusern wohnen, die eigens dafür errichtet werden. Kosten pro Teilnehmer: 20 Mark (5 Dollar). Das Programm umfaßt Besuche der olympischen Wettkämpfe, der zahlreichen Ausstellungen und Museen oder Ausflüge in Münchens reizvolle Umgebung. 300 Jugendliche erwartet das Kieler Jugendlager, drei Kilometer südlich des Olympia-Hafens. Ein besonderes Studentenlager für 500 etwa 20- bis 25jährige Teilnehmer wird unmittelbar neben dem Olympia-Gelände errichtet werden.

Wie elegant kann eine Reiseschreibmaschine sein?



ADLER tippa S

Verkauf durch:

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF
NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

Weibliche Jugend: 1. U. Grau, 2. M. Feest. *Damen:* 4. Klingenmeier. *Männliche Jugend:* 3. U. Schnyder. *Herren:* 4. Weidner, 14. Fries.

Nachstehenden Läuferinnen und Läufern gelang der Aufstieg in die Klasse II:

Abfahrt: H. Feest, M. Feest, Karin Bühler, U. Grau. *Riesentorlauf:* H. Feest, M. Feest, U. Grau, I. Grau, E. Reißner, W. Locke. *Spezialtorlauf:* W. Locke, H. Fries, U. Grau, M. Feest.

Erfreulich war auch in diesem Jahre die Teilnahme einer großen Anzahl von älteren Schlachtenbummlern, die tagsüber auf der Piste, am Abend bei den Wettkämpfen auf der Kegelbahn ihr Können unter Beweis stellten. Leider waren Verletzte zu beklagen, denen wir baldige Genesung wünschen.

Über die nächsten Wettbewerbe (Nordfränkische Meisterschaften, Bayerische Alpine Meisterschaften, Deutsche Alpine Meisterschaften) berichten wir in der nächsten Ausgabe der Clubzeitung.

Unsere diesjährigen Vereinsmeisterschaften finden am 14./15. März in Reith bei Brixlegg statt. Alle Clubmitglieder sind herzlich eingeladen. Treffpunkt aller Autofahrer ist der Gasthof „Sonnenheim“ in Reith. Meldungen bitte an Walter Baier, Telefon 77 01 44 (auch Auskünfte können unter dieser Rufnummer eingeholt werden).

Wir übermitteln unserem Mitglied Manfred Pleyerl zum Tod seiner Gattin unsere aufrichtige Anteilnahme!

W. B.

In diesem Jahr wurde die Bayerische Meisterschaft an zwei Wochenenden ausgetragen. Die 1. Runde (mit 3 Spielen) fand in München statt. Gegen HGN gewannen unsere Damen 7:1, gegen Jahn München 5:1 und gegen NHTC mit 12:0! Diese Resultate entsprachen durchwegs der großartigen Gesamtleistung unserer Mannschaft. Da RW München ebenfalls drei Spiele gewann, waren beide Mannschaften punktgleich, allerdings wiesen unsere Damen mit 24:2 gegenüber RW mit 12:3 das wesentlich bessere Torverhältnis auf.

Die Entscheidung mußte daher in der 2. Runde fallen. Die Begegnung mit RW München litt unter großer Nervosität beider Mannschaften. Unsere Damen spielten in den ersten Minuten überlegen und konnten ein Tor vorlegen. Ein weiterer Treffer hätte eigentlich die nötige Ruhe geben müssen. Doch es kam anders. Nach unserer 2:0-Führung erzielte RW in der 2. Hälfte das Anschlußtor und durch eine Unachtsamkeit sogar den Ausgleich. Das Spiel endete 2:2 und damit blieben beide Mannschaften punktgleich. RW München mußte nun gegen Jahn München antreten und verlor überraschend mit 2:1. Unsere Mannschaft spielte anschließend gegen MSC und gewann 5:1. Damit war alles gelaufen und die Clubdamen konnten ungeschlagen zum 7. Male Bayerischer Hallenhockeymeister mit 7:1 Punkten und 31:5 Toren werden. Sie haben diesen Titel verdient gewonnen.

An dieser Stelle möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß es die bayerische Verbandsleitung — wie bereits im Vorjahr — nicht der Mühe wert gefunden hat, den Bayerischen Damenmeister durch Lautsprecherdurchsage bekanntzugeben, geschweige denn zu ehren. Warum hat man den Damen die verdiente Anerkennung versagt? Der Bayerische Herrenmeister wurde doch auch geehrt!

Süddeutsche Hallenmeisterschaft.

Am 14./15. 2. 70 fanden in Stuttgart die Süddeutschen Hallenmeisterschaften statt. Es ging für die ersten Drei dieser Konkurrenz zugleich um die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Unsere Damen hatten auf dem Papier Aussichten Gruppenzweiter zu werden. Der 1. Rang war von vornherein unerreichbar, da der Deutsche Hallen-Rekordmeister RW Stuttgart in unserer Gruppe mitspielte. Wohl vorbereitet gingen unsere Damen in den Kampf. Die Halle entsprach in ihren Ausmaßen nicht ganz den üblichen Normen.

Im ersten Treffen gegen Saar 05 Saarbrücken lief das Spiel nach nervösem Anfang recht ordentlich und wir gewannen 2:1. 2 Stunden später gegen Frankfurt 80 lagen wir bereits 1:0 in Führung, ließen uns jedoch in der 2. Halbzeit durch das körperliche Spiel der Frankfurterinnen und durch schlechte Schiedsrichterleistungen aus dem Konzept bringen. Wir verloren durch ein Tor in der letzten Spielminute 1:2. Diese Niederlage war unnötig und schien uns um die errechneten Chancen zu bringen. Doch nach der Niederlage von Frankfurt 80 gegen VfR Mannheim stiegen unsere Hoffnungen wieder. Das Rechnen fing noch einmal an. Wir mußten am nächsten Spieltag unbedingt VfR Mannheim schlagen und gegen RW Stuttgart ein tragbares Ergebnis erzielen.

Wir gewannen zwar gegen VfR Mannheim 2:1, aber RW Stuttgart erzielte gegen Frankfurt ebenfalls nur ein 2:1 und unsere letzte Chance wäre ein Unentschieden gegen RW Stuttgart gewesen, da Frankfurt das bessere Torverhältnis hatte.

Doch im letzten Spiel waren die Reserven verbraucht und RW Stuttgart ging gleich in den ersten Minuten durch 3 Strafecken in Führung, zwar gelang uns im letzten Aufbäumen das Anschlußtor, doch RW spielte dann groß auf und brachte durch gekonnte Spielzüge unsere gesamte Mannschaft durcheinander. Durch ein defensiveres Spiel wäre es wahrscheinlich nicht zu einer 7:1-Niederlage gekommen.

Daß unsere Hoffnungen auf den 2. Platz nicht unrealistisch waren, zeigte sich dadurch, daß wir zwar nur den 4. Platz erspielten, jedoch punktgleich mit den 2. und 3. waren und nur durch das schlechtere Torverhältnis unsere Chancen verpaßten. G. Fleischmann

Boxen

Mehr Trainingsfleiß tut not!

Auch in diesem Jahr herrscht im Monat Februar Wettkampfpause und damit „sauere Gurkenzeit“.

Um so bedauerlicher ist, daß etliche unserer zur 1. Garnitur zählenden Aktiven beim Training durch Abwesenheit glänzen.

Da uns in diesem Jahr große Kämpfe erwarten, ist Trainingsfleiß mehr denn je erforderlich. Gleich mir appelliert auch unser Trainer Theo Hasselbacher an alle Säumigen.

Es ist zudem allen anderen gegenüber, die wöchentlich zweimal trainieren, höchst unfair, sich nicht genügend auf die kommende Saison vorzubereiten.

Zumindest sollte man, falls Trainingsbesuche nicht möglich sind, Nachricht geben oder sich entschuldigen.

Erfreulicherweise machen unsere alten Haudegen Walter Lechler, Rudi Pavalla und Herbert Sontheimer um so eifriger mit. Sie sind bei jedem Training Vorbild für alle.

In der nächsten Ausgabe der Clubzeitung wird über Termine und Kampfabschlüsse berichtet werden. Im übrigen hoffe ich, daß wir nicht wieder um jeden Boxer „betteln“ müssen.

W. Hopf

Handball

Clubdamen zum 18. Mal Bayerischer Meister

Unsere Damen schlossen die Meisterschaftsrunde in Neustadt/Saale wie erwartet siegreich ab und blieben somit ohne Punktverlust. Neustadt wurde 27:3 (Halbzeit 10:1) geschlagen. Ein weiterer Kommentar dürfte sich erübrigen.

Beteiligt am Schützenfest waren: Reitwießner (11), Härtle (8), Weber (4), Bauer, Torhüterin Menzel! (Siebenmeter), Reicherl und Seitz (je 1). An dieser Stelle sei noch den Eltern von Babette Geis für die reichliche und ausgezeichnete Bewirtung herzlich gedankt.

Nach der Trennung von Trainer Werner Kirst konnte zwischenzeitlich ein Nachfolger engagiert werden. Es ist Ex-Nationalspieler Volker Schneller, der seinen Einstand gleich beim ersten Endspiel um die Bayerische Meisterschaft in der Clubhalle feiern konnte.

14. 2. 1970: 1. Endspiel um die Bayerische Meisterschaft: 1. FCN — Post SV München 19:3.

Alte Bekannte standen sich wieder einmal gegenüber. Dabei trumpten unsere Damen in der 1. Halbzeit durch gekonntes Spiel und gut eingeübte Kombinationen auf, so daß nach der Pause ihre Überlegenheit auch zahlenmäßig klar zum Ausdruck kommen mußte. Ihr neuer Trainer und die Zuschauer konnten daher zufrieden sein. Schon bei Halbzeit führten die Clubdamen mit 6:1 und nach Seitenwechsel ging es Schlag auf Schlag. Tempogegenstöße und genaue Torwürfe folgten am laufenden Band und der südbayerische Meister

DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

hatte dem nicht mehr viel entgegenzusetzen. Mit einem 19:3-Sieg sorgten unsere Damen bereits vor dem Rückspiel für klare Verhältnisse.

Unsere Tore warfen: Reitwießner (8), Härtle (6), Bauer (2), Feldlin, Höfler und Reicherl (je 1).

20. 2. 1970: Rückspiel um die Bayerische Meisterschaft: Post SV München — 1. FCN 7:14.

Beim Rückspiel wollte der Post SV den Beweis erbringen, doch stärker zu sein, als es das Ergebnis von Nürnberg vermuten ließ. Dementsprechend war auch der Einsatz der Münchnerinnen, aber der Club war erneut klar stärker. München ging zwar einmal in Führung (4:3), doch bis zur Pause hieß es bereits 4:8 für uns. Dieser Vorsprung wurde in den zweiten 25 Minuten noch ausgebaut und ein deutlicher und verdienter Sieg durch Tore von Bauer und Reitwießner (je 4), Härtle (3), Feldlin (2) und Höfler (1), sichergestellt. Besonders hervorzuheben ist noch die gute Leistung beider Torhüterinnen. Der neue und alte Bayerische Meister heißt also 1. FC Nürnberg, und das schon zum 18. Mal! Unangefochten wurde diese Meisterschaft errungen, inzwischen wurde schon wieder das 150. Saisontor durch Gerda Reitwießner (in München) erzielt. Unsere Damen dokumentierten, daß sie auch weiterhin zu den deutschen Spitzenmannschaften zählen. Unser herzlicher Glückwunsch gilt den Torhüterinnen Menzel und Scharff sowie den Feldspielerinnen Bauer, Buchner, Feldlin, Geis, Härtle, Höfler, Krautwurst, Reicherl, Reitwießner, Seitz und Weber. Für Kaffee und Kuchen bedanken sich die Clubdamen nochmals beim Münchner Clubfreund Schilling.

Mädchenmannschaften.

Während die 1. Mädchenmannschaft über ein 1:1 gegen SpVgg Fürth II nicht hinauskam, gewann die 2. gegen Flügelrad I 5:0 und trotzte SpVgg Fürth I ein 2:2 ab.

Klassenerhalt geschafft.

Das spannende Kopf-an-Kopf-Rennen um den Abstieg zwischen dem FC Augsburg und dem 1. FCN entschied der Club im Finish klar zu seinen Gunsten.

25. 1. 1970: Post SV Regensburg — 1. FCN 24:16.

Das drittletzte Punktespiel wurde — wie manches vorausgehende — wieder klar verloren, weil erneut Schwächeperioden auftraten. In Regensburg lagen wir schon nach wenigen Minuten mit 7:0 im Rückstand und die Vorentscheidung war bereits gefallen. Es gelang uns zwar auf 8:4 heranzukommen, doch dann wurde ein Strafwurf vergeben. Die Antwort darauf war das 10:4. Wieder gelangen uns einige Treffer, doch beim Stand von 10:7 konnten wir erneut zwei Siebenmeter nicht verwandeln. Pausenstand 11:7. In der zweiten Hälfte wurden die Gastgeber stärker. Beide Teams vernachlässigten die Deckungsarbeit, so daß es noch eine reiche Torausbeute gab. Der Club als Gast hielt sich dabei etwas zurück. Da auch Augsburg verlor, betrug unser Vorsprung vor dem FCA wie gehabt 2 Punkte.

31. 1. 1970: TS Regensburg — 1. FC Nürnberg 7:11.

Bereits eine Woche später mußten wir erneut in die Domstadt. Dieses Mal mußte unbedingt ein Sieg herauspringen, um den Club endgültig vor dem Abstieg zu retten, und das Vorhaben gelang. Bereits zur Pause führten wir 4:6 und der Endstand von 7:11 war verdient. Da Augsburg verlor, hatten wir vor dem letzten Spiel 4 Punkte Vorsprung vor den Fuggerstädtern, der Klassenerhalt war somit endlich sichergestellt.

14. 2. 1970: 1. FC Nürnberg — TSV Ansbach 12:23.

Das letzte Spiel hatte keinerlei Bedeutung mehr. Der TSV stand als Meister bereits fest, wir waren gerettet und dementsprechend war die Einstellung zum Spiel. Mit 12:23 wurde der Schlußstrich unter die diesjährige Hallensaison gezogen.

Auch die anderen Mannschaften schlossen die Punktespiele ab.

Die Reserve unterlag im letzten Meisterschaftsspiel TV Erlangen-Bruck 18:20 und belegte damit den 4. Rang.

Unsere 2. Mannschaft besiegte Schwabach 04 11:7, obwohl sie ohne Torhüter und mit nur einem Auswechselfpieler antrat. Doch Aushilfskeeper Werner Popp machte seine Sache sehr gut.

Ungeschlagener Meister wurde unsere AH. In den letzten Begegnungen besiegten unsere alten Herren 60 Schweinau 14:8, Tuspo 24:7 und 60 Fürth 18:9.

Jugend.

Über die Spiele der 1. Jugend berichtet Wolfgang Paulitz wie folgt:

1. FCN — Siemens Erlangen 14:16.

In einem Freundschaftsspiel gegen Siemens Erlangen verloren wir 14:16. Allerdings muß zu unserer Entschuldigung gesagt werden, daß wir keinen Auswechselfpieler hatten. Zur Pause lag der Gegner schon mit 2 Toren in Führung, die er dann nach Halbzeit auf 4 Tore ausbaute. Aber bis zum Schluß konnten wir das Ergebnis doch noch besser gestalten. Einen guten Tag hatte Torwart Hannes Spangler, der sogar 3 von 5 Siebenmetern hielt.

1. FCN — Weißenburg 12:12.

Im Punktespiel gegen Weißenburg mußten wir uns mit einem 12:12 begnügen. An diesem Unentschieden waren wir aber selbst schuld. Denn 5 Minuten vor Schluß führten wir noch mit 3 Toren, aber durch ein plötzliches, unerklärliches Kräftenachlassen konnte der Gegner noch zum Ausgleich kommen, womit wir wahrscheinlich den 2. Platz verloren haben.

Unsere B-Jugend unterlag Tuspo 7:22.

Schüler.

Einen Tag nach der Kreismeisterschaft wurde in der Clubhalle erneut ein vom 1. FCN veranstaltetes großes Schülerturnier durchgeführt. Dabei belegte unsere 2. Schüler einen sicheren 7. Platz unter sieben Mannschaften nach Niederlagen gegen Schweinau I 4:9, TV 80 Nabburg I 5:0 und Jahn 63 Nürnberg I 3:16. Unsere 1. Schüler kam dafür auf den 1. Rang und gewann nach Siegen über ESV West (14:1), TV Weißenburg (5:3) und Jahn 63 (9:5) das Turnier ungeschlagen.

Als Siegespreis gab es eine Riesenportion Stadtwurst, gekonnt hergerichtet von Karl-Heinz Oechler und gestiftet von Franz Sutter. Dem Spender, sowie Vorstand Hans Ehrt, der für weitere Geschenke Sorge trug, und allen Helfern gilt nochmal unser Dank!

Bei der am 14. 2. 1970 ausgetragenen Bezirksmeisterschaft schnitten unsere Schüler nicht ganz erwartungsgemäß ab. Dies ist vielleicht auch auf die ungenügende Trainingsmöglichkeiten der letzten Wochen zurückzuführen, da sie mehrmals den Fußballern die Halle überlassen mußten und nicht trainieren konnten. So gab es folgende Ergebnisse: — TV Windsheim 6:13, — TV 48 Erlangen 9:10, — TSV 46 Nürnberg 11:6, — TV Röthenbach 9:9 und gegen Tuspo Nürnberg 5:9. Mit diesen Leistungen belegten unsere Buben den 5. Platz.

*

Von einem Ereignis sei noch kurz berichtet. Am 4. 2. 1970 hielten wir kurz entschlossen einen Kappenabend ab, der recht nett verlief. In unserem selbstdekorierten Handballzimmer herrschte bald beste Stimmung, die gegen 10 Uhr ihren Höhepunkt erreichte, als das von K. H. Oechler gestiftete und lecker zubereitete kalte Buffet freigegeben wurde. Es schmeckte ausgezeichnet. Hierfür nochmals besten Dank! Gert Glaubrecht

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

Roll- u. Eissport

Zum dritten Mal Bayerischer Meister im Eistanz!

Bei den Bayerischen Meisterschaften im Eiskunstlaufen konnte unser Paar Hollweck/Schulz zum dritten Mal nacheinander Bayerischer Meister im Eistanz werden.

Hierzu herzlichen Glückwunsch!

Die weiteren Ergebnisse:

Junioren Damen A:	Claudia Schramm	10. Platz
Junioren Damen B:	Sylvia Janker	12. Platz
Junioren Herren B:	Richard Mulligan	2. Platz
Neulinge Damen:	Judith Pfister	12. Platz
Neulinge Herren:	Norbert Schramm	1. Platz

Bei den Deutschen Meisterschaften kam unser Tanzpaar Hollweck / Schulz auf den 4. Platz. Von den Nordbayerischen Meisterschaften im Eiskunstlaufen berichtet Herr Hugo Pfistner: Nach einer kleinen Winterfahrt bei Eis und Schnee gelangten die ersten Teilnehmer unserer Mannschaft am Freitagabend um 19 Uhr zur Auslosung in Regensburg an. Ein Teil wohnte wie immer im Hotel „Straubinger Hof“. Für eine gute Küche war dort bestens gesorgt. Schon am Samstagmorgen mußten die Läufer der Neulingsklasse ihre Pflichtfiguren laufen. Um 18 Uhr war dann Kürlaufen. Bei gutem Wetter und Eis ging alles pünktlich und reibungslos vonstatten.

Am Sonntag hatten wir Neuschnee und schlechteres Wetter. Für die Läufer der Junioren- und Seniorenklasse stand vormittags Pflichtlaufen und nachmittags Kürlaufen, verbunden mit Schaulaufen auf dem Programm. Der Eissportverein EV Regensburg verstand es vorbildlich diese Meisterschaften auszutragen, und wir möchten dafür herzlich danken.

Ergebnisse:

Neulinge Herren:	Norbert Schramm	2. Platz
Neulinge Damen:	Judith Pfistner	4. Platz
Junioren Herren:	Richard Mulligan	4. Platz
Junioren Damen:	Claudia Schramm	8. Platz
	Sylvia Janker	14. Platz

Kinderfasching.

Judith Pfistner sandte uns folgenden Bericht:

Am 8. Februar fand im Hotel „Reichshof“ unser Kinderfaschingsball statt. Lustige Weisen erklangen ab 15 Uhr, gespielt von der Kapelle Walter Lutz. Wir danken Frä. Grete Wuzel und Frau Maria Hollweck für die nette Programmgestaltung. Viel Beifall und Anklang fand der Katzentanz unserer kleinen aktiven Läuferinnen. Der Lausbuben- und Matrosentanz, vorgetragen von Sigrid Zankl, Helga Seeberger und Judith Pfistner, kam nicht minder gut an. Beim Sängerwettstreit war unsere Sylvia Janker Spitzenklasse. Sie erfreute uns mit den Liedern „Puppet on a string“ und „Laß doch den Sonnenschein“. Unseren Neuerwerbungen aus Neuselsbrunn gefiel es in der Clubfamilie sehr gut. Das Sackhüpfen und der Orangentanz brachten große Stimmung und Gelächter. Wir danken Familie Bindl, die uns liebenswürdigerweise das Restaurant zur Verfügung stellte, nochmals herzlich. Der Kinderfasching 1970 der Roll- und Eissportabteilung war eine gelungene Veranstaltung.

L. Puff

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurm Mannschaft!

Schwimmen

Am Samstag, den 18. April 1970 findet im Clubhaus „Neuer Sportpark Zabo“ um 16.00 Uhr die diesjährige

GENERALVERSAMMLUNG der Schwimmabteilung

statt. Teilnahme- und stimmberechtigt sind alle Abteilungsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

T a g e s o r d n u n g :

1. Bericht des Abteilungsvorsitzenden.
2. Bericht des Kassiers und der Kassenprüfer.
3. Bericht des sportlichen Leiters.
4. Aussprache zu den Berichten Ziff. 1 bis 3.
5. Entlastung der Vorstandschaft.
6. Neuwahlen.
7. Anträge.
8. Verschiedenes.

Einwendungen zur vorstehenden Tagesordnung und Anträge zur Generalversammlung sind bis spätestens 14. April 1970 schriftlich dem Abteilungsvorsitzenden zuzuleiten.

Fritz Holzer
1. Vorsitzender

Erfolge 1969.

So geht's, wenn Nichtjournalisten zugkräftige Überschriften setzen wollen! Eigentlich sollte in der Februar-Zeitung nur über die Plazierung unserer Aktiven in der Jahrgangsbestenliste des BSV berichtet werden. Um die Sache reißerischer zu machen, wurde ein „Rückblick auf 1969“ daraus. Dabei wurde zwar unserer Wasserballer und der Senioren gedacht, aber unsere erfolgreichste Schwimmerin des Vorjahres wurde doch glatt vergessen. Kann man das wohl wieder gutmachen? — Also: Unsere Erfolgreichste war natürlich Traudl Schorn, die in Bayreuth zweimal aufs Treppchen durfte und über 100 m Brust den 1. Platz, über 200 m Brust den 2. Platz belegte. Nochmals steigern konnte sie sich dann bei den Süddeutschen in Göppingen. Hier schaffte sie mit 1:23,5 über 100 m Brust den Meistertitel. Auch bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften war sie wieder ganz vorn. — Wir wünschen für 1970 ähnlich gute Erfolge!

Nicht vergessen werden soll aber auch, daß sich im vergangenen Sommer etliche unserer früheren Kanonen bei Bezirksveranstaltungen zur Verfügung stellten. In Staffeln oder auch in Einzelwettkämpfen standen sie noch ihren Mann. So errang Gerhard Kuntz über 200 m Rücken einen 2., über 100 m Kraul einen 3. Platz bei den Bezirksmeisterschaften. Dies sollte für ihn und viele andere Anstoß sein weiterzumachen. Wenn es jetzt vielleicht auch

Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT

nicht mehr die früher gewohnten 1. Plätze geben kann (oder doch?). Mitmachen lohnt sich. — Wie wärs also. Können wir uns Hoffnung machen, einige unserer jetzt mehr passiven Aktiven wieder zwischen die Wettkampfleinen zu locken? Kommt doch bitte zu einem der nächsten Trainingsabende und wendet Euch an Frau Lang, Herrn Pfeuffer oder an mich.

H. Lehmann

Bezirks-Jahrgangsmeisterschaften.

Bei den Wettkämpfen der Jugendlichen waren wir in Erlangen durch den Ausfall unseres Michael Pließ (Junge, komm bald wieder!) leider nur mit 5 Aktiven vertreten. Trotzdem war die Ausbeute recht gut. Unsere Bärbel holte 3 erste Ränge, Evelin war einmal Sieger und erreichte zwei 2. Plätze. Traudl Goller wurde dreimal Jahrgangsbeste und Renate Pfeuffer errang einen 2. und einen 3. Platz. Bei der männlichen Jugend brachte Thomas Stauffacher zwei 2. und einen 3. Rang mit nach Hause. — Alles in allem also ein recht erfreuliches Ergebnis. — Die herausragende Leistung bot hierbei unsere Evelin Lang, die sich über 100 m Delphin mit 1:18 Min. um über zwei Sekunden verbessern konnte. Herzlichen Glückwunsch!

Hervorragende Zeiten gab es bei den Meisterschaften der Schüler und Kinder in Fürth. Mit 31 Meistertiteln und vielen guten Plätzen waren die Clubschwimmer allen anderen Vereinen überlegen. 23mal schlugen unsere Jungen und 8mal unsere Mädchen als Erste an. Häufig waren auch noch die nächsten Plätze in unserer Hand. Mehr noch als die guten Plazierungen erfreuten jedoch die teilweise sehr guten Zeiten. So dürfte sich unser „Hansi“ Steiner mit seinen beiden Brustzeiten (1:21,7 und 3:01,7) klar in die Spitze seines Jahrganges vorgeschoben haben. Aber auch Frank Lehmann sorgte mit seinen 1:07,6 über 100 m Kraul und 1:17,6 über 100 m Rücken für eine Annäherung an die deutsche Jahrgangsspitze. Erfreulich auch die beiden Brustzeiten von Hans Süß, der jeweils nur knapp hinter „Hansi“ anschluss. Auch bei den Mädchen waren die Brustzeiten hervorragend. Ursel Waap konnte sich gewaltig steigern und schaffte 1:30,9 und 3:14,5, ebenso auch Brigitte Mühlbauer, die sich mehrfach verbessern konnte. Die Zahl der guten Zeiten ist Legion, fast alle Schwimmer konnten sich steigern. Wir möchten hier nicht alle aufführen. Die Obenstehenden wurden stellvertretend für sie genannt. Aber hier nun kurz die *Liste der Bezirksmeister* (in Klammern Anzahl der Meistertitel):

Klaus Keim (1), Stefan Mayer (1), Frank Lehmann (4), Hansi Steiner (2), Wolfgang Rühl (2), Bernd Wirth (1), Bernd Kuhlmann (3), Robert Krüger (2), Bernhard Rühl (4), Stefan Montag (2), Kai Bittner (1), Ursel Waap (1), Birgit Popp (4), Christine Probst (3).

Wie schon gesagt, auch die hier nicht Aufgeführten konnten zum größten Teil erfreuen. Wir hoffen, daß sich ihre Erfolge und Leistungssteigerungen bei den nun beginnenden Mannschaftswettkämpfen und bei den Bayerischen Jahrgangsmeisterschaften Mitte März in Erlangen fortsetzen werden.

HL

Wasserball.

Unsere 1. Wasserballmannschaft hatte am Samstag, dem 31. 1. 1970, einen Tag nach dem gelungenen Schwimmerfaschingsball, in Würzburg gegen SV Würzburg II und SC Offenbach II anzutreten. Nach zunächst schwachem Start gegen SV Würzburg II fand unsere Mannschaft im 2. und 3. Viertel zu ihrem Spiel und führte vor dem letzten Viertel mit 6:4 Toren. Durch Unvermögen, Konditionsmängel und unnötiges „Notzen“ geriet unsere Mannschaft in einen 6:8-Rückstand. Selbst die schwache Schiedsrichterleistung war keine Entschuldigung für die vermeidbar gewesene Niederlage. — Im zweiten Spiel gegen Offenbach zeigten sich die schon erwähnten Konditionsmängel noch deutlicher und wir verloren daher gegen den Tabellenersten schmeichelhaft mit 3:7 Toren.

Würzburg, mittlerweile ein Alptraum für die Clubwasserballer, war am 14. 2. 1970 wiederum Austragungsort zweier Spiele. Nikar Heidelberg und SV Ludwigsburg II waren die Gegner. Durch Fehlen einiger Stammspieler war unsere Mannschaft sehr geschwächt, dennoch zeigte unsere „Sieben“ eine gute kämpferische Leistung und bot dem Gegner Heidelberg ein ebenbürtiges Spiel. Mit etwas Glück und einem umsichtigeren Schiedsrichter (das Siegestor für Heidelberg 15 Sekunden vor Spielende war eine krasse Fehlentscheidung), wäre ein Punkt zu retten gewesen.

Das Spiel gegen Ludwigsburg II war von unnötiger Härte getragen. Unsere Mannschaft, seit 4 Spielen ohne Sieg, wollte es nun endlich wissen, wobei der Schiedsrichter nicht gerade zu diesem Vorhaben beitrug. Doch unser Team besaß nicht nur die besseren Nerven, sondern auch die größere Kampfkraft und Kondition. So konnte aus einem 4:4-Gleichstand im letzten Viertel noch ein 6:4-Sieg erkämpft werden. Damit erreichten wir ein Konto von 9:13 Punkten in der Tabelle der Süddeutschen Wasserballoberliga, die vom SC Offenbach II vor Nikar Heidelberg und dem SV Coburg angeführt wird.

Das Wasserballtraining findet regelmäßig montags um 19 Uhr und freitags um 20.30 Uhr statt. Es ist eine Selbstverständlichkeit für alle Wasserballer, nicht nur regelmäßig zum Training zu erscheinen, sondern durch erhöhten Einsatz und Trainingsfleiß dazu beizutragen, daß unsere Mannschaft bald wieder an der Spitze mitmischen kann. H. G.

*

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die Schwimmabteilung den nächsten Kinderschwimmkurs vom 13. 4. bis 17. 7. 1970 unter der Leitung unserer bewährten Kräfte, Frau Rath und Herrn Ackermann, durchführen wird. Anmeldungen können noch über die Geschäftsstelle im Clubhaus (Frau Haas) entgegengenommen werden.

Tennis

Harry Wolff hat uns für immer verlassen

Am 18. Februar 1970 verstarb im Alter von knapp 72 Jahren unser getreuer Harry Wolff. Die Nachricht von seinem Ableben hat uns tief bewegt und erschüttert. Es erscheint kaum faßbar, daß dieser Mann, der seit 35 Jahren dem Club und unserer Abteilung angehört, nicht mehr unter uns weilen wird.

Harry Wolff war im wahrsten Sinne des Wortes „Einer von uns“!

Er half, wann es auch immer zu helfen galt und war bis zuletzt dem 1. FCN und unserer Abteilung aufs engste verbunden. Obwohl ihm der Weg nach Zabo in den letzten Wochen schwer fiel — er kam trotzdem — und freute sich stets im Kreis seiner Clubkameraden sein zu können.

Seine aufgeschlossene Art und sein Humor brachten ihm viele Freunde, die gleich welchen Alters seine Gesellschaft schätzten und ihn sehr vermissen werden.

Oftmals erzählte Harry Wolff im Freundeskreis jene einer köstlichen Anekdote gleichkommende Begebenheit, als er im Sommer 1951 erstmals unseren heutigen Abteilungsleiter Jan Foldina testete.

Wir haben als sichtbares Zeichen unserer Verbundenheit an Harry Wolff's Bahre einen aus Frühlingsblumen gefertigten Kranz niedergelegt.

Die Erinnerung an diesen guten Freund und Menschen aber wird noch lange in uns fortleben.

Dr. W.

Hinweise für die kommende Saison.

Alle aktiven Mitglieder, die bereits in einer Mannschaft eingesetzt waren, oder in einer spielen wollen, werden gebeten, sich an die Mannschaftsführer des Vorjahrs oder an neu zu wählende Mannschaftsführer zu wenden und diesen ihre Teilnahme bzw. ihr Interesse kundzutun. Dazu einige Ratschläge. Wir hatten im vergangenen Jahr Mannschaften, deren Mitglieder wegen Verletzung, Urlaub oder anderweitiger Interessen Aufstellungsschwierigkeiten verursachten. Dem wollen wir in diesem Jahr begegnen.

Die Meldungen der Mannschaftsführer und der Mannschaften müssen bis 10. März 1970 erfolgen. Und zwar an die Adresse unseres 1. Sportwarts, Herrn Klaus Schmidt, Nürnberg, Zochastraße 8.

Herr Klaus Schmidt wird dann eine Spielersitzung (spätestens bis 20. März 1970) einberufen. In dieser werden die endgültigen Mannschaften nominiert. An alle in Frage kommenden Spielerinnen und Spieler ergeht hierzu noch gesonderte Einladung.

Ferner sei darauf verwiesen, daß die Tennisabteilung durch ihren 1. und 2. Vorsitzenden vertreten wird.

Anfragen über Neuaufnahmen, Verwaltungsfragen oder gesellschaftliche Veranstaltungen sind an den 1. Vorstand Herrn Werner Port zu richten.

Anfragen sportlicher Art erfolgen an den 2. Vorstand Herrn Manfred Wortner oder an den 1. Sportwart Herrn Klaus Schmidt.

In der nächsten Vereinszeitung werden die bis dato vorliegenden Spielpläne bekanntgegeben.

W. Port

Vom Tisch der Alten

Die am 30. Januar von unserem Jean Vogel gezeigten Lichtbilder aus der Hindelanger Gebirgswelt haben vollen Beifall gefunden. Es ist erstaunlich, welches scharfe Auffassungsvermögen sich unser Jean bewahrt hat. Nur so war es ihm möglich, auch noch im hohen Alter derart charakteristische Motive einzufangen. Anschließend wurden Bilder der letzten Ausflüge vorgeführt.

Der 6. Februar vereinigte — anlässlich der Zusammenkunft mit Sportkameraden vom TV 1846 — eine überraschend stattliche Korona. Während sich deren Frauen in der Restauration an der modernen Ausstattung des schönen Clubheims erfreuten, tauschten die Männer im Nebenraum, nachdem genügend Stühle herbeigeschleppt waren, Begrüßungsreden und Erinnerungen aus. Mit einigen prächtigen Zutatennürnberger Humors (H. Ostermeier, Simon, Kißwald), bei denen keine der Gruppen die andere „ducken“ konnte, wurde dem ausklingenden Fasching Rechnung getragen.

Am 13. März, 15.30 Uhr: Lichtbildervortrag unseres Freundes Dr. Kurt Wetzels: „Sizilien und äolische Inseln (Vulkanismus).“

Am 20. März, 15.30 Uhr: Lichtbildervortrag v. Dr. H. Hertrich: „Welche Weltanschauungen lebten in den geköpften Kulturen?“ (1. Teil: Mexiko.)

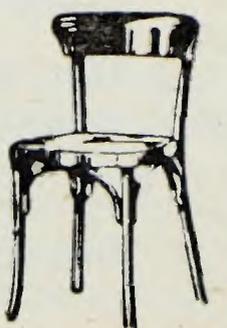
VORANZEIGE: Am 10. April, 16 Uhr: Lichtbildervortrag von Oberamtmann Edgar Lades: „Safari in Ostafrika.“

H. H.

***Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.***

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Aus der Clubfamilie

Frau Anna Kettemann, als treusorgende „Handballmutter“ nach wie vor unentbehrlich, wird am 18. März um ein weiteres Jahr „jünger“.

Benedikt Seidl, Clubmitglied seit 1910, und jahrzehntelang vorbildlicher Mitgliederkassier des 1. FCN, feiert am 15. 3. seinen 83. Geburtstag.

Fritz Reinshagen aus Schweinfurt, Clubmitglied seit 1919, begeht am 20. März sein 78. Wiegenfest.

Richard Röder (4. 3.), Clubmitglied seit 1935, und Ludwig Wunschel (11. 3.), Clubmitglied seit 1910, werden 77 Jahre alt.

Peter Schlauch, dem 1. FCN seit 1926 die Treue haltend, feiert am 5. März seinen 75. Geburtstag.

Georg Marksteiner (15. 3.), Clubmitglied seit 1925, sowie Heinz Streicher (26. 3.) begehen ihr 74. Wiegenfest.

Oskar Jankau wird am 11. März 73 Jahre alt.

Hanns Simon aus Erlangen (9. 3.), Clubmitglied seit 1936, Carl Volz (11. 3.), Clubmitglied seit 1929, und Max Wankerl vom „Tisch der Alten“ (22. 3.), feiern ihren 72. Geburtstag.

Carl Utzelmann, dem Club seit 1919 angehörend, begeht am 12. März sein 70. Wiegenfest.

Karl Münnichshöfer, 2. Vorstand der Ski-Abteilung, wird am 8. März 65 Jahre alt. Dem Jubilar dürfte der schneereiche Winter keineswegs zuwider sein.

Ludwig Huber (10. 3.), Arthur Disterer (23. 3.) und Lorenz Reisberger (25. 3.) feiern ihren 60. Geburtstag.

Arthur Disterer jagte schon als Elfjähriger, das heißt seit 1921 im Clubdress dem runden Leder nach und spielte in den dreißiger Jahren wiederholt in der 1. Mannschaft des Clubs.

„Fünziger“ werden: Georg Gegner (4. 3.), Adolf Hohnbaum, Spieler unserer Altliga-Mannschaft (7. 3.), Werner Kuhlin (8. 3.), Franz Rzepkowski (9. 3.), Fritz Wagener (23. 3.), Karl Pock (26. 3.) und Max Helmreich, Chef des Gasthofes „Süd“ (30. 3.).

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen im Monat März geborenen Clubmitgliedern.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenhholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Der 1. FC Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

**Frau Anne Betti Weiß,
Ludwig Lehmann,
Ernst Schaerfl und
Hermann Mehlhorn**

Frau Anne Betti Weiß, die Schwester unseres Ehrenmitgliedes Dr. Hans Pelzner, verstarb am 19. Februar 1970 im Alter von 78 Jahren.

Ludwig Lehmann verschied am 7. Februar 1970, wenige Tage nach Vollen-
dung seines 80. Lebensjahres. Ludwig Lehmann, dem Club seit 1906 ange-
hörend, ist seinen sportlichen Idealen stets treu geblieben. Er war Mitbegrün-
der und beispielweisender Chronist der legendären „Z-Mannschaft“ und hat
sich auch als Schriftleiter der Vereinszeitung um den Club verdient gemacht.

Ernst Schaerfl, Clubmitglied seit 1952, verstarb am 19. Februar 1970 im
Alter von 61 Jahren.

Hermann Mehlhorn, dem 1. FCN im Jahr 1950 beigetreten, verschied am
24. Februar 1970 im Alter von 70 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteil-
nahme.

Aktion „Sauberer Fußball“ in der Sowjetunion

Sowjetische Fußballspieler sollen für den idealen Sowjetbürger Modell stehen. Deshalb hat der sowjetische Fußball eine Aktion „Sauberer Fußball“ gestartet. Ihr jüngstes promi-
nentes Opfer ist Eduard Strelzow, das verhätschelte Sorgenkind des sowjetischen Fußballs.

Die „Flügel der Sowjets“ repräsentieren die Luftstreitkräfte der UdSSR in der höchsten
Spielklasse des sowjetischen Fußballs. Die besten Spieler der Clubs sind die Helden der
Stadt Kuibyschew an der Wolga, aber Eskapaden sind auch ihnen nicht gestattet. Als
zwei der Stars in einem Lokal der Stadt eine Rauferei anzettelten, saß nicht nur der Ver-
bandsrat über sie zu Gericht. Auch ihre Mannschaftskameraden forderten: Werft sie raus!

Weil sowjetische Fußballspieler auf dem Rasen wie im öffentlichen Leben Vorbild für die
Jugend sein sollen, wurden die zwei trinkfreudigen Raufbolde aus der Mannschaft aus-
geschlossen, für Spiele der ersten und zweiten Liga grundsätzlich gesperrt und dazu ver-
bannt, nur noch im Stadtgebiet von Kuibyschew Fußball spielen zu dürfen.

Die Aktion „Sauberer Fußball“ ist dem Fußball-Verband der Sowjetunion ein fast so
wichtiges Bedürfnis, wie die Qualifikation für die Fußball-Weltmeisterschaft 1970 in

Mexiko. Angesprochen werden die Spieler ebenso wie die Zuschauer, denn in gleichem Maße wie die Zahl „Delikte gegen die Disziplin“ in den immer härter werdenden Meisterschaftsspielen steigen, mehren sich die Fälle von „Rowdytum“ auf den Rängen der Stadien. Oft löst eines das andere aus.

Bei einem Spiel der „Ölarbeiter“ von Baku gegen den Armeec-Club aus Moskau geschah es, daß die Spieler von Baku nach einer „Fehlentscheidung“ des Schiedsrichters die Zuschauer zu Protestaktionen anstachelten. Der Abbruch des Spieles drohte, der Schiedsrichter hatte alle Mühe, das Spiel zu Ende zu führen. Die Berichterstatter sprachen von einem Chaos.

Weil selbst die Ligaspieler in einer Umfrage eingestanden, daß die schlechten Gewohnheiten des Publikums das Spiel auf dem Rasen negativ beeinflussen, hat der ukrainische Verband eine Art „Bildungsprogramm“ für Fußball-Fans eingeführt. Interessierte Zuschauer treffen sich mit Spielern, Trainern und Funktionären und diskutieren Fußballereignisse und Fußballregeln. In direktem Gespräch sollen die Ursachen von Sieg und Niederlage erörtert und ein besseres Verständnis erwirkt werden. Das Motto: „Auf jedem Sitzplatz ein Experte.“

Die rauhen Sitten auf dem grünen Rasen veranlaßten den vielgelesenen Sport-Kommentator Viktor Kuprianow zu einer sarkastischen Bemerkung: „Manchmal werden mehr Platzverweise verhängt als Tore geschossen.“ Der Verband unternimmt größte Anstrengungen, diesen Problemen Herr zu werden. Die Disziplinarordnung wurde verschärft. Die Schiedsrichter sind angewiesen, scharf durchzugreifen.

Und die Schiedsrichter selbst können für unzulängliche Leistungen gemäßregelt werden. Denn auch in der UdSSR neigen Schiedsrichter offenbar zu Konzessionen: An einem Spieltag im Mai wurden in der 1. Liga sechs Platzverweise ausgesprochen — ohne Ausnahme gegen die Gastmannschaften.

Damit alles wirklich seine Ordnung hat, wird auch gegen Verfehlungen von Trainern scharf durchgegriffen. Ein Exempel wurde in Riga statuiert. Dort hatte ein Trainer einen 15jährigen veranlaßt von der Schule zu gehen, damit er sich besser auf's Fußballspielen konzentrieren könne. Das ginge denn doch entschieden zu weit, befand der Verband, weil doch gerade der Jugendtrainer in erster Linie Erzieher sein müsse. Dem Trainer wurde die Lizenz entzogen.

Das jüngste Opfer der strengen Sitten auf sowjetischen Fußballfeldern ist Eduard Strelzow, von Jugend auf ein Sorgenkind des sowjetischen Fußballs. Mit 17 spielte er in der Nationalmannschaft, mit 18 wurde er in Melbourne Olympiasieger, mit 19 war er „Fußballspieler des Jahres“. Mit 20 saß er im Straflager. Weil er alkoholisiert bei einem ausgelassenen Hüttenfest in den Bergen einer jungen Sowjetschönen Gewalt angetan hatte, war er zu 12 Jahren Arbeitslager verurteilt worden.

Nach sechs Jahren Haft wurde er 1964 begnadigt und aus der Haft entlassen. Ein Jahr später schoß er schon wieder Tore für Torpedo und 1966 in England stürmte er nur deshalb nicht bei der Weltmeisterschaft für die Sowjetunion, weil die Erinnerung an seine Haft noch zu frisch war. Im Herbst 1966 spielte er gegen Italien und wieder ein Jahr später machte man ihn wieder zum „Fußballspieler des Jahres“.

Der einst „Verdiente Meister des Sports“, dem man Jugendsünden verziehen hat, darf auf Schonung jedoch nicht hoffen, wenn er gegen die Disziplin des Fußballs verstößt. „Strelzow vier Wochen gesperrt“, hieß die letzte lapidare Meldung über den vom Torjäger zum Spielmacher gewandelten Star. In einem Meisterschaftsspiel hatte er dem Schiedsrichter widersprochen. Der schickte ihn vom Feld. Denn der sowjetische Fußballspieler soll Modell stehen für den idealen Sowjetbürger. So formuliert es die sowjetische Sportpresse. Er soll Vorbild sein auf dem Spielfeld und auch in seinem Privatleben. Ralph Arnold

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Fußball-Regelecke

Gedanken zur Winterpause.

Der langanhaltende Winter bedroht wieder einmal den Spielbetrieb in allen Spielklassen. Damit ist das Thema „Winterpause“ erneut aktuell. Doch vorweg sei gesagt, daß 6- bis 8 wöchige Spielpausen auch in früheren Jahrzehnten notwendig wurden.

Neuerdings tauchen nun immer wieder Vorschläge und Pläne auf, um bei jeder Wetterlage Fußballspielen zu können. Man spricht von Teppich- bzw. Nylonrasen, vom Abdecken des Spielfeldes mit großen Plastikfolien (Italien) oder von Heizanlagen unter dem Spielgrund (England).

Ein weiterer Vorschlag, fußballfeindliche Wintermonate zu überbrücken und den Vereinen neue Einnahmequellen zu erschließen, ist die Austragung einer „Deutschen Hallenfußballmeisterschaft“. Doch eine Patentlösung hat bis jetzt niemand anzubieten. Geändert und wesentlich verbessert haben sich lediglich die Ausrüstungsgegenstände.

Schuhe und Bälle sind gegen Nässe unempfindlicher geworden und die Stollen garantieren im Gegensatz zu früher einen besseren Halt. — Zudem sind Strumpfhosen, die man früher überhaupt nicht kannte, erlaubt.

Eigene Verantwortung.

Die alleinige Verantwortung über die Bespielbarkeit der Plätze trägt der Schiedsrichter. Er darf sich dabei weder von wirtschaftlichen Erwägungen der Platzvereine noch von Terminnöten beeinflussen lassen. Ausschlagend für seine Entscheidung ist, ob die Gesundheit der am Sport Beteiligten in Gefahr gebracht wird oder nicht.

Bekannte Sportärzte taten neuerdings kund, daß die Mediziner ein Mitspracherecht erhalten sollten, wenn es um die Frage geht: „Kann noch gespielt werden oder nicht?“ Da die SR bezüglich der Feststellung von Verletzungsgefahren ohnehin überfordert sind, wird dieser Vorschlag lebhaft begrüßt.

Als Treuhänder des Fußballs muß der SR ferner beurteilen, inwieweit Gewähr für einen regulären Spielausgang besteht. Als Grundprinzip gilt, daß ein Platz bespielbar ist, wenn sich der Ball am Boden noch fortbewegen läßt.

Hinderungsgründe sind hoher Schnee, Schneematsch, schlammige, mit großen Wasserpfützen oder mit Eisstellen überzogene Flächen. Der SR kann eine Verbesserung des Spielfeldes durch Auflageerteilung an den Platzverein wünschen, die aber im Rahmen des möglichen liegen müssen.

Vielfach wird aber auch ein Platz falsch geräumt. Ja, es werden sogar Hilfsflaggen falsch gesteckt.

Auf die Platzräumung hat der SR keinen Einfluß. Die normale Schneehöhe ist ca. 5—10 cm. Bei höherer Schneelage ist ein Vorspiel angebracht. Ferner sollte der SR mit keinem weißen Ball oder mit weißer Sportkleidung spielen lassen. Ausfallen darf deswegen jedoch kein Spiel.

Die Entscheidung der Bespielbarkeit des Platzes am Spieltag soll der SR allein treffen und er verstößt gegen die Glaubwürdigkeit, wenn einseitig Spielführer oder gar Vereinsbeauftragte hinzugezogen werden.

Fritz Volk

Juwelier Oppel=Wertel

FEINE JUWELEN - APARTER GOLDSCHMUCK

Eigene Meisterwerkstatt - Klaragasse 1

● Werbt neue Mitglieder! ●

Zeltdach macht Schule

„Wir sind froh, daß wir nun das Zeltdach in München bauen können“, das sagte der Präsident des Organisationskomitees der Olympischen Spiele 1972 in München, Willi Daume. Während man in München noch stritt, haben bereits zwei andere Städte sich ebenfalls mit Zeltdachproblemen befaßt und wollen die revolutionäre Stadionüberdachungsweise in ihren Städten anwenden: Hannover und Gelsenkirchen. München entschied sich nach lang schwelendem Streit jetzt schließlich doch für das Zeltdach des Stuttgarter Architekten Günther Behnisch, nicht zuletzt deshalb, weil diese Bauweise eine architektonische Revolution einleiten kann. Nun aber müssen sich die Münchner plötzlich sputen, damit ihnen von zwei anderen Städten nicht die Schau gestohlen wird. In Hannover sind die Zeltdachpläne schon in ein entscheidendes Stadium getreten. Das Niedersachsenstadion soll mindestens 25 000 überdachte Sitzplätze bekommen. Der Stuttgarter Architekt Leonhardt, Erbauer mancher kühner Bauwerke, die Geschichte gemacht haben, wurde von Hannovers Stadtverwaltung beauftragt, zwei Lösungsmöglichkeiten auszuarbeiten: erstens für eine orthodoxe Dachkonstruktion und zweitens für eine kühne Zeltdachbauweise. Wie sich dann Hannovers Stadtväter entscheiden werden, kann heute noch niemand sagen. Vieles spricht jedoch dafür, daß man bei einer Modernisierung des Stadions gleich Nägel mit Köpfen machen wird und sich dem bautechnischen Fortschritt nicht versagt. In Hannover soll das Zeltdach allerdings viel billiger sein als in München, weil sich die Dachkonstruktion ja nur auf das Stadion selbst beschränkt.

Kennzeichen des neuen Großstadions in Gelsenkirchen — erst in den letzten Tagen wurde der erste Spatenstich gemacht — ist ebenfalls ein Zeltdach, das 25—35 000 Plätze überspannen soll. Man wird dieses Zeltdach schon von weitem als Charakteristikum des neuen Stadions sehen. In Gelsenkirchen war man sich seit einiger Zeit einig, ganz gleich, wie der Streit in München beim Olympiastadion ausgehen werde, daß man auf jeden Fall diese Zeltdachkonstruktion bauen wolle.

Im übrigen: auch sonst zeigt man sich in Gelsenkirchen sehr aufgeschlossen: das Stadion, das 28 000 000 Mark kostet, soll entweder einen Kunststoffrasen bekommen oder man will die Spielfläche beheizen. Aber das nur nebenbei.

*Denkt
bei Euerem Einkauf
an unsere Inserenten*

**Hebel-Ordner für die Registratur, A 45, A 75, A 85, gebraucht, aber gut erhalten, abzugeben.
Näheres Telefon (0911) 225882**

Der alte Mann und der Sport

von Edgar

„Die Elektronik scheint sich nun auch des Sports zu bemächtigen“, begann der alte Mann. „Zuerst mit dem in Amerika aufgezogenen Boxturnier aller lebenden und toten Schwergewichtsweltmeister — aus dem ein mit sämtlichen verfügbaren Daten und technischen Einzelheiten gefütterter Computer den inzwischen tödlich verunglückten Rocky Marciano als Sieger ermittelte; und nun mit einem aus echten und gestellten, entsprechend zurechtgeschnittenen Aufnahmen hergestellten Farbfilm eines imaginären Kampfes zwischen den beiden unbesiegten Weltmeistern Marciano und Cassius Clay, wiederum mit Marciano als K. o.-Sieger. Das läßt tief blicken.“

„In der Tat“, sagte ich.

„Mit Computern aufgezogene Sportspektakel brauchen sich nicht unbedingt auf das Boxen zu beschränken“, fuhr der alte Mann fort. „Ich sehe schon ein Tennisturnier aller lebenden und toten Meisterspieler, angefangen mit Norman Brookes, Tilden, über Budge, Kramer, Sedgman bis zu Rod Laver. Und fußballbewußte Europäer könnten die Weltmeisterteams von Deutschland, Brasilien, England mit dem legendären Wunderteam aus Wien, mit Ungarn und Tschechen zu einem zu einem elektronischen Turnier zusammenbringen und gar die heroischen Zeiten von Austria, Sparta, MTK, Arsenal beschwören, vielleicht sogar Nürnberg, Fürth und HSV seligen Angedenkens ins Spiel bringen. Der Computer könnte uns sogar erzählen, ob Alfred Schaffers Wacker München der Zwanzigerjahre sich mit dem heutigen FC Bayern messen könnte. Die Elektrotechnik macht's möglich.“

„Offenbar“, sagte ich.

„Toni Sailer und Jean-Claude Killy waren beide dreifache Olympiasieger im alpinen Skilauf“, fügte der alte Mann hinzu. „Wird man uns demnächst mit Hilfe von Lochkarten darüber aufklären können, wer von den beiden als ‚Nummer Eins‘ zu gelten hat? Doch wozu immer in die Vergangenheit schweifen? Auch die Überwindung der Gegenwart hat ihre Reize. Wenn es möglich ist, die Alten und die Jungen, die längst Vergessenen und die Gegenwärtigen im Computer zu vereinigen und damit Zeit und Raum zu besiegen, um wieviel leichter sollte es sein, die Champions der Gegenwart der Elektronik anzuvertrauen. Man nehme alle verfügbaren technischen Daten der Endspielteilnehmer an der Fußballweltmeisterschaft in Mexiko, rühre sie kräftig um und organisiere eine elektronische Weltmeisterschaft.“

„Ausgezeichnet“, sagte ich.

„Die von Mexiko würde damit eigentlich überflüssig“, nahm der alte Mann wieder auf. „Denn in der tristen Realität können böse Schiedsrichter eine Abseitsstellung übersehen oder ein Tor nicht anerkennen, wie es schon mal vorgekommen sein soll, oder der Fehltritt eines Verteidigers, dessen Schuß nach hinten geht statt nach vorn, könnte das Ergebnis entscheidend beeinflussen — dem Computer passiert so etwas nicht. Zwar hat es da auch schon Irrtümer gegeben, aber die Technik kann bis zur Vollkommenheit verbessert werden ... der Mensch niemals.“

„Stimmt“, sagte ich.

„Die Zukunft gehört der Technik, ohne das lästige Beiwerk menschlicher Improvisation“ schloß der alte Mann.

„Hm“, sagte ich. (sid)

Sportuhren

Die Uhrenindustrie, vor allen Dingen in der Schweiz, hat in diesem Jahr geradezu sensationelle Sportuhren auf den Markt gebracht:

Eine Spezialuhr für Segler mit einem Anzeigenblatt für Ebbe und Flut kostet 380 DM.

Eine Spezialuhr für Jäger und Fischer mit Mondphasen, sowie Sonnenauf- und Untergang ist für 750 DM zu haben.

Eine Spezialuhr für Taucher, die auch in 200 Meter Tiefe noch zuverlässig arbeitet, kostet 690 DM.

Eine Spezialuhr für Flieger und Rallyefahrer mit einem 24-Stunden-Ziffernblatt, einer Umrechnungsskala von Meilen in Kilometer, kostet 540 DM.

Eine automatische Uhr für alle Sportarten mit genauer Angabe von Hundertstel Sekunden ist für 645 DM zu haben.

Alle diese Uhren sind als Armbanduhren vorgesehen, so daß sie praktisch am Handgelenk getragen werden können. Dozent Erhard Wannhoff (30) von der Königsteiner Schule, dem Fortbildungsinstitut für Uhren, Juwelen, Gold und Silberwaren kommentiert: „Solche Spezialuhren wird es in Zukunft in noch größerem Maß geben, da die Nachfrage sehr groß ist.“

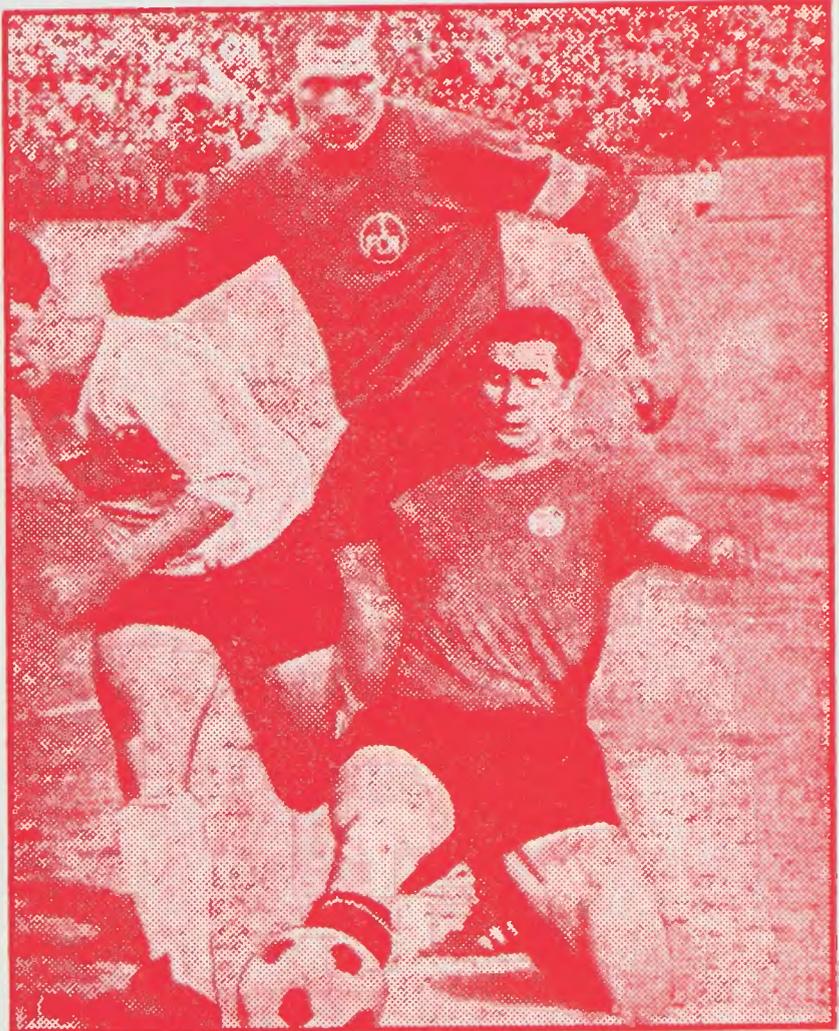
Die Entwicklung geht eindeutig auf die Elektronik hin. Die besten Erfahrungen wurden hier mit der Monduhr gemacht, die in der Apollo-11-Kapsel eingebaut war und bei der Landung auf dem Mond dabei war. Sie kostet rund 7000 DM. Allerdings: diese Monduhr ist käuflich noch nicht zu haben.

Japanischer Olympia-Test

So gewissenhaft haben sich selten Sportler auf olympische Wettkämpfe vorbereitet: Japanische Marathonläufer weilten in den vergangenen Wochen in der Olympiastadt München und „testeten“ bereits eine der für 1972 vorgesehenen Marathonstrecken. Die eifrigen japanischen Sportler durchliefen die 42,195 Kilometer zweimal und belichteten dabei ebenso viel Filmmaterial. Ihre Erkenntnisse? Ein geheimnisvolles Lächeln ...

Ihre Gewißheit:

Der Club kommt wieder



Das beweisen sie durch ihre Treue gerade in den schwärzesten Tagen, die ihr Verein je erlebt hat:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4.7 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf Ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 • Ruf (09 11) 20 31 11



Kraftreserven für Körper und Nerven

PK7

Um den stetig wachsenden Leistungs-
anforderungen des modernen Lebens
mutig begegnen zu können:

PK 7, aus dem Reformhaus.

PK 7, ein nach dem Strath-
Verfahren hergestelltes
Aufbaumittel mit biologischer
Ganzheitswirkung.

**PK 7-
Versand
Donaustauf**

J 6907 E

Vereinszeitung

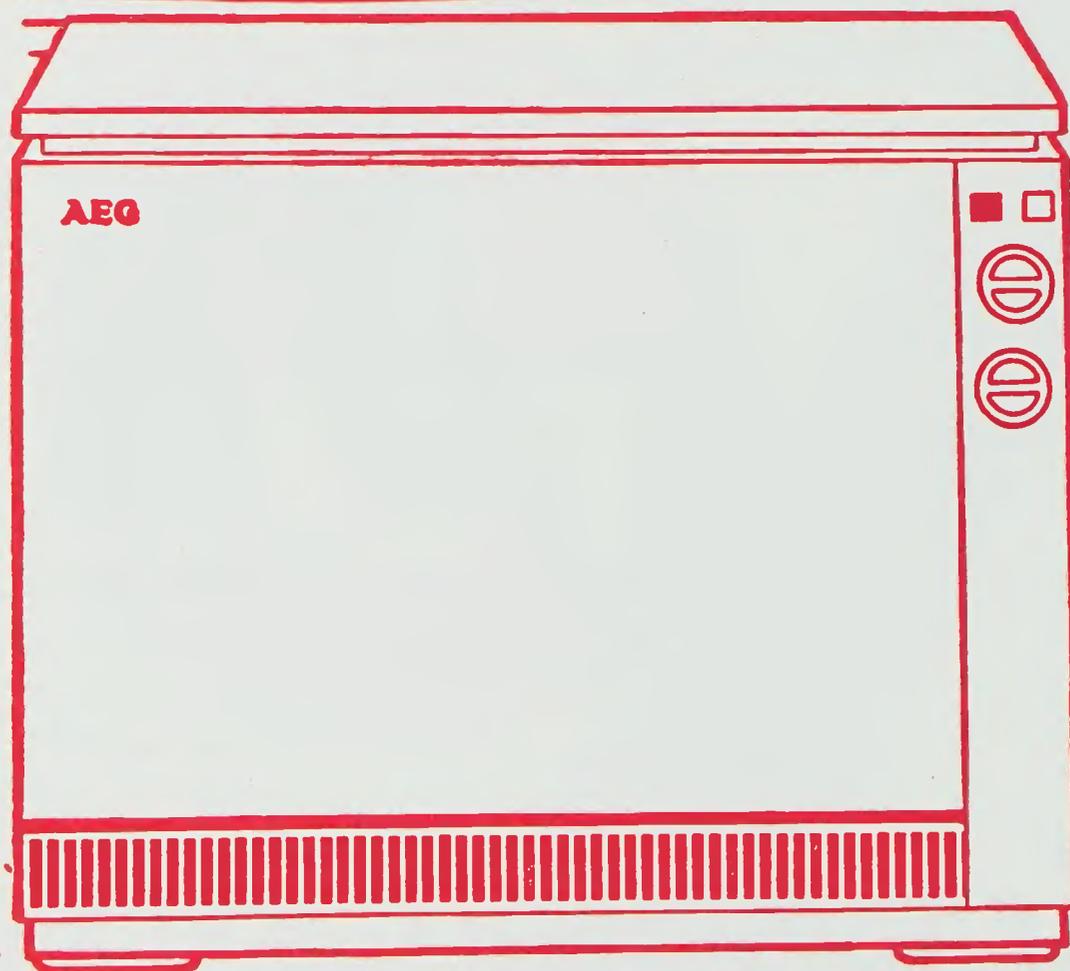


1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 4

APRIL 1970



Sie bestimmen den Standplatz, nicht der Schornstein AEG-Wärmespeicher

AEG-Wärmespeicher und Konvektoren sind Spitzenerzeugnisse in Form und Funktion, entwickelt auf der Grundlage einer mehr als 60jährigen Erfahrung im Bau elektrischer Haushaltsgeräte. Besondere Vorzüge: Moderne Formgebung, geringe Abmessungen, keine Vorratshaltung von Brennstoffen, hygienisch und wirtschaftlich.

AEG-Wärmespeicher spenden immer behagliche Wärme.

AEG

AUS
ERFAHRUNG
GUT

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Konten: Bayer. Gemeindebank Nbg. 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nbg. 2 011 026 - Commerzbank Nbg. 5 159 199, Postscheckamt Nbg. 77 28 - Stadtparkasse Nbg. 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bundesverdienstkreuz

für

Dr. Pelzner



Unser lieber Dr. Hans Pelzner, dessen Wirken nicht nur dem Club, sondern dem ganzen Sport zum Vorteil gereichte, erhielt am 24. März 1970 aus der Hand des Nürnberger Oberbürgermeisters Dr. Andreas Urschlechter das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens.

Es ist müßig zu sagen, wie sehr sich alle dem 1. FCN verbunden fühlenden über diese Auszeichnung gefreut haben. Dr. Pelzner war, wie Dr. Urschlechter in seiner herzlichen Laudatio betonte, einer der großen Väter und vorbildlichen Gestalter des Clubs.

Darüber hinaus wirkte Dr. Pelzner in mehr als tausend Schriften bahnbrechend für die Idee des Sports. Vor allem der Schulsport wurde durch ihn maßgeblich gefördert.

Der Club schätzt sich glücklich, diesen trefflichen und immer noch rüstigen Mann als „seinen Doktor“ bezeichnen zu dürfen und gratuliert aufs herzlichste!

In teils eigener Sache

„Errare humanum est“ oder noch besser gesagt: „Gegen Irrtümer ist kein Mensch gefeit!“ Selbst das oft zitierte Wort, daß Ausnahmen die Regel bestätigen, dürfte diesbezüglich kaum zutreffen.

Doch nach diesem kurzen Prolog gleich „in medias res“: Geirrt haben sich gleich mir zweifellos alle, die kundtaten, daß unsere erneut stark zur Ader gelassene 1. Amateurmannschaft den Erhalt der Bayernliga garantieren könne.

Aber was soll's? — Keinem der abgewanderten Spieler wurde unsererseits „gekündigt“ oder frohen Herzens „leb wohl“ gesagt. Die meisten schieden einmal mehr aufgrund verlockender Angebote. Deren Höhe freilich wurde mitunter angezweifelt. Doch seit ein gegnerischer „Amateur“ in einer Schrecksekunde, das heißt in einem Moment, da Sieg und Erfolgsprämie zu entschwinden drohten, die Katze aus dem Sack ließ, sind alle bis dahin bekannten Offerten glaubhaft geworden.

Den erneuten Aderlaß der Clubamateure zu verhindern oder durch entsprechende Neuerwerbungen auszugleichen, hätte daher ein Mehrfaches der bisherigen Aufwendungen bedurft.

Diesem Erfordernis jedoch konnten weder meine Mitarbeiter noch ich nachkommen. Wir vermochten lediglich Optimismus auszustrahlen. Man möge deshalb unseren Irrtum verzeihen.

Doch noch können die Clubamateure den mehr als wünschenswerten Klassenerhalt aus eigener Kraft schaffen. Sollte dies gelingen, dann allerdings darf mit der längst propagierten Aufwertung unserer 1. Amateurmannschaft nicht länger gezögert werden. Was bislang getan wurde, war zum Leben zu wenig und zum Sterben zuviel. A. Weiß

Die Geschäftsstelle berichtet,

daß die heutige Ausgabe der Vereinszeitung einen Aufnahmeantrag für neu geworbene Mitglieder enthält ...

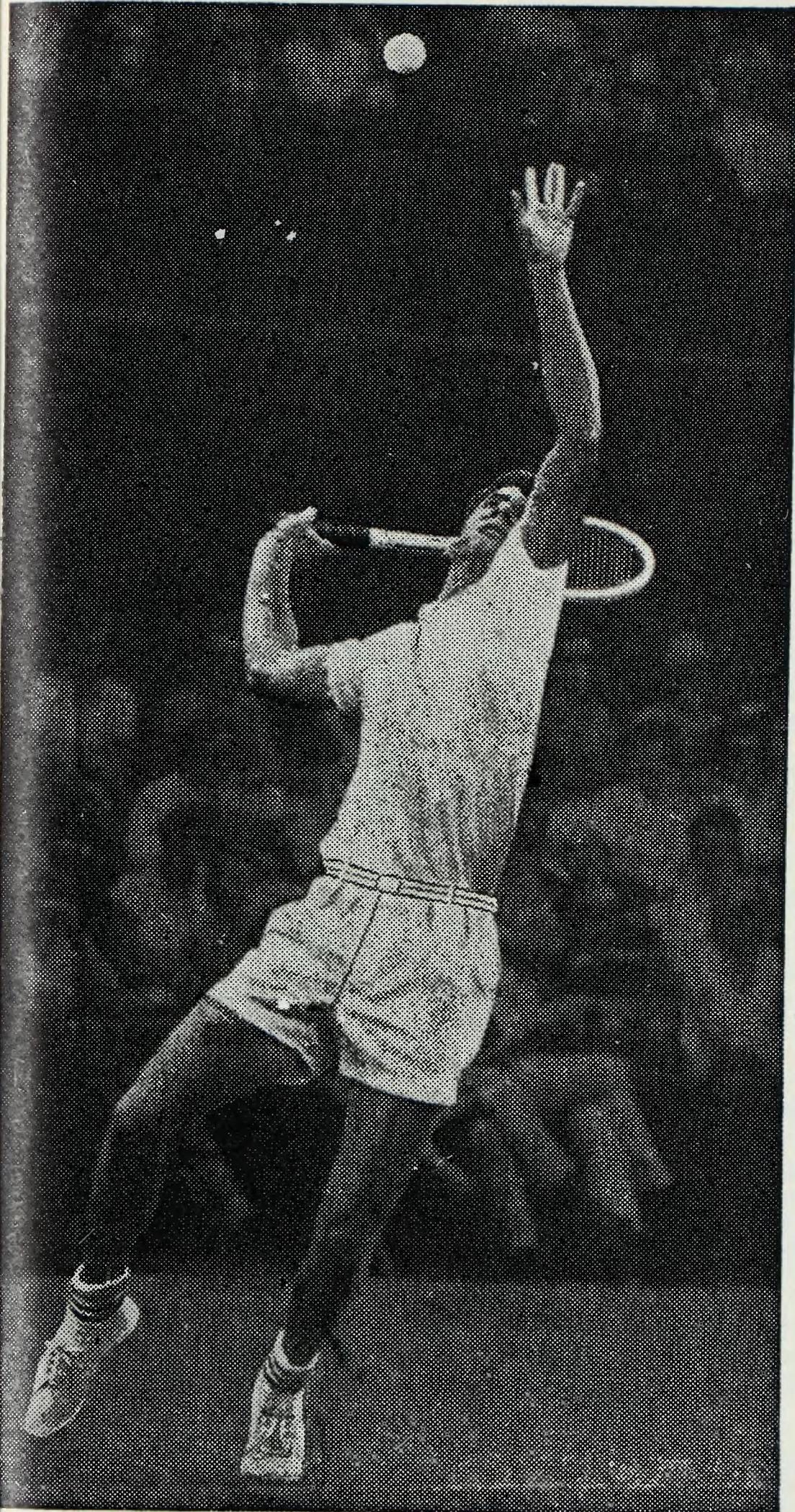
daß wegen der Spielausfälle in den Wintermonaten die Terminliste der Regionalliga für die Rückrunde mit Wirkung vom 11. 4. 1970 geändert wurde und uns folgende neue Spieltermine bringt:

Heimspiele:		Auswärtsspiele:	
Samstag,	18. 4. Bayern Hof	Sonntag,	12. 4. Schweinfurt 05
Samstag,	2. 5. FC Freiburg	Sonntag,	26. 4. FSV Frankfurt
Mittwoch,	6. 5. Hessen Kassel	Mittwoch,	29. 4. VfR Heilbronn
Samstag,	23. 5. Stuttgarter Kickers	Sonntag,	10. 5. SpVgg Bayreuth
		Samstag,	16. 5. VfR Mannheim

Spielbeginn im April/Mai: Mittwoch 18 Uhr, Samstag 16 Uhr und Sonntag 15 Uhr ...

daß die Jahreshauptversammlung für unsere Mitglieder voraussichtlich am Mittwoch, den 27. Mai 1970 19 Uhr im Clubhaus Zabo stattfindet. Eine gesonderte Einladung erfolgt noch in der Maiausgabe der VZ ...

daß der Hinweis in der letzten Vereinszeitung über Beitragszahlung bei unseren Mitgliedern viel Verständnis gefunden hat. Wir danken denen, die durch Überweisung oder Barzahlung für ein halbes bzw. für das ganze Jahr eine echte Beitragsvorauszahlung geleistet haben, und hoffen, daß diejenigen, die sich bisher noch nicht entschließen konnten in Kürze ebenfalls die Beitragszahlung vornehmen ...



Ein guter Aufschlag...

kann das Spiel
entscheiden...

eine gute Bank- verbindung

kann ausschlaggebend
sein für den Erfolg
in allen finanziellen
Angelegenheiten im
privaten und geschäft-
lichen Bereich.
Erfahrene Mitarbeiter -
individuelle Beratung -
umfassende Dienst-
leistungen bilden die
Grundlage einer ver-
trauensvollen Partner-
schaft mit unseren
Geschäftsfreunden.

DRESDNER BANK

7. 3. 1970: 1. FCN — SV Waldhof Mannheim 4:2 (2:0). - 1. FCN: Welz; Leupold, Schöffner; Hansen, Wenauer, Theis; Lubanski, Renner, Seubert, Müller (ab 78. Min. Nüssing), Lehr. - SV Waldhof Mannheim: Vogler (ab 54. Min. Grün); Preißler, Höfig; Schimmele, Wlodarzyk, Lederer; Sebert, Sinn (ab 77. Min. Rudolf), Rentschler, Harm, Unterländer. - SR: Bendl (Mainz-Kastl). - Zuschauer: 7 000. - Tore: 1:0 Seubert (8. Min.), 2:0 Seubert (36. Min.), 3:0 Seubert (52. Min.), 4:0 Lehr (58. Min.), 4:1 Wlodarzyk (63. Min.), 4:2 Sebert (82. Min.).

Nach vier im Fürther Ronhof erzielten Toren traf der 1. FCN auch zu Hause viermal ins Schwarze. — Ja, es hätten noch einige Clubtreffer mehr registriert werden können, wenn nicht eine Reihe glasklarer Chancen versiebt worden wären.

Aber diese Mängel traten erst auf, als die Partie längst entschieden war. Vordem hatte Seubert durch zwei Kopfballtore für ein seit langem nicht mehr gekanntes Pausengefühl gesorgt und schon sieben Minuten nach Seitenwechsel, nachdem kurz zuvor der junge Clubmittelstürmer eine hundertprozentige Möglichkeit nicht nutzen konnte, folgte mit Hilfe des auf der Torlinie klebenden Waldhof-Schlußmanns Vogler sogar sein „Kopfball-hat-trick“. Das 4:0 markierte der bis dahin seinen Instinkt für torreife Szenen wiederholt beweisende Lehr. Er gab dem für Vogler ins Spiel gekommenen Grün gleichfalls mit einem Kopfball das Nachsehen. Weitere Clubtreffer blieben aus bereits besagten Gründen aus. Freilich, auch der neue Waldhof-Keeper hatte daran großen Anteil. Er übertraf nicht nur seinen Vorgänger, sondern auch den äußerst unsicher wirkenden Clubtorhüter Welz, dem zumindest das 4:1 angekreidet werden muß.

Aber ein Nürnberger Kanter-Sieg hätte der keineswegs schlechten Leistung des Tabellenletzten kaum entsprochen. Vor allem in der 1. Halbzeit mischten die Waldhöfer gut mit. Mehr noch, ihre Mittelfeldspieler übertrafen jene des Clubs. Erst als Herbert Renner in den zweiten 45 Minuten immer stärker auftrumpfte, konnte von einem klar überlegenen Tabellenzweiten gesprochen werden.

Erfreulich war, daß die wiederum aufgebotenen Schöffner, Lubanski und Seubert abermals ihre Nominierung zu rechtfertigen vermochten. Letzterer mußte jedoch noch mehr rochieren und am Ball stärker werden. Doch diesbezüglich Fortschritte zu machen, ist keine Hexerei.

Im übrigen wäre es in dieser keinem „Zitterspiel“ gleichenden Begegnung angebracht gewesen, einen Rollentausch zwischen Theis und Hansen vorzunehmen. Denn nach wie vor spricht viel dafür, daß der erst in dieser Saison zum Vorstopper gewordene Theis der dynamischere Ankurbler und bessere Schütze sein dürfte, als Ex-Verteidiger Hansen.

Das 1:0 fiel durch Kopfball Seuberts nach einem zu kurz abgewehrten Schuß von Lehr und einer darauffolgenden Flanke Müllers.

Einladung zur Gründungsfeier

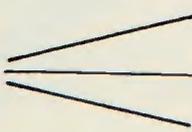
Am Donnerstag, den 14. Mai 1970 findet im großen Saal des Clubhauses die diesjährige Gründungsfeier statt, die im Zeichen des 70. Geburtstages des Clubs stehen wird. Beginn: 19.30 Uhr.

Alle Clubmitglieder und deren Angehörige sind herzlichst eingeladen. Die Programmfolge wird in der nächsten Ausgabe unserer Vereinszeitung bekanntgegeben.

WALTER LUTHER
1. Vorsitzender

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE  FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Zum zweiten Male mußte Vogler hinter sich greifen, als Seubert hechtend eine Flanke von Lubanski ins Netz dirigieren konnte.

Das 3:0 bahnte sich nach einer Renner-Flanke an. Tormann Vogler und seine Vorderleute wirkten wie gebannt, so daß Seubert mühelos einzuköpfen vermochte.

Dem 4:0 durch Lehr (Kopfball) ging eine abgefälschte Flanke von Renner voraus.

Waldhofs erster Gegentreffer resultierte aus einem von Sinn mit Effet geschlagenen Freistoß, den Wlodarzyk am schlecht postierten Welz vorbei mit dem Kopf ins Netz lenken konnte.

Das 4:2 wurde nach einem indirekten Freistoß erzielt. Der von Sebert getretene Ball wurde von Renners Schulter abgelenkt. Welz berührte das Leder zwar noch mit den Fingerspitzen, doch das genügte nicht, um Waldhofs 2. Tor zu verhindern. A. W.

Nüssing rettete zwei Punkte

15. 3. 1970: FC 08 Villingen — 1. FC Nürnberg 0:1 (0:0). - FC 08 Villingen: Armbrust; Nies, Adler; Wohlgemuth, Bokisch, Schülke; Reich, Klier, Hohnhausen, Perusic, Kothmann. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Theis; Wenauer, Schäffner, Hansen; Müller, Lubanski, Renner, Seubert, Lehr. Ab 73. Min. für Renner Strehl und für Lubanski Nüssing. - Zuschauer: 12 000. - Tor: 0:1 Nüssing, 89. Minute.

Spannend, wie jedes Clubspiel, verlief auch diese Begegnung in Villingen. Zuschauer und Spieler rechneten mit einem torlosen Unentschieden, schließlich waren nur noch Sekunden zu spielen, da erlief sich Dieter Nüssing, in der 73. Minute für Renner aufs Spielfeld gekommen, einen Ball, drang in den Strafraum ein und setzte das Leder überlegt, für Torwart Armbrust unhaltbar, in die kurze Ecke. Jubel bei Nürnbergs Anhang und tiefe Resignation bei den Villingen Zuschauern.

Villingen, das muß gesagt werden, besaß zweifellos mehr Spielanteile und die Mannschaft verstand es streckenweise sehr gut, den Ball laufen zu lassen. Vor allem in der ersten Halbzeit kreuzten die Schwarzwälder oft gefährlich vor dem, diesmal von Torhüter Welz gut bewachtem Gehäuse der Nürnberger auf. Klier und Hohnhausen machten viel Wirbel und konnten von ihren Gegenspielern Hansen und Theis oft nur in letzter Sekunde vom Ball getrennt werden. Theis sah bei diesen Aktionen wesentlich besser aus als Johnny Hansen, der mit Süddeutschlands Torschützenkönig doch einige Mühe hatte.

Villingen hatte auch zuerst die richtige Einstellung zu den Bodenverhältnissen (tiefer Schnee- und Eisboden auf einer Eisdecke) gefunden. Mit langen Bällen aus der Abwehr heraus

wurde der Raum überbrückt. An Kombinationsfußball im üblichen Sinne war nicht zu denken.

Der Club fand nur langsam zu seinem Spiel. Er war in der ersten Halbzeit zu sehr in die Defensive gedrängt. So gab es selten Gefahr für Villingen's Tor. Der gefährlichste Schuß kam von Verteidiger Leupold, doch Armbrust rettete mit einer Glanzparade.

Nach dem Wechsel operierte der Club offensiver. Mehrfach hatte Seubert das Führungstor auf dem Fuß. Durch zu langes Zögern wurden aber alle Chancen vertan. Die Club-Außenstürmer trugen wenig zur Unterstützung des Innensturms bei. Lubanski erreichte nicht seine gewohnte Form und Linksaußen Lehr verzettelte sich zu sehr in Zweikämpfen. So erreichte kaum eine Flanke das Nürnberger Innentrio.

Als infolge der Bodenverhältnisse bei Renner und Lubanski die Kräfte nachließen, schickte Trainer Klötzer Strehl und Nüssing in der 73. Minute aufs Spielfeld. Eine richtige Maßnahme.

Der Club wirkte jetzt frischer und er erspielte sich immer mehr Feldvorteile. Jetzt sahen die Zuschauer endlich eine spielerische Linie bei den Nürnbergern. Der Treffer in der Schlußminute, von Dieter Nüssing überlegt erzielt, kam nicht von ungefähr und lag schon länger in der Luft.

Den größten Anteil am Erfolg in Villingen hatte zweifellos die Hintermannschaft des Clubs. Schließlich hielt sie ihr Tor rein und bewies in brenzligen Situationen Übersicht und Selbstvertrauen. Allen voran ist wieder einmal „Nandl“ Wenauer zu nennen, der nicht nur aufopferungsvoll kämpfte, sondern der sich auch häufig in den Angriff einschaltete und für seine Mitspieler beispielgebend war. Ein böses Foul von Hohnhausen trug dem Clubstopper schon frühzeitig eine schmerzhaftes Oberschenkelverletzung ein. In der Pause wurde Wenauer behandelt. Hätte man ihn jetzt gefragt ob er weiterspielen könne, wäre der „Nandl“ sicher beleidigt gewesen. Aus solchem Holz müssen Spieler geschnitzt sein, die Erfolge erringen wollen.

Bravo „Nandl“, weiter so!

— hrö —

PACHELBEL



**Das große und
leistungsfähige
Busunternehmen
Reisebüro**



85 Nürnberg, Wölckernstraße 42, Tel. 44 88 92

PROSPEKTE ANFORDERN!

Buchen Sie auch Ihre NUR-Reisen über uns

2

Aktuelles von der ersten bis zur letzten Seite. Aktualität ist ein Schlagwort geworden. Wir wollen Ihnen deshalb gleich sagen, wie schnell bei uns eine spätabends eingehende Nachricht über die Redaktion und Technik zur Rotation kommt: in ca. 25 Minuten! Aktualität ist der Geiz mit jeder Minute. Der Druckbeginn im allerletzten Augenblick.

Aktualität ist für Sie, wenn Sie morgens ein bißchen besser und gründlicher informiert sind:

NÜRNBERGER
Nachrichten

eine der großen
deutschen Tageszeitungen

Clubfrühling währte nur eine Viertelstunde

21. 3. 1970: 1. FCN — SSV Reutlingen 2:1 (2:1). - 1. FCN: Welz; Leupold, Schäffner; Hansen, Wenauer, Theis; Lubanski, Renner, Seubert (ab 62. Min. Nüssing), Müller (ab 62. Min. Strehl), Lehr. - SSV Reutlingen: Frick; Dirscherl, Murmann; Schafstall, Schimmel, Neuhäuser; Kiss, Ammer, Kammal, Eger (ab 69. Min. Eippert), Böhni (ab 46. Min. Zacher). - SR: Mühling (Kassel). - Zuschauer: 9 000. - 0:1 Kammal (22. Min.), 1:1 Seubert (34. Min.), 2:1 Wenauer (43. Min.).

Witterung und Rasen entsprachen zwar dem Kalendarium, doch vom gleichfalls erhofften Clubfrühling war wenig zu sehen. Das heißt, nur die letzten 15 Minuten der 1. Halbzeit vermochten zu begeistern. Was hernach folgte, kann getrost als Kopie oder Fortsetzung schlechter Heimdarbietungen bezeichnet werden.

Kein Wunder, daß die abstiegsgefährdeten Reutlinger streckenweise besser aufspielten als der Club.

Gute Noten verdienten sich lediglich der alles überragende Nandl Wenauer sowie Leupold, Schäffner und Theis. Nürnbergs Mittelfeldspieler und Stürmer hingegen ließen viele Wünsche offen.

Zunächst allerdings gab es, von zwei vergebenen Torchancen abgesehen, wenig zu bemängeln. Aber bald begann der Clubmotor zu stottern. Fehlpässe und Mißverständnisse häuften sich und nur zu oft rückte Nürnbergs zweite Angriffsreihe viel zu spät nach.

In der 22. Minute, kaum daß die ersten Mißfallenskundgebungen laut wurden, folgte der anscheinend schon obligatorisch gewordene Fauxpas von Welz. Dieses Mal wehrte der Clubtorhüter einen karmlosen Flankenball zu kurz ab und Kammal hatte wenig Mühe, das Leder ins Netz zu lenken.

Nach diesem leicht vermeidbaren Treffer begann der Club das Tempo zu forcieren. Doch erst ein Direktschuß von Hansen, den Reutlingens Schlußmann Frick gerade noch parieren konnte, leitete die Großoffensive des Clubs ein.

Aber zunächst stand das Torgebälk dem sich anbahnenden 1:1 im Weg. Innerhalb von Sekundenbruchteilen prallte ein Geschoß von Lehr und ein Hansen-Kopfball an die Unterkante des Querbalkens und als Lubanski vollenden wollte, verhinderte Frick den Einschlag.

In der 34. Minute jedoch war es soweit. Lehr hatte sich durchgesetzt und zur Mitte geflankt. Lubanski köpfte scharf und plaziert. Frick hechtete zwar in die bedrohte Ecke, doch er konnte das Leder nicht festhalten und Seubert ließ sich die daraus ergebende Möglichkeit nicht entgehen.

Zwei Minuten vor Halbzeit gelang Nandl Wenauer nach einem raffiniert ausgeführten Freistoß das alles entscheidende 2:1.

Was sich nach Seitenwechsel tat, wurde schon eingangs erwähnt. Auch der in der 62. Minute erfolgte Spieleraustausch verlieh dem immer farbloser werdenden Spiel des Clubs keine neuen Impulse, obwohl Heinz Strehl in punkto Übersicht und Zuspiel Heinz Müller klar übertraf und Dieter Nüssing weitaus agiler wirkte als Seubert.

Nürnbergs Fußballfreunde zogen daher erneut enttäuscht von dannen und warten nach wie vor auf bessere Heimspiele des Clubs.

A. W.

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Der Club kam über ein 0:0 leider nicht hinaus!

28. 3. 1970: Opel Rüsselsheim — 1. FC Nürnberg 0:0. - Opel Rüsselsheim: Kirsch; Dörenberg, Ohlenschläger; Sieben, Späth, Lasse; Schmittner, Engel, Kamp, Schmaltz, Becker. - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Theis; Wenauer, Schäffner, Hansen; Müller, Lubanski, Renner, Seubert, Lehr (ab 60. Minute Nüssing für Seubert). - Schiedsrichter: Linn (Altendiez). - Zuschauer: 8 000.

Die Partie in Rüsselsheim wurde für den Club zu der erwarteten schweren Begegnung. Die Opelstädter, durch Siege in den letzten beiden Spielen „gedopt“, wollten endlich das Abstiegsgepenst loswerden und gingen mit großem Elan an ihre Aufgabe heran.

Der Club begann mit dem starken und böigen Wind im Rücken. Für den im Training verletzten Spielführer **Leupold** hatte Trainer **Klötzer** auf dem rechten Verteidigerposten **Popp** eingesetzt.

Das Spiel bot ein Bild wie wir es bei Auswärtsbegegnungen des Clubs schon gewohnt sind. Der Gegner hatte die größeren Feldanteile, er hatte optisch mehr vom Spiel. Die Rüsselsheimer waren auf ein frühzeitiges Tor aus, um dann mit diesem Polster die zweiten 45 Minuten überstehen zu können. Sie spielten geschickt und trugen ihre Angriffe vorwiegend über die Flügel vor. Ihr wirkungsvollster Spieler war **Engel**, der während der gesamten Spielzeit ständig rochierte, immer in Bewegung und immer anspielbar war. Fast wäre ihm ein Tor geglückt, als **Welz** in den ersten Minuten einen Ball aus den Händen springen ließ, dann das Leder in letzter Sekunde aber doch noch vor Engel zu fassen bekam.

Der Club konterte geschickt. Aber er scheiterte wieder einmal an der Unentschlossenheit bzw. Unerfahrenheit seiner Stürmer. Drei klare Chancen wurden im ersten Abschnitt ausgelassen. Ein sicheres Tor vergab **Werner Seubert** in der 35. Minute. **Herbert Renner** hatte sich endlich einmal ein Herz gefaßt, hatte zwei Gegenspieler gekonnt ausgetrickst, dann noch den Torwart umspielt, fast von der Grundlinie kam sein Paß zu Seubert, doch der schoß nicht überlegt genug, sondern Verteidiger **Ohlenschläger** an, der zur Torsicherung zurückgeeilt war. Dieses Tor hätte die Entscheidung gebracht. So schön die Aktion von Renner war, so kläglich wurde die Chance vergeben.

In der zweiten Halbzeit machten die Rüsselsheimer noch mehr Dampf auf. Sie schnürten den Club streckenweise ein. Doch die Gegenangriffe blieben immer gefährlich. Als sich **Nüssing**, der in der 60. Minute für den etwas farblos wirkenden Seubert ins Spiel kam, durchgespielt hatte, schien das Führungstor des Clubs fällig, doch **Lehr** konnte den Paß nicht unter Kontrolle bringen und der Nachschuß von Renner wurde von einem Verteidiger (Torwart **Kirsch** war schon geschlagen) zur Ecke gelenkt.

Das Spiel in Rüsselsheim hatte kein großes Niveau. Viele Aktionen wirkten zerfahren, einigen Akteuren mangelte es an Selbstvertrauen und an kämpferischem Einsatz (**Lubanski!**). Da der Clubsturm versagte, mußte wieder einmal die Hintermannschaft das Remis halten. Doch auch hier gab es einige Schwächen (**Hansen!**).

Für die kommenden schweren Spiele (Regensburg, Schweinfurt, Hof) muß sich die Mannschaft beträchtlich steigern, wenn es keine weiteren Punkteinbußen geben soll. — hrö —

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80



Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

Aus dem Vertragsspielerlager

Endlich ist es so weit! Ewald Sch ä f f n e r , der sich seit einigen Spieltagen in die Mannschaft hineingespielt hat, konnte den Soldatenrock an den Nagel hängen. Auf diesen Tag hat Sch ä f f n e r lange gewartet. Wer ihn kennt, der weiß, wie sehr sich der Ewald jetzt auf seine Fußballkarriere konzentrieren wird.

*

Der Schnurrbart kommt immer mehr in Mode. Nach Walter P r a d t trägt nun auch Jürgen L e h r diesen Gesichtsschmuck. Beide haben nicht gewettet, doch sie sind betont modisch interessiert. Trainer K l ö t z e r dazu: „Spätestens wenn die Dinger in die Suppe hängen, müssen sie runter.“

*

Dieter N ü s s i n g feiert in Kürze Hochzeit. Seine Braut ist Nürnbergerin. Der Termin soll zwar kurzfristig sein, doch steht er noch nicht genau fest, da er zusammen mit Amand T h e i s Mitte April ins Manöver muß.

Wir freuen uns schon auf die Feier!

Amateur-Fußball

1. Amateurmannschaft

Drohende Wolken ziehen am Fußballhimmel unserer Amateure auf. Mangelnde Erfolge ließen unsere 1. Amateurmannschaft in die Abstiegszone geraten. Da der Trainingsfleiß nichts zu wünschen übrig läßt, sollten einige unserer jungen Spieler, die zu Beginn der Saison zu Hoffnungen berechtigten, aber in ihrer Leistung stark nachgelassen haben, bald wieder ihre frühere Form erreichen.

1. 3. 70: 1. FCN Amateure — SpVgg Vohenstrauß 4:4. - Eine böse Überraschung bereiteten uns die Gäste aus Vohenstrauß in der ersten Halbzeit. Sie nützten die unkonzentrierte Spielweise unserer Elf weidlich aus und lagen bis zur Pause mit 3:0 vorne. Nach dem Wechsel kam eine umgewandelte Clubelf aus der Kabine. Gleich nach Wiederbeginn schoß Peter Haller das erste Gegentor, und obwohl Vohenstrauß im Gegenzug durch ein viertes Tor unsere Mannschaft fast aussichtslos zurückwarf, wurden unsere Gäste immer mehr in ihre Hälfte zurückgedrängt. Die Oberpfälzer sahen ihre Felle davonschwimmen, als Utz mit zwei Treffern und Haller mit einem den Ausgleich schafften. Den Sieg der Cluberer vereitelte der gegnerische Tormann, als er in den letzten fünf Minuten einen von Haller getretenen Elfmeter bravourös abwehrte.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Gerling, Muschick, Mußgiller; Schaluschke, Stettner, Utz, Haller, Meisel. - Tore: Utz 2, Haller 2.

15. 3. 70: Bayern München Amateure — 1. FCN Amateure 2:0. - Zu harmlos erwies sich unsere Elf, um das Kräfteressen mit den Bayern-Amateuren bestehen zu können. Dabei hatte es den Anschein, als befänden sich die Gastgeber auch nicht in bester Verfassung, denn auch bei ihnen gab es viel Leerlauf. Die Münchner hatten aber ein deutliches Plus im Sturm und die besseren Torgelegenheiten, die in jeder Halbzeit zu einem Treffer genutzt wurden. Unsere Chancen bestanden lediglich in einem Pfofenschuß im Verlauf der ersten 45 Minuten und einem Freistoß gegen Ende des Spieles, der vom Balken des Bayerntores ins Feld zurücksprang.

Die Clubamateure: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Gerling, Muschick, Mußgiller; Schaluschke, Stettner, Wagner, Utz, Meisel. (Für Gerling kam in den letzten 10 Minuten Schießl aufs Feld.)

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Teurer Spaß

Die Fußballmeisterschaft in Mexiko wird für die beiden deutschen Fernsehanstalten ARD und ZDF ein teurer Spaß: Rund 2,5 Millionen DM müssen aufgebracht werden, um die Spiele der deutschen Nationalelf aus Mexiko frei Haus zu liefern. Die Eurovision muß insgesamt 10 Millionen DM aufbringen; den dicksten Happen hat Deutschland zu schlucken.

Die Gründe dafür sind naheliegend: In Deutschland wollen die Fans nicht nur ein oder zwei Spiele sehen, sondern alle. Und möglichst in Direktübertragungen. Ein Spiel aber wie Deutschland — Marokko ist für die Eurovision nicht interessant genug, deshalb ist es auch nicht auf dem Eurovisionsplan. Für dieses Spiel muß deshalb ein eigener Satellit angemietet werden, der aber bis zur Stunde noch gar nicht in der Luft ist.

Fest steht bis jetzt: zwei der Gruppenspiele werden „Mitternachtsspiele“ werden. Denn das sind die Anstoßzeiten: 3. Juni, 23 Uhr: Deutschland gegen Marokko; 7. Juni, 19 Uhr: Deutschland — Bulgarien; 10. Juni, 23 Uhr: Deutschland — Peru.

Die Spiele gegen Bulgarien und Peru werden dabei in Farbe übertragen, gegen Marokko ist nur eine schwarzweiße Übertragung vorgesehen, weil dieses Spiel von der ARD auf Umwegen nach Deutschland „geleitet“ werden muß.



LEDERER
PILS

das
edle
Herren
Bier

22. 3. 70: 1. FCN Amateure — VfB Helmbrechts 1:2. - Mit enormem Elan begannen unsere Amateure diese wichtige Auseinandersetzung. Die gut gestaffelte Abwehr von Helmbrechts konnte aber dem Ansturm standhalten, zudem verstanden es die Gäste mit gefährlichen Konterangriffen aufzuwarten, während unser Sturm meist kopflos anrannte. Dem Mitte der 1. Halbzeit erzielten Führungstreffer der Oberfranken ging ein Pfofenschuß voraus. Die Hoffnung, daß in der zweiten Hälfte unser Spiel zweckmäßiger ablaufen würde, erfüllte sich leider nicht. Entschieden war die Partie, als Helmbrechts in der 70. Minute das 2. Tor erzielte. Als es Schaluschke endlich gelang, den Anschlußtreffer zu markieren, war es zu spät, dem Spiel noch eine Wendung zu geben.

Die Clubelf: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Gerling, Muschick, Stettner; Utz, Mußgiller, Wagner, Haller, Meisel. (In den zweiten 45 Minuten spielte Schaluschke für Meisel.) Tor: Schaluschke.

*

Unsere Reserve verlor gegen Vohenstrauß und Helmbrechts jeweils mit 2:3.

Geist

Untere Vollmannschaften

Endlich erlauben Witterungs- und Platzverhältnisse die Durchführung der Rückrunde. Fußball wird daher in Bälde wieder Trumpf sein!

In den zurückliegenden Wochen wurden folgende Spiele ausgetragen:

1a-Mannschaft: — Tuspo Nbg. „Kickers“ 8:0 (dort), — Altenfurt Privat 6:1.

Diese Ergebnisse besagen, daß unsere „1a“ gut über die winterliche Zwangspause hinweggekommen ist.

1b-Mannschaft: — Frankonia PM 2:2 (dort), — West Grundig I 0:3.

Kommentar: Weitere Punktverluste dürfen nicht mehr erfolgen!

2. Mannschaft: — Ost Blauweiß 4:1 (dort), — Viktoria IV 1:0. Das wichtige Tor im Verbandsspiel gegen Viktoria schoß unser Mittelstürmer.

2a-Mannschaft: — West „Z 1“ 4:4 (dort), — VfL Nürnberg III 0:6 (dort). Die Verbandsspiel-Schlappe am VfL-Platz wäre sicherlich zu vermeiden gewesen, wenn unsere Elf statt mit 9, mit 11 Spielern angetreten wäre.

3. Mannschaft: — Zabo Eintracht II 2:2 (dort), — Barkochba II 6:1 (dort), — Zabo Eintracht IIa 2:0 (dort). Erfreulich, daß auch das Verbandsspiel gegen Zabo Eintracht IIa gewonnen wurde.

2. AH-Mannschaft: — Süd IIb 0:3, — SpVgg Fürth PM 0:3 (dort).

F. Rupp

Boxen

Termine.

Bereits am 4. April steigt unser jüngster Boxer „Boki“ anläßlich der Nordbayerischen Schülermeisterschaften in den Ring. Wir wünschen ihm viel Erfolg!

Für unsere Staffel sind folgende Kampftage vorgesehen:

18. 4.	Kirchseon
9. 5.	Kulmbach
16. oder 23. 5.	Gegner und Ort noch unbekannt
6./7. 6.	Braunau (Österreich)
18. 7.	Schwaig bei Nürnberg
25. 7.	Feucht (Gegner Oberpfalz)
16. 8.	Rückkampf gegen Braunau
23. 8.	Bayreuth
12. 9.	Peiting
26. 9.	Rückkampf gegen Kulmbach.

Des weiteren ist im September ein Kampf in Darmstadt geplant.

Aufgrund dieses großen Programms wird gebeten, Urlaubstermine umgehend zu melden. Ferner bittet der Trainer um entsprechenden Trainingsfleiß.

Erfreulich ist, daß Jürgen Geißler das Training wieder aufnimmt. Wir alle wissen um seine Stärke. Die Abteilungsleitung wird daher versuchen, Jürgen Geißler wöchentlich zumindest einmal von der Bundeswehr freizubekommen.

W. Hopf

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

Wann bewerben Sie sich bei Kayser?

115 Jahre



J.G. KAYSER

G. m. B. H.

MASCHINENFABRIK NÜRNBERG

Regensburger Str. 420, Tel. 4 09 11

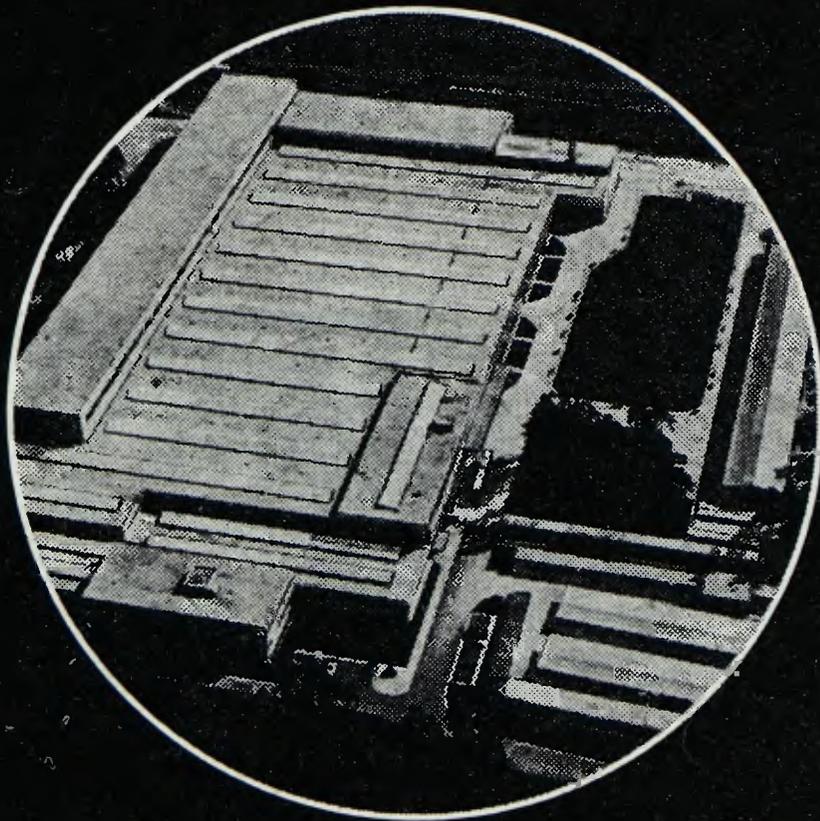
Sind Sie Metallfacharbeiter? Wollen Sie sich zur Fachkraft ausbilden lassen und schon während der Ausbildung guten Lohn beziehen? In beiden Fällen kann diese Anzeige eine ungewöhnliche Chance für Sie darstellen:

**Maschinenschlosser, Bohrwerksdreher,
Radialbohrer, Werkzeugmacher, Vorrich-
tungsbauer, Revolver-, Spitzen- u. Karussell-
dreher, Maschinen- u. Werkzeugfräser,
Flächen- und Rundscheifer**

Wir wenden uns an Interessenten für
UMSCHULUNG und zum ANLERNEN.

Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr!
Sehen Sie sich unser Werk einmal von
innen an! Es lohnt sich!

Bewerber, die an einer Dauerstellung
interessiert sind, bitten wir, bei uns
vorzusprechen, Montag bis Freitag bis
17.00 Uhr, Samstag zwischen 8.00 und
12.00 Uhr.



Bereits 8 Tage nach der Bayerischen Meisterschaft traten unsere Damen in Ulm zur Süddeutschen Meisterschaft an. Sie trafen dabei auf alte Bekannte, die jedoch nichts zu erben hatten. Unsere Mannschaft spielte alle Gegner glatt an die Wand. So gab es in den drei Begegnungen Erfolge, die man fast als Kantersiege bezeichnen kann. Dabei ist noch zu bedenken, daß sich Elsbeth Härtle im zweiten Treffen verletzte und ausscheiden mußte. Sie war gegen einen Torpfosten geprallt und muß einige Wochen pausieren. Im Spiel gegen Freiburg war Elsbeth Härtle noch dabei und steuerte zum 7:2-Sieg (Halbzeit 3:1) unseres Teams 4 Treffer bei. Die anderen Tore erzielten Gerda Reitwießner (2) und Monika Weber. Gegen VfR Mannheim hieß es zur Pause ebenfalls 3:1, am Schluß 5:1 für den Club. Dabei trugen sich Gerda Reitwießner (2), Helga Feldlin, Elsbeth Härtle und Monika Weber in die Torschützenliste ein. Im dritten Spiel hieß es bei Seitenwechsel 3:1. Beim Schlußpfiff lagen unsere Damen mit 11:2 in Front. Die Tore warfen: Gerda Reitwießner (6), Heidi Höfler und Rosemarie Reichl (je 2) sowie Lydia Bauer.

Die Süddeutsche Meisterschaft wurde sicher und unangefochten nach Nürnberg geholt. Mit drei Punkten Rückstand folgte auf Platz 2 SV Fellbach vor FC Freiburg und VfR Mannheim. Unser Glückwunsch gilt unseren tüchtigen Frauen und ihrem Trainer zu dem erneuten großartigen Titelgewinn.

Nachdem unsere Frauen längst bayerischer und süddeutscher Meister waren, mußte noch ein Nachholspiel der nordbayerischen Landesklasse gegen VfL Neustadt in Nürnberg ausgetragen werden. Das Ergebnis spricht für sich: 27:1, Halbzeit 12:0. Torschützen: Reitwießner (9), Bauer (6), Weber (5), Reicherl (3), Höfler und Krautwurst (je 2).

Es ist wirklich an der Zeit, daß hier eine spielstärkere Spielklasse geschaffen wird. Mit der Einführung einer süddeutschen Regionalliga wird wohl in absehbarer Zeit ein erster Schritt getan werden.

17. 3. 1970: 1. FC Nürnberg — Nationalmannschaft CSSR 8:10.

Einen Handballerleckerbissen besonderer Art servierte der Club den Nürnberger Handballfreunden mit der Verpflichtung der tschechoslowakischen Nationalmannschaft. Die CSSR hatte in Holland das dortige Nationalteam klar 13:4 und 13:9 besiegt. Eine sehr gute Empfehlung also! Leider aber ließ der Besuch sehr zu wünschen übrig. Nur ca. 300 Zuschauer kamen in die Clubhalle. Schade, denn die Daheimgebliebenen haben ein großes Spiel versäumt. Unsere Damen boten eine wesentlich bessere Leistung als in den letzten Europacup-Begegnungen, und das, obwohl Elsbeth Härtle und Irene Herchenbach ersetzt werden mußten. Man sah gut eingeübte Spielzüge und ein schnelles und spannendes Treffen. Unsere Mannschaft empfahl sich ausdrücklich für die bevorstehenden Spiele zur Deutschen Meisterschaft. Bis zur Pause hatte Gerda Reitwießner viermal den Vorsprung der CSSR aufgeholt und Hanne Menzel durch ausgezeichnete Paraden bewiesen, daß sie nicht von ungefähr im Tor der deutschen Nationalmannschaft steht. U. a. hielt Hanne einen „Siebenmeter“, der von Jana Kernerova, der tschechoslowakischen „Handballspielerin des Jahres“, ausgeführt wurde. Nach Seitenwechsel bahnte sich dann eine Sensation an. Zwei Tore von Gerda Reitwießner sowie ein Treffer von Heidi Höfler brachten den Club mit

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

7:4 in Führung. Der achtfache Deutsche Meister 1. FCN brachte die Nationalmannschaft der CSSR an den Rand einer Niederlage. Doch aus der Sensation wurde nichts. Man hatte fast den Eindruck, daß bei diesen Aussichten die Nerven einiger Spielerinnen nicht mehr ganz mitmachten. Der Faden in unserem bis dahin ausgezeichneten Spiel riß, die CSSR kam zu sechs Toren hintereinander, denen Gerda Reitwießner — sie warf nicht weniger als 7 Tore — nur noch einen Treffer entgegensetzen konnte. Mit dieser 8:10-Niederlage gegen eine der stärksten Nationalmannschaften haben unsere Damen einen großartigen Achtungserfolg errungen.

Die 2. Damenmannschaft (bekannt als 1b) erreichte im Vorspiel der Begegnung 1. FCN — CSSR gegen 04 Schwabach ein 6:6-Unentschieden, nachdem sie bereits 6:3 geführt hatte.

Unsere neuformierte 1. Herrenmannschaft sowie unsere Reserve gewannen ihre ersten Trainingsspiele auf dem Großfeld gegen SpVgg Fürth bzw. TB Mögeldorf 13:11 und 15:7.

Die AH veranstaltete noch ein Turnier in unserer Halle und belegte nach einem 16:8-Sieg über TV Weidhausen und einer 10:13-Niederlage gegen TSV Zirndorf den zweiten Platz.

Die 1. Jugend nahm an zwei Hallenturnieren in Sulzbach-Rosenberg und Kitzingen teil. In Sulzbach wurde gegen Post Regensburg klar 16:8 gewonnen, gegen ASV Pegnitz aber mußte eine knappe 13:14-Niederlage hingenommen werden. Abschließend gewann unsere Jugend gegen HG Nürnberg 18:11. In Kitzingen gab es wieder zwei Siege und eine Niederlage. SV Wertheim wurde 7:2 besiegt, gegen FC 05 Schweinfurt hieß es 1:5 und gegen TG Kitzingen 5:2.

Weiche Kunststoff-Bahnen

Eine Sonderkommission der Abteilung Sport des Münchner Organisationskomitees beschäftigt sich gegenwärtig mit dem Kunststoffbelag für die Laufbahn des Olympia-Stadions und der vier von der IAAF geforderten Trainingsbahnen auf dem Olympia-Gelände. In Zusammenarbeit mit namhaften Wissenschaftlern wird eine besondere Belag-Mischung für die Trainingsbahnen entwickelt, die einen geringeren Härtegrad als die Volkskunststoff-Bahn des Olympia-Stadions hat.

D E N K T

B E I

E U E R E M

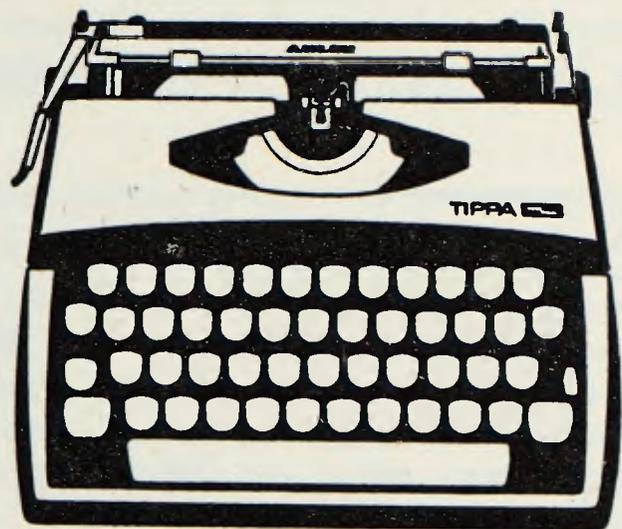
E I N K A U F

A N

U N S E R E

I N S E R E N T E N

Wie elegant
kann eine
Reiseschreib-
maschine sein?



ADLER tippa S

Verkauf durch:

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

Generalversammlung am 4. März 1970.

Die Handballabteilung hat seit 4. 3. 1970 einen neuen 1. Vorsitzenden. Das war der markanteste Punkt der ordentlichen Generalversammlung, an der auch der 1. Vorsitzende des Hauptvereins, Herr Luther, teilnahm.

Die einzelnen Tagesordnungspunkte konnten flüssig abgewickelt werden. Nach den Berichten des Abteilungsleiters, der Kassiererin und der Kassenprüfer wurde der bisherigen Vorstandschaft Entlastung erteilt. Punkt 6 der Tagesordnung: Neuwahl der Vorstandschaft verlief ebenfalls harmonisch und reibungslos. Nachdem der bisherige Abteilungsleiter Hans Ehrt nicht mehr kandidierte, wurde als neuer 1. Vorstand Hans-Herbert Schneider gewählt. Schneider, früher aktiver Handballer in Köln und Magdeburg sowie Schiedsrichter der obersten Klasse, hat bereits früher in Köln mehrere Jahre eine Handballabteilung geleitet. Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Hinzu kam als 3. Vorstand Hans-Dieter Müller. Auf den übrigen Mitarbeiter-Positionen gab es bis auf eine Ausnahme — Schülerleiter wurde Gerhard Schüßler, da sich Siegfried Schwarzbäcker nicht mehr zur Verfügung stellte — glatte Wiederwahlen. Die Leitung der Handballabteilung sieht wie folgt aus:

- | | |
|------------------|------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Hans Herbert Schneider |
| 2. Vorsitzender: | Gert Glaubrecht |
| 3. Vorsitzender: | Hans-Dieter Müller |
| Kassier: | Frau Kettemann |
| Schriftführer: | Herr Kettemann |
| Jugendleiter: | Dieter Prange |
| Frauenleiter: | Franz Sutter. |

In Anbetracht seiner Verdienste um die Handballabteilung wurde der bisherige 1. Vorsitzende, Hans Ehrt, auf Vorschlag aus der Versammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Auch von dieser Stelle aus nochmals herzlichen Glückwunsch!

*

Bei Roland und Jörgen Streicher ist am 18. 2. 1970 das langersehnte Schwesterchen angekommen. Der kleinen Kristin Margareta wünschen wir alles Gute, und gratulieren den Eltern Heidemarie und Heinz Streicher herzlichst!
Gert Glaubrecht

Schwimmen

Provinz und Landwirtschaft.

Nun wissen wir also, was wir sind. Endlich. Neulich war es schwarz auf weiß in einer Tageszeitung zu lesen: „Finsterste Provinz“. Und Landwirtschaft haben wir auch, denn, so wurde weiter berichtet, unser neues Südbad ist ein Acker. Gut, daß die Phantasie des Zeitungsmannes nicht zur Behauptung gelangte, unsere Trainer stünden mit Mistgabeln am Beckenrand.

Wer kommt nun zu solch kühnen Bemerkungen, die, etwas fairer formuliert, durchaus Diskussionsstoff liefern könnten? Nun, die Herkunft aus der Schwimmerstadt Hof ist noch lange kein Beweis für Tauglichkeit im nassen Element, und wenn man dem Betreffenden einmal bescheinigte, daß er zu allem, nur nicht zum Schwimmen gut sei, dann kann man verstehen, daß man dem Schwimmsport mit einem kleinen Vorurteil gegenübertritt.

Nur so ist es zu verstehen, daß es Leute gibt, die sich über Jahrgangsschwimmen mokieren und eifrige Talente zu finsternen Provinzlern abstempeln, ohne sie und ihre Umgebung überhaupt persönlich zu kennen. Ein Besuch in einer Trainingsstunde hätte bestimmt einiges Licht in diese Finsternis gebracht, nur findet man es nicht der Mühe wert, dorthin zu kommen. Trainingsmethoden mit Hilfe einer Milchmädchenrechnung vom Schreibtisch aus zu beurteilen ist eine etwas fragwürdige Art der Kritik. Weil wir nach eben dieser Milchmädchenrechnung keine Titelchancen bei den „Bayerischen“ hatten, wurden wir gleich mit diesem ehrenvollen Prädikat bedacht. Nicht gerade die feine englische Art ...

Zur Feststellung, daß das Südbad ein Acker sei, muß gesagt werden, daß diesem Zustand, falls dem wirklich so wäre, jederzeit abgeholfen werden kann. kriticus/er

Hockey

GENERALVERSAMMLUNG am 19. März 1970

Man muß sehr weit zurückgreifen, wenn man über eine Generalversammlung berichten will, die so harmonisch und gut vorbereitet abgelaufen ist, wie die am 19. 3. 1970 im Clubhaus.

Vorsitzender Volkmar Rückert konnte in seinem Rechenschaftsbericht ein sehr erfolgreiches Hockeyjahr beleuchten. Wohl niemand hätte vor einem Jahr geglaubt, daß unsere Herrenmannschaft den Aufstieg zur bayerischen Oberliga schaffen würde. Die Damen wurden wieder Hallenhockeymeister, die Senioren schafften einen beachtlichen 2. Platz in einer sehr starken Reserverunde und auf den Hockeyplätzen tummeln sich wieder Mädchen und Buben in einer Weise, daß man seine helle Freude haben kann. Die von Betty Werner vorbildlich geführte Kasse ergab einen ausgeglichenen Haushalt. Die anschließend erfolgten Neuwahlen verliefen schnell und reibungslos. Zwar wurde Gertrud Fleischmann aus verständlichen Gründen „auf Zeit“ beurlaubt, aber die Wahlen von Siggi Schmeckenbecher und Karl Schneider sind ein absoluter Gewinn für die Abteilung.

Folgende neue Vorstandschaft nahm ihre Tätigkeit auf:

1. Vorsitzender: Volkmar Rückert,
 2. Vorsitzender: Siggi Schmeckenbecher,
- Sportwart: Fritz Zeller,
Jugendleiter: Karl Schneider,
Kassier: Betty Werner,
Schriftführer: Hanne Kiderlin.

Diese Vorstandschaft wird bestimmt viel leisten können, wenn unsere Abteilungsmitglieder den besten Willen mitbringen, sie zu unterstützen.

Auch an dieser Stelle sei nochmals herzlichst all jenen sichtbaren und unsichtbaren Helfern der Abteilung für treue Mitarbeit gedankt.

Alle Damen und Herren, Mädchen und Jungen werden gebeten, recht bald und zahlreich zum Training zu kommen, damit die neue Saison gut vorbereitet begonnen wird. hm

ABR

auch Ihr Reisebüro!

— Alle Fahrausweise zu Originalpreisen —
Eisenbahn-Fahrkarten für In- und Ausland -
Platzkarten, Schlafwagen - Liegewagen, Flugscheine für sämtl. Gesellschaften
Schiffbuchungen für alle Linien, Touropa-, Scharnow - Hummelreisen, ABR-
Einzelreisen, Pauschalaufenthalte für Selbstfahrer

ABR Amtliches Bayerisches Reisebüro GmbH.

Nürnberg, im Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81, am Hauptmarkt, Telefon 22 70 66, am Hallplatz 11, Telefon 22 47 91 - Fürth/Bayern, Bahnhofstraße 4 - Erlangen, Hauptstraße 24

... das neue Konzept stimmt! Obwohl in der Winterzeit die Leichtathletik allgemein einem geruhsamen Winterschlaf zu huldigen scheint, tut sich im Verborgenen — sprich Halle, Gymnastikraum und „Folterkammer“ — doch so einiges, was zu berechtigten Hoffnungen in dieser Abteilung Anlaß gibt. Gerade die schlechten Witterungsverhältnisse ließen einen geordneten Trainingsablauf fast nicht mehr zustandekommen. Lauf schneller Genosse, deinen Hallenplatz braucht schon wieder ein anderer ... könnte man spotten. So war es auch nicht verwunderlich, daß die gereizte Stimmung aller Gruppen zur Resignation wurde. Erfreulicherweise erinnerte sich Heiner Müller, einer unserer stillen, großen Fußballer vergangener Meisterjahre, daß auch andere Aktive das Recht haben, ihr geplantes Training zu beenden. Er teilte die verbleibende Trainingszeit mit uns auf. Möge dieses herzliche Verhältnis manchem engstirnigen Sportler dieser und anderer Disziplinen eine Basis guter Zusammenarbeit sein!

Im Freien rührte sich auch etwas! Zwar sah man die Geher nicht mit Schneeschaukeln dem nahen Wald entgegenseilen, auch werden die Mittelstreckler kaum sibirische Tricks zum Überwintern einstudiert haben, aber viel hätte nicht gefehlt, so wäre auch den „harten Burschen“ die Lust am Training vergangen.

Um so erfreulicher ist der Fleiß, den die Mittelstreckler tagtäglich aufzeigen. Mitten im tiefsten Schneegestöber hatten sich die Mannen um Ludo Dörrbecker aufgemacht um Kondition zu sammeln. Im Dämmerlicht konnte man sie nicht mehr erkennen ... und es muß spät geworden sein bis sie müde aber zufrieden dem Duschaum zutrabten.

*

Nachfolgend möchte ich einige der Neuzugänge vorstellen:

Die im Handballsport allseits bekannte Hannelore Menzel hat sich jetzt auch den Leichtathleten angeschlossen; Hannelore war zwei Jahre deutsche Titelträgerin im Speerwurf der Juniorinnen. Dreifache deutsche Hochschulmeisterin der vergangenen Saison wurde Helga Übereück — ebenfalls drei Meistertitel auf bayerischer Ebene errangen Bärbel Kraft und ihr männlicher Kollege Helmut Müller, der zusammen mit Oskar Boser (100 m in 10,9), Henry Halbig (Weit: 6,91) Herbert Wittmann (100 m in 11,0 — Hü 15,5) und dem Wurftalent Manfred Bruchner eine junge schlagkräftige Truppe vervollständigt. Von DJK Falke stieß die talentierte Petra Sharp zum Club. Mit 5,67 m erzielte sie im Weitsprung eine Weite, die bei entsprechender Förderung für München hoffen läßt, da Petra zu unseren ganz jungen zählt. Mit ihr kam Jutta Brunner, die Stadtmeisterin der Nürnberger Volksschulen. Mit Marion Krug — wie Jutta Brunner ebenfalls von Jahn 63 — ergänzt sie eine 4mal-100-m-Staffel, die unter der Leitung von Fritz Herbert zu Überraschungen fähig ist. Eine wesentliche Verstärkung für die 3x1000-m-Staffel stellt der bayerische Spitzenläufer der Jugend, Helmut Eger, aus Treuchtlingen dar. Ein begabtes B-Jugendtalent ist Richard Müller, Jahrgang 55, der auf der Mittelstrecke mit den Kameraden Klaus Jost und Heinz Weingärtner bereits mittelfränkischer Meister über die 2000-m-Waldlaufstrecke wurde.

Somit wäre von der ersten Titeljagd im Bezirk Mittelfranken zu berichten.

Obwohl die Mittelstreckler noch in der Ausdauerarbeit stecken, gab es trotz der Fürther „Großmacht“ gerade in den Jugendklassen Clubsiege. Und dies erscheint dem Berichterstatter von größerem Wert. Nicht Asse der Jetztzeit werden in München dabei sein, sondern Jugendliche. Klaus Jost siegte unangefochten in der B-Jugendklasse und wurde Meister. Werner Weidinger wollte seinem jüngeren Kameraden nicht nachstehen und bewies mit einem weiteren Sieg, daß das Konzept des Clubtrainers richtig ist. Doch noch mehr hat sich Ludo Dörrbecker um die Mädchenmannschaft verdient gemacht. Hier gab es einen eindeutigen Mannschaftssieg von Brigitte Sczcuka (3.), Ingrid Keil (4.) und Elisabeth Barthels (5.). Übrigens: Brigitte Sczcuka! An dieser Stelle soll diese sympathische und bescheidene Sportlerin besonders wegen ihrer Trainingsauffassung herausgestellt werden. Sie trainiert mit den leistungsstarken „Mansbildern“ Tag für Tag. Dabei

fällt ihr dieser schwere Sport spielend leicht. Stets hat sie ein Lächeln bereit, wenn man sie nach den Strapazen fragt. Wir haben sie sogar mit der Stoppuhr erwischt, als sie gegen sich selbst lief. Wer weiß, ob nicht Brigitte unseren bekannten deutschen 800-m-Frauen großer Meisterschaftstage eine würdige Nachfolgerin wird?

Seit Jahren wieder eine „Krone“ für den Club!

Deutscher Hallenmeister im Gehen wurde der Junior Egon Baur vom 1. FCN. Egon Baur gehört seit Dezember dem Nürnberger Leistungszentrum an. Egon Baur (Jahrgang 49) siegte in Stuttgart ganz überlegen gegen ein starkes Feld aus West- und Norddeutschland mit einer halben Minute Vorsprung. Vom Start weg beeindruckte er durch seine hervorragende Kondition. Egon Baur ist wohl im Augenblick einer der wenigen Auserwählten des 1. FCN und Bayerns, die Deutschlands Farben bei Länderkämpfen vertreten werden. Ihm gilt unser herzlicher Glückwunsch!



Unser Bild zeigt den Clubgeher Egon Baur (Startnummer 109) in Führung mit Hans Binder beim Länderkampf gegen Frankreich.

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 515040

Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport

**Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport**

- Ebenfalls Glückwünsche erreichen auf diesem Wege die Sportkameraden Ludwig Dörrbecker und Reinhard Kozmiensky, die vom deutschen Sportbund ihre Trainerlizenz ausgehändigt erhielten.

*

Weitere Ergebnisse:

Geländelauf im Zirndorfer Stadtwald am 25. 1. 1970.

Männer: Mittelstrecke ca. 2400 m, 1. Manfred Wehner, 8:30,4 Min.; Langstrecke ca. 7300 m, 1. Manfred Wehner, 26:14,8 Min.

Hallensportfest am 31. 1. 1970.

Männer: 50 m: 6. Hans Pfister 6,9 Sek.; Weit: 4. Hans Pfister 7,23 m.

Frauen: Weit: 10. Gabi Kirchner 5,41 m.

Bezirkswaldlaufmeisterschaften in Zirndorf.

AK II: 1. Johannes Hoba. *Mittelstreckler:* 3. Ludwig Dörrbecker. *Junioren:* 5. Raimund Dümmler.

Internationaler 25-km-Straßenlauf in Aachen am 14. 3. 1970.

1. von 107 Teilnehmern aus 7 Nationen: Manfred Wehner in 1:21:53 Std. AK IV: 9. Heinrich Lorenz (ansonsten Geher!). Co.

Tennis

Rückblick und Ausblick.

Ein gelungenes Bockbierfest beschloß unsere „Wintersaison“. Wir sagen den edlen Spendern Herrn Dir. Tschsch, Herrn Dr. Wortner und Herrn Klumpp ein herzliches „Vergelts Gott“! Auch allen Abteilungsmitgliedern, die durch ihre Teilnahme zum Gelingen unserer 5 Winterveranstaltungen beigetragen haben, sei nochmals gedankt!

Am Freitag, 20. 3. 1970, wurde mit einer von Sportwart Klaus Schmidt einberufenen Spielerversammlung die neue Spielsaison eröffnet. Die Zusagen von 31 anwesenden Damen und Herren sowie eine große Anzahl schriftlicher Meldungen ermöglichten uns 4 Herrenmannschaften, 2 Damenmannschaften, 3 Seniorenmannschaften, 1 Juniorenmannschaft und eine Juniorinnenmannschaft zu formieren. Die Vorstandschaft wünscht allen Mannschaften viel Erfolg!

Noch eine Information: Auf Grund eines Vorstandsbeschlusses erfolgt in diesem Jahr die Tafelbelegung durch Namensschilder. Dies setzt jedoch eine Beitragszahlung zu Beginn der Spielsaison voraus, wir bitten deshalb um sofortige Beitragsüberweisung.

Unser Peter Schmitt, auch „Bember“ oder „Pele“ genannt, hat am 24. März 1970 geheiratet. Wir wünschen ihm und seiner lieben Frau Evi von Herzen alles Gute! W. Port

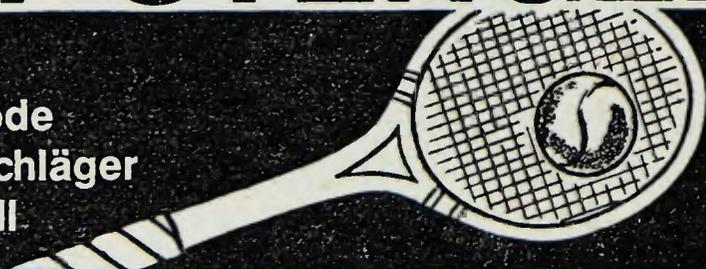
SPORT-STENDEL

präsentiert:

Die neue Tennismode

Die neuen Tennisschläger

aus Holz und Metall



Spezialist für erstklassige Besaitungen

Nürnberg · Breite Gasse 46

Gründungsmitglied Adam Schmidt 90 Jahre alt

Adam Schmidt, das einzige noch lebende Gründungsmitglied des am 4. Mai 1900 in der Gastwirtschaft „Zur Burenhütte“ an der Deutschherrenwiese aus der Taufe gehobenen 1. Fußball-Club Nürnberg, feiert am 27. April seinen 90. Geburtstag.

Der hochbetagte Jubilar erinnert sich noch genau jener denkwürdigen Stunde, in der 18 fußballbegeisterte Jungmannen dem neugeborenen Verein im stolzen Bewußtsein, daß es wirklich der erste in Nürnberg gegründete Fußballclub war, den Namen 1. FCN gaben.

Auch von weiteren Erlebnissen mit dem Club, dem Adam Schmidt bis zu seiner im Jahr 1914 aus beruflichen Gründen erfolgten Versetzung angehörte, weiß der nunmehr 90jährige zu berichten, als ob es erst gestern gewesen wäre.

Adam Schmidt stürmte im ersten richtigen Wettspiel des Clubs, das am 29. 9. 1901 in Bamberg gegen den dortigen 1. FC ausgetragen wurde und mit einem 2:0-Sieg der Nürnberger endete, am rechten Flügel.

Der 1. FCN wünscht seinem Gründungsmitglied, dessen Großvater 100 Jahre alt wurde, ein weiteres gesundes und glückliches Jahrzehnt!

Nachstehendes Bild zeigt jene Clubelf, die in Bamberg antrat.



Der Club in gesteiften Hemden. Hintere Reihe von links: Krause, Neundorf. Mittlere Reihe: Schmidt, Felsenstein, Haas, Hofmann, Ott G. Vordere Reihe: Heinz W., Dürbeck, daneben Tormann Eckard, Heinz Chr. (Vorstand und Kapitän).

Juwelier Oppel=Wertel

FEINE JUWELEN - APARTER GOLDSCHMUCK

Eigene Meisterwerkstatt - Klaragasse 1

Mitglieder, besucht auch die Spiele unserer Amateure

Vom Tisch der Alten

Am 28. 2. überraschte Heiko J o h n in seinem Vortrag („Skiparadies Zermatt — Extreme Klettereien in den Zinnen — Eistour in der Ortler-Nordwand“) die Zuhörer mit einer Fülle hervorragender Farbbilder. Auch die Ungezwungenheit, mit der unser junger Freund seine Erlebnisse schilderte, löste große Begeisterung aus.

Am 6. 3. legte der Leiter unserer Vertragsspieler, Otmar Sulzer, unserer Einladung folgend, in großangelegter Konzeption seine Pläne und Gedanken dar. Selten dürfte Otmar Sulzer einen so aufmerksamen Zuhörerkreis gefunden haben. Die von ihm selbst gewünschte Aussprache erwies, wie stark der Vortragende den „Tisch der Alten“ beeindruckt hat. Wir wünschen Otmar Sulzer für sein schweres Amt viel Erfolg!

*

Unser lieber Kurt Wetzel, zu jeder Zeit ein treuer Helfer der Runde, hat am 13. März in seinem Vortrag den Finger an den Pulsschlag des Zeitgeschehens gelegt. Durch schöne, das Thema in seinem Wesen aufzeigende Aufnahmen aus dem Bereich des Vulkanismus im südlichen Italien konnte er der großen Zuhörergemeinde die Aufregung der Bevölkerung von Puzzuoli und die behördlichen Maßnahmen angesichts des „steigenden Kontinents“ anschaulich nahebringen. Im Hinblick auf die kommenden WM-Spiele zeigte Dr. H. Hertrich — einem allgemeinen Wunsche nachkommend — am 20. März eine reiche Bildauswahl über Mexiko. Er versuchte Kenntnis von Land und Leuten dieses großen Staates zu vermitteln.

Alle Veranstaltungen waren stark besucht. Die dankbaren Zuhörer waren der Anschauung, daß ihnen viel Wissenswertes geboten wurde.

Am 10. April, 15.30 Uhr, folgt der 2. Teil des Vortrags: „Welche Anschauungen lebten in den geköpften Kulturen?“. Der ursprünglich für diesen Tag angesetzte Vortrag von Edgar Lades, „Safari in Ostafrika“, mußte wegen technischer Schwierigkeiten auf Freitag, den 24. April (16 Uhr) verlegt werden.

Unser Frühlingsausflug findet am 22. Mai statt.

H. H.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Aus der Clubfamilie

Christoph Schraml wird am 10. April 84 Jahre alt.

Dr. Hans Hertrich vom „Tisch der Alten“ (15. 4.) und Marquardt Finkler (25. 4.), Clubmitglied seit 1907, feiern ihren 79. Geburtstag.

Wilhelm Kohlmann, langjähriger Kassier unserer Roll- und Eissportabteilung, begeht am 8. April sein 78. Wiegenfest.

Chordirektor Willy Esche, Clubmitglied seit 1934, wird am 29. April 76 Jahre alt.

Fritz Scherm (5. 4.), Seniorchef des Sporthauses Scherm, dem 1. FCN seit 1910 die Treue haltend, feiert am 5. April seinen 74. Geburtstag.

Heinrich Bauer, Clubmitglied seit 1937, begeht am 16. April sein 70. Wiegenfest.

Georg Fuchs (15. 4.) und Walter Fessen (26. 4.) werden 65 Jahre alt.

Fritz Gold (3. 4.), Friedrich Zehdnicker (20. 4.), Clubmitglied seit 1939, sowie Josef Gruber (25. 4.) feiern ihren 60. Geburtstag.

„Fünfziger“ werden: Richard Kress (2. 4.), Richard Lämmerzahl (10. 4.), Hans Bösl (16. 4.), Willi Arnold (17. 4.), Karl Koch (18. 4.), Willi Geisselbrecht (20. 4.), Erich Wening (24. 4.), Clubmitglied seit 1937, und Walter Vatter (29. 4.).

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren sowie allen Cluberern, die im April Geburtstag feiern, Glück und Gesundheit!

† Karl Streidl

Am 19. März 1970 verstarb Karl Streidl nach längerem Krankenlager im Alter von 77 Jahren. Durch sein Ableben verlor der 1. FCN innerhalb weniger Wochen abermals einen jener Männer, die in der Gründerzeit das jugendliche Kleinod des Clubs gebildet hatten.

Im Februar 1905 war Karl Streidl zum 1. FCN gekommen. Als einer seiner eifrigsten Propagandisten — trotz dem Damokles-Schwert ministerieller Schulerlasse — ist Karl Streidl den Idealen seiner Jugendzeit stets treu geblieben. Innerhalb des Clubs wurde er zum pflichtgetreuen Helfer von Matthes Danninger. Von 1927 bis Ende 1933 waltete Karl Streidl seiner Pflicht als Sekretär eines Vereins, dessen Stühle und Tische in dieser wohl schwersten Zeit mehrmals von den „Beschlagnahme-Marken“ des Finanzamtes bedroht wurden. Darüber hinaus stellte er sich selbstlos der Schwimmabteilung als Vorsitzender zur Verfügung. Auch als treuer und verlässlicher Platzkassier hat Karl Streidl dem Club jahrzehntelang gedient.

Sein klares Urteilsvermögen, seine lautere Gesinnung und seine natürliche Art in Haltung und Umgang ließen diesen trefflichen Mann nicht nur zu einem wertvollen Mitarbeiter der Vereinsführung werden, sondern sicherten ihm auch einen großen Freundeskreis.

Der Club hat Karl Streidls Verdienste mit der Verleihung der 25-, 50- und 60jährigen Treuenadel und des Verdienstehrenzeichens gewürdigt.

Der 1. FCN wird Karl Streidl nicht vergessen und seiner stets in Ehren und Dankbarkeit gedenken.

Dr. H. H.

Hans Weiß zum Gedenken

Am 24. März 1970, wenige Wochen nach dem Tod seiner Freunde und Clubkameraden Ludwig Lehmann und Dr. Hans Friedrich, verstarb

HANS WEISS

der Schwiegervater unseres Max Morlock, im Alter von 69 Jahren.

Hans Weiß, dem 1. FCN seit 1916 die Treue haltend, war aktiver Fußballer und gründete mit Ludwig Lehmann und Dr. Hans Friedrich die bereits legendär gewordene „Z-Mannschaft“. Er trug sein Teil dazu bei, daß diese Elf zu einem Sammelbecken junger Talente wurde, aus dem der Club viele Jahre schöpfen konnte.

Auch Heinz Carolin, der großartige Mittelläufer der „dreißiger Jahre“, wurde von ihm nach Zabo geholt.

Hans Weiß zählte auch zu den ersten Sportjournalisten der alten Fußball-Hochburg und gehörte der von 1922—1926 bestehenden Vereinigung Nürnberg-Fürther Fußballkritiker an.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde Hans Weiß zum Presse-Obmann des Clubs gewählt und war mehrere Jahre Mitglied des Verwaltungsrates.

Viele Cluberer lernten Hans Weiß, dem der 1. FCN das Verdienstehrenzeichen sowie die Treuenadeln für 25-, 40- und 50jährige Mitgliedschaft verlieh, nicht nur als Fußballfachmann, sondern auch als guter Freund und hilfsbereiten Kameraden kennen. Trotz schwerer Krankheit blieb Hans Weiß dem Club bis zuletzt eng verbunden.

Es kann daher mit Recht gesagt werden, daß der Club erneut einen Getreuen verlor, der mit allen Fasern seines Herzens am 1. FCN hing.

A. W.

*

Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert ferner den Tod seiner treuen Mitglieder

Frau Marianne Obauer und Martin Weidt

Frau Marianne Obauer, die Gattin unseres Dr. Günter Obauer, verstarb am 13. März 1970 im Alter von 26 Jahren.

Martin Weidt, Clubmitglied seit 1920, verschied am 4. März im Alter von 73 Jahren.

Der 1. FCN übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Abschied von Club-Pionieren

Eigenartig: innerhalb weniger Wochen starben vier Clubmitglieder, die den größten Teil ihres Erdenwallens dem Sport, dem Verein und seinem Gedeihen gewidmet hatten. Sie waren alle hochbetagt, hatten ihr Lebenswerk aufgebaut und es geordnet geführt. Was ist es Besonderes um den Abschied von ihnen?

Sie waren Pioniere und ich gehörte zu ihnen: Dr. Hans Friedrich, Ludwig Lehmann, Karl Streidl und Hans Weiß. Sie haben für den Fußball vor allem Außergewöhnliches geleistet. Denn sie haben ihn von Nürnberg aus im Lande weithin und über die Staatsgrenzen hinaus bis über die Ozeane hinweg bekannt und verständlich gemacht. Diese vier Männer waren nämlich nebenberuflich Sportjournalisten!

1922 trafen sich 17 Sportaktive, die Mehrzahl Nürnberger (14), der kleine Rest (3) aus Fürth, zur Gründung einer „Vereinigung Nürnberg/Fürther Fußball-Kritiker“ im Café-Restaurant Stadelmann hinter der Lorenzkirche. Ihr Heutigen müßt wissen, daß 1922 der beste Fußball Deutschlands in Nürnberg und Fürth gespielt wurde, verkörpert in den Mannschaften des 1. FC Nürnberg und der Spielvereinigung Fürth. Diese beiden Mannschaften hatten nach dem 1. Weltkrieg die Vorherrschaft der Badener, Württemberger und Berliner Vereine abgelöst, und wie! Von 1920 bis 1929 gaben sich „Club“ und „Kleeblatt“ sozusagen alljährlich die Meisterschafts-Viktoria, eine erzene Engelsfigur, von Haus zu Haus weiter. Der „Club“ holte die Trophäe fünfmal (20, 21, 24, 25, 27), die Fürther dreimal (1914, 26, 29). Erst dann mischten wieder Berlin, die westdeutschen Vereine und abwechselnd Mannschaften aus verschiedenen Landesverbänden erfolgreich mit wie Hertha BSC Berlin, Fortuna Düsseldorf, FC Schalke und Hamburger SV.

Damals nannten Fußballfreunde die Doppelstadt Nürnberg/Fürth, die zwei in Jahren kaum geänderte Meister-Mannschaften barg, ehrfürchtig die deutsche Fußball-Hochburg. Das Ausland schickte seine stärksten Mannschaften zu Freundschaftsspielen in den Zabo und nach dem Ronhof. In aller Welt sprach man von den kämpferischen und dynamischen Fußballern des „Club“ und von den tänzerisch-eleganten Schottenstil vorführenden „Kleeblättlern“. Daß man in aller Welt von ihnen sprechen konnte, das besorgten — es gab ja noch kein Radio und kein Fernsehen — die 17 Kameraden der „Kritiker-Vereinigung“ in Nürnberg. Sie beherrschten nicht nur die Materie selbst als alte Praktiker, sie schrieben auch einen geschliffenen Stil, der allerwärts geschätzt war. Zeitungen und Zeitschriften rissen sich um Artikel und Kommentare dieser 17 „Kritiker“ in der Fußball-Hochburg. Es gab ja auch noch keine berufsmäßigen Sportredakteure! Ganz vereinzelt leisteten sich große Zeitungsverlage einen Redakteur, der neben einem längst eingeführten Ressort auch noch das neumodische Ressort „Sport“ mitbetreuen konnte.

Also war die Stellung der 17 „Kritiker“ jahrelang ein Monopol! Auch Prag und Wien, Zürich und Budapest, die Städte mit den stärksten kontinentalen Fußball-Mannschaften der 20er Jahre, wurden aus Nürnberg beliefert. Die deutschen Großstädte bzw. Fußball-Metropolen ohnehin: Frankfurt, München, Stuttgart, Köln, Düsseldorf, Dortmund, Hamburg, Hannover, Halle, Leipzig, Dresden, Breslau und Königsberg waren die wichtigsten, deren Mannschaften sich jeweils bis zur DFB-Vorrunde durchgerackert hatten, um dann doch jahrelang an Nürnberg/Fürth zu zerschellen.

Die „Kritiker“ hatten alle ihren erlernten Beruf und füllten ihn ordentlich aus. Zählen wir die 17 alphabetisch auf und nennen ihre Berufsbezeichnungen: J. Albert (SVF-Geschäftsführer), Hans Bauer (Kaufmann), Ludwig Endner (kfm. Angest.), Otto Fischer (kfm. Angest.), Carl Friedrich (Verbandsangest.), Gg. Gleißner (Vertragsangest.), Wolfgang Haßler (Metteur), Ludwig Lehmann (Hochschul-Hausmeister), Karl Linz (Schriftsetzer), Fritz Nadler (Red. Angest.), Hanns Schödel (Gerichtsbeamter), Franz Söllner (städt. Beamter), Karl Streidl (kfm. Angest.), Anton Vogel (kfm. Angest.), Hans Weiß (städt. Beamter); Vorsitzender war Hans Stoll (Siemens-Beamter), geschäftsf. Vors. Dr. Hans Friedrich (städt. Beamter).

Die „Kritiker“ ließen sich vom Verband genehmigte Ausweise drucken, die bei den Vereinen als Dokumente für einen „Arbeitsplatz“ auf den Tribünen anerkannt wurden. Ein „Kritiker“-Ausweis aus Nürnberg galt sowohl in Skandinavien, als auch in Spanien als toreöffnender „Sportpaß“. Die 17 Männer befließigten sich absolut korrekter, objektiver

Berichterstattung und Kommentierungen vom Fußballgeschehen in der Hochburg. Sie reisten mit der jeweiligen Endspielformation zu den Finalspielen nach auswärts, nicht im Flugzeug, nicht im eigenen Auto — das gabs nicht, sondern in der Eisenbahn — Holzklasse! Da schlugen sie sich gern die Nächte vom Samstag auf Sonntag und vom Sonntag auf Montag um die Ohren, waren aber natürlich am Montag wieder pünktlich an ihren Arbeitsstätten!

Sie pflegten guten Kontakt zu Vereinen und Verbänden, sowohl durch Freundschaftsspiele gegen niedrigklassige Vereinsmannschaften (auf dem Lande) oder gegen Privatmannschaften der örtlichen Vereine. Was bedeutete es ihnen, wenn sie in Schwabach 2:10 geschlagen wurden oder in Forchheim von der „Hofmann“-Mannschaft (Vater und 10 Söhne!) eingewickelt wurden? Hauptsache war die Geselligkeit untereinander und mit den Sportlern, bei denen man zu Gast war.

In ihren „Kritiken“ sagten sie freiweg ihr Urteil. Sie benötigten nach einem Punkt- oder Repräsentativspiel keine „Stimmen“ von Vereinsvorständen, Trainern oder Prominenten auf den Rängen. Das schenkten sich die „Kritiker“. Sie brachten ihre Meinung zu Papier und standen gerade dafür! Sie ließen sich von keinem Aktiven oder Vereinsfunktionär auf der Nase herumtanzen. Sie pflegten allerdings auch keine Duz-Freundschaften mit Aktiven ... Erst lange nachher, als sie nicht mehr schrieben, kam das.

1926 lösten sich die „Kritiker“ auf. Denn nun hatte jede Tageszeitung ihren hauptamtlichen Sportredakteur, ihren Profi. Die „Amateure“ konnten gehen. Sie hatten ihren Teil geleistet.

Die Reihen der Kritiker lichten sich. Das Hinscheiden von vier Kameraden in der jüngsten Zeit hat die Zahl der Heimgegangenen auf 12 anschnellen lassen. Es überleben noch ganze fünf „Kritiker“. Einer hat gerade seinen 80. Geburtstag begangen, die vier übrigen bewegen sich stramm auf diese Zahl zu. Man sollte von Zeit zu Zeit zurückdenken an die Pionierzeit des Fußballs in Nürnberg/Fürth und an die 17 Kritiker — und daraus etwas lernen.

Ofi

Der Ersatzmann

Ein Auto hat vier Räder. Es braucht dennoch fünf Räder, weil mal ein Rad ausfallen kann. Das fünfte Rad am Wagen ist nicht das unwichtigste.

Eine Sportmannschaft hat elf Spieler. Sie braucht dennoch zwei oder drei Spieler mehr — die Ersatzspieler. Sie sind, wenn sie einmal gebraucht werden, nicht die unwichtigsten Spieler der Mannschaft.

Dennoch ist das Los des Ersatzspielers ein bitteres Los. Er muß sich stets in Form halten. Er muß immer bereit ein, einzuspringen. Aber wann wird dies sein? Morgen? In einer Woche? In einem Monat? Oder nie?

Er gehört zum Kreis der Mannschaft. Aber er gehört dennoch nicht dazu. Wenn die Zeitungen über die Mannschaft berichten, sagen sie über die Ersatzleute nichts. Wenn der Sieg errungen ist, gibt es für die Ersatzleute, die draußen auf der Reservebank sitzen müssen, kein Wort des Lobes.

Man stelle sich einmal vor, was im Kopf eines Ersatzspielers vor sich geht. Er existiert für die Außenwelt nicht; aber er selbst weiß, daß er vorhanden ist. Die Kameraden wissen, für was sie sich beim Training plagen. Der Ersatzmann weiß es meistens nicht.

Er hofft auf das nächste Spiel. Wenn's auch dann nicht klappt, rechnet er mit dem übernächsten. Es gibt ja immer neue Spiele. Mit dieser Hoffnung auf die ungenaue Zukunft hält sich der Ersatzspieler aufrecht. Wenn es diese Hoffnung nicht gäbe, würde es wahrscheinlich auch keine Ersatzspieler mehr geben.

Eines Tages kommt dann die große Stunde. Der Ersatzspieler ist kein Ersatz mehr. Ein Platz ist frei geworden. Er darf mitmachen, darf sich in der Öffentlichkeit zeigen. Man spricht von ihm. Er trainiert nicht mehr für die Ungewißheit.

Aber schon einen Sonntag später ist der Platz wieder besetzt. Aus dem Spieler ist wieder der Ersatzspieler geworden. Das Hoffen beginnt von vorn. Auf morgen, übermorgen? — Oder nie?

G. v. Tostedt

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

AUFNAHME - ANTRAG

in den

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.



Verein für Leibesübungen

85 Nürnberg, Valznerweiherstraße 200 Telefon 40 55 55

Konten: Bayer. Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nürnberg 2 011 026, Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28, Stadtparkasse Nürnberg 54 329

(Bitte in Blockschrift)

Herr, Frau, Firma

Vor- und Zuname:

geb am: in

Beruf:

(Bei Schülern Schule und Klasse)

Wohnort: Straße:

Postleitzahl: Telefon:

wünscht Aufnahme als:

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Passives Mitglied | ja / nein |
| 2. Förderndes Mitglied | ja / nein |
| 3. Aktives Mitglied | ja / nein |

in Abteilung:

Nürnberg, den 19.....

Unterschrift:

(Bei Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Ist bereits jemand Ihrer Familie Clubmitglied? ja / nein

Wer?

Waren Sie bereits Mitglied eines Vereins?

*) Den Mitgliedsbeitrag werde ich viertel-/halb-/ganzjährig im voraus auf eines der oben aufgeführten Konten einzahlen/überweisen.

*) Der Beitrag soll ausnahmsweise an der oben angegebenen Adresse eingekassiert werden.

*) (Nichtzutreffendes bitte streichen!)

Aufnahmegebühr 2,— DM.

Beitragssätze siehe Rückseite!

Die derzeit gültigen Beitragssätze sind:

Erwachsene	mtl. 4,— DM
Ehefrauen von Mitgliedern	2,50 DM
Auswärtige Mitglieder	2,50 DM
Jugend 14—18 Jahre	2,— DM
Schüler bis 14 Jahre	1,— DM
Studenten	2,— DM
Bundeswehrangehörige	2,— DM
Förderer-Beitrag	ab 10,— DM

Sonderbeiträge werden erhoben bei:

Hockey, Roll- und Eissport, Schwimmen und Tennis.

Sie können als aktives Mitglied in folgenden Abteilungen Sport treiben:

Fußball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tennis, Hockey, Boxen, Roll- und Eissport, Skilauf.

Auszug aus der Vereinssatzung

in der Fassung vom 30. Mai 1969

§ 14

Verlust der Mitgliedschaft

- 1) Die Mitgliedschaft endet durch:
 - a) Austritt,
 - b) Streichung in der Mitgliederkartei,
 - c) Ausschluß.
- 2) Mit dem Ausscheiden eines Mitgliedes erlöschen sämtliche durch die Mitgliedschaft erworbenen Rechte. Entstandene Verpflichtungen bleiben bestehen.
- 3) Die Beitragspflicht der durch Austritt oder Streichung ausscheidenden Mitglieder erlischt mit Ablauf des Kalenderjahres.
- 4) Der Austritt ist schriftlich zu erklären.
- 5) Bleibt ein Mitglied mit mindestens zwei Monatsbeiträgen im Rückstand, so ist es zweimal zu mahnen. Haben die Mahnungen keinen Erfolg, so kann das Mitglied durch Beschluß des Vereinsvorstandes aus der Mitgliederkartei gestrichen werden.
- 6) Der Ausschluß aus dem Verein kann nur durch das Schiedsgericht erfolgen und bedarf der Bestätigung des Beirates. Der Ausschluß aus einer Abteilung des Vereins bedarf der Bestätigung des Schiedsgerichts.

Auf Ausschluß kann erkannt werden, wenn sich ein Mitglied eines vereinsschädigenden Verhaltens schuldig gemacht hat, gegen die Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen und der Beschlüsse der Vereinsorgane verstößt, sich durch sein Verhalten innerhalb oder außerhalb des Vereins unwürdig der Mitgliedschaft erwiesen hat, böswillig Vereinseigentum beschädigt oder zerstört.
- 7) Bei Beendigung der Mitgliedschaft hat das Mitglied alle in seiner Verwahrung befindlichen, dem Verein gehörenden Gegenstände und Unterlagen an die Geschäftsstelle des Vereins zurückzugeben.

Jeder soll 5 „Neue“ bringen

Wird der VfB Stuttgart in den vielzitierten siebziger Jahren der „Größte“ unter den deutschen Vereinen werden? Senator Hans Weitpert, der 1. Vorsitzende des Vereins, stellte die Weichen und ließ die Mitglieder seines Vereins einen kleinen Blick in die Zukunft werfen, so wie es sich das neue Führungsprogramm vorstellt. „Jedes unserer Mitglieder sollte im Jahr 1970 wenigstens fünf bis zehn neue Mitglieder werben. Nur ein großer Verein kann auch stark sein“, forderte Weitpert unter dem Geraune der Mitglieder, die aus ihrer Passivität aufgeschreckt werden. Zur Zeit hat der VfB Stuttgart 2235 Mitglieder; durch verschiedene Aktionen hat sich allein in den letzten Monaten die Mitgliederzahl um 335 gesteigert. Würde diese Zahl verfünffacht, dann wäre der VfB Stuttgart mit Abstand der größte Verein in der Bundesrepublik. Von einer Verzehnfachung der Mitgliederzahlen ganz zu schweigen.

Stilblüten

„... und da läuft der Kopf des Linksaußen auf dem rechten Flügel.“

„M. ist schon ein guter Spieler, wenn er auch schlaksig aussieht.“

„Trotz allen Talentes von L., einem Fohlen aus dem Stalle Schöns, wurde deutlich, daß er noch sehr viel an sich arbeiten muß, um ein Nürnberger Kalb zu werden.“

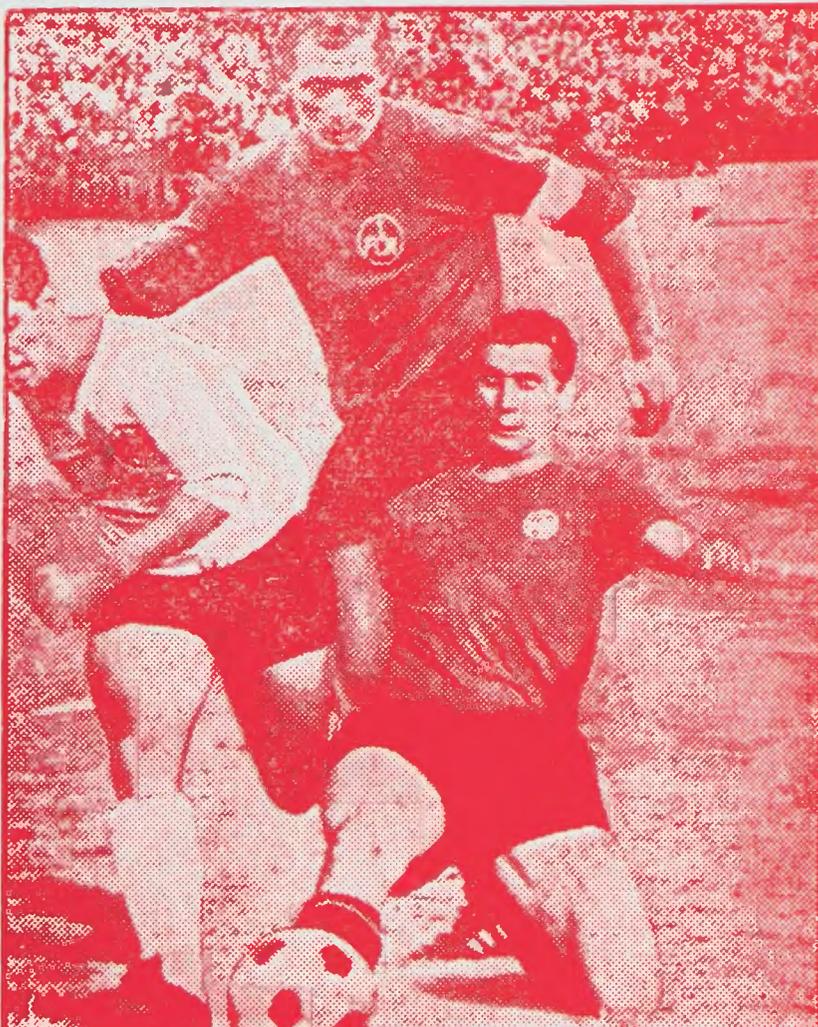
„Viktoria wird einen neuen Liebhaber finden, dem sie freilich nur so lange treu bleiben wird, wie dieser sich ihrer würdig erweist.“

„Gegen seine butterweichen Flanken, die so hell von der Sonne beschienen wurden, war zwar kein Kraut gewachsen, doch hinderte ihn seine Kondition, so richtig in Fahrt zu kommen ...“

„Sie spielten derart entwaffnend, daß dem Gegner schließlich nichts anderes übrig blieb, als die geladene Flinte ins Korn zu werfen, um sich nur noch auf ein paar Schreckschüsse zu beschränken, von denen allerdings einer beinahe ins Auge gegangen wäre.“

Ihre Gewißheit:

Der Club kommt wieder



Das beweisen sie durch Ihre Treue gerade in den schwärzesten Tagen, die ihr Verein je erlebt hat:

HEINZ STREHL und NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und Ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4.7 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf Ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER
VERSICHERUNGEN seit 1884
Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 · Ruf (09 11) 20 31 11



Kennen Sie Nürnbergs mod. Diskothek mit
Farblicht-Organ?



TANZSCHULE - NÜRNBERG

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV

TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Kinderkurs I + II

Dienstag, 7. 4. 1970 15—17 Uhr

Fortgeschrittene

Dienstag, 7. 4. 1970 21—23 Uhr

Bronce-Medl.-Kurs

Donnerstag, 9. 4. 1970 19—21 Uhr

Silber-Medl.-Kurs

Donnerstag, 9. 4. 1970 21—23 Uhr

Anfänger

Freitag, 10. 4. 1970 19—21 Uhr

Ehepaar-Anfänger-Kurs (über 25jährige)

Freitag, 10. 4. 1970 21—23 Uhr

Anfänger

Samstag, 11. 4. 1970 18—20 Uhr

Fortgeschrittene

Samstag, 11. 4. 1970 16—18 Uhr

Schlußball

Samstag, 13. 6. 70 im Gesellschaftshaus

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schwelggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- TAPETEN
- TEPPICHE
- TEPPICHBODEN
- BODENBELÄGE

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

70 Jahre

NUMMER 5

MAI 1970

Kennen Sie Nürnbergs mod. Diskothek mit
Farblicht-Organ?



TANZSCHULE - NÜRNBERG

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM
ADTV TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Anfänger-Schnellkurs

Donnerstag, 14. 5. — 13. 6.
2 x wöchentlich
(Dienstag u. Donnerstag 19.00 Uhr)

Fortgeschrittenen-Schnellkurs

Samstag, 25. 7. — Ende August

Ferien-Tanzkurs

Donnerstag, 23. 7. — Ende August
(Donnerstag und Samstag)

Kinder-Tanzkurse

wieder ab 15. September

Schlußball

Samstag, 13. 6. 70 im Gesellschaftshaus

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Konten: Bayer. Gemeindebank Nbg. 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nbg. 2 011 026 - Commerzbank Nbg. 5 159 199, Postscheckamt Nbg. 77 28 - Stadtparkasse Nbg. 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

70 Jahre 1. FC Nürnberg

Wir sind uns klar darüber, daß die Feier des siebzigjährigen Bestehens unseres Clubs in eine Zeit fällt, die wenig Anlaß zu festlichen Äußerungen bietet. Der Abstieg in die Regionalliga bedeutete den bisher größten Schatten in der Geschichte des Clubs und noch weiß keiner, ob der Wiederaufstieg schon in diesem Jahr gelingt. Die finanzielle Lage ist angespannt und es sieht so aus, als kämen wir nicht darum herum, die Höhe unserer Mitgliederbeiträge an die anderer vergleichbarer Clubs anzupassen. Wir sind uns auch bewußt, daß vielleicht manche Versäumnisse vorliegen.

Aber dieses Bekenntnis sollte uns nicht daran hindern, zu erkennen, daß es nun einmal im Leben nicht nur des Einzelmenschen, sondern auch der Gemeinschaften beinahe nach einem Naturgesetz Wandlungen gibt, Höhen und Tiefen, Erfolge und Rückschläge, weil niemand den Dauererfolg und das Glück gepachtet hat.

Auch im siebzigsten Jahr seines Bestehens blickt der Club alles in allem doch auf eine von wenigen anderen Vereinen erreichte ruhmreiche Geschichte und auf so viele sportliche Erfolge, nicht nur im Fußball, zurück, daß nichts weniger gerechtfertigt wäre, als sich der Resignation zu ergeben. Wir meinen, gerade die gegenwärtige Lage sollte uns als Zeit der Bewährung Anlaß sein, erst recht zusammenzuhalten und alles zu tun, daß der Club auch im Fußball wieder auf den Platz gelangt, der ihm zukommt. Die Aufgabe lastet schwer auf den verantwortlichen Männern. Wer wollte sie unnütz erschweren? Das schließt selbstverständlich Kritik nicht aus und erst recht nicht zweckdienliche Vorschläge und die Mitarbeit aller, die dazu berufen sind.

Vielleicht klingt all das nicht sonderlich festlich. Aber wenn wir der schwierigen Gegenwart den Glanz des gemeinsamen Willens und Handelns verleihen, werden wir den Club mit vereinten Kräften auch wieder in sonnigere Tage führen. Und das ist dann schon eine angemessene Feier.

K. B.

Hiermit ergeht an alle Vollmitglieder Einladung zu der am Dienstag, dem 26. Mai 1970, im Clubhaus Zabo, Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, stattfindenden

ordentlichen Jahresmitgliederversammlung

Beginn: 19.00 Uhr.

T a g e s o r d n u n g :

1. Verlesung der Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung.
2. Jahresbericht der Vorstandschaft.
3. Jahresbericht des Kassiers und Entgegennahme des Berichts der Kassenprüfer.
4. Entlastung des Vereinsvorstandes.
5. Wahl der Kassenprüfer.
6. Satzungsänderungen.
7. Beschlußfassung über neue Beitragsordnung.
8. Beschlußfassung über vorliegende Anträge.
9. Verschiedenes.

Die Mitgliedskarten für das Jahr 1970 sind am Saaleingang vorzuzeigen. Jugendliche Mitglieder aller Abteilungen sind nicht zugelassen.

Nürnberg, den 3. Mai 1970

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG E. V.
Verein für Leibesübungen
Walter Luther
1. Vorsitzender

PACHELBEL

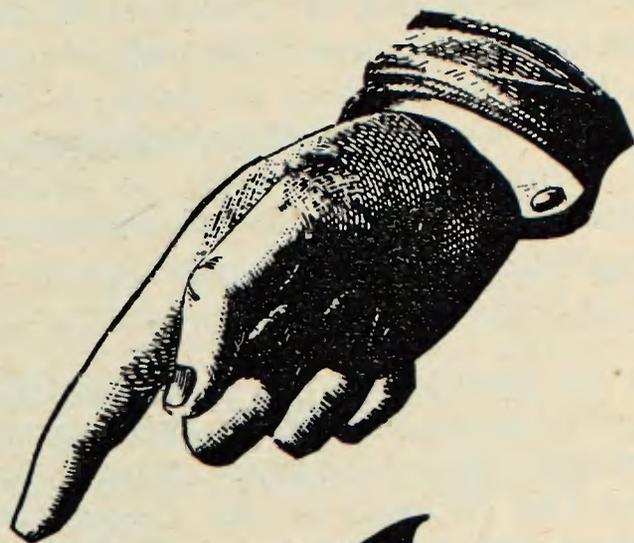


**Das große und
leistungsfähige
Busunternehmen
Reisebüro**



85 Nürnberg, Wölckernstraße 42, Tel. 44 88 92 **PROSPEKTE ANFORDERN!**

Buchen Sie auch Ihre NUR-Reisen über uns



Lokales

Lokales
aus Mittelfranken, Oberfranken und aus der Oberpfalz.
Überall haben wir unsere Berichterstatter.
Und nicht nur Berichterstatter,
sondern vielfach ganze Redaktionsstäbe,
die alles sofort festhalten,
was in der engeren Heimat täglich passiert.
Nur so bekommen Sie das Geschehen aus erster Hand.
Sie können zu jeder Zeit alles überblicken
und wirklich informiert sein.

Die ganze Fülle des täglichen Lebens kann Ihnen
nur die Tageszeitung einfangen, die überall vertreten ist:

NÜRNBERGER
Nachrichten

eine der großen
deutschen Tageszeitungen

Die Gründung des 1. Fußball-Club Nürnberg

„An den beiden Gymnasien und an der Kreisrealschule wurde, erstmals 1888, von den Schülern dieser Lehranstalten an den freien Nachmittagen Fußball gespielt, und zwar ein sogenanntes deutsches Fußballspiel, das im Wesentlichen dem englischen Rugby ähnelte, jedoch mit dem runden, statt mit dem eirunden Ball gespielt wurde. Die Spiele fanden seitens der Gymnasien unter Aufsicht eines Turnlehrers auf der Deutschherrnwiese und Peterheide statt, während die Realschule den Fußball ausschließlich auf der Peterheide, dem späteren Ludwigsfeld, betrieb. Pünktlich auf die Minute war jeder Spieler zur Stelle, mit Begeisterung und Hingabe füllte jeder den ihm zugewiesenen Platz aus und befolgte im Geist der Unterordnung den kleinsten Wink des als Halbgott verehrten Kapitäns seiner Partei. Weder Müdigkeit noch Mißerfolg waren imstande, diese echte Sportlust der Jungen zu dämpfen. Ging ein Spieltag zu Ende, so freute sich jeder schon auf den nächsten. Mit der größten Selbstverständlichkeit verzichtete man auf das Frühstücksbrot, ließ den Magen knurren und nahm Mutters Fünferl als Beitrag her, wenn es galt, für einen neuen Ball zu sammeln oder die Kosten für das Flicker des alten aufzubringen ...

Diese herrliche Zeit dauerte bis 1895, wo die meisten der damaligen Mitspieler die Schule verließen. Nachwuchs war nicht vorhanden und die Spiele hörten auf.

Jahre gingen ins Land; gelegentlich begegneten sich die früheren Kämpen und mit leuchtenden Augen riefen sie sich die Erinnerung an die unvergeßlichen Stunden und Ereignisse wach. Mit wehmütigen Gesichtern wurde vergangener Zeiten gedacht. Sollten sie nie wiederkehren? Der Wunsch in der Gegenwart wieder zum Werke zu gelangen, wurde durch die Erinnerung geweckt und schließlich rang sich der entscheidende Entschluß durch. Von Mund zu Mund wurde die verheißungsvolle Idee erörtert. Alles war Feuer und Flamme dafür, und so kam es, daß in den letzten Apriltagen des Jahres 1900 ein Einladungskärtlein zu allen ehemaligen Nürnberger Spielkameraden mit der Aufforderung flatterte, sich zu einer Besprechung des Gedankens, das Fußballspiel wieder aufzunehmen, am 4. Mai in der Wirtschaft zur Burenhütte an der Deutschherrnwiese einzufinden. 18 Männlein stellten sich ein. Nach ausgiebiger Besprechung und Darlegung durch den Einberufer (Chr. Heinz) beschloß man einstimmig, den Gedanken zu verwirklichen. Sämtliche Erschienenen erklärten sich bereit, als Mitglieder einzutreten und beschlossen, den neugeborenen Verein „1. Fußball-Club Nürnberg“ zu taufen, im stolzen Bewußtsein, daß es wirklich der erste in Nürnberg gegründete Fußball-Club war. Als Gründungsmitglieder bewahrt uns die Chronik die Namen folgender Herren:

- | | | |
|--------------------|------------------------|------------------------|
| 1. Bachhofer Paul | 7. Hößlinger Friedrich | 13. Neundorf Wilhelm |
| 2. Dürbeck Emil | 8. Hofmann Hans | 14. Ofenhitzer Karl |
| 3. Eckardt Gustav | 9. Kartini Eduard | 15. Prag Gottfried |
| 4. Backof Martin | 10. Krause Georg | 16. Rövenstrunk Gustav |
| 5. Heinz Christoph | 11. Lenz August | 17. Schmidt Adam |
| 6. Heinz Wilhelm | 12. Neundorf Hermann | 18. Schmitt Georg |

Als Vorsitzender wurde Christoph Heinz gewählt, der auch das Amt des Schriftführers und Kassiers zu übernehmen hatte, als Kapitän Krause für die rote, Bachhofer für die weiße Partei. Die Spielweise wurde beibehalten trotz eines Einspruchs. Das Association erschien uns damals zu zahm, zu langweilig und nicht geeignet unseren ungestümen Drang nach kraftvoller Betätigung zu stillen. In vorgerückter Stunde wurde dem neugeborenen 1. FCN das erste „Hipp, Hipp, Hurra“ gebracht. Der Grundstein war gelegt und nun galt es, das Gebäude zu errichten und weiter auszubauen. Satzungen wurden festgelegt, Übungstage bestimmt, die Wirtschaft „Loreley“ an der Deutschherrnstraße wurde zum Clublokal gewählt, obwohl der Wirt ein rabiater Gegner war. (Später hätte er sich für den Club in Stücke schneiden lassen.) Der Spielplatz war die altgewohnte Deutschherrnwiese, wenn die Soldaten abgezogen waren. In der vorgeschriebenen Spielkleidung, weiße Hosen, schwarzer Sweater, unterschieden sich die Parteien durch weiße und rote Armbinden. Als Novum wurde um die ersten Beiträge ein echt englischer Ball aus Berlin bezogen. Zum äußeren Zeichen der Zusammengehörigkeit wurden hübsche Clubnadeln bestellt, die jeder aus eigenen Mitteln erwerben mußte. Wer ohne Nadel in der Sitzung erschien, mußte 20 Pfennig Strafe bezahlen (!).

Mehr und mehr wurde unser Spiel dem englischen Rugby angeglichen. Infolge Spieler-mangels waren die an die einzelnen Spieler gestellten Anforderungen außerordentliche, wengleich sich's keiner merken ließ. Selbst tropische Hitze hielt keinen Fußballjünger davon ab, pünktlich auf dem Spielfeld zu erscheinen, wußte man doch, daß nach Spiel-schluß ein trefflicher Stoff für die ausgetrockneten Kehlen in der „Loreley“ bereitstand und daß die aufkommende Fidelitas eine nicht gering geschätzte Entschädigung war für alle die, deren Knochen zu oft und zu nachhaltig Bekanntschaft mit dem harten Boden des Exerzierplatzes gemacht hatten.

Diese Fidelitas! Sie bedeutete ein starkes Band, das selbst jene, denen das scharfe Spiel auf die Dauer in die Knochen fuhr, eng an den neugegründeten Club fesselte ...“

(Aus der Festschrift „50 Jahre 1. FCN“)

Was so alles passieren kann

Das Hinscheiden unseres unvergessenen Berserkers Gustav Bark weckt die Erinnerung wach an eine Wettspielreise nach Singen am Hohentwiel, wohin 1954 das 50jährige Gründungs-fest des dortigen SC 04 uns geführt hatte. In einem internationalen Werbespiel mit guter Fußballkost gegen den jugoslawischen Erstligaverein SC Belgrad 04 sollten wir die Fuß-ballhochburg würdig vertreten. Das Vorspiel dazu jedoch führte den Jubilar selbst in einer Freundschaftsbegegnung mit dem Schweizer FC Schaffhausen zusammen. Der aber war geführt und beraten zu aller Überraschung durch unseren ehemaligen Meisterspieler Gustav Bark.

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Auch an diesem Tage tat sich was: War es schon recht ungewohnt, daß zu den internationalen Begegnungen ein Hubschrauber zwei Ehrenjungfrauen „abwarf“, die — vom Himmel hoch da komm ich her — den Gast-mannschaften Blumengebinde überreichten, aufregende und für uns Nürnberger ja sogar dramatische Minuten gingen diesem freundlichen Willkommensgruß voraus!

Als wir nämlich im Umkleideraum die vom alten Platzwart Hans Böhm immer zuverlässig und mit sprichwörtlich väterlicher Fürsorge verpackten Fußballkoffer öffneten — fehlten die Stiefel! Noch so aufgeregtes Suchen und sich steigernde Hast, vergebliche Telefonanrufe und Fundbüroalarme konnten die Stiefel nicht beschaffen, sie verschliefen einen ruhigen Sonntag im Platzwarteraum der alten Tribüne im Zabo. Imponierend aber war in dieser dramatischen Lage die echt Wiener Gemütsruhe des Trainers Bimbo Binder! Gustl Bark und Singens Vorstand wurden vom Vorspiel eiligst weggeholt, die Schuh-nummern unserer aufgeschreckten Elf notiert, und als die Vorspielmannschaften nach Spiel-ende im Galopp zur Umkleidekabine rasten, die noch warmen, schweißgetränkten Socken, Gamaschen und Stiefel unter des Gustel humorgeladener Regie schnellstens verauktioniert. Nur einer kam nicht zum Zuge — unser „fullback“ Zeitler, dem einfach kein Fußballstiefel passen wollte. Als die anderen schon auf dem Platze einliefen und sich um die vom Him-mel herabgesandten Jungfrauen scharten, hatte Singens Zeugwart endlich doch noch als letztes Aufgebot ein Paar ausgediente „Quadratlatschen“ für den schimpfenden Verteidiger aufgestöbert und — wie ein Wickelkind vielfältig an beiden Beinen verschnürt, kam der Nachzügler gerade noch zum Anpfiff zurecht.

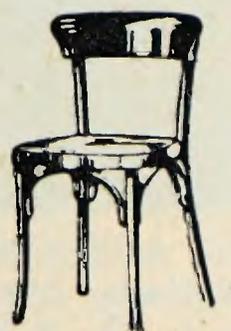
Der Gustl aber hatte auf diese ungewöhnliche Weise ohne förmliche Vorstellung Bekannt-schaft mit der Clubelf geschlossen und Max Morlock und Gustl Bark waren sich dabei erstmalig begegnet.

Dr. P.

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.

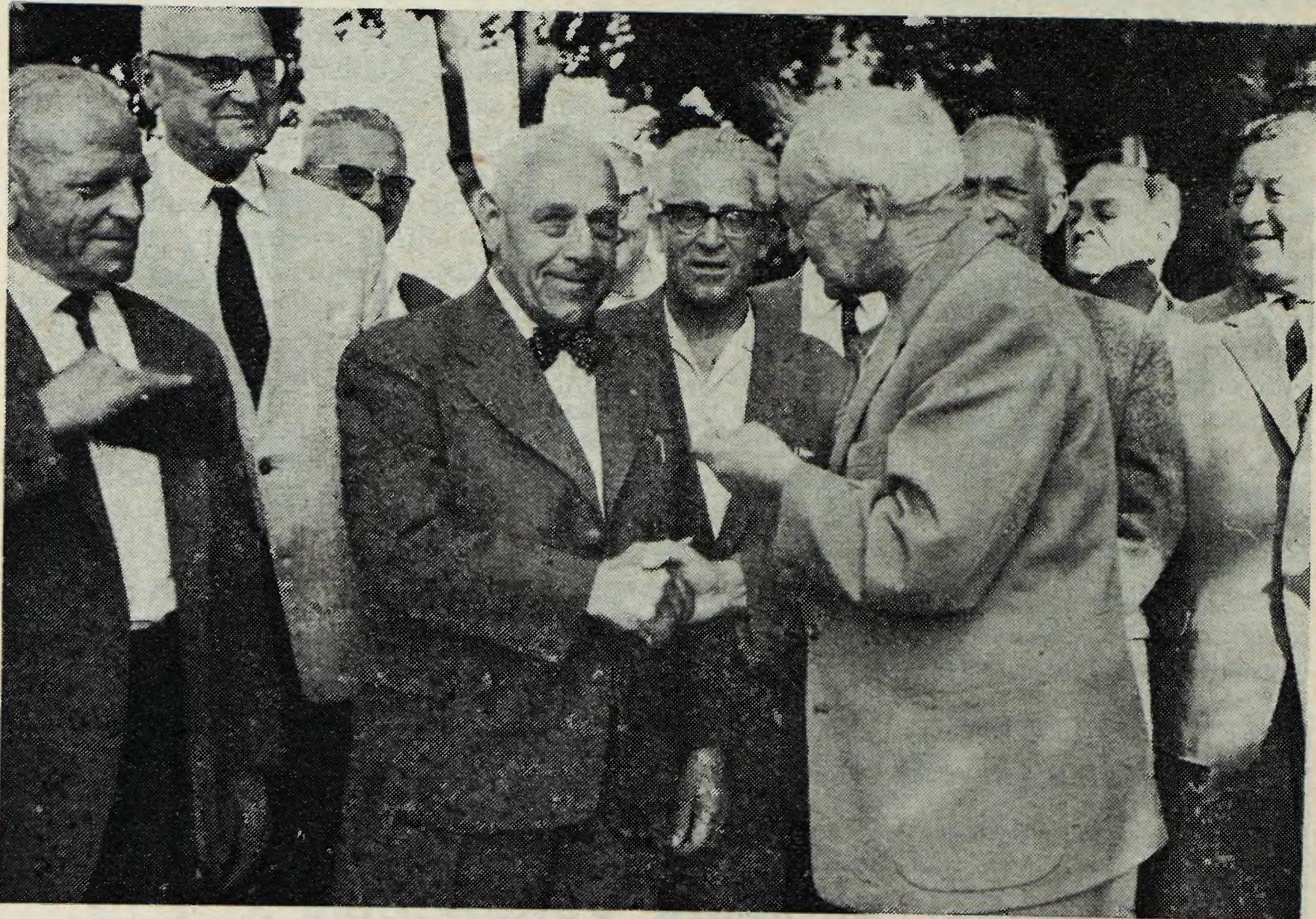


Gustav Bark zum Gedenken

Gustav Bark verwirklichte während seiner Tätigkeit in Nürnberg und beim Club ein Vorbild, das heute für aktive Spitzenfußballspieler seit dem Wandel zum Profisport nicht mehr denkbar ist. Er war in der Verwaltung nicht weniger erfolgreich tätig, wie gleichzeitig als Spieler und Mannschaftsführer. Schon bei der Rückkehr in seine Schweizer Heimat ernannte ihn der 1. FCN zum Ehrenspielführer und in Erinnerung an den entscheidenden Durchbruch zum deutschen Spitzenverein während der 20er Jahre anlässlich der Einweihung des „Neuen Zabo“ auch zum Ehrenmitglied. Vor einem halben Jahre konnte er noch das achtzigste Lebensjahr vollenden. Die Verschlechterung seines Gesundheitszustandes erforderte jedoch bald die Überführung aus dem von ihm allein bewohnten Hause in ein Altersheim. Dort verstarb er am 7. April 1970.

Wenn auch nur wenige Clubkameraden die Bedeutung dieses Mannes für Club und Fußballsport noch nach ihrem persönlichen Miterleben werten und würdigen können, die Impulse, die von dieser kraftvollen Persönlichkeit ausstrahlten, überdauerten die Jahrzehnte. Ihre Auswirkungen werden auch in der Zukunft nicht lediglich im Archiv des 1. FCN aufgezeichnet bleiben. Der durch diesen gradlinig und konsequent denkenden Mann verkörperte „alte Clubgeist“ möge — und das ist unsere Hoffnung — in entscheidenden Augenblicken wieder lebendig und durchschlagend werden. Bark wird dann noch lange im Club weiterleben!

Dr. P.



Vor 10 Jahren: Dr. Pelzner überreicht im alten Zabo an Gustl Bark das Treuezeichen für 50jährige Mitgliedschaft. - Im Vordergrund von links nach rechts: Träg, Dr. Steinlein, Bark, Dr. Pelzner.



Hans Kalb bleibt unvergessen

Am 5. April jährte sich der Todestag des am 3. August 1899 geborenen Dr. Hans Kalb zum fünfundzwanzigsten Male. Eine Blutvergiftung in seinem Beruf als Zahnarzt raffte ihn 1945 dahin.

Der wuchtige Mittelläufer, dessen Talent der Ungar „Spezi“ Schaffer während seines Gastspiels beim Club entdeckte, war eine der großen Spielerpersönlichkeiten der Meistermannschaft der zwanziger Jahre, mit der er die Deutschen Fußballmeisterschaften 1920, 1921, 1924, 1925 und 1927 errang.

Hans Kalb teilte sich mit dem Tschechen Kada in den Ruhm, der beste Mittelläufer Europas zu sein. Diesen Ruf errang er sich durch seine glänzende Spielübersicht, durch seine raumgreifenden, butterweichen und haargenauen Vorlagen auf die Flügel, durch seine kraftvollen und zielgenauen Freistöße, die dem Club zu vielen Toren verhalfen, durch sein hervorragendes Kopfballspiel und nicht zuletzt durch die Ausstrahlungskraft, die ihm innewohnte. Mag das Wort aus jener Zeit „Der Club ohne Kalb nur halb“ vielleicht auch überspitzt klingen, so liegt in ihm doch die Erkenntnis von dem unvergleichlichen Wert, den dieser letzte große Offensivmittelläufer auch für eine Mannschaft hatte, in der es gewiß nicht an Spitzenkönnern fehlte.

15 Länderspiele zwischen 1920 und 1928 und die Berufung in das Olympiaaufgebot 1928 runden den „Rekord“ dieses unvergessenen Meisterspielers ab.

Es würde dem Wesen dieses lebensfrohen und geselligen Mannes widersprechen, wollten wir anlässlich der Wiederkehr seines Todestages Klagelieder anstimmen. So wollen wir uns in dankbarem Gedenken lieber an einige von den zahlreichen Anekdoten erinnern, die sich um ihn rankten, um einen Mann, der nicht nur Weltklassefußballer, sondern auch

ein Meister der homerischen Schlachtrufe und Reden war, von denen manche Schiedsrichter jener Tage ein Liedchen zu singen wußten.

Dies ist sogar eine nachweisbare wahre Geschichte: Ein Neumarkter „Fan“ führte seinen fußballhungrigen Buben zum ersten Mal zu einem Clubspiel in den Zabo. Aber der dumme Zug hatte Verspätung. Als man eilenden Schrittes auf der Höhe der Zerbabelshofer Apotheke war, tönte vom Sportpark her ein mächtiges Kriegsgeschrei. „Siehst es, hörst es“, sagte der Vater zum erstaunten Sohn, „des is der Hans Kalb!“

Ein bißchen mehr Allegorie ist diese Legende: Es war kein Wunder, daß damals zur Zeit der großen Erfolge des Clubs auch die Fische des nahegelegenen Dutzendteichs von der allgemeinen Fußballbegeisterung angesteckt wurden. Sie beschlossen deshalb, eine Fußballmannschaft zu gründen.

Als Trainer wählte man den großen Hans Kalb, schon deswegen, weil er einen Namen aus der befreundeten Tierwelt trug. Als die Geschichte nun so weit war, fragte der Mittelläufer Hans Kalb den Spielführer der Fischelf (einen Hecht natürlich), ob die Mannschaft komplett sei.

„Sonst schon“, sagte der Hecht. „Bloß Mittelläufer bringen wir keinen her. Wir sind nämlich alle stumm.“

Bei allen, die unseren Hans Kalb noch persönlich kannten und bei den Jungen, die von seinem Tatenruhm hörten, lebt er so fort als der fröhliche Mensch und der große Meister des grünen Rasens, der wohl seine sterbliche Hülle deckt, nicht aber das lebensvolle Gedächtnis, das sie ihm über die Zeiten hinweg bewahren. K. B.

Die Deutschen Meister des 1. FC Nürnberg

FUSSBALL: „DEUTSCHE MEISTERSCHAFT“

13. 6. 1920 in Frankfurt/M. vor 35 000 Zuschauern gegen *Spielvereinigung Fürth*; Res. 2:0.

Mannschaft: Stuhlfauth; Bark, Dr. Steinlein; Kugler, Dr. Kalb, Riegel; Strobel, Popp, Böß, Träg, Szabo.

Torschützen: Szabo, Popp. - SR: Dr. Bauwens, Köln.

12. 6. 1921 in Düsseldorf vor 22 000 Zuschauern gegen *Vorwärts Berlin*; Res. 5:0.

Mannschaft: Stuhlfauth; Bark, Kugler; Grünerwald, Dr. Kalb, Riegel; Strobel, Popp, Böß, Träg, Sutor.

Torschützen: Popp (3), Träg (2). - SR: Dr. Bauwens, Köln.

9. 6. 1924 in Berlin vor 30 000 Zuschauern gegen *Hamburger SV*; Res. 2:0.

Mannschaft: Stuhlfauth; Bark, Kugler; Schmidt, Dr. Kalb, Riegel; Strobel, Hochgesang, Wieder, Träg, Sutor.

Torschützen: Hochgesang, Strobel. - SR: Seiler, Chemnitz.

7. 6. 1925 in Frankfurt/M. vor 50 000 Zuschauern gegen *FSV Frankfurt*; Res. 1:0 (n. V.).

Mannschaft: Stuhlfauth; Popp, Kugler; Schmidt, Dr. Kalb, Riegel; Strobel, Hochgesang, Wieder, Träg, Sutor.

Torschütze: Wieder. - SR: Guyenz, Essen.

12. 6. 1927 in Berlin vor 50 000 Zuschauern gegen *Hertha BSC Berlin*; Res. 2:0.

Mannschaft: Stuhlfauth; Popp, Winter; Köpplinger, Dr. Kalb, Schmidt; Reinmann, Hochgesang, Schmitt, Wieder, Träg.

Torschützen: Dr. Kalb, Träg. - SR: Guyenz, Essen.

21. 6. 1936 in Berlin vor 45 000 Zuschauern gegen *Fortuna Düsseldorf*; Res. 2:1 (n. V.).

Mannschaft: Köhl; Billmann, Munkert; Übelein I, Carolin, Öhm; Gußner, Eiberger, Friedel, Schmitt, Schwab.

Torschützen: Eiberger, Gußner. - SR: Birlem, Berlin.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

8. 8. 1948 in Köln vor 75 000 Zuschauern gegen *1. FC Kaiserslautern*; Res. 2:1.

Mannschaft: Schaffer; Übelein I, Knoll; Bergner, Kennemann, Gebhardt; Herbolzheimer, Morlock, Pöschl, Winterstein, Hagen.

Torschützen: Winterstein, Pöschl. - SR: Burmeister, Hamburg.

24. 6. 1961 in Hannover vor 82 000 Zuschauern gegen *Borussia Dortmund*; Res. 3:0.

Mannschaft: Wabra; Derbfuß, Hilpert; Zenger, Wenauer, Reisch; Flachenecker, Morlock, Strehl, Heiner Müller, Haseneder.

Torschützen: Haseneder, Müller, Strehl. - SR: Schulenburg, Hamburg.

1968 im 5. Bundesliga-Jahr bei 34 Spielen; davon 19 Siege, 9 Unentschieden, 6 Niederlagen = 47:21 Punkte.

Mannschaft: Wabra, Toth; Leupold; Popp, Hilpert; Müller L., Wenauer, Ferschl; Cebinac, Strehl, Brungs, Heinz Müller, Volkert, Starek, Schöll.

„DEUTSCHE POKALMEISTERSCHAFT“

8. 12. 1935 in Düsseldorf vor 55 000 Zuschauern gegen *FC Schalke 04*; Res. 2:0.

Mannschaft: Köhl; Billmann, Munkert; Übelein I, Carolin, Öhm; Gußner, Eiberger, Friedel, Schmitt, Spieß.

Torschütze: Friedel (2). - SR: Birlem, Berlin.

28. 4. 1940 (für 1939) in Berlin vor 60 000 Zuschauern gegen *SV Waldhof Mannheim*; Res. 2:0.

Mannschaft: Köhl; Billmann, Übelein I; Luber, Sold, Carolin; Gußner, Eiberger, Übelein II, Pfänder, Kund.

Torschütze: Eiberger (2). - SR: Schütz, Düsseldorf.

29. 8. 1962 in Hannover vor 41 000 Zuschauern gegen *Fortuna Düsseldorf*; Res. 2:1 (n. Verl.).

Mannschaft: Wabra; Derbfuß, Hilpert; Flachenecker, Wenauer, Reisch; Dachlauer, Haseneder, Strehl, Wild, Albrecht.

Torschützen: Haseneder, Wild. - SR: Seekamp, Bremen.

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

LEICHTATHLETIK

Frauen:

Dr. Inge Bausenwein-Wolf-Plank: 1941, 1943, 1947, 1948, 1949 im *Speerwerfen*.

Maria Haas-Sturm: 1954 (Hallenmeisterschaft) im *Hochsprung* (1,59 m); 1955, 1956 im *Fünfkampf* (4446 bzw. 4361 Punkte); 1956 (Hallenmeisterschaft) im *Weitsprung* (5,89 m).

Maria Henrix-Dollinger: 1929, 1930, 1931 im *800-m-Lauf*; 1931, 1933 im *200-m-Lauf*; 1932 im *100-m-Lauf*.

Anneliese Keilitz-Seonbuchner: 1950 im *80-m-Hürdenlauf*; 1953 im *Weitsprung* (5,89 m).

Brunhilde Ramsauer-Hendrix: 1957/Düsseldorf im *100-m-Lauf* (12,0 Sek.); 1960/Berlin im *200-m-Lauf* (24,5 Sek.).

4x100-m-Staffel: 1957/Düsseldorf in der Aufstellung mit Erika Otting, Anneliese Keilitz-Seonbuchner, Brunhilde Ramsauer-Hendrix, Bärbl Ebert (47,1 Sek.).

Mannschafts-Fünfkampf: 1958/Ludwigsburg mit Anneliese Keilitz-Seonbuchner (4480 Punkte), Lilo Sturm (4059 Punkte), Helga Undheim (3903 Punkte) und einem *Gesamtergebnis von 12 442 Punkten*.

Frauen-Mannschafts-Meisterschaft:

17. 9. 1950 in Wetzlar

29./30. 9. 1951 in Landau

27./28. 9. 1952 in Nürnberg

26./27. 9. 1953 in Koblenz

25./26. 9. 1954 in Ulm/Donau

24./25. 9. 1955 in Koblenz

29./30. 9. 1956 in Bad Reichenhall

28./29. 9. 1957 in Kassel (25 949 Punkte = *Rekordergebnis*)

Männer:

Karl Friedrich Haas: 1952/Berlin, 1953/Augsburg, 1954/Hamburg, 1955/Frankfurt/Main, 1956/Berlin im *400-m-Lauf* mit Zeiten von 47,0, 46,3, 47,4, 47,2 und 46,8 Sek.

Willy Schmidt: 19. 9. 1909/Berlin im *100-km-Gehen* in 11 Std. 3 Min. $\frac{4}{5}$ Sek. (*damals Deutscher Rekord*).

Josef Stoiber: 28. 8. 1910/Frankfurt/Main im *7500-m-Lauf* in 24 Min. 23,7 Sek. (*damals Deutscher Rekord*).

Rudi Zech: 1958 (Hallenmeisterschaft in der Dortmunder Westfalenhalle) im *Stabhochsprung* mit 4,20 m.

HANDBALL:

Feldhandball-Meisterschaft der Frauen:

15. 10. 1961 in Frankfurt gegen *Vorwärts Frankfurt*; Res. 8:5.

13. 10. 1963 in Nürnberg gegen *Vorwärts Frankfurt*; Res. 6:5 (*n. Verl.*).

11. 10. 1964 in Nürnberg gegen *Holstein Kiel*; Res. 8:3.

18. 7. 1965 in Hamburg gegen *St. Georg Hamburg*; Res. 4:3 (*n. Verl.*).

20. 7. 1968 in Berlin gegen *OSC Berlin*; Res. 10:4.

Hallen-Meisterschaft der Frauen:

8. 3. 1964 in Berlin gegen *Bayer Leverkusen*; Res. 8:4.

19. 4. 1969 in Leverkusen gegen *Bayer Leverkusen*; Res. 9:8.

11. 4. 1970 in Nürnberg gegen *Holstein Kiel*; Res. 9:8.

Kleinfeld-Meisterschaft der Frauen:

28. 9. 1969 in Nürnberg gegen *OSC Berlin*; Res. 9:6.

HOCKEY:

1954 Meisterschaft der Frauen in Berlin gegen SC Brandenburg; Res. 2:1.
Torschützen: Margot Beyer, Marianne Bischoff.

TENNIS:

Milan Branovic: 1956/Braunschweig „Nationaler Deutscher Tennismeister im Herren-Einzel“.

1956/Braunschweig „Nationaler Deutscher Tennismeister im Gemischten Doppel“ mit Frau Zehden.

1957/Braunschweig „Nationaler Deutscher Tennismeister im Herren-Einzel“.

ROLLSCHUH- UND EISLAUF:

Fritz Händel: 1937, 1938, 1939, 1940, 1941 im Roll-Kunstlauf.

Willi Pfister: 1937 Paarlaufmeister im Roll-Kunstlauf mit Jenny Mosler, Frankfurt.

Dr. Freimut Stein: 1942, 1950, 1951 im Roll-Kunstlauf; 1952, 1953, 1954 im Roll- und Eis-Kunstlauf.

Sonja Matzdorf-Pfersdorf/Günter Matzdorf: 1959, 1960 Paarlaufmeister im Eis-Kunstlauf.

Liselotte Roth/Bruno Walter: 1938 Paarlaufmeister im Roll-Kunstlauf.

Roll-Hockey:

1937, 1938, 1941 Männer-Rollhockey-Meister.

Roll-Schnelllauf:

Frauen:

Inge Ammon: 1953 im 500-, 1500- und 3000-m-Lauf.

Ursula Frass: 1965 im 3000- und 5000-m-Lauf.

Jutta Junginger-Polig: 1961 im 5000- und 10 000-m-Lauf; 1962 im 500-, 5000- und 10 000-m-Lauf.

Hilde Rippel-Lang: 1938, 1939, 1940 im 500-, 1500- und 3000-m-Lauf.

Männer:

Alfons Heiß: 1938, 1939, 1940 im 500-, 1500- und 5000-m-Lauf.

Manfred Zenker: 1969/Kiel im 10 000-m-Lauf.

BOXEN:

Karl Kistner: 1952/Bochum Schwergewichtsmeister.

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80



Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

DIE OLYMPIA-TEILNEHMER DES 1. FCN:

1928 in Amsterdam:

Fußball: Dr. Hans Kalb, Baptist Reinmann, Sepl Schmitt, Heinrich Stuhlfauth.

Leichtathletik: Maria Hendrix-Dollinger startete noch für TV Langenzenn und kam im Endlauf über 800 m auf den 7. Platz.

1932 in Los Angeles:

Leichtathletik: Maria Hendrix-Dollinger: 100-m-Endlauf 4. Platz; 4x100-m-Staffel Endlauf 6. Platz.

1936 in Berlin:

Fußball: Andreas Munkert.

Leichtathletik: Maria Hendrix-Dollinger: 100-m-Endlauf 4. Platz; 4x100-m-Staffel wurde im Endlauf disqualifiziert.

1952 in Helsinki:

Leichtathletik: Dr. Inge Bausenwein: Speerwerfen 12. Platz.

Anneliese Keilitz-Seonbuchner: 80-m-Hürden-Endlauf 4. Platz.

Karl Friedrich Haas: 400-m-Endlauf 4. Platz; Bronzemedaille in der 4x100-m-Staffel.

Boxen: Karl Kistner: 2 Siege im Halbschwergewicht.

Winter-Olympiade 1952 in Oslo:

Dr. Freimut Stein: Eis-Kunstlauf 10. Platz.

1956 in Melbourne:

Karl Friedrich Haas: Silbermedaille im 400-m-Lauf (Vorentscheidungslauf in 46,2 Sek.; Deutsche Nachkriegsbestzeit); 4x400-m-Staffel Endlauf.

1960 in Rom:

Brunhilde Ramsauer-Hendrix: 100-m-Lauf Halbfinale; Silbermedaille in der 4x100-m-Staffel mit Bärbl Fuhrmann, Anni Biechl und Jutta Heine.

Hans Kieswald

Einladung

Am Donnerstag, dem 14. Mai 1970, 19.30 Uhr, findet im Saal des Clubhauses die diesjährige

Gründungsfeier

statt.

Nach dem offiziellen Teil mit Ehrungen verdienter und langjähriger Mitglieder folgt der gesellige Teil mit Musik.

Die Clubmitglieder und deren Angehörige sind herzlichst eingeladen.

Walter Luther
1. Vorsitzender

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

Wann bewerben Sie sich bei Kayser?

115 Jahre



J.G. KAYSER

G. m. B. H.

MASCHINENFABRIK NÜRNBERG

Regensburger Str. 420, Tel. 4 09 11

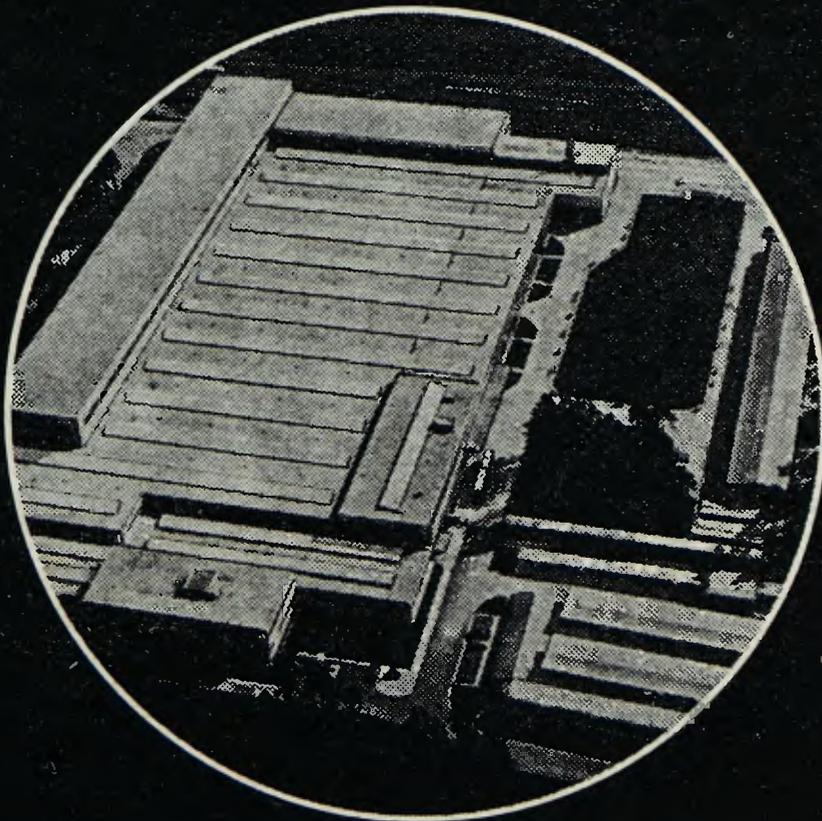
Sind Sie Metallfacharbeiter? Wollen Sie sich zur Fachkraft ausbilden lassen und schon während der Ausbildung guten Lohn beziehen? In beiden Fällen kann diese Anzeige eine ungewöhnliche Chance für Sie darstellen:

**Maschinenschlosser, Bohrwerksdreher,
Radialbohrer, Werkzeugmacher, Vorrich-
tungsbauer, Revolver-, Spitzen- u. Karussell-
dreher, Maschinen- u. Werkzeugfräser,
Flächen- und Rundscheifer**

Wir wenden uns an Interessenten für
UMSCHULUNG und zum ANLERNEN.

Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr!
Sehen Sie sich unser Werk einmal von
innen an! Es lohnt sich!

Bewerber, die an einer Dauerstellung
interessiert sind, bitten wir, bei uns
vorzusprechen, Montag bis Freitag bis
17.00 Uhr, Samstag zwischen 8.00 und
12.00 Uhr.



4. 4. 70: 1. FC Nürnberg — Jahn Regensburg 1:0 (0:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Schöffner; Hansen (ab 46. Min. Löhr), Wenauer, Theis; Metzler, Renner, Lubanski, Müller, Lehr. - Jahn Regensburg: Gigl; Stadelbauer, G. Braun; Schmitt, Stokowy, J. Braun; Ritschel, Faltermeier, Fuchsgruber, Mattes, Thommes. - SR: Güller (Augsburg). - Zuschauer: 14 000. - Tor: Schöffner (75. Min.).

Erneut erfüllte der Club lediglich sein „Punkte-Soll“. Er vermochte es dank eines von Verteidiger Ewald Schöffner in der 75. Minute erzielten Kopfbaltores. Ansonst wußten die Nürnberger — mit Ausnahme von Wenauer, Theis, Renner und Schöffner, die auch spielerisch überzeugen konnten — allenfalls mit kämpferischen Tugenden aufzuwarten.

Es offenbarte sich einmal mehr, daß Hansen und Müller kein Spiel gestalten können. Was sie auch taten, war zu durchsichtig. Allerdings trug zu diesem Manko auch bei, daß das Spiel ohne Ball für etliche ihrer Kameraden nur zu oft einem Buch mit sieben Siegeln glich.

Offenbar wurde ferner, daß Lubanski das Mittelstürmerproblem kaum zu lösen vermag. Eine Umbesetzung der Angriffsreihe wäre daher ebenso angebracht gewesen, wie der bei Halbzeit erfolgte Austausch Hansen-Löhr. Letzterer hätte sich vermutlich noch vorteilhafter ausgewirkt, wenn Theis die Aufgabe eines Offensiv-Läufers zugeordnet worden wäre.

Die Regensburger, die mit Ritschel, Faltermeier, Mattes und Tommes technisch versierte Stürmer aufwiesen und in Gigl einen guten Schlußmann besaßen, spielten streckenweise besser als der Club. Aber auch sie waren nicht clever genug, sich bietende Chancen zu nützen.

Schon in den ersten Minuten hätten hüben wie drüben Treffer fallen können. Zunächst waren die großartig startenden Oberpfälzer dem Führungstreffer nahe, dann aber versiebt Metzler und Lehr zwei klare Möglichkeiten.

Nach diesem turbulenten Auftakt erkämpfte sich der Club zwar Feldvorteile, doch er operierte viel zu umständlich, um daraus Kapital schlagen zu können.

Erst in der 24. Minute, als Renner einen Alleingang unternahm, geriet das Regensburger Gehäuse erneut in Gefahr. Sieben Minuten später machte der völlig freistehende Müller nach einem weiten Zuspiel Renners eine denkbar unglückliche Figur und kurz darauf verfehlte Lehr eine Metzler-Flanke um Zentimeter.

Auch die Gäste kreuzten, zumal Faltermeier von Hansen kaum gebremst werden konnte, wiederholt vor dem Clubtor auf.

Nach Seitenwechsel feuerte der bis dahin kaum in Erscheinung getretene und sehr eigensinnig spielende Metzler einen tollen Schuß ab. Doch Gigl verhinderte mit einer nicht minder großartigen Parade den Einschlag. Kurz darauf versetzte sein Gegenüber den Clubanhang in Angst und Schrecken. Zunächst ließ Welz einen harmlosen Flankenball Faltermeiers passieren, aber Ritschel, ob dieses Fehlers mehr als perplex, brachte seinerseits das „Kunststück“ fertig, das Leder neben das Tor zu köpfen.

Zwei Minuten darnach stand Welz wie angewurzelt auf der Torlinie, als ein weiterer Kopfball des Regensburger Rechtsaußen an den Querbalken sprang. Kein Wunder, daß die Gäste, von zahlreichen Schlachtenbummlern lautstark unterstützt, immer munterer wurden.

Doch der Club, bei dem Renner immer stärker auftrumpfte, ließ sich das Heft nicht mehr aus der Hand nehmen. Ein glänzendes Solo des Nürnberger Halbrechten hätte bereits die Entscheidung bringen können, wenn nicht Gigl blitzschnell reagiert hätte.

In der 75. Minute jedoch vermochte auch der Regensburger Schlußmann nicht mehr einzugreifen, Renner trat einen Freistoß und der nach vorn gestoßene und von keinem Gegenspieler gedeckte Clubverteidiger Schöffner köpfte das Leder unhaltbar ins Netz.

Die erwartete Schlußoffensive der Regensburger blieb zwar aus, dennoch atmete der Clubanhang erst auf, als SR Güller die Partie abpiff.

A. W.

Der große Tag von Gerhard Welz

12. 4. 70: FC Schweinfurt 05 — 1. FC Nürnberg 1:3 (0:2). - Schweinfurt 05: Kirsch; Kraus, Metzger; Buß, Lang (ab 80. Ballandat), Brunnhuber; Meyer, Brunner, Nahlik, Boden (ab 75. Rumpel), Linz. - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Schäffner; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Renner, Seubert (ab 61. Nüssing), Müller, Lehr. - Schiedsrichter: Betz, Regensburg. - Zuschauer: 16 000.

Sicherer als erwartet umschiffte der Club die schwierige Schweinfurter Klippe. Ausschlaggebend für den klaren Erfolg war wahrscheinlich die frühe Clubführung, die Herbert Renner bereits in der 3. Minute erzielte. Aufmerksam war er in einen Rückpaß von Lang gespurtet und hatte Torwart Kirsch keine Abwehrchance gelassen.

Schweinfurt setzte nun alles auf eine Karte. Getrieben von den Mittelfeldstrategen Buß und Brunner wurde der Club in den folgenden Minuten stark unter Druck gesetzt. Wiederholt mußte sich Torhüter Gerhard Welz wagemutig den 05-Stürmern vor die Füße werfen. Welz zeigte in Schweinfurt wohl eines seiner stärksten Spiele beim Club und bewies, daß er seine Nervenschwäche überwunden hat. Trainer Klötzer bezeichnete nach dem Spiel Welz als „Vater des Sieges“, eine treffende Feststellung. Aber auch alle anderen Clubspieler versuchten ihr Bestes zu geben.

Als kurz vor dem Pausenpfiff Heinz Müller das 2:0 für den Club erzielte, schien die Partie gelaufen.

Nach dem Wechsel machten jedoch die Schweinfurter „Dampf“ auf. Das Clubtor stand unter Dauerbeschuß. In der 60. Minute erzielte der wirkungsvollste Schweinfurter, der Ex-Nürnberger „Andy“ Buß, den Anschlußtreffer. Minutenlang sah es so aus, als könnten die 05er noch den Ausgleich erzwingen. Dann aber konterte der Club. Es gab gekonnte Spielzüge. Amand Theis machte in der 80. Minute alles klar. Er nahm einen Flankenball direkt auf und ließ mit einem herrlichen Schuß dem Schweinfurter Schlußmann keine Chance.

Auf dem Weg zur Bundesliga-Aufstiegsrunde ist mit dem Erfolg in Schweinfurt ein weiteres schweres Hindernis aus dem Weg geräumt worden. -hrö-

Ein mehr als glückliches Unentschieden

18. 4. 70: 1. FC Nürnberg — Bayern Hof 1:1 (0:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Hansen, Wenauer, Theis; Lubanski (ab 67. Min. Rother), Renner (ab 67. Min. Seubert), Nüssing, Müller, Metzler. - Bayern Hof: Strich; Seifert, Peterzelka; Sieber, Felbinger, Achatz; Stark, Greim, Breuer, Schönauer, Lippert. - SR: Frickel (München). - Zuschauer: 19 000. - Tore: 0:1 Lippert (47. Min.), 1:1 Rother (77. Min.).

Eines vorweg, nicht der Tabellenzweite aus Nürnberg, sondern die sieben Punkte weniger aufweisenden Hofer trumpten im Stil eines Aufstiegs kandidaten auf. Mehr noch, sie erteilten dem Club eine 90 Minuten währende Fußball-Lektion! Kein Wunder, daß nur der 1. FCN von der Möglichkeit, Spieler auszutauschen, Gebrauch machte. Doch um den in allen fußballerischen Belangen überlegenen Oberfranken das Wasser abzugraben, hätten wohl mehr als ein halbes Dutzend Nürnberger durch bessere ersetzt werden müssen.

Weder Popp noch Schäffner, weder Hansen, Müller, Renner noch Lubanski vermochten die in sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Hinzu kam, daß der bis zur 67. Minute als Linksaußen eingesetzte Metzler bei Dribbelversuchen zumeist nur seinem rechten Fuß vertraute und Haken nach rückwärts und innen schlug, anstatt sich ein Beispiel am oftmals auch außen vorbeiziehenden Hofer Lippert zu nehmen.

Aber wozu ins Detail gehen? Ausschlaggebend für diese bittere Lektion war, daß die Hofer das Fußball-ABC beherrschten, während die Nürnberger gleich Anfängern wirkten.

Das 1:1 war daher mehr als schmeichelhaft und wäre Fortuna dem Club nicht beigestanden, dann hätten Gunther Baumanns Schützlinge auch dem Ergebnis nach klar dominiert.

Die Gäste aus Oberfranken ließen schon zu Beginn den Clubanhang in Angst und Zittern geraten. Ihre geschickt vorgetragenen Angriffe wurden samt und sonders mit gefährlichen Schüssen abgeschlossen. Erfolgversprechende Aktionen des Clubs hingegen ließen auf sich warten. Erst in der 11. Minute wurde Strich zum Eingreifen gezwungen. Aber Nüssings Kopfball konnte vom Hofer Schlußmann mühelos pariert werden. Dann waren die Gäste, die vor allem in Lippert, Greim, Breuer und Stark kaum zu bremsende Stürmer besaßen, wieder am Zug.

In der 26. Minute wurde das Spiel zu Ehren des im Alter von 80 Jahren verstorbenen und längst legendär gewordenen Gustav Bark unterbrochen. Kaum daß SR Frickel den Ball wieder freigegeben hatte, versiebt Müller nach einem Musterpaß Wenauers eine klare Chance. Eine weitere Möglichkeit vergab der schlecht zielende Hansen.

Kurz vor der Pause konnte Welz ein tolles Geschöß von Lippert gerade noch unschädlich machen und wenig später brannte es erneut lichterloh vor dem Nürnberger Gehäuse, als Welz einen Eckball verfehlte.

Auch nach der Pause übernahmen die Oberfranken das Kommando. Zunächst vermochte Welz zweimal abzuwehren, doch als Lippert einmal mehr seinen Bewacher Popp stehen ließ und einen trockenen Flachschuß ins lange Eck setzte, mußte der Clubtorhüter hinter sich greifen. Gleich darauf schien das 0:2 fällig zu sein, aber Breuer scheiterte im letzten Moment an Theis.

Die in der 62. Minute erfolgte Umbesetzung, Seubert und Rother kamen für Lubanski und Renner aufs Spielfeld, brachte die cleveren Hofer keineswegs aus dem Konzept. Auch das Clubspiel wurde kaum besser. Dennoch gelang Rother nach Vorarbeit von Müller der Ausgleich.

Aber schon im Gegenzug hatte Achatz das 1:2 vor den Füßen und fünf Minuten vor dem Schlußpfiff donnerte Lippert den Ball an die Unterkante des Querbalkens. Ob das nach unten springende Leder auf der Torlinie oder mit vollem Umfang hinter dem Kreidestrich aufschlug, hätte nur ein „Tor-Richter“ entscheiden können. Der Unparteiische ließ deshalb weiterspielen, so daß der Ball endgültig aus der Gefahrenzone gebracht werden konnte.

Doch ob Tor oder nicht, der mehr als glücklich gerettete Punkt vermag dem Club nur dann weiter zu helfen, wenn seine Akteure künftig mit entsprechenden Leistungen aufwarten.

A. W.

Trotz schwacher Leistung zwei Punkte aus Frankfurt

25. 4. 70: FSV Frankfurt — 1. FC Nürnberg 0:1 (0:1). - FSV Frankfurt: Loweg; Brehm, Krajsic; Walter, Pyrczeck, Adam; Hechler (ab 33. Jurisic), Reidel, Lotz (ab 65. Wagner), Schmidt, Hautke. - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Schäffner; Hansen, Wenauer, Löhr; Metzler, Strehl (ab 66. Nüssing), Seubert, Müller, Rother (ab 66. Lehr). - Schiedsrichter: Dittmer (Ludwigshafen). - Zuschauer: 6000. - Tor: 0:1 (15.) Seubert.

Ein gewonnenes Spiel sollte an sich die Sieger zufrieden stimmen. Dieser magere Erfolg in Frankfurt jedoch hinterließ bei zahlreichen Zuschauern einen Wermutstropfen. Der Club zeigte eines seiner schwächsten Spiele überhaupt. Er bot den Rängen, von wenigen Szenen einmal abgesehen, einen ausgesprochenen Primitivfußball. Fast alle Spieler gingen mit übergroßer Nervosität in dieses Treffen und erreichten noch nicht einmal ihre Normalform. Kein Wunder, daß später viele daran zweifelten, daß der Club die Aufstiegsrunde überhaupt schafft.

Die schönste Szene ist kurz geschildert: In der 15. Minute spielte Hansen einen geschickten Querpaß zu Metzler, der aus vollem Lauf flankte, Seubert sprintete in die Gasse und gegen seinen plazierten Kopfball gab es für Torhüter Loweg nichts zu halten.

Der Club hatte nun noch einige gute Chancen. Zu diesem Zeitpunkt hatte es die Mannschaft in der Hand, das Ergebnis noch zu verbessern und so für Ruhe und Ordnung in den eigenen Reihen zu sorgen. Aber die besten Gelegenheiten wurden oft amateurhaft vergeben. So gab es in der zweiten Halbzeit wieder das große Zittern. Der FSV roch seine Chance. Mit großem Elan und Einsatzwillen versuchten die Spieler um Lotz dem Blatt noch eine Wende zu geben, um eventuell doch noch dem Abstieg zu entgehen. Doch das war das einzig Erfreuliche von Frankfurt: die Clubhintermannschaft organisierte ein dichtes Abwehrnetz und schlug sich souverän über die Runden. Auch Willi L ö h r , für den verletzte Amand Theis in die Mannschaft gekommen, wußte zu gefallen. -hrö-

Ein schwer erkämpfter Punkt

29. 4. 70: VfR Heilbronn — 1. FC Nürnberg 1:1 (1:0). - VfR Heilbronn: Pfeifer; Glinka, Becker; Ilic, Alber, Hagner; Entenmann, Lippert, Hägele, Kübler, Racky. - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Schäffner; Grimm, Wenauer, Löhr; Metzler, Nüssing, Seubert (ab 45. Renner), Müller, Rother. - Schiedsrichter: Fritz (Oggersheim). - Zuschauer: 16 500. - Tore: 1:0 Lippert (4. Min.), 1:1 Wenauer (48.).

Innerhalb von vier Tagen bestritt der Club sein zweites Auswärtsspiel. Die Begegnung in Heilbronn stand leistungsmäßig deutlich über dem spielerischen Niveau des Frankfurter Spiels. Kurz vor dem Spiel entschied sich, daß Johnny Hansen infolge einer Verletzung nicht mitmachen konnte. Mit ihm ist, nach Leopold (Knieverletzung) und Theis (Mittelfußbruch), der dritte Stammspieler ausgefallen. Für Hansen kam „Siggi“ Grimm in die Mannschaft. Sein Debut kann als gelungen bezeichnet werden. Mit Kübler hatte er den technisch besten Heilbronner als Gegenspieler. Wenn Grimm dessen Kreise zwar nicht immer einengen konnte, so verdarb er dem Heilbronner durch konsequente Manndeckung doch häufig das Konzept.

Der Club wurde kalt erwischt. Schiedsrichter Fritz piffte die Begegnung vor der angesetzten Zeit an, um zu vermeiden, daß die letzten zehn Minuten im Dämmerlicht abrollten. Es blieb kaum Zeit zum Warmmachen. Dennoch: der tückische Aufsetzer von Lippert, der bereits in der 4. Minute zum Heilbronner Führungstreffer im Nürnberger Tor einschlug, hätte von Schäffner verhindert werden müssen. Er griff zu spät ein. Erst mit zunehmender Spieldauer konnte der Club sich aus der Umklammerung lösen.

Seine Gegenzüge waren noch zaghaft. Das Abspiele klappte oft nicht (eine Krankheit, die energisch bekämpft werden sollte, bevor der Patient gestorben ist) und das Spielverständnis war zu diesem Zeitpunkt auch nicht das allerbeste. Doch mit zunehmender Spieldauer durfte Nürnbergs Anhang hoffen.

Trainer Klötzer ließ in der Halbzeitpause Seubert, der enttäuscht und in den ersten 45 Minuten kein Bein auf den Boden bekam, in der Kabine. Für ihn kam Herbert Renner (erst von einer infektiösen Krankheit genesen). Nüssing rückte in die Sturmspitze und Renner übernahm die halbrechte Verbindung. Das Clubspiel wurde nun zwingender. Schon kurz nach dem Wechsel fiel der Ausgleich. Einen Eckball köpfte „Nandl“ Wenauer an Freund und Feind vorbei zum 1:1 ein. Jetzt kam die starke Zeit des Clubs. Der Führungstreffer schien nur eine Frage der Zeit. Aber die Clubakteure scheiterten letztlich doch immer wieder an der aufopfernd kämpfenden Heilbronner Hintermannschaft. Zwei Scharfschüsse von Helmut Metzler, der in Heilbronn endlich einmal so aufspielte wie ihn die Clubanhänger immer sehen wollen, holte Torwart Pfeifer aus dem Toreck.

Der Heilbronner Endspurt brachte für die Platzherren in den Schlußminuten noch drei Eckbälle ein. Doch diese brenzlige Situation überstand der Club mit Geschick. -hrö-

Club erst in der 2. Halbzeit überzeugend

2. 5. 1970: 1. FC Nürnberg — FC Freiburg 3:0 (0:0). - FC Freiburg: Hess; Danzberg, Linsenmaier; Treuheit, Streich, Anzill; Mießmer, Schneider, Siebert, Bente, Schaub. - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Schäffner; Löhr, Wenauer, Grimm; Metzler, Renner, Nüssing, Müller, Rother. - SR: Aldinger, Waiblingen. - Zuschauer: 9 000. - Tore: 1:0 Nüssing (64. Min.), 2:0 Renner (74. Min.), 3:0 Nüssing (86. Min.).

Die Clubmannschaft wirkte über lange Strecken der 1. Halbzeit, obwohl sich jeder abmühte, drucklos und verkrampft. Man merkte es den Spielern an, daß der Bann des Gewinnenmüssens auf ihnen lag und ihre Aktionen, so gut sie im Einzelfall auch gedacht waren, hemmte. Es wurde also insgesamt zu defensiv und vorsichtig begonnen, was bei einem clevereren Gegner als die Freiburger selbst zu Hause ins Auge gehen kann. Lediglich Metzler und Rother, beide in hervorragender Verfassung, sorgten für gefährliche Situationen vor dem Freiburger Tor, wenn sie ihre Flanken nach innen schlugen oder vor dem Tore auftauchten. Leider war niemand außer Nüssing zur Stelle, der daraus Kapital schlagen konnte.

Es gab deshalb in der Halbzeit nicht wenige Stimmen, die den Gästen auf Grund des bisherigen Spielverlaufs zutrauten, einen Punkt aus Nürnberg mitzunehmen. Der große Wandel trat mit Beginn der 2. Halbzeit ein. Plötzlich befand sich eine ganz andere Clubmannschaft auf dem Spielfeld und es schien nur noch eine Frage der Zeit, bis das erste Tor fallen würde. Metzler, am heutigen Tage wahrscheinlich der beste Spieler auf dem Platz, wurde nicht zum ersten Male unfair gelegt. Den Freistoß gab Renner gefühlvoll in des Gegners Strafraum und Nüssing konnte den Ball zum alles erlösenden 1:0 in die Maschen köpfen. Jetzt gab es torreife Situationen und Höhepunkte so richtig nach dem Geschmack der Zuschauer in ununterbrochener Folge. Die Abwehr der Freiburger konnte scheinbar konditionell den Aktionen unserer Clubstürmer nicht mehr folgen, so daß Regelwidrigkeiten oft die einzige Lösung blieben. Eine solche Regelwidrigkeit leitete dann in der 70. Minute das zweite Tor durch Renner ein, der einen Freistoß, nach einem Foul von Bente an Nüssing, direkt verwandelte. Dazwischen lagen Schüsse aus der 2. Reihe von Wenauer und Grimm und unzählige Torschüsse aus allen Lagen von Metzler und Rother.

Wenauer, der sich jetzt mehr und mehr in den Angriff mit einschaltete, ließ in den letzten Spielminuten einen seiner berühmten Schüsse los, der mit unheimlicher Schärfe von der Latte zurücksprang. Nüssing hatte wenig Mühe, den Ball zum 3:0 über die Linie zu schlagen.

Welz im Tor, Wenauer in der Abwehr und ein vielversprechender Grimm als rechter Läufer, die beiden Außenstürmer, wobei Metzler, wie schon erwähnt, sein bestes Clubspiel überhaupt lieferte, und der zweifache Torschütze Nüssing, verdienen es noch, besonders herausgehoben zu werden.

Mit dem FC Freiburg stellte sich in Nürnberg eine taktisch und spielerisch gut eingestellte Mannschaft vor, die es meisterhaft versteht, das Spieltempo zu verzögern und aus der Tiefe heraus mit zwei oder drei Spielzügen das Mittelfeld zu überbrücken und jederzeit gefährlich vor dem gegnerischen Tor aufzukreuzen. Die Mannschaft besitzt eine sichere und vor allem vielbeinige Abwehr, aus der Torwart Heß, Linsenmaier, Treuheit und im Sturm Schaub und der leider nur gelegentlich vorne aufkreuzende Mittelfeldspieler und Regisseur des gesamten FC-Spiels, die Nummer 10 Bente, noch herausragten.

Der gesamten Clubmannschaft darf wegen ihres unermüdlichen Einsatzes von Spielbeginn bis zur letzten Minute, was letzten Endes dann auch die Wende brachte, ein hohes Lob ausgesprochen werden. Mit dieser beruflichen Einstellung, die nicht immer und jederzeit selbstverständlich war, zu der natürlich das spielerische Element und das nötige Spielglück dazukommen muß, dürfte die Aufstiegsrunde selbst unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Spiele zu schaffen sein.

miho

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurm Mannschaft!

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Leider konnten unsere Amateure das Abstiegsgepenst noch nicht bannen. Doch da sie sich ihren Gegnern zumindest als ebenbürtig erwiesen haben, sollte das rettende Ufer auch heuer erreicht werden.

4. 4. 70: FC Augsburg — 1. FCN Amateure 1:2. - Wer geglaubt hatte, daß unsere 1. Amateurm Mannschaft nur als Punktelieferant nach Augsburg kommen würde, sah sich am Ende des Spiels eines anderen belehrt. Zwar drängten die Platzherren mit Macht auf eine schnelle Entscheidung und unsere Hintermannschaft hatte Schwerstarbeit zu verrichten, um dies zu verhindern, aber die Konterangriffe unserer Stürmer stifteten immer wieder Unruhe vor dem Augsburger Tor. Als es Günter Gerling sogar gelang, die 0:1-Führung zu markieren, wurde der FC Augsburg sichtlich nervös. Allerdings kamen die Fuggerstädter nach einem ihrer zahlreichen Eckbälle noch vor der Pause zum Ausgleich. Nach dem Wechsel jedoch stellte unsere Mannschaft ihre gute Kondition unter Beweis und vermochte das Spiel ausgeglichen zu gestalten. Bei einer turbulenten Szene vor dem gegnerischen Tor gelang unserem Debütanten Harald Olbrich das 1:2. Während sich die Augsburger von diesem Schock nicht mehr erholten, hatten unsere Amateure noch einige Möglichkeiten, das Resultat zu erhöhen.

Unsere Aufstellung: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Gerling, Muschick, Mußgiller, Schaluschke, Stettner, Olbrich, Baumann, Meisel. - Tore: Gerling, Olbrich.

12. 4. 70: 1. FCN Amateure — FC Passau 1:1. - Die Clubamateure konnten den Vorteil starker Windunterstützung wenig nützen. Vor allem die Aktionen unserer Stürmer wirkten zerfahren und kopflos. Gelegenheiten, das Spiel schon in den ersten 45 Minuten klar zu unseren Gunsten zu entscheiden, waren vorhanden, aber sie wurden kläglich vergeben. Ein Glück, daß wenigstens ein tückischer Schuß von Dieter Stettner den Weg zum 1:0 ins Passauer Tor fand. Mit gemischten Gefühlen ging es daher in die zweite Hälfte. Nun waren unsere Gäste am Drücker, aber sie scheiterten zunächst an unserer aufopfernd kämpfenden Abwehrreihe. Als den Passauern 15 Minuten vor Schluß der Ausgleich gelang, stand der Ausgang der Partie nochmals auf des Messers Schneide. Beide Parteien hatten den Siegestreffer mehrmals vor den Stiefeln. Doch es blieb beim gerechten Unentschieden.

Die Clubamateure: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Gerling, Schaluschke, Stettner, Olbrich, Baumann, Meisel. - Tor: Stettner.

19. 4. 70: Helios München — 1. FCN Amateure 0:0. - Mit Peter Haller (Militär), Karlheinz Utz (Sperrre) und Peter Meisel (Zerrung) fielen innerhalb kurzer Zeit drei Stürmer aus. Mit diesem Handicap mußten unsere Amateure dieses Treffen bestreiten. Dabei ging es auch für die nicht minder abstiegsgefährdeten Münchner praktisch um alles. Während Helios mit steil angelegten Angriffen den Erfolg suchte, bevorzugten die Cluber das ideenreichere Mittelfeldspiel. Beide Stürmerreihen scheiterten aber an mangelnder Schußkraft. Als gegen Ende der ersten Hälfte Helios wegen Handspiel einen Elfmeter nicht verwandeln konnte, da Paul Hesselbach das richtige Eck ahnte, war die größte Chance der Gastgeber dahin. Im zweiten Durchgang wartete man in beiden Lagern vergebens auf

Juwelier Oppel=Wertel

FEINE JUWELEN - APARTER GOLDSCHMUCK

Eigene Meisterwerkstatt - Klaragasse 1

gravierende Abwehrfehler. Dies hätte ohne Zweifel die Entscheidung bedeutet. Dieter Stettner und Erich Wagner hatten mit Pfofenschüssen viel Pech. Da aber das Torholz einmal auch für uns rettete, war man im Clublager mit dem 0:0 zufrieden.

Unsere Akteure: Hesselbach, Rumreich, Gerling, Muschick, Mußgiller, Schaluschke, Stettner, Olbrich, Baumann, Wagner.

26. 4. 70: 1. FCN Amateure — MTV Ingolstadt 1:2. - In dieser temporeichen Partie hatten unsere Amateure einen guten Start. Nach Vorarbeit unseres Linksaußen Meisel konnte Mittelstürmer Harald Olbrich nach etwa 20 Minuten zum 1:0 einlenken. Unsere Gäste, die in spielerischer Hinsicht einen sehr guten Eindruck hinterließen, nützten einige schwache Minuten unserer Abwehr aus und erzielten binnen kurzer Zeit Ausgleichs- und Führungstreffer. Mit diesem Resultat wurden die Seiten gewechselt. Mit einem kaum mehr zu überbietenden Kampfgeist versuchten die Clubamateure in der zweiten Halbzeit das Blatt zu wenden. Hätten einige Clubstürmer bei einschußreifen Situationen kühlen Kopf behalten, wäre zumindest der Ausgleich fällig gewesen. Dazu gesellte sich das Pech, daß eine Reihe von Schüssen knapp das Ziel verfehlte. So blieb uns nur der Trost, daß es eines der besten Treffen war, das unsere Elf am Valznerweiher geliefert hat. Es wurde zudem vom Schiedsrichter einwandfrei geleitet.

Unsere Mananschaft: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Gerling, Muschick, Mußgiller, Schaluschke, Utz, Olbrich, Baumann, Meisel. (Die letzten 20 Minuten kam Erich Wagner für Baumann in die Mannschaft.) - Tor: Olbrich.

Unsere Amateurreserve gewann ihre Spiele gegen Passau und Ingolstadt jeweils mit 3:0.
Geist

Untere Vollmannschaften

Weniger die Spielstärke ihrer Konkurrenten, als sogenannte „Heimschiedsrichter“ verhindern oftmals Auswärtserfolge unserer Mannschaften.

Doch solange der Club nicht in der Lage ist, sein „Schiedsrichter-Soll“ auch nur in etwa zu erfüllen, erübrigt sich jegliche Beschwerde.

In den letzten Wochen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

1a-Mannschaft: — Eintracht Zabo 2:1 (dort), — 1846 Nürnberg III 1:2 (dort), — DJK Süd III 7:0, — Buch III 2:1 (dort).

1b-Mannschaft: — SpVgg Fürth IIa 3:0, — ATSV Erlangen III 1:3 (dort), — Post III 2:0, — Schwabach 04 III 4:3 (dort).

2. Mannschaft: — Nordost Fürth III 2:1 (dort), — VfL Nürnberg III 1:2, — SpVgg Fürth III 2:6 (dort), — Falke IIa 7:1, — Stein III 4:0 (dort).

2a-Mannschaft: — Altenfurt III 3:3 (dort), — SpVgg Fürth Hellas 6:3, — Schweinau III 1:3 (dort).

1. AH-Mannschaft: — 1873 Süd PM 1:1, — ASN AH 1:6 (dort), — Süd AH 1:2, — Gleißhammer AH 1:1.

2. AH-Mannschaft: — Morgenrot III 0:1 (dort), — Gostenhof AH 1:5, — Rangierbahnhof 2:0, — Post AH 0:1.

Tennisabteilung: — Post V 4:0 (dort), — ATV Nürnberg Privat 3:1 (dort). F. Rupp

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Fußball-Jugend

Das Wetter war's, was uns in den Monaten Januar, Februar und März d. J. fast zur vollständigen Untätigkeit verdammt. Jetzt aber rollt er wieder, unser geliebter Fußball. Die eingetretene Terminnot zwang die Verantwortlichen in den letzten Wochen, Mammutprogramme durchzuziehen. So mußte die 1. Jugend vom 12. 4. — 19. 4. 70 allein 4 Spiele austragen. Es waren dies 2 Meisterschafts- und 2 Pokalspiele. Der Stand der Meisterschaft in der Sondergruppe Süd des Bezirkes Mittelfranken ist so, daß unsere 1. Jugend jetzt schon als Gruppensieger feststeht, obwohl noch 4 Spiele auszutragen sind. Da nun in der Sondergruppe Nord die gleiche Situation gegeben ist — hier steht die 1. Jugend der SpVgg Fürth als Gruppensieger ebenfalls fest —, hat der Bezirksjugendleiter Hans Herbst bereits das Endspiel um die Mittelfränkische Jugendmeisterschaft auf *Sonntag, den 10. Mai 1970* festgelegt. Das Spiel findet auf dem Platz des ASV Fürth, an der Magazinstraße, um 10.30 Uhr, statt. Wir bitten alle Cluberer um Unterstützung!

In der Zwischenzeit ist die Situation im Jugend-Kreispokal ebenfalls geklärt. Unsere 1. Jugend hat sich auch hier für das Endspiel qualifiziert. Endspielgegner ist die 1. Jugend von Jahn 63. Wann und wo das Endspiel stattfindet, kann z. Z. noch nicht bekanntgegeben werden.

Die 1a- und die 2. Jugend haben in der Zwischenzeit ihre Verbandsspiele abgeschlossen. Hier ist allerdings eine bedauerliche Feststellung zu treffen, und zwar die, daß es der diesjährigen 1a-Jugend nicht gelungen ist, den Gruppensieger zu stellen, was bis zu diesem Jahr noch nicht vorgekommen ist.

Die B-Jugend steckt noch voll in den Meisterschaftsspielen der Nürnberg-Fürther B-Jugend-Kreismeisterschaft. Wir hoffen, daß unsere B 1-Jugend zumindest das Endspiel erreicht. Der Gegner wird hier bestimmt die B 1-Jugend der SpVgg Fürth sein. Wann das soweit ist, können wir z. Z. noch nicht angeben.

Christian Schmidt

Handball

Handball-Damen - Mit den Fußballern gleichgezogen

Grün-Weiß Frankfurt — 1. FC Nürnberg 7:11.

Zum 1. Vorrundenspiel zur Deutschen Meisterschaft traten am 21. 3. 1970 unsere Damen bei SV Grünweiß Frankfurt an. Mit 11:7 (6:4) wurden die Frankfurterinnen aus der Deutschen Meisterschaft ausgeschaltet. Unsere Lydia warf in diesem Spiel allein 6 Tore (davon drei Siebenmeter). Gerda Reitwießner erzielte 4, Monika Weber 1 Tor. In diesem Spiel verletzte sich Elsbeth Härtle sehr schwer.

1. FC Nürnberg — Greven 09 11:7.

Am 4. April 1970 empfing unsere bisherige „Hat-Trick-Meistermannschaft“ im Zwischenrundenspiel zur Deutschen Meisterschaft den SV Greven 09. Dieses Spiel wurde bereits als vorgezogenes Endspiel betrachtet. Mit Greven stellte sich auch eine sehr kampfstärke und sympathische Mannschaft in unserer Halle vor, die es unseren Damen wahrlich nicht leicht machte. Daß es am Ende doch zu einem klaren 11:7 gekommen war, ist besonders der Spielübersicht und Kaltblütigkeit (beim Verwandeln von Siebenmetern) unserer Lydia,

Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT

sowie der überragenden Leistung unserer Gerda und Hannelore zu verdanken. Man sollte immerhin bedenken, daß Elsbeth und Irene nach ihren Verletzungen noch nicht wieder fit waren und Pfofen, sowie Latte doch sehr stark im Wege standen.

Großes Lob gebührt auch noch der sehr konzentriert arbeitenden Abwehr mit Heidi Kälberer, Monika Weber und Bobby Reicherl. Gerda Reitwießner warf 5 Tore, Lydia Bauer 4 (drei Siebenmeter), Irene Herchenbach, sowie Monika Weber erzielten je 1 Treffer.

1. FC Nürnberg — KSV Holstein Kiel 9:8.

Die Presse betrachtete den Club bereits als Deutschen Meister, zumal der Endspielgegner KSV Holstein Kiel trotz eines überzeugenden 11:7-Erfolges über OSC Berlin nur als Außenseiter galt.

Volker Schneller und seine Schützlinge jedoch wußten über die Stärke des Gegners Bescheid. Den Spielbericht können wir uns ersparen, denn jeder, der dieses Handball-Werbespiel miterlebt hat, wird mit mir einer Meinung sein, daß diese packenden 50 Minuten mit Worten nicht zu schildern sind. Es sei an dieser Stelle dem Gegner KSV Holstein Kiel und unseren Damen herzlicher Dank gesagt, für ein Endspiel, das „Freund und Feind“ erregt und begeistert hat. Die Tore zum 9:8-Sieg unserer Damen warfen Gerda Reitwießner (4), Lydia Bauer 3 (2 Siebenmeter), Elsbeth Härtle und Heidi Höfler. Somit hat unsere 1. Damenmannschaft in ihrem 13. Endspiel die 9. Deutsche Meisterschaft errungen.

Dem Trainer, Volker Schneller, den Betreuern Maya Schmidt und Franz Sutter sowie den Spielern sei hiermit noch einmal herzlich gratuliert.



Nach wie vor dominieren die Clubdamen im Deutschen Frauenhandball. Ihr erneuter Titelgewinn in der Halle war zugleich ihre 9. Deutsche Meisterschaft.

Stehend von links: Lydia Bauer, Helga Feldlin, Irene Herchenbach, Bobby Reicherl, Monika Weber, Renate Krautwurst, Heidi Kälberer/Höfler, Trainer Volker Schneller. Knieend: Betreuer Franz Sutter, Elsbeth Härtle, Hanne Menzel, Erika Scharff, Rosemarie Buchner, Gerda Reitwießner.

Abschluß Hallenrunde 1969/70.

15 Punktspiele: 7 Nordbayerische, 2 Bayerische, 3 Süddeutsche, 3 Deutsche. 15 Siege, 234 : 64 Tore.

4 Europacup-Spiele: 2 Siege, 2 Niederlagen, 68 : 41 Tore.

4 Freundschafts-Spiele (davon zwei bei Turnieren), 2 Siege, 2 Niederlagen (gegen Leverkusen und CSSR-Nationalteam), 59 : 28 Tore.

Hoffen wir, daß eine neue, noch erfolgreichere Saison folgen wird.

Im 1. Kleinfeldspiel dieser Saison besiegten unsere Damen Siemens Erlangen mit 20:2 Toren (11:1). Mehr braucht man dazu wohl nicht zu schreiben.

1. Herrenmannschaft.

In 2 Freundschaftsspielen gegen ASV Zirndorf 15:5, und Tuspo Nürnberg 15:7 (5:5) wurden rein spielerisch wenig überzeugende Siege gelandet.

Zum 1. Punktspiel am 20. 4. 70 mußten unsere Herren gleich bei TG Landshut antreten. Mit 8:5 (Halbzeit 6:4) wurde von der Taktik her ein überzeugender Sieg gelandet. Die Hintermannschaft stand geschlossen und Hansi Hübner im Tor ließ in diesem Spiel Sigi Papst vergessen.

Die Tore schossen Hagen (3), Mittag (3), Effenberger und der 3. Vorstand.

Unsere Reserve bestritt bereits 3 Punktspiele. Gegen Feucht wurde 11:10 gewonnen, gegen Roßtal 13:9 verloren und Altdorf 13:9 besiegt.

1. FCN II gegen Winkelhaid Reserve 13:12.

Ein überraschendes und vor allem erfreuliches Ergebnis kommt aus der Jugend-Sonderklasse. Unsere 1. Jugend bezwang Tuspo Nürnberg (dort) mit 18:8 Toren. Wir hoffen, daß dieser überzeugende Sieg unserer Jugendmannschaft Auftrieb und Selbstvertrauen gibt. Sie sollte bei der Meisterschaftsvergabe in dieser Klasse ein gewaltiges Wort mitreden.

Unsere C-Jugend schlug SV 73 Süd mit 11:5 Toren.

Aus dem Abteilungsleben.

Alle neuen Mitglieder unserer Handballabteilung heißen wir herzlich willkommen. Wir hoffen, daß sie sich bei uns recht wohlfühlen werden. Besonders begrüßen möchten wir Herrn *Johann Schuhmacher*, Besitzer der in Handballkreisen so beliebten *Goulaschhütte*. Wir bitten um dementsprechenden Besuch in unserer „*Brand- und Nachtbar*“.

*

Am 17. 4. 1970 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit der Gatte unserer Rosi Buchner, Herr Herbert Buchner. Im Namen der gesamten Abteilung möchten wir auf diesem Wege unser tiefstes Mitgefühl zum Ausdruck bringen.

H. D. Müller

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Skilaut

Karin Bühler und Wolfgang Locke mischten glänzend mit

Karin Bühler und Wolfgang Locke wurden auf Grund ihrer Leistungen vom Verband für die Bayerischen und Deutschen Jugend-Skimeisterschaften nominiert. Wenn man bedenkt, daß bei diesen Meisterschaften die gesamte Spitzenklasse vertreten war, muß ihr Abschneiden als hervorragend bezeichnet werden. Bei den bayerischen Titelkämpfen erreichte Wolfgang Locke in der Abfahrt einen 14. Platz und wurde in der Kombination unter 45 Teilnehmern Neunzehnter.

Bei den Deutschen Meisterschaften wurde Karin Bühler bei einem Teilnehmerfeld von 38 Mädchen Sechste in der Abfahrt und Neunzehnte im Riesentorlauf. Wolfgang Locke konnte in einem Feld von 83 Konkurrenten im Spezialsalom den 15., im Riesentorlauf den 14. und in der Kombination den 23. Rang belegen.

Ein Erfolg, zu dem wir herzlich gratulieren und gleichzeitig unserem Jugendtrainer Böß und unserem Sportwart Weidner für ihre mühevollen Arbeit danken möchten.

Alpine Meisterschaften des Skigaus Nordfranken in Hirschau

Besonders unsere jungen Aktiven bereiteten uns große Freude. Monika Feest wurde Nordfränkische Meisterin im Riesentorlauf und in der Alpinen Kombination. Karin Bühler siegte im Spezialtorlauf. Auch Ulli Belohuby wurde in der gleichen Disziplin Jugendmeister, Ilse Grau gewann in ihrer Klasse die Kombination. Ferner errangen unsere Aktiven 4 zweite Plätze und 3 dritte Plätze. Bei den Herren kamen mit Herbert Frieß und Gerhard Weidner weitere Clublerer unter die ersten Zehn.

Beim traditionellen Abfahrtslauf des SC Bischofsgrün vom Ochsenkopf siegte Ursula Grau in der Damenklasse. Auch auf den Plätzen 3 bis 7 waren unsere Mädchen zu finden. Ulli Belohuby belegte unter 53 Buben einen guten 5. Platz.

Alpine Meisterschaften des Skigaus Bayerwald in Mitterfirmiansreut

Karin Bühler wurde bei diesem schwierigen Rennen im Bayerischen Wald Erste in der Damenklasse III und erzielte die drittbeste Zeit. Frieß, Locke, Weidner und Feest konnten sich im Spezialtorlauf bei einer Beteiligung von 90 (!) Aktiven unter den ersten Zwanzig platzieren.

4. Vereinsmeisterschaften der Skiabteilung in Reit/Tirol

Strahlender Sonnenschein, traumhaft steile Pisten und herrlicher Pulverschnee sowie eine reibungslose Abwicklung ließen diese Meisterschaften zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden. Auch Unterkunft und alles, was dazu gehört, war von unserem Kameraden Dorfleitner bestens vorbereitet worden. Das gleiche gilt für Piste und Torstangen. Mit 38 Startern waren, wenn auch einige Rennläufer fehlten, mehr Teilnehmer als im vergangenen Jahr am Start. In zwei Durchgängen wurde um jede Zehntelsekunde gekämpft. Der Verlauf war spannend bis zum Schluß.

Die Siegerehrung am Abend sah alle fröhlich bei Musik und Tanz vereint. Abteilungsleiter Baier konnte den Siegerinnen und Siegern hart erkämpfte Pokale und Becher überreichen.

Vereinsmeisterinnen in diesem Jahr wurden: Monika Feest und Frigga Engelhard mit der gleichen Zeit von 1.48.5. Die nächsten Ränge belegten: I. Grau, E. Reisner, U. Grau und A. Grau.

In der Gästeklasse der Damen siegte Maja Drechsler.

Vereinsmeister der Herren wurde Herbert Frieß vor Gerhard Weidner und Ulli Belohuby. U. Schnyder kam auf den 4. und Fürst auf den 5. Platz.

In der Touristenklasse siegte Baier vor Dorfleitner, Rechinger, Opitz und H. Belohuby. Alle an der Vereinsmeisterschaft Beteiligten waren begeistert und wir erhoffen uns im nächsten Jahr auch aus den anderen Abteilungen des Clubs eine noch stärkere Beteiligung.

VORANZEIGE

Unsere diesjährige *Winterabschlussfeier mit Siegerehrung* findet am 23. Mai 1970 im Fürstenzimmer des Nürnberger Hauptbahnhofs statt. Beginn 20.00 Uhr.

Hiermit ergeht Einladung zur

ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

der Ski-Abteilung am Montag, 25. Mai 1970, im Clubhaus Zabo.

Tagesordnung: 1. Berichte der Abteilung
2. Entlastung des Vorstandes
3. Neuwahlen
4. Verschiedenes.

Anträge bis 11. Mai 1970 an den Abteilungsleiter.

Walter Baier

Boxen

Cluberer überzeugten auch als Gastboxer!

Die neue Saison hat begonnen. Am 4. April sollte unser jüngster Boxer „Boki“ Borzowski die Farben des Clubs bei den in Würzburg ausgetragenen Schülermeisterschaften vertreten. Daß es dazu nicht kam, lag an Trainer Theo Hasselbacher, der mit sagenhafter Ruhe für seinen Schützling ein Freilos zog.

„Boki“ hat sich somit kampflos für die Bayerischen Schülermeisterschaften qualifiziert.

Am 11. April boxten unsere Zwillinge Gerhard und Manfred Hopf für Amberg gegen Kulmbach. Gerhard traf auf seinen alten Rivalen Haunstein und erzielte ein Unentschieden. Kommentar: Gerhard sollte auch im Seniorenlager seine technischen Fähigkeiten besser nützen und nicht bedingungslos fighten.

Sein sensibler Bruder Manfred schlug sich besser, als wir erhofft hatten. Er errang gegen den 32jährigen Haudegen Schauder einen überzeugenden Punktsieg.

Eine Woche später verstärkten drei Cluberer den ESV West im Kampf gegen eine starke österreichische Staffel aus Steyr. Dieter Strässer gab dabei sein Debüt und erboxte ein Remis. Da es ihm nicht an Mut gebricht, dürften sich weitere Erfolge einstellen.

Gerhard Hopf wurde, obwohl er auf seine Technik vergaß, nach einem Kampf auf Biegen und Brechen, Punktsieger. Leider wurde Gerhard an Schulter und Auge lädiert. — Muß das sein?

Manfred hingegen erwies sich nicht nur als eiskalt, sondern auch als technisch sehr gut. Er gewann in der 1. Runde durch Abbruch. Dieter Strässer und die Gebrüder Hopf haben somit für den ESV West 5 Punkte gebucht. Dieses Ergebnis spricht auch für den 1. FCN.

Unserem durch eine Knieverletzung außer Gefecht gesetzten Diemberger wünschen wir baldige Genesung! — Gleichzeitig danken wir Herrn Storm, der sich und sein Auto stets zur Verfügung stellt, aufs herzlichste.

Willi Hopf

● **W e r b t n e u e M i t g l i e d e r !** ●

Hockey

Damen starteten erfolgreich.

Alle reden vom Wetter — wir Hockeyspieler auch, denn die geschützte und wohltemperierte Halle mit morastigen Hockeyplätzen tauschen zu müssen, macht wenig Spaß.

So waren unsere Damen gezwungen, ihr erstes Punktespiel gegen Rot-Weiß München auf einem nahezu unbespielbaren Platz auszutragen. Trotz dieses Handicaps entwickelte sich eine sehr schnelle Partie, die die Münchnerinnen immer im Angriff sah. Doch unsere Abwehr wuchs an diesem Tag über sich hinaus. Heidi Schmeckenbecher im Tor, Rosi Metzger und Hanne Campe in der Verteidigung sowie Ursula Weiß, Inge Fleischmann-Schamberger und Ursula Wedel als Läufer brachten die Münchnerinnen fast zur Verzweiflung. Sie verteidigten den in der 10. Minute durch ein herrliches Tor von Gertraud Reicher erzielten 1:0-Vorsprung trotz 14 Strafecken und 2 „Siebenmetern“ bis zum Schlußpfiff. Mag dieser Sieg auch glücklich gewesen sein, unverdient war er nicht.

Auf unsere 1. Mannschaft wartet ein „heißer Sommer“. Sie muß sich nach ihrem Aufstieg in die Bayerische Oberliga bewähren. Die vier bereits absolvierten Freundschaftsspiele waren noch kein echter Test. Trotzdem sollten wir mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein.

Hier die Ergebnisse:

Club — Erlangen 4:0; Club — CaM 5:2; Club — HGN 2:2; Club — CaM 0:1.
Die Senioren gewannen gegen CaM 2:1.

*

Unsere Hannelore Kraus hat einem kräftigen Jungen das Leben geschenkt.
Wir gratulieren herzlichst!

*

Tieferschüttert nahm die Hockey-Abteilung am Montag, 20. April, Abschied von Herbert Buchner. Unfaßbar für uns alle war sein plötzlicher Tod. Die Abteilung verliert in ihm einen beliebten und stets vorbildlichen Sportkameraden.

Den Hinterbliebenen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

hm

Leichtathletik

Bayerische Waldlaufmeisterschaften brachten erste Früchte eines harten und langen Wintertrainings

Mömlingen, 5. 4. 70: Bayerische Waldlaufmeisterschaften. - Im letzten Jahr war die Mittelstreckengruppe noch ein kleines Häufchen. Inzwischen ist sie zu einer ansehnlichen Gruppe angewachsen, in der Kameradschaft und Harmonie das Grundelement für gute, aber auch harte Trainingsarbeit bilden. Erfreulich vor allem, daß diese noch junge Truppe in den langen Wintermonaten einen Trainingsfleiß entwickelte, der berechtigte Hoffnungen auf gute Leistungen in der kommenden Saison erwarten läßt. Ob Regen, ob Schnee und Kälte, egal wieviel, nichts konnte die Gruppe abhalten, das gesteckte Trainingsprogramm durchzuführen.

Die bayerischen Waldlaufmeisterschaften sollten nun erstmals im Vergleich mit anderen Aktiven unter Wettkampfbedingungen zeigen, welche Fortschritte erzielt wurden. Es darf vorweggenommen werden, daß diese Waldlaufmeisterschaften ein voller Erfolg für unsere junge und noch unerfahrene Truppe waren.

Zwei der Jüngsten sorgten für die ganz große Überraschung. Noch zur B-Jugend zählend, starteten Brigitte Szczuka und Ursula Wagner bei der Meisterschaftsklasse der weiblichen Jugend A. In diesem wohl spannendsten Wettbewerb rangen beide auf der Zielgeraden die große Favoritin Östlich mit großem Vorsprung vor dem übrigen Teilnehmerfeld nieder. Im Ziel hatte Gitti Szczuka knapp die Nase vor Ursula Wagner, die durch den Gewinn des Mannschaftstitels für ihre großartige Leistung entschädigt wurde. Zum Mannschaftstitel trug ferner die stark verbesserte Ingrid Keil bei, die in dem großen Teilnehmerfeld 11. wurde. Das war gleichzeitig der Auftakt zu weiteren guten Erfolgen unserer Mittelstreckler. In fast allen Wettbewerben konnte man das FCN-Trikot in den Spitzengruppen sehen. Der männlichen Jugend B gelang durch eine geschlossene Mannschaftsleistung der Gewinn des Mannschaftstitels. Er wurde von Klaus Jost (5.), dem überraschend starken Reinhard Müller (6.) und Heinz Weingärtner (10.) erlaufen.

Bei der männlichen Jugend A sah Werner Weidinger schon wie der sichere Sieger aus, bevor auf der Zielgeraden noch ein Läufer an ihm vorbei ging. Aber auch mit dem zweiten Platz bei dem großen Teilnehmerfeld, in dem er bekannte und gute Läufer hinter sich ließ, kann Werner Weidinger sehr zufrieden sein, zumal die sehr schwierige und morastige Strecke an alle Aktiven große Anforderungen stellte. Ekkehard Kleiner fand endlich wieder mal zu einer guten kämpferischen Leistung und wurde 7. Mit Georg Piosek als 18. wurden diese 3 Läufer in der Mannschaftswertung Zweiter. Die Männer-Mittelstreckenklasse ging als nächstes auf die Piste und unsere Aktiven wollten anscheinend ihren jüngeren Vereinskameraden nicht nachstehen. Langstreckenmatador Manfred Wehner bestätigte seine gute Form und wurde Dritter. Schwergewicht und Coach des Teams Dörrbi landete zugleich mit dem sechsten auf dem 7. Platz und Wolfgang Ritter verhalf mit seinem 15. Rang dazu, daß es auch hier in der Mannschaftswertung zum zweiten Platz reichte. Es schien als hätten wir den zweiten Platz abonniert, denn auch unsere Junioren Wimmer, Legath und Dummler wurden als Mannschaft Zweiter.

Resümiert man nun, so brachten diese Waldlaufmeisterschaften 3 erste Plätze, 5 zweite Plätze und einen dritten Platz. Ein Ergebnis, wie es noch auf keiner bayerischen Waldlaufmeisterschaft erzielt wurde. Hierzu allen Beteiligten herzlichen Glückwunsch! Bevor ich nachstehend die Ergebnisse im einzelnen aufführe, noch ein Wort zu unserem Betreuungsscoach Helmut Schwengler. Es war eine Freude zuzusehen, wie er sich bei dieser Kälte vor und nach den Rennen um seine Schäfchen kümmerte. Manch neidischer Blick folgte unseren Aktiven, wenn er am Start und Ziel mit Decken und tröstenden Worten unseren Leuten hilfreich zur Seite stand. Bei Schneesturm und Kälte war er es, der als Letzter den Weg zur Dusche fand. Auf diesem Wege im Namen aller Aktiven ein herzliches „Dankeschön“!

Ergebnisse:

Lauf 6 Altersklasse I — 7000 m: 9. Johannes Hoba.

Lauf 8 männliche Jugend B — 1400 m: 5. Klaus Jost 4:43,8 Min. 6. Reinhard Müller 4:44,0 Min. 10. Heinz Weingärtner. 12. Horst Gloser.

Mannschaftswertung: 1. 1. FC Nürnberg (Jost — Müller — Weingärtner).

Lauf 9 weibliche Jugend A — 1400 m: 1. Brigitte Szczuka 5:27,6 Min. 2. Ursula Wagner 5:28,0 Min. 11. Ingrid Keil. 15. Anka Kapp. 18. Elisabeth Bathelt.

Mannschaftswertung: 1. 1. FC Nürnberg (Szczuka — Wagner — Keil).

Lauf 11 männliche Jugend A — 2800 m: 2. Werner Weidinger 9:35,1 Min. 7. Ekkehard Kleiner. 18. Georg Piosek.

Mannschaftswertung: 2. 1. FC Nürnberg (Weidinger — Kleiner — Piosek).

Lauf 12 — Männer Mittelstrecke — 2800 m: 3. Manfred Wehner 9:08,4 Min. 7. Ludwig Dörrbecker 9:24,8 Min. 15. Wolfgang Ritter.

Mannschaftswertung: 2. 1. FC Nürnberg (Wehner — Dörrbecker — Ritter).

Lauf 13 — Junioren — 4200 m: 12. Karl Wimmer. 13. Wolfgang Legath. 14. Raimund Dummler.

Mannschaftswertung: 2. 1. FC Nürnberg (Wimmer — Legath — Dummler).

Manfred Wehner beginnt Saison recht hoffnungsvoll!

Krefeld, 11. 4. 70 — Nationaler 30-km-Straßenlauf. - Einer scheint sich für die Saison 1970 besonders viel vorgenommen zu haben. Denn inzwischen ließ er des öfteren schon aufhorchen. Es ist unser Manfred Wehner. Nach seinen guten Leistungen in Paderborn, Aachern und Mömlingen erhielt er vom DLV eine Einladung zum nationalen Straßenlauf über 30 km in Krefeld. Hier konnte er in einem Klassefeld einen nicht erwarteten, ausgezeichneten 2. Platz erlaufen. Er ließ nicht nur die gesamte deutsche Marathonelite hinter sich, sondern stellte mit der Zeit von 1:37:37,4 Stunden gleichzeitig einen neuen bayerischen Rekord über diese Distanz auf. Hierzu seitens der Abteilung herzliche Gratulation. Bleibt nur zu hoffen, daß die Saison weiterhin so schöne und gute Erfolge für unseren Manfred bringt.

Inzwischen hat auch die Wettkampfsaison ihren Einzug gehalten. Die Werfer und Stoßer haben bereits die ersten Wettkampfversuche hinter sich gebracht, die anderen Athleten warten sicher schon voll Tatendrang auf die ersten Starts. Auf diesem Wege möchte ich daher allen unseren Aktiven zu der bevorstehenden Sportsaison 1970 alles Gute wünschen und halte allen die Daumen, daß sich die erwünschten Erfolge einstellen mögen.

Ludo Dörrbecker

Unsere Geher schlagen sich „international“ ausgezeichnet!

Zürich und Frankfurt waren die Schauplätze zweier großer internationaler Geherveranstaltungen.

Während man von den Männern die Leistungen geradezu erwarten konnte, schlugen sich unsere Jugendgeher ausgezeichnet.

Beim internationalen „Gehen um das blauweiße Band“ von Zürich belegten Bernd Kannenberg und Karlheinz Adam groteskerweise die gleichen Plätze. wie beim „Europa-Kriterium“ am Feldberg im Taunus. Kannenberg wurde mit einer Zeit von 1:41 Stunden Sechster in einem international ausgezeichnet besetzten Feld mit Teilnehmern aus Spanien, Italien, Frankreich, der Schweiz und Luxemburg. Adam konnte mit 1:42 Std. den 8. Rang einnehmen. Eberhard Schanz wurde 10. in 1:43 Std. Die Mannschaftswertung fiel an den Club.

Schon hier erwies sich der Jugendliche Manfred Keiler über die Junioren-Distanz, die er zweimal in der Saison gehen darf, als Überraschung. Er schaffte als vierter Deutscher in der Reihenfolge beachtliche 54 Minuten über 10 km.

Fast konkurrenzlos strebte hier Egon Baur, unser deutscher Hallenmeister, dem Ziel als Erster zu und erreichte die deutsche Spitzenzeit von 47:09 Min.

Clubneuling und Meistertitelaspirant Fred Hohmann wollte es seinem Vereinskameraden nachmachen. Er startete in der Juniorenklasse beim „Europakriterium“ am Feldberg im Taunus und wurde nach einer etwas schwächenden Grippe immerhin schon Dritter hinter dem Frankfurter Eich.

In der Männerklasse waren die Clubgeher Kannenberg und Adam wieder auf Platz 6 und 8 zu finden. Bernd Goldberg, der für den von der Bundeswehr nicht freigegebenen Eberhard Schanz einsprang, rangierte ebenfalls etwas unerwartet auf dem guten 15. Platz. Hier konnte die FCN-Mannschaft noch vor Hannover und hinter den Frankfurtern den zweiten Platz belegen.

Die große Überraschung des Tages war nicht nur für die Clubgeher der Jugendsieg von Manfred Keiler, der 20 m vor dem Luxemburger Fola und dem Geher der Meistermannschaft Eintracht Frankfurt als Erster ins Ziel kam.

In Wolfgang Wurzer wächst zudem ein weiteres Gehertalent in den Clubreihen heran. Wurzer belegte den ausgezeichneten 6. Rang vor dem Cluberer Walter Hruby, der 7. wurde. Mit dem 10. Platz von Franz Zellner schlug sich die Jugendequipe des 1. FCN hervorragend und landete auf Platz eins.

Kozmiensky

Roll- u. Eissport

Eiskunstlauf.

Judith Pfistner und Sylvia Janker legten in Amberg die erste Hälfte der Klasse 3 mit Erfolg ab. Acht Tage später schaffte Claudia Schramm in Nürnberg die Klasse 2, wozu wir unseren Läuferinnen herzlich gratulieren.

Als einzige Nachwuchsläuferin aus Nürnberg durfte Claudia Schramm an der „Deutschen Jugendmeisterschaft“ teilnehmen, die dieses Jahr vom 20.—23. 3. in Oberstdorf ausgetragen wurde. Sie kam auf den 14. Platz.

Eisschnellauf.

Die bayerischen Schulen veranstalteten in Inzell einen Eisschnellauf-Wettbewerb. Sylvia Janker und Claudia Schramm konnten sich dazu qualifizieren. Von den vier Teilnehmerinnen aus Nürnberg war Claudia mit Abstand die beste, sie errang im Gesamtklassement in ihrer Altersgruppe einen beachtlichen 3. Platz.

Sylvia Janker konnte sich in ihrer Gruppe den 11. Rang erlaufen.

wp

Rollkunstlauf.

Helga Seeberger sandte uns folgenden Bericht:

„Vom Bayerischen Rollsportverband wurden für einen vom 30. 3. — 5. 4. in Erlangen durchgeführten Lehrgang Hannelore Bindl, Judith Pfistner, Sigrid Zankl und ich eingeladen. Unser Gepäck bestand aus viel Freude und einem Sack voll guter Ermahnungen. Pünktlich begann das Training, das von Herrn Pieringer mit viel Elan geleitet wurde. Mit Ernst und Witz ging es den großen und kleinen Fehlern zu Leibe. Frau Liegsalz leitete das Ballett und Herr Tröschl sorgte durch intensives Gymnastiktraining für Kondition, aber auch für Muskelkater (hauptsächlich in der Bauchgegend). Ein bis ins kleinste ausgearbeiteter Plan ließ bei allen Läufern keine Langeweile aufkommen, zumal wir mit Ehrgeiz und Fleiß dabei waren. Wir Nürnbergerinnen genossen die herrliche Bahn besonders, da uns etwas Gleichwertiges nicht zur Verfügung steht. Wegen vierminütigem Zuspätkommen kam unsere sechsköpfige Zimmerbelegschaft in den Genuß, ein Lied vorzutragen, das laut aber nicht schön war und mit allgemeinem Gekicher endete. Überhaupt verstanden sich alle Kursteilnehmer ausgezeichnet. Schade, daß der Lehrgang so schnell zu Ende ging. Wir danken herzlich allen, die mitgeholfen haben, die Tage in Erlangen zu gestalten und erfolgreich durchzuführen.“

W. P.

Schwimmen

Erste Meisterschaften im Südbad.

Endlich haben wir auch in Nürnberg ein sportgerechtes Hallenbad. Ende Februar konnte es mit den Bezirksmeisterschaften eingeweiht werden. Wir sahen dabei besser aus, als gedacht. Unsere Evelin Lange siegte über 100 m Delphin in 1:20,0 und über 200 m Delphin in 3:01,8 (mittelfränkischer Rekord). Herbert Gruber wurde über 100 m Brust in 1:15,0 Bezirksmeister und bewies, daß er noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Den zweiten mittelfränkischen Rekord schwamm unsere 4 x 100-m-Lagenstaffel der Damen (Waap, Schorn, Goller, Lang) in 5:25,0. Unser aus dem Exil herbeigeeilter „Micky“ als Schlußmann ermöglichte uns ferner, zusammen mit Herbert Gruber, Thomas Stauffacher und Walter Ryschka, den Meistertitel über 4 x 100 m Kraul der Herren.

Auch die weiteren Leistungen konnten sich sehen lassen. So nahm unsere Evelin noch 2 zweite Plätze und Traudel Goller einen zweiten und einen dritten Platz mit nach Hause. Uschi Waap verfehlte mit 2 vierten Plätzen über die beiden Bruststrecken jeweils knapp das „Trepptchen“. Eine feine Leistung brachte auch unsere Brigitte Mühlbauer über 200 m

Delphin in 3:32,8, was ihr ebenfalls einen vierten Rang einbrachte. Diesen guten Leistungen konnte sich auch Thomas Stauffacher nicht verschließen. Bei ihm schnackelte es wieder einmal, so daß seine 100-m-Kraul-Bestzeit jetzt bei 1:04,4 liegt. Außerdem konnte sich Hansi Steiner über 200 m Brust auf 3:00,3 und Frank Lehmann über 200 m Rücken auf 2:51,2 verbessern.

3 Wochen später, am 21. und 22. März, wurde es nach unserer Bezirks-Generalprobe ernst im Südbad. Vor interessiertem Publikum führten wir gemeinsam mit Bayern 07 die Bayerischen Meisterschaften durch. Dabei wurde erstmals mit elektrischer Zeitmeßanlage gearbeitet, die im großen und ganzen befriedigen konnte und das Kunststück fertigbrachte, über 200 m Delphin den Sieger nach Tausendstel von Sekunden zu ermitteln. Gut, daß diese Entscheidung dem Zielgericht erspart wurde. Trotz der großen Überlegenheit der Würzburger Schwimmer, die fast alle Titel holten, war auch die Nürnberger Provinz vertreten. 2mal konnte Traudl Schorn auf das Siegerpodest und einmal auch Evelin Lang. Die Plazierungen:

Traudl Schorn: 2. Platz, 100 m Brust in 1:20,3; 3. Platz, 200 m Brust in 2:59,0.

Evelin Lang: 3. Platz, 100 m Kraul in 1:08,3.

Unsere anderen Aktiven schafften nicht ganz so gute Plätze, hielten sich aber recht wacker und Herbert Gruber konnte sich über 100 m Brust auf 1:14,5 verbessern.

Mannschaftswettkampf in Erlangen.

Beim ersten Durchgang der Mannschaftswettbewerbe für Schüler und Kinder konnten wir gute Ergebnisse erzielen. Gegen die mittelfränkische Konkurrenz sowie gegen Vereine aus Augsburg, Bayreuth und Schweinfurt erreichten unsere Knaben, Mädchen und Schüler (diese mit über 40 Sek. Vorsprung) jeweils den ersten Platz. Unsere Schülerinnen verfehlten um 0,5 Sek. den 2. Platz.

Hoffentlich können sich alle am 26. April im Südbad noch einmal verbessern. Bei den Schülern wird dies natürlich schwer sein, denn unser Hansi brach sich inzwischen beim Skilaufen ein Bein. Wir werden ihn sehr vermissen. Wenn alles erwartungsgemäß geht, werden wir am 3. Mai in Nürnberg (MWK), bzw. am 10. Mai in München beim Bayerischen Endkampf vertreten sein.

10 bayerische Meistertitel in Erlangen.

Die bayerischen Jahrgangsmesterschaften brachten unseren Aktiven und ihren Trainern die Früchte einer langen harten Trainingsarbeit. Durch 10 Meistertitel, zehn 2. und neun 3. Plätze kamen wir insgesamt 29mal aufs Treppchen. Hier die bayerischen Meister:

Jahrgang 1957: Hansi Steiner 100 m Brust in 1:22,3; Frank Lehmann 100 m Kraul in 1:06,5; Frank Lehmann 100 m Rücken in 1:17,4.

Jahrgang 1959: Robert Krüger 100 m Lagen in 1:27,4; Robert Krüger 100 m Rücken in 1:27,9.

Jahrgang 1961: Ina Hartwig 50 m Brust in 0:51,4; Ina Hartwig 100 m Lagen in 1:43,6; Ina Hartwig 50 m Rücken in 0:46,8; Ina Hartwig 50 m Kraul in 0,41,5; Birgit Popp 50 m Delphin in 0:51,3.

Auf den Plätzen 2 und 3 waren zu finden: Frank Lehmann (200 La u. 400 K), Hans Süß (100 B), Wolfg. Rühl (100 R), Bernh. Rühl (50 R, 50 B, 100 La), Bernd Kuhlin (200 K, 100 K, 100 R), Bernd Wirth (100 B), Birgit Popp (50 B, 100 La, 50 K, 50 R), Ina Hartwig (50 D), Judith Blümlein (50 R, 50 B) und Brigitte Mühlbauer (100 D). Be-

Mitglieder denkt beim Einkauf an unsere Inserenten!

sonders erwähnenswert sind auch die guten Zeiten unserer dem Jahrgang 1962 angehörenden Christine Probst und Stefan Montag, die nicht gesondert gewertet wurden und sich deshalb nicht durchsetzen konnten. Nächstes Jahr werden auch sie dabei sein.

Um Jahrgangstitel.

Am 11. April startete unser „Club-Express“ in Gestalt von Trainer Pfeuffer's Omnibus in Richtung Kelheim, wo die Bayerischen Jahrgangsmesterschaften 1950 bis 1955 auf dem Programm standen. Daß man zu diesem Mammut-Festival nach Kelheim mußte, war mehr eine Notlösung, denn keine andere Stadt fand sich dazu bereit, diese Veranstaltung durchzuführen. So mußten über 700 Meldungen in einer kleinen, 4bahnigen Halle absolviert werden. Nichts gegen dieses Bad. Es hatte gerade das Format einer kleinen Vereinsanlage und würde sich am Valznerweiher gewiß gut ausmachen, doch für eine derartige Veranstaltung war es ungeeignet. Gut, daß Petrus an diesem Wochenende bestes Wetter bescherte und man somit aus der Enge der Halle ins Freie flüchten konnte. Von dort aus war es angenehmer, die Wettkämpfe durch die Glaswände zu verfolgen, ohne selbst in der Sauna sitzen zu müssen. Kein Wunder, wenn bei diesen Verhältnissen keine Superzeiten für uns möglich waren. Trotzdem waren wir mit unseren Ergebnissen sehr zufrieden, wenn wir auch bis zum vorletzten Rennen der Veranstaltung warten mußten, bis uns der „große Coup“ gelang. Traudl Goller holte sich in 1:21,5 Minuten über 100 m Delphin die begehrte Siegerplakette. In den vorangegangenen Wettbewerben reichte es nur zu Plätzen. Kunststück, denn mit einer Doris Meister im Jahrgang ist nicht sonderlich gut Kirschen essen. Evelin kann aus eigener Erfahrung davon berichten. Sie kam in Kelheim zu zwei 2. und drei 3. Plätzen und konnte damit fünf Urkunden ernten. Bei Thomas Stauffacher, dem Dritten in unserem Bunde, wird es wohl noch einige Kilometer Training geben müssen, bis er mit seinen erfolgreichen „Kolleginnen“ mithalten kann.

Hauptversammlung — alles beim alten.

Alles beim alten, damit könnte man das Ergebnis der diesjährigen Mitgliederversammlung auf einen kurzen Nenner bringen. Trotzdem stimmt das „alt“ nicht ganz, denn ich glaube, wir haben derzeit die jüngste Vorstandschaft seit vielen Jahren. Die einzige Änderung, die zu verzeichnen war, betrifft unseren Schriftführer. Herr Brendl, seit Jahren bewährter Schreiber und Fußballkartenverteiler, wollte aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidieren. Nun, das ist zu verstehen und wir sind ihm nicht böse, wenn er dafür mal wieder einige seiner herrlichen Dias im Kameradenkreis zeigt. Hierin ist er — wovon sich kürzlich eine ganze Anzahl Cluberer wieder überzeugen konnten — unübertroffene „Klasse“. Wir danken unserem Herrn Brendl herzlich für die geleistete Arbeit und nehmen an, daß wir auch in Zukunft noch viel von ihm hören — bzw. sehen werden. Ein kräftiges „Patsch-naß-hurra“ unserem Nachfolger auf dem Schriftführersessel, Herrn Alfred Rühl. Einen besseren „Fang“ hätten wir kaum machen können, denn er steht stellvertretend für eine ganze „Schriftführerfamilie“: Frau Rühl, als erprobte Protokoll- und Urkundenschreiberin, Bernhard und Wolfgang als Schwimmer und Startkartenverteiler und last not least der Herr des Hauses selbst als Zeitnehmer.

Unser Vorstandsteam sieht wie folgt aus:

1. Vorsitzender: Fritz Holzer. 2. Vorsitzender: Helmut Lehmann. 3. Vorsitzender: Werner Swatosch. Kassier: Karl Rudolph. Schriftführer: Alfred Rühl. Pressewart: Ede Reinel. Sportlicher Leiter: Helmut Lehmann. Vergnügungswart: Klaus Schorn. Schwimmwart: Kläre Lang. Jugendleiter: Hans Pfeuffer. Wasserballwart: Heinrich Böttger. Kassenprüfer: Christoph Staib, Heinrich Schlötter. Beisitzer: Ackermann, Schneider, Rauscher.

Alte Herren aktiv.

Der gut besuchte Filmabend der „Altherren-Schwimmer“ im Bierkeller am Valznerweiher war auch diesmal wieder ein voller Erfolg. Unter der bewährten Leitung von Regisseur Wilhelm Schorn und dessen „Vergnügungswartableger“ Klaus kamen alle — nicht nur die älteren Semester — auf ihre Rechnung. Ein Filmrückblick und herrliche Dias der Kameraden Brendl, Jäger und Müller ließen alte Erinnerungen wach werden. Allen Verantwortlichen ein herzliches „Merci“ und „Auf Wiedersehen“ bis zum nächsten Abend. er

Wasserball

Im Monat März hatte die Wasserballoberliga Spielpause, dagegen fanden Spiele der Bezirksrunde statt.

Die 1. Mannschaft gewann ihr Spiel gegen SV Schwabach sicher mit 12:0 Toren. Die 2. Mannschaft hingegen trat sehr ersatzgeschwächt gegen Post SV Nürnberg an (alte Spieler sprangen freundlicherweise ein) und mußte sich mit einem 11:11-Unentschieden begnügen. Hierbei wäre zu sagen, daß die Spiele der Bezirksrunde von allen Aktiven etwas ernster genommen werden sollten.

Im Monat April trafen im Rahmen der Bezirksrunde die 1. und 2. Mannschaft aufeinander. Es war ein Spiel voller Hektik und Spannung, das die 1. Mannschaft erst Sekunden vor Spielende mit 9:8 Toren für sich entscheiden konnte.

Am 11./12. 4. 70 fand im neuen Hallenbad Nürnberg-Süd die letzte Runde der Wasserballoberliga Süd statt. SC Frankfurt, SV Ludwigshafen und SV Coburg hatten genauso wie die Mannschaft des 1. FCN das Bestreben, ihr Punktekonto zu verbessern bzw. den zweiten Tabellenplatz zu behaupten (SV Coburg). Der Club gewann gegen SC Frankfurt 6:2. Im Spiel gegen den Tabellenzweiten SV Coburg hatte unsere Mannschaft einige Male die Möglichkeit, die Partie für sich zu entscheiden, doch fehlte ihr die nötige Routine und Cleverneß, um beide Punkte zu holen. Das Spiel endete 7:7. Der SV Ludwigshafen war am Sonntag Gegner unserer Mannschaft. Unsere „Sieben“ erwies sich schwimmerisch und kämpferisch klar überlegen und siegte 13:1.

Der Tabellenstand:

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1. SC Offenbach II | 5. 1. FC Nürnberg |
| 2. SV Coburg | 6. SV Ludwigsburg |
| 3. SV Heidelberg | 7. SC Frankfurt |
| 4. SV Würzburg II | 8. SV Ludwigshafen |

Herbert Gruber

Tennis

Die Vorstandschaft gibt hiermit allen Mitgliedern kund, daß die Plätze ab 25. April 1970 bespielt werden können.

Unsere Einschreibetafel ist für die neuen Namensschilder vorbereitet. Die Vorstände hoffen, damit einen noch reibungsloseren Spielbetrieb zu gewährleisten!

Wir weisen nochmals darauf hin, daß jeweils nach Beendigung des Spieles das Namensschild abzunehmen und persönlich zu verwahren ist.

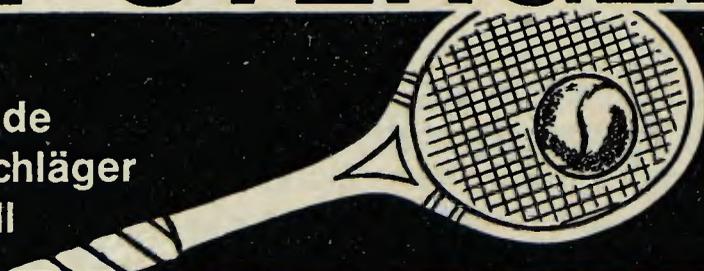
Der Termin für unseren Tanzabend zu Beginn der Sommer-Saison wird rechtzeitig im Schaukasten bekanntgegeben und wir hoffen auf rege Beteiligung.

Am 7. 5., bzw. 9. 5. 70, beginnen die Turniere. Wir wünschen allen Damen und Herren guten Erfolg.

W. Port

SPORT-STENGEL

präsentiert:
Die neue Tennismode
Die neuen Tennisschläger
aus Holz und Metall



Spezialist für erstklassige Besaitungen · Nürnberg · Breite Gasse 46

Vom Tisch der Alten

Der Frühling zog zwar mit Kälte und Regen ins Land, doch dafür wurde der TDA mit reichen Bildern und neuen Erkenntnissen überrascht.

Nach dem 2. Teil des Vortrages „Geköpfte Kulturen“ (Azteken), der am 10. 4. durchgeführt wurde, wartete „Afrika-Forscher“ Edgar Lades am 24. April mit einem Bombardement an neuen Eindrücken auf. In 1½stündiger Vorführung zeigte der temperamentvolle Redner den 56 Anwesenden die Ergebnisse geduldigen und mühseligen Pirschens durch die Naturschutzparke von Kenia, Uganda und Tanganjika. Seine Bilder aus Landschaft und Tierwelt (Flamingovölker, Krokodile, hastende Gazellenrudel, Giraffen- und Elefantenherden sowie auf Bäumen Siesta haltende Löwen bis hin zu den Tänzen der Pygmäen-Völker!) hielten den „Tisch der Alten“ hellwach. Das Urteil über die Gesamtschau kann wohl nur richtig durch die Feststellung wiedergegeben werden, daß der Zuschauer den Eindruck hatte, preisgekrönte Arbeiten einer internationalen Ausschreibung gesehen zu haben. —

Das Hinscheiden von Gustl Bark hat aufrichtige Trauer hervorgerufen; Gustl war für viele unserer Tischteilnehmer das Idol ihrer Jugend, ähnlich wie es Maxl Morlock für die heutige Generation ist.

Und nun noch eine erfreuliche Nachricht: Mathes Danninger konnte das Krankenhaus wieder verlassen. Er und Gustl Bark waren in den schweren Jahren des ersten Weltkrieges die notwendige Stütze für den Erhalt des Vereins. —

*

Am 15. Mai, 15.30 Uhr, folgt ein weiterer Teil des Vortrages „Geköpfte Kulturen“ (Mayas). Unsere am Freitag, den 22. Mai stattfindende dreitägige „Frühlingsfahrt“ ist bereits ausgebucht. Abfahrt 9.00 Uhr vor den Bahnhofsgaststätten des Nürnberger Hauptbahnhofes. Wir fahren in die Gegend des Hahnenkamm. H. H.

Aus der Clubfamilie

Adolf Zähe 80 Jahre

Mit Adolf Z ä h e begeht am 9. Mai ein weit über die Grenzen unseres bayerischen Raumes hinaus bekannter Pionier und Organisator des Schwimmsportes bei bester Gesundheit und der ihm noch heute eigenen humorvollen Art seinen 80. Geburtstag. Wer Adolf Zähe kennt, wie er leibt und lebt, wird kaum glauben, daß er das 9. Dezenium seines Lebens beginnt.

Die Aufzeichnung des schwimmsportlichen Weges von Adolf Zähe würde einen ganzen Band füllen, so daß sich der Chronist auf die markantesten Abschnitte beschränken möchte.

Als im Jahre 1913 der 1. FCN seine Schwimmabteilung ins Leben rief, da war Zähe, der 1911 dem damaligen Schwimmbund Bayern beitrug, einer seiner ersten Mitglieder und darf deshalb als Mitbegründer der Abteilung gelten. Mit seinem Freunde Philipp Kühn half er die Fundamente der jungen Abteilung zu schaffen und betätigte sich aktiv als Sportschwimmer, Wasserballspieler und Mitarbeiter in der Verwaltung. Seine besondere Liebe galt dem Rettungs- und Langstreckenschwimmen. Das Rettungsschwimmen wurde seine eigentliche Passion. Bis heute noch unvergessen sind die mit Philipp Kühn an der Johannisbrücke und im Kanalhafen durchgeführten öffentlichen Rettungsvorführungen. Die Einführung des Rettungsschwimmunterrichtes bei der Nürnberger Feuerwehr und des Roten Kreuzes, sowie des obligatorischen Schwimmunterrichtes an den Volksschulen geschah auf

Betreiben Adolf Zähe's. Daß der Verfechter des Gedankens der Lebensrettung viele Menschen im Laufe der Jahre vom Tode des Ertrinkens bewahrte, sei nur nebenbei bemerkt. Mit dem Gewinn der großen Siegerplakette im 1. Rettungswettkampf bei den Deutschen Meisterschaften im Jahre 1921 bewies Adolf Zähe, daß er nicht nur Lehrer, sondern ausübender Aktiver war. Noch mit vierzig Jahren durchquerte unser Jubilar den Bodensee. Nach dem Tode Philipp Kühns übernahm Adolf Zähe im Jahre 1941 die Leitung des Landesverbandes Bayern der DLRG, welcher ihn später zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Nordbayern's Schwimmsport ohne Zähe war undenkbar. Als Gauschwimmwart des ehemaligen Gaus Nordbayern führte er lange Jahre mit seinem Freund Philipp Kühn dessen Geschicke.

Nicht unvergessen im Kreise der Kameraden unserer Abteilung sind die von Adolf Zähe in den Jahren 1926 und 1927 organisierten Radtouren nach Österreich, in die Schweiz und nach Italien, verbunden mit verschiedenen Clubkämpfen. Die lange Jahre bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zum TWV Innsbruck fanden ihren Ursprung in dieser Begegnung. Alle Teilnehmer werden sich noch gerne an diese, von der modernen Technik und dem Zeitalter des Kraftfahrzeuges unberührten Ära, erinnern.

Viele Auszeichnungen, Ehrungen von Verbänden und Organisationen wurden Zähe im Laufe der Jahre zuteil. So zeichnete der Hauptverein sein treues Mitglied mit dem Verdienstehrenzeichen und die Schwimmabteilung anlässlich des 40jährigen Bestehens mit dem Ehrenbrief der Abteilung in dankbarer Würdigung seiner einmaligen Verdienste aus.

Eine besondere Ehrung und Anerkennung seiner Arbeit erfuhr Adolf Zähe durch die Stadt Nürnberg im Jahre 1968 bei der Ehrung der Deutschen Meister. Daß er mit dem schwimmsportlichen Geschehen unserer Stadt noch weiter verbunden ist, bezeugt seine Arbeit an der Geschichte des Nürnberger Schwimmsportes. Möge es ihm vergönnt sein, diese Arbeit glücklich zu Ende zu führen, um sie der Nachwelt zu überliefern.

Wir Angehörige der Schwimmabteilung, alle Cluberer, Freunde und Kameraden befreundeter Vereine und Organisationen wünschen unserem Geburtstagskind von Herzen weiterhin Glück und Gesundheit.

F. Holzer

Hans Böhm zum 70. Geburtstag

Am 3. Mai 1970 beging Hans Böhm — von 1945 bis 1969 als Schriftführer Mitglied der Hauptvorstandschaft — sein 70. Wiegenfest.

Der Jubilar hält dem Club seit 1919 die Treue. Er betätigte sich zunächst als Hockeyspieler und wurde später Vorstand der Hockey-Abteilung. Seine besondere Liebe jedoch gilt seit eh und je dem Fußball.

Hans Böhm hat sich um den Club nicht nur als „Chef des Protokolls“, sondern auch als stets kluger Ratgeber verdient gemacht. Seine Hilfsbereitschaft und Bescheidenheit sicherten ihm einen großen Freundeskreis.

Erfreulicherweise scheint Hans Böhm eher jünger als älter zu werden. Er leitet nach wie vor die AH-Gymnastik und seine Skikünste bestätigen das alte Skifahrer-Lied: „Ja mancher lernt's nie, is Fahr'n mit die Schi, aber der Hans, der kann's!“

Der Club wünscht seinem langjährigen, getreuen Schriftführer von Herzen weiterhin Glück und Gesundheit!

A. W.

*

Frau Vera Bär (Schwimmabteilung) feiert am 11. 5. einen besonderen Geburtstag.

Georg Vatter, Clubmitglied seit 1945, wird am 10. Juni 81 Jahre alt.

Josef Schroll (4. 5.) und Dr. Wilhelm Kempf (15. 5.), Clubmitglied seit 1925 und früherer Hauptkassier, begehen ihr 79. Wiegenfest.

Hans Seitz (18. 5.), Senior-Chef des Photohauses Seitz, Clubmitglied seit 1911, sowie Ernst Stamm, Senior-Chef des Uhrenhauses Stamm, Clubmitglied seit 1909, feiern ihren 78. Geburtstag.

Otto Weber, Clubmitglied seit 1934 und früherer Hockeyspieler, wird am 6. Juni 74 Jahre alt.

Georg Plettner, Chef unserer Hausdruckerei (12. 5.), und Fritz Senkeisen (13. 6.) begehen ihr 73. Wiegenfest.

Alois Meier (7. 5.), Willy Lukas (10. 5.), Clubmitglied seit 1919 und früherer Leichtathlet, sowie Karl Schaefer (14. 5.), Clubmitglied seit 1921 und Angehöriger der Tennis-Abteilung, feiern ihren 71. Geburtstag.

Franz Gleißner (23. 5.), Heinrich Bögl aus Neumarkt/Opf. (3. 6.) und Georg Geck (8. 6.), Angehöriger der Box-Abteilung, begehen ihr 65. Wiegenfest.

Hans Wickles (17. 5.), Angehöriger der Ski-Abteilung, Willi Schirdewahn (24. 5.), Johann Kocsis (2. 6.) und Karl Greiff (8. 6.) werden 60 Jahre alt.

Ihren 50. Geburtstag feiern: Robert Hug von der Box-Abteilung (11. 5.), Johannes Neu (26. 5.) und Hans Angermann (10. 6.).

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren alles Gute und gratuliert gleichzeitig allen im Mai und in der 1. Junihälfte geborenen Clubmitgliedern.

*

Frohe Kunde kommt aus Mainz: Gerhard Bergner und seine liebe Frau Gerti melden die Geburt eines Stammhalters Michael.

Der Club gratuliert herzlichst und wünscht dem jungen Erdenbürger Gesundheit, Wachstum und Gedeihen!

*

Ostergrüße übersandten: Jakob Finger aus Mainz, Günter Sommer aus Schwabach, Familie Schmidt aus Tirol, Herbert Neugart, Hans und Anni van de Sandt, Franz Müller, Karl Keupp und Siggi Fischer aus Prag, Franz Brückner aus Mainz-Weisenau, Florenzia Stark aus München, Dr. Hans Pelzner und 9 treue Cluberer grüßen aus dem Winkelstüberl bei Fischbachau, Dieter Jansel und Alwin Moreta aus Altenplos, und unser jugoslawischer Freund Sisek Božédar grüßt aus Zagreb.

Vielen Dank!

A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Herbert Buchner und Peter Karsten

Herbert Buchner, Clubmitglied seit 1950 und viele Jahre hervorragender Spieler unserer 1. Hockeymannschaft, verstarb am 18. 4. 1970, wenige Tage vor Vollendung seines 37. Lebensjahres.

Peter Karsten aus Kleinostheim, seit 1951 dem Club die Treue haltend, verchied am 14. April 1970 im Alter von 53 Jahren.

Der 1. FCN übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

An unsere auswärtigen Mitglieder!

Mit meinem Clubkameraden Wilhelm Wöll (Winzer aus Mettenheim) vom Clubspiel aus Rüsselsheim zurückgekehrt, stellte ich erneut fest, wieviel Sympathien der Club trotz seines Abstieges aus der obersten Spielklasse genießt. Zahlreiche Anhänger und Verehrer aus allen Gegenden scharten sich vor und nach dem Treffen um Spieler und Betreuer. Sollten wir auswärtigen Mitglieder, die wir bestimmt zu den treuesten gehören, nicht versuchen, den einen oder anderen für den Club als Mitglied zu gewinnen? Mit Sympathie allein ist dem Verein nicht geholfen, man muß auch bereit sein, finanzielle Opfer zu bringen, denn die Verantwortlichen sind sicher für jeden Groschen dankbar. Mit zwei jungen Anhängern kam ich ins Gespräch, an die ich jetzt folgendes Schreiben richtete:

Liebe Clubfreunde aus Lindenfels im Odenwald!

Leider konnte ich mich nicht mehr persönlich verabschieden. Hoffentlich war die Enttäuschung über die schwache Clubvorstellung nicht zu groß; aber Vertragsspieler sind auch nur Menschen. Man kann nicht immer Höchstleistungen erwarten. Beispiele hierfür anzuführen, hieße Eulen nach Athen tragen. Noch steht dem Club eine Reihe schwerer Spiele bevor, ehe die Aufstiegsrunde erreicht ist. — In der Anlage übersende ich für jeden eine Vereinszeitung des Clubs. Vielleicht können Sie sich nach eifrigem und eingehendem Studium entschließen, dem 1. FCN als „Auswärtige Mitglieder“ beizutreten. Der Verein braucht angesichts seiner prekären Situation jeden Freund als Mitglied, und es ist bezeichnend für die Popularität des Clubs, daß trotz seines Abstiegs die Zahl seiner Mitglieder gestiegen ist. Ich gewann von Ihnen den Eindruck, daß Sie zur großen Schar treuer Clubfreunde zählen, sonst würden Sie den weiten und beschwerlichen Weg vom abgelegenen Lindenfels per Bus und Bahn nicht auf sich genommen haben. Wie Sie aus der Clubzeitung ersehen können, ist der Club ein gemeinnütziger und der Sportjugend dienender Verein. Seine Ziele und sein „Neuer Sportpark Zabo“ sind beispielhaft. Vielleicht können auch Sie sich entschließen, pro Monat DM 2.50 für den Club zu opfern. Die Vereinszeitung stelle ich Ihnen zur Verfügung, um mit ihr als Aushängeschild weiter für den Club zu werben.

Mit „Club voraus!“

Hermann Weber, Worms / Rhein.

Rund um den 23. Mann

Immer wieder wird die Frage erörtert, ob bezahlte Schiedsrichter bessere Leistungen bringen würden.

Die Antwort aus dem Schiedsrichterlager lautet: Auch hauptberuflich tätige Schiedsrichter können weder regelkundiger sein noch Spieler und Zuschauer zu mehr Respekt veranlassen, als es bislang der Fall war. Zudem müssten Schiedsrichter-Profis langfristige Verträge, Pensionsansprüche, Lebens- und Unfallversicherungen garantiert werden. Wer aber soll das bezahlen?

*

Aus dem Ausland stammt das Wort, daß das Fernsehen keine gute Erfindung für Schiedsrichter sei. Diese Auffassung gründet sich auf unsachliche Kritik mancher Kommentatoren. Gleichwohl müssen sich alle Schiedsrichter mit der Existenz des Bildschirmes abfinden. Im übrigen sei darauf verwiesen, daß das Fernsehen auch viel Positives — wie Schulungsmöglichkeiten, Selbstkontrolle und Zuschaueraufklärung — bietet.

*

Schiedsrichter werden nach Spielschluß nicht immer mit scharmanten Worten verabschiedet. Vor allem das „Adieu“ der Unterlegenen lautet in letzter Zeit nur zu oft: „Sie werden keines unserer Spiele mehr pfeifen.“

Versucht man damit ein bis dato nirgendwo festgelegtes Ablehnungsrecht einzuführen?

*

Unlängst wurde bei einem Fernseh-Interview ein namhafter Spieler befragt, ob ein gegen seine Mannschaft verhängter Foulelfmeter berechtigt gewesen sein.

Der Spieler antwortete: „Es war ein korrektes Foul!“

Diese Entgegnung unterstreicht, daß Sinn und Auffassung für sportgerechtes Verhalten schwinden. Daß es nunmehr auch „korrekte Fouls“ geben soll, ist wohl die neueste Art, Regelverstöße zu verniedlichen.

*

Als kürzlich der FIFA-Schiedsrichter Lo Bello in einem Spiel der italienischen Liga drei Elfmeter gegen den Platzverein gab, wurde er nach Spielschluß gefragt, ob er sich nicht als Held fühle.

Lo Bello antwortete gelassen: „Mut zu haben, ist eine einfache Sache. Man muß Spielern und Zuschauern nur zeigen, daß man keine Angst hat, dann geht alles reibungslos.“

*

In einem vor einigen Wochen ausgetragenen Europacup-Spiel sagte der Fernsehkommentator: „Der Schiedsrichter erkennt auf Abseits, — nein auf Freistoß!“

Das Spiel wurde jedoch mit einem Einwurf fortgesetzt. Ergo, auch Berichterstatter machen selbst beim Zuschauen Fehler, ohne sich allerdings dafür verantworten zu müssen. F. Volk

Modernes Olympisches Dorf

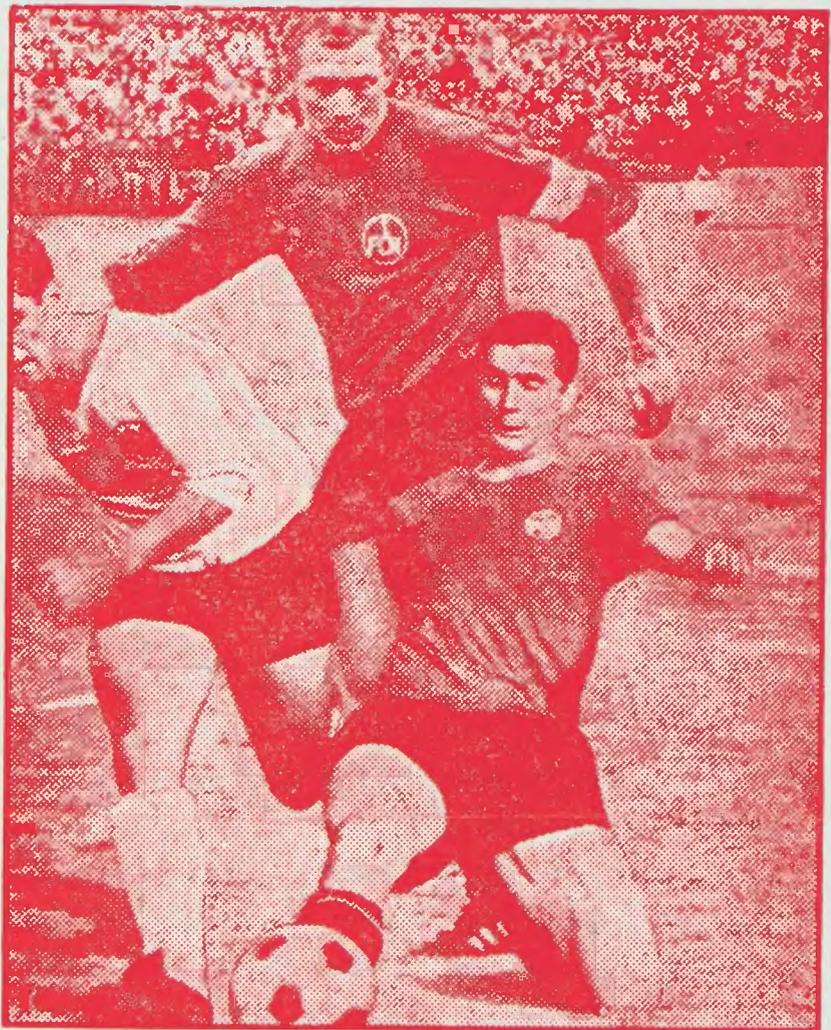
Rund 12 000 Athleten und Betreuer werden im Olympischen Dorf von München für mehr als zwei Wochen ihre Heimat finden. Das Dorf der Männer: 2995 Wohnungen verschiedener Größe mit 11 715 Wohnplätzen. Das Dorf der Frauen: 1727 Appartementwohnungen (davon 1618 Einzelwohnungen) für 1872 Athletinnen. In keinem Raum werden mehr als zwei Sportler untergebracht. Sämtliche Wohnungen haben WC-, Bade- und Duschanlagen sowie zum Teil noch zusätzliche provisorische Duschen. Den Chefs de Mission, den Mannschaftsführungen und den Ärzten werden Wohnungen in entsprechender Größe zur Verfügung stehen. 1800 Fernsprechanchlüsse im Wohnbereich verbinden die Sportler mit ihren Kollegen, der Verwaltung, den verschiedenen Sportstätten, dem Pressezentrum, dem In- und Ausland.

Olympisches Dorf. Ein Begriff, bis zu den Spielen der X. Olympiade in keinem Wörterbuch der Welt zu finden, heute jedem Kind geläufig. Los Angeles hob 1932 die Gemeinschaftssiedlung der Olympiakämpfer aus der Taufe. London 1948 war „Nachkriegsolympia“, auch die Tradition des Olympischen Dorfes wurde ein Opfer der Krisen. Helsinki: Ein „Hauptdorf“, mehrere „Nebendörfer“ — Melbourne: Olympisches Dorf „Heidelberg“ schließt erstmalig auch die Athletinnen in die dörfliche Gemeinschaft — Rom, Tokio, Mexico-City: das Olympische Dorf ist aus dem olympischen Geschehen nicht mehr wegzudenken.

DENKT
BEI
EUEREM
EINKAUF
AN
UNSERE
INSERENTEN

Ihre Gewißheit:

Der Club kommt wieder



Das beweisen sie durch ihre Treue gerade in den schwärzesten Tagen, die ihr Verein je erlebt hat:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und Ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4.7 Milliarden DM garantiert die **NÜRNBERGER** allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf Ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg

Kaiserstraße 36 • Ruf (09 11) 20 31 11



J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 6

JUNI 1970

Kennen Sie Nürnbergs mod. Diskothek mit
Farblicht-Orgel?



TANZSCHULE - NÜRNBERG

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM
ADTV TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Anfänger-Schnellkurs

Donnerstag, 14. 5. — 13. 6.
2 x wöchentlich
(Dienstag u. Donnerstag 19.00 Uhr)

Fortgeschrittenen-Schnellkurs

Samstag, 25. 7. — Ende August

Ferien-Tanzkurs

Donnerstag, 23. 7. — Ende August
(Donnerstag und Samstag)

Kinder-Tanzkurse

wieder ab 15. September

Schlußball

Samstag, 13. 6. 70 im Gesellschaftshaus

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Konten: Bayer. Gemeindebank Nbg. 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nbg. 2 011 026 - Commerzbank Nbg. 5 159 199, Postscheckamt Nbg. 77 28 - Stadtparkasse Nbg. 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

„Sicher in die siebziger Jahre“

„Die Schaffung menschlicher Beziehungen über Klassen und Kasten hinweg und die Erziehung des Menschen im Gemeinschaftsgeist zum dienenden Menschen sei Ziel und Aufgabe jeder verantwortungsbewußten Vereinsführung.“ Beim Club habe man diese beiden Ziele in hohem Maße verwirklicht, betonte Staatsbankpräsident und Staatsminister a. D. Dr. Rudolf Eberhard in seiner Festrede am Donnerstag, dem 14. Mai, anlässlich des 70. Geburtstages des 1. FCN im großen Clubsaal.

Mehr als 250 Mitglieder — leider viel zu wenig Aktive und junge Cluberer — hatten sich zu dieser Feierstunde, in der auch zahlreiche langjährige Mitglieder geehrt wurden, eingefunden. Nach der Begrüßungsansprache des 3. Vorsitzenden, RA Dr. Hans Braun, gab der Festredner einen Rückblick in die Geschichte des Jubilars.

Dr. Eberhard gab seiner Freude Ausdruck, wieder einmal in Nürnberg im Kreise der großen Clubfamilie zu sein und meinte, daß die Gründungsmitglieder am 4. 5. 1900 nicht gewußt haben, welchen Weg der Verein gehe, aber immer das Ziel im Auge hatten, ein idealistischer Verein zu sein, der nicht nur Fußball spielen wollte. Alle führenden Männer sahen den Verein nicht als Erwerbs-, sondern als Erziehungsgemeinschaft. Er stellte in diesem Zusammenhang beispielhaft für alle das Wirken von Dr. Hans Schregle und seines Lehrers Dr. Hans Pelzner heraus.

In einem sportlichen Rückblick der letzten 10 Jahre stellte der Redner fest, daß neben dem Breitensport auch im Spitzensport mit der Erringung der 8. Deutschen Fußballmeisterschaft 1961 und der 9. Deutschen Fußballmeisterschaft 1968, sowie der Deutschen Pokalmeisterschaft 1962 Hervorragendes geleistet wurde, wenn wir auch feststellen mußten, daß nichts beständiger ist als der Wechsel. Es blieb nicht aus, daß wir 1969 den Abstieg aus der Bundesliga hinnehmen mußten. Er hoffe allerdings, daß es der Mannschaft gelingt, im entscheidenden Jahr 1970 wieder in die Bundesliga aufzusteigen. In seinen weiteren Ausführungen ging er auch auf die Erfolge unserer Handballdamen ein, die heuer zum 9. Male eine Deutsche Meisterschaft nach Nürnberg holten, und vergaß auch nicht die Namen unserer Olympiakämpfer Karl Friedrich Haas (Silbermedaille 1956) und Brunhilde Hendrix (Silbermedaille 1960) zu erwähnen. Er wünschte gerade für 1972, daß unter den Wettkämpfern der Welt auch Cluberer sein mögen, die olympische Ehren erringen. Der Rückblick wäre unvollständig, würde man nicht auch der Leistungen gedenken, die nicht auf dem grünen Rasen erzielt wurden. Der Redner dachte hier insbesondere an den Bau des Neuen Zabo, und dankte allen, die sich dafür eingesetzt haben, daß diese Anlage entstehen konnte, und wünschte, daß der Club im Geiste seiner Gründer sicher in die siebziger Jahre gehe.

Walter Luther dankte dem Festredner, dessen Ausführungen den 70. Geburtstag des 1. FCN zu einem Höhepunkt im Clubleben werden ließen, und überreichte Herrn Dr. Eberhard ein Erinnerungsgeschenk. Im Anschluß daran wurden durch den 1. Vorsitzenden die Jubilare und verdienstvollen Mitglieder des Vereins geehrt, unter denen sich mit Hans Sutor, Willi Billmann, Fritz Kreißel und Conny Winterstein Spieler unserer Meistermannschaften und DFB-Nationalspieler befanden.

Geehrt wurden:

Für 60 Jahre Mitgliedschaft: Robert Jacob, Hans Müller, Benni Seidl, Fritz Scherm und Ludwig Wunschel.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Adolf Bernhardt, Minna Böhm, Lydia Breuer, Hermann Feller, Hans Haas, Friedrich Lutz, Heinrich Schlötter und Hans Sutor.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Willi Billmann, Hans Düll, Max Einhellinger, Karl Klein, Fritz Kreißel, Hans Reinhardt, Hannchen Vatter und Hans Wallner.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Georg Gerngroß, Wilhelm Gerngroß, Georg Haas, Dr. Klaus Hübscher, Georg Vatter und Konrad Winterstein.

Das *Verdienstehrenzeichen* des Vereins erhielten: Dieter Prange (Handballabteilung), Dieter Schmitt (Handballabteilung), Günter Suhn (Rollhockey), Jürgen Seidemann (Boxabteilung) und Hans Pfeuffer (Schwimmabteilung).

Wilhelm Schorn von der Schwimmabteilung wurde mit einem *Ehrenbrief* bedacht.

Musikalische Darbietungen aus Oper, Operette und Musical, vorgetragen von den Solokräften der Nürnberger Bühnen Marfis Kral (Soubrette), Fabio Giongo (Bariton), Maurice Besancson (Tenor) und am Flügel begleitet von Dr. Max Loy rundeten die Gründungsfeier ab. Die verbindenden Worte sprach Kurt Leo Sourriseaux. Anschließend unterhielten sich Jubilare, Mitglieder und Gäste bei Musik und Tanz bis kurz nach Mitternacht. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß auch Ehrenmitglied Minister a. D. Richard Stücklen des nunmehr 70 Jahre alten Clubs in Form eines Glückwunschtelegramms gedachte. Miho



Der 70. Geburtstag des 1. FCN stand auch im Zeichen zahlreicher Ehrungen. Im Bild die mit der 25-, 40-, 50- und 60jährigen Treuenadel und mit dem silbernen Verdienstehrenzeichen bedachten Clubmitglieder.

Bild: K. Schmidtpeter

mitten
im
Weltgeschehen



NÜRNBERGER *Nachrichten*

eine der großen deutschen Tageszeitungen.

Vorstandschafft zurückgetreten

Zu neuen Ufern? Einheit tut not!

Man darf diesem Bericht die folgende wesentliche Feststellung vorausschicken: Der teilweise erwartete Tumult fand nicht statt. Auch was die zahlenmäßig verhältnismäßig starke Gruppe der Clubkameraden, deren Funktion mit der Bezeichnung als „*Opposition*“ keineswegs prägnant erfaßt ist, zur Jahreshauptversammlung beitrug, war durchaus *konstruktiv*.

Wie stets in Krisenzeiten war die Versammlung mit 602 Mitgliedern ungewöhnlich stark besucht.

Nach den üblichen Förmlichkeiten und dem traditionellen Gedenken an die Toten des ablaufenden Geschäftsjahrs erstattete Präsident *Walter Luther* den Jahresbericht.

Zur sportlichen Lage des Vereins wies er u. a. auf die üblen Folgen hin, die sich fast unvermeidbar aus der kurzsichtigen Regelung des Statuts ergeben, wonach im Falle des Abstiegs auch die laufenden Spielerverträge automatisch hinfällig sind.

Mit starkem Beifall nahm die Versammlung den Dank für *Heinz Strehl* in Würdigung seiner langjährigen, menschlich und sportlich vorbildlichen Leistung für den Club entgegen.

Während die Trainerfrage für die Vertragsspieler noch gelöst werden müsse, habe man für die Nachwuchsarbeit, der zukünftig besondere Förderung zuteil werden soll, mit *Trainer Thomas* bereits einen hochqualifizierten Betreuer gewonnen.

Stellvertretend für alle Aktiven, die für den Club sportliche Erfolge errangen, sprach *Luther* den *Handballfrauen* den Dank für die Erringung ihrer 9. Deutschen Meisterschaft aus.

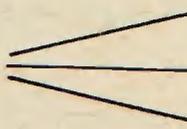
Rühmend hob der Präsident die Arbeit des *Bauausschusses* hervor, die des *Beirats*, eines „kleinen Parlaments des Vereins“, und des *Verwaltungsrats*, in erster Linie aber die wertvolle Tätigkeit des *Finanz- und Wirtschaftsrates*, die sich gerade in der wirtschaftlichen Notlage des Clubs als überaus wichtig erwiesen habe. (Das könnte eine kleine, wenn auch späte Genugtuung für die Mitgliedergruppe sein, die die Errichtung dieses Gremiums — nicht ohne persönliche Anfeindungen — schon 1963 förmlich beantragt hatte, dann aber bei der Abstimmung im Verwaltungsrat knapp unterlag.)

Der Präsident ging dann auf die Finanzkrise gegen Ende des Jahres 1969 ein. Diese wurde ausgelöst durch die Baukostenüberschreitungen bei der Errichtung des „Neuen Zabo“ sowie die schwerwiegenden Zinserhöhungen für die zur Vorfinanzierung bereits zugesagten Zuschüsse und zur Überbrückung der Finanzierungslücke aufgenommenen Bankkredite in Verbindung mit der Minderung der Spieleinnahmen seit dem Abstieg aus der Bundesliga. Die seit Ende 1968 eingeleiteten Verhandlungen mit Bund, BLSV und Stadt Nürnberg über eine Erhöhung der Zuschüsse aus den Förderungsprogrammen für den Sportstättenbau führten erst im Dezember 1969 zu weiteren Zusagen über insgesamt DM 900.000.—. *Walter Luther* dankte den zuständigen Stellen für ihre Unterstützung, ebenso wie dem Stadtrat und dem Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg für ihre Bereitschaft, in den von dem Vorsitzenden des Finanzausschusses Herrn Direktor *Tschech* und der Vorstandschafft geführten Verhandlungen über die Umschuldung der Bankverbindlichkeiten den Club von den drückenden Zins- und Tilgungsleistungen zu befreien.

Den Kritikern an diesem Beschluß des Stadtrates sei entgegenzuhalten, daß der Einsatz öffentlicher Mittel zur Förderung des Sportstättenbaues zwischenzeitlich auf allen politischen Ebenen als notwendig anerkannt sei, daß im „Neuen Zabo“ sportliche Betätigungsmöglichkeiten für Tausende von Bürgern unserer Stadt geschaffen wurden und diese Sportanlage als ein positiver Bestandteil des Stadtbildes zwischenzeitlich anerkannt ist. Darüber hinaus hat der Club an Abgaben an die Stadt Nürnberg in der Zeit vom 1. 1. 1963 bis 30. 9. 1969 einen Betrag von DM 3.458.000.— geleistet. Neben dem von der Stadt Nürnberg

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE  FALKKISTEN
FALKKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

zu günstigsten Bedingungen gewährten Darlehen von DM 1.545.000.— besteht nun noch ein langfristiger Kredit von DM 1.500.000.— zu einem Zinssatz von 6½%, sowie zinslos bis zum 31. 12. 1972 gestundete Bankverbindlichkeiten von DM 366.000.—.

Abschließend erklärte Walter Luther, daß die derzeitige Vorstandschaft den Wunsch nach personellen Veränderungen nicht blockieren wolle. *Im Namen der gesamten Vorstandschaft erklärte er deren Rücktritt.*

Bis zu den damit erforderlich gewordenen Neuwahlen führt die bisherige Vorstandschaft die Geschäfte satzungsgemäß weiter. Zweifel daran, daß sie das nach bestem Vermögen tun wird, wären absurd.

Anschließend gab *Schatzmeister Adam Winkler* den Kassenbericht. Aus der Fülle der bis ins kleinste Detail verlesenen Zahlen ließ sich ein Überblick über die tatsächliche finanzielle und wirtschaftliche Lage des Clubs kaum gewinnen.

Für ihn sorgte dann der *Vorsitzende des Finanz- und Wirtschaftsrats*, Clubkamerad *Direktor Tschsch*. Sein Referat bildete den eigentlichen Höhepunkt des Abends. In „ehrlicher und offener Darlegung der Situation“ trug er ohne jede Verschleierung u. a. das folgende Zahlenmaterial vor:

Das echte wirtschaftliche Ergebnis der Jahre 1964 mit 1969 sei ein Verlust von rund 1½ Millionen DM, einschließlich der Abschreibungen.

In diesem Zeitraum hätten die Einnahmen aus dem Betrieb einer Lizenz- bzw. Vertragsspielerabteilung 15.961.000 DM betragen, die Ausgaben 14.347.000 DM. Der sich daraus errechnende Überschuß von 1.614.000.— DM sei trügerisch, weil sich auch die allgemeinen Kosten des Vereins zum Teil auf den Betrieb der bezahlten Mannschaften bezögen. Unter dieser Betrachtungsweise ergebe sich für die sechs Jahre ein effektiver Überschuß von 300.000 DM, also von 60.000 DM je Jahr. Bei solcher Rentabilität sei der bezahlte Fußball *wirtschaftlich* „Unsinn“. *Sportlich* gesehen könne sich der Club der Teilnahme am Lizenz- oder Vertragsfußball selbstverständlich nicht entziehen.

Bei der Aufnahme der Tätigkeit des Finanz- und Wirtschaftsrats am 1. Oktober 1969 habe man eine Schuldenlast von 4,8 Millionen DM vorgefunden. Diese Misere beruhe in erster Linie auf der Errichtung des „Neuen Zabo“, der einen „viel zu großen Anzug“ für einen Verein darstelle, der seinen Geschäftsbetrieb aufrechterhalten wolle.

Durch gezielte Maßnahmen zur Verhütung der totalen Zahlungsunfähigkeit habe man zunächst eine Minderung der Schuldenlast auf 3,7 Millionen DM erreicht, von denen ein Betrag von 1,6 Millionen für die Dauer der Misere von Tilgung und Zinsenlast freigestellt sei. Aber immer noch habe der Verein — ohne den bezahlten Fußball — einen jährlichen Verlust von 200.000 DM.

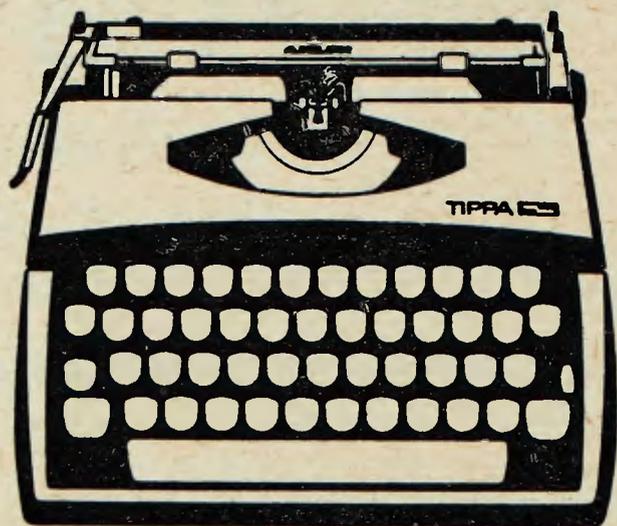
Sport für Körperbehinderte

Kürzlich fand in dem bretonischen Städtchen Kerpspe ein internationaler Sportwettbewerb für Körperbehinderte statt, an dem 275 versehrte Sportler aus acht europäischen Ländern teilnahmen. Das Programm reichte vom Hürdenlauf bis zum Speerwerfen, vom Bogen- und Pistolschießen über Tischtennis und Bowling bis Basketball und Schwimmen.

Die Idee eines solchen internationalen Wettkampfes hatte erstmals Dr. Ludwig Guttmann, Direktor des Nationalen Zentrums für Rückgratgeschädigte in Stoke Mandeville, Buckinghamshire (Großbritannien) vor 25 Jahren. Seit 1948 haben Mannschaften aus vielen Ländern regelmäßig an den Spielen in Stoke Mandeville teilgenommen. Sir Ludwig (er wurde kürzlich zum Ritter geschlagen) wohnte den Spielen von Kerpspe als Präsident der Internationalen Sportvereinigung für Körperbehinderte bei. Er betonte, daß solche Wettkämpfe wichtig für die soziale Eingliederung jüngerer und älterer Behinderter seien, da sie den Geist anregen und das Selbstvertrauen dieser Menschen wiederherstellen.

Die nächste Weltmeisterschaft für Körperbehinderte soll im Juli 1970 in Saint-Etienne in Mittelfrankreich stattfinden. Im Anschluß an die Olympischen Spiele 1972 in München sind Olympische Spiele für Körperbehinderte vorgesehen.

Wie elegant kann eine Reiseschreib- maschine sein?



ADLER tippa S

Verkauf durch:

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

Die Umschuldung sei zunächst die vordringlichste Aufgabe gewesen. Die Kosten und die Einnahmen auszugleichen, sei die ungleich schwerere Aufgabe, die noch bewältigt werden müsse. Man könne die Dinge nur in den Griff bekommen, wenn Ruhe und Ordnung herrschten und der alte Clubgeist wieder einziehe.

Clubkamerad Tschsch schlug dann vor, die weiteren Punkte der Tagesordnung (u. a. Entlastung der Vorstandschaft, Neuregelung der Beitragsordnung) ohne Diskussion abzusetzen und die notwendig gewordene außerordentliche Mitgliederversammlung, in der Neuwahlen durchgeführt werden müßten, abzuwarten. „Leichenreden“ seien unfruchtbar. Wichtig sei allein die Neuordnung für die Zukunft.

Nach längerer Aussprache faßte die Versammlung, die offensichtlich von dem Referat und der Person Tschschs stark beeindruckt war, den dementsprechenden Beschluß.

Vielleicht muß man abschließend sagen, daß die derzeit noch geschäftsführende Vorstandschaft den Dank jedenfalls für den Aufwand an Zeit und Nervenkraft in schwierigen Lagen verdient.

Soweit Änderungen durchgeführt werden sollen (oder teilweise wohl auch unerlässlich sind), wird jetzt alles darauf ankommen, der Gesamtmitgliederschaft eine hochqualifizierte und einsatzbereite Führungsmannschaft anzubieten. An den Schwierigkeiten, die dabei auftreten, scheiterte ein grundlegendes Revirement bekanntlich schon einmal: 1964.

Es muß dem Berichterstatter erlaubt sein, bei dieser Gelegenheit wieder einmal seine seit Jahren verfochtene Ansicht vorzutragen, wonach sich ein sportliches *und* wirtschaftliches Unternehmen vom Umsatz des Clubs heute nicht mehr ausschließlich ehrenamtlich führen läßt, wenn der Erfolg nicht darunter leiden soll. Ein Unternehmen dieses Umfangs bedarf eines hauptamtlichen Managements, gerade auch in wirtschaftlichen Notzeiten. Bei einer solchen Entlastung müßte es dann auch möglich sein, Männer zur Bestimmung der Richtlinien der Vereinspolitik zu gewinnen, die sich der Aufgabe sonst wegen ihrer beruflichen Verpflichtungen — vielleicht mehr oder weniger zwangsläufig — versagen.

Hoffen wir, daß die vereinten Bemühungen aller Gutgesinnten zum Segen des Clubs reichen!

Dr. K. Brömse

Zusammenfassung aus dem Kassenbericht zum 31. 12. 1969 des Hauptkassiers Adam Winkler

Erträge

aus Lizenzfußball		2.643.272,52
aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb		
Mitgliederbeiträge	187.669,90	
Zuschüsse	41.861,—	
Spenden	56.194,59	
Reklame und Werbung	52.819,55	
Vermietungen	145.307,62	
Schwimmbad	71.406,51	
Fußball-Amateure und -Jugend	9.855,—	
Sonstige Erträge	28.122,77	593.326,94
Gesamt-Erträge		DM 3.236.509,46

Aufwand

für den Lizenzfußball (Personal- und Sachkosten)		2.402.499,63
für den allgemeinen Vereinsbetrieb		
Personalkosten	218.853,29	
Verwaltungskosten	96.139,04	
Zinsen	238.925,01	
Fußball-Amateure,		
Jugend und Abteilungen	192.624,78	
Grundbesitzkosten	132.143,60	
Steuern und Abgaben	49.430,22	928.115,94
Gesamt-Aufwand		DM 3.330.615,57

In der Bilanz ist auf der Aktivseite das Anlagevermögen des Vereins mit

12.493.962,— DM,

auf der Passivseite das Vermögen des Vereins mit

9.409.536,75 DM

angegeben.

Zur Besinnung

Noch ganz unter dem Eindruck der Generalversammlung vom 26. 5. 1970 und der Frage, ob bei einer Generalversammlung immer demokratische Grundsätze herrschen, bin ich der Meinung, daß sich jedes Clubmitglied Gedanken über den Ablauf der Versammlung machen sollte.

Die Gefahr, niedergebrüllt zu werden, wie dies leider einigen Clubmitgliedern bei der Diskussion ergangen ist, hat vielleicht einige gute Kräfte daran gehindert, das auszusprechen, was — glaube ich jedenfalls — viele Cluber im Grunde genommen doch gedacht und empfunden haben.

Seit vielen, vielen Jahren ist diese Vorstandschaft ehrenamtlich für den Verein tätig. Seit vielen, vielen Jahren opfert sie Zeit und Geld, setzt ihr Familienleben aufs Spiel, um dem Verein zu dienen. Zugegeben, die Vorstandschaft, die in der Generalversammlung ihren Rücktritt erklärt hat, hatte nicht immer Erfolg. Sie hat auch mitunter wenig Glück gehabt. Es wurden Fehler gemacht. Ist dies aber ein Grund, alles Gute und Positive, was geleistet wurde, zu vergessen?

War es notwendig, daß keiner der Diskussionsredner auch nur mit einem Wort an die Arbeit der Vorstandschaft gedacht, diese auch nur in irgendeiner Weise gewürdigt hat? Kritik zu üben, ist nicht schwer. Wir sehen dies vor allem in der großen Politik. Besser machen bedeutend schwerer, und nur zu revoltieren, ohne klare Vorschläge zu machen, bringt wirklich nichts. Dies hat sich doch gerade in der Generalversammlung gezeigt. Warum waren so viele Mitglieder anwesend? Wieviel wollten nur eine Sensation erleben?

Selbst auf die Gefahr hin, persönlich angefeindet zu werden, möchte ich aber doch meine Gedanken, meine Meinung und die einiger Freunde des Clubs zum Ausdruck bringen und alle Cluber fragen, ob man der bisherigen Vorstandschaft (zumindest) für ihre guten Taten und Leistungen nicht doch Dank oder wenigstens Anerkennung aussprechen mußte.

Wären wir in die Aufstiegsrunde gekommen, wäre die Versammlung sicher anders verlaufen. Wir haben vor einem Jahr die Herren der Vorstandschaft gewählt, zum größten Teil ohne, oder mit nur wenigen Gegenstimmen. Unkorrektheiten wurden bisher nicht nachgewiesen, auch gar nicht behauptet. Das Können der Vorstandschaft, die jahrelang schon tätig ist, war allen Mitgliedern auch bei den letzten Wahlen bekannt.

Wie steht es aber mit der zukünftigen Vorstandschaft? Ist es möglich, geeignete Persönlichkeiten herzubringen, die auch über die notwendige Erfahrung verfügen, einen Verein wie den 1. FCN zu führen? Gibt es Persönlichkeiten, die das Risiko eingehen, ähnliches erleben zu müssen, wie die bisherigen Vorstände? Dieses Problem stand doch eigentlich schon immer bei Generalversammlungen im Raum, vor allem dann, wenn es nicht gut um den 1. FCN stand. Vorschläge für neue Vorstände sollten deshalb reiflich überlegt sein.

Die außerordentliche Generalversammlung wird zeigen, ob es tatsächlich notwendig war, eine Vorstandschaft, die sich sehr um die Geschicke des Clubs bemüht hat, wie ein verlorenes Schaf abtreten zu lassen.

Dr. Pi.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Auch das ist ein Gebot der Stunde

Wunder sind selten! — Ja selbst auf kleine Mirakel ist kein Verlaß. Ein Wunder jedoch — dessen Größenordnung zu bestimmen, allen Clubfreunden überlassen bleibt — hätte sich vollzogen, wenn es dem Notaufgebot des Clubs gelungen wäre, weitaus besser gerüstete Konkurrenten hinter sich zu lassen.

Man wundere sich daher nicht, daß die mit qualifizierteren Mittelfeldspielern und Stürmern versehenen Offenbacher und Karlsruher die Bundesliga-Aufstiegsrunde erreichten, während sich der Club mit dem undankbaren 3. Rang zufrieden geben mußte.

Wundern allerdings sollte man sich über jene, die in Clubtrainer Klötzer den Hauptschuldigen für ein verlorenes Fußballjahr sehen und als Weisheit letzter Schluß den 7. Trainerwechsel seit 1964 fordern.

Als ehemaliger Fußballer und langjähriger Jugend- und Amateurleiter des 1. FCN habe ich erfahren, daß Erfolge und Mißerfolge im Fußball auf mehr Faktoren als nur auf dem Wirken eines Einzelnen beruhen. Ich glaube daher bei aller Bedeutung, die Trainern beizumessen ist, weder an sogenannte Meistermacher noch ans Gegenteil. Fußballkönig Alfred Schaffer hat einmal gesagt: „Gebt mir eine gute Mannschaft und ich trainiere sie!“

Dieses unmißverständliche Wort zu interpretieren, ist wohl kaum vonnöten. Dennoch sei vermerkt, daß jener Mann, der keinen geringeren als Hans Kalb entdeckt und gefördert, und zu dessen Lieblingsschülern Seppl Schmitt zählte, in gleicher Weise zum Ausdruck bringen wollte, daß kein Trainer hexen kann.

Nur zu sehr wurde im wechselhaften 7. Jahrzehnt des Clubs, das mit der Erringung der 8. Deutschen Meisterschaft begann und mit dem Abstieg endete, auf Nothelfer und Erfolgstrainer gebaut. Das Gebot der Stunde sollte deshalb lauten, alle noch zur Verfügung stehenden Mittel für ein erfolgversprechendes Spieleraufgebot zu verwenden, ehe nach einem geeigneten Trainer Ausschau gehalten wird. Ansonst besteht die Gefahr, daß sich der Club weiter nach unten oder allenfalls im Kreis bewegt. A. W.

PACHELBEL



**Das große und
leistungsfähige
Busunternehmen
Reisebüro**



85 Nürnberg, Wölckernstraße 42, Tel. 44 88 92

PROSPEKTE ANFORDERN!

Buchen Sie auch Ihre NUR-Reisen über uns

Betrifft: Pressestelle

Bezugnehmend auf einige Artikel in einer Boulevard-Zeitung teilt die Vorstandschaft des 1. FC Nürnberg mit, daß Herr Röder für die Pressestelle DM 400.— Aufwandsentschädigung erhält. Sie weist darauf hin, daß Herr Röder mit diesem Betrag sämtliche Unkosten der Pressestelle bestreiten muß.

Die Vorstandschaft erklärt, daß Herr Röder seine Aufgaben beim Club stets mit größter Gewissenhaftigkeit erfüllt hat und spricht Herrn Röder das volle Vertrauen aus.

Walter Luther
1. Vorsitzender

„Die Deutschen Meister des Clubs“

In Berichtigung zu der Aufstellung „Die Deutschen Meister des 1. Fußball-Club Nürnberg“ in der Vereinszeitung Nr. 5 vom Mai 1970 sei nachträglich unter „SCHWIMMEN“ noch vermerkt, daß Frau Liselotte Böhrer-Bachmeier im Jahre 1940 bei den Deutschen Schwimm-Hallenmeisterschaften im 200 m Kraul als Siegerin hervorging.

Die Herren Achim Schneider und Erich Pennekamp vertraten den 1. FCN als Angehörige der Wasserball-Nationalmannschaft 1956 bei der Olympiade in Melbourne.

Haki

Fußball

„Der Knoten scheint geplatzt zu sein“

6. 5. 70: 1. FC Nürnberg — Hessen Kassel 3:0 (2:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Grimm, Wenauer, Löhr; Metzler, Renner, Nüssing, Müller, Rother. - Hessen Kassel: Guth; Kastl, Liebich; Dittel, Brück, Habedank; Martin, Schade, Maciossek, Weiland, Kurrat (ab 46. Min. Fritsche). - SR: Geng (Brehmgarten). - Zuschauer: 12 000. - Tore: 1:0 Nüssing (30. Min.), 2:0 Popp (32. Min.), 3:0 Metzler (66. Min.).

Man soll zwar den Tag nicht vor dem Abend loben, aber es scheint, daß sich der Club doch noch in jene Form zu steigern vermag, die dem Altmeister „bessere Tage“ garantiert. Mit anderen Worten, dem Hoffnung erweckenden 3:0 über den Freiburger FC folgte vier Tage später gegen einen weiteren Gegner aus dem oberen Tabellendrittel eine noch eindrucksvollere Vorstellung.

Selbst kritische Zuschauer spendeten daher wiederholt Beifall auf offener Szene. Ihr Applaus galt nicht nur einem vorbildlich kämpfenden, sondern auch einem ideenreich operierenden Club.

Da für Konzept und Witz vornehmlich Mittelfeldspieler verantwortlich zeichnen, seien zunächst „Siggi“ Grimm, Heinz Müller und Herbert Renner erwähnt. Aber auch „Nandl“ Wenauer, vom Kasseler Trainer Baas zurecht als „Chef im Ring“ bezeichnet, und Willi Löhr, der seinem Gegenspieler Maciossek keinen Stich ließ, sowie Rechtsaußen Helmut Metzler und Mittelstürmer Nüssing warteten mit hervorragenden Leistungen auf.

Zudem ließen Fritz Popp, dem ein sehenswertes Tor gelang, und der überaus sicher wirkende Clubtorhüter Welz keinerlei Wünsche offen. Auch Linksaußen Christian Rother fiel nicht ab. Lediglich Ewald Schäffner hatte mit dem schnellen Rechtsaußen Martin mitunter Schwierigkeiten.

Die Hessen, die keineswegs nach Nürnberg gekommen waren, um sich widerstandslos „verspeisen“ zu lassen, wurden ihrem Ruf, zu den stärksten süddeutschen Regionalligamannschaften zu zählen, vor allem in der ersten Viertelstunde gerecht. Dann aber begann der Clubmotor zu laufen. Grimm, Müller und Renner eroberten das Mittelfeld und die Nürnberger Angriffsspitzen Metzler, Nüssing und Rother sorgten für turbulente Szenen vor dem Gästetor.

Bereits in der 21. Minute hätte der Führungstreffer fallen können, als Metzler aus kurzer Distanz nur den Pfosten traf. Das 1:0 hing weiterhin in der Luft und neun Minuten später mußte der gute Kasseler Schlußmann Guth das Leder erstmals aus dem Netz holen. Heinz Müller schnappte sich nach einem zu kurz abgewehrten Schuß den Ball und seine exakte Flanke köpfte Nüssing überlegt ins Tor.

120 Sekunden darnach — im Anschluß an den 5. Eckball des Clubs — versuchte sich der weit aufgerückte Nürnberger Verteidiger Popp als Schütze und sein mit Vehemenz abgefeuertes Geschloß schlug unhaltbar im Gästegehäuse ein. Ein Treffer, der nicht nur wegen des als Goalgetter bis dato noch nicht in Erscheinung getretenen Fritz Popp Seltenheitswert besaß.

Der Club wartete auch weiterhin mit begeisternden Spielzügen auf und kurz vor Halbzeit wäre dem kaum zu haltenden Metzler mit einem tollen Schrägschuß um ein Haar das 3:0 gelungen.

Auch nach der Pause bestimmte der Club das Spielgeschehen. Ein großartiges Solo von Nüssing, mit einem Linksschuß abgeschlossen, der Guth zur Hergabe seines ganzen Könnens zwang, riß den Clubanhang ebenso zu Ovationen hin wie manch andere Aktion.

In der 66. Minute stellte Metzler nach einer feinen Vorlage Nüssings das Endresultat her. Weitere Treffer verhinderte der ausgezeichnete und oftmals mit Fortuna im Bunde stehende Kasseler Schlußmann Guth.

Doch ob 4:0 oder 5:0, der Knoten scheint geplatzt zu sein. Kein Wunder, daß der Clubanhang zufrieden von dannen zog.

A. W.

Erfolg erst wieder kurz vor Toresschuß

10. 5. 70: SpVgg Bayreuth — 1. FC Nürnberg 0:1 (0:0). - SpVgg Bayreuth: Dimler; Fuchs, Bruchner; Lucas, Kaul (48. Min. Scholti), Ponfik; Größler, Dvorak (72. Min. Semmelmann), Rauh, Horn, Persau. - 1. FC Nürnberg: Welz; Hansen, Popp; Grimm, Wenauer, Löhr; Metzler, Renner (63. Min. Strehl), Nüssing, Müller, Rother (63. Min. Lehr). - SR: Heckeroth (Frankfurt). - Zuschauer: 10 000. - Tor: Nüssing (87. Minute).

Der Club spannte in Bayreuth seine zahlreich erschienenen Anhänger wieder lange Zeit auf die Folter. Die Getreuen sind von ihren Lieblingen zwar allerhand gewohnt, doch was sie in Bayreuth erlebten, ging schon nicht mehr auf die vielzitierte „Kuhhaut“.

Dieter Nüssing, in den letzten Wochen wieder zu seiner Normalform aufgelaufen, erlöste Nürnbergs Anhang drei Minuten vor dem Abpfiff mit einem herrlichen Kopfballtor. Mit diesem Treffer hatte niemand mehr gerechnet. Entsprechend waren die Reaktionen nach Spielschluß. Auf der einen Seite tiefe Resignation (dieser Spielverlust bedeutet für Bayreuth aller Wahrscheinlichkeit nach den Klassenverlust), auf der anderen Seite verständliche Freude.

Der Club hat es in dieser Saison schon oft erlebt: besucht er eine Mannschaft aus dem unteren Tabellendrittel, läuft diese zur besten Leistung auf. Die Bayreuther setzten der Nürnberger Routine und den leichten technischen Vorteilen einen hervorragenden Kampfsgeist und enormen Einsatzwillen entgegen. Mit dieser Einstellung gelang es den Wagnerstädtern den Club aus seinem Rhythmus zu bringen, ihn nicht ins Spiel kommen zu lassen. Mit schnellen Steilangriffen und gekonntem Flügelspiel (Größler!) wurde der Clubabwehr oft hart zugesetzt. Im Nürnberger Angriff war zunächst vieles Stückwerk. Zwingende Aktionen waren Mangelware. Im Mittelfeld blieb der Club wieder einmal manches schuldig. Die Verbindung von der Abwehr zum Angriff, in dieser Saison schon in den meisten Spielen vermißt, klappte auch in Bayreuth nur selten. Zu viele Stationen wurden benötigt. Im Angriff klappte es erst besser, als in der 63. Minute Strehl für Renner und Lehr für Rother ins Spiel kamen. Wesentlich zwingender als Rother spielte zwar auch Lehr nicht, aber die Hereinnahme von Strehl brachte doch noch die entscheidende Wende. Nürnbergs Angriffszüge wurden sofort systemvoller. Während Renner bis zu seinem Ausscheiden den Ball zu lange trieb, die Aktionen bremste, forcierte Heinz Strehl das schnelle direkte Abspiel. Fast wäre ihm gleich nach seinem Eintreten ein Tor gelungen, doch der Pfosten ver-

hinderte das 1:0, das dann schließlich doch noch fiel, als Heinz Müller in der 87. Minute gefühlvoll nach innen flankte und Dieter Nüssing, dank seiner Sprungkraft, an das Leder kam und es unhaltbar für den ausgezeichnet haltenden Ex-Clublerer Dimler in die äußerste Torecke setzte. Wenn in Bayreuth die spielerische Linie des Clubs auch nicht überzeugen konnte, so muß der Mannschaft trotzdem für ihren Einsatz und Kampfeswillen ein dickes Lob gezollt werden. Ohne diese positiven Attribute wäre sie in Bayreuth kaum noch zum Erfolg gekommen.

— hrö —

Die totale spielerische Pleite!

16. 5. 70: VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg 3:0 (0:0). - VfR Mannheim: Kraus; Certa, Ulrich; Homann, Duttenhofer, Platz; Rottler (ab 46. Min. Streitenbürger), Danner, Slatina, Hillesheim, Zahnleitner. - 1. FC Nürnberg: Welz; Hansen, Popp; Grimm, Wenauer, Löhr; Metzler, Renner, Nüssing, Müller (ab 65. Min. Strehl), Lehr. - SR: Ott (Rheinbrohl. - Zuschauer: 10 000. - Tore: 1:0 Zahnleitner (54. Min.), 2:0 und 3:0 Slatina (65. und 83. Min.).

Nachdem der Club über 5 Monate auf dem, für die Bundesliga-Aufstiegsrunde so eminent wichtigen zweiten Tabellenplatz stand, verspielte er seine Chance in Mannheim kläglich, erbärmlich, mit katastrophalen Leistungen fast auf der ganzen Linie. Wer vom Stadionsprecher nicht darauf hingewiesen wurde und seine eigene Mannschaft kannte, mußte in den Mannheimern den Bundesliga-Aspiranten und in den Rotschwarzen jene Mannschaft suchen, die kaum die Chance besaß, durch den Erwerb von ein oder zwei Punkten das Abstiegsgepenst doch noch zu bannen. Ideenlos, kraftlos, ohne Initiative, ohne Selbstbewußtsein, ohne einen Funken von Kampfeswillen ging die Clubelf buchstäblich unter. Es war ein Waterloo. Wo waren die Spielerpersönlichkeiten, die Schlüsselfiguren, die es verstanden hätten, der Mannschaft nach dem Prachttor von Zahnleitner Impulse zu geben, mit doppeltem Einsatz moralische Aufrüstung zu betreiben? In Mannheim, und nicht nur hier suchte man sie vergeblich. Harte Worte, doch der Chronist fühlt sich dazu berechtigt. Er sah selten ein schlechteres Clubspiel, und noch nie ein Clubspiel, in dem das Mißverhältnis zwischen Einsatz und erhofftem Erfolg so kraß war. Es war etwa so, als wollte eine Apollo-Mannschaft auf einem Hexenbesen zum Mond reiten.

In der ersten Halbzeit konnte der Club noch mithalten, er gestaltete zeitweise auch das Spielgeschehen zu seinen Gunsten. In diesem Abschnitt zeigte der VfR, dem es darum ging aus diesem Treffen mindestens einen Punkt zu erobern und damit das Abstiegsgepenst endgültig zu bannen, selten seine Gefährlichkeit. Respekt und Hochachtung verlangte aber schon zu diesem Zeitpunkt Mannheim's Spielmacher *Danner* seinen Gegenspielern (*Grimm* und später *Müller*) ab. Dieser Wirbelwind war von Siggie Grimm nie in den Griff zu bekommen.

Torszenen waren in der ersten Halbzeit Mangelware. Zwar stand das Nürnberger Gehäuse öfter im Brennpunkt als das Mannheimer Tor, echte Gefahr jedoch gab es für Gerhard Welz selten.

Bezeichnend für den Nürnberger Angriff, in dem lediglich *Nüssing* nicht enttäuschte, war die Tatsache, daß Torhüter *Kraus* im Mannheimer Tor lediglich einmal ernsthaft geprüft wurde, als er einen Freistoß von Müller aus 30 Metern in der 29. Minute abwehrte. Ansonsten war er beschäftigungslos, er hätte den Nachmittag ruhig in einem Mannheimer Biergarten verbringen können, ohne seiner Mannschaft Schaden zuzufügen. Der Clubangriff hätte noch bis Pfingstmontag spielen können, ein Tor hätte er sicherlich nicht erzielt.

Um die Clubmoral und den Einsatzwillen war es endgültig geschehen, als wenige Minuten nach Halbzeit Zahnleitner mit einem Sonntagsschuß, wie er ihm vielleicht in seiner

Mitglieder denkt beim Einkauf an unsere Inserenten!

ganzen Laufbahn nicht mehr gelingt, das 1:0 erzielte. Es war ein „Schokoladen-Tor“. Wuchtig sauste der Ball in's rechte Dreieck. Wer jetzt ein Aufbäumen, ein „Jetzt-erst-recht“, einen Kampf um jeden Preis von der Clubelf erwartet hatte, sah sich bitter enttäuscht. Mit hängenden Köpfen wurden die Minuten bis zum Schlußpfiff heruntergespielt und die weiteren VfR-Tore fast willenlos hingenommen.

Die Zuschauer waren sich darin einig: Mit dieser Einstellung hat sich die Clubelf selbst den Weg zur Bundesliga-Aufstiegsrunde verbaut. Sie hatte es in der Hand, aus eigener Kraft den Erfolg zu schaffen. Die monatelange nervliche Belastung ist zwar ein Argument, als Entschuldigung kann sie nicht gelten.

Erfolg ist nur durch Leistung zu erreichen, außergewöhnliche Erfolge verlangen doppelte Leistung. Hier lag der Mangel in Mannheim.

Zwar steht noch die Begegnung mit Kickers Stuttgart aus und der KSC muß noch nach Villingen. Doch wer glaubt an Wunder?

Nach dem Mannheimer Spiel wurde in einer Boulevard-Zeitung bemängelt, daß die Clubelf zu dieser Begegnung in PKW's anreiste. Da einige Spieler im Südwesten wohnen und nach dem Spiel Pfingsten bei ihren Angehörigen verbringen wollten, wurde auf das Sicherheitssystem, Bus oder Bahn, in diesem Fall ausnahmsweise verzichtet. Es sei aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Mannschaft bereits 24 Stunden vor der Begegnung in ihrem Trainingsquartier, 30 km vor Mannheim im Odenwald gelegen, eintraf. Die Vorbereitungen liefen so gewissenhaft ab wie bei allen Spielen zuvor. — hrö —

Villinger „Ente“ erweckte neue Hoffnung

23. 5. 70: 1. FCN — Stuttgarter Kickers 2:1 (0:1). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Hansen, Wenauer, Löhr; Metzler, Strehl, Nüssing, Müller, Lehr. - Stuttgarter Kickers: Gräter; Gorgus, Rigotti; Dienelt, Steeb, Schmeil; Fürther, Böhringer, Bründl, Kröner, Weixler. - SR: Ferro (Klengen b. Villingen). - Zuschauer: 9000. - Tore: 0:1 Fürther (37. Min.), 1:1 Hansen (70. Min.), 2:1 Strehl (76. Min.).

Minutenlang schien es, als ob der Zug zur Bundesliga-Aufstiegsrunde doch nicht verpaßt sei. Aber just als „Oldtimer“ Heinz Strehl mit einem Schuß alter Güte das 2:1 für den Club erzielt hatte, erwies sich das kurz zuvor aufgekommene Gerücht, daß der KSC in Villingen mit 0:2 im Rückstand läge, als dicke „Ente“. Des getreuen Heinz Strehl bildschöner Treffer war somit bedeutungslos geworden und die in Mannheim verspielte Fahrkarte unwiederbringlich verloren.

Im übrigen wurden alle auf eine Villinger Schützenhilfe hoffenden Optimisten über eine Stunde lang mehr als enttäuscht. Nichts deutete in dieser Phase darauf hin, daß der Club in der Lage wäre, aus einem eventuellen Mirakel Kapital zu schlagen.

Lehr vergab zwar bereits in der 2. Minute eine klare Chance, dann aber war vom Clubsturm, so sehr sich auch Heinz Müller und Heinz Strehl bemühten, den Nürnberger Motor ins Laufen zu bringen, kaum noch etwas zu sehen.

Erst in der 31. Minute, als Strehl nach einer Flanke Müllers mit einem gekonnten Direkt-schuß aufwartete, der nur um Zentimeter über das Ziel strich, kam das Kickers-Gehäuse

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



erneut in Gefahr. Sechs Minuten später gelang den spielerisch weitaus besser wirkenden Gästen durch den Ex-Fürther Fürther das 0:1. Der Stuttgarter Rechtsaußen hatte sich am linken Flügel zunächst gegen Wenauer und Schäffner durchgesetzt und ins kurze Eck eingeschossen. Dieser Treffer ließ den Club aus allen Fugen geraten, und als Schiedsrichter Ferro zur Halbzeit piff, forderte der enttäuschte Clubanhang lautstärker denn je zum Aufhören auf.

Doch die Kunde vom 0:0-Pausenstand in Villingen erweckte auf den Rängen neue Hoffnungen. Dies umsomehr, als der Club endlich mit Elan zu stürmen begann. Aber noch hielt die Kickers-Abwehr, aus der Torhüter Gräter und Stopper Steeb besonders herausragten, der Nürnberger Offensive stand. Doch als in der 68. Minute die Villingen „Ente“ ins Nürnberger Stadion flatterte und Pressereferent Röder Nürnbergs Mannen durch Zuruf informierte, brachte ein plötzlich unwiderstehlich angreifender Club das Kunststück fertig, das Blatt zu wenden.

Zunächst markierte Hansen nach einem Rückpaß von Müller das 1:1. Sein Geschloß, von einem Stuttgarter Abwehrspieler abgefälscht, schlug unhaltbar im Kickers-Gehäuse ein.

Sechs Minuten später schien der Clubhimmel voller Geigen zu hängen. Heinz Strehl hatte mit einem 20-m-Schuß, der einem Strich glich und genau im linken Eck des Schwabentores landete, Gräter keine Abwehrchance gelassen.

Aber dem Freudentaumel folgte, als der tatsächliche Spielstand in Villingen bekannt wurde, Enttäuschung und Ernüchterung. Verständlich, daß sich auch auf dem Spielfeld Resignation breit machte. Das große Clubfeuer erlosch, bevor die 90 Minuten um waren. Doch was soll's, es brannte eh zu spät. A. W.

Abschlußtabelle der Regionalliga Süd

1.	Kickers Offenbach	38	27	5	6	93:47	59:17
2.	Karlsruher SC	38	23	12	3	87:37	58:18
3.	1. FC Nürnberg	38	24	9	5	64:29	57:19
4.	FC Bayern Hof	38	19	9	10	65:40	47:29
5.	FC 05 Schweinfurt	38	18	6	14	78:59	42:34
6.	Freiburger FC	38	14	12	12	63:48	40:36
7.	Hessen Kassel	38	15	10	13	54:50	40:36
8.	SpVgg Fürth	38	14	10	14	49:50	38:38
9.	FC Villingen	38	14	9	15	61:58	37:39
10.	Jahn Regensburg	38	12	11	15	61:59	35:41
11.	SSV Reutlingen	38	12	11	15	51:36	35:41
12.	Stuttgarter Kickers	38	13	7	18	61:57	33:43
13.	Opel Rüsselsheim	38	12	9	17	50:50	33:43
14.	VfR Heilbronn	38	11	11	16	50:57	33:43
15.	VfR Mannheim	38	12	9	17	48:61	33:43
16.	SpVgg Bayreuth	38	9	12	17	58:80	30:46
17.	ESV Ingolstadt	38	10	10	18	55:77	30:46
18.	SV Darmstadt	38	12	6	20	50:89	30:46
19.	FSV Frankfurt	38	9	7	22	34:79	25:51
20.	SV Waldhof Mannheim	38	8	9	21	50:99	25:51

Der vierte Absteiger (ESV Ingolstadt oder SpVgg Bayreuth) wurde, da Punkt- und Torgleichheit durch eine am „Grünen Tisch“ hervorgerufene Entscheidung vorliegen, durch ein Entscheidungsspiel auf neutralem Platz ermittelt. ESV Ingolstadt gewann 5:2.

Aus dem Vertragsspielerlager

Vertrauen für Horst Röder.

Auf Grund verschiedener Meldungen in einer Boulevard-Zeitung stellte der Betreuer der Vertragsspielermannschaft vor dem Abschlußtraining der Mannschaft die Vertrauensfrage.

Es wurde geheim abgestimmt.

Von 21 anwesenden Spielern sprachen sich 16 Spieler für eine weitere Betreuung durch Herrn Röder aus, 3 Spieler enthielten sich der Stimme und zwei Spieler stimmten mit nein.

Durch diese Abstimmung wurde Herrn Röder mit überwältigender Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen.

Horst Leupold
(Spielführer)

Der Club meldet bisher folgende Neuzugänge:

Drexler (Frankonia Nürnberg), Michl (Bayern München), Schuster (SC Ludwigshafen), Stegmaier (FC Augsburg), Riemann (1. FC Köln).

Weitere Verhandlungen laufen noch. Es sind im Gespräch: Kröner (Stuttgarter Kickers), Hammes (FC Metternich).

Dieter Nüssing, Mittelstürmer unserer 1. Fußballmannschaft, hat am 12. Mai 1970 Fräulein Renate Schmidt geheiratet. Die Trauung fand in der Nürnberger Herz-Jesu-Kirche statt. B-Jugendliche unserer Fußballjugend standen Spalier. Die ganze Clubfamilie wünscht dem jungen Paar nochmals alles Gute!

Bild „NN“



► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Den Verein werden verlassen:

Jürgen Lehr (Wuppertaler SV), Johnny Hansen (Bayern München), Dieter Meis (SVA Gütersloh), Heinz Lubanski (Jahn Regensburg). Fraglich ist noch ein Wechsel von Helmut Metzler.

*

Die Vertragsspielermannschaft, Trainer und Betreuer wurden nach einer Abschlusssitzung in den Urlaub verabschiedet. Während dieser Zeit wird über die zukünftige Trainingsleitung entschieden werden.

Vorstand Walter Luther und Betreuer Horst Röder zeichneten noch einmal den schwierigen Weg der abgelaufenen Saison auf. Beide erklärten: „Nach diesen trüben Tagen muß auch einmal die Sonne wieder scheinen. Es müssen in der kommenden Saison große Anstrengungen gemacht werden, um das Ziel Bundesliga anpeilen zu können.“

Am 6. Juli wird das Training wieder aufgenommen. In einigen Freundschaftsspielen soll dann die Mannschaftsformation für die nächste Saison gefunden werden. Am 25. 7. steht ein Pokalspiel auf regionaler Ebene (Gegner noch unbekannt) und am 29. 7. das Pokalspiel (Viertelfinale der Saison 69/70) beim Wuppertaler SV auf dem Programm.

Die Punkterunde beginnt am 15. August.

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Clubamateure bleiben in der Bayernliga.

Unsere Amateure haben in einem kräftezehrenden Endkampf die Punkte errungen, die den Klassenerhalt sicherten. Innerhalb von zwei Wochen mußten drei Auswärtsspiele und ein Heimspiel absolviert werden, die an das Stehvermögen die größten Anforderungen stellten. Daß sie bestanden wurden, stellt unseren Amateuren das beste Zeugnis aus. Nun gilt es, weiter aufzubauen, dann ist die Zukunft hoffnungsvoll.

1. 5. 70: VfB Coburg — 1. FCN Amateure 1:1. - Beide Mannschaften waren zu sehr auf Torsicherung bedacht, als daß ein schönes Spiel zustandekommen konnte. Die Clubamateure hatten spielerische Vorteile, die sie Mitte der ersten Halbzeit durch ein Freistoßtor von Günter Muschick auch zahlenmäßig zum Ausdruck brachten. Coburg glich noch vor der Pause durch einen sogenannten Sonntagsschuß aus. Die Bemühungen, in der zweiten Hälfte weitere Treffer zu erzielen, scheiterten an den beiderseits starken Abwehrreihen.

Unsere Elf: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Stettner, Muschick, Mußgiller; Schaluschke, Utz, Olbrich, Wagner, Meisel (ab 80. Minute Schorn für Meisel). - *Tor:* Muschick.

3. 5. 70: SpVgg Weiden — 1. FCN Amateure 1:0. - Auch in Weiden erwiesen sich die Clubamateure als technisch reifer. Aber unsere schwache Stürmerreihe verspielte ein durchaus mögliches Remis. Nachdem es bei Halbzeit noch 0:0 stand, donnerte ein Weidener Verteidiger 15 Minuten nach Wiederbeginn einen Freistoß zum 1:0 in die Maschen. Der Ausgleich lag zwar mehrmals in der Luft, doch unsere Stürmer waren an diesem Tage von allen guten Geistern verlassen.

Unsere Mannschaft: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Stettner, Muschick, Mußgiller; Schaluschke, Utz, Olbrich, Wagner, Meisel.

7. 5. 70: Würzburger Kickers — 1. FCN Amateure 0:2. - Trotz der strapaziösen „Englischen Woche“ (drei Spiele) zeigte sich unsere Elf in Würzburg erstaunlich frisch. Schon nach 20 Minuten lagen die Cluber durch Tore von Sträubel und Stettner 2:0 in Führung. Als Utz wegen Zerrung vom Feld ging, mußten wir eine Zeitlang um den Vorsprung bangen. Er konnte aber in die Halbzeit gerettet werden. Der Generalansturm der Würz-

burger nach dem Wechsel blieb aus, da sich unsere Mannschaft wieder gefestigt hatte. Vor allem unsere Hintermannschaft spielte fehlerfrei. Unsere Stürmer hatten in der letzten Viertelstunde noch etliche gute Tormöglichkeiten.

Die Clubamateure: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Stettner, Muschick, Mußgiller; Sträubel, Utz, Olbrich, Wagner, Meisel (für Utz ab 30. Minute Schaluschke). - Tore: Sträubel, Stettner.

10. 5. 70: 1. FCN Amateure — 1. FC Lichtenfels 0:6. - Die Rechnung für eine total verfahrenere Termingestaltung mußten unsere Amateure gegen den Tabellenzweiten Lichtenfels bezahlen. Eine gute halbe Stunde konnte unsere Elf noch Paroli bieten. Als aber zwei Cluberer am Spielfeldrand behandelt werden mußten, kam das Unheil mit Riesenschritten. Innerhalb von 10 Minuten erzielten die Lichtenfelser drei Tore. Damit war das Spiel bereits entschieden. Auch die zweite Halbzeit verlief ähnlich. Eine kopflos, mit entblößter Deckung, anrennende Clubelf mußte noch 3 Treffer hinnehmen.

Unsere Formation: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Stettner, Muschick, Mußgiller; Schaluschke, Utz, Olbrich, Wagner, Meisel (nach 30 Minuten kam für Utz der noch nicht völlig gesunde Gerling auf den Platz).

16. 5. 70: FC Haßfurt — 1. FCN Amateure: 1:2. - Die nervliche Belastung beim Schicksalsspiel in Haßfurt überstand unsere Elf erstaunlich gut. Es war nichts mehr vom Debakel des Vorsonntags zu merken. Im Gegenteil, die kalte Dusche schien unsere Mannschaft belebt zu haben. Nachdem mit 0:0 die Seiten gewechselt wurden, stürmten die Cluberer pausenlos und das 0:1 durch Schaluschke war mehr als verdient. Dem 1:1 ging eine kleine Unsicherheit unserer sonst gut spielenden Abwehr voraus. Das 1:2, von Stettner erzielt, konnte dank vorbildlichen Einsatzes über die Zeit gerettet werden.

Unsere Mannschaft: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Gerling, Muschick, Mußgiller; Schaluschke, Stettner, Olbrich, Wagner, Meisel. - Tore: Schaluschke, Stettner.

24. 5. 70: Wacker München — 1. FCN Amateure 2:2. - Ende gut, alles gut! Im letzten Meisterschaftsspiel konnten die Clubamateure nochmals mit einer guten Leistung aufwarten. Dem etwas verkrampt wirkenden Meister und Aufsteiger zur Regionalliga waren unsere Amateure technisch und konditionell durchaus gewachsen. Wacker Münchens Auswahlspieler Pohl war kurz vor Ende der ersten Halbzeit für das 1:0 verantwortlich. Nach der Pause gelang unserem Linksaußen der Ausgleich. Das Ringen um den erneuten Führungstreffer entschied wiederum Wackers bester Stürmer Pohl. 5 Minuten vor Schluß wurden dem einschußbereiten Stettner die Beine weggezogen. Den fälligen Elfmeter verwandelte Gerling zum 2:2. Damit war Wacker Meister, während sich die Clubamateure den Klassenerhalt endgültig sichern konnten.

Es spielten: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Gerling, Muschick, Mußgiller; Schaluschke, Stettner, Olbrich, Wagner, Meisel. - Tore: Meisel, Gerling.

*

Unsere Reserve hatte in ihren letzten Spielen Aufstellungssorgen und verlor in Coburg 2:3, in Weiden 1:2, gegen Lichtenfels 0:1 und in Haßfurt 0:3. Geist

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 51 50 40

Wölckernstr 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport

**Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport**

Bayernliga-Abschlußtabelle

1. Wacker München	34	77:36	52:16
2. FC Lichtenfels	34	70:33	49:19
3. SpVgg Büchenbach	34	62:28	48:20
4. FC Augsburg	34	71:34	46:22
5. MTV Ingolstadt	34	78:44	46:22
6. SpVgg Weiden	34	59:49	44:24
7. SpVgg Vohenstrauß	34	70:69	34:34
8. VfB Coburg	34	54:52	33:35
9. FC Haßfurt	34	56:58	33:35
10. FC Passau	34	57:61	31:37
11. Kickers Würzburg	34	53:57	29:39
12. Bayern München A.	34	49:61	29:39
13. 1. FC Nürnberg Amateure	34	51:62	28:40
14. VfB Helmbrechts	34	50:71	28:40
15. Helios München	34	56:82	26:42
16. TSV Straubing	34	42:64	26:42
17. FC Bayreuth	34	51:73	19:49
18. SpVgg Kaufbeuren	34	36:108	11:57

(Der 3. Absteiger wird, da im Amateurfußball das Torverhältnis nicht zählt, in einem Entscheidungsspiel zwischen Helios München und dem TSV Straubing ermittelt.)

Untere Vollmannschaften

„1a“ und „1b“ liegen gut im Rennen.

Die Spielzeit 1969/70 geht zu Ende. Unsere 1a- und 1b-Mannschaften haben gute Chancen, wieder Gruppenmeister zu werden. Voraussetzung dazu ist, daß sie ihre für kommenden Sonntag angesetzten Auswärtsspiele gewinnen. Dies müßte gelingen, sofern sich jeder Spieler bewußt ist, worum es geht.

Hoffen wir, daß sich unsere „1a“ und „1b“ nicht im letzten Moment noch abfangen lassen.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

1a-Mannschaft: — SpVgg Fürth IIIb 3:0, — Phönix Privat 2:1 (dort). Unsere „1a“ nahm an Pfingsten an einem Pokalturnier in Weiherhof teil und wurde nach einem 4:0 gegen Burgfarrnbach privat, einem 0:0 gegen SpVgg Fürth Union und einem 2:1 gegen Cadolzburg II Turniersieger.

1b-Mannschaft: — Zabo Eintracht IIa 1:1, — SpVgg Fürth V 1:2 (dort), — Mühlhof III 4:1.

2. Mannschaft: — Germania III 3:6, — eigene „2a“ 2:2, — Altenfurt III 3:6 (dort).

2a-Mannschaft: — Barkochba III 7:1, — Buchenbühl II 1:0 (dort), — eigene 2. Mannschaft 2:2, — Markt Einersheim I 1:2, — SpVgg Fürth III 2:10.

3. Mannschaft: — Mühlhof III 6:5 (dort), — SpVgg Fürth V 0:6, — Post III 2:0, — Frankonia PM 1:2 (dort), — West III 1:4, — ATSV Erlangen III 1:5 (dort).

1. AH-Mannschaft: — Flügelrad AH 0:1, — Feucht AH 0:2 (dort), — Nordost Fürth PM 7:2 (dort).

2. AH-Mannschaft: — Weinzierlein AH 1:2 (dort), — Zabo Diehl II 2:1. Fritz Rupp

Fußball-Jugend

1. Jugend Bezirksmeister und Dritter in Augsburg.

Wie im Vorjahr, so kann ich auch heuer wieder feststellen, daß die Zeit der Entscheidungen gekommen ist. Die erste Entscheidung ist bereits am 10. 5. 1970 gefallen. An diesem Tage gewann die 1. Jugend erneut die Mittelfränkische Meisterschaft. Sie schlug auf dem Platz des ASV Fürth die Jugend der SpVgg Fürth verdient mit 3:2. Man muß den Jungens aus Fürth bescheinigen, daß sie ein großartiger Gegner waren. Es sah lange Zeit so aus, als ob die Clubjugend nicht als Sieger den Platz verlassen würde. Es setzte sich aber dann doch die reifere Spielweise und die wesentlich stärkere Kondition unserer Jugend durch. Die Clubjugend hat in der 2. Halbzeit den Gegner buchstäblich an die Wand gespielt. Sie hat aber, was leider ein altes Übel ist, zu viel Torgelegenheiten ausgelassen. In den kommenden Spielen um die Bayerische Jugendmeisterschaft darf das natürlich nicht passieren. Zu diesen Spielen wünschen wir der Mannschaft viel Glück! Zur Meisterschaft möchten wir unsere 1. Jugend und an ihrer Spitze dem Trainer Fritz Kreißel herzlich gratulieren!

An Pfingsten weilte die 1. Jugend beim FC Augsburg und nahm am traditionellen Internationalen Jugendfußballturnier teil. Der Erfolg blieb leider aus, da uns das Losglück nicht hold war. Eins steht jedoch fest, unsere Mannschaft darf man mit gutem Grund als die beste Mannschaft des Turniers bezeichnen, was auch von Presse und Rundfunk eindeutig bestätigt wurde. Wenn wir kritisch sind, müssen wir trotzdem sagen, daß die Clubjugend es nicht notwendig gehabt hätte, auf das Losglück zu hoffen. Sie hatte soviel Möglichkeiten, Tore zu erzielen, daß dann, wenn sie ausgenützt worden wären, die Endspielteilnahme gesichert gewesen wäre. Wir sind halt schon wieder beim alten Übel, das unbedingt abgestellt werden muß.

Die einzelnen Ergebnisse:

Feijenoord Rotterdam — 1. FCN 1:1; Juventus Turin — 1. FCN 1:2; Eintracht Dortmund — 1. FCN 0:0.

Gruppensieger wurde Eintracht Dortmund durch Losentscheid. Diese Überraschungsmannschaft hat dann auch im Endspiel Eintracht Braunschweig 3:2 geschlagen. Unsere Jugend besiegte im Spiel um den 3. und 4. Platz FC Augsburg klar mit 5:0. Unseren Freunden aus Augsburg sei für die hervorragende Betreuung nochmals gedankt.

Die 1a-Jugend spielt z. Z. die Vorrundenspiele um den Richard-Gräbner-Wanderpokal. Sie liegt in ihrer Gruppe an erster Stelle, so daß zu hoffen ist, daß sie die Endspiele schafft. Die Mannschaft hat sich offensichtlich gefestigt. Wir wünschen ihr und ihrem Betreuer Otto Helmsauer weiterhin viel Glück. Fortuna stand der „1a“ allerdings nicht bei, als sie an Pfingsten beim Jugendturnier in Schwarzenbach/Saale weilte. Sie verlor gegen die 1. Jugend des FC Bayern Hof mit 3:1, obwohl sie in der 1. Halbzeit das Spiel ganz klar für sich hätte entscheiden müssen. Das nächste Spiel gegen den Gastgeber endete 0:0, was bedeutete, daß unsere Mannschaft den 3. Platz belegte. Die Jugend war von Schwarzenbach begeistert und dankt hiermit ihren Gastgebern!

Die 2. Jugend absolviert ebenfalls die Vorrundenspiele um den Richard-Gräbner-Pokal, allerdings außer Konkurrenz. Sie hat sich bisher sehr gut behauptet. Die Mannschaft scheint sich gleichfalls gefestigt zu haben, was das letzte Ergebnis (5:2 gegen FC Ochsenbruck 1. Jgd.) beweist. Für die Mannschaft wäre es, so glaube ich, besser, wenn der Trainingsfleiß gesteigert werden würde.

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

Unsere B-Jugend weilte an Pfingsten in Mannheim-Lindenhof beim großen Mages-B-Jugendturnier. Hierüber wird einer unserer B-Jugendlichen selbst berichten. Ein lobenswertes Unterfangen, das Schule machen sollte. Denn Turnierteilnehmer müssen naturgemäß mehr aussagen können, als Nichtbeteiligte. Die Mannschaft belegte einen guten 2. Platz. Zu dieser Leistung möchten wir gratulieren. Im übrigen ist zu sagen, daß unsere B-Jugend immer noch Spiele um die Nürnberg-Fürther B-Jugendmeisterschaft bestreitet. Wir können nur hoffen, daß es auch hier für die Clubjugend gut ausgeht. Christian Schmidt

Internationales B-Jugendturnier in Mannheim.

Die B 1-Jugend des 1. FCN nahm an Pfingsten am 7. Internationalen B-Jugendturnier des MFC 08 teil. Neben namhaften Mannschaften aus der Bundesrepublik, wie Borussia Mönchengladbach, 1860 München, Werder Bremen, Südwest Ludwigshafen, 1. FCN und MFC 08, bewarben sich auch Rapid Wien und Young Boys Bern um den Turniersieg.

Vorweg ist zu sagen, daß diese Veranstaltung ein Turnier der Superlative war. Nicht nur in puncto Besetzung, auch organisatorisch wurde Großartiges geleistet. Den Verantwortlichen gebührt daher Dank und großes Lob.

Das Turnier wurde mit dem Treffen MFC 08 — 1. FCN eröffnet. Es war kein aufregendes Spiel und die Clubjugend konnte das Spiel mit 2:1 für sich entscheiden. Da die jungen Nürnberger nach einer sicheren 2:0-Führung die Zügel etwas schleifen ließen, kamen die Gastgeber noch zum Anschlußtor.

Am 2. Turniertag traf die B 1 des Clubs auf Werder Bremen. Die Hanseaten hatten eine starke Elf und waren in körperlicher Hinsicht um ein Vielfaches der „kleinen“ Clubelf überlegen. Dieser Gegner konnte nur durch Kampfgeist und Einsatz bezwungen werden. Nach 10 Minuten Spielzeit hieß es dann auch 1:0 für die Cluberer. Leider mußte das Spiel 4 Minuten vor Halbzeit wegen eines Gewitters abgebrochen werden.

Am Nachmittag traf die Clubelf auf Rapid Wien. Schon der Name dieser Mannschaft bürgt für guten Fußball und für „Schmankerln“. Dies zeigte sich auch während des Spiels. Die Rapidler drängten mit Macht und wollten das Treffen unbedingt gewinnen. Doch Fortuna stand auf seiten der jungen Cluberer, die ein 0:0 erzwingen konnten. Damit hatte die Clubjugend 3:1 Punkte und gute Chancen ins Endspiel zu gelangen.

Vorher aber mußte noch die abgebrochene Partie Club — Werder Bremen fortgesetzt und siegreich beendet werden. Am frühen Abend war es soweit und sofort wurde der Clubelf klar, daß die Bremer mit aller Gewalt ausgleichen und siegen wollten. Doch die von den Clubbetreuern herausgegebene Devise „Kämpfen bis zum Umfallen“ wurde von jedem Spieler strikt befolgt und der 1:0-Vorsprung bis zum Schluß gehalten. Allerdings war das Spiel an Dramatik und Spannung nicht mehr zu überbieten. Nach dem Schlußpfiff lagen sich die Cluberer in den Armen. Mit 5:1 Punkten war der Gruppensieg und der Traum vom Endspiel Wirklichkeit geworden.

In der anderen Gruppe hatte sich die hervorragende Truppe von Young Boys Bern gegen alle Konkurrenten durchgesetzt. Das Finale lautete daher Club — Young Boys Bern und mindestens 1000 Zuschauer wollten das Endspiel sehen.

Schon in der 1. Halbzeit kam die Clubelf unter Druck, doch die Abwehr hatte einen guten Tag und der Torwart konnte sein Gehäuse bis zur Pause reinhalten. Aber in der 40. Minute schlug es zum ersten Mal im Clubtor ein. Nach weiteren 10 Minuten war das 2:0 fällig und der Endspielsieg für Bern perfekt. Beide Tore waren unhaltbar — man konnte dem tüchtigen Nürnberger Torwart keinerlei Vorwürfe machen.

Die Clubjugend war ein anständiger und fairer Verlierer und wurde mit viel Beifall bedacht. Sie nimmt nächstes Jahr wieder an diesem Turnier teil. Vielleicht gelingt es ihr dann, Turniersieger zu werden.

In Mannheim waren unter der Führung der Herren Roth und Doll folgende Spieler dabei: Herbert Teinzer, Harry Arnold, Wolfgang Berberich, Udo Dorner, Martin Ribenyi, Zeljko Filipan, Günter Roth, Juan Caballero, Peter Mages, Karlheinz Röhrer, Marian Blome, Horst Grünwald, Rudolf Mäzing und Dietmar Wawrzyniak. Günter Roth.

Fußballschüler

Clubschüler auf großen Reisen

C-Jugend-Turnier beim SC Stuttgart.

Zusammen mit unserer B I-Jugend fuhren wir am 1. Mai nach Stuttgart. Die ersten beiden Spiele mußten wir noch am gleichen Tag austragen, und zwar trafen wir gleich auf den als Favoriten erklärten VfB Stuttgart. Dieses Spiel, auf Grund der langen Omnibusfahrt noch mit Blei in den Knochen begonnen, verloren wir unglücklich mit 1:0 Toren. 2 Stunden später gewannen wir dann klar mit 3:0 Toren gegen den SSV Reutlingen. Nach einem gemeinsamen Abendessen aller beteiligten (16) Mannschaften, fuhren wir in unser Quartier und zwar in die Geburtsstadt Friedrich Schiller's, nach Marbach. Quartierpartner war neben unserer B I noch die Fürther B I. Am nächsten Morgen gab es zum Teil lange Gesichter, als es hieß, daß 6 Mann den Frühstückstisch zu richten und anschließend abzuspülen hätten. Um 11 Uhr mußten wir dann zur gleichen Zeit wie der VfB Stuttgart, der bis zu diesem Zeitpunkt noch kein Spiel verloren hatte, gegen FC 05 Schweinfurt antreten. Bei Halbzeit lagen wir mit 1:0 in Führung. Gleichzeitig erfuhren wir, daß der VfB gegen Reutlingen mit 1:0 im Rückstand lag. Nun kam es darauf an, unser Torverhältnis aufzubessern, was wir dann auch mit 3 weiteren Toren schafften. Und damit standen wir im Endspiel gegen den SV Waldhof Mannheim, der ohne Punktverlust Ulm 46, Kickers Stuttgart und SC Stuttgart aus dem Rennen warf. Das Endspiel fand am Nachmittag auf dem A-Platz statt. Bereits nach 5 Minuten lagen wir durch ein Tor unseres Mittelstürmers mit 1:0 vorne. 8 Minuten später wurde uns ein Freistoß aus gut 30 m Entfernung zugesprochen, den unser Stopper unhaltbar im Tordreieck unterbringen konnte. Zwar konnte Waldhof kurz vor der Pause noch den Anschlußtreffer erringen, aber zu weiteren Toren reichte es nicht mehr. Wir waren somit Sieger in einem gut besetzten Turnier. Am nächsten Morgen spielten wir dann noch beim SC Gabelnberg, den wir mit 3:2 besiegen konnten. Nach dem Mittagessen traten wir die Heimreise an und landeten gegen 18 Uhr wieder glücklich in der Noris.

Spiele um die Kreismeisterschaft.

Nachdem wir uns als Gruppensieger unter den letzten 12 Mannschaften befanden, wurden in 4 Dreier-Gruppen die Endspielteilnehmer ermittelt. In unserer Gruppe befanden sich TV Gleißhammer und Jahn 63 Nürnberg. Unseren Angstgegner aus den Vorjahren konnten wir mit 4:1 und 2:1 aus dem Rennen werfen. Am 9. 5. empfingen wir zu Hause den TV Jahn 63, der uns in einer wahren Abwehrschlacht ein 1:1 abtrotzte. Nachdem Jahn in den beiden Spielen gegen Gleißhammer nur einen Punkt abgegeben hatte, wurde das für den Gruppensieg entscheidende Spiel am 16. 5. am Sigenaplatz überlegen mit 4:0 Toren von unserer Mannschaft gewonnen. Im Halbfinalspiel, das wir am Samstag, den 20. 5. als Vorspiel unserer 1. Mannschaft bestritten, wurde der ASV Vach mit 8:0 Toren vom Platz gefegt. Somit lautet wie alle Jahre die Endspielpaarung SpVgg Fürth — 1. FCN. Die bessere Mannschaft möge dieses Spiel, das am 6. 6. stattfindet, gewinnen. Wir wünschen unserer C I viel Erfolg!

R. L.

C II.

Unsere C II war im Berichtszeitraum mit Freundschaftsspielen beschäftigt. Es wurden hierbei wichtige Erkenntnisse für den Aufbau unserer C I im nächsten Spieljahr gewonnen.

D I.

Besuch aus dem Hessenland.

Bei Vergleichsspielen am 3. und 4. April mit Gegnern aus dem Hessenland, traf unsere D I auf die D I der SG Egelsbach. Bei teilweise drückender Überlegenheit unserer Mannschaft, reichte es aber nur zu einem 1:1. Das winterliche Wetter mag mit daran schuld gewesen sein, daß kein besseres Ergebnis herauskam. Beim zweiten Spiel, das am nächsten Tag beim TSV Altenfurt ausgetragen wurde, war die D I des FSV Frankfurt unser Gegner. Hier wollte es unsere Mannschaft genau wissen. Sie gewann glatt und hochverdient mit 3:0 Toren. Trotzdem muß gesagt werden, daß unsere D I noch einige Spieltage benötigt, um an die vorjährigen Leistungen anknüpfen zu können.

Besuch bei der TSG Regensburg Süd.

Am 9./10. Mai wurden wir von der TSG Regensburg Süd zu 2 Freundschaftsspielen eingeladen. Im ersten Spiel trafen wir auf die D I unseres Gastgebers. Das Spiel endete leistungsgerecht 0:0. Am nächsten Vormittag besuchten wir gemeinsam mit unserer E I, die ebenfalls in Regensburg weilte, die Walhalla. Am Nachmittag spielten wir gegen die D I des SV Sinzing. Dieses Treffen ging für unsere Buben mit 0:2 etwas unglücklich verloren. Ich möchte mich nun auch im Namen meines Sportfreundes Max Lindner bei unseren Regensburger Gastgebern für die hervorragende Betreuung unserer Fußballbuben recht herzlich bedanken.

*

Pfingsten in Jöhlingen.

Jöhlingen bei Karlsruhe war das Ziel der Pfingstfahrt unserer D I und E I. Nachdem wir am Samstag spielfrei waren, stand am Sonntagvormittag eine Omnibusfahrt auf dem Programm. Wir besuchten die Sportschule Schöneck, den Rheinhafen sowie das Wildparkstadion, wobei wir auch das Jugendheim des KSC besichtigen konnten. Wie leuchteten die Augen unserer Buben, als sie dieses mit einfachen Mitteln errichtete Heim sahen. Tischfußballspiele, Tischtennisplatten, Fernsehgeräte usw. betrachteten sie als Wunschbilder ihrer Phantasie. Aber was nicht ist, wird bei uns sicherlich noch werden. Nach der Heimfahrt und einigen Stunden Ruhe, spielte unsere Mannschaft gegen eine D-Jugendauswahl des Kreises Karlsruhe. Bei strömendem Regen und dementsprechenden schlechten Platzverhältnissen sowie einer spielerischen und körperlichen Überlegenheit der Karlsruher, ging das Spiel mit 0:7 verloren. Im zweiten Treffen gegen die D I unserer Gastgeber kam unsere D I wieder nicht über ein 2:2 hinaus. Bei unseren Jöhlinger Sportfreunden möchte ich mich für die überaus herzliche Aufnahme nochmals bedanken. G. B.

E-Jugend.

Turnier am 3./4. April 1970.

Unsere E I hat sich am 3. und 4. April in einem Turnier mit SG Egelsbach, FSV Frankfurt und TSV Altenfurt im sportlichen Wettkampf gemessen.

Unser erster Gegner am 3. 4. war die E I der SG Egelsbach, eine technisch versierte und kämpferisch starke Mannschaft. Unsere Buben konnten dieses Treffen mit 3:2 für sich entscheiden. Im nächsten Spiel schlug der TSV Altenfurt den FSV Frankfurt mit 2:1 Toren. Anderntags traten wir in Altenfurt gegen den FSV Frankfurt an. Eine hervorragende spielerische Leistung sicherte uns einen 3:1-Sieg. Die E I von TSV Altenfurt verlor gegen SG Egelsbach mit 9:0. Ein Zeichen für die Stärke der Egelsbacher Buben. Unsere E I beeindruckte durch eine sehr gute Gesamtleistung und hinterließ bei den zahlreichen Zuschauern einen nachhaltigen Eindruck.

Turnier in Eschau am 1.—3. Mai.

Unsere E I war vom 1. 5.—3. 5. 1970 beim TSV Eschau zu Gast. Unter den acht Teilnehmern waren so prominente Namen wie Eintracht Frankfurt und Kickers Offenbach zu finden. Unsere Gruppengegner waren SV Sulzbach, TSV Eschau und Kickers Offenbach. Im ersten Spiel trafen wir auf SV Sulzbach und trennten uns mit 0:0. Dann trafen unsere Buben auf den Gastgeber TSV Eschau. Zu diesem Spiel muß gesagt werden, daß Göttin Fortuna unsere Spieler gar nicht mochte, denn wenn man viermal ans Holz haut, ein nicht anerkanntes Tor erzielt, und dann doch nur 0:0 spielt, kann man verstehen, daß die Nerven aller aufs äußerste gespannt waren. Es war ein schönes und von den Fußballbuben mit letztem Einsatz durchgeführtes Spiel. Aber es sollte halt nicht sein. Das zweite Treffen an diesem Tag führte uns mit den Offenbachern zusammen. In diesem Spiel fand die Spielüberlegenheit unserer Buben seinen gerechten Lohn. Mit 2:0 verließen wir als Sieger den Platz. Am Sonntag spielten wir um Platz 3 und 4. Der Gegner hieß Eintracht Frankfurt. Dieses Spiel war eine große Schlammschlacht. Der Regen hatte den Platz in einen einzigen Morast verwandelt. Vom technischen Fußball war daher keine Rede mehr. Dennoch behielten unsere Buben mit 1:0 die Oberhand. Die E I des Clubs war in Eschau die Lieblings-

mannschaft des Publikums. Unsere Gastgeber überboten sich an Gastlichkeit. Überall wurde das Auftreten unserer Buben als vorbildlich bezeichnet. Unseren Eschauer Freunden möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen. Sie ermöglichten unseren Buben ein herrliches Fußballerlebnis.

Dem möchte ich einen Ausschnitt aus dem Brief unserer Eschauer Sportfreunde hinzufügen. „Nicht versäumen wollen wir, Ihnen das saubere und korrekte Auftreten Ihrer Buben zu bejahen und ebenso die verantwortliche und kameradschaftliche Art Ihrer beiden Begleiter. Es war in diesem Fall bestimmt auch eine Werbung für Ihren FCN“. R. J.

Am 9. und 10. Mai als Gast in Regensburg.

Auf Einladung der TSG Regensburg weilten wir am 9./10. Mai in Regensburg. Im ersten Spiel wurde die E I von Jahn Regensburg nach herrlichem Spiel mit 4:0 besiegt. Im zweiten Spiel, das um den Turniersieg ging, bezwangen unsere Buben die E I unseres Gastgebers nach schwerem Kampf mit 1:0 Toren.

Pfingsten in Jöhlingen.

Während unsere D I am Samstag spielfrei war, traten wir im ersten Spiel gegen eine Bruchsaler Auswahl an. Es war für unsere Buben bestimmt keine leichte Aufgabe, aber am Ende gingen sie doch mit 2:1 als Sieger vom Platz. Im zweiten Spiel gegen die E I unserer Gastgeber gewannen unsere Knirpse sicher mit 3:1 Toren.

Alles in allem kann der Club auf seine E-Jugend stolz sein. Sie braucht keinen Vergleich mit anderen Mannschaften zu scheuen.

Auch unsere E II, E III und E IV lassen durch beachtliche Ergebnisse aufhorchen.

Unserem Harald Lindner und Rainer Rottinger möchten wir zur Berufung in die Bayerische Schülersauswahl viel sportlichen Erfolg wünschen. Mögen sie durch ihr Können und Auftreten für den Schülerfußball des 1. FCN werben. R. J.

Skillauf

Cluberer beim Internationalen Ludwig-Gerhard-Gedächtnistorlauf am Arber.

100 Teilnehmer, darunter 20 Läufer des Tiroler Skiverbandes, starteten am 22. März beim Internationalen Ludwig-Gerhard-Gedächtnistorlauf. Für eine große Überraschung sorgte Wolfgang Locke, der in der Jugendklasse I Erster vor drei Tiroler Konkurrenten wurde. Aufgrund seiner guten Zeit konnte er in der Gesamtwertung den 6. Platz belegen.

Ulli Belohuby kam in seiner Klasse auf den 3. Rang, während Ursula Grau Zweite in der Jugendklasse II wurde. Die Leistungen unserer Jugendlichen lösten bei der Siegerehrung großen Beifall aus.

Zwei Jugendmannschaften beim Dammkar-Rennen in Mittenwald

Zwei Jugendmannschaften des Clubs — eine männliche und eine weibliche — nahmen am traditionellen Dammkar-Rennen bei Mittenwald teil. Starkes Schneetreiben, schlechte Sicht und ein selten erlebter Sturm waren unliebsame Begleiterscheinungen dieses Rennens, das auf drei ausgeflaggt und mit jeweils 48 Toren versehenen Strecken ausgetragen wurde. Ulli Belohuby auf der ersten und Hans Feest auf der zweiten Strecke fuhren sehr stark. Auch Wolfgang Locke, auf der dritten eingesetzt, wuchs über sich hinaus. Leider erwischte es ihn bei den letzten Toren und damit war ein Platz unter den ersten Zehn nicht mehr möglich. Dafür klappte es bei den Mädchen umso besser. Frigga Engelhard, Monika Feest und Ursula Grau belegten hinter München und Bad Tölz den 3. Rang.

Damit endete eine lange und für unsere Abteilung sehr erfolgreiche Skisaison.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß alle Aktiven für Fahrt- und Unterkunftskosten selbst aufgekommen sind. Lediglich die Startgebühren wurden aus Abteilungsmitteln bezahlt. Wir danken daher allen Aktiven und den Eltern unserer Jugendlichen aufs herzlichste!

Nach Beendigung der Wintersaison trafen sich Abteilungsmitglieder und Freunde zur Abschlußfeier im Fürstenzimmer des Nürnberger Hauptbahnhofs. Abteilungsleiter Walter Baier gab einen ausführlichen Rückblick über die sportlichen Leistungen des vergangenen Winters. Anschließend wurden die Aktiven einzeln gewürdigt und mit Geschenken bedacht. Leider war die Veranstaltung schwächer als in den vergangenen Jahren besucht. Aus diesem Grunde wird an alle Ferngebliebenen appelliert, künftig an geplanten Festen und Feiern teilzunehmen.

*

In der Sommersaison beteiligen sich einige unserer Aktiven an Sommertrainings-Skilagern, um für den nächsten Winter gut vorbereitet zu sein. Die Kosten hierfür werden von ihnen selbst getragen.

*

Unsere Trainingsabende im Neuen Zabo (Valznerweiher) werden ab 4. Juni wieder durchgeführt. Trainingsbeginn jeweils 18.30 Uhr.

*

Für die verlegte Abteilungs-Hauptversammlung wird zu einem späteren Zeitpunkt schriftlich eingeladen.

W. B.

Boxen

1. FC Nürnberg/Neumarkt gegen TSV Stein 14:3.

Die Kombination Club/Neumarkt ließ der Staffel des TSV Stein keine Chance.

Unser klug boxender „Poki“ erzielte ein Unentschieden.

Laschke, kämpferisch und technisch verbessert, gewann gegen Hoffmann durch Abbruch in der 1. Runde.

Manfred Hopf nahm einmal mehr einen Gegner zu leicht. Er zeigte zwar gutes Boxen, war aber mitunter zu lässig. Dennoch reichte es gegen Menkhoff zu einem Abbruch-Sieg in der 2. Runde.

Gerhard Hopf lieferte gegen Heidingsfelder einen Klassekampf. Er stahl an diesem Abend allen Kämpfern die „Schau“ und erntete den meisten Beifall.

Manfred und Gerhard Hopf gastierten in Grafing.

Die Gebrüder Hopf wußten auch in Grafing zu gefallen. Gerhard unterlag zwar gegen Ebermann (1880 München) knapp nach Punkten, doch er zog sich gegen den Dritten der Bayerischen Meisterschaft hervorragend aus der Affäre. Auch sein Bruder Manfred präsentierte sich in ausgezeichneter Form und gewann in der 1. Runde durch Abbruch.

1. FCN/Neumarkt gegen Schwandorf 8:8.

„Poki“ warf sein ganzes Können in die Waagschale und erreichte erneut ein Remis.

Strässner boxte gegen seinen Clubkameraden Laschke. Beide schenkten sich nichts. Der Kampf endete mit einem gerechten Unentschieden.

Gerhard Hopf traf auf den 20 Pfund schwereren Langhammer vom BC Amberg und verlor knapp nach Punkten. Manfred Hopf siegte nach gleichfalls hartem Fight in der 2. Runde durch Abbruch.

*

Wollen wir hoffen, daß die gute Form unserer Boxer auch weiterhin anhält. Besonderer Dank gebührt unserem Ludwig Wolf für seine Mitarbeit bei der Box-Veranstaltung in Feucht.

Willi Hopf

Handball

1. Herrenmannschaft.

Zum 2. Punktespiel mußte unsere 1. Mannschaft beim Klassenneuling TV Landsberg antreten. Die Wetterverhältnisse verhinderten jedoch ein Kräftemessen. Der Leistungsvergleich im Landsberger Vereinsheim wurde einwandfrei zu unseren Gunsten entschieden.

Am Samstag, den 2. 5. 70 trat unsere 1. Mannschaft gegen TB Erlangen zum ersten Heimspiel der Saison an. Sie verlor 12:24 und damit erübrigt sich jeglicher Spielbericht. Alle stellten jedoch fest, daß uns Volker Schneller als Trainer unserer 1. Damenmannschaft lieber ist. Er warf nämlich 10 Tore gegen uns, und führte unseren Stürmern vor, wie moderner Handball gespielt werden soll.

Am darauffolgenden Samstag zeigte unsere 1. Mannschaft gegen 48 Erlangen eine ausgezeichnete 1. Halbzeit. In der 2. Halbzeit ließ die Kondition zu wünschen übrig. Die Erlanger waren mit einem 13:13 jedoch noch gut bedient. Die Fahrt zum Spitzenreiter Regensburger RT wurde sehr selbstbewußt unternommen. Beim Abpfiff dieser spielerisch sehr schlechten Partie hatte dann jeder unserer Spieler begriffen, daß Selbstbewußtsein allein zum Sieg nicht reicht. Mit 11:9 zogen wir auch hier gegen einen Gegner den kürzeren, der in keiner Weise als Favorit der Oberliga anzusehen ist. Die Abwehr einschließlich Torwart war wie in den bisherigen Spielen der stärkste Mannschaftsteil.

Eine kombinierte Mannschaft (1./Reserve) fuhr über Pfingsten nach Königswinter am Rhein und unterlag dort mit 8:5.

*

Unsere Reserve mußte einige empfindliche Niederlagen hinnehmen. Sie verlor gegen Winkelhaid mit 13:4 und gegen den TSV Ansbach (Porzner) mit 16:6 Toren. Gegen Hersbruck wurden dann wieder ältere und bisher brachliegende Kräfte eingesetzt und sofort konnte ein 17:10-Erfolg gebucht werden. Am darauffolgenden Wochenende wurden gegen Post Nürnberg mit 13:8 Toren die Punkte regelrecht verschenkt. Man sollte jedoch bedenken, daß die Reserve leider über kein großes Spielerreservoir verfügt.

Jugend und Schüler.

Mit wechselndem Erfolg bestritt unsere 1. Jugendmannschaft ihre Spiele in der Sonderklasse. TV Weißenburg wurde mit 21:10 geschlagen. Erlangen-Bruck stellte sich als sehr hartnäckiger Gegner heraus, aber der 10:9-Sieg unserer Jugend geht in Ordnung. Die Ernüchterung kam auf eigenem Platz gegen die SpVgg Fürth. Mit 16:13 überließ man dem Gegner beide Punkte. Diese Niederlage war bestimmt nicht nötig, man kann dem Schiedsrichter jedoch den Vorwurf nicht ersparen, in entscheidenden Augenblicken die Fürther bevorteilt zu haben.

Die A-Jugend schlug HGN mit 11:5, SpVgg Fürth mit 15:12 Toren. Die B-Jugend gewann ihre Spiele gegen Rangierbahnhof 14:8, gegen SpVgg Fürth 22:7.

Unsere C-Jugend (Schüler) verlor gegen SpVgg Fürth 10:8, gegen 48 Erlangen 15:6, gegen Tuspo Nürnberg 21:5 und gegen 61 Zirndorf mit 9:8.

Die D-Jugend gewann gegen CsG Erlangen mit 5:1 Toren.

Frauen- und Mädchenmannschaften.

Unsere 1. Damenmannschaft siegt auch weiterhin mit hohen Ergebnissen:

Neustadt wurde mit 16:1, Neustadt/Saale mit 10:2 und Kulmbach mit 16:1 Toren geschlagen.

Die 1. Niederlage und den 1. Sieg verbuchten die 1b-Damen. Sie unterlagen gegen SpVgg Fürth mit 0:1 und gewannen gegen Bayern Kickers mit 8:3 Toren. Die 1. Mädchenmannschaft verlor gegen die SpVgg Fürth mit 6:4.

*

Am 30. April 1970 meldete sich bei Herta und Manfred Söllner Sohn Helmut Frank an. Am 16. 5. 70 heiratete Ernst Scholl seine Renate.

Herzlichen Glückwunsch!

H. D. Müller

Brigitte Szczuka mit Bayernrekord, Bernd Kannenberg für Olympiakader nach St. Moritz nominiert, Hohmann in der Nationalmannschaft, Keiler in Bayernauswahl gegen Hessen und Baden-Württemberg, Wehner internationale Klasse!

Trotz recht wechselhafter Witterung schlugen sich unsere Leichtathleten an allen Fronten sehr gut.

Aufmarschgelände der bayerischen Spitzenklasse war am 10. Mai das Willy-Sachs-Stadion in Schweinfurt. Auffallend waren die Serien persönlicher Bestleistungen in vielen Disziplinen. Besonders unsere Jugendlichen bewiesen, daß ihr konsequentes Training Früchte zu tragen beginnt. In den Vorläufen über 100 m der weiblichen Jugend B wurden Clubathletinnen dreimal Erste: Petra Scharp siegte in 12,7 Sek., Brigitte Szczuka lief persönliche Bestleistung in 13,2 Sek. und Dagmar Jost gewann ihren Lauf in 13,0 Sek. Bei der weiblichen Jugend A gewann Christine Meyer ihren Vorlauf in 12,5 Sek., während Gitti Großmann in ihrem Vorlauf mit 13,4 Sek. Zweite wurde. Im Endlauf plazierte sich Christine Meyer als Dritte und Gitti Großmann als Fünfte. Auch über die 400-m-Distanz gab es bei der weiblichen Jugend schöne Erfolge: Ursula Wagner wurde mit persönlicher Bestleistung in ihrem Lauf Vierte mit 65,6 Sek. Brigitte Szczuka gewann den zweiten Lauf in persönlicher Bestzeit von 61,2 Sek. Dies ist zugleich neue bayerische Bestleistung der weiblichen B-Jugend. Im Weitsprung der weiblichen Jugend siegte ebenfalls Petra Sharp mit 5,49 m.

Ein spannendes Rennen über 1000 m lieferte die Equipe der Nürnberger B-Jugendlichen. Der erst 15jährige Reinhard Müller konnte in persönlicher Bestzeit von 2:47,0 Min. gewinnen. Diese Leistung ist hervorragend. Nur ein Zehntel zurück wurde Klaus Jost Zweiter. Im Endlauf der Frauen lieferte Helga Übrück zeitgleich mit der Siegerin ein packendes Rennen über 100 m. 12,2 Sek. waren ihr Lohn.

Ebenfalls hervorragend waren die Leistungen der Mittel- und Langstreckler: Ludo Dörrbecker, der Oldtimer unter den Fohlen und BLV-Trainer, erzielte mit 15:28,2 Min. nach so vielen Jahren erfolgreicher Mittelstreckenrennen persönliche Bestleistung. Nicht nur sein dritter Rang, sondern die sportliche Einstellung überhaupt sollte hier einmal deutlich herausgestellt werden. Daran kann sich mancher Jugendathlet ein Beispiel nehmen.

Karl Wimmer, einer von Kamerad Dörrbeckers Schützlingen, ist auf dem besten Weg dazu, bayerische Spitze zu werden. Er wurde ebenfalls in persönlicher Bestzeit von 4:05,2 Min. Fünfter über 1500 m. Hervorragend auch der Einsatz des schwer gestürzten Erhard Basel.

Weitere Ergebnisse:

110 m Hürden: 3. Hans Pfister in 15,5 Sek.

200 m Endlauf der Männer: 2. Erhard Basel in 21,8 Sek. (persönliche Bestleistung).

Hochsprung Männer: 7. Axel Loof mit 1,75 m.

Weitsprung Frauen: 6. Waltraud Erdel mit 5,11 m.

Kugelstoß Frauen: 4. Waltraud Erdel mit 9,39 m.

Hochsprung männliche Jugend: 2. Michael Grund mit 1,85 m, 6. Udo Haffer mit 1,70 m.

1000 m männliche Jugend B: 7. Horst Glaser in 2:52,5 Min. (pers. Bestleistung).

3000 m männliche Jugend A: 3. Werner Weidinger in 3:06,8 Min. (pers. Bestleistung).

4x100-m-Staffel weibliche Jugend A: 1. 1. FCN mit Jost, Meyer, Großmann und Sharp in 50,2 Sek.

Unsere Jüngsten starteten in Altenberg bei den Bahneröffnungs-Wettkämpfen. Zwar war ihnen das langanhaltende schlechte Wetter anzumerken — auch der Trainingsrückstand ist noch merklich spürbar —, doch konnte vor allem durch das unsichere Kampfgericht keine echte Wettkampfstimmung aufkommen. Für die beste Leistung sorgte Brigitte Rubner. Sie er-

reichte im Vorlauf 12,9 Sek. Bei der männlichen Jugend kam G. Piosek über 3000 m auf recht gute 9:46,3 Min. Dabei hatte er noch das Pech, dieses Rennen nach viermaliger Verschiebung antreten zu müssen. Das bedeutete zwei Stunden Warmlaufen, Abwarten, nochmals Warmlaufen und wieder warten...

Weitere Ergebnisse:

Weitsprung weibliche Jugend A: 1. K. Braun mit 4,55 m.

Hochsprung weibliche Jugend A: 1. S. Dummert mit 1,35 m.

Weitsprung weibliche Jugend B: 2. G. Ebert mit 4,52 m.

Hochsprung weibliche Jugend B: 3. B. Mar mit 1,30 m.

100 m weibliche Jugend B: G. Ebert, U. Klimanek, P. Vonstein, alle 13,8 Sek.

Schülerinnen A: Weitsprung: 1. B. Rubner 4,55 m, Neudecker 4,45 m.

Schülerinnen A: 100 m: Neudecker in 13,3 Sek.

Einen neuen bayerischen Jugendrekord in der Schwedenstaffel stellte am 17. Mai in Neu- markt die Mannschaft des 1. FCN auf. In der Besetzung Eger, Kleiner, Vonstein und Franz liefen die Cluberer 2:00,2 Min. Damit wurden sie knapp Zweiter hinter der Männermannschaft von LAC Quelle Fürth.

Manfred Wehner — großer Tag im Marathonlauf

Anlässlich der österreichischen Meisterschaft über die verkürzte Strecke von „nur“ 25 km, aber auf schwierigstem Gelände, erreichte Manfred Wehner vor dem Italiener Ritsch und dem österreichischen Meister Hagen mit 1:23:19 Std. mit Abstand als Erster das Ziel. Über 80 Teilnehmer aus verschiedenen Nationen waren trotz brütender Hitze an den Start gegangen. Herzlichen Glückwunsch für diese ausgezeichnete Leistung!

Bayerncup der Geher — erneut ein Erfolg für die Clubmannschaft

Diese auf internationaler Basis durchgeführte Großveranstaltung stand neben einem sehr interessanten Meldeergebnis auch unter dem Zeichen der Prüfungswettkämpfe des Deutschen Leichtathletik-Verbandes. Hierzu waren der mehrfache deutsche Altmeister und Olympiateilnehmer Hannes Koch (Hannover) und der ebenfalls in Geherkreisen bekannte Altmeister und mehrfache Nationalmannschaftsgeher Werner Hupfeld nach Nürnberg gekommen. In geradezu bestechender Manier gewann unser Fred Hohmann das 10 000-m-Bahngehen der Junioren in hervorragenden 47 Minuten. Über eine Minute zurück folgte Willi Kübler aus Ulm, der zusammen mit Fred Hohmann für den Junioren-Länderkampf gegen England das deutsche Trikot überstreift. Fred Hohmann hat also berechtigte Aussichten, den Länderkampf zu gewinnen, da die Engländer leistungsmäßig die Lücke zwischen Kübler und Hohmann füllen.

Das 5000-m-Jugendgehen entschied ganz knapp ein Ulmer für sich. Hier konnte aber unser Manfred Keiler, Gewinner des Europakriteriums in Frankfurt, mit 25:10,4 Min. Zweiter werden. Bei den Herren war der mehrfache Olympiateilnehmer Gerd Weidner an diesem Tage nicht zu schlagen. Die Clubmannschaft Adam, Schuster und Vorbrugg siegte dafür ganz überlegen in der Bayerncupwertung. Die Gäste aus Zürich hatte man etwas stärker eingeschätzt, zumal mit Fenner und Döbeli zwei schweizer Nationalmannschaftsgeher am Start waren.

Mainz — erneuter Prüfstein des Gehernachwuchses

Finanzielle Überlegungen waren es, die unsere beiden Jugendgeher Hruby und Keiler nach Mainz trampen ließen. Trotz zusätzlicher Strapazen auf der Autobahn bei wechselnder Witterung konnten beide gut gefallen. Keiler siegte in 25:07,4 Min. Das ist erneut persönliche Bestzeit. Den ersten Platz in der bayerischen Bestenliste dürfte ihm ebenfalls keiner mehr wegnehmen.

Nach diesen beiden Plazierungen wird Manfred Keiler die bayerische Jugendauswahl gegen Hessen und Baden-Württemberg anführen.

Fred Hohmann, der hier wiederum über die 10 000-m-Distanz ging, schaffte einen zweiten Platz, wobei er aber nicht gegen die Stoppuhr zu gehen brauchte. Seine Nominierung stand mit diesem 2. Platz für den Länderkampf gegen die Schweiz und gegen Frankreich fest. Herzlichen Glückwunsch!

Holzkirchen — Geherkriterium bei Eisregen, Sturmböen und Hagel

Was sich Petrus an diesem Tage in Holzkirchen leistete, trägt ihn bestimmt nicht in das Goldene Geherbuch ein... Bei diesem Wetter treibt man nicht einmal Hunde vor die Tür. Völlig abgekämpft und zermürbt trafen mit Unterschieden von einer Stunde die hundert gestarteten Aktiven am Ziel wieder ein. Überraschend stark erwies sich wiederum die Nürnberger Garde. Man möchte es fast nicht glauben, es gab sogar zwei hervorragende Zeiten für die beiden führenden Nürnberger. Vielleicht war es reine Wut im Bauch oder die Chance, für München '72 notiert zu werden. Bernd Kannenberg siegte mit genau 1:37 Std. vor Gerhard Schuster, der 4 (!) Sekunden später das Ziel erreichte. Auf dem vierten Platz endete Karlheinz Adam, einer unserer beständigsten Geher und zusammen mit Vorbrugg und Kozmiensky noch einer der „alten Garde“. In der oben erwähnten Reihenfolge reichte es auch zum überlegenen Mannschaftssieg mit 15 Minuten Vorsprung (!). Vierter im Bunde war „Cosy“, der sich nochmals ernsthaft hineinkniet und nun mit 1:46 Std. aufwarten konnte. Zusammen mit den beiden Junioren Hammer (1:52) und Schelenz (1:53) gab es noch einen zweiten Mannschaftscup. Die Leistung von Wolfgang Hammer ist nach seiner schlechten Vorstellung beim Bayerncup über 10 km eine echte Überraschung. Es war sein erster 20-km-Trip, und noch dazu bei diesem Wetter!

Bernd Kannenberg aber sieht seine harte Trainingsarbeit belohnt. Er wurde vom DLV für 14 Tage nach St. Moritz gerufen. Dort wird der Olympiakader für München unter verschärften Bedingungen trainiert und getestet.

Mit diesen zahlreichen Berufungen in nationale Vertretungen dürften sich die „Investitionen“ unserer Abteilung und des Hauptvereins in das Nürnberger Leistungszentrum bis jetzt wirklich gelohnt haben.

Roll- u. Eissport

Die Trainingszeiten wurden wie folgt festgelegt:

Kunstlauf: Montag und Freitag ab 17.30 Uhr; Samstag ab 16.00 Uhr.

Kintertraining: Mittwoch ab 17.30 Uhr.

Rollhockey: Dienstag und Donnerstag 17.30 Uhr.

Rollhockeyjugend: Samstag 15.00—16.00 Uhr.

Rollkunstlauf.

Die Bayerischen Meisterschaften werden am 5. und 6. September 1970 in Schweinfurt ausgetragen, die Deutschen Meisterschaften finden vom 30. Juli bis 2. August 1970 in Freiburg/Breisgau statt.

Klassenlaufen.

Bei der Frühjahrstagung des BRV wurde vereinbart, daß am 13. Juni 1970 auf der Rollschuhbahn Erlangen ein Klassenslaufen der Klassen 2 bis 4 abgehalten wird. Beginn 10 Uhr. Am 14. Juni 1970 werden auf der gleichen Bahn die Ausscheidungen zu den Deutschen Juniorenmeisterschaften durchgeführt. Beginn 9 Uhr (Auslosung 8.45 Uhr). Es kommen die Gruppen 11 bis 14 zur Auslosung. Kürdauer 3 Minuten.

Bei Regen steht evtl. die amerikanische Rollschuhhalle in Erlangen zur Verfügung.

Ein zweites Klassenlaufen für die Klassen 1 bis 4 wird am 11. und 12. Juli 1970 in München-Ismaning auf der Rollschuhbahn der Solidarität abgehalten.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß sie ab sofort Rollschuhe sowie Ersatzteile der Marken „Hudora“ und „Polar“ preisgünstig im Geschäft unseres Vorstandes Richard Rippel, Nürnberg, Kettelerstraße 6, beziehen können. Auch sämtliche Reparaturen werden dort fachmännisch ausgeführt.

wp

Zu den Mannschaftswettkämpfen der Jugend und Kinder trafen sich die sechs besten bayerischen Mannschaften im Nürnberger Südbad. Wir hatten zwei Staffeln im Rennen und verbuchten einen zweiten und einen dritten Platz in der Gesamtwertung. Unsere Mädchen kamen in 13:13,2 Min. hinter dem SV 05 Würzburg (12:49,3 Min.) auf den zweiten Rang und waren über 4x50 m Kraul und 4x50 m Rücken sogar die Schnellsten. Doch diese Siege reichten nicht aus, um ihre jeweils dritten Plätze in der Delphin- und Brust-Konkurrenz wettzumachen. Wenn man bedenkt, daß wir mit einer der jüngsten Mannschaften im Südbad antraten, dürfen wir sehr stolz auf diesen Erfolg sein. Beteiligt waren: Ina Hartwig, Christine Probst, Judith Blümlein, Birgit Popp, Brigitte Hörold, Doris Zeitelhack, Doris Husel und Claudia Pfeuffer. Die „Herren der Schöpfung“ wurden hinter dem MSV München (11:22,9 Min.) und SV 05 Würzburg (11:53,1 Min.) in 12:07,5 Minuten Dritter. Auch sie konnten in einer Disziplin das Verfolgerfeld hinter sich lassen (4x50 m Rücken in 3:01,1 Min.), hatten aber ebenfalls aus vorangegangenen Rennen einige Scharten auszuwetzen. Für uns schwammen: Robert Krüger, Stefan Montag, Bernhard Rühl, Bernd Kuhlin, Ulrich Bartsch, Ali Mahdi, Dieter Deußing, Michael Buchler, sowie Herbert Werner.

Acht Tage zuvor hatte (ebenfalls im Südbad) die Generalprobe für die bayerischen Titelkämpfe stattgefunden, wobei sich unsere Mannschaften bereits merklich verbessern konnten.

Deutsche Meisterschaften

Auch deutsche Jahrgangstertitel sind hart zu erringen, wenn auch manche Leute glauben, sie würden gratis verteilt werden. Dies bekamen unsere Schwimmer zu spüren, die teils in Kulmbach (Jahrgänge 1956—1958) und teils in Pforzheim (Junioren) auf Bundesebene mitmischten.

Frank Lehmann und Hans Süß schafften in Kulmbach nur Plätze. Sie hatten es dort nicht leicht, was die Startbedingungen und die Konkurrenz anbelangte. Zwei Zehntel langsamer, und man war schon auf einer zweistelligen Platzziffer gelandet! So dichtgedrängt gestaltete sich das Feld in der Siegerliste. Demgegenüber waren in Pforzheim auch die Spitzenstars nicht topfit. Evelin brachte einen 6. Platz mit nach Hause.

Zahlenspielerei

Kurz vor Redaktionsschluß übersandte mir Herr Zischer (Erlangen) die neueste Zehnbestenliste vom Winter 1969/70 und eine überarbeitete Aufstellung der Bezirksbestzeiten. In der Bestenliste stehen wir in sechs Einzelwettbewerben und mit einer Staffel an der Spitze und 18 von 37 Bestzeiten gehen auf unser Konto. Das mag recht erfolgreich klingen, doch das „dicke Ende“ kommt erst, denn weder die Erstplazierten der Bestenliste noch die Inhaber der Bestleistungen starten noch unter unserer Flagge! Ausnahmen hiervon wären vielleicht nur Karlheinz Zeller (Bestleistung 100 m Freistil in 58,1 Sek. aus 1966) und Dieter Dick (200 m Brustbestzeit mit 2:42,2 Min. aus 1956). Beide kramen bei Gelegenheit ihre Badehose nochmals hervor, um in Wettkämpfen auszuhelfen. Karlheinz trainiert übrigens für den EKV-Cup im Sommer, den sich unsere Ex-Stars heuer schnappen wollen. Auch seine 200-m-Delphinzeit mit 2:22,7 Min. wurde seit 1966 noch nicht unterboten. Im übrigen stehen bei den Männern zu Buch:

- 200 m Freistil: Wolfgang Tiede (1963) 2:11,4 Min.
- 100 m Brust: Walter Pavlicek (1952) 1:13,6 Min.
- 100 m Delphin: Josef Michl (1965) 1:04,0 Min.
- 4x100 m Freistil: (1967) 4:04,0 Min.
- 4x200 m Freistil: (1964) 9:28,5 Min.
- 4x100 m Delphin: (1965) 4:34,0 Min.
- 4x100 m Rücken: (1964) 4:50,7 Min.

Ursula Lindner, unsere erfolgreichste Schwimmerin, hält sich durch sechs Eintragungen in der Bestzeitenliste noch in Erinnerung. Sie schwamm von 1965 bis 1968 folgende, bis dato

nicht übertroffene Zeiten: 800 m Freistil 11:35,8 Min., 100 m Delphin 1:15,2 Min., 100 m Rücken 1:15,9 Min., 200 m Rücken 2:52,4 Min., 200 m Lagen 2:47,3 Min., 400 m Lagen 5:48,5 Min. Zwei weitere in der Liste vertetenen Schwimmerinnen sind heute leider ebenfalls als „Ehemalige“ zu bezeichnen. Langsam muß man sich daran gewöhnen, daß auch die Schwimmerei zum „Wandergewerbe“ wird. So hat sich Traudl Schorn bekanntlich dem Turnerbund 1888 Erlangen angeschlossen, nachdem ihr Studienort seit einiger Zeit die Markgrafenstadt ist. Sie fand sich in das Klasseteam um Peter Unger gut ein und ich glaube, daß wir noch viel von ihr hören werden. Jedenfalls wünschen wir Traudl viel Erfolg und Freude mit der neuen Truppe. In der Liste ist Traudl mit ihrer 100-m-Brustzeit vom Südbad mit 1:20,3 Min. vertreten. Daß sich auch Evelin Lang unter die Zugvögel mischen würde, kam für uns alle etwas unerwartet. Evelin, die in 3:01,8 Min. die 200-m-Delphin-Bestzeit hält, wurde von Meister Siewert in Würzburg angeheuert. Auch ihr toi, toi, toi beim SV 05!

Recht still ist es um Michael Plietz geworden. Die 4 ersten Plätze in der Winter-Bestenliste 1969/70 lassen deshalb wehmütige Erinnerungen an bessere Zeiten wach werden. Er führt das Zehnerfeld über 100 m und 200 m Freistil und über 100 m und 200 m Delphin an. Auch die 4x100-m-Freistilstaffel des Clubs war in 4:07,9 Min. am schnellsten. Traudl Schorn und Evelin Lang sind mit ihren mittelfränkischen Bestzeiten auch in dieser Aufstellung aufgeführt, nachdem diese Leistungen im letzten Winter erzielt wurden.

Soweit die neueste Bestenliste. Doch trotz unserer Erfolge stehen wir einmal mehr mit leeren Händen da. Heute muß selbst ich mit Nachdruck unterstreichen, wofür ich vor erst vier Wochen einen Kritiker beinahe gesteinigt hätte. Sie erinnern sich? Wir sind doch finsterste Provinz. Leider ...

Clubbad

Nachdem nun auch die für das Wetter zuständigen Stellen vom Winterschlaf erwacht sind, hat am Valznerweiher der volle Bade- und Trainingsbetrieb wieder eingesetzt (endlich). Die genauen Zeiten sind bei den zuständigen Trainern und Übungsleitern zu erfragen. Im Volksbad haben wir vorläufig nur die Montagstunde (19.30 bis 20.30 Uhr) in der Halle 1 behalten.

Im übrigen gelten am Valznerweiher die gleichen Preise und Spielregeln wie in den vergangenen Jahren. Anderslautende Gerüchte entsprechen nicht den Tatsachen. Schließlich noch ein kleiner, für die Cluberer meines Erachtens unnötiger Appell: Schwimmer und Gäste, haltet Euer Bad in Ordnung. Es ist ja unser Clubbad und wir müssen helfen, überflüssige Pannen und Kosten zu vermeiden. Klar?! Und nun viel Spaß im Clubbad. er

Hockey

60 Jahre Hockeyabteilung.

Zu ihrem 60. Geburtstag lud die Hockey-Abteilung vom 1.—3. Mai 1970 ca. 20 Vereine zu einem internationalen Hockey-Turnier ein. Außer Stade Lausanne erteilte uns auch Petrus in letzter Minute eine Absage, so daß das Turnier unter schlechtesten Witterungsverhältnissen abgewickelt werden mußte. Auf 2 Hockey- und 2 Hartplätzen konnte bis Samstag das gesamte Programm abgeschlossen werden. Am Sonntag, dem Tag der Entscheidungen, regnete es in Strömen und die Spiele wurden in die Halle verlegt. Es dürfte wohl selten vorkommen, daß der spätere Turniersieger auf dem Rasen, auf Hartplätzen und in der Halle sein Können unter Beweis stellen mußte. Bei den Herren entwickelten sich sehr spannende Spiele, leider vergab unser Team mit einer 1:3-Niederlage gegen Brandenburg Berlin die Chance, in die Endspiele vorzudringen. Dafür aber standen unsere Damen im Finale gegen Rotweiß München und besiegten in der Halle den großen Favoriten mit 1:3 Toren. Während also der Damenpokal beim Club blieb, wanderte der Herrenpokal nach Ulm. Nach packendem Spiel siegte der SSV Ulm über Brandenburg Berlin mit 5:3 Toren.

Das wohl stärkste Team dieses Turniers hat den Pokal verdient mit nach Hause genommen. Bei den Alt-Herren-Mannschaften wurde der NHTC vor TG Frankenthal, SSV Ulm und dem 1. FCN Turniersieger.

In gesellschaftlicher Hinsicht war der Begrüßungsabend und der Turnierball am Samstag ein voller Erfolg. Wir hoffen und wünschen, daß sich alle anwesenden Mannschaften, trotz schlechter Witterungsverhältnisse, noch recht oft und gerne an das Jubiläumsturnier des 1. FC Nürnberg erinnern werden.

Allen Mitgliedern aber, die mitgeholfen haben, dieses Turnier zu ermöglichen, gilt der herzlichste Dank der Abteilung.

*

Im ersten Pokalspiel standen unsere Herren in Würzburg der TG Würzburg gegenüber und gewannen knapp aber verdient mit 1:0. Der nächste Gegner ist der Münchner Sport-Club. Dieses Treffen wird in Nürnberg ausgetragen.

Die Punktespiele unserer Damen beginnen am 7. Juni bei Wacker München. Wir hoffen, daß unsere Mannschaft gut startet und wieder in der oberen Tabellenhälfte zu finden sein wird.

Verdient gewann unsere AH das erste Punktespiel gegen den CaM mit 2:0 Toren. Auch dieses Spiel bewies, daß die Gegner in dieser Reserverunde nicht älter geworden sind. Aber auch unsere Senioren zeigen wieder einmal, daß sie es mit jeder jungen Mannschaft aufnehmen können. hm

Tennis

Unsere Jugend gab noch keinen Punkt ab.

Am 7. Mai 1970 wurde die Tennis-Saison 1970 gestartet. Folgende Ergebnisse liegen bis Redaktionsschluß vor:

1. Herren: — TB Erlangen 3:6; — Noris WB Nbg. 1:8; — TC Iphitos München 3:6; — ATV Nbg. 9:0.

1. Damen: — TC Augsburg 5:4; — TC RW Erlangen 7:2; — TC Iphitos München 2:7; — TC Dachau 7:2.

1. Senioren: — GW Fürth 8:1; — DRC Ingolstadt 8:1; — ESV München 3:6; — TC Großhesselohe 1:8.

2. Herren: — HG Nbg. 5:4; — GW Fürth II 1:8; — Bayern 07 8:1.

4. Herren: — TSV Heideck 5:4; — DRC Ingolstadt IV 3:6.

2. Senioren: — TB Erlangen II 6:0; — SK 04 Lauf 3:3; — TC RW Erlangen 4:2.

2. Damen: — GW Fürth II 5:1; — TB Erlangen 3:3.

1. Jugend männlich: — TC Forchheim 6:0; — ATV Nbg. 6:0.

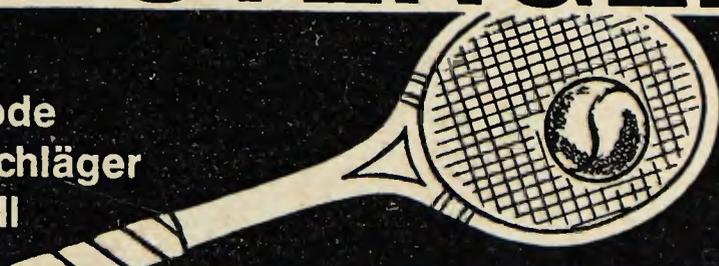
1. Jugend weiblich: — Post SV 6:0; — CaM Marienberg 6:0.

V o r s c h a u :

Freitag, 3. Juli 1970, 20.00 Uhr, Sommernachtstanz mit Kapelle in sämtlichen Räumen des Tennishauses. W. Port

SPORT-STENGEL

präsentiert:
Die neue Tennismode
Die neuen Tennisschläger
aus Holz und Metall



Spezialist für erstklassige Besaitungen

Nürnberg • Breite Gasse 46

Vom Tisch der Alten

Der Frühjahrs-Ausflug am 22. Mai, der zunächst einige Aufregung verursacht hatte, war als Wiederholung einer vor 9½ Jahren gemachten Tagesfahrt gedacht. Daher steuerte, nach pünktlicher Abfahrt, der hochmoderne Bahnbus mit 50 Kameraden das Endziel Hahnenkamm-Spielberg, über Schwabach, Gunzenhausen unmittelbar an.

Der Besuch der Burgruine lohnte mit einer Reihe prachtvoller Fernsichten, zu deren Verständnis Juxl Mengert mit geschichtlichen und geographischen Erläuterungen beitrug.

Der Besuch der ehemaligen Klosterkirche St. Wunibald in Heidenheim brachte eine große Überraschung, denn der Dekan der Kirche übernahm persönlich die Führung und veranschaulichte durch sein tiefes Wissen die Reichtümer des romanischen Kirchenschiffes und der gotischen Apsis. Seine Freude war groß, als er hörte, daß die aufmerksamen Zuhörer „Mitglieder vom Verein des Stuhlfaut's Heiner“ waren.

Das Mittagessen in der „Post“ entsprach der gehobenen Stimmung; es war gut bürgerlich und sehr reichhaltig. Daß hiezu an einigen Tischen Möglichkeit bestand, noch Kartelrunden einzulegen, steigerte die Stimmung sichtbar.

Die halbstündige Fahrt nach Treuchtlingen über Höhen und Täler der Juralandschaft war ein seltenes Erlebnis, da der durch die Kälte verzögerte Frühling scheinbar just am Ausflugstag sich taufrisch in seiner vollen Pracht entfaltet hatte. Das zarte Laubwerk frisch aufgebrochener Buchenknospen leuchtete hell aus dem dunklen, satten Grün der Tannen.

Bei der Kurzrast auf der „Weißenburger Ludwigs-Höhe“ (mit schöner Aussicht) erlebte der Freundes-Kreis im Naturtheater staunend die Entdeckung neuer Schauspiel-Talente (Marquard Finkler, Fritz Reil), deren Darbietungen Anlaß zu donnerndem Applaus gaben. Anschließend schaukelte der Bus zum letzten Haltepunkt „Siegwart-Keller“. Bei der Kaffee- und Kuchen-Stunde war eine neue Überraschung fällig: das unerwartete, mit großer Freude begrüßte Erscheinen unseres Franz Weber.

Selbstverständliche Pflicht ist es, dem Vergnügungs-Ausschuß (Bernhardt, Mengert, Wankel, Zähle) für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung der Fahrt zu danken. Es klappte alles wie am „Schnürchen“. Sogar das Wetter hatten die Tapferen an der „Schnur“. Das nieselnd graue „Tagesdreinschauen“ am Morgen war bald verschwunden. Je mehr die Tageszeit fortschritt, um so leuchtender trat die Sonne hervor. Dem kürzeren Heimweg über Roth — Schwabach schenkte sie schöne Abendfarben. H. H.

*

Am 3. Mai haben wir unseren lieben Jean Pühler verloren, einen Freund, voll natürlicher Herzenswärme. Ferner sei vermerkt, daß Walter Giesemann unserem verdienstvollen Adolf Zähle den goldenen Ehrenbrief des Deutschen Schwimmbundes für herausragende Verdienste überreichen konnte.

Aus der Clubfamilie

Frau Grete Hahn (Tennis-Abteilung) begeht am 17. Juni ein besonderes Wiegenfest.

Johann Vogel vom „Tisch der Alten“, Clubmitglied seit 1908, wird am 7. Juli 86 Jahre alt.

Carl Reichel, Clubmitglied seit 1904, feiert am 30. Juni seinen 81. Geburtstag.

Willi Meier (2. 7.) und Konrad Pfaffenberger (15. 7.) begehen ihr 77. Wiegenfest.

Stephan Vogt aus Gürzenich wird am 20. Juni 76 Jahre alt.

Dr. Eugen Stocke aus Oeslau (27. 6.), Ehrenmitglied Hans Sutor (28. 6.), Hans Kettemann (2. 7.), Georg Schmidt (2. 7.) und Hermann Feldmann (15. 7.) feiern ihren 75. Geburtstag.

Hans Sutor, dem 1. FCN seit 1920 die Treue haltend, gilt, obwohl Vergleiche zwischen einst und jetzt nachhinken, noch immer als der beste Linksaußen, der je im Drefß des Clubs

gespielt hat. Der Jubilar holte mit dem 1. FCN 1921, 1924 und 1925 die „Viktoria“ nach dem alten Zabo und nahm auch an den denkwürdigen Endspielen 1922 teil. Hans Sutor wurde 12mal in die Deutsche Nationalmannschaft berufen.

Hans Kettemann, Clubmitglied seit 1922, zählt seit Jahrzehnten zu den bewährtesten Mitarbeitern der Handball-Abteilung und ist zudem langjähriger Kassenprüfer des Hauptvereins.

Karl Oed aus Zirndorf, Clubmitglied seit 1913 und früherer Leichtathlet, begeht am 2. Juli sein 74. Wiegenfest.

Walter Stark aus Siegelsdorf feiert am 10. Juli seinen 73. Geburtstag.

Siegbert Loebenberger, langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates, wird am 14. Juli 72 Jahre alt.

Alfred Brendel aus Schwörstadt (3. 7.) und Peter Edelmann vom „Tisch der Alten“ (9. 7.), Clubmitglied seit 1919, begehen ihr 71. Wiegenfest.

Adolf Hamburger (20. 6.), Paul Lenker vom „Tisch der Alten“ (25. 6.) und Kurt Heinsen (3. 7.), gleichfalls dem „Tisch der Alten“ angehörend und dem Club seit 1919 die Treue haltend, feiern ihren 70. Geburtstag.

Hans Leuchtenstern (23. 6.), Clubmitglied seit 1934, Karl Gründler (1. 7.), Wilhelm Mossner (3. 7.) und Adolf Geist (10. 7.) werden 65 Jahre alt.

Richtfeste im Sommer 1970

1970 wird für die Olympia-Baugesellschaft zum Jahr der Richtfeste werden. Bis Jahresende werden mit Ausnahme des Radstadions sämtliche Hauptwettkampfstätten auf dem Olympia-Gelände im Rohbau fertiggestellt sein. Bei der Ruder- und Kanuregatta-Anlage können zumindest die Tiefbauarbeiten abgeschlossen werden.

Das sind die Termine: Olympiastadion: Ende Juli 1970, Sporthalle: Mitte Juli 1970, Schwimmhalle: Ende September 1970, Zentrale Hochschulsportanlage (Volleyball-Halle und Deutsches Olympia-Zentrum für Rundfunk und Fernsehen): Ende Juli 1970, Regatta-Strecke: August 1970, Olympisches Dorf: Sommer 1971.

Turbinen und Sauggebläse

Müllwagen wird es 1972 auf dem Olympia-Gelände nicht geben: Das Olympische Dorf erhält Europas modernste Müllbeseitigungs-Anlage. Der tägliche Müll wird pneumatisch — mit Turbinen und Sauggebläsen — bewältigt werden.

kaleva
Sauna
aus Finnland

eine bessere Sauna gibt es nicht

Wir liefern besonders preiswert komplette Fertigelement-Saunas in jeder gewünschten Größe, bester Ausführung und reichhaltiger Ausstattung.
Auch als Selbstbausatz
Angebot und Planung kostenlos

BERATUNG - AUSSTELLUNG - VERKAUF
Nürnberg, Leyher Straße 121, Telefon 268991

BAUSTOFF UNION

hilft bauen

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Wilhelm Mossner, Clubmitglied seit 1925, war zunächst Spieler unserer 1. Hockeymannschaft und wurde nach dem 2. Weltkrieg 1. Vorstand der Hockey-Abteilung und Mitglied des Verwaltungsrates.

Adolf Geist, dem 1. FCN seit 1921 angehörend, kommt aus dem Fußball-Lager und ist seit Jahrzehnten Betreuer und nimmermüder Paladin unserer 1. Amateurm Mannschaft. Sein Herz schlägt im wahrsten Sinne des Wortes für die Clubamateure.

Wenzel Preißler aus Arolsen (5.7.), Hans Bauer aus Röthenbach/Pegn. (12.7.), Heinz Müller aus Reichenschwand (12.7.), Clubmitglied seit 1938, und Hermann Witt (13.7.) feiern ihren 50. Geburtstag.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren sowie allen Geburtstagskindern der 2. Juni- und 1. Julihälfte Glück und Gesundheit!

Aufgrund eines Versehens blieb unerwähnt, daß Georg Schlechtriem (Tennis-Abteilung) am 19. Mai 70 Jahre alt geworden ist. Wir bitten dies zu entschuldigen und gratulieren nachträglich aufs herzlichste!

*

Frau Anni Lohmüller und Frau Luise Renner grüßen aus Grünau/Almtal, Lothar Reichenbacher (z. Z. bei der Bundeswehr) aus Murnau, Robert und Wolfgang Gleich aus Hamburg, Jakob Finger aus Mainz, Hans Haas aus Bad Soden, Josef Geisberger aus Merkendorf und unsere B 1-Fußballjugend vom Internationalen Pfingstturnier aus Mannheim.

Zum 70. Jubiläum gratulierten Willi und Emma Schuhmann aus Hamburg, Heinz-Peter Herbert aus Königshofen und Jakob Finger aus Mainz.

Vielen Dank!

*

Unser auswärtiges Mitglied Klaus Bartels und Fräulein Ute Bleidißel haben am 5. Juni 1970 in München geheiratet. Wir übermitteln dem jungen Paar unsere besten Wünsche!

A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Der 1. FC Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Jean Pühler und Karl Haas

Jean Pühler, dem 1. FCN seit 1914 die Treue haltend, verstarb am 3. Mai 1970 im Alter von 73 Jahren. Er spielte von 1915—1918 in der 1. Fußballmannschaft des Clubs und war Inhaber des 25-, 40- und 50jährigen Treuezeichens. Jean Pühler, als guter Clubkamerad allseits hochgeschätzt, nahm bis zuletzt regen Anteil am Clubgeschehen.

*

Karl Haas, der Vater unseres getreuen und viele Jahre in der 1. Amateurm Mannschaft spielenden Georg Haas, verschied am 16. Mai 1970 im Alter von 63 Jahren. Karl Haas gehörte dem Club seit 1950 an.

Der 1. FCN übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Führungsnachwuchs ein Hauptproblem

Von Dr. Hermann Karg.

Der Sportverein ist die kleinste Zelle der großen Sportorganisation, aber auch die wichtigste. Selbstverständlich muß er sich den neuen Anforderungen unserer Zeit anpassen. Seine Anlagen, sein Übungsbetrieb müssen zum Kommen einladen. Leistungs- und Breitensport lassen sich sehr gut im Verein vereinen.

Verbandsarbeit kann nur von der Sicht des Vereins betrieben werden. Eine Verbandstätigkeit ohne Rücksicht auf den Verein ist auf die Dauer zum Scheitern verurteilt. Die Verantwortlichen im Sport, die zur Zeit die entsprechenden Ämter inne haben, sind meistens in diese Arbeit hineingewachsen. Diejenigen aber, die jetzt allmählich nachfolgen, übernehmen diese Ämter in einer Situation, wo Änderungen durch die neue Gesellschaftsform einfach zwingend sind. Auch die ganze Einstellung zum Sport ist in einer Wandlung begriffen. Dies alles erfordert, daß man jetzt an eine systematische Heranbildung des Führungsnachwuchses denken muß.

Wir sollten uns abgewöhnen, immer wieder Vergleiche mit den erfolgreichen Nationen im Sport — Amerika und Rußland — anzustellen. Dort sind andere Gegebenheiten. Mentalität des Menschen als auch der Aufbau der Sportorganisation und die Unterstützung des Staates sind ganz anders als bei uns. Hier spielt bereits die politische Problematik eine wesentliche Rolle. Wir müssen selbst eigene Wege finden, die unseren Gegebenheiten, unserer Mentalität und unserer Gesellschaftsform entsprechen.

Mitglieder, besucht auch die Spiele unserer Amateure

Der Sport hat eine Idee, und seine Träger müssen Idealisten für die Sache sein. Die Erfahrung der Geschichte hat immer gezeigt, daß die Idealisten es waren, die einer Idee zum Durchbruch verhelfen. Das wird auch in Zukunft nicht anders sein. Und wenn man uns heute als Beispiel einzelne politische Parteien oder die Gewerkschaft aufzeigt, so kann man ruhig zur Antwort geben, daß man näher hinter die Kulisse dieser Organisation schauen muß, dann wird man erkennen, daß hier die Idealisten die Träger dieser Organisation sind. Ohne diese Idealisten wären diese Organisationen längst aus unserem Gesichtskreis verschwunden. Beim Sport ist es nicht anders. Die bezahlten Kräfte können nur helfen und unterstützen. Dort, wo es möglich ist, sollten sie auch eingesetzt werden, aber wenn die Idee des Sports weitergetragen werden soll, ist es notwendig, daß wir immer wieder junge Menschen finden, die sich — begeistert von der Sache des Sports — für eine Mitarbeit zur Verfügung stellen.

Jeder einzelne, der im Sport führen und leiten will, muß von Haus aus eine starke Persönlichkeit sein; und es ist zu verlangen, daß er auch in seiner beruflichen Stellung eine gewisse Position besitzt. Wir müssen uns von der falschen Kameraderie trennen. Wie oft werden Kameraden in Funktionen gewählt, denen sie nie gerecht werden können! Man tut ihnen damit gar keinen Gefallen.

Wir sollten auch erkennen, daß keine Funktion auf Lebenszeit vergeben werden kann. Wir wissen, daß man mit der Zeit betriebsblind und ideenlahm wird. Auch die ehrenamtliche Tätigkeit — und ganz besonders sie — verschleißt den einzelnen bis zum Nullpunkt. Überlegen wir also, ob wir nicht öfter einen Wechsel vornehmen sollten.

Der Sport muß sich einmal mit der Frage auseinandersetzen, warum ihm eine gewisse Intelligenzschicht fernbleibt. Die Beantwortung dieser Frage macht man sich sehr oft leicht. Der Großteil dieser Leute erkennt schon die Wichtigkeit der Leibesübungen als Faktor unserer Jungenderziehung und als Faktor der Gesunderhaltung und Ausgleich der Erwachsenen, aber irgendwie wird dieser Personenkreis von einer Mitarbeit abgehalten. Es scheint, daß gerade das Wissen und das Können dieser Leute uns manches Mal sehr von Nutzen sein könnte.

In Zukunft müssen wir der Ausbildung des Führungsnachwuchses viel mehr Aufmerksamkeit als bisher schenken. Es ist notwendig, daß alle, die einmal die Führung des Sports in die Hand nehmen sollen, in Kursen und Tagungen systematisch geschult werden. Bei dieser Gelegenheit sollen sie auch bekannt werden mit ihren zukünftigen Gesprächspartnern, den Politikern, den zuständigen Beamten in den Ministerien, den Vertretern der obersten Sportführung, den Vertretern der Kirchen und der Gewerkschaften, und es würde nicht schaden, wenn auch Vertreter der Berufsorganisationen und Schulbehörden zu einem solchen Gespräch kommen könnten. Es muß vor allem der Weitblick des einzelnen geschult werden, damit er allmählich erkennt, daß der Sport ein Faktor unseres gesellschaftlichen Lebens ist.

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

● **W e r b t n e u e M i t g l i e d e r !** ●

Der alte Mann und der Sport

von Edgar

„Es vergeht kaum noch eine Woche ohne neue Weltrekorde im Gewichtheben“, begann der alte Mann. „Kein Wunder bei den zahllosen Gewichtskategorien und Klassen. Bei drei Spezialitäten — Drücken, Reißen, Stoßen — zuzüglich der Zusammenrechnung zum Olympischen Dreikampf, kommt da für Senioren und Junioren schon eine ansehnliche Ziffer heraus. Eine wahre Inflation an Rekorden.“

„Allerdings“, sagte ich.

„Wenn es nur um diese Unterteilung und Einstufung ginge!“, fuhr der alte Mann fort. „Wohl aber stört mich etwas anderes: wer heute als Schwerathlet etwas auf sich hält, führt seinem Körper männliche Hormonpräparate zu, da sich herausgestellt hat, daß dadurch die Muskelkraft nicht unerheblich erhöht werden kann. Wer's nicht tut, kann auf die Dauer bei Kraftleistungen wie Gewichtheben, Hammerwerfen und Kugelstoßen nicht mithalten.“

„Richtig“, sagte ich.

„Die gewaltigen Leistungssteigerungen des letzten Jahrzehnts scheinen zu beweisen, daß dieses Mittel wirkt“, stellte der alte Mann fest. „Ich will gar nicht die Frage aufwerfen, ob eine derartige Muskelnahrung als Doping gelten soll oder nicht, aber unter den gegebenen Umständen ist es kein Wunder mehr, wenn die Rekorde am laufenden Band verbessert werden, sozusagen von einer Woche zur anderen. Hier geht dann ein Stück Glaubwürdigkeit verloren.“

„In der Tat“, sagte ich.

„Früher waren Höchstleistungen eine Ausnahme“, fügte der alte Mann hinzu. „Sie bildeten einen Schritt auf dem mühsamen Wege zur Vollendung, etwa in der Art, wie man einen Gipfel erklimmt. Als Produkt eines Fabrikationsprozesses imponieren sie mir schon weniger. Der Gedanke an Hormonpillen läßt mir die Überschreitung der 600-kg-Grenze im Schwergewichtsstemmen durch den Russen Alexejew weniger gigantisch erscheinen als sie es möglicherweise verdient. Ich frage mich, ob die ersten 500 kg ohne künstliche Muskelzutaten sportlich nicht mehr wert waren als die gegenwärtigen Sensationsziffern aus der Retorte. Wobei ich mir völlig bewußt bin, daß auch in früheren Zeiten die schweren Männer Muskelprotze waren, nicht immer angenehm anzuschauen. Aber das Fett, das sie mit sich herumschleppten, war immerhin ihr eigenes, nicht künstlich gemästet.“

„Stimmt“, sagte ich.

„Der für Höchstleistungen aufgepäppelte und präparierte Athlet erinnert mich peinlich an die kleinen Buben, die in längst vergangener Zeit eigens für den Gesang präpariert wurden, damit kein Stimmbruch ihren zarten Engelsstimmchen Abbruch tun konnte“, schloß der alte Mann. „So schlimm ist es heutzutage zwar nicht mehr, aber die Tendenz, eine an sich gute Sache zum Selbstzweck zu erheben, ist aus den Menschen nicht herauszubringen.“

„Leider“, sagte ich. (sid)

Fernseh-Zeitmessung beim Schwimmen

Das Auge der Fernsehkamera ist unbestechlich: Deshalb sollen bei den olympischen Schwimm-Wettkämpfen 1972 in München erstmals Fernsehkameras zur Erfassung der Resultate eingesetzt werden. Das ist ein Vorschlag des internationalen Schwimm-Verbandes und des Münchner Organisationskomitees. Dieses vollautomatische System mit TV-Kameras und magnetischen Bildaufzeichnungs-Geräten wird neben dem vollautomatischen Zeit-Meßsystem mit Anschlag-Matten die bisherige zweite Meßmethode (manuelles Stoppen) ersetzen.

So arbeitet die TV-Zeitmessung: Über jeder Bahn des Schwimm-Stadions wird eine Fernsehkamera mit einer Aufnahme-Frequenz von 100 Bildern pro Sekunde installiert. Die Bilder werden mit der laufenden Zeit in Einhundertstel-Sekunden gekoppelt und erscheinen auf Monitoren hinter den Anschlag-Matten. So läßt sich im Falle eines Defektes einer Anschlag-Matte durch das Magnet-Band der Ziel-Einlauf optimal kontrollieren. Die durch die TV-Aufzeichnung ermittelte Zeit wird im Regie-Raum in eine Datenverarbeitungs-Anlage eingegeben. Der Computer steuert die Weitergabe an Anzeigetafeln und zur drucktechnischen Auswertung in maximal 60 Sekunden.

Neues von der „Trimm-Aktion“

Eine pharmazeutische Fabrik wird in nächster Zeit 46 000 praktizierende Ärzte in der Bundesrepublik mit einer großen Zahl von Trimm-Karten versorgen und auch die Aufsteller liefern, in denen die Karten in den Praxisräumen ausgestellt werden können.

*

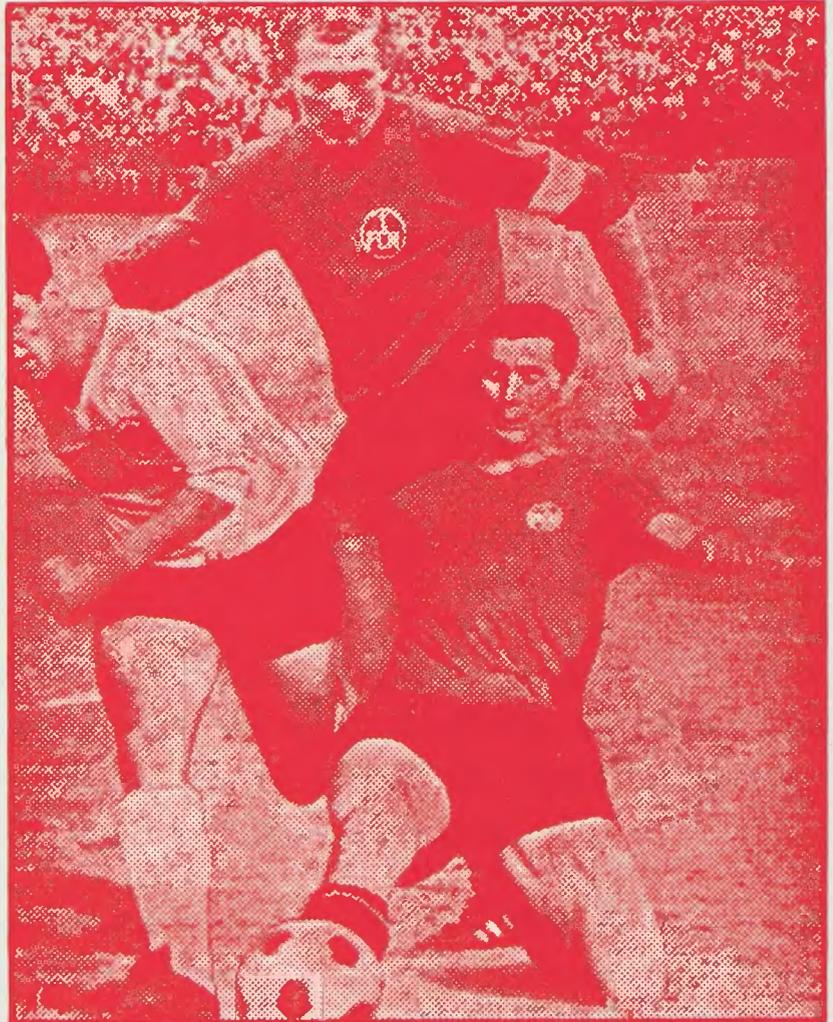
Bundesinnenminister Genscher hat die Intendanten der Rundfunk- und Fernseh-anstalten gebeten, die Aktion „Trimm Dich durch Sport“ soweit wie möglich zu unterstützen.

*

Eine Reihe von Bundesministerien und anderen Bonner Behörden bereitet sich auf einen „Trimm-Wettbewerb“ besonderer Art vor: Gewinner wird das Ministerium, dessen Beamte und Angestellte im Verhältnis zur Gesamtzahl aller Beschäftigten die meisten Träger der Trimm-Nadel stellt.

Ihre Gewißheit:

Der Club kommt wieder



Das beweisen sie durch Ihre Treue gerade in den schwärzesten Tagen, die Ihr Verein je erlebt hat:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und Ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4.7 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf Ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg

Kaiserstraße 36 · Ruf (09 11) 20 31 11



J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

Sondernummer

Juni 1970

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Konten: Bayer. Gemeindebank Nbg. 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nbg. 2 011 026 - Commerzbank Nbg. 5 159 199, Postscheckamt Nbg. 77 28 - Stadtparkasse Nbg. 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Hiermit ergeht Einladung zur

Außerordentlichen Mitgliederversammlung

am *Dienstag, dem 7. Juli 1970*, im Saal des Clubhauses Neuer Zabo, Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Beginn: 19 Uhr.

Tagesordnung:

1. Satzungsänderungen.
2. Entlastung des Vereinsvorstandes.
3. Neuwahlen.
4. Wahl der Kassenprüfer.
5. Beschlußfassung über die neue Beitragsordnung.
6. Beschlußfassung über vorliegende Anträge.
7. Verschiedenes.

Zur Teilnahme an der Außerordentlichen Mitgliederversammlung und zur Stimmabgabe sind nur Mitglieder berechtigt, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Mitgliedskarte für 1970 ist beim Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen.

Nürnberg, den 12. Juni 1970

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG e. V.
Verein für Leibesübungen
Walter Luther
1. Vorsitzender

Der Wahlausschuß

Was ein Ausschuß ist? Nun, es sind Waren, die mit derartigen Mängeln behaftet sind, daß sie für den ihnen zugedachten Zweck nicht brauchbar sind.

Mit einem Ausschuß dieser Art wäre unserem Club natürlich nicht gedient. Schließlich ist ein Ausschuß ja aber auch noch ein gewählter und mit besonderen Aufgaben betrauter engerer Kreis von Mitgliedern. Wir verfügen nach unserer Satzung über vier derartiger Ausschüsse. Der Bauausschuß gehört dazu, der Disziplinausschuß, dessen Berufung (entgegen der Satzung?) bisher überhaupt nicht erfolgt ist, der Ehrungsausschuß und schließlich eben der Wahlausschuß.

Der Wahlausschuß besteht aus 5 Mitgliedern (denen natürlich Ersatzmänner beigelegt werden können) und wird vom Beirat gebildet. Die Satzung sagt uns, was er zu tun hat. Seine Aufgaben sind die Entgegennahme und Prüfung der Wahlvorschläge, die Durchführung der Wahl in der Mitgliederversammlung und die Veröffentlichung der mit der Wahl im Zusammenhang stehenden Mitteilungen. Und da ja nun durch den Rücktritt der Vorstandschaft Neuwahlen erforderlich wurden — wobei man sich dafür entschied, das Interregnum möglichst bald zu beenden —, hat also der Wahlausschuß seine Tätigkeit aufgenommen.

Es ist bei der Entwicklung unseres Clubs in den letzten Jahren doch wohl zu erwarten, daß man dem Wahlausschuß seine Tätigkeit dadurch erleichtert, daß man ihm Kandidaten vorschlägt, die in erster Linie zwei Voraussetzungen erfüllen sollten: einmal die fachliche und menschliche Eignung, und zum zweiten die Bereitschaft, für den Club in verantwortungsvoller Position mit Hingabe auch wirklich tätig zu sein. Daß es der gute Wille allein nicht tut, bedarf wohl keiner Erläuterung.

Bei der bevorstehenden Wahl geht es nur um die Besetzung der Vorstandschaft. Sie besteht bekanntlich aus dem Präsidenten, dem 2. und dem 3. Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Leiter der Fußballamateure und dem Schriftführer. Alle anderen Fragen, wie etwa die des Vertragsspielerobmanns, des Pressereferenten oder des Geschäftsführers sind nicht Gegenstand der Außerordentlichen Mitgliederversammlung. Auch daß unsere 1. Fußballmannschaft wieder in die Bundesliga aufsteigt, können wir (leider) nicht beschließen. Da bleibt nur die Möglichkeit, Männer mit den Aufgaben in der Vorstandschaft zu betreuen, denen wir es zutrauen, daß sie auch dieses Ziel erreichen.

Wir werden uns also in der Außerordentlichen Mitgliederversammlung in erster Linie mit der Neu- oder Umbesetzung der Vorstandschaft zu befassen haben. Und das ist eine Aufgabe, die schon schwer und verantwortungsvoll genug ist.

Vielleicht muß man eines hinzufügen: Wahlausschußmänner sind auch Menschen, will sagen, daß auch sie Clubmitglieder sind. Als solche haben sie selbstverständlich das Recht, auch von sich aus Kandidaten vorzuschlagen.

Mit dieser kleinen Epistel wollen wir die Hoffnung verbinden, daß wir eine gute Lösung in kameradschaftlicher Zusammenarbeit finden. Und gute Lösungen werden meist ohne allzu großen Schlachtenlärm erarbeitet.

KB

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurmännschaft!

In den Wahlausschuß

wurden berufen:

Dr. Horst Pittroff, Nürnberg, Ginsterweg 3, Telefon 59 05 70
Heinz Tschsch, Nürnberg, Gervinusstraße 12, Telefon 5 39 91
Max Wankerl, Nürnberg, Pirckheimerstraße 127, Telefon 55 74 16
Kurt Wiesengrund, Nürnberg, Lohengrinstraße 13, Telefon 46 70 11
Ernst Schneider, Nürnberg, Lödelstraße 18, Telefon 44 88 10

Als Ersatzleute stellten sich zur Verfügung:

Dr. Karl Brömse, Nürnberg, Breite Gasse 67, Telefon 20 32 86
Alfred Vorderer, 8501 Behringersdorf, Wilhelm-Löhe-Weg 5, Tel. 41 29 00
Franz Wermuth, Nürnberg, Chamer Straße 19, Telefon 44 70 13.

Wahlvorschläge sind spätestens 10 Tage vor der Wahl schriftlich beim Vorsitzenden des Wahlausschusses, Dir. Heinz Tschsch, per Adresse 1. FC Nürnberg, Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, einzureichen.

Selbstverständlich kann auch mit jedem anderen Mitglied des Wahlausschusses im persönlichen Gespräch oder schriftlich Kontakt aufgenommen werden.

Gedanken zur Außerordentlichen Mitgliederversammlung

Die Mitglieder des Clubs sind aufgerufen, in einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung die neue Leitung des 1. FCN zu wählen. Der Verlauf dieser Versammlung wird entscheidend davon abhängen, ob es gelingt, geeignete Kandidaten vorzuschlagen, andernfalls werden uns harte und sicher auch unsachliche Diskussionen, die dem Ansehen des Vereins nur schaden können, nicht erspart bleiben. Die Opposition und die Konservativen werden ihre Vorschläge bringen und nach den Erfahrungen der Vergangenheit wird auch die Presse ihre Vorstellungen entwickeln, das ist ihr gutes Recht und außerdem gehört es zum Geschäft. Die Entscheidung liegt bei uns Cluberern selbst und ich bin der Meinung, wir können die angebotenen Kandidaten nicht genau genug prüfen, denn diese Wahl bietet die wahrscheinlich letzte Gelegenheit für eine erfolgreiche Weichenstellung.

Jeder Kandidat, der sich zur Verfügung stellt, sollte sich darüber klar sein, daß die Leitung des Clubs, besonders in der jetzigen Lage, keine Repräsentationsaufgabe ist, sondern harte Arbeit, die den ganzen Mann und viel Zeit erfordert. Ausreichende Erfahrung in der Vereinsarbeit und eine entsprechende Kenntnis des Clubs und seiner ganz besonderen Probleme müßten meines Erachtens dazu kommen. Bei einer Mitgliederzahl von über 5000 sollte es eigentlich keine Schwierigkeiten bereiten, eine qualifizierte Mannschaft zusammenzustellen, die in der Lage ist, diese Aufgabe zu meistern.

Wir werden auch Kandidaten angeboten bekommen, die bisher keine Mitglieder des Clubs gewesen sind. Ohne die Ehrlichkeit ihrer Beweggründe in Zweifel ziehen zu wollen, darf hier aber die Frage gestellt werden, warum sie denn bisher nicht wenigstens Mitglieder geworden sind, von einer Mitarbeit, für die beim Club immer ausreichend Gelegenheit gegeben war, ganz zu schweigen.

► Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen! ◀

Mitglieder denkt beim Einkauf an unsere Inserenten!

Selbstverständlich haben wir auch kein Interesse an Kandidaten, die bereits in ihrem privatwirtschaftlichen Bereich erfolglos geblieben sind. Wir wünschen uns Männer an der Spitze, die bereits bewiesen haben, daß sie über das notwendige Geschick und auch jenes Quentchen Glück verfügen, ohne das es keinen Erfolg gibt. Mitglieder des Clubs, Ihr seid alle aufgerufen, das Geschick Eueres Vereins zu bestimmen. Entzieht Euch dieser Aufgabe nicht, sondern kommt ihr mit Verantwortungsbewußtsein nach, laßt Euch nicht blenden, sondern prüft genau und trifft dann Euere Entscheidung zum Wohle Eueres Clubs! Dr. Giegerich

Satzungsänderung

Wie bereits in der Tagesordnung zur Jahresmitgliederversammlung am 26. 5. 1970 angekündigt, bedarf die in der Mitgliederversammlung vom 30. 5. 1969 beschlossene Satzung einer Änderung, um den Inhalt der neuesten Rechtsprechung anzupassen.

Zur Beschlußfassung durch die Außerordentliche Mitgliederversammlung wird folgende Satzungsänderung vorgelegt:

§ 16 Ziffer 1 Abs. 2:

Die Einberufung erfolgt schriftlich durch den Vereinsvorstand unter Einhaltung einer Frist von 2 Wochen und unter Bekanntgabe der Tagesordnung.

§ 17 Ziffer 3:

Vertretungsberechtigt sind:

Der 1. Vorsitzende allein,

der 2. Vorsitzende allein,

die übrigen Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich mit dem 1. oder 2. Vorsitzenden.

§ 29:

Die vorstehende Satzung tritt mit der Eintragung im Vereinsregister in Kraft. Die bisherigen §§ 29 und 30 der Satzung werden gestrichen.

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Clubjugend zum 11. Mal Bayerischer Jugend-Fußballmeister

Eines vorweg, nicht weniger als rund 3000 A-Jugendmannschaften hatten zu Beginn des Fußballjahres 1969/70 die Chance, Bayerischer Jugendmeister zu werden.

Daß der Clubjugend trotz dieser Konkurrenz zum 11. Mal der große Wurf gelang, spricht nicht nur für die jungen Akteure, sondern für alle, die sich bemüht haben, dem 1. FCN zumindest auf dem Gebiet des Jugendfußballs eine seit nahezu zwei Jahrzehnten anhaltende Vormachtstellung zu erhalten.

Als bis dato noch amtierendes Vorstandsmitglied in Sachen Fußballnachwuchs danke ich daher meinen Freunden und Mitarbeitern Fritz Kreißel, Christian Schmidt, Rudolf Johanni, Alfred Mirsberger sowie allen Jugendbetreuern und Übungsleitern.

Und nun mitten hinein ins Vergnügen! — Denn ein Vergnügen war's, die sich seit Wochen mehr und mehr steigende 1. Clubjugend am Werk zu sehen und nicht minder Spaß macht's, darüber zu berichten.

Es begann am 30. 5. in Rimpar. Rund 1200 mainfränkische Fußballfreunde, darunter viele, deren Herz nach wie vor für den 1. FCN schlägt, wollten das Vorrundenspiel um die Bayerische Jugendmeisterschaft zwischen der von Gerd Strick betreuten Kickersjugend aus Würzburg und dem Clubnachwuchs sehen.

Und ob Freund oder Feind, alle waren sich nach dem Schlußpfiff einig, eine Werbung für den Jugendfußball und für den Club erlebt zu haben. Vor allem in der 2. Halbzeit spielte die Clubjugend streckenweise wie aus einem Guß. Ihr 6:1-Erfolg mag zwar, zumal die sich tapfer wehrenden Würzburger in den ersten 40 Minuten eine starke Viertelstunde hatten, um einen oder zwei Treffer zu hoch ausgefallen sein, doch ansonst gab's am klaren Sieg der Clubjugend nichts zu deuteln.

Eine Woche später wurden in Straubing die Vorschlußrunden-Begegnungen 1860 München — FC Michelau und TSV Straubing — 1. FCN durchgeführt. Die „Sechziger“ hatten zunächst viel Mühe, den oberfränkischen Jugendmeister mit 1:0 auszubooten. Erst in den Schlußminuten fiel der alles entscheidende Treffer. Vorher sah es eher nach einem Sieg der von 400 Schlachtenbummlern lautstark unterstützten Michelauer aus.

Die Clubjugend machte ihre Sache weitaus besser. Sie nahm dem Hausherren sofort das Heft aus der Hand und lag bereits bei Halbzeit dank fein heraus gespielter Treffer mit 2:0 in Front.

Kein Wunder, daß Pulsschläge sowie Zigarettenskonsum ihres Trainers und Jugendleiters durchaus normal blieben. Beide stöhnten nicht einmal, als binnen kurzer Zeit vier Bombenschüsse ans Straubinger Torgebälk krachten.

Nach der Pause klingelte es noch dreimal im Gehäuse des niederbayerischen Meisters und da die Gastgeber selbst bei einem Foulelfmeter die Rechnung ohne den glänzend reagierenden Nürnberger Schlußmann machten, vermochte sich die Clubjugend mit einem klaren 5:0 für das anderntags in Dingolfing stattfindende Endspiel zu qualifizieren. Die von vielen erwartete Neuauflage des vorjährigen Finales 1860 München — Club war somit perfekt.

Als Favorit galt aufgrund der bisherigen Ergebnisse und Leistungen die Clubjugend. Doch gleich den Farben des Himmels war eine Halbzeit lang zumeist weißblau Trumpf. Doch just, als den jungen „Löwen“ kurz nach Wiederbeginn der Führungstreffer gelang, leuchteten die Clubfarben auf. Heinz Popp überraschte mit einem raffiniert angeschnittenen Eckball den „Sechziger“ Schlußmann derart, daß Jan Majkowski das Leder eindrücken konnte.

Gleich darauf hatte Horst Linhardt das 1:2 auf dem Stiefel, aber er schoß zu überhastet. Dennoch begann sich das Blatt eindeutig zugunsten der Clubjugend zu wenden.

Der mit Vorschußlorbeeren bedachte Nürnberger Nachwuchs erfüllte plötzlich alle Erwartungen. Dem 1:2 ging ein glänzendes Solo Erich Ungers voraus. Der Halbrechte der Clubjugend konnte an der Strafraumgrenze nur noch durch eine Regelwidrigkeit gebremst werden. Den fälligen Freistoß trat Heinz Popp und sein Spannschuß schlug unhaltbar im Löwentor ein.

Zehn Minuten später erhöhte Jan Majkowski auf 3:1. Damit war alles entschieden und die Clubjugend zum 11. Mal Bayerischer Jugendmeister.

Dieser großartige Erfolg beruht auf einem ausgezeichneten Teamwork. Einige Spieler besonders hervorzuheben, hieße andere benachteiligen. In Rimpar, Straubing und Würzburg spielten: Norbert Nützel, Norbert Bräuer, Rudi Sturz, Horst Linhardt, Hugo Faul, Siegfried Maul, Hans-Peter Mohr, Erich Unger, Jan Majkowski, Peter Geyer, Heinz Popp und Siegfried Weninger.

Herzlichen Glückwunsch!

Bayerische Jugendmeister wurden:

1946: 1. FC Nürnberg	1959: BC Augsburg
1947: Germania Nürnberg	1960: 1. FC Nürnberg
1948: Germania Nürnberg	1961: 1. FC Nürnberg
1949: Viktoria Augsburg	1962: 1. FC Nürnberg
1950: Bayern München	1963: 1860 München
1951: 1860 München	1964: 1. FC Nürnberg
1952: —	1965: 1. FC Nürnberg
1953: —	1966: FC Bayreuth
1954: Bayern München	1967: 1860 München
1955: BC Augsburg	1968: 1. FC Nürnberg
1956: 1. FC Nürnberg	1969: 1. FC Nürnberg
1957: 1860 München	1970: 1. FC Nürnberg
1958: 1. FC Nürnberg	

(1952 und 1953 wurden keine Bayerischen Jugendmeisterschaften ausgetragen)

Die bisherigen Endspiele der Clubjugend.

1946: — Bayern München 4:3	1963: — 1860 München 1:2 n. V.
1950: — Bayern München 2:2 und 0:1	1964: — Bayern München 5:2
1956: — BC Augsburg 5:1	1966: — MTV Ingolstadt 3:1 n. V.
1958: — 1860 München 3:1	1968: — FC Schweinfurt 05 3:1
1959: — BC Augsburg 2:3	1969: — 1860 München 1:0
1960: — Bayern München 3:1	1970: — 1860 München 3:1
1961: — FC Schweinfurt 05 2:0 n. V.	
1962: — SpVgg Weiden 5:3	

A. W.

● **Werbt neue Mitglieder!** ●

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 7

JULI 1970

Kennen Sie Nürnbergs mod. Diskothek mit
Farblicht-Organ?



TANZSCHULE - NÜRNBERG

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM
ADTV TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Fortgeschrittenen-Schnellkurs

Samstag, 25. 7. — Ende August

Ferien-Tanzkurs

Donnerstag, 23. 7. — Ende August
(Donnerstag und Samstag)

Kinder-Tanzkurse

wieder ab 15. September

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Konten: Bayer. Gemeindebank Nbg. 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nbg. 2 011 026 - Commerzbank Nbg. 5 159 199, Postscheckamt Nbg. 77 28 - Stadtparkasse Nbg. 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Walter Luther weiterhin Clubpräsident

Außerordentliche Mitgliederversammlung vom 7. 7. 1970.

Der von der „Opposition“ angestrebte große Regierungswechsel, dessen Zustandekommen vor allem eine Ablösung des Clubpräsidenten und des als geschäftsführender Vorstand fungierenden Clubschatzmeisters bedingt hätte, fand mangels Kandidaten nicht statt. Auch für die Ämter der sich nicht mehr zur Verfügung stellenden Vorstandsmitglieder Dr. Hermann Wortner, Dr. Hans Braun und Andreas Weiß konnte nur jeweils ein Bewerber gefunden werden. Ein Beweis, wie wenig gefragt zeitraubende und mitunter maßloser und unsachlicher Kritik ausgesetzte Ehrenämter sind.

Die von 530 stimmberechtigten Mitgliedern besuchte außerordentliche Generalversammlung des Clubs stand daher im Zeichen sogenannter „DDR-Wahlen“. Das heißt, den Wählern blieb nur die Wahl mit „Ja“ oder „Nein“ zu stimmen oder sich der Stimme zu enthalten. Da geheime Abstimmung gewünscht wurde, dauerte es geraume Zeit, ehe Wahlleiter Direktor Tschsch nachstehendes Wahlergebnis bekanntgeben konnte:

1. Vorsitzender Walter Luther (410 Stimmen), 2. Vorsitzender Dr. Artmann (478 Stimmen), 3. Vorsitzender Hans Ehrt (346 Stimmen), Hauptkassier Adam Winkler (278 Stimmen), Leiter der Amateur-Fußball-Abteilung Alfred Sigl (363 Stimmen), Schriftführer Michael Horlacher (457 Stimmen).

Neu ins Clubkabinett zogen somit Dr. Heinz Artmann, bislang Mitglied des Finanz- und Wirtschaftsrates, sowie Alfred Sigl, bis dato Betreuer der unteren Fußballmannschaften und Mitglied des Beirates, ein, während Hans Ehrt, der in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bau-Ausschusses schon einmal dem Führungsgremium des Clubs angehört hat, ein „come back“ feiern konnte.

Möge der neugewählten Vorstandschaft, die bis etwa April 1971 amtieren wird, Glück und Erfolg beschieden sein.

Die trotz Einheits-Wahlliste mit Spannung erwartete außerordentliche Mitgliederversammlung, an der auch die Club-Ehrenmitglieder Dr. Hans Pelzner und Bundestagsabgeordneter Oskar Schneider teilnahmen, wurde mit einem Bericht Walter Luthers über Spieler-Neuverpflichtungen und positiv verlaufener Verhandlungen mit Bund, Staat und Stadt bezüglich weiterer Zuschüsse eröffnet. Auch die bisher bei Regionalligaspielen erhobene Vergünstigungssteuer soll künftig in Wegfall kommen. Abschließend dankte Walter Luther den aus ihren Ämtern scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre seit vielen Jahren für den Club geleistete Arbeit.

Die gemäß Punkt 1 der Tagesordnung vorgelegten Satzungsänderungen, deren Wortlaut in der im Juni 1970 erschienenen Sonderausgabe der Vereinszeitung veröffentlicht wurde, gingen bei nur einer Stimmenthaltung glatt über die Bühne.

Obwohl Direktor Heinz Tschech als Vorsitzender des Finanz- und Wirtschaftsrates anschließend einen relativ günstigen Finanzbericht geben konnte, entspann sich um die Entlastung der alten Vorstandschaft eine lange Diskussion. Sie wurde nicht zuletzt dadurch geschürt, daß dem anscheinend jeglicher Entlastung abhold gesinnten Clubmitglied Heinz Möser tags zuvor eine von Walther Luther beantragte einstweilige Verfügung ins Haus geschickt wurde. Der Clubpräsident sah sich dazu aufgrund eines von Herrn Möser an den 1. FCN gerichteten Schreibens veranlaßt, das persönliche Angriffe gegen ihn enthielt.

Im Rahmen der Versammlung übte Heinz Möser vor allem harte Kritik an Sünden der Vergangenheit. Daß diese noch nicht vergessen sind, wurde offenbar, als Herr Möser mehrmals Beifall erhielt. Walter Luther entgegnete diesen Vorwürfen betont sachlich und zerpfückte sie Punkt für Punkt. Schließlich wurde der Vorstandschaft mit nur wenigen Gegenstimmen Entlastung erteilt.

Nach den Neuwahlen und der Wahl der Kassenprüfer (Fritz Besold und Hans Kettmann) sah sich die Vorstandschaft vor die keineswegs leichte Aufgabe gestellt, für Beitragserhöhungen zu plädieren. Ihr Argument, daß sich der Club nicht nur auf die Hilfe der öffentlichen Hand verlassen könne, sondern auch Eigenleistungen erbringen müsse, wurde schließlich von der Mehrzahl der anwesenden Mitglieder akzeptiert.

Ab 1. 1. 71 gelten nachstehende Beitragssätze: 6.— DM statt 4.— DM für Erwachsene, 3.— statt 2.— für Jugendliche, 1.50 statt 1.— für Schüler, 2.50 statt 2.— für Studenten und Bundeswehrangehörige, Familienkarte für mehr als 3 Personen 10.—, Ehefrauen nach wie vor 2.— DM monatlich.

Dafür wird für Mitglieder der Besuch des Schwimmbades um 50 Pfennig billiger. Ferner wurde ein neuer Ermäßigungssatz zu Fußballspielen angekündigt.

Der neue Obolus für's Schwimmbad gilt ab sofort.

Auf eine Anfrage hin, teilte Walter Luther mit, daß die Gelder der von der „AZ“ im Frühjahr durchgeführten Spendenaktion „Club wieder in die Bundesliga“ ausschließlich der Fußballjugend zufließen.

Direktor Heinz Tschech sagte gegen Schluß der Versammlung: „Es gibt deutsche Großvereine, denen es bestimmt schlechter geht als uns. Wir werden es schaffen, wenn wir zusammenhalten.“

Und dazu sind von Stund an alle Clubmitglieder aufgerufen!

A. W.

Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle siehe Seite 24

Werner Höllerer Leiter der Vertragsspieler

In der ersten Sitzung der neuen Vorstandschaft wurde Herr Werner Höllerer zum Leiter der Vertragsspieler berufen. Der bisherige Inhaber dieses Amtes, Herr Otmar Sulzer, hatte auf eine Kandidatur verzichtet.

Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT

Unsere 1. Fußball-Mannschaft in der Bilanz des Spieljahres 1969/70

Nach Abschluß des Fußballjahres 1969/70 veröffentlichen wir für die Freunde der Statistik folgende Zahlen und Zusammenstellungen.

In insgesamt 64 Spielen, davon 38 Regional-, 4 DFB-Pokal-, 15 Privat- und 7 Trainings-Spiele (Mittwochabend-Spiele u. a.), wurden 21 Vertrags- sowie 2 Amateur-Spieler eingesetzt.

Der Spielereinsatz, getrennt nach Spielen, ergibt folgendes Bild:

d a v o n :

Name:	geb. am:	Spiele insg.:	Regional- liga Süd	DFB- Pokal:	Privat- Spiele	Trainings- Spiele :
Welz, Gerhard	1. 2. 45	56	38	4	11	3
Müller, Heinz	24. 4. 43	54	38	4	10	2
Wenauer, Ferdinand	26. 4. 39	53	38	4	10	1
Hansen, Johnny	14. 11. 43	53	34	3	13	3
Popp, Fritz	20. 11. 40	53	34	3	11	5
Nüssing, Dieter	15. 8. 49	52	37	3	9	3
Metzler, Helmut	5. 3. 45	51	33	4	11	3
Theis, Armand	17. 11. 48	46	29	4	10	3
Leupold, Horst	30. 1. 42	39	25	3	11	—
Renner, Herbert	28. 9. 46	39	24	3	10	2
Lehr, Hans-Jürgen	25. 9. 47	38	25	3	7	3
Rother, Christian	2. 11. 45	35	16	2	11	6
Seubert, Werner	23. 1. 50	33	19	1	7	6
Lubanski, Heinz	8. 8. 48	32	17	1	9	5
Löhr, Willi	6. 8. 47	32	15	1	10	6
Strehl, Heinz	20. 7. 38	24	9	1	10	4
Billmann, Jürgen	21. 12. 42	23	5	3	11	4
Grimm, Siegfried	1. 12. 47	21	9	1	5	6
Schäffner, Ewald	17. 11. 48	20	13	—	5	2
Meis, Dieter	28. 4. 48	20	9	1	4	6
Pradt, Walter	12. 4. 49	13	—	—	7	6
<i>Amateure:</i>						
Gerling, Günter	7. 8. 49	5	—	—	4	1
Utz, Karl-Heinz	19. 8. 47	1	—	—	—	1
Spielereinsatz insgesamt:		23	20	19	22	22

Ein Umzug ist Vertrauenssache

DARUM WÄHLT MAN

DANLER & C^{IE}

NÜRNBERG - KÖNIGSTRASSE 73 - RUF (0911) 20 35 41

Bei insgesamt 47 Siegen, 10 Unentschieden und 7 Niederlagen wurde ein Torverhältnis von 169:48 erzielt.

Bei der Torwertung sämtlicher Spiele (Regionalliga-, DFB-Pokal-, Privat- und Trainings-Spiele) steht Seubert mit 24 Toren an der Spitze. Die weiteren Treffer erzielten: Nüssing 22, Metzler 19, Strehl 14, Lehr 12, Meis 11, Renner 11, Müller 9, Billmann 8, Hansen 8, Grimm 7, Lubanski 6, Rother 5, Popp 3, Theis 3, Wenauer 3, Schäffner 2, Leupold 1, Gerling 1.

Regionalliga-Bilanz:

Im Regionalliga-Jahr 1969/70 belegte die 1. Fußball-Mannschaft nach 38 Spielen bei 24 Siegen, 9 Unentschieden und 5 Niederlagen mit einem Torverhältnis von 64:29 sowie 57:19 Punkten den 3. Tabellenplatz. (1. Offenbacher Kickers mit einem Torverhältnis von 93:47 und 59:17 Punkten; 2. Karlsruher SC mit einem Torverhältnis von 87:37 und 58:18 Punkten.)

Heimspiel-, Auswärtsspiel-Bilanz:

	Spiele	Siege	Unentsch.	Niederl.	Tore	Punkte
Heimspiele	19	13	5	1	33:13	31:7
Auswärtsspiele	19	11	4	4	31:16	26:12

Tabellenplätze:

Vorrunde:

3.—3.—7.—3.—5.—6.—7.—4.—4.—4.—3.—2.—1.—1.—1.—1.—2.—2.—2.—

Rückrunde:

1.—2.—2.—2.—2.—2.—2.—2.—2.—2.—2.—2.—2.—2.—2.—2.—3.—3.—

16 Clubspieler schossen insgesamt 64 Tore!

Nüssing führt mit 14 Treffern. Es folgen: Seubert 11, Metzler 7, Hansen 5, Lehr 5, Müller 4, Renner 4, Wenauer 3, Lubanski 2, Strehl 2, Theis 2, Leupold 1, Meis 1, Popp 1, Rother 1, Schäffner 1.

Der Club war im Süden großer Kassen-Magnet. Zu seinen 19 Auswärtsspielen kamen rd. 267 000 Fans. Das entspricht einem „Schnitt“ von rd. 14 000. Die höchste Zuschauerzahl wurde beim Karlsruher SC mit rd. 33 000 registriert. Die geringste mit nur rd. 4 500 in Stuttgart bei den Kickers.

Zu den Heimspielen im Nürnberger Stadion kamen rd. 250 000 Zuschauer (Vorjahr rd. 435 000). Das entspricht einem „Schnitt“ von rd. 13 000 (Vorjahr rd. 26 000). Die meisten Zuschauer — 28 000 — kamen zum Spiel gegen Karlsruher SC. Minusrekord gab es im Spiel gegen VfR Mannheim mit nur 5 000 Zuschauern.

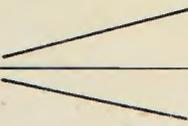
Einsatz in der 1. Fußball-Mannschaft:

Die nachfolgende Statistik zeigt, wie oft die 21 Vertragsspieler des 1. FCN bis 30. Juni 1970 in der 1. Fußball-Mannschaft gespielt haben. Dabei sind die Einsätze als Amateurspieler und die Einsätze in Trainingsspielen 1968/69 sowie 1969/70 eingeschlossen. Bei Vereinswechsel wurde die Spielzahl erst wieder ab neuem Eintritt gewertet.

Mit 594 Spielen liegt Wenauer an der Spitze. Es folgen: Strehl 534, Leupold 363, Popp 294, Müller Heinz 189, Nüssing 99, Hansen 95, Theis 65, Lehr 57, Welz 56, Metzler 51, Renner 39, Rother 35, Seubert 34, Lubanski 33, Löhr 32, Schäffner 32, Billmann 23, Grimm 21, Meis 20, Pradt 20.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE  FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Oldtimer Heinz Strehl macht Schluß!

Abschließend noch einen *Kurzbericht* über *Heinz Strehl*, einem der treuesten und erfolgreichsten Spieler des 1. FCN nach dem Krieg, der auf eigenen Wunsch mit Abschluß der Saison 1969/70 seine aktive Laufbahn beim Club beendet.

Heinz Strehl absolvierte sein 1. Spiel in der 1. Fußball-Mannschaft am 20. 4. 1958 gegen Wacker Wien (2:1) als Rechtsaußen.

Er errang mit dem Club zwei „*Deutsche Fußballmeisterschaften*“ (24. 6. 1961 in Hannover gegen Borussia Dortmund, 3:0, und 1968 im 5. Bundesligajahr) sowie eine „*Deutsche Pokalmeisterschaft*“ (29. 8. 1962 in Hannover gegen Fortuna Düsseldorf, 2:1, n. V.).

In der „*ewigen*“ Torschützenliste der Bundesliga steht Heinz Strehl am Schluß der Saison 1968/69 bei 174 Berufungen mit 76 Toren an fünfter Stelle.

Er wurde viermal in die Nationalelf berufen und bestritt folgende Länderspiele: 30. 9. 1962 in Zagreb gegen Jugoslawien 3:2 (*dreifacher Torschütze*); 24. 10. 1962 in Stuttgart gegen Frankreich 2:2; 5. 5. 1963 in Hamburg gegen Brasilien 1:2; 24. 4. 1965 in Karlsruhe gegen Cypern 5:0 (*Heinz erzielte durch Kopfball das 4. Tor*).

Er schoß vom 1. 1. 1959 — 30. 6. 1970 für den Club *insgesamt 378 Tore*; dabei war *Strehl* in *fünf* Saisonjahren mit jeweils 71, 34, 36, 44 und 35 Toren *Rekordschütze*.

Hans Kieswald

Aus dem Vertragsspielerlager

Wie im Vorjahr, so hat der Club auch vor der diesjährigen Saison ein umfangreiches Spielprogramm abgeschlossen, das durch einige Pokaltermine noch bereichert wird. Die Vorbereitungsspiele sollen dem Trainer die Gelegenheit geben, für die neue Spielzeit eine erfolgreiche Mannschaft zu finden.

Das Spielprogramm vom 8. 7. — 15. 8. 1970.

8. 7. SC Donauwörth.

12. 7. BC Aichach.

15. 7. 1. FC Beilngries.

- 17. 7. Tus Altrip (Ludwigshafen).
- 19. 7. Biberach.
- 22. 7. ESV Nürnberg-West.
- 25. 7. Pokalspiel in Lichtenfels.
- 29. 7. Pokalspiel Saison 69/70 beim Wuppertaler SV.
- 2. 8. Spiel in Braunau am Inn gegen eine tschechische Mannschaft mit WM-Teilnehmern.
- 5. 8. FV Würzburg 04.
- 8. 8. Pokalspiel auf regionaler Ebene (Gegner noch unbekannt).
- 9. 8. Fahrt in's Trainingslager nach Burghausen, auf der Fahrt dorthin ein Spiel in Waging a. See oder Traunstein.
- 12. 8. Wacker Burghausen.

Sämtliche Spiele finden auf den Plätzen des Gegners statt.

— rö —

*

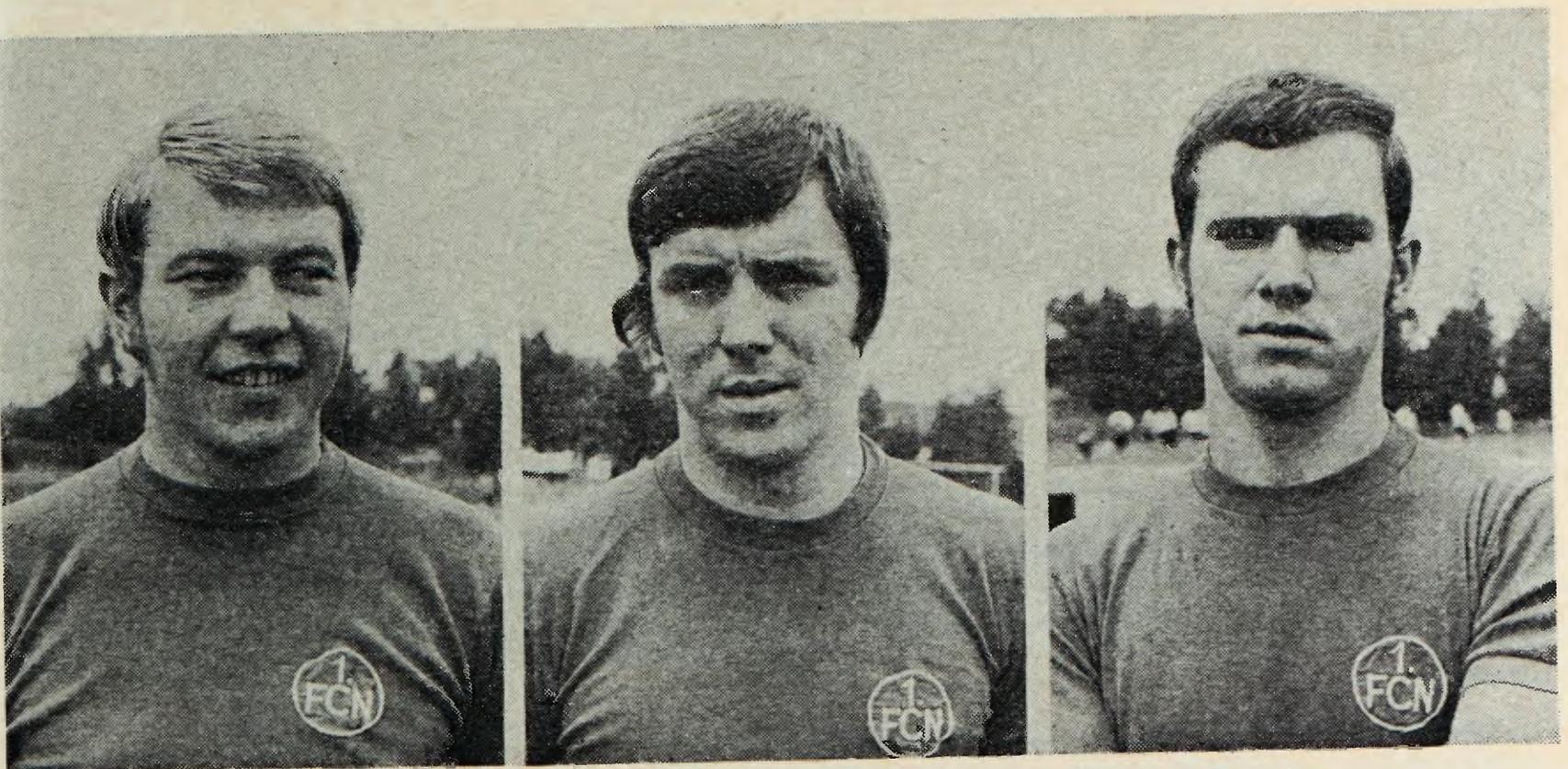
Wie 1. Vorsitzender Walter L u t h e r anlässlich einer Pressekonferenz am 6. 7. mitteilte, wurde Barthel T h o m a s, der bisher für die Amateur- und Jugendarbeit verantwortlich zeichnete, mit der Trainingsleitung der Vertragsspieler beauftragt.

Kuno K l ö t z e r kehrt auf seinen Posten nicht zurück.



1. FCN stehend von links: Trainer Barthel Thomas, Seubert, Kröner, Heinz Müller, Rother, Billmann, Popp, Wenauer, Schuster, Drexler, Theis, Löhr, Riemann.
 Knieend: Nüssing, Schäffner, Grimm, Welz, Pradt, Stegmayer, Michl, Leupold, Renner.
 Alle Bilder K. Schmidtpeter

Die Neuzugänge des Clubs:



Rudi Kröner - geb.: 6. 1. 42
spielte beim SSV Reutlingen, Stuttgarter Kickers. Schaffte mit Hertha BSC den Aufstieg in die Bundesliga. War in der Aufstiegsrunde Torschützenkönig. Kehrt aus familiären Gründen zu den Stuttgarter Kickers zurück. Möchte als Halbstürmer noch einige Jahre für den Club spielen. Beruf: Kfm. Angestellter, außerdem hat Kröner an der Sportschule in Köln das Sportlehrerdiplom erworben.

Wolfgang Riemann
geb.: 18. 11. 49
spielte als Mitglied von Eintracht Trier mehrfach repräsentativ in der Rheinland- und Südwest-Auswahl, stand im Kader der Jugendnationalmannschaft. Wechselte im Vorjahr zum 1. FC Köln. Ist im Aufbau und als Vollstrecker zu verwenden. Position: Halbstürmer. Beruf: Vers.-Kaufmann.

Manfred Drexler
geb.: 26. 6. 51
kam von 1846 Nürnberg zu Frankonia. Spielte als Jugendlicher repräsentativ. Erzielte in der letzten Saison 50 Treffer u. war damit Torschützenkönig der B-Klasse. Position: Innenstürmer. Beruf: Mechaniker.

PACHELBEL



**Das große und
leistungsfähige
Busunternehmen
Reisebüro**



85 Nürnberg, Wölckernstraße 42, Tel. 448892

PROSPEKTE ANFORDERN!

Buchen Sie auch Ihre NUR-Reisen über uns



Günther Michl

geb.: 30. 5. 50

begann seine Laufbahn beim SV Aubing. Kam frühzeitig zu Bayern München und spielte sich von der B-Jugend bis zur Amateurliga hoch. Wurde bei den Bayern 1969 Lizenzspieler. Mit 1,69 m ist Günther der kleinste Clubspieler. Gilt als großes Talent. Position: Rechtsaußen. Beruf: Kfz.-Mechaniker.

Roland Stegmayer

geb.: 22. 12. 50

er begann seine Laufbahn beim SV Altenberg, einem kleinen Ort in der Nähe von Giengen/Brenz. Wechselte zum BC Augsburg und spielte nach der Fusion für den FC Augsburg. Roland spielte fünfmal repräsentativ für Bayern und stand kürzlich in der Amateurnationalmannschaft beim Spiel gegen Finnland. Position: Linksaußen u. Mittelstürmer. Beruf: Maurer.

Ludwig Schuster

geb.: 30. 3. 51

kommt v. Ludwigshafener SC. Spielte in der Jugendnationalmannschaft gegen Jugoslawien. Ludwig ist Linksfüßler und auf diversen Posten verwendbar. Seine Lieblingsposition ist die eines Mittelfeldspielers. Beruf: Kfm. Lehrling.

Die Abgänge des Clubs:

Heinz Strehl beendete seine Vertragsspielerlaufbahn. Läßt sich reamateurisieren und agiert zukünftig als Spielertrainer beim SV Schwaig b. Nbg.

Jonny Hansen wechselte zu Bayern München.

Jürgen Lehr wechselte zum Wuppertaler SV.

Helmut Metzler wurde trotz bestehenden Vertrages für eine Ablösesumme von DM 110 000.— + 20 000.— Garantie für ein Ablösespiel an Nizza abgegeben.

Heinz Lubanski, neuer Verein: Jahn Regensburg.

Dieter Meis, neuer Verein: SVA Gütersloh.

Club empfängt Kassel

Der erste Spieltag der Regionalliga Süd (15./16. 8. 70) bringt folgende Begegnungen:

1. FCN — Hessen Kassel, FC Villingen — SpVgg Fürth, SV Göppingen — Schweinfurt 05, Jahn Regensburg — ESV Ingolstadt, VfR Mannheim — Wacker München, VfR Heilbronn — Viktoria Aschaffenburg, 1860 München — Freiburger FC, Bayern Hof — Karlsruher SC, SSV Reutlingen — Kickers Stuttgart. Spielfrei ist Opel Rüsselsheim.

Die Vorrunde dauert bis 19./20. 12. 70, die Rückrunde beginnt am 9./10. 1. 71 und endet am 22./23. 5. 71.

Fußball

Untere Vollmannschaften

„1a“ erneut Gruppenmeister!

Unsere junge 1a-Mannschaft, betreut von Richard Meier, hat es wieder geschafft. Dank eines fein herausgespielten 6:0-Sieges holte sie sich in Laufamholz die noch nötigen Punkte zur Meisterschaft. Dieser Erfolg war wichtig, da keine geringeren Konkurrenten wie SpVgg Fürth IIa (mit den früheren Vertragsspielern Schneider, Heidner und Tröger) sowie 1873 Süd IIb mit nur einem Punkt im Rückstand lagen.

Wir gratulieren Richard Meier und seinen Schützlingen und wünschen unserer „1a“ zu den Spielen um die Kreismeisterschaft, bei denen es Altenfurt, Post und ASV Zirndorf zu bezwingen gilt, Glück und Erfolg!

Weitere Resultate der „1a“: — Falke III 6:1 (dort), — 1873 Süd IIb 1:0, — SpVgg Fürth IIb 5:0 (dort).

Unsere von Alfred Sigl betreute 1b-Mannschaft mußte sich mit dem 2. Rang begnügen. Ihr schärfster Rivale Post III (mit Ex-Clubler Eugen Frey) hatte vor dem letzten Spiel am Postplatz einen Punkt Vorsprung. Unsere Elf konnte zwar in Führung gehen, doch Post glich aus und sicherte sich den Gruppensieg.

Unsere 2. Mannschaft und unsere „2a“, in ein- und derselben Gruppe spielend, warteten mit wechselnden Erfolgen auf. Gruppenmeister wurde Altenfurt III vor SpVgg Fürth II. Unsere „2a“ (Betreuer Ludwig Selzle) belegte den 3. Platz und unsere 2. Mannschaft (Betreuer Hermann Zeiher) den 4. Rang.

Weitere Ergebnisse: 2. Mannschaft: — SpVgg Fürth Hellas 11:1, — 60 Schweinau III 4:3 (dort), — Barkochba II 3:0 (dort), — MTV Fürth Kessler I 2:2.

2a-Mannschaft: — Falke IIa 7:1, — Stein III 8:6 (dort), — Viktoria III 4:4, — Germania Schniegling III 5:0.

Unsere 3. Mannschaft, betreut von Max Vollert, vermochte durch fleißiges Training ihre Spielstärke zu verbessern und konnte den 7. Rang einnehmen.

Sie spielte gegen SpVgg Fürth IIa 2:2, unterlag gegen Schwabach 04 III 2:3 und gewann gegen Tuspo Fürth Privat 5:1 (dort).

1. AH-Mannschaft: — BJK Eintracht AH 3:1 (dort), — Vrunn AH 3:0, — VfL Nürnberg AH 1:1 (dort).

2. AH-Mannschaft: — Rangierbahnhof Privat 2:3, — 1873 Süd AH 0:2 (dort).

Fritz Rupp

DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER

Fußball-Jugend

Der 6. süddeutsche Meisterwimpel war greifbar nahe.

Über die Spiele der 1. Jugend anlässlich der Bayerischen Jugendmeisterschaft wurde bereits in der Sonderausgabe der Vereinszeitung ausführlich berichtet. Ich möchte darauf verweisen und unserem Freund Andreas Weiß herzlich dafür danken.

Am 20. 6. 70 begannen die Spiele der Süddeutschen Meisterschaft. In Feuchtwangen mußte die 1. Jugend gegen den Württembergischen Meister VfR Heilbronn im ersten Punktespiel antreten. Die Clubjugend gewann verdient 3:1 und hatte somit eine glänzende Ausgangsposition für die Spiele am 27. und 28. 6. 70, zumal sich die anderen Teilnehmer KSC und Eintracht Frankfurt am gleichen Tage 0:0 trennten. Wir hatten also schon einen Punkt Vorsprung. Bevor ich weiterfahre, möchte ich mich im Namen der Jugend und der Jugendleitung recht herzlich für das rege Interesse treuer auswärtiger Mitglieder und Clubfreunde bedanken. Herr Stark aus Kirchheim an der Teck kam zu allen Spielen und die Oberstaufener Clubfiliale, angeführt von Herrn Hans Göppel, war in Kempten vertreten. Es sei aber auch den Feuchtwanger Clubanhängern gedankt, die unsere Mannschaft lautstark unterstützten.

Ja, und nun zu den Endspielen. Wie soll man sie überschreiben? Etwa so: „Es hat nicht sollen sein“ — oder „Hochmut kommt zu Fall?“ Es ist schwer, die richtige Analyse zu finden. Ich werde es versuchen. Im 2. Spiel mußte die Jugend am 27. 6. 70 in Mindelheim gegen den KSC antreten und gewann überraschend leicht und überzeugend mit 4:0. Das war vielleicht der Schlüssel. Man stelle sich vor, KSC spielte gegen die Eintracht 0:0, wir gewannen leicht 4:0, die Eintracht erreichte zur gleichen Zeit in Markt Oberndorf gegen den VfR Heilbronn ein 1:0 und mußte sich dabei gewaltig anstrengen. Wir hatten also mit 4:0 Punkten und einem Torverhältnis von 7:1 den Titel zu 90% in der Tasche. So dachten viele und sicherlich auch die Mannschaft, die meines Erachtens, ohne es absichtlich zu tun, innerlich zu selbstsicher wurde. Das mußte sich rächen.

Im Endspiel hätte uns bei dieser Sachlage ein Unentschieden gereicht. Es kam leider anders. Das Spiel war keine 4 Minuten alt, da hieß es schon 1:0 für die Eintracht. Ein tückischer Aufsetzer aus 18 m schlug in unser Tor ein. Dieser Treffer hat unserer Mannschaft einen Schock versetzt, von dem sie sich — völlig unverständlich — nicht mehr erholte. Einem Tor, in einem solchen Spiel nachzurennen, ist schwer, zumal dann, wenn man einen Gegner hat, der in der Abwehr alle Mannschaften übertraf, gegen die wir bisher spielten und der außerdem einen hervorragenden Tag hatte. Die Eintracht hat, das muß gesagt werden, verdient gewonnen. Unsere Mannschaft machte ihr allerdings das Siegen leicht. Der Ball wurde zu lange gehalten, es wurde verkrampft gespielt und zu viele Spieler versuchten es auf eigene Faust. Die clevere Frankfurter Abwehr tat sich daher leicht. Leider ließ bei uns zum Schluß auch die Kraft nach. Trotz allem muß man unserer Jugend danken für ihre Leistungen und für die schönen Spiele, die sie zeigte. Sie hat nicht nur über weite Strecken spielerisch überzeugt, sie hat auch außerordentlich fair gespielt. Ebenso war ihr Auftreten vorbildlich, was uns immer wieder bestätigt wurde.

Die Lehren, die zu ziehen sind, lauten, daß man im Quartett der letzten Vier in Süddeutschland nur mitspielen kann, wenn man das ganze Jahr an sich arbeitet und sich vor allem darüber im klaren ist, daß jedes Spiel, jede Meisterschaft erst nach dem letzten Pfiff des Schiedsrichters beendet ist ... Der Jugend möchte ich hierbei die Spiele der deutschen Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft 1970 ins Gedächtnis rufen. Geht man davon aus, daß die meisten unserer Spieler nächstes Jahr noch einmal antreten, so dürfte es uns eigentlich nicht bange werden. Nach dem Gesetz der Serie müßten wir dann eigentlich dran sein. In der Saison 1968/69 3. Platz, Saison 1969/70 2. Platz, hoffen wir, daß diese Rechnung aufgeht.

Die 1a-Jugend hat nach einem Entscheidungsspiel gegen die Jugend von Laufamholz die Gruppenmeisterschaft in der Gräbner-Pokalrunde errungen. Sie muß nun noch ein Ausscheidungsspiel gegen 88 Johannis durchführen, um in die Endspiele einzuziehen. Wir

halten die Daumen. In einem Turnier in Lohr am Main konnte leider nur der 5. Platz errungen werden.

Die 2. Jugend wurde ohne einen Punktverlust Gruppenmeister im Gräbner-Pokal. Herzlichen Glückwunsch! Schade, daß die Mannschaft außer Konkurrenz spielen mußte.

Unsere B 1-Jugend hat es geschafft. Sie wurde durch einen 3:0-Sieg über die B 1-Jugend der SpVgg Fürth Nürnberg/Fürther B-Jugend-Meister. Ein großartiger Erfolg, zu dem wir der Mannschaft und ihrem Betreuer Hans Roth herzlich gratulieren!

Die B 2-Jugend hat in der letzten Zeit nur noch Freundschaftsspiele absolviert, ebenso die B 3-Jugend. In einem Turnier in Neureut bei Karlsruhe konnte die B 2-Jugend zwar spielerisch nicht überzeugen, doch ihr Verhalten warb für den Club.

Die Saison 1969/1970 wird bald ausklingen. Sie geht praktisch am 25./26. 7. 1970 zu Ende. Wir machen dann 4 Wochen Pause. Das erste Training für die 1. Jugend beginnt am 25. 8. 1970, für alle anderen Mannschaften ab 28. 8. 1970 zu den üblichen Trainingstagen und -zeiten. Zum Schluß der Saison möchte ich allen Betreuern, Helfern und auch allen Jugendlichen für die geleistete Arbeit recht herzlich danken. Gleichzeitig erlaube ich mir allen einen erholsamen Urlaub zu wünschen. Auf ein „Neues“ in der Saison 1970/71!

Christian Schmidt

Kanu-Slalom in einem Park

International erprobt und bewährt — das ist der „Eiskanal“ in Augsburg, wo die besten Kanu-Spezialisten der Welt 1972 erstmals um olympische Medaillen kämpfen werden.

Die Stadt Augsburg — 80 Kilometer westlich Münchens — ist mit der Landeshauptstadt durch Eisenbahn, Autobahn und Bundesstraße günstig verbunden. Die Wettkampfstrecke ist von München mit dem Auto in 35 Minuten erreichbar. Eisenbahnfahrzeit: 30 Minuten. Die Sportler werden unmittelbar vom Olympischen Dorf in München mit der Bahn anreisen. Die Bundesbahn wird an der Strecke einen provisorischen Bahnhof errichten.

Die 550 m lange Strecke liegt im Südosten der Stadt Augsburg, inmitten eines großen, landschaftlich reizvollen Erholungsgebietes.

Die Augsburger Strecke garantiert zu jeder Jahreszeit die erforderliche Wasserführung von 20 Kubikmetern pro Sekunde und ist witterungsunabhängig. Bis zum Frühjahr 1971 werden die Erweiterungsbauten, Schleusen und Grünanlagen fertiggestellt sein.

ADLER

»contessa«

die
Schreibmaschine
für jedes Heim.



contessa

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

Boxen

Manfred und Gerhard weiterhin sehr gefragt!

Am 17. Mai boxte Manfred Hopf als Gast der Steiner Staffel gegen Tschuppik (1. FC Bayreuth). Er zeigte sich in glänzender Kondition und wurde nach drei harten Runden Punktsieger. Eine Woche später gastierten Manfred und Gerhard Hopf in Schwandorf. Manfred traf auf Retschkan (PSV Berlin) und mußte nach einem kleinen Deckungsfehler in der 1. Runde aufgeben. Gerhard wurde nach einem verbissen durchgeführten Gefecht vom Punktgericht benachteiligt und unterlag gegen Schötz (Sulzbach-Rosenberg) nach Punkten.

Am 29. Mai erkämpfte sich Manfred Hopf gegen den diesjährigen mittelfränkischen Meister Lang (ASV Neumarkt) ein beachtliches Unentschieden.

Zwei Tage danach wurde Gerhard Hopf erstmals disqualifiziert. Er boxte gegen Ossian-der vom BC Eichstätt und erhielt in der 1. Runde zwei berechnete Verwarnungen. Dann folgte eine gute zweite Runde. Seine Disqualifikation kam daher überraschend.

Clubstaffel in Österreich.

Erstmals nach langer Zeit fuhr eine Clubstaffel nach Österreich. Sie verlor zwar in Braunau gegen eine Auswahl überraschend hoch mit 13:3, doch jeder Cluber boxte beherzt bis zum Schlußgong. Auch die Gaudi kam nicht zu kurz. Das heißt, Kameradschaft und Stimmung ließen nichts zu wünschen übrig. So bleibt nur zu hoffen, daß das Ergebnis des Rückkampfes umgekehrt lautet. Alle Teilnehmer danken unserem technischen Leiter Jürgen Seidemann, der diese herrliche Reise organisiert hat, aufs herzlichste.

W. Hopf

Handball

Wege neu erschließen?

Auch im Bereich des Sports muß man den stetigen Veränderungen der Menschen wie der Sache Rechnung tragen, um eine positive Entwicklung für die Zukunft zu erreichen. Welche Ziele haben wir uns innerhalb unserer Abteilung gesteckt? Weisen unsere Damen nicht genügend Meisterschaften auf? Doch wer rastet, rostet!

Aus diesem Grund haben wir angefangen, neu zu organisieren. Eine vergrößerte Vorstand-schaft, d. h. eine breitere Verteilung der Aufgabenbereiche, unter Hinzunahme neuer Auf-gaben wie Werbung, sowie bevorzugte Mädchen-, Schüler- und Jugendarbeit soll unsere bis dato schon sehr erfolgreiche Abteilung noch weiter voranbringen. Ein internationales Jugendturnier im Oktober wird den Auftakt für dieses Unterfangen bilden. Wir müssen bestrebt sein, mehr Veranstaltungen dieser Art zu bieten. Mädchen, Schüler und Jugendliche können dadurch Verbindungen knüpfen, die sie fester an den Handballsport und die Abteilung fesseln.

Zudem muß unsere 1. Damenmannschaft, die durch den Beitritt der Geschwister Placht Verstärkung erhielt, in jeder nur erdenklichen Form unterstützt werden, damit die Erfolgsserie auch in Zukunft erhalten bleibt. Unsere Damen sind jedoch für die Abteilung das kleinste Problem.

Kritisch sieht es im Augenblick bei unseren Männern aus. Die Bayerische Oberliga, deren Erhalt in der Halle noch nicht gesichert ist, ist bislang leider nicht attraktiv genug, um bei jedem Spiel die Halle mit Zuschauern zu füllen. Nur so aber können fremde Spieler für uns geworben werden. Die 1. Mannschaft dürfte daher das schwerste Problem der nächsten 2 Jahre darstellen.

Wir werden uns bemühen, durch straffe Organisation und entsprechende Vorarbeit die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen. Eine Mitarbeit der gesamten Abteilung wäre nur zu wünschen. Nun der Spielbetrieb:

1. Herrenmannschaft wechselhaft!

1. FCN — Post Regensburg 15:17, TG Würzburg — 1. FCN 11:13, 1. FCN — TG Landshut 16:15, TV Landsberg — 1. FCN 14:10, 1. FCN — TV Landsberg 15:9, 1. FCN — TG Würzburg 17:9.

Am 10. 6. wurde ein Freundschaftsspiel gegen die Regensburger Bundeswehr mit 19:13 gewonnen.

Reserve und Untere Mannschaften.

Reserve — Röthenbach 14:6, Reserve — TV 1846 I 10:13, Feucht I — Reserve 8:13, Reserve — Roßtal 9:10.

Club II — TV Wendelstein 21:10, SpVgg Fürth — Club II 12:11, TV Altdorf — Club II 9:9, Club II — TV 77 Lauf 6:7.

Unsere AH schlug TV 60 Fürth AH mit 14:7 (5:5), mußte jedoch gegen 61 Zirndorf AH eine 22:19-Niederlage hinnehmen.

Jugend und Schüler.

Schwere Spiele mußte unsere Jugend in der Sonderklasse bestreiten. Mit 10:6 Toren wurde gegen den Angstgegner 1846 verloren. In Ansbach mußte eine knappe 14:13-Niederlage hingenommen werden. Dennoch war erfreulich, daß ein neutraler Beobachter diese Begegnung als eines der besten Jugendspiele bezeichnete. Aus Zirndorf wurden mit 21:7 und aus Weißenburg 18:2 Toren Sieg und Punkte geholt.

Die A-Jugend verlor gegen Post SV 14:7 und gegen 60 Fürth 9:5. Der B-Jugend erging es leider nicht anders. Sie unterlag gegen Tuspo 20:8 und gegen 1846 mit 2:7 Toren. Hoffen wir, daß sich der Erfolg bald wieder einstellen wird.

Unsere Schüler haben ein großes Programm mit wechselndem Erfolg absolviert:

C-Jugend — 1846 6:8, 73 Nürnberg — C-Jugend 3:12,
D-Jugend — 04 Schwabach 10:6, SpVgg Fürth — D-Jugend 8:8,
SpVgg Fürth — B-Jugend 29:1, D-Jugend — Jahn 63 8:9,
D-Jugend — SpVgg Fürth 7:19.

Frauen- und Mädchenmannschaften.

Unsere 1. Damenmannschaft bereicherte ihr recht mageres Punktspielprogramm mit internationalen Turnieren, um wenigstens hier einmal gefordert zu werden. Das Turnier bei Swift Roermond wurde von allen Beteiligten als Klasseveranstaltung empfunden. Obwohl in diesem international stark besetzten Turnier (nur) der 5. Platz erreicht wurde, haben Elsbeth und der 1. Vorstand am Abend die Bar für sich gebucht. 14 Tage später wurde in Wilhelmshaven der 1. Platz errungen.

Die Punkterunde ging inzwischen weiter. Folgende Spiele wurden gewonnen: in Würzburg 12:3, gegen MTV Fürth 12:6, in Erlangen gegen Siemens 10:4 und in Neustadt 20:7. Die II. Mannschaft schlug 60 Fürth 6:5, verlor gegen ASN Pfeil 3:1 und gewann bei Bayern Kickers X:0. Bei einem gut besetzten Kleinfeldturnier in Schweinau wurde unsere II. Mannschaft nach schweren Spielen erst im Endspiel vom Gastgeber Schweinau mit 8:2 Toren bezwungen. Dieser 2. Platz ist als Erfolg zu buchen und vornehmlich unserer Torhüterin „Biggi“ zu verdanken, die mit phantastischen Leistungen aufwartete. Die Mädchenmannschaften reißen Sieg an Sieg. So schlug die 1. Garnitur Bayern Kickers mit 12:0 Toren, Falkenheim 18:1, rutschte aber gegen Schwabach mit 13:5 aus. Gegen Flügelrad wurde mit 15:0 ein weiterer Sieg gelandet. Die 2. Mädchenmannschaft schlug Schwabach 8:3, Falkenheim 18:1, Bayern Kickers 15:2, unterlag gegen SpVgg Fürth I mit 7:4 Toren.

Unser Schriftführer Hans Kettemann feierte am Donnerstag, den 2. 7., seinen 75. Geburtstag. An dieser Stelle sei ihm nochmals gratuliert und für seine aufopferungsvolle Arbeit herzlichst gedankt. Wir hoffen alle, daß uns unser „Kettemoh“ noch recht lange erhalten bleibt.

H. D. Müller

Unsere 1. Herrenmannschaft traf in der Zwischenrunde um den Bayernpokal auf den Münchner Sport-Club und verlor denkbar knapp mit 3:4 Toren. Die 1. Halbzeit stand ganz im Zeichen des Münchner Angriffs, der eine nicht unverdiente 3:0-Führung herauspielen konnte. Im 2. Spielabschnitt erinnerten sich unsere Herren an ihre Qualitäten und vermochten durch 3 Tore von Peter Czeponik auszugleichen. Im Endspurt waren die Münchner wieder an der Reihe und verteidigten ihre 4:3-Führung geschickt bis zum Schlußpfiff. Damit ist unsere Herrenmannschaft aus dem Pokal ausgeschieden und kann sich nunmehr voll auf die im Juli beginnenden Punktspiele konzentrieren.

*

Unsere Damenmannschaft steht bereits mitten im Kampf um die Punkte. Leider brachte sie aus dem ersten Spiel gegen Wacker München nur einen Zähler mit nach Hause. Wacker dürfte mit dem 0:0 zufrieden und glücklich gewesen sein. Der Sturm unserer Damen war einfach zu schwach, um dieses Spiel zu entscheiden.

Auch ihr zweites Meisterschaftsspiel verlief erfolglos.

Nach zwei Siegen über Rot-Weiß München im Frühjahr mußten unsere Damen eine 1:2-Niederlage hinnehmen. Nach langer Pause war Lore Kraus wieder dabei und spielte mit bewundernswertem Einsatz 70 Minuten voll durch. Obwohl unsere Damen alles gaben, gelang den taktisch sehr klug spielenden Münchnerinnen die 2:0-Führung. Kurz vor Schluß verkürzte Frl. Katsch auf 1:2, was gleichzeitig der Endstand war. Nach diesen beiden Spielen haben es unsere Damen nicht leicht, sich im Kreis der besten bayerischen Damenmannschaften zu behaupten.

*

Nach 5 Spielen steht unsere Senioren-Mannschaft mit 7:3 Punkten an der Tabellenspitze. Bei glühender Hitze gab's ein 0:0 gegen die HGN. Die erste Niederlage mußte am 27. 6. in Ronhof in Kauf genommen werden. Nach einer wahren Hockeyschlacht mit beiderseits hitzigen Rededuellen blieben diesmal die Fürther mit 3:2 siegreich. Nach dem Schlußpfiff war für beide Teams, wie so oft, wenn Nürnberg gegen Fürth spielt, die Welt wieder in Ordnung.

*

Erfreuliches kann von unseren Mädchen und unserer männlichen Jugend berichtet werden. Endlich können auch sie wieder Wettspiele bestreiten. Die Mädels verloren gegen HGN mit 1:0 und 2:1. Ein 1:1 gab's in Ronhof gegen die SpVgg Fürth. Unsere Buben, natürlich entschieden robuster in ihrer Spielweise, siegten gegen Fürth mit 8:0 und gegen HGN 8:3. Gegen die ausgezeichnete Jugendmannschaft CaM wurde 5:2 verloren. Trotzdem zeigte unser Team sehr beachtliche Fortschritte. Die Trainingsarbeit von Lisbeth und Karl Schneider zeitigt die ersten Erfolge.

*

Alle guten Wünsche übermittelt die Abteilung unserem jungen Ehepaar Ursula Wedel und Klaus Kleiber. Zur Verlobung unseres Rüdiger Nesselmann mit Frl. Doris Stürmer vom HC Heidelberg gratulieren wir herzlich.

hm

Mitglieder denkt beim Einkauf an unsere Inserenten!

Leichtathletik

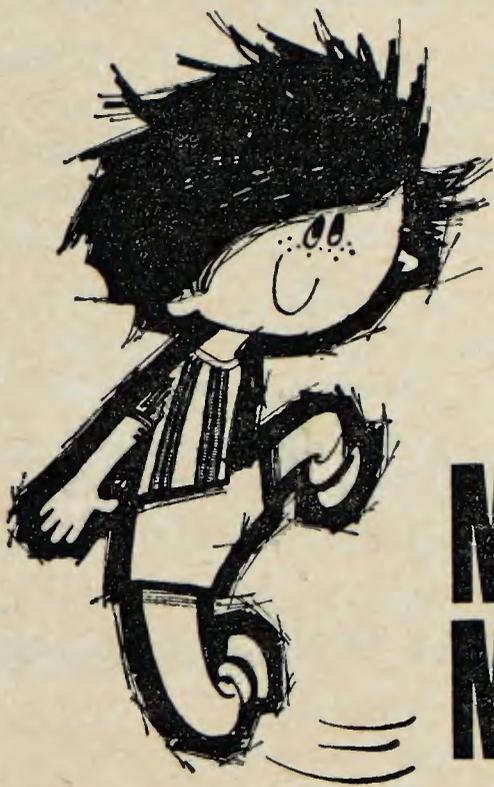
*Clubnachwuchs noch nie so stark wie heute ...
... eine Folge konsequenter Leistungsförderung!*

Erstaunliches hat sich getan! Fast jeder Aktive, jeder Jugendliche, sei es bei den Mädchen oder bei den Burschen, hat persönliche Bestleistungen erreicht. Noch nie wurde so begeistert mitgehalten — noch nie war wohl der entsprechende Kameradschaftsgeist in der Truppe so wie jetzt. Meistertitel und Berufungen in nationale Vertretungen sind der gerechte Lohn.

24. Mai: Vorrunde zum Bayerncup der Männer Sonderklasse

Bad Wörishofen war Schauplatz dieser leichtathletischen Vergleichsrunde mit LAC Quelle Fürth, TSV Gersthofen, LG Krumbach/Thannhausen, TSV Bad Wörishofen und dem 1. FCN.

Ohne andere Leistungen hintanstellen zu wollen, sei der hervorragende 200-m-Lauf von Erhard Basel erwähnt. Er kämpfte bis zum Zielstrich den routinierten Horst Haßlinger aus Fürth nieder und schaffte 21,8 Sek. Hans Pfister siegte mit Abstand im Weitsprung. Seine Weite von 7,14 m soll ebenfalls herausgestellt werden. Kamerad Pfister ist leider nicht sehr vom Sportlerglück verfolgt, so daß häufig unglückliche Verletzungen auftreten. Mit eiserner Energie rafft er sich zu Leistungen auf, die beispielhaft sind. Oldtimer Rzehak glänzte wieder einmal durch beständige Speerwurfweiten. Seine 61,86 m waren beruhigender Vorsprung genug, den Wettbewerb zu beherrschen. Recht deutlich war auch der Sieg von Manfred Stepan im Kugelstoßen mit 15,64 m, mit denen er die Konkurrenz klar um einen ganzen Meter distanzierte.



MIT KÖPFCHEN SPIELEN
MIT KÖPFCHEN SPAREN*

* natürlich bei der



Zweigniederlassung Nürnberg mit 13 Stadtzweigstellen

Weitere Ergebnisse:

- 400 m Hürden: Helmut Müller 56,5 Sek.
800-m-Lauf: Karl Wimmer 1:57,5 Min.
5000-m-Lauf: Manfred Wehner 15:11,2 Min.
110 m Hürden: Hans Pfister 15,5 Sek. (zeitgleich mit dem Sieger).
400-m-Lauf: Herbert Wittmann 52,4 Sek.
1500-m-Lauf: Ludo Dörrbecker 4:07,0 Min.
Hochsprung: Axel Loof 1,85 m.
Diskus: Manfred Stepan 42,46 m (1. Platz).
Hammer: Richard Rzehak 42,60 m.
Dreisprung: Dieter Reiß 12,89 m.
Stabhoch: Dieter Reiß 3,20 m.
3000 m Hindernis: Wolfgang Klapper ...

... die akrobatische Einlage von Wolfgang Klapper soll hier nicht aufgezeigt werden, um die zahlreichen Spaßvögel in unserer Abteilung erneut zum Lachen zu animieren, sondern um den Leichtathletiksport um eine nette Anekdote zu bereichern. Mannschaft ist alles! Das dachte sich nicht nur Schwergewicht Klapper, sondern er setzte dieses Motto auch in die Tat um. Von Kamerad Dörrbecker gebeten, für eine kurzfristige Absage einzuspringen, machte sich Wolfgang daran, die Technik des Hindernisrennens zu erlernen. Besonders einsatzfreudig strebte er dabei dem Wassergraben zu. Aufgeben ist feige — ein Punkt ist alles, dachte er sich wohl und rannte mit seinen zwei Zentnern Gewicht der Konkurrenz nach. An Badefreuden als bekannter Stammgast im Vereinsbad gewöhnt, machte sich Wolfgang auf, den Wassergraben zu überlisten. „Feuchtfröhlich“ wird wohl der treffendste Kommentar zu dieser Leistung gewesen sein, doch sollte keiner vergessen, daß dieser eine Punkt bei anderen Begebenheiten zum sogenannten Pünktchen auf dem i werden könnte.

28. Mai: Testwettkämpfe der Trainingsgemeinschaften Bayerns in München

Fünf erste Plätze mit hervorragenden Leistungen waren die Ausbeute des 1. FC Nürnberg bei der weiblichen und männlichen Jugend. Vorab aber möchte der Berichtersteller den herrlichen 1000-m-Lauf von Wolfgang Legath erwähnen, der mit 2:30,6 Min. eine ausgezeichnete Zeit lief. Nur vier Zehntelsekunden langsamer war Karl Wimmer, zeitgleich mit Georg Schuhladen, die sich ein totes Rennen lieferten.

Weitere Ergebnisse:

- Weitsprung männliche Jugend: 1. Ludwig Franz (53) 7,01 m.
Stabhochsprung männliche Jugend: 1. Michael Grund (53) 3,80 m.
400-m-Lauf männliche Jugend: 1. Ekkehard Kleiner (52) 50,4 Sek.
2. Helmut Egger (52) 51,1 Sek.
100-m-Lauf männliche Jugend: 4. Winfried Vonstein 11,3 Sek. (0,4 m/sec Gegenwind).
1500-m-Lauf männliche Jugend: 1. Werner Weidinger (52) 4:10,9 Min.
Georg Piosek (53) 4:21,1 Min.
2000-m-Lauf männliche Jugend B: 4. Klaus Jost (54) 6:05,2 Min.; 10. Reinhard Müller (55) 6:34,6 Min.
Weitsprung weibliche Jugend: 2. Petra Sharp (54) 5,45 m; 4. Christine Meyer (52) 5,13 m.
100-m-Lauf weibliche Jugend: 2. Christine Meyer (52) 12,4 Sek.
800-m-Lauf weibliche Jugend: 1. Brigitte Szczuka (54) 2:24,7 Min.; 3. Ursula Wagner (55) 2:36,1 Min.

13./14. Juni: Mittelfränkische Meisterschaften in Erlangen

Bei ausgezeichneten Wettkampfbedingungen sahnte der Club in allen Klassen ab. Noch nie wurden so viele Titel mit nach Hause gebracht. Besonders in den Jugendklassen stahlen die Clubathleten so manchem Favoriten die Schau. So zum Beispiel im 800-m-Lauf, wo gleich vier Cluberer die Spitze bildeten und in der Reihenfolge Kleiner, Jost, Gloser und Müller einliefen. Klar beherrschten auch die Clubläuferinnen den Jugendlauf über 800 m, in dem — wie wäre es anders zu erwarten — Brigitte Szczuka unangefochten siegte. Christine Meyer war wiederum souverän auf den Sprintstrecken zu sehen; über 200 m lief sie eine ganze Sekunde vor der Zweiten ins Ziel. Petra Sharp ließ sich den Titel im Weitsprung nicht mehr nehmen, indem sie herrliche 5,56 m vorlegte. Bei den Männern sei neben Manfred Stepan, der wieder einmal mehr seine Stärke als starker Mann bewies, besonders Ludo Dörrbecker erwähnt. Er lief ein tolles Rennen gegen Jens Wollenberg, dem Favoriten aus Fürth, und erreichte über 1500 m 3:51,8 Min., die ihm eigentlich die berechtigte Einladung seitens des Verbandes zum Hans-Braun-Sportfest nach München erbringen sollte. Überrück, Erdel, Hotz und Kullmann sowie Spiers und Raschkowski waren die herausragenden Athletinnen der Frauenwettbewerbe. Auf ihr Konto gingen allein sieben Titel.

Ergebnisse:

S a m s t a g : Männer: Kugelstoßen: 1. Stepan 16,31 m, 3. Bruchner 13,78 m. 1500 m: 2. Dörrbecker 3:51,8 Min. 110 m Hürden: 2. Wittmann 15,5 Sek.

Frauen: 200 m: 1. Überrück 25,0 Sek., 2. Kraft 26,2 Sek., 4. Hotz 26,7 Sek., 6. Erdel 27,6 Sek. Speer: 1. Spiers 41,47 m.

Männl. Jugend: 200 m: 2. Vonstein 22,8 Sek., 3. Knappe 23,0. 800 m: 1. Kleiner 1:59,1 Min. 2. Jost 2:03,6 Min., 3. Gloser 2:04,0 Min., 4. Müller 2:05,5. 3000 m: 2. Piosek 9:21,4 Min., 5. Weingärtner 10:46,6 Min. 110 m Hürden: 1. Vonstein 15,5 Sek. Hochsprung: 1. Grund 1,85 m, 4. Burger 1,75 m. Dreisprung: 1. Franz 14,11 m, 2. Haffer 12,93 m. Diskus: 6. Locke 25,10 m.

Weibliche Jugend: 200 m: 1. Meyer 25,5 Sek. 800 m: 1. Szczuka 2:23,4 Min., 3. Wagner 2:28,9 Min., 5. Keil 2:38,8 Min. Hochsprung: 3. Kapp 1,44 m, 4. Dummert 1,35 m. Speer: 2. Parpart 29,70 m.

S o n n t a g : Männer: 100 m: 6. Wittmann 11,3 Sek. 800 m: 3. Dörrbecker 1:54,9 Min., 4. Wimmer 1:55,4 Min., 5. Legath 1:65,0 Min. 400 m Hürden: 2. Wittmann 58,5 Sek. Hochsprung: 3. Mittag 1,90 m, 4. Loof 1,80 m. Stabhoch: 5. Reis 3,30 m. Diskuswerfen: 4. Stepan 43,96 m, 6. Bruchner 40,72 m.

Frauen: 100 m: 1. Überrück 12,4 Sek., 3. Kraft 12,8 Sek., 4. Erdel 13,1 Sek. 400 m: 1. Hotz 61,0 Sek. 100 m Hürden: 1. Kullmann 17,2 Sek. Weitsprung: 1. Überrück 5,37 m, 4. Erdel 4,95 m. Kugelstoß: 1. Raschkowsky 12,72 m. Diskus: 5. Raschkowsky 33,68 m.

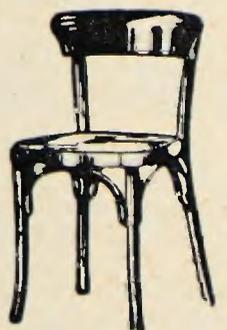
Männl. Jugend: 100 m: 2. Vonstein 11,1 Sek., 4. Franz 11,6 Sek. 400 m: 1. Eger 50,8 Sek. 1500 m: 1. Weidingen 4:07,1 Min. Stabhoch: 1. Grund 3,60 m. Weitsprung: 1. Franz 6,97 m, 2. Vonstein 6,53 m, 5. Knappe 6,15 m.

Weibl. Jugend: 100 m: 1. Meyer 12,1 Sek., 3. Jost 12,4 Sek. Weitsprung: 1. Sharp 5,56 m, 2. Jost 5,35 m, 3. Meyer 5,20 m.

**Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.**

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



26. Juni: — die schönsten 1000 m die es je gab . . .

2:28,7 Min. sagen wohl alles über die große Leistung von Ludwig Dörrbecker. Das ist eine deutsche Klassezeit! Es ist erstaunlich, wie sich Kamerad Dörrbecker immer wieder steigern kann. Dabei steht er Tag für Tag auf dem Sportplatz und lehrt seine Youngsters. Trainer und Sportler zugleich — das verlangt einem alles ab. Ludwig wird in Franken immer mehr zum großen Vorbild der Mittelstrecklerjugend. Diese Zeit erreichte er bei einem Abendsportfest auf dem Sportplatz des SV Siemens. Gleich nach der täglichen Arbeit machte er sich auf und ging an den Start. Unbekümmert zog er seine Runden und wurde auf den letzten Metern immer schneller. Herzlichen Glückwunsch zu dieser großen Leistung!

27. Juni: *Drei-Länderkampf der Geher in Schwaig*

Großereignis dieser Sportart war in Bayern der Drei-Länderkampf Deutschland - Frankreich - Schweiz in Schwaig. Hier hatte nicht nur Kamerad Kozmiensky Anteil an der Organisation, sondern war auch indirekt durch zwei Aktive repräsentativ. Eine zusätzliche Ehre für die Freunde des Gehsportes in Mittelfranken und des 1. FCN war die Berufung in das deutsche Aufgebot für die beiden Clubgeher Fred Hohmann und Bernhard Kannenberg. Fred Hohmann, von der heimischen Sportpresse schon als Favorit apostrophiert, machte seiner Berufung alle Ehre und siegte ziemlich unangefochten über 10 000 Meter. Dabei mußte er die starke französische Equipe erst einmal niederringen, die zum Teil schon über eine Minute vor ihm lag. Aber Fred war ein alter Stratege: er wußte, daß bei 32 Grad im Schatten jeder zu schnelle Start unweigerlich zum Bumerang werden konnte. So trat er erst in den letzten beiden Runden richtig an und siegte in 49 Minuten. Zusammen mit Lehmann (Hannover) und Eich (Frankfurt) lagen die deutschen Junioren auch in der Gesamtwertung vorne. Nach Sportkamerad Wilhelm Schmidt, der 1909 für den Club als Geher repräsentativ eingesetzt war, beginnen für die Cluberer wieder „große Zeiten“.

Das bewies Bernhard Kannenberg vom Club über die lange 50-km-Strecke. Für Bernd war es das erste 50 - km - G e h e n überhaupt und sein fünftes Gehen seit September vorigen Jahres, als er sich zum ersten Male für diese schwere Sportart interessierte. Verbissen und schon seit km 5 mit einer schmerzenden Fersenverletzung gezeichnet, ging er Runde um Runde dem Ziel entgegen. Nach 20 km mußte ihm sogar eine Schmerztablette gereicht werden. Trotzdem schaffte er hinter den beiden deutschen Gehern Magnor (Frankfurt) und Dr. Meier (Fürth) und dem Schweizer Aeberhard den vierten Platz in 4:37:58 Stunden (!). Um sieben Uhr früh waren bereits 16 Grad im Schatten zu verzeichnen — mittags um zwölf lag die Temperatur bei 30 Grad. Die gesamte Strecke war baumlos und die Sonne brannte geradezu „niederträchtig“ auf die Strategen der Straße. Nur wer die schlimmen Minuten am Schluß dieser langen Strecke miterlebt hat, weiß, was so ein Sportler freiwillig auf sich nimmt.

. . . und zum Schluß ein weiterer Höhepunkt: Manfred Wehner, unser stiller großer Läufer der langen Strecken, erreichte in bravouröser Manier bei den bayerischen Meisterschaften im Marathonlauf in Poing den ersten Platz und einen erneuten Sieg. Bayerns Marathon ohne den Namen Wehner wäre undenkbar. Manfred hat der Geschichte der bayerischen Marathonläufer außerordentliche Akzente gesetzt. Noch nie war ein bayerischer Marathonläufer so schnell. Daß er gerade vom 1. FC Nürnberg kommt, sollte als indirekter Dank an die Verantwortlichen im Verein aufgefaßt werden, die es immer wieder ermöglicht haben, daß Nürnberg die Hochburg der Langstreckler, Mittelstreckler und Geher geblieben ist.

cosy

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Unser Schnellaufobmann Hugo Pfistner sandte uns folgenden Bericht:

Über die Pfingstfeiertage fand in Inzell ein Bundeslehrgang im Schnellauf unter Leitung von Bundestrainer Brechtel statt. Teilnehmerzahl 60, darunter unser Deutscher Meister Manfred Zenker.

Verbandslehrgang.

Ein weiterer Verbandslehrgang wurde 14 Tage später in Hof durchgeführt. Teilnehmer waren u. a. Manfred Zenker und Ludwig Roth (1. FCN).

Bei der Schnellauf-Meisterschaft in Hessen (bundesoffen) konnte unser neuer Läufer Ludwig Roth über 500 m den 5. Platz, über 3000 m den 6. Platz und über 5000 m ebenfalls einen achtbaren 6. Platz erringen. Sein großer Trainingsfleiß hat somit gute Früchte getragen.

12./13. Juni 1970 Länderkampf Deutschland — Frankreich — Belgien in Grenoble.

Die deutsche Nationalmannschaft, bestehend aus Martin Hofmann, Heribert Hofmann, W. Wetterich (alle Schweinfurt) sowie Manfred Zenker (1. FCN) konnte bei der Bahneröffnung in Grenoble den Dreiländerkampf gegen Frankreich und Belgien für sich entscheiden.

Sport vor 100 Jahren

Die Olympischen Spiele stehen vor der Tür. Die Begriffe des Sports sind heute den Letzten bekannt. Das war nicht immer so. Sehen wir uns in dieser Beziehung einmal ein Lexikon von vor 100 Jahren an. Dabei werden wir aus dem Staunen nicht herauskommen. In diesem 16bändigen Nachschlagwerk findet man unter dem Stichwort „Sport“ nur einen einzigen Satz. Dabei galt damals dieses Lexikon als Gipfelpunkt aller Weisheit.

Was erfuhr 1870 die „gebildete Welt“ vom Sport? Es heißt darüber wörtlich: „Sport, soviel wie Spiel und Unterhaltung, wird von vornehmen Kreisen zur Kräftigung des Körpers getrieben.“ Aus. Mehr wußte man damals nicht vom Sport.

Da in jenen Jahren auch noch keine olympische Glocke symbolisch über Länder und Meere erklang, finden wir unter „Olympiade“ nur eine gelehrte Abhandlung über die sportlichen Spiele der alten Griechen, die uns leicht zum Gähnen bringt.

Das Stichwort „Stadion“ verrät uns: „Ein Diplomat, der zu Metternichs Zeiten lebte.“

kaleva SAUNA aus finnland

eine bessere Sauna gibt es nicht

Wir liefern besonders preiswert komplette Fertigelement-Saunas in jeder gewünschten Größe, bester Ausführung und reichhaltiger Ausstattung.

Auch als Selbstbausatz
Angebot und Planung kostenlos

BERATUNG - AUSSTELLUNG - VERKAUF
Nürnberg, Leyher Straße 121, Telefon 268991

BAUSTOFF UNION

hilft bauen

Manfred Zenker belegte über 500 m den 3. und über 10 000 m den 2. Platz. Er konnte dadurch wesentlich zum deutschen Sieg beitragen.

Wir wünschen unseren Läufern für die kommenden Meisterschaften viel Erfolg!

Bei den Bayerischen Meisterschaften holte sich Manfred Zenker Sieg und Titel über 500 m. Bei den Läufen über 3000 m und 10 000 m ging Manfred als Zweiter durchs Ziel. Herzlichen Glückwunsch!

Rollhockey.

In der Bayerischen Rollhockeymeisterschaft konnte unsere Mannschaft ihren 3. Platz durch einen 4:1-Sieg über den ERSC Bayreuth festigen. In der Tabelle führen der MEV München und der ESV Ansbach mit je 12:2 Punkten vor dem 1. FCN mit 11:7 Punkten und dem ERSC Bamberg mit 7:9 Punkten.

wp

Schwimmen

Titelrennen im Röthelheimbad.

Drei Tage lang wurde im Erlanger Röthelheimbad um Bezirksmeistertitel der Junioren, Jugend, Schüler und Kinder gekämpft. Unter bewährter Leitung der SGS Erlangen ging die Veranstaltung trotz der großen Anzahl an Meldungen gut über die Runden. In Erlangen scheint man ausgezeichnete Beziehungen zu den Wettermachern zu haben, denn als Wolf-Dieter Thiel vor Wochen in der tristesten Schlechtwetterperiode seine Ausschreibung versandte, wagte er die sehr optimistisch anmutende Prophezeiung: „Wir bitten die Vereine, recht zahlreiche Meldungen abzugeben. Das Wetter zu dieser Veranstaltung wird wieder besonders gut.“ Wolf-Dieter sollte recht behalten, und so schmorten Aktive und Betreuer stundenlang rund um das Sportbecken des Röthelheimbades.

Unsere Mannschaft war sehr erfolgreich, und wenn ich mich nicht verzählt habe, konnten wir insgesamt 46 Jahrgangstitel erringen (33 männliche, 13 weibliche). Fünfmal vermochte sich dabei Ina Hartwig in die Siegerliste einzutragen. Auch Traudl Goller kämpfte großartig und war viermal die Schnellste. Ursula Waap, Karin Heydolph und Christine Probst erhielten je eine Siegerurkunde. Ja, und wo war Evelin? Nun, sie stand am Beckenrand und hatte bereits ihre Fahrkarte nach Würzburg in der Tasche. Evelin konnte daher nicht mehr starten, und NZ-Bildberichter Kurt Schmidtpeter, der eigens nach Erlangen fuhr, um sein Lieblingsobjekt zu knipsen, ist über ihren Weggang nicht minder traurig wie ich.

Bei unseren Jungens war Frank Lehmann am erfolgreichsten. Er holte nicht weniger als sieben erste Plätze. Robert Krüger und Bernhard Rühl hängten je fünfmal ihre Konkurrenz ab. Je zweimal waren Stefan Mayer, Thomas Stauffacher, Wolfgang Rühl und Hans Süß vorne, während Bernd Kuhlin für einen Erfolg verantwortlich zeichnete. Dreifache Gewinner waren Stefan Montag und unser verlorener (und wiedergefundener?) Sohn Michael Pließ. Durch Trainingsrückstand und einen leichten Wohlstandsbauch gebremst, hatte er es nicht leicht, eine gute Figur zu machen. Ob der Versuch eines „Comebacks“ in dieser Form Sinn hat, ist schwer zu sagen. Wünschenswert wäre es freilich, wenn sich ein Trio Pließ—Schröder—Popp zu Höchstleistungen anspornen würde. Hoffentlich ist für Micky der „Zug“ noch nicht abgefahren.

Da die vorstehenden Titelangaben mehr eine statistische, als eine leistungsmäßige Wertung zulassen, sei erwähnt, wie oft unsere Aktiven in ihren Wettkämpfen die besten Zeiten erzielten. Traudl Goller zeichnete sich zweimal und Ursula Waap einmal aus, während Frank Lehmann und Robert Krüger je fünfmal die Schnellsten waren.

Hochschul-Titelkämpfe.

Am letzten Tag der Wettkämpfe im Röthelheimbad konnten wir Traudl Schorn als strahlende zweifache Deutsche Hochschulmeisterin begrüßen. Traudl, die bei den in Heidelberg stattgefundenen Titelkämpfen für die Uni Erlangen gestartet war, siegte über 100 m Brust in 1:24,6 und über 200 m Brust in 3:04,5 Min. Herzlichen Glückwunsch!

Aus der Schwimmer-Familie.

Zwei waschechte Clubschwimmer und Repräsentanten erfolgreicher Schwimmsportzeiten haben kürzlich in Nürnberg geheiratet: Marga Zorn und Norbert Köhn. Über die schwimmerischen Erfolge der beiden viel zu schreiben, hieße Wasser ins Clubbad tragen. Dem jungen Paar alles denkbar Gute!

Trainingsbetrieb.

Vom 20. 7. bis 15. 8. schließt das Volksbad seine Pforten. Alle Mitglieder, die sich bislang noch montags in Halle I ihren Bauch gewaschen haben, werden in dieser Zeit vor verschlossenen Türen stehen, weshalb herzliche Einladung zum Besuch des Clubbads am Valznerweiher ergeht. Am 7. September beginnt für alle Schwimmerinnen und Schwimmer in Halle 1 wieder der übliche Schwimm- und Übungsbetrieb. er

Ankündigung!

Am Samstag, 18. Juli 1970, findet im Clubbad „Neuer Zabo“ ein KINDERFEST statt. Jung und alt ist hierzu herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 3,— DM. Anmeldung im Bad!

Tennis

„Unsere Jugendmannschaften wurden Mittelfränkischer Mannschaftsmeister“.

Die Meisterschaftssaison 1970, die vor allem für unsere beiden ersten Mannschaften eine Reihe schwerer Spiele brachte, neigt sich ihrem Ende zu.

Unsere 1. Herrenmannschaft konnte sich, nach sehr schwachem Start, durch Siege über Straubing und ATV den Klassenerhalt sichern.

Unsere 1. Damenmannschaft wurde Vierter hinter den Münchner Vereinen Iphitos, Luitpoldpark und Großhesselohe.

Unsere 1. Seniorenmannschaft belegte einen achtbaren Platz im sehr starken Feld der Bayerischen Oberliga, während unsere 2. Seniorenmannschaft überlegen Gruppensieger wurde.

Die Spiele unserer 3. Seniorenmannschaft sind noch nicht abgeschlossen, so daß über ihr Abschneiden erst zu einem späteren Zeitpunkt berichtet werden kann.

Unsere 2. Herrenmannschaft erreichte nach einem starken Start einen guten Mittelplatz.

Unserer 3. Herrenmannschaft war es leider nicht vergönnt, den Wiederaufstieg zu schaffen. Sie muß sich mit dem undankbaren 2. Platz bei einem noch ausstehenden Spiel begnügen.

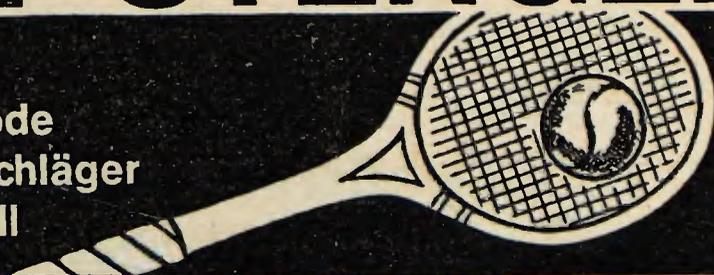
Unsere 4. Herrenmannschaft konnte sich durch einen Sieg über Heideck den Klassenerhalt sichern.

Unsere 2. Damenmannschaft wurde Gruppenzweiter und verlor nur gegen den Gruppen-ersten SpVgg Fürth.

Sehr erfolgreich schnitten unsere drei Jugendmannschaften ab.

SPORT-STENGEL

präsentiert:
Die neue Tennismode
Die neuen Tennisschläger
aus Holz und Metall



Spezialist für erstklassige Besaitungen

Nürnberg • Breite Gasse 46

Unsere 1. Juniorenmannschaft gewann gegen die SpVgg Fürth das Endspiel um die Mittelfränkische Jugendmeisterschaft mit 4:2; während unsere Mädchen gegen den TB Erlangen mit 5:1 erfolgreich blieben.

Unsere 2. Juniorenmannschaft hat nur noch ein Spiel auszutragen und steht kurz vor dem Gruppensieg.

Die Vorstandschaft gratuliert herzlich zu den errungenen Erfolgen!

Bereits jetzt geben wir bekannt, daß am 25./26. 7. auf unserer Anlage die *Bayerischen Versehrtenmeisterschaften* ausgetragen werden. Die Teilnehmer an dieser Konkurrenz würden sich bestimmt sehr freuen, wenn dieses Turnier nicht nur eine gute Besucherresonanz erfahren, sondern auch durch unsere Mitglieder in der Abwicklung unterstützt werden würde.

Die Mittelfränkischen Einzelmeisterschaften finden heuer auf der Anlage des TB Erlangen statt. Termin 8.—12. Juli. Sobald die Einladung vorliegt, wird die Meldeliste im Tennis- haus aufgelegt.

Am Samstag, 18. 7. 1970, ab 18 Uhr Grillparty im Tennishaus.

W. Port

Aus der Clubfamilie

Frau Wilhelmine Böhm, dem Club seit 1920 die Treue haltend, erreicht am 13. August das sogenannte männliche Pensionsalter. Doch gleich ihrem Gatten Hans zählt auch Minna zum Stamm der ewig jungen Cluberer. Das Geburtstagskind, dereinst als Hockeyspielerin par excellence weithin bekannt, nimmt's noch heute mit manchem Skihaserl auf und ist in punkto Mutterwitz kaum zu übertreffen. — „Drum, liebe Wilhelmine, mach weiter in dem Sinne!“

Carl Speckhardt vom „Tisch der Alten“, Clubmitglied seit 1907, wird am 13. August 84 Jahre alt.

August Kund, der Vater unseres unvergeßlichen Linksaußen Willy Kund, Clubmitglied seit 1908, feiert am 30. Juli seinen 83. Geburtstag.

Konrad Ulm, jahrzehntelang Geselligkeitsobmann des 1. FCN und Regisseur unvergeßlicher Clubfeste, begeht am 30. Juli sein 80. Wiegenfest. Der Jubilar gehört dem 1. FCN seit 1909 an.

Robert Jacob, Clubmitglied seit 1910 und viele Jahre für die Hockey- und Ski-Abteilung tätig, wird am 7. August 77 Jahre alt. Ludwig Bernritter, Clubmitglied seit 1925, feiert am 4. August seinen 74. Geburtstag.

Dr. Fritz Schmitz begeht am 9. August sein 73. Wiegenfest. Hans Schalli, Clubmitglied seit 1925 und früherer Vorstand der Tennis-Abteilung, wird am 25. Juli 72 Jahre alt.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen- erzeugnis
- **Spulenhholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Fritz Nickel feiert am 23. Juli seinen 70. Geburtstag.

Ferdinand Rödel (16. 7.), Adolf Grahl (21. 7.), Hans Böcklein (7. 8.) und Hans Düll (9. 8.), Clubmitglied seit 1930 und ehemaliger Spieler der „Z-Mannschaft“, begehen ihr 65. Wiegenfest.

Fritz Holzer (2. 8.), Leonhard Schwab (7. 8.) und Josef Schorer (11. 8.) werden 60 Jahre alt.

Fritz Holzer, Clubmitglied seit 1944, hat sich zunächst als Kassier und seit Jahren als 1. Vorsitzender unserer Schwimmabteilung große Verdienste erworben.

Max Powels (16. 7.), Fritz Hermann (20. 7.), Hans Schröder (4. 8.), Heinz Dittrich (7. 8.), Josef Pilz (9. 8.), Adolf Popp (11. 8.), Rudolf Fallier (13. 8.) und K. Ernst Heitkamp (15. 8.) feiern ihren 50. Geburtstag.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert zugleich allen Geburtstagskindern der 2. Juli- und 1. Augushälfte aufs herzlichste!

Am 17. Juni verstarb unser treues Mitglied

Heinrich Dorschky

im Alter von 81 Jahren. Heinrich Dorschky war seit 1908 Mitglied des 1. FCN und zählte vor und nach dem 1. Weltkrieg zu den bekanntesten Leichtathleten des Clubs. Mit ihm verlor auch der „Tisch der Alten“ einen guten Kameraden.

Der Club übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

A. W.

Fußball-Regelecke

Weltmeisterschafts-Betrachtungen I. Teil.

Das große Fußball-Festival in Mexiko wird noch lange Gegenstand vieler Diskussionen und Betrachtungen sein.

In Mexiko amtierten u. a. die qualifiziertesten Schiedsrichter der dem Welt-Fußball-Verband angeschlossenen Länder.

Daß dem Mannheimer Schiedsrichter Tschenscher die Ehre zuteil wurde, das Eröffnungsspiel Mexiko — UdSSR mit der Maßgabe zu leiten, richtungsweisend für seine Kollegen zu sein, unterstreicht, daß die deutsche Regelauslegung bei der FIFA als vorbildlich gilt.

Kritisch wurde allerdings vermerkt, daß Herr Tschenscher mitunter auch bei relativ harmlosen Fouls pfiff, so daß Spielzüge unterbrochen wurden, die eventuell zu Torerfolgen hätten führen können.

„Vorteilsbestimmung“.

Grundsätzlich sei gesagt, daß es keine Vorteilsregel, sondern nur eine Vorteilsbestimmung gibt. Diese richtig anzuwenden, ist sehr schwer. Es liegt auch keine grundlegende Norm vor. Ob Vorteil oder nicht, bleibt stets dem Ermessen des Schiedsrichters überlassen. Als Faustregel gilt, daß der Vorteil nicht zum Nachteil werden darf. Art und Ort des Vergehens sind von wesentlicher Bedeutung.

Der Schiedsrichter kann nicht auf Vorteil erkennen, wenn für den gefoulten Spieler, selbst wenn er in Ballbesitz bleibt, die Möglichkeit, das Spiel erfolgreich fortzusetzen, geschwunden ist.

Vor allem der Tatort ist bei sinnvoller Anwendung der Vorteilsbestimmung in Betracht zu ziehen. Es liegt nahe, daß Regelverstöße in Sfraumnähe die Chance, Tore zu erzielen, mehr herabmindern als im Mittelfeld.

Mit anderen Worten: Der Anspruch auf Vorteilsbestimmung erhöht sich, wenn Angriffsaktionen in Tornähe durch Regelwidrigkeiten unterbunden werden.

Eine sogenannte theoretische Grenzlinie sollte ca. 10 m vor den Strafräumen in der ganzen Spielfeldbreite gezogen werden.

Rohes Spiel setzt Vorteilsbestimmung außer Kraft.

Wird im Mittelfeld der ballführende Spieler von hinten auf den Fuß geschlagen, so hat der Schiedsrichter selbst dann zu pfeifen, wenn der Ball noch zu einem Mitspieler gelangt. Erstens bringen einige Meter im Mittelfeld kaum Vorteile, und zweitens trägt nicht geahndetes rohes Spiel zur Verschärfung der Gangart bei.

Vorteil im Strafraum.

Sowohl im Europacup-Finale als auch im Weltmeisterschaftstreffen Deutschland — Bulgarien gingen die Schiedsrichter je einmal ein großes Risiko ein. In beiden Spielen war es nur der Kaltblütigkeit der Spieler zuzuschreiben, daß die Rechnung der Unparteiischen aufging.

Im Halbfinal-Weltmeisterschaftsspiel Deutschland — Italien war die Grundlage für eine dem Sinn der Spielregeln entsprechende Anwendung der Vorteilsbestimmung bei dem an Uwe Seeler verübten Foul nicht mehr gegeben. Vermutlich schob der Schiedsrichter die Vorteilsbestimmungen vor, um eine Strafstoßentscheidung zu umgehen.

Nur selten bringt das Weiterspielenlassen im Strafraum größere Vorteile mit sich, als ein Elfmeter. Zum gestörten Laufrhythmus kommt als weiterer Nachteil oftmals ein schlechter Schußwinkel hinzu. Die Vorteilsbestimmung im Strafraum sollte daher nur dann angewandt werden, wenn mit Sicherheit ein Torerfolg erwartet werden kann. F. Volk

Die Geschäftsstelle meldet:

Nach dem Beschluß der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 7. 7. 1970, mit welchem der Mitgliederbeitrag ab 1. 1. 71 erhöht wird, hat sich die Vorstandschaft entschlossen, die Preise der Dauerkarten für unsere Mitglieder ab sofort zu ermäßigen. Außerdem wurde die Tatsache berücksichtigt, daß in der kommenden Saison nur noch 18 Heimspiele (gegenüber 19 im Vorjahr) anfallen.

Die neuen Preise verstehen sich wie folgt:

	alter Preis	neuer Preis
Haupttribüne Reihe 1—18	DM 170,—	160,—
Haupttribüne (Mitglieder) Reihe 1—18	DM 155,—	130,—
Haupttribüne Oberblock Reihe 19—21	DM 120,—	110,—
Haupttribüne Oberblock (Mitglieder) Reihe 19—21	DM 105,—	80,—
Sitzplatz Mitte Gegengerade	DM 105,—	105,—
Sitzplatz Mitte Gegengerade (Mitglieder)	DM 90,—	75,—
Sitzplatz Seite Gegengerade	DM 85,—	85,—
Sitzplatz Seite Gegengerade (Mitglieder)	DM 70,—	60,—
Stehplatz	DM 50,—	50,—
Stehplatz (Mitglieder)	DM 45,—	30,—

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

Betten und Eintrittskarten für Olympia

Bei den Spielen der XX. Olympiade werden in München rund 24 000 Betten in Hotel- und Beherbergungsbetrieben, schätzungsweise 20 000 Privatbetten und weitere 70 000 gewerbliche und Privatbetten im Großraum München zur Verfügung stehen. Dazu kommen Gemeinschaftsquartiere (Schulen, Jugendherbergen, Camping- und Caravanplätze) mit einer noch nicht erfaßten Kapazität.

In einem Informationszentrum in der Münchner City werden die zentrale Unterbringungsstelle und die zentrale Kartenverkaufsstelle eingerichtet werden. Mindestens 50 Prozent der gesamten Betten-Kapazität werden der zentralen Unterbringungsstelle zur freien Verfügung gestellt. Über die Restkapazität kann die zentrale Unterbringungsstelle nur im Benehmen mit den Hoteliers verfügen. Dadurch wird den Beherbergungsbetrieben die Möglichkeit gegeben, auch ihre Stammgäste zu berücksichtigen. Diese Regelung ist die Voraussetzung dafür, daß auswärtige Olympia-Besucher auch Eintrittskarten zu den Sportwettkämpfen erhalten. Es wird damit sichergestellt, daß eine Eintrittskarte bekommt, wer ein Bett hat und daß ein Bett vorfindet, wer eine Eintrittskarte besitzt.

Mit dem Vorverkauf von Eintrittskarten, bzw. von Reservierungs-Bestätigungen, wird frühestens Ende 1970 begonnen werden. Erst von diesem Zeitpunkt an können Bestellungen entgegengenommen werden. Für die Bundesrepublik Deutschland wird dies von der zentralen Kartenverkaufsstelle geschehen. In jedem ausländischen Staat wird eine Verkaufsstelle eingerichtet, die für den Verkauf von Eintrittskarten und die Beschaffung von Unterkünften für alle Besucher, die in diesem Staat ihren Wohnsitz haben, verantwortlich ist. Die Verkaufsstellen im Ausland werden in Zusammenarbeit mit den einzelnen Nationalen Olympischen Komitees bestimmt.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

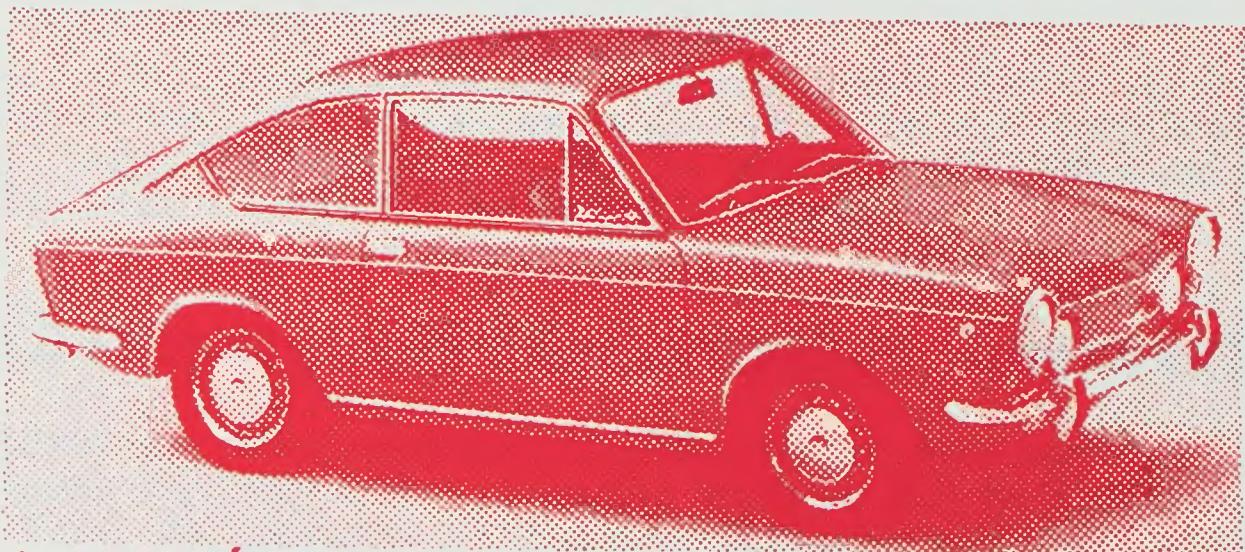
Fernsprecher (0911) ** 5311



FIAT
850
SPORT
COUPÉ

**Viele Coupés sind
nur für's Auge...
Das hier ist auch für die
Brieftasche!**

Das Fiat 850 Sport Coupé ist für Autofans, die das Thema Fahrfreude nicht auf später vertagen. Warum auch? Hier wird für 6.100,- DM alles geboten, was zum sportlichen Fahren gehört: spurfreudige Maschine, Sportlenkrad, Tourenzähler, breite Gürtelreifen, Scheibenbremsen, Schalen-sitze, Weitstrahler, Rückscheinwerfer - alles im Preis in-begriffen. Genau wie die maßgeschneiderte Bertone-Karosserie!



850 COUPÉ: 52 PS, 896 ccm, vollsynchr. Vierganggetriebe, Knü-pelschaltung, Höchstgeschw. über 145 km/h, Tageskilometerzähler, 770 W Drehstrom-Lichtmaschine, Fond-Sitzbank, Teppichboden, Unterbodenschutz.

*Endverkaufspreis: komplett ab Werk **6.100,-***

FIAT - ein guter Name

IHR FIAT-HÄNDLER

Stettner & Niebler oHG

85 NÜRNBERG

Sandreuthstr. 52 - 54, Tel. 41 31 25 / 41 16 48

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 8

AUGUST 1970

Kennen Sie Nürnbergs mod. Diskothek mit
Farblicht-Organ?



TANZSCHULE - NÜRNBERG

**Rose
Schlegl**

nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV

TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Anfänger-Kurse:

Donnerstag, 10. 9.-25. 10. 1970
19.00-21.00 Uhr*)

Dienstag, 15. 9.-25. 10. 1970
19.00-21.00 Uhr*)

Kinder:

Dienstag, 15. 9. 1970 15.00-16.00 Uhr

Schüler:

Donnerstag, 17. 9. 70 17.00-19.00 Uhr

Ehepaare:

Freitag, 2. 10. 70 - 19.00-21.00 und
21.00-23.00 Uhr*)

Samstag, 3. 10. 70 18.00-20.00 Uhr*)

Donnerstag, 29. 10. 70 (Schnellkurs) *)

Donnerstag, 3. 12. 70 19.00-21.00 Uhr

Fortgeschrittenen-Kurse:

Samstag, 12. 9. 1970 16.00-18.00 Uhr*)

Dienstag, 6. 10. 1970 21.00-23.00 Uhr*)
(Ehepaare u. über 25jährige)

Samstag, 31. 10. 70 15.30-18.00 Uhr*)

Bronze-Medaille-Kurse:

Donnerstag, 29. 10. 70 21.00-23.00 Uhr

Silber-Medaille-Kurse:

Donnerstag, 3. 12. 70 21.00-23.00 Uhr

*) Für diese Kurse gemeinsamer
Schlußball am 5. 12. 1970 im Gesell-
schaftshaus.

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggenstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Konten: Bayer. Gemeindebank Nbg. 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nbg. 2 011 026 - Commerzbank Nbg. 5 159 199, Postscheckamt Nbg. 77 28 - Stadtparkasse Nbg. 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Prognosen „nein“ - Optimismus „ja“

Es kommt zwar einer Binsenwahrheit gleich — dennoch sei daran erinnert, daß nur eine baldige Rückkehr des Clubs ins Fußball-Oberhaus ein weiteres Verblässen seiner vor Jahren noch einem Fixstern ähnelnden Initialen verhindert.

Mit anderen Worten: Der Club muß eher heute als morgen wieder erstklassig werden! — Dies um so mehr, als es nicht zuletzt die stetige Fluoreszenz seines Namens war, die jahrzehntelang junge Talente nach Zabo gelockt hat.

Ein allzu langer Verbleib in der Regionalliga würde den deutschen Altmeister uninteressant oder allenfalls zur Durchgangsstation guter Fußballer werden lassen. Hoffen wir daher auf ein erfolgreiches Fußballjahr 1970/71!

Erfolg allerdings setzt unter anderem auch Glück und Geduld voraus. Da ersteres kaum gebannt, geschweige denn gepachtet werden kann, sollten sich alle dem 1. FCN verbunden fühlenden Fußballfreunde zumindest in Geduld üben, falls der neuformierten, jungen Clubelf nicht alles nach Wunsch gerät. Pfiffe oder sonstige Mißfallenskundgebungen würden den ohnehin steinigen Weg zum großen Ziel nur erschweren.

Sicher ist, daß sich das diesjährige Aufgebot des Clubs, dessen verheißungsvoller Start selbst Skeptiker schwankend werden ließ, noch zu steigern vermag und garantiert werden kann, daß die sportlichen Wünsche von Nandl Wenauer nebst Kameraden denen aller Clubfreunde gleichen.

Doch um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen: Wünsche und Zielsetzungen haben mit Prognosen nichts gemein!

Auch Clubtrainer Barthel Thomas gibt sich im Gegensatz zu einem seiner Vorgänger, der nichts geringeres geweissagt hat, als aus einer meisterlichen Bauernkapelle ein brillantes Sinfonieorchester zu formen, nicht als Prophet, sondern lediglich als Optimist. — Und weshalb auch nicht? Einschließlich einer Hoffnung erweckenden 1. Jugendmannschaft scheinen Talente wie in früheren Zeiten heranzureifen. Der große Wurf könnte deshalb durchaus in absehbarer Zeit gelingen.

Zunächst aber allen Verantwortlichen und Spielern — dieser Wunsch ist an sich selbstverständlich — ein herzliches „Glück auf“!

A. W.

Beitragserhöhung

Eine notwendige Maßnahme auf dem Wege zum Ausgleich des Etats.

Durch die Juli-Ausgabe der „Clubzeitung“ haben alle Vereinsmitglieder bereits Kenntnis erhalten, daß in der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 7. Juli 1970 von der Mehrzahl der 530 anwesenden Mitglieder (90 Gegenstimmen, 17 Stimmenthaltungen) eine Anhebung der Beitragssätze akzeptiert wurde.

Danach gelten ab 1. 1. 1971 folgende Beitragssätze:

Erwachsene	6,— DM	bisher	4,— DM
Ehefrauen von Mitgliedern	2,50 DM	bisher	2,50 DM
Auswärtige Mitglieder, deren Wohnort mehr als 30 km entfernt ist	3,— DM	bisher	2,50 DM
Jugendliche 14 — 18 Jahre	3,— DM	bisher	2,— DM
Schüler bis 14 Jahre	1,50 DM	bisher	1,— DM
Studenten	2,50 DM	bisher	2,— DM
Bundeswehrangehörige (Grundwehrdienst)	2,50 DM	bisher	2,— DM
Familienkarte (einschließlich Kinder, soweit sie kein eigenes Einkommen beziehen)	10,— DM	neu eingeführt	
Fördererbeitrag	ab 10,— DM	bisher	ab 10,— DM

Die Gründe für die Erhöhung der Beiträge sind in erster Linie in den zwischenzeitlich gestiegenen Kosten, wie Personal-, Verwaltungs-, Grundbesitzkosten (Strom, Heizung, Platzunterhalt), Zuschüsse an die Abteilungen, Steuern und Abgaben, sowie Zinsendienst zu suchen. Den Aufwendungen des Amateurvereins für 1969 in Höhe von 789.000,— DM standen nur Erträge in Höhe von 593.000,— DM gegenüber. Die Beiträge sollen deshalb ausschließlich zum Ausgleich des Etats des Hauptvereins, ohne Berücksichtigung der Erträge des Vertragsfußballs, Verwendung finden. Da die bisherigen Beitragssätze bis zum Inkrafttreten am 1. Januar 1971 vier Jahre unverändert geblieben sind, glauben wir, daß für diese Regulierung Verständnis aufgebracht wird.

Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge sollte keinen echten Cluberer veranlassen, nach Ablauf dieses Jahres aus dem Verein auszutreten, selbst wenn die Erhöhung in dem einen oder anderen Falle eine finanzielle Belastung darstellen sollte. Wo sich wirklich soziale Härten ergeben, werden sich Lösungen finden lassen.

*

Neben den allseits bekannten Vergünstigungen, die ein Vereinsmitglied genießt, hat sich die Vorstandschaft entschlossen, bereits ab dieser Badesaison die Eintrittspreise wesentlich zu ermäßigen, wie aus nachstehender Übersicht hervorgeht.

Eintrittspreise Schwimmbad (Mitgliedskarte erforderlich):

	Tageskarte	Dauerkarte
Erwachsene	—,50 DM	15,— DM
Kinder und Jugendliche	—,50 DM	15,— DM
Mitglieder mit Ehegatten	—	30,— DM
Familienkarte (Zahl der Kinder unbegrenzt)	—	40,— DM

Eine weitere Ermäßigung tritt für die Mitglieder mit Beginn dieser Fußballsaison bei den Eintrittspreisen in Kraft. Die beträchtliche Herabsetzung der Dauerkarten wurde bereits in der Juli-Ausgabe der VZ bekanntgegeben, so daß sich eine Wiederholung an dieser Stelle erübrigt. Darüber hinaus haben die Vereinsmitglieder bei Punkte- und Freundschaftsspielen an der Tageskasse künftig nur noch die Hälfte des jeweils gültigen Stehplatzpreises zu entrichten. (Beispiel: Tageskarte Stehplatz 4,— DM, für Mitglieder 2,— DM.) Auch für Sitzplatzkarten werden Ermäßigungen gewährt. Bestellungen für Mitglieder-Dauerkarten bitten wir unverzüglich in der Geschäftsstelle einzureichen.

Um künftig das Vereinsleben vielseitiger zu gestalten, ist eine Reihe von Veranstaltungen, insbesondere in den Wintermonaten, geplant. Hierzu ergehen in den folgenden Ausgaben der Vereinszeitung nähere Einzelheiten.

miho

Vorbereitungen für die Saison 1970/71

(Resümee)

Die Saison 1970/71 wird für unsere Vertragsspielerabteilung die wohl bisher schwerste Belastungsprobe bringen. Nach einer am Ende unglücklich verlaufenen Saison, die uns spielerisch auch nicht weitergebracht hatte, sahen sich alle Verantwortlichen vor eine Fülle von Problemen gestellt.

Glücklicherweise hat die Mannschaft in ihrer Gesamtheit begriffen, daß es zum jetzigen Zeitpunkt entscheidend ist, alle äußeren Einflüsse zu ignorieren und der neuen Führung sowie unserem neuen Trainer, Herrn Thomas, die Arbeit durch absolute Loyalität zu erleichtern.

Die vordringlichste Aufgabe bestand darin, so schnell wie möglich aus der alten Stammmannschaft und den neu hinzugekommenen Spielern, sowohl spielerisch als auch kameradschaftlich, eine Einheit zu formen. Das Verständnis der Spieler untereinander darf bisher als glänzend bezeichnet werden, wobei natürlich erst der Verlauf der neuen Spielzeit Aufschluß darüber geben kann, was kommt, falls der Wagen einmal für geraume Zeit den Berg hinunterfährt. Sollte dies eintreten, dann wird die neue Führung zu beweisen haben, ob sie fähig ist, die Mannschaft auf den richtigen Weg zu bringen.

Beim Formen der neuen Elf ging Herr Thomas davon aus, daß es nicht sinnvoll ist, bei den angesetzten Vorbereitungsspielen möglichst alle Kräfte in der ersten Mannschaft einzusetzen. Entscheidend war, erst einmal ein eingespieltes Team zu erhalten, in das von Fall zu Fall neue Spieler eingebaut werden können. Daß dabei der eine oder andere stärkere Mann aus Gründen der Homogenität erst etwas später seine Chance erhält, ist nicht zu umgehen. Um dem Trainer den Überblick zu erleichtern, wurde nicht versäumt, allen „Reservisten“ Spielmöglichkeiten zu verschaffen. Wir können mit unserer Reservemannschaft dank dem Entgegenkommen der zuständigen Stelle in der neuen Spielzeit außer Konkurrenz in der Bezirksliga Süd mitspielen. Die Heimspiele der Reserve finden immer als Vorspiel zum Spiel unserer Vertragsspielermannschaft statt, so daß auch unsere Zuschauer im Laufe der Saison Gelegenheit haben werden, die Fortschritte der einzelnen Spieler zu beurteilen. Außerdem dürfte das Los eines Reservisten leichter zu ertragen sein, wenn ihm regelmäßig die Chance geboten wird, sein Können nicht nur im Training unter Beweis zu stellen.

Bei der Neuformierung der Mannschaft bot sich an, die im letzten Jahr so erfolgreiche Deckung als echten Aktivposten zu übernehmen und zunächst zu versuchen, die erschreckende Sturmmisere zu beheben. Die bisherigen Spiele haben gezeigt, daß der eingeschlagene Weg richtig ist. Es ist sicher noch nicht der richtige Zeitpunkt, Beurteilungen über einzelne Spieler abzugeben, aber es darf den für die Neuverpflichtungen verantwortlichen Herren bescheinigt werden, daß alle Neuen zu einem echten Gewinn für die Mannschaft werden können.

Wollen wir hoffen, daß es Herrn Thomas gelingt, sein Endziel zu erreichen, dank einer spielerisch noch zu verstärkenden Deckung jenen Angriffsfußball zu spielen, der die im Schmollwinkel sitzenden früheren Anhänger wieder dazu bringt, die Mannschaft und den Verein zu unterstützen. Eine verpaßte Aufstiegsrunde verzeihen die Anhänger schnell, eine zweite Saison „Antifußball“ im Nürnberger Stadion werden sie sicherlich nicht mehr hinnehmen.

W. Höllerer

***Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.***

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



34 Clubtreffer in 5 Vorbereitungsspielen

8.7.70: *SC Donauwörth* — 1. FCN 1:2 (1:0). — 1. FCN: Welz; Seubert, Popp; Löhr (Kröner), Wenauer, Theis; Michl, Riemann, Nüssing, Müller (Drexler), Rother. — Tore: Rother, Nüssing.

12.7.70: *BC Aichach* — 1. FCN 0:6 (0:3). — 1. FCN: Welz (Pradt); Billmann, Popp; Kröner, Wenauer, Theis; Michl, Riemann, Nüssing, Müller, Rother (Drexler). — Tore: Nüssing (3), Müller, Riemann, Drexler.

15.7.70: *FC Beilngries* — 1. FCN 0:9 (0:5). — 1. FCN: Welz; Schäffner, Popp; Kröner, Billmann, Theis; Michl, Riemann, Nüssing, Müller, Drexler. — Tore: Nüssing (3), Riemann (3), Drexler, Theis, Müller.

18.7.70: *FC Haßfurt* — 1. FCN 0:8 (0:3). — 1. FCN: Welz (Pradt); Billmann, Popp (Schäffner); Kröner (Popp), Wenauer, Theis; Michl (Renner), Riemann, Nüssing, Müller, Schuster. — Tore: Nüssing (3), Theis, Schäffner, Riemann, Kröner, Schuster.

22.7.70: *ESV West* — 1. FCN 0:9 (0:3). — 1. FCN: Welz; Billmann (Popp), Popp (Schäffner); Kröner, Wenauer, Theis; Michl, Riemann, Nüssing, Müller (Löhr), Stegmayer. — Tore: Riemann (3), Stegmayer (2), Michl (2), Nüssing, Müller.

Lichtenfelder Pokalhürde überraschend schwer

25.7.70: *Süd-Pokalspiel: FC Lichtenfels* — 1. FCN 0:1 (0:1). — FC Lichtenfels: Schmitt; Pfeufer, Müller; Holzschuh, Neckermann, Engel; Riemke, Weigl (ab 87. Minute Stark), Dietz, Erhardt, Losert. — 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Kröner (Lehr), Wenauer, Theis; Michl, Riemann, Nüssing, Müller, Stegmayer. — Zuschauer: 6000 — Tor: Kröner (31. Minute).

Wer geglaubt hatte, daß nach dem Toresegen der ersten Vorbereitungsspiele auch die Hürde in Lichtenfels leicht genommen werden könnte, sah sich getäuscht. Die Oberfranken, die nur knapp den Aufstieg in die Regionalliga verpaßt hatten, waren ein unangenehmer Gegner, der nicht nur kämpferisch, sondern auch spielerisch seine Qualitäten hatte. Unsere Mannschaft ließ sich von der hektischen Spielweise stark beeinflussen und vermochte erst in der zweiten Halbzeit durch Ballhalten den Rhythmus des Spiels zu bestimmen. Ein Sonntagsschuß von Rudi Kröner brachte zwar nach einer halben Stunde die Führung, aber es soll nicht verschwiegen werden, daß es vor allem Torhüter Welz zu verdanken war, daß wir bis dahin nicht im Rückstand lagen. Die Mannschaft hat jedoch in der zweiten Halbzeit wenigstens streckenweise bewiesen, daß sie diszipliniert genug ist, eine vom Trainer festgelegte Marschroute einzuhalten. Im übrigen hat dieses Spiel der Mannschaft zur rechten Zeit gezeigt, was auf fremden Plätzen auf sie zukommt.

Großartig konternder Club erreicht Viertelfinale

29.7.70: *DFB-Pokalspiel: Wuppertaler SV* — 1. FCN 0:3 (0:1). — Wuppertaler SV: Janzik; Stöckl, Miss; Meisen, Reichert, Hermes; Straschitz, Jung, Pröpper, Lebers (ab 67. Min. Lönn), Lehr. — 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Löhr, Wenauer, Theis; Michl, Riemann, Nüssing, Kröner, Stegmayer. — SR: Horstmann (Hildesheim). — Zuschauer: 20 000. — Tore: 0:1 Stegmayer (34. Min.), 0:2 Theis (59. Min.), 0:3 Stegmayer (79. Min.).

Dieser Sieg war im wahrsten Sinne des Wortes Gold wert. Seit Monaten wurde Adam Winkler nicht mehr in so aufgeräumter Stimmung gesehen wie im Schlafwagen von Wuppertal nach Nürnberg. Der Gegner für das nächste Spiel war mit Bayern München schon bekannt und die Rechnung unseres Schatzmeisters war damit sicher aufgegangen. Aufgegangen war aber auch die Rechnung unseres Trainers Thomas, der die Mannschaft glänzend vorbereitet in dieses Spiel geschickt hatte. Trainer Thomas ließ alle Drähte heißlaufen, um zu erfahren, mit welcher Marschrichtung die Wuppertaler ins Spiel gehen würden. Seine Informationen waren goldrichtig, so daß unsere Mannschaft von der taktischen Seite her nicht überrascht werden konnte. Der Gegner begann das Spiel mit der

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

von westdeutschen Mannschaften gewohnten Schnelligkeit und es bedurfte der ganzen Konzentration unserer gesamten Mannschaft, um nicht in Rückstand zu geraten. Daß wir dabei auch das Glück des Tüchtigen auf unserer Seite hatten, soll nicht unerwähnt bleiben. Unser Führungstor nach einer halben Stunde Spielzeit entwickelte sich aus einem klassischen Konterangriff durch Roland Stegmayer. Wer die Mannschaft während der Pause in der Kabine erlebte, hatte eigentlich keine Bedenken, daß noch etwas schief laufen konnte. Die zweite Hälfte war nach Aussage westdeutscher Journalisten eine der stärksten Leistungen einer Clubmannschaft seit langem. Aus einer massierten Deckung, um Torhüter Welz und Nandl Wenauer, wurde immer wieder über die beiden glänzend aufgelegten Flügel Michl und Stegmayer die entblößte Deckung der Wuppertaler aufgerissen. Beide Treffer durch Armand Theis und Roland Stegmayer waren bildschön herausgespielt. Natürlich gab es auch in diesem Treffen noch manche Mängel beim Spiel ohne Ball und beim Attackieren der Wuppertaler im gegnerischen Mittelfeld. Doch dürften diese Fehler im nachfolgenden Trainingslager zu beheben sein. Es machte Spaß, dieser Clubmannschaft zuzusehen. Was will man mehr?

W. Höllerer

Auch die Reserve feierte Schützenfeste

16.7.70: 1. FCN Reserve — SpVgg Fürth Res. 2:0 (1:0). — 1. FCN: Pradt; Billmann, Schäffner; Löhr, Mußgiller, Grimm; Rumreich, Renner, Drexler (Unger), Schuster, Meisel. — Tore: Unger, Renner.

21.7.70: TSV 1846 Nürnberg — 1. FCN Res. 0:13 (0:7). — 1. FCN: Welz; Seubert, Schäffner; Löhr, Mußgiller, Grimm; Rumreich, Renner, Drexler, Schuster (Unger), Rother (Meisel). — Tore: Schuster (4), Unger (2), Drexler (2), Renner, Rumreich, Grimm, Seubert (Eigentor).

23.7.70: DJK Eintracht — 1. FCN Res. 1:16 (0:6). — 1. FCN: Welz; Seubert, Heydenreich (Breuer); Löhr, Mußgiller, Grimm; Rumreich, Gerling (Unger), Drexler, Schuster, Renner. — Tore: Drexler (5), Grimm (3), Renner (2), Schuster (2), Löhr, Rumreich, Gerling (Eigentor).

26.7.70: 1. FCN Res. — ASV Zirndorf 7:0 (6:0). — 1. FCN: Pradt; Seubert, Rumreich; Gerling, Mußgiller, Grimm; Hacker, Renner, Drexler, Schuster, Wagner. — Tore: Drexler (2), Hacker (2), Wagner, Rumreich, Renner.

30.7.70: 1. FCN Res. — TSV Wilhermsdorf 12:0 (5:0). — 1. FCN: Pradt; Seubert, Paul; Schuster, Wenauer (Puff), Grimm; Hacker, Renner, Drexler, Müller, Schorn. — Tore: Renner (5), Drexler (3), Grimm (2), Hacker (2).

Amtliche Terminliste

des Süddeutschen Fußball-Verbandes

REGIONALLIGA-Vorrunde 1970/71

Samstag/Sonntag, 25./26. 7. 1970

1. Süddeutsche Pokalrunde um den DFB-Vereinspokal

Samstag/Sonntag, 1./2. 8. 1970

Pokal-Wiederholungsspiele

Samstag/Sonntag, 8./9. 8. 1970

2. Süddeutsche Pokalrunde um den DFB-Vereinspokal

Samstag, 15. 8. 1970 (1. Spieltag)

VfR Mannheim – Wacker München

1. FC Nürnberg – Hessen Kassel

1860 München – Freiburger FC

Bayern Hof – Karlsruher SC

Jahn Regensburg – ESV Ingolstadt

Sonntag, 16. 8. 1970

SV Göppingen – FC Schweinfurt 05

FC 08 Villingen – Spvgg. Fürth

VfR Heilbronn – Viktoria Aschaffenburg

SSV Reutlingen – Stuttgarter Kickers

Spielfrei: Opel Rüsselsheim

Mittwoch, 19. 8. 1970

DFB-Vereinspokal 1969/70 (4 Vereine)

Samstag, 22. 8. 1970 (2. Spieltag)

Spvgg. Fürth – VfR Mannheim

Karlsruher SC – 1860 München

Sonntag, 23. 8. 1970

FC Schweinfurt 05 – SSV Reutlingen

ESV Ingolstadt – Bayern Hof

Wacker München – VfR Heilbronn

Hessen Kassel – Jahn Regensburg

Stuttgarter Kickers – 1. FC Nürnberg

Freiburger FC – Opel Rüsselsheim

Viktoria Aschaffenburg – FC 08 Villingen

Spielfrei: SV Göppingen

Samstag, 29. 8. 1970

Deutsches Pokal-Endspiel 1969/70

Samstag, 29. 8. 1970 (3. Spieltag)

1860 München – FC Schweinfurt 05

SSV Reutlingen – ESV Ingolstadt

VfR Heilbronn – Spvgg. Fürth

SV Göppingen – Wacker München

Bayern Hof – Hessen Kassel

1. FC Nürnberg – Karlsruher SC

Jahn Regensburg – Stuttgarter Kickers

Sonntag, 30. 8. 1970

Opel Rüsselsheim – Viktoria Aschaffenburg

FC 08 Villingen – Freiburger FC

Spielfrei: VfR Mannheim

Mittwoch, 2. 9. 1970 (4. Spieltag)

FC Schweinfurt 05 – Opel Rüsselsheim

ESV Ingolstadt – VfR Heilbronn

Spvgg. Fürth – Jahn Regensburg

Hessen Kassel – VfR Mannheim

Freiburger FC – 1. FC Nürnberg

Viktoria Aschaffenburg – 1860 München

Stuttgarter Kickers – Bayern Hof

Karlsruher SC – SV Göppingen

Wacker München – FC 08 Villingen (20 Uhr)

Spielfrei: SSV Reutlingen

Samstag, 5. 9. 1970 (5. Spieltag)

SV Göppingen – ESV Ingolstadt

VfR Mannheim – Stuttgarter Kickers

1. FC Nürnberg – Viktoria Aschaffenburg

SSV Reutlingen – Freiburger FC

Sonntag, 6. 9. 1970

FC 08 Villingen – FC Schweinfurt 05

Bayern Hof – Spvgg. Fürth

Jahn Regensburg – Wacker München

VfR Heilbronn – Hessen Kassel

Opel Rüsselsheim – Karlsruher SC

Spielfrei: 1860 München

Mittwoch, 9. 9. 1970

Länderspiel Deutschland – Ungarn in Nürnberg

Samstag, 12.9. 1970 (6. Spieltag)

Spvgg. Fürth – SSV Reutlingen

Wacker München – 1. FC Nürnberg

Hessen Kassel – 1860 München

Karlsruher SC – VfR Mannheim

Sonntag, 13. 9. 1970

FC Schweinfurt 05 – Jahn Regensburg

ESV Ingolstadt – FC 08 Villingen

Freiburger FC – VfR Heilbronn

Stuttgarter Kickers – Opel Rüsselsheim

Viktoria Aschaffenburg – SV Göppingen

Spielfrei: Bayern Hof

Mittwoch, 16. 9. 1970 (7. Spieltag)

Bayern Hof – FC Schweinfurt 05

Opel Rüsselsheim – ESV Ingolstadt

SV Göppingen – Spvgg. Fürth

SSV Reutlingen – Wacker München

FC 08 Villingen – Hessen Kassel

VfR Heilbronn – Karlsruher SC

VfR Mannheim – Freiburger FC

Jahn Regensburg – Viktoria Aschaffenburg

1860 München – Stuttgarter Kickers (20 Uhr)

Spielfrei: 1. FC Nürnberg

Samstag, 19. 9. 1970 (8. Spieltag)

Spvgg. Fürth – 1. FC Nürnberg

Karlsruher SC – FC 08 Villingen

Sonntag, 20. 9. 1970

FC Schweinfurt 05 – VfR Heilbronn

ESV Ingolstadt – VfR Mannheim

Hessen Kassel – Opel Rüsselsheim

Freiburger FC – Bayern Hof

Viktoria Aschaffenburg – SSV Reutlingen

Stuttgarter Kickers – SV Göppingen

Montag, 21. 9. 1970

Wacker München – 1860 München (20 Uhr)

Spielfrei: Jahn Regensburg

Samstag, 26. 9. 1970 (9. Spieltag)

VfR Mannheim – FC Schweinfurt 05

1. FC Nürnberg – ESV Ingolstadt

SV Göppingen – Hessen Kassel

SSV Reutlingen – Karlsruher SC

Sonntag, 27. 9. 1970

1860 München – Spvgg. Fürth

Opel Rüsselsheim – Wacker München

Bayern Hof – Viktoria Aschaffenburg

FC 08 Villingen – Stuttgarter Kickers

Jahn Regensburg – Freiburger FC

Spielfrei: VfR Heilbronn

Samstag, 3. 10. 1970 (10. Spieltag)

Wacker München – Bayern Hof
Viktoria Aschaffenburg – VfR Mannheim
SV Göppingen – Freiburger FC

Sonntag, 4. 10. 1970**FC Schweinfurt 05 – 1. FC Nürnberg**

ESV Ingolstadt – 1860 München
Spvgg. Fürth – Opel Rüsselsheim
Hessen Kassel – SSV Reutlingen
Stuttgarter Kickers – VfR Heilbronn
Jahn Regensburg – Karlsruher SC
Spielfrei: FC 08 Villingen

Samstag, 10. 10. 1970 (11. Spieltag)

Karlsruher SC – FC Schweinfurt 05
Stuttgarter Kickers – Wacker München
VfR Heilbronn – SV Göppingen
1. FC Nürnberg – FC 08 Villingen

Sonntag, 11. 10. 1970

Freiburger FC – ESV Ingolstadt
Viktoria Aschaffenburg – Spvgg. Fürth
VfR Mannheim – Jahn Regensburg
1860 München – SSV Reutlingen
Opel Rüsselsheim – Bayern Hof
Spielfrei: Hessen Kassel

Samstag, 17. 10. 1970

Länderspiel Deutschland – Türkei (EM)

Samstag/Sonntag, 17./18. 10. 1970

3. Süddeutsche Pokalrunde um den DFB-
Vereinspokal

Samstag, 24. 10. 1970 (12. Spieltag)

Spvgg. Fürth – Stuttgarter Kickers
Wacker München – Hessen Kassel

Sonntag, 25. 10. 1970

FC Schweinfurt 05 – Freiburger FC
ESV Ingolstadt – Viktoria Aschaffenburg
Jahn Regensburg – VfR Heilbronn
FC 08 Villingen – VfR Mannheim
SSV Reutlingen – 1. FC Nürnberg
Bayern Hof – 1860 München
Opel Rüsselsheim – SV Göppingen
Spielfrei: Karlsruher SC

Samstag, 31. 10. 1970 (13. Spieltag)

Hessen Kassel – Spvgg. Fürth
VfR Heilbronn – FC 08 Villingen
VfR Mannheim – SSV Reutlingen
SV Göppingen – Jahn Regensburg

Sonntag, 1. 11. 1970

Viktoria Aschaffenburg – FC Schweinfurt 05
Stuttgarter Kickers – ESV Ingolstadt
1. FC Nürnberg – Bayern Hof
1860 München – Opel Rüsselsheim
Freiburger FC – Karlsruher SC
Spielfrei: Wacker München

Samstag, 7. 11. 1970 (14. Spieltag)

Spvgg. Fürth – Wacker München
1860 München – SV Göppingen

Sonntag, 8. 11. 1970

FC Schweinfurt 05 – Stuttgarter Kickers
ESV Ingolstadt – Hessen Kassel
SSV Reutlingen – VfR Heilbronn
Bayern Hof – VfR Mannheim
Opel Rüsselsheim – 1. FC Nürnberg
FC 08 Villingen – Jahn Regensburg
Karlsruher SC – Viktoria Aschaffenburg
Spielfrei: Freiburger FC

Samstag, 14. 11. 1970 (15. Spieltag)

Hessen Kassel – FC Schweinfurt 05
VfR Heilbronn – Bayern Hof
1. FC Nürnberg – 1860 München
SV Göppingen – FC 08 Villingen

Sonntag, 15. 11. 1970

Wacker München – ESV Ingolstadt
VfR Mannheim – Opel Rüsselsheim
Jahn Regensburg – SSV Reutlingen
Stuttgarter Kickers – Karlsruher SC
Viktoria Aschaffenburg – Freiburger FC
Spielfrei: Spvgg. Fürth

Mittwoch, 18. 11. 1970 (Buß- und Betttag)

Länderspiel in Belgrad
Jugoslawien – Deutschland

Samstag, 21. 11. 1970

Länderspiel CSSR – Deutschland in Prag

Samstag/Sonntag, 21./22. 11. 1970

4. Süddeutsche Pokalrunde um den DFB-
Vereinspokal

Samstag, 28. 11. 1970 (16. Spieltag)

1860 München – VfR Mannheim
1. FC Nürnberg – SV Göppingen

Sonntag, 29. 11. 1970

FC Schweinfurt 05 – Wacker München
ESV Ingolstadt – Spvgg. Fürth
Karlsruher SC – Hessen Kassel
Opel Rüsselsheim – VfR Heilbronn
Bayern Hof – Jahn Regensburg
SSV Reutlingen – FC 08 Villingen
Freiburger FC – Stuttgarter Kickers
Spielfrei: Viktoria Aschaffenburg

Mittwoch, 2. 12. 1970

Entscheidungsspiel der beiden Verlierer aus
den Spielen der 4. Süddeutschen Pokalrunde

Samstag, 5. 12. 1970 (17. Spieltag)

VfR Mannheim – 1. FC Nürnberg

Sonntag, 6. 12. 1970

Spvgg. Fürth – FC Schweinfurt 05
Wacker München – Karlsruher SC
Hessen Kassel – Freiburger FC
VfR Heilbronn – 1860 München
Jahn Regensburg – Opel Rüsselsheim
FC 08 Villingen – Bayern Hof
SV Göppingen – SSV Reutlingen
Stuttgarter Kickers – Viktoria Aschaffenburg
Spielfrei: ESV Ingolstadt

Samstag, 12. 12. 1970

1. DFB-Hauptpokalrunde (32 Vereine)

Samstag, 12. 12. 1970 (18. Spieltag)

Karlsruher SC – Spvgg. Fürth
1. FC Nürnberg – VfR Heilbronn
VfR Mannheim – SV Göppingen
1860 München – Jahn Regensburg

Sonntag, 13. 12. 1970

FC Schweinfurt 05 – ESV Ingolstadt
Freiburger FC – Wacker München
Viktoria Aschaffenburg – Hessen Kassel
Opel Rüsselsheim – FC 08 Villingen
Bayern Hof – SSV Reutlingen
Spielfrei: Stuttgarter Kickers

Samstag, 19. 12. 1970 (19. Spieltag)

SV Göppingen – Bayern Hof

Sonntag, 20. 12. 1970

ESV Ingolstadt – Karlsruher SC
Spvgg. Fürth – Freiburger FC
Wacker München – Viktoria Aschaffenburg
Hessen Kassel – Stuttgarter Kickers
VfR Heilbronn – VfR Mannheim
Jahn Regensburg – 1. FC Nürnberg
FC 08 Villingen – 1860 München
SSV Reutlingen – Opel Rüsselsheim
Spielfrei: FC Schweinfurt 05

Samstag/Sonntag, 26./27. 12. 1970

Nachholspiele Meisterschaft

Samstag/Sonntag, 2./3. 1. 1971

Nachholspiele Meisterschaft

Samstag/Sonntag, 9./10. 1. 1971

Beginn der Rückrunde 1970/71

Die Spiele finden jeweils auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt.

Der Spielbeginn für die Verbands-spiele der Regionalliga wird einheitlich wie folgt festgelegt:

Spiele am Sonntag:

August/Sept./Oktober 1970	15.00 Uhr
November/Dezember 1970	14.15 Uhr

Spiele am Samstag:

August/September 1970	16.00 Uhr
Oktober 1970	15.00 Uhr
November/Dezember 1970	14.15 Uhr

Mittwoch-Spiele:

2. September 1970	17.30 Uhr
16. September 1970	17.00 Uhr

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀



MIT KÖPFCHEN SPIELEN
MIT KÖPFCHEN SPAREN*

* natürlich bei der



Zweigniederlassung Nürnberg mit 13 Stadtzweigstellen

Aus dem Vertragsspielerlager

Wie bereits der letzten Ausgabe der Clubzeitung zu entnehmen war, hat der zunächst als Nachwuchstrainer verpflichtete Diplom-Sportlehrer Barthel Thomas das Training unserer 1. Vertragsspielermannschaft einschließlich Vertragsspielerreserve übernommen.

Auf Wunsch auswärtiger Clubmitglieder bringen wir nachstehend Bild und kurzen „Steckbrief“ unseres neuen 1. Trainers.



Diplom-Sportlehrer Barthel Thomas,

geb. am 14. 9. 1929 in Köln, war zunächst beim ehemaligen holländischen Ehrendivisionär Rapid Heerlen als Fußballtrainer tätig und wurde später Verbandssportlehrer des Fußballverbandes Rheinland.

Herr Thomas betreute in dieser Eigenschaft u. a. die inzwischen zum 1. FCN gestoßenen Talente Nüssing, Theis, Löhr und Riemann.

Auch die von Herrn Thomas trainierte Jugendauswahl des Fußballverbandes Rheinland machte wiederholt von sich reden und errang neben anderen Erfolgen den DFB-Länderpokal.

Foto: Schmidpeter

*

Nandl Wenauer, von der Mannschaft zu Beginn der neuen Saison einstimmig zum Kapitän gewählt, bestritt beim Pokaltreffen in Wuppertal sein 600. Spiel für den Club. Nandl gehört damit zu den erfolgreichsten Akteuren unseres an großen Spielern gewiß nicht armen Vereins. Die Vorstandschaft wird nicht versäumen, in würdiger und geeigneter Form nach Beendigung unserer Vorbereitungsspiele ihren Dank auszusprechen.

*

Armand Theis und Dieter Nüssing wurden beide in der Bundeswehr zum Gefreiten ernannt. Herzlichen Glückwunsch!

*

Alfred Mirsberger, glänzender Verteidiger unserer Mannschaft der fünfziger Jahre, hat sich bereit erklärt, die sportliche Betreuung der Mannschaft zu übernehmen und dürfte dank seiner Erfahrung und gewinnenden Art sicher den entsprechenden Ton finden, um auftauchende sportliche Probleme zwischen Trainer und Spielern zu lösen.

Toni Eckert bleibt weiterhin Betreuer der Mannschaft. Mit seiner stets beneidenswert guten Stimmung ist Toni der richtige Mann, Spielern bei ihren täglichen „Wehwehchen“ zur Seite zu stehen. Seine Verbindungen haben uns sehr geholfen, Berufs- und Wohnungsprobleme rasch und befriedigend über die Bühne zu bringen.

W. Höllerer

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Vorbereitungs- und Freundschaftsspiele.

Am 14. 6. 1970 trat unsere Elf beim TSV Steinberg an und siegte nach interessantem Spiel mit 6:2.

Am 28. 6. 1970 gastierten die Clubamateure in Lauchheim/Württemberg. Das Spiel, das im Rahmen der dortigen Sportwoche ausgetragen wurde und das Publikum restlos zufriedenstellte, wurde von unserer Elf 12:4 gewonnen.

Am 5. 7. 1970 ging's wiederum nach Württemberg, um gegen den Sportverein Leutenbach ein Jubiläumsspiel zu bestreiten. Die Gastgeber konnten nur eine Halbzeit mithalten, und mußten dann mit 7:3 die Segel streichen.

Am 11. 7. 1970 wurde in Lich/Hessen eine alte Tradition fortgesetzt. Schon zweimal hatte unsere Vertragsspielerreserve im schönen und gastfreundlichen Lich ihre Visitenkarte abgegeben, ehe unsere Amateure antraten. Auch sie erfüllten die Erwartungen und gewannen mit 4:0.

Am 25. 7. 1970 bestritten die Clubamateure anlässlich des 60jährigen Bestehens von Kickers Walldürn ein Jubiläumsspiel. Nach spannendem Verlauf und nicht ohne Einsatz siegte unsere Elf mit 3:1.

Bis zum Start der Meisterschaftsrunde, die am 8. 8. 1970 mit dem Spiel SV Memmingen gegen 1. FCN Amateure erfolgt, werden noch einige Vorbereitungstreffen absolviert. Unsere Mannschaft, die keinen großen Aderlaß zu verzeichnen hatte und durch gute Spieler aus unserer tüchtigen Jugend ergänzt werden kann, läßt hoffen, daß weniger als in den letzten Jahren um Punkte gezittert werden muß. Wir hoffen auf ein gutes und erfolgreiches Jahr und bitten alle am Fußball interessierten Mitglieder des Clubs, auch die Heimspiele unserer 1. Amateurm Mannschaft zu besuchen.

Geist

PACHELBEL



**Das große und
leistungsfähige
Busunternehmen
Reisebüro**



85 Nürnberg, Wölckernstraße 42, Tel. 44 88 92

PROSPEKTE ANFORDERN

Buchen Sie auch Ihre NUR-Reisen über uns

Terminliste der Bayernliga

Vorrunde 1970/71

Samstag, 8. August 1970

Memmingen — 1. FC Nürnberg (16 Uhr)

Sonntag, 9. August 1970

Coburg — Augsburg
Vohenstrauß — Ingolstadt
Kickers Würzburg — Helios München
Helmbrechts — Haßfurt
Büchenbach — Herzogenaurach
Bayern München — Würzburg 04
Passau — Weiden
Lichtenfels — Bayreuth

Sonntag, 16. August 1970

Augsburg — Lichtenfels
Weiden — Bayreuth
Würzburg 04 — Passau
1. FC Nürnberg — Bayern München
Herzogenaurach — Memmingen
Haßfurt — Büchenbach
Helios München — Helmbrechts
Ingolstadt — Kickers Würzburg
Coburg — Vohenstrauß

Sonntag, 23. August 1970

Vohenstrauß — Augsburg
Kickers Würzburg — Coburg
Helmbrechts — Ingolstadt
Büchenbach — Helios München
Memmingen — Haßfurt
Bayern München — Herzogenaurach
Passau — 1. FC Nürnberg
Bayreuth — Würzburg 04
Lichtenfels — Weiden

Sonntag, 30. August 1970

Augsburg — Weiden
Würzburg 04 — Lichtenfels
1. FC Nürnberg — Bayreuth
Herzogenaurach — Passau
Haßfurt — Bayern München
Helios München — Memmingen
Ingolstadt — Büchenbach
Coburg — Helmbrechts
Vohenstrauß — Kickers Würzburg

Samstag, 5. September 1970

Memmingen — Ingolstadt (17 Uhr)
Bayreuth — Herzogenaurach (17 Uhr)

Sonntag, 6. September 1970

Kickers Würzburg — Augsburg
Helmbrechts — Vohenstrauß
Büchenbach — Coburg
Bayern München — Helios München
Passau — Haßfurt
Lichtenfels — 1. FC Nürnberg
Weiden — Würzburg 04

Samstag, 12. September 1970

Coburg — Memmingen (16 Uhr)

Sonntag, 13. September 1970

Augsburg — Würzburg 04
1. FC Nürnberg — Weiden
Herzogenaurach — Lichtenfels
Haßfurt — Bayreuth
Helios München — Passau
Ingolstadt — Bayern München
Vohenstrauß — Büchenbach
Kickers Würzburg — Helmbrechts

Samstag, 19. September 1970

Bayreuth — Helios München (16 Uhr)

Sonntag, 20. September 1970

Helmbrechts — Augsburg
Büchenbach — Kickers Würzburg
Memmingen — Vohenstrauß
Bayern München — Coburg
Passau — Ingolstadt
Lichtenfels — Haßfurt
Weiden — Herzogenaurach
Würzburg 04 — 1. FC Nürnberg

Samstag, 26. September 1970

Helios München — Lichtenfels (16 Uhr)
Kickers Würzburg — Memmingen (16 Uhr)

Sonntag, 27. September 1970

Augsburg — 1. FC Nürnberg
Herzogenaurach — Würzburg 04
Haßfurt — Weiden
Ingolstadt — Bayreuth
Coburg — Passau
Vohenstrauß — Bayern München
Helmbrechts — Büchenbach

Samstag, 3. Oktober 1970

Bayreuth — Coburg (16 Uhr)

Sonntag, 4. Oktober 1970

Büchenbach — Augsburg
Memmingen — Helmbrechts
Bayern München — Kickers Würzburg
Passau — Vohenstrauß
Lichtenfels — Ingolstadt
Weiden — Helios München
Würzburg 04 — Haßfurt
1. FC Nürnberg — Herzogenaurach

Sonntag, 11. Oktober 1970

DFB-Länderpokal
DFB-Vereinspokal

Sonntag, 18. Oktober 1970

Augsburg — Herzogenaurach
Haßfurt — 1. FC Nürnberg
Helios München — Würzburg 04
Ingolstadt — Weiden
Coburg — Lichtenfels
Vohenstrauß — Bayreuth
Kickers Würzburg — Passau
Helmbrechts — Bayern München
Büchenbach — Memmingen

Samstag, 24. Oktober 1970

Memmingen — Augsburg (15.30 Uhr)
Bayreuth — Kickers Würzburg (15.30 Uhr)

Sonntag, 25. Oktober 1970

Bayern München — Büchenbach
Passau — Helmbrechts
Lichtenfels — Vohenstrauß
Weiden — Coburg
Würzburg 04 — Ingolstadt
1. FC Nürnberg — Helios München
Herzogenaurach — Haßfurt

Samstag, 31. Oktober 1970

Helios München — Herzogenaurach (15 Uhr)
Ingolstadt — 1. FC Nürnberg (15 Uhr)
Vohenstrauß — Weiden (15 Uhr)

Helmbrechts — Bayreuth (15 Uhr)
Memmingen — Bayern München (15 Uhr)

Sonntag, 1. November 1970

Augsburg — Haßfurt
Coburg — Würzburg 04
Kickers Würzburg — Lichtenfels
Büchenbach — Passau

Samstag, 7. November 1970

Passau — Memmingen (14.30 Uhr)

Sonntag, 8. November 1970

Bayern München — Augsburg (10.30 Uhr)
Bayreuth — Büchenbach
Lichtenfels — Helmbrechts
Weiden — Kickers Würzburg
Würzburg 04 — Vohenstrauß
1. FC Nürnberg — Coburg
Herzogenaurach — Ingolstadt
Haßfurt — Helios München

Samstag, 14. November 1970

Memmingen — Bayreuth (14.30 Uhr)

Sonntag, 15. November 1970

Augsburg — Helios München
Ingolstadt — Haßfurt
Coburg — Herzogenaurach
Vohenstrauß — 1. FC Nürnberg
Kickers Würzburg — Würzburg 04
Helmbrechts — Weiden
Büchenbach — Lichtenfels
Bayern München — Passau

Samstag, 21. November 1970

Bayreuth — Bayern München (14.30 Uhr)
Lichtenfels — Memmingen (14.30 Uhr)

Sonntag, 22. November 1970

Passau — Augsburg
Weiden — Büchenbach
Würzburg 04 — Helmbrechts
1. FC Nürnberg — Kickers Würzburg
Herzogenaurach — Vohenstrauß
Haßfurt — Coburg
Helios München — Ingolstadt

Samstag, 28. November 1970

Helmbrechts — 1. FC Nürnberg (14.30 Uhr)
Memmingen — Weiden (14.30 Uhr)

Sonntag, 29. November 1970

Augsburg — Ingolstadt
Coburg — Helios München
Vohenstrauß — Haßfurt
Kickers Würzburg — Herzogenaurach
Büchenbach — Würzburg 04
Bayern München — Lichtenfels
Passau — Bayreuth

Sonntag, 6. Dezember 1970

Bayreuth — Augsburg
Lichtenfels — Passau
Weiden — Bayern München
Würzburg 04 — Memmingen
1. FC Nürnberg — Büchenbach
Herzogenaurach — Helmbrechts
Haßfurt — Kickers Würzburg
Helios München — Vohenstrauß
Ingolstadt — Coburg

Spielbeginn an Sonntagen:

August / September / Oktober	15.00 Uhr
November	14.30 Uhr
Dezember	14.15 Uhr

Reserven-Vorspiele jeweils 1¼ Stunden vor dem Hauptspiel.

Spielleiter:

Herbert Bär, 85 Nürnberg, Austraße 118 - Telefon (09 11) 26 86 68.

Schiedsrichter-Obmann:

Hans Ebersberger, 651 Fürth (Bay.), Theresienstraße 23, Telefon (09 11) 77 83 29, in dringenden Fällen (09 21) 6 91 81-3 31.

Sportgericht:

Dr. Hans Braun, 85 Nürnberg, Scharnhorststraße 22, Tel. Kanzlei (09 11) 53 30 05, Wohnung 59 25 05, Post an die Geschäftsstelle des Bezirkes Mittelfranken: 85 Nürnberg, Färberplatz 14/II.

Untere Vollmannschaften

„1a“ in Altenfurt ausgeschieden.

Vermeidbare Niederlagen sind doppelt bitter, und alles andere als unvermeidlich war das Scheitern unserer 1a-Mannschaft im Vorschlußrundenspiel um die Bezirksmeisterschaft gegen TSV Altenfurt III.

Schon bei Halbzeit hätte Altenfurt mit 1:3 im Rückstand liegen müssen, doch da unsererseits klare Chancen vergeben wurden, stand die Partie nur 1:1. Auch nach der Pause hatte unsere „1a“ mehr vom Spiel, aber sie kam über ein 2:2 nicht hinaus. In der notwendig gewordenen Verlängerung boten sich unseren Stürmern erneut gute Möglichkeiten, ehe Altenfurt kurz vor Schluß durch einen Volleyschuß, dem ein Eckball des ansonst zur 1. Altenfurter Garnitur zählenden Spielers Kraft vorausging, das alles entscheidende 3:2 gelang. Das auf dem ATV-Platz ausgetragene Endspiel Zirndorf III — Altenfurt III gewannen die Zirndorfer mit 1:0.

Ein schwacher Trost, daß uns die Unterlegenen versicherten, unsere „1a“ sei stärker als der Meister gewesen.

Während der 14tägigen Pflichtspielpause wurden noch folgende Begegnungen durchgeführt:

Nachmachen

Der ehemalige Trainer von Arminia-Hannover, Karl Koch, ist ein einfallreicher Mann, seinen Spielern ein guter Helfer. Alle Vertragsligaspieler müssen einen Schiedsrichterlehrgang mitmachen, alle bestanden die Prüfung, was eine zweckvolle Spielauffassung sichert. Demnächst werden sie Teilnehmer an einem Lehrgang für Erste Hilfe sein, damit bei Verletzung von Sportkameraden eine sachgerechte Erstbehandlung erfolgen kann.

Pickles brach sich das Genick

Der Hund, dessen Name am 27. März 1966 durch die ganze Welt ging, ist tot: Pickles fand an diesem Tag in einem Vorgarten einer Straße in London den gestohlenen „Coupe Jules Rimet“, die goldene Weltmeisterschafts-Trophäe im Fußball. Tagelang war die Fußballwelt in Aufruhr, weil dieser begehrteste Pokal der Fußballgeschichte spurlos verschwunden war. Pickles, der seinem Besitzer David Corbett einen Finderlohn von 70 000 DM einbrachte, dessen Bild durch alle Zeitungen der Welt ging, starb auf ganz „unhündische“ Weise. Er jagte einer Katze nach, die Leine verhedderte sich in einem Zaun, dabei brach sich Pickles das Genick.

kaleva Sauna aus finnland

eine bessere Sauna gibt es nicht

Wir liefern besonders preiswert komplette Fertigelement-Saunas in jeder gewünschten Größe, bester Ausführung und reichhaltiger Ausstattung.

Auch als Selbstbausatz
Angebot und Planung kostenlos

BERATUNG - AUSSTELLUNG - VERKAUF
Nürnberg, Leyher Straße 121, Telefon 268991

BAUSTOFF UNION

hilft bauen

1a-Mannschaft: — ASN Privat 9:1 (dort), — Laufamholz III 6:0 (dort), — DJK Langwasser I 2:2.

1b-Mannschaft: — Phönix Reserve 4:0.

2. Mannschaft: — MTV Fürth Privat 2:2, — Röthenbach II 0:4 (dort), — Schwaig III 1:5, — Frankonia Privat 4:0.

2a-Mannschaft: — Iphofen I 0:1 (dort).

3. Mannschaft: — DJK Bayern Privat 0:3 (dort).

1. AH-Mannschaft: — Boxdorf AH 2:1 (dort), — Reuth AH 4:0.

2. AH-Mannschaft: — Buchenbühl AH 0:2, — Bayern Kickers AH 1:1.

F. Rupp

● Werbt neue Mitglieder! ●

Fußball-Jugend

1. Jugend schlägt Schalke | „1a“ verlor durch Losentscheid

Die Urlaubszeit hat für die meisten Mannschaften bereits begonnen. Die 1. Jugend mußte jedoch noch zwei Nachholspiele der abgelaufenen Sonderrunde absolvieren. Sie gewann bei DJK Dollnstein 3:1 und beim SC Feucht 11:1. Wie erwartet, war das Spiel in Dollnstein nicht leicht, da sich der Gegner enorm gesteigert hat. Eine Woche später absolvierte die 1. Clubjugend in Burgsinn ein Freundschaftsspiel gegen Schalke 04 und siegte mit 1:0. Zum Abschluß wurde noch eine Reise nach Partenstein im Spessart unternommen, um an einem Jugendturnier teilzunehmen. Diesen Wettbewerb konnten wir gewinnen. Im Endspiel wurde der FV 04 Würzburg mit 3:0 geschlagen. Unsere Jugend war hervorragend untergebracht und konnte die Schönheit des Spessarts genießen. Wir bedanken uns bei den Partensteiner Freunden für alles, was sie für die Clubjugend getan haben.

Die 1a-Jugend hatte im Monat Juli noch eine enorme Steigerung zu verzeichnen. Sie konnte sich im alljährlichen Gräbner-Pokal-Turnier, an dem sämtliche Mannschaften von Nürnberg/Fürth teilnahmen, für das Endspiel qualifizieren. Im Finale mußte sie gegen die 1. Jugend der Spielvereinigung Fürth antreten. Das Spiel endete trotz Verlängerung unentschieden. Die Fürther Buben waren die glücklicheren und gewannen durch Losentscheid.

Über die Frage des Losentscheids wurde schon mehrmals eingehend geschrieben und diskutiert. Da künftig diese Entscheidung in Wegfall kommt und Elfmeterschützen über Sieg oder Niederlage zu befinden haben, erübrigen sich weitere Worte.

Die B-Jugend hatte zum Abschluß der Saison noch das Karl-Rupprecht-Turnier in Fürth zu bestreiten. Sie kam erneut ins Endspiel, mußte sich dann aber der Spielvereinigung Fürth B 1 mit 0:4 beugen. Die Fürther haben sich damit für den Verlust der Meisterschaft revanchiert.

Zum Abschluß wünsche ich noch einmal allen Trainern, Betreuern und Jugendlichen einen schönen und erholsamen Urlaub!

Beginn des Trainings nach Ablauf der Ferien:

1. Jugend: Dienstag, 25. August 1970,

für alle anderen Jugendmannschaften: Freitag, 28. August 1970

zu den üblichen Zeiten.

Christian Schmidt

Fußballschüler

Saison-Ausklang.

Heuer wagten wir nach einer Aussprache mit allen Mitarbeitern das Experiment, bereits Ende Mai unsere C II — D I — D II — E I — E II altersmäßig umzustellen. Bis zum heutigen Tag kann diese Maßnahme als geglückt bezeichnet werden. Die Spiele in diesem Zeitraum trugen wesentlich zur „Akklimatisierung“ für die kommende Saison bei.

C 1 Schüler.

Im Halbfinale um die Kreismeisterschaft empfangen wir im Stadion die Buben vom ASV Vach. Dieses Spiel konnten wir mit 8:0 Toren gewinnen. Im Endspiel, das am 6. 6. auf dem Gostenhofer Platz ausgetragen wurde, trafen wir auf die Schüler der Spielvereinigung Fürth. Leider war es uns auch heuer nicht möglich Kreismeister zu werden. Wir verloren das Endspiel mit 2:3.

Unser ganzes Augenmerk galt nunmehr dem Heiner-Stuhlfauth-Pokal. Wir hatten, um ins Finale zu kommen, noch 2 Spiele zu absolvieren, und zwar am 20. 6. bei 83 Johannis, das mit 5:2 geschlagen werden konnte, und beim ASV Zirndorf. Wir behielten in dieser Begegnung mit 2:0 die Oberhand.

Vor dem Endspiel fuhren wir am 11. und 12. 7. zu einem Freundschaftstreffen mit dem Omnibus nach Bergen am Chiemsee. Wir traten dort am 11. 7. gegen eine Chiemgau-Auswahl an und gewannen sicher mit 5:0 Toren. Am nächsten Morgen fuhren wir zum Baden und Motorbootfahren an den Chiemsee.

Das Endspiel um den Heiner-Stuhlfauth-Pokal fand am 19. 7. auf dem Platz von 1873 Süd statt. Unser Gegner, der TSV Burgfarrnbach, machte es uns nicht leicht, zum zweiten Mal Pokalsieger zu werden. Bei Halbzeit stand die Partie 1:1 und es bedurfte einer ganz hervorragenden Leistung unseres Torhüters Hollederer, um in der zweiten Hälfte nicht in Rückstand zu geraten. Einige Minuten vor Schluß unternahm unser Linksaußen R. Schreyer einen Alleingang und erzielte das Siegestor.

Am Samstag, dem 25. 7., fuhren wir mit der Bahn zu einem Freundschaftsspiel nach Marktbergel und gewannen dort gegen eine Auswahlmannschaft mit 3:1 Toren.

R. L.

C Ia

In den Berichtsmonaten Juni/Juli konnte unsere C Ia beweisen, daß in ihren Reihen Spieler stehen, die mit Recht im nächsten Spieljahr in der C I zum Einsatz kommen werden. Die erzielten Ergebnisse beweisen dies.

TSV Falkenheim C I wurde 4:1, ASV Zirndorf C I 2:0, Concordia C I 3:2 und 11:2, und TSV Buch C I 10:0 geschlagen. Nur gegen Phönix I (0:3) und gegen Germania C I (3:4) mußten Niederlagen hingenommen werden. Zum 3:4 gegen Germania C I sei noch erwähnt, daß ein Platzschiedsrichter das Resultat für sich verbuchen konnte.

Sportfreund Karl Schiffert war für diese Mannschaft ein vorzüglicher Betreuer.

C II.

Unsere neue C II bewies, daß in den nächsten 2 Jahren für unsere C I sehr gutes Material zur Verfügung steht. Die C II spielte nur gegen C-I-Mannschaften und erzielte folgende beachtliche Resultate:

2:1 — 1846 Nürnberg C I, 7:0 — Gehörlosen-Union C I, 2:2 — Morgenrot C I, 2:2 — Wacker Nürnberg C I, 14:0 — Buchenbühl C I, 1:1 — ESV Flügelrad C I, 2:1 — DJK Phönix C I, 1:0 — Ezelsdorf C I, 1:3 — Reichelsdorf C I.

Unter ihrem temperamentvollen und väterlichen Betreuer Heinz Spangler wächst hier eine kameradschaftlich und technisch hervorragende Truppe heran.

D I.

Auch unsere neuformierte D I konnte sich gegen an Jahren überlegene Gegner achtbar aus der Affäre ziehen.

Nationales D-Jugend-Turnier beim SG Egelsbach.

Der SG Egelsbach hatte unsere D 1-Jugend am 27./28. 6. 70 zu einem Gegenbesuch eingeladen, nachdem der Veranstalter am 3./4. 4. 70 zu einigen Vergleichsspielen bei uns gewelt hatte.

Dieses Turnier wurde in 2 Gruppen zu je 4 Mannschaften ausgetragen. Am Ankunsttag mußte unsere Mannschaft gegen Egelsbach und Griesheim zwei schwere Spiele austragen, die beide mit 1:0 gewonnen wurden.

Aufgrund dieser Siege benötigten wir am Sonntag nur ein Unentschieden gegen Mainz 05. Da der SG Egelsbach Griesheim mit 1:0 schlagen konnte, wären wir sogar bei einer Niederlage im Endspiel gewesen. So konnten wir gegen Mainz Ersatzleute einsetzen und einige Stammspieler für das Finale schonen, was sich dann als richtig herausstellte. Dennoch erkämpften wir ein 1:1 gegen Mainz 05.

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

Im Endspiel trafen wir auf die Mannschaft von Darmstadt 98, die nur durch das bessere Torverhältnis gegenüber Niederrad unser Gegner wurde. Lautstark wurde unsere Mannschaft von Altenfurt, Mainz und Griesheim unterstützt. Durch eine hervorragende mannschaftliche Gesamtleistung konnten wir 1:0 gewinnen. Mit diesem tollen Erfolg hatte niemand von uns gerechnet und somit erhielten wir von Jugendleiter Becker den von ihm gestifteten Wanderpokal, eine Urkunde, sowie einen Lederball.

Endstand: 1. 1. FC Nürnberg, 2. Darmstadt, 3. Niederrad, 4. Egelsbach, 5. Griesheim, 6. Altenfurt, 7. Mainz 05, 6. Rotweiß Frankfurt.

Diese Fahrt war für uns alle ein schönes Erlebnis und wir freuen uns darauf, den Pokal im nächsten Jahr wieder zu verteidigen.

Klaus Popp

Weitere Ergebnisse:

D I.

4:0 — Gehörlosen Union C I, 0:4 — Morgenrot C I, 0:2 — Tuspo Nürnberg D I, 12:1 — Reichelsdorf C II.

Ihr junger Betreuer Klaus Popp, ein Spieler unserer 2. Amateurm Mannschaft, wächst von Spiel zu Spiel immer mehr in seine Aufgabe hinein. Beim gewonnenen Endspiel in Egelsbach konnten nicht einmal die anwesenden Eltern feststellen, wer sich über den errungenen Erfolg mehr gefreut hatte, die Buben oder ihr Betreuer. Die Tränen rannen auch bei Klaus Popp. Einen besseren Beweis für die Bereitschaft, sich mit den Buben zu befassen, kann es wohl kaum geben. Mögen doch noch viele junge Kameraden aus unserem Verein Interesse für diese dankbare Aufgabe zeigen.

D II.

Endlich hat auch unsere D II in Werner Kugler (ein Spieler unserer 1. AH) einen sowohl fußballerisch als auch psychologisch hervorragenden Betreuer gefunden. Unser Werner versucht systematisch diese junge Mannschaft aufzubauen. Ich glaube bestimmt, daß wir in einigen Monaten eine sehr gute D II haben werden. Die Ergebnisse sind zwar noch unterschiedlich, doch spielerische Fortschritte sind bereits erkennbar:

2:2 — Bayern Kickers D I, 1:9 — Altenfurt D I, 0:5 — ESV Flügelrad C II, 3:0 — Post C II, 1:0 — 83 Johannis D I, 3:1 — Tuspo Nürnberg C III.

E-Jugend.

Bei der E-Jugend steht der Start in ein neues Fußballjahr unter wesentlich anderen Vorzeichen. Hier muß erst versucht werden, Achtjährige an die Atmosphäre eines Wettspiels zu gewöhnen. Unser Christian Schmidt versteht es in seiner unnachahmlichen Art hervorragend, sich mit unseren Kleinsten zu beschäftigen und aufzubauen. Die beste Unterstützung hierbei findet er durch unseren Max Lindner, der wie ein Vater unseren Kleinen bei allen Schwierigkeiten mit Rat und Tat zur Seite steht. Die Ergebnisse, die gegen ältere Schüler erzielt worden sind, sprechen dafür.

E I.

2:0 und 0:5 — 1873 Süd E I, 4:0 — eigene E II, 0:0 — ESV Rangierbahnhof E I, 0:3 — TSV Südwest E I, 0:0 — Frankonia E I, 3:0 — FC Röthenbach E I.

E II.

3:4 — Tuspo Nürnberg E II, 3:0 — Frankonia E II, 2:0 — TSV Südwest E II, 2:0 — ESV Flügelrad E I, 0:4 — eigene E I, 0:0 — 1873 Süd E II.

Zum Schluß möchte ich unserer C I und ihrem Trainer Alfred Mirsberger sowie ihrem Betreuer Rolf Lauterbach zur Erringung des Heiner-Stuhlfauth-Pokals recht herzlich gratulieren.

Ihre Arbeit wurde also, nachdem wir wieder einmal unglücklich an der Spvgg Fürth im Endspiel um die Kreismeisterschaft gescheitert sind, mit diesem Pokalsieg belohnt.

Allen Mitarbeitern, Freunden und Gönnern möchte ich für die große Unterstützung, die

sie mir gewährten, gleichfalls herzlichen Dank sagen. Ohne ihre Hilfe wäre eine solche Aufgabe nicht zu lösen. Wie schön, daß es noch wahre Idealisten gibt.

Allen unseren Buben wünsche ich frohe und glückliche Ferientage, auf daß sie in der neuen Saison frisch gestärkt zu unserem geliebten Fußballsport zurückkehren.

Training.

Trainingsbeginn für alle Buben am Mittwoch, den 2. September um 16 Uhr am Valznerweiher.
R. Johanni

Boxen

Club-Boxer wieder groß im Kommen.

Die Kombination Club/ASV Neumarkt wartete mit zwei beachtlichen Erfolgen auf. Sie schlug am 10. 7. in Würzburg das Aufgebot der Würzburger Kickers mit 12:6 und behielt eine Woche später mit dem gleichen Ergebnis gegen Schwandorf die Oberhand.

In Würzburg errang Gerhard Hopf über Rosso einen hohen Punktsieg, während Bernd Cibulski nach zweijähriger Kampfpause ein tolles „Come back“ gelang. Er schlug Häusler (Offenbach) ebenso klar nach Punkten.

An dieser Stelle sei auch einmal unseren Staffelnkameraden aus Neumarkt für ihre sportlich und kämpferisch stets einwandfreie Haltung gedankt.

Gegen Schwandorf, das nach sieben Jahren endlich bezwungen werden konnte, holten vier Cluber 8 Punkte.

„Boki“ vermochte Heuble klar auszupunkten. Manfred Hopf wurde gegen Roidel Abbruchsieger in der 3. Runde. Cibulski und Board schlugen Wilhelm, bzw. Feicht (alle Schwandorf) einwandfrei nach Punkten.

Board kommt aus Amerika. Er sowie 5 weitere US-Boxer nebst ihrem Trainer Dave Formenn verstärken unsere Staffel wesentlich.

*

Gerhard Hopf boxte für den ASV Dachau gegen Spartak Moskau. Er mußte zwar in der 1. Runde aufgeben, dennoch gebührt ihm als jüngsten Teilnehmer Lob für seinen Mut, sich einem routinierten russischen Gegner gestellt zu haben. Dachau unterlag mit 0:16!

*

Am 16. 8. 1970 findet in der Jura-Halle in Neumarkt/Opf. unsere nächste große internationale Veranstaltung statt.

Die Kombination Club/ASV Neumarkt boxt gegen Braunau (Österreich). Alle Clubmitglieder und Freunde des Boxsports sind hierzu herzlich eingeladen. Unsere Boxer sind für guten Besuch sehr dankbar und werden keinesfalls enttäuschen.

Dank gebührt einmal mehr unserem 1. Vorstand Herrn Vorderer, dessen finanzielle Unterstützung es ermöglicht hat, unsere Staffel mit einer neuen Kampfkleidung auszustatten.
W. Hopf

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 515040

Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport

**Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport**

Mit Beginn der Handballferien und kurz vor Abschluß der Feldsaison bietet sich ein Rückblick über die Jugendarbeit im Handball an.

Die Handballabteilung des 1. FCN ist momentan (und das seit langer Zeit erstmals wieder) in der glücklichen Lage, für jede Jugend- und Schülermannschaft einen Trainer und Betreuer zu haben. Sie ist damit weitaus besser gestellt als der größte Teil der mittelfränkischen Vereine. Dazu werden unseren Nachwuchsspielern genügend Spiel- und Trainingsmöglichkeiten auf wirklich guten Plätzen geboten. Erfreulicherweise warten dafür unsere Jugendlichen mit recht beachtlichen Leistungen auf. (Siehe der 2. Platz unserer 1. Jugend in der Sonderklasse und das Abschneiden unserer 2. Mädelsmannschaften.)

Und dennoch, es ist nicht alles so in Ordnung, wie es zu sein scheint. Bei der männlichen Jugend haben sich eine ganze Reihe von Untugenden eingeschlichen, die mit Mannschaftssport nicht zu vereinbaren sind. — So läßt vor allem der Trainingsbesuch bei vielen Spielern zu wünschen übrig. Außerdem, und das ist kaum entschuldbar, haben verschiedene Spieler, obwohl aufgestellt, beim Spiel durch Abwesenheit geblüht. Diese Unkameradschaftlichkeit wird ihre Folgen haben. Bedauerlich ist auch die relativ hohe Zahl derjenigen, die sich ohne besonderen Grund vom Spielbetrieb zurückgezogen haben, obwohl sie talentiert und sehr aussichtsreich eingesetzt waren.

Als tiefere Ursache für diese Erscheinungen dürften wohl die vielfältigen Möglichkeiten der Zerstreuung und die vielen „Hobbies“, die sich heute jungen Menschen bieten, zu nennen sein. Auch spielen hohe Anforderungen in Schule und Beruf, oder auch gezielte Wochenendwünsche der Eltern eine große Rolle. Was uns „Alten“ auch heute noch eine Selbstverständlichkeit ist, trifft nicht mehr für alle Jungen zu. Doch trotz der hier erwähnten Schattenseiten bleibt unsere Prognose günstig. Wir verfügen über einen beachtlichen Stamm von sehr zuverlässigen und talentierten jungen Leuten, so daß wir, nach einer bisherigen Flaute, wieder hoffnungsvoll in die Zukunft sehen können. Und manch augenblickliche Enttäuschung wird durch die Begeisterung, Einsatz und menschliche Sauberkeit unserer Jugendlichen wieder vergessen. Deshalb macht die Jugendarbeit auch Spaß. Und das ist wichtig, denn die Jugend trägt auf lange Sicht den Verein, nicht der Neuzugang von anderswo. Und weil sie Spaß macht, werden sich (hoffentlich) auch immer wieder Idealisten finden, die ihre Kraft, Kenntnis und Zeit der Jugend widmen.

Schüler.

Die 1. Schülermannschaft bestritt im Juli nur 2 Spiele, und zwar gegen Tuspo Nürnberg und 61 Zirndorf. Beide gingen mit 2 Toren Unterschied verloren.

Gegen Tuspo wurde zu leichtsinnig gespielt. Besonders unsere sonstigen Stützen Gerhard Neeser und Udo Schönlein verschuldeten einige Tore.

Gegen 61 Zirndorf wollte man diese Scharte wieder auswetzen. Das Spiel begann sehr gut und bei Halbzeit führten wir mit 5:3 Toren. In der 2. Hälfte überraschte uns Zirndorf mit einem sehr guten Torwart. Er hielt fast alles, was unsere beiden Bomber Loy und Neeser aufs Tor brachten. Dadurch wurde unsere Mannschaft nervös und verlor noch mit 10:8 Toren. — Gegen dieses Spiel wurde unsererseits Einspruch erhoben, denn der gute Zirndorfer Torwart konnte keinen Spielerpaß vorlegen.

Minigolfturnier.

Daß unsere Schüler nicht nur im Handballspiel, sondern auch in Minigolf ihren Mann stehen, bewiesen sie am 25. Juli auf der neuen Minigolf-Anlage am Valznerweiher. Gespielt wurde um den ELA-Druck-Pokal.

Nach spannenden Kämpfen und einigen Stechen siegte Hansi Mohr vor Klaus Noventa. Die Buben mußten auch hier feststellen, daß man außer Übung auch Nerven und Glück braucht. Der trainingsfleißige Klaus verlor im Stechen die Nerven und somit den ersten Platz. Die weiteren Plätze belegten: Gerhard Loy, Stefan Dolansky und Kay Preisinger. Als neue Spieler können wir begrüßen: Joachim Hornberger, Bernd Klinger und Frank Leidenberger.

Spiele des vergangenen Monats:

1. Herren: TB Erlangen — 1. FCN 14:10, 48 Erlangen — 1. FCN 14:13, 1. FCN — TS Regensburg 13:13, Post Regensburg — 1. FCN 12:12.

Reserve: Altdorf — Reserve 5:8, 1846 Nürnberg — Reserve 9:12, Reserve — Winkelhaid 8:11, Reserve — Ansbach 9:24, Reserve — Post Nürnberg 10:4, Hersbruck — Reserve 8:8, Röthenbach — Reserve 4:14.

II. Mannschaft: Feucht Res. — II 15:9, Winkelhaid Res. — II 10:6, II — Leinburg 12:6.

AH-Mannschaft: AH — SpVgg Fürth AH 15:13, 60 Fürth AH — 15:12, HGN AH — AH 10:8, ASV Fürth AH — AH 8:6.

1. Jugend: 1. FCN — Erlangen-Bruck 15:10, SpVgg Fürth — 1. FCN 8:20, 1. FCN — 1846 Nbg. 13:7.

A-Jgd.: A-Jgd. — Jahn 63 3:15, HGN — A-Jgd. 1:19.

B-Jugend: Turnier in Schweinfurt: B — Musterschwarzach 7:8, B — Heidingsfeld 5:0, B — Schweinfurt 6:4, B — Karlstadt 3:8, B — Würzburg 6:3.

C-Jugend: C — 48 Erlangen 12:5, Tuspo — C 10:7, Zirndorf — C 10:8.

D-Jugend: D — CSG Erlangen 20:0, Jahn 63 — D 11:10.

1. Frauen: VfL Neustadt — 1. FCN 7:20, 1. FCN — Bad Neustadt 19:2, Kulmbach — 1. FCN 2:13, 1. FCN — ASV Fürth 13:2, 1. FCN — Würzburg 16:2, MTV Fürth — 1. FCN 3:8.

Damit sind unsere Damen wieder einmal Nordbayerischer Meister; wir gratulieren herzlich und wünschen für die weiteren Meisterschaftsspiele viel Erfolg!

II. Frauen: II — 60 Fürth 8:4, II — ASN Pfeil x:0, II — SpVgg Fürth 7:2.

1. Mäd.: I. — II. Mäd.: 11:3, I. — SpVgg Fürth 4:3, I. — Bay. Kickers 13:4, Falkenhain — I. 2:18.

II. Mäd.: II. — Flügelrad 9:1, Schwabach I. — II. 2:5, Falkenheim — II. 0:19, II. — Bay. Kickers 13:2.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß in Zukunft ein Spielplan und eine Vorschau der Handballabteilung im Schaukasten bei Herrn Spieß aushängt.

H. D. Müller

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Hockey

Bei Halbzeit gute Plätze für unsere Mannschaften.

Pünktlich mit der Ferienzeit begann auch die Sommer-Hockeypause. Die beiden letzten Spiele unserer Damenelf brachten 4 Punkte und ein Aufrücken in die obere Tabellenhälfte. Ihr 2:1-Erfolg gegen Jahn München beruhte auf guten Leistungen in der 1. Halbzeit.

Frau Speicher und Frau Schamberger erzielten die Tore. Nach Seitenwechsel mußten alle Kräfte aufgeboden werden, um den Sieg zu sichern. Acht Tage später — bei der Begegnung Würzburger Kickers — 1. FCN — entschied ein wahrer Sonntagsschuß von Frl. Katsch das Spiel mit 1:0 zu unseren Gunsten. Wieder gelang es unseren Damen, einen knappen Vorsprung über die Zeit zu retten.

Wenn unsere Damenelf die in diesen Spielen gezeigte Form zu konservieren vermag, müßte auch nach Schluß der Rückrunde ein guter Tabellenplatz möglich sein.

Ähnlich ist die Situation bei unseren Herren. Nach schwachem Start gelang eine Steigerung, die niemand für möglich gehalten hätte. Mit der hervorragenden Form unseres „Buz“ Haberstroh kehrte auch der alte Teamgeist zurück. Nach einer 0:1-Niederlage gegen TuS Pasing lief gegen den Oberliga-Absteiger Jahn München alles nach Wunsch. Endlich fielen wieder Tore und mit einem 5:2-Sieg ergatterten unsere Herren beide Punkte. Am Sonntag, dem 19. Juli, war unsere 1. Herrenmannschaft beim Aufsteiger ESV München zu Gast. Die Münchner waren auf allen Posten sehr gut besetzt und gaben einen starken Gegner ab. Unser 2:1-Erfolg war daher beachtlich und ließ uns in der Tabelle wieder ein Stück nach oben klettern.

Nach dem Spiel wurde das Olympia-Gelände am Oberwiesefeld besichtigt.

*

Auch unsere Seniorenmannschaft hat die Vorrunde beendet. Im letzten Spiel — gegen die halbe „Erste“ von Siemens Erlangen — reichte es nach einem sehr schönen und fairen Treffen allerdings nur zu einem 1:1.

Unsere Jugend gewann gegen Siemens Erlangen 6:0 und zeigte in punkto Spielauffassung und Verständnis deutliche Fortschritte.

*

Allen Urlaubern wünschen wir gute Erholung! Ferner gratuliert die Abteilung Hanno und Volkmar Rückert zur Geburt der kleinen Karin! hm

Leichtathletik

Bayerische Jugendmeisterschaften in Sonthofen am 27./28. 6. 1970.

Club-Jugend trumpfte ganz groß auf!

Regen, Regen und nochmals Regen. Eine Meisterschaft, die wahrscheinlich schon alleine deswegen in die Annalen der bayerischen Leichtathletik eingehen wird. Um so bewundernswerter ist daher der Einsatz und die Kampfkraft unserer Aktiven zu bewerten.

Dabei fing es gar nicht so gut für uns an, denn mit den Vorläufen der weiblichen Jugend über 100 m kam für unsere Christine Meyer schon das Aus dieser Meisterschaften. Eine Zerrung nahm ihr alle Chancen, an dem Titelsegen teilzunehmen, und wer kann es nicht verstehen, daß unserem „Gustav“ Tränen die Wangen hinunterrollten, zumal unsere 4 x 100-m-Staffel ihre schnellste Läuferin hergeben mußte.

Michael Grund eröffnete mit einem 3. Platz im Stabhochsprung mit 3,70 m die Erfolgsserie des 1. FCN. Winfried Vonstein (200 m in 22,5), Helmut Eger (400 m in 50,6), Ekkehard Kleiner (800 m in 2:06,4), Werner Weidinger (1500 m in 4:16,6) und Brigitte

Szczuka (800 m in 2:24,0) beendeten ihre Vorläufe als Sieger und qualifizierten sich für die Zwischen- bzw. Endläufe. Hier erreichte am 1. Tag Winfried Vonstein einen nicht erwarteten 6. Platz im 200-m-Endlauf in 22,9 Sek.

Am 2. Tag ging es dann Schlag auf Schlag. Manfred Keiler belegte im 5000-m-Bahngehen in 25:31,4 den 2. Platz und Walter Hruby konnte noch 6. werden. Ludwig Franz sorgte für Schlagzeilen. Bereits im 1. Versuch des Dreisprungs schaffte er mit 14,32 m klare Verhältnisse und groß war der Jubel, als er im nächsten Durchgang bei 14,66 m landete und der Lautsprecher neuen bayerischen Jugendrekord verkündete. Kaum war diese gute Leistung verdaut, gab es erneuten Anlaß zum Jubeln. Petra Sharp hatte im Weitsprung mit 5,54 m die Führung übernommen, baute sie auf 5,67 m aus, stellte damit den bayerischen B-Jugendrekord ein, brachte im letzten Versuch die gleiche Weite und beendete als Siegerin das Weitspringen.

Im Anschluß daran folgten die Vorläufe über 4 x 100 m der weiblichen Jugend. Gabi Ebert gab ihr Debüt als Startläuferin in der 1. Staffel. Dagmar Jost, Gitti Großmann und Petra Sharp trugen das ihrige bei, daß der Club mit 50,7 Sek. Vorlaufschnellster war. Aber es sollte noch besser kommen.

Ludwig Franz war in Rekordlaune und mit der persönlichen Bestleistung von 7,12 m nicht zu schlagen, die zugleich neuen mittelfränkischen Rekord bedeuten. Es folgten die Laufentscheidungen. Wie ein alter Hase hielt „Ekke“ das Feld über 800 m in Kontrolle und ohne sich voll auszulaufen war gegen ihn auf den letzten 200 m kein Kraut gewachsen. Auch Brigitte Szczuka, das Mädchen mit dem Kämpferherz, lief ein taktisch gutes Rennen und vermochte in einem verbissenen Brust-an-Brust-Kampf auf den letzten 100 m den 800-m-Lauf für sich zu entscheiden. Ihre Zeit von 2:20,2 Min. ist nicht nur neuer bayerischer B-Jugendrekord, sondern auch neuer mittelfränkischer Rekord der weiblichen Jugend. Kaum war diese Aufregung vorüber, warteten wir auf den Start zum 1500-m-Endlauf, wo mit Werner Weidinger ein weiteres heißes Eisen im Feuer war. Bei unmöglichen Verhältnissen gab es ausgezeichnete Zwischenzeiten und 500 m vor dem Ziel zog Werner einen langen Spurt an, dem keiner gewachsen war. Wen wundert es schon, daß die Uhren bei dem neuen Clubrekord von 4:05,3 Min. stehen blieben. Zwischendurch war auch der Hochsprung beendet. Udo Haffer wurde 2. mit 1,85 m und Michael Grund belegte den 3. Platz mit 1,80 m. Die 4 x 100-m-Staffel der Schülerinnen und der weiblichen Jugend wurden ebenso vom 1. FCN gewonnen, wie die Olympische Staffel, die in diesem Jahr das Paradedepferd des 1. FCN zu sein scheint. Die Schülerstaffel startete mit Karin Laxgang, Brigitte Rubner, Petra Schmalfuß und Annemarie Neudecker. Die ausgezeichnete Zeit von 52,6 Sek. reichte noch aus, um eine gute Plazierung bei der weiblichen Jugend einzunehmen. Erfreulich war, daß wir auch ohne Christine Meyer die 4 x 100-m-Staffel gewinnen konnten.

Ludwig Franz konnte durch den Sieg in der Olympischen den 3. Titel holen und somit erfolgreichster Aktiver werden. Zu recht wurde ihm hierfür einer der Ehrenpreise überreicht. Ekkehard Kleiner buchte mit der Staffel den 2. Titel und war natürlich besonders glücklich, da aus Verletzungsgründen bis zum Wettkampfbeginn sein Start fraglich war. Die Zeit unserer Staffel (800 m Eger, 200 m Vonstein, 200 m Franz, 400 m Kleiner) von 3:43,8 Min. war für die widrigen Verhältnisse noch recht ansprechend.

Bei solchen Erfolgen ist es natürlich leicht, Resümee zu ziehen. Eines wurde eindeutig offenbar. Wir sind auf dem richtigen Weg. Die Intensivierung unserer Jugendarbeit hat sich gelohnt und ich darf in meiner Eigenschaft als Hauptsportwart unseren Übungsleitern Dank und Anerkennung aussprechen.

Vielen wird unser Schlachtruf „FC Nürnberg, Eijeijeije“, der in Sonthofen recht oft zu hören war, noch lange in den Ohren klingen. Bleibt zu hoffen, daß auch in Zukunft dieser Ruf Clubsiege verkündet.

Ludo Dörrbecker

Zwei Juniorentitel für den Club:

Ilse Raschkowsky konnte in Bad Wörishofen den Bayerntitel der Juniorinnen im Kugelstoßen mit 12,65 m sicher gewinnen. Einmal mehr zeigten sich die Mittelstreckler von ihrer besten Seite. Wolfgang Legath lieferte dem Sieger über die 800-m-Distanz ein hartes Rennen und wurde Zweiter in 1:57,3 Min. Die 3 x 100-m-Staffel siegte mit der guten

Zeit von 7:49,8 Min., in der Besetzung Wimmer, Legath und Schuhladen und wurde somit bayerischer Meister. Über 4 x 400 m konnten die Clubläufer Dritter werden (3:34,8 Min.), Kamerad Wittmann hielt tapfer über die Hürdenstrecken mit und wurde mit 16,5 Sek. Vierter über 110 m und Dritter über 400 m Hürden mit 58,8 Sek. Bärbel Kraft und Waltraud Endel machten im 100-m-Lauf die Plätze 5 und 6 unter sich aus, wobei die 12,8 Sek. der Fünftplazierten zu erwähnen sind. Dritte über 100 m Hürden wurde Kullmann in 16,7 Sek. Im Weitsprung schaffte Waltraud Erdel als Fünfte 5,12 m und beim Diskuswurf wurde Ilse Raschkowsky mit 36,72 m Vierte.

Noch ein Wort zu den Mittelstrecklern ...

... bei den bayerischen Staffelleistungen konnte diese Gruppe unter Ludwig Dörrbecker bereits den acht bayerischen Meistertitel holen. Wer macht ihnen das nach? Am Saisonbeginn war es zuerst Brigitte Szczuka, die im Waldlauf siegte, dann kamen die beiden Mannschaftstitel der Männer und der B-Jugendlichen. Bayerischer Jugendmeister über 800 m wurde Kamerad Kleiner, über 1500 m setzte sich Werner Weidinger durch und die olympische Staffel war Streich Nummer drei. „Gitti“, das kleine Laufwunder aus der Noris, machte selbst im Fernsehen mit der Konkurrenz kurzen Prozeß.

Die 4 x 800-m-Staffel, in der Besetzung sogar ersatzgeschwächt, was jedoch die große Leistung von Nachwuchsmann Ritter in jeder Weise unterstreichen soll, wollte nicht nur den Sieg, sondern auch einen neuen Rekord, der prompt eintraf.

Mit Ludwig Dörrbecker war am Tage darauf in München beim Hanns-Braun-Sportfest erneut der Mittelstreckenclan am Werke. Er konnte mit der schönen Zeit von 3:54,3 Min. überzeugen. Welcher Verein kann eigentlich von einer so tapferen und disziplinierten Gruppe noch mehr erwarten? Dabei war noch im Februar kein einziges „As“ im Gespräch. Hier sollte dem Trainer und „Mitschuffer“ nochmals aller Dank gezollt werden. Hoffentlich reichen die Ehrenplaketten bei der Meisterehrung im Herbst!

Wollen wir hoffen, daß sich die privaten Diskrepanzen pro Ludo lösen lassen, damit er nicht dem Verein zugunsten des Verbandes, der schon lange ein gezieltes Auge auf ihn hat, verloren geht.

Deutsche 50-km-Meisterschaft am 19. Juli 1970 in Eschborn.

Die Clubgeher Bernhard Kannenberg, Gerhard Schuster und Karlheinz Adam verdienen nicht minder Lob für ihre ausgezeichneten Zeiten. Es waren durchwegs persönliche Bestleistungen. In der Mannschaftswertung konnten sie mit ganz geringem Abstand zum Überraschungszweiten Post SV Tübingen Dritter werden. Diese Plazierung ist für bayerische Verhältnisse um so erfreulicher, als zu dieser Meisterschaft 20 (!) Mannschaften gemeldet hatten, was zusammen mit den 108 Einzelmeldungen ein Rekordmeldeergebnis bedeutet.

... nicht vergessen werden sollte an dieser Stelle der undankbare „Vierte im Bunde“, der notwendige Ersatzmann, der bei Ausfall das Pünktchen auf dem „i“ wird, bei glattem Verlauf des Wettkampfes aber im Schatten bleibt.

Clubgeher Heinrich Lorenz ist mit 43 Jahren eine Überraschung auf dieser Distanz. Er erreichte nach seinem hervorragenden Abschneiden in Marcinelle in Belgien mit 5:15:18 Std. jetzt in Eschborn eine Zeit, von der in vielen Jahren noch anerkennend gesprochen wird: 5:05 Stunden.

... die Ergebnisse aller Club-Teilnehmer konnten nicht mehr abgedruckt werden, weil sie nicht vorlagen. K. H. Adam ging als 22. in ca. 4:52 Std. ins Ziel und Heinrich Lorenz wurde 29. Hier die Zeiten der beiden Clubgeher:

9. Bernhard Kannenberg, 1. FC Nürnberg 4:30:28,8 Stunden
5 km: 26:35; 10) 52:10; 15) 1:18:15; 20) 1:44:22; 25) 2:10:29; 30) 2:36:44
35) 3:03:46; 40) 3:34:13; 45) 4:02:42.

15. Gerhard Schuster, 1. FC Nürnberg 4:47:16,8 Stunden
5 km: 28:07; 10) 57:08; 15) 1:24:19; 20) 1:51:14; 25) 2:18:07; 30) 2:44:47
35) 3:14:53; 40) 3:48:09; 45) 4:18:07.

Länderkampfsieg der Langstreckler.

Eine Fortsetzung der deutschen Siegesserie brachte der Dreiländerkampf im 30-km-Straßenlauf in Chur (Schweiz) zwischen der Schweiz, den Niederlanden und der Bundesrepublik. Die deutschen Langstreckler, mit Manfred Wehner vom 1. FCN, gewannen mit 8:30:59,2 Stunden vor Holland (8:39:18,2) und der Schweiz (8:44:33,5).

*

Die 12 besten Marathonläufer des DLV befinden sich unter Leitung von Professor Dr. Harald Mellerowicz in Südjugoslawien. Die Teilnehmerliste weist neben so bekannten Namen wie Eggers, Ida, Pyttel, Steffny und Weber auch Manfred Wehner vom 1. FC Nürnberg auf.

Deutsche Jugendmeisterschaften vom 24.—26. 7. 1970 in Schweinfurt.

Ludwig Franz, ein prächtiger Athlet!

Olympische Staffel nur knapp geschlagen!

Die deutschen Jugendmeisterschaften sind vorüber. Es waren schöne und erlebnisreiche Tage, in denen sich die Club-Aktiven von ihrer besten Seite zeigten. Schade, daß auch bei dieser Sportveranstaltung Petrus nicht freundlich gesinnt war. Aber selbst das für diese Jahreszeit zu kalte, regnerische Wetter konnte die Stimmung der Leichtathletikjugend nicht trüben und es gab herrliche Kämpfe zu sehen. Wieder einmal mehr erlebte man, wie nah Glück und Pech beieinanderliegen.

Wir fuhren voller Erwartungen nach Schweinfurt und es darf vorweggenommen werden, daß unsere Hoffnungen nicht enttäuscht wurden. Zwei deutsche Vizemeister, ein dritter und ein achter Platz sowie weitere gute Plazierungen und Ergebnisse waren die Ausbeute.

Brigitte Szczuka, durch Krankheit vollkommen aus dem Trainingsrhythmus gekommen, zeigte wieder einmal mehr, was dennoch in ihr steckt. Sie lief im Vorlauf mit 2:20,3 Min. die neuntschnellste Zeit und qualifizierte sich damit für den Zwischenlauf. Hier mußte auch sie die Segel streichen und wer kann ihr verdenken, daß sie in Tränen ausbrach. Aber kein Zweifel, eine gesunde Brigitte hätte den Endlauf erreicht und im nächsten Jahr wird es sicher klappen. Michael Grund übersprang im Stabhochsprung erstmals in diesem Jahr 3,90 m, riß die 4 m nur ganz knapp und belegte den 8. Rang.

Christine Meyer konnte nicht eingesetzt werden. Ein letzter Test am Samstag machte alle Hoffnungen zunichte. Ihre Zerrung war noch nicht ausgeheilt und so mußte die 4 x 100-m-Staffel ohne sie antreten. Dennoch schlugen sich unsere 4 Mädels, Gabi Ebert, Dagmar Jest, Brigitte Großmann und Petra Sharp, ausgezeichnet und liefen im Vorlauf mit 50,2 Sek. eine ansprechende Zeit. Man bedenke, daß drei von ihnen noch B-Jugendliche sind.

Der letzte Meisterschaftstag brachte gleich zum Auftakt gute Leistungen. Die olympische Staffel, die in der Besetzung Ekkehard Kleiner, Winfried Vonstein, Ludwig Franz und Helmut Eger lief, qualifizierte sich für den Endlauf. Unsere beiden Jugendgeher Manfred Keiler und Walter Hruby erzielten im 5000-m-Bahngehen persönliche Bestzeiten mit 25:01,4 Min. und 25:35,0 Min. und belegten die Plätze 11 und 19. Petra Sharp überstand mit 5,61 m im Weitsprung die Qualifikation und wurde nach der Vorkampfleistung von 5,52 m Zehnte des Wettbewerbes.

Ludwig Franz, der sich in diesem Jahr kometenhaft in die deutsche Spitze gesprungen hat, sorgte für die Dramatik dieser Meisterschaft. Im Weitsprung verbesserte er erneut zweimal seine persönliche Bestleistung, sprang im Endkampf reguläre 7,22 m und rückenwindbegünstigte 7,27 m, die ihm die verdiente Bronzemedaille, das heißt den 3. Platz einbrachten. Aber Luggi erwies sich auch als guter Dreispringer. Keine Disziplin hätte spannender sein können. Im zweiten Versuch übernahm er mit einem Sprung von 14,57 m die Spitze, die sein großer Kontrahent, Killeit aus Leutkirch, kurz darauf mit 14,60 m an sich riß. Es folgte von Franz der nächste Versuch mit 14,59 m. Der letzte Durchgang sah Killeit schon als klaren Sieger mit 14,61 m vorne, bevor sich Ludwig Franz nochmals

konzentrierte. Das ganze Rund verfolgte gespannt seinen Sprung, und Beifall brandete auf, als Luggi in der Sprunggrube landete. Es wurde lange gemessen, bevor auf der Anzeigetafel 14,61 m zu lesen war. Luggi wurde aufgrund des schlechteren zweiten Sprunges mit einer Differenz von 1 cm nur Deutscher Vizemeister und man konnte oft das Wort Pech hören. Ich sage herzlichen Glückwunsch zu dieser großartigen Leistung. Das Publikum belohnte ihn, der an diesem Tag seinen 17. Geburtstag feierte, bei der Siegerehrung mit lang anhaltendem, herzlichen Beifall. Eine besonders schöne Geste hatten sich seine Mannschaftskameraden ausgedacht. Sie überreichten ihm bei der Siegerehrung eine Geburtstags-torte, auf der die Weitsprungleistung zu lesen war und ernteten dafür großen Applaus.

Mit der Olympischen Staffel als letzte Disziplin klangen die Meisterschaften 1970 aus. Um so erfreulicher, daß bei nur sechs Endlaufteilnehmern die Staffel des Clubs (bestehend aus 800 m Eger, 200 m Vonstein, 200 m Franz und 400 m Kleiner) mit in der Entscheidung war. Wir hatten uns eine Siegeschance ausgerechnet und nach den Vor- und Zwischenläufen wußte man, daß der Club oder die Berliner Turnerschaft für den Titel in Frage kamen. Als der Startschuß fiel (ich glaube, ich war aufgeregter als die Läufer) kam noch einmal Stimmung auf. Ein gewaltiger Stimmblock feuerte uns auf der einen und die Berliner auf der anderen Seite an. Die 800 m sahen 3 Läufer auf gleicher Höhe. Berlin, Nürnberg und Gladbach. Vonstein (200 m) erwischte als Zweiter den Stab, zeigte ein beeindruckendes und furioses Rennen und wechselte als Erster mit gutem Vorsprung an Ludwig Franz (200 m). Und noch einmal wurde es spannend. Die Berliner und Gladbacher konnten noch einmal aufschließen und Ekkehard Kleiner (400 m) konnte bei dem Gewühl nur als Dritter den Stab erhalten. Er zerriß sich fast, aber Berlin mit dem deutschen Jugendmeister über 400 m als Schlußläufer, war nicht mehr zu schlagen. Wir wurden Vizemeister. Nach einem harten Wintertraining krönender Abschluß für fleißige Trainingstage. Beeindruckend aber vor allem Winfried Vonstein, der in allen drei Läufen nicht wiederzuerkennen war. Ich wünsche, daß ihm diese 3 Staffelläufe Auftrieb für weitere gute Leistungen, auch in Einzelrennen, geben.

Allen unseren Jugendlichen möchte ich für ihren Einsatz, ihre Leistungen und ihr Auftreten danken und im Namen der Abteilung die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Mögen diese Meisterschaften ein weiterer Ansporn zu neuen Trainingsimpulsen und daraus resultierenden Leistungssteigerungen gewesen sein.

Ludo Dörrbecker

Roll- u. Eissport

Deutsche Meisterschaft im Rollschnellauf am 18./19. Juli in Inzell.

Der Wettergott meinte es gut. Sowohl am Samstag als auch am Sonntag konnte auf trockener Bahn gelaufen werden. Wenn es auch Manfred Zenker nicht gelang, seinen Titel über 10 000 m zu verteidigen, so konnte er doch bei vier Läufen zwei silberne und zwei bronzene Medaillen erringen. Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg! Unser Ludwig Roth war ständig im Hauptfeld und vermochte dank seiner starken Kondition gut mitzuhalten.

Die Ergebnisse der Herren-Meisterklasse:

500 m: 1. H. Wetterich, Schweinfurt, 50,5 Sek. 2. Manfred Zenker, 1. FCN, 50,8 Sek. 3. M. Hofmann, Schweinfurt.

3000 m: 1. W. Wetterich, Schweinfurt, 5 Min. 16 Sek. 2. Martin Hofmann 1 m zurück. 3. Manfred Zenker, 1. FCN, 2 m zurück.

5000 m: 1. Martin Hofmann, Schweinfurt, 8 Min. 59,3 Sek. 2. Manfred Zenker, 1. FCN, 1 m zurück. 3. Wetterich, Schweinfurt.

10 000 m: 1. H. Wetterich, 20 Min. 21,3 Sek. 2. Martin Hofmann, Schweinfurt, 1 m zurück. 3. Manfred Zenker, 1. FCN, 2 m zurück.

H. Pfistner

Drei Tage wurden in Erlangen Schwimmtitle verteilt, doch die wenigsten gelangten über die Grenzen der Siemensstadt hinaus. Unsere kleine Wettkampfmannschaft durfte viermal auf's Siegerpodest steigen, und zwar zweimal mit Staffel- und zweimal mit Einzelerfolgen.

Über 4 x 100 m Kraul und über 4 x 100 m Lagen waren unsere Männer nicht zu schlagen. Die Kraulstaffel siegte in 4:12,9 Min. Startmann war Karlheinz Zeller; Walter Ryschka und Herbert Gruber folgten und „Micky“ Pließ bildete das Schlußlicht. Die Lagenstaffel bestritten die Vier in der Reihenfolge Ryschka (Rücken), Gruber (Brust), Zeller (Delphin) und Pließ (Kraul). 4:44,2 Min. zeigte die Stoppuhr als Michael angeschlossen.

Im Einzel war Herbert Gruber auf den Bruststrecken voll in Fahrt und hängte zweimal die staunende Konkurrenz ab. Die 100 m schaffte Herbert in 1:19,6 Min., die 200 m in 2:57,4 Min.

Ferner konnten folgende gute Plazierungen erreicht werden:

4 x 100 m Brust Männer: 3. Platz in 5:40,8. 4 x 100 m Rücken Männer: 2. Platz in 5:16,3. 100 m Rücken: 3. Platz für Ryschka in 1:14,0. 100 m Kraul: 3. Platz für Pließ in 1:02,9. Für unsere Mädchen gab es dieses Mal keine Meistertitel. Im Einzel holten Traudl Goller und Ursula Waap je einen dritten Platz über 100 m Delphin bzw. 200 m Brust in 1:26,6 und 3:18,6 Minuten. Eine gute Leistung, wenn man bedenkt, daß die Erlanger auf diesen Strecken dominieren. Ebenso wenig Chancen hatten unsere Staffelteams gegen den „TB“, der alle Frauentitel für sich buchte. Auf der 4 x 100-m-Rückenstrecke gelang uns in 6:08,2 Minuten ein zweiter Platz, während wir über 4 x 100 m Brust (6:33,6 Min.), 4 x 100 m Delphin (6:35,0 Min.) und 4 x 100 m Lagen (5:49,1) jeweils mit dem 3. Rang vorlieb nehmen mußten. Bleibt zu hoffen, daß wir demnächst wieder mehr von unseren Mädchen hören.

Stadtmeisterschaften am Pulversee.

Auch heuer gab es „winterliche“ Stadtmeisterschaften bei Bayern 07. Obwohl Hell & Co. die Becken gut geheizt hatten, brachte die kühle Außentemperatur das große Zittern. Schade, denn die Stadtmeisterschaften sind, auch wenn ihr sportlicher Wert nicht allzu groß ist, immer eine feine Sache. Man trifft stets ehemalige „Kanonen“, die schon längst ihren Wettkampfdreß an den Nagel gehängt haben. Jeder kennt sie noch: Klaus Audenrieth, Wolfgang Tiede — oh pardon, Ladies first: „Efta“ Mederer, einstmals berühmt als Elfriede Winterstein, Karin Ulbrich, nunmehr Studentin in Frankfurt. Ja, und sogar Frau Julie Zeller hätte in der Staffel mitgeschwommen, wenn Not an „Mann“ gewesen wäre.

Insgesamt erkämpften wir an beiden Veranstaltungsabschnitten zwölfmal „Gold“, zehnmal „Silber“ und dreimal „Bronce“. Bei der Siegerehrung im Vereinsheim der Bayern fiel beinahe der Putz von den Wänden, als ein gutorganisierter Chor von Wettkämpfern bei jeder Nennung des 1. FCN in Hurra-Rufe, und bei Erwähnung von Bayern 07 in ein unüberhörbares „Buh“ ausbrach. Offensichtlich hatte sich niemand im Rennen voll ausgegeben, da noch soviel Kondition für Beifallsbezeugungen vorhanden war?!

Hier unsere Stadtmeisterinnen und Meister:

Damen: 100 m Delphin: Barbara Stadler. 200 m Brust: Hildegard Schwemmer. 4 x 100 m Lagen: Efta Mederer, Hildegard Schwemmer, Barbara Stadler, Karin Ulbrich.

Damenjugend: 100 m Delphin: Traudl Goller. 200 m Brust: Ursula Waap. 4 x 100 m Lagen: Renate Pfeuffer, Ursula Waap, Traudl Goller, Jutta Mäsel.

Herren: 100 m Delphin: Karlheinz Zeller. 4 x 100 m Freistil: Herbert Gruber, Walter Ryschka, Karlheinz Zeller, Michael Pließ. 200 m Brust: Herbert Gruber. 10 x 50 m Freistil: Gerhard Schlötter, Karlheinz Zeller, Klaus Audenrieth, Roland Hofer, Herbert Gruber, Walter Ryschka, Wolfgang Popp, Wolfgang Tiede, Heiko John, Manfred Roßgoderer.

Herrenjugend: 100 m Rücken: Thomas Stauffacher. 200 m Brust: Hans-Herbert Steiner.

Bei Karlheinz Zeller kann man sagen: „Er kam, sah und siegte!“ Ohne überragendes Training gewann Karlheinz die 100 m Delphin recht klar vor Peter Popp (Bayern 07). Auf

der schnellen 100-m-Kraulsprintstrecke wurde Karlheinz Zweiter. Fein, daß auch Hans-Herbert Steiner wieder „da“ ist. Aufgrund eines Beinbruches hat er nun das Handicap eines großen Trainingsrückstands zu überwinden. Nunmehr erhält er aber intensives „Extratrainig“ und so wird er wohl bald wieder an seine alte Form anknüpfen können. Wir wünschen dies jedenfalls.

Familiennachrichten.

Hochbetrieb herrscht auf dem Clubschwimmer-Heiratsmarkt. Von Gisela Harsch, geb. Kuntz, erhielt ich kürzlich eine Karte, daß sie am 25. 7. ihren Gerhard geheiratet hat. Beiden alles Gute und viel Glück! Gerhard kennen wir ja auch als „Wasserball-Schiri“ aus den Reihen des SV Augsburg.

Nerven bewies Klaus Audenrieth bei den Bezirksmeisterschaften in Erlangen. Er startete, obwohl seine Frau in der Klinik ein Kind erwartete. Den glücklichen Eltern und dem Töchterchen herzlichen Glückwunsch!

Schwimmerhumor.

Stadtmeisterschaften am Pulversee. Aufruf zu 100 m Freistil Herren. Auf Bahn 2 fehlt Klaus Audenrieth. Im Spurt von der Tribüne zur Startbrücke streift er seinen Trainingsanzug ab und steht endlich auf dem Startblock. Herr Goller hebt schon seine Pistole, da dreht sich Klaus nochmals zu Zeitnehmerin Evelin um und fragt: „Hab' ich jetzt meine Brille noch auf??“ ...
er

Skilaut

Faustball-Turnier am Höhenberg.

Die Ski-Abteilung des Clubs nahm am 11. 7. 70 mit 2 Mannschaften am Faustballturnier des Skigaus Frankenjura am Höhenberg bei Neumarkt teil. Unsere Teams, die in den Vorjahren lediglich als „Kanonenfutter“ galten, erreichten in der Gruppe B beachtliche Mittelplätze. Dabei kam zur Überraschung unserer „Stars“ die 2. Mannschaft auf 3 Siege bei 3 Niederlagen, während unsere 1. Mannschaft lediglich 2 Siege herauspielte. Alle Gesichter wurden jedoch noch länger, als in der Abschlußtabelle die 1. Mannschaft an 6. Stelle und die 2. Mannschaft an 7. Stelle rangierte. Kein Wunder, daß das unter der Leitung von Herrn Wieland stehende Kampfgericht um Auskunft gebeten wurde. Doch unverständlicherweise verschlossen sich die Herren Kampfrichter in nicht gerade feiner Art unserer Bitte. Wir mußten uns daher in dieser reinen Prestigeangelegenheit zunächst mit dem Tabellenstand einverstanden erklären.

Für unser jeweils an Donnerstagen durchgeführtes Training tritt nun ebenfalls eine Pause ein. Der erste Übungstag darnach ist Donnerstag, der 27. 8. 70, 18.30 Uhr. Außerdem ist beabsichtigt, an jedem schulfreien Wochenende zum Skitraining zu fahren. GW.

Ferdl Wellisch Deutscher Vizemeister bei den Keglern.

Wie wir aus der Presse entnehmen konnten, wurde unser langjähriges Abteilungsmitglied Ferdl Wellisch bei den Deutschen Keglermeisterschaften in München mit der gleichen Holzzahl wie der Erste Deutscher Vizemeister in der Senioren-Klasse B. Walter Baier überreichte im Namen der Abteilung unserem Ferdl einen Blumstrauß und gratulierte herzlichst.

*

Fritz Nickel wurde 70 Jahre alt. Die ganze Abteilung wünscht dem Jubilar alles Gute sowie weiterhin viele schöne Bergtouren und herrliche Abfahrten.

*

Sommerskilager mit starker Clubbeteiligung.

Zu den diesjährigen Sommerskilagern der Fa. Blizzard in Mittersill hat sich ein starkes Clubaufgebot zusammengefunden. Karin Bühler, Ursel Grau, Wolfgang Locke, Ulli Belohuby, Wolfgang Schöberl, Borris Schäfer nehmen auf eigene Kosten an diesem Trainingslager am Kitzsteinhorn teil. Wir wünschen allen viele sonnige Tage und freuen uns, daß jede Trainingsmöglichkeit genützt wird, um für die neue Saison gerüstet zu sein.

W. B.

Tennis

Mittelfränkische Meisterschaften 1970 | Fünf Titel für den 1. FCN.

Die Mittelfränkischen Bezirksmeisterschaften 1970, die heuer auf der Anlage des Turnerbund Erlangen stattfanden, wurden wieder zu einem großen Erfolg für den Club. Von 6 zu vergebenden Titeln errangen unsere Aktiven 5! Lediglich das Herren-Einzel, in dem Libor Vladik, Mittelfränkischer Meister 1968 und 1969, „nur“ Dritter wurde, konnte nicht von unserer Vertretung gewonnen werden.

Unsere Mittelfränkischen Meister 1970:

Damen-Einzel: Ulla Duson (3. Platz: Uta Koch).

Herren-Doppel: Helmut Bonnländer / Manfred Wortner.

Gemischtes Doppel: Ulla Duson / Manfred Wortner (2. Platz: Uta Koch / Libor Vladik).

Senioren-Einzel: Richard Bauer.

Senioren-Doppel: Richard Bauer / Konrad Hammer.

Wir gratulieren allen Meistern herzlichst und danken gleichzeitig auch unseren weniger erfolgreichen Aktiven für ihren sportlichen Einsatz sowie unseren vielen Schlachtenbummlern für ihre treue Unterstützung.

M. Wortner

Gesellschaftliche Veranstaltungen.

Im Juli wurde ein Sommernachtstanz mit einer sehr guten 5-Mann-Kapelle und eine Grillparty, musikalisch untermalt von unserem schon längst bekannten Zitherspieler, Herrn Bittner, durchgeführt. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und haben bei der Mehrzahl der Anwesenden großen Anklang gefunden. Vorstandschaft und Vergnügungswart danken allen Mitgliedern, die durch ihr Erscheinen die Arbeit der Abteilungsführung honoriert haben, aufs herzlichste.

*

Bereits jetzt gibt die Vorstandschaft bekannt, daß alle Interessenten der Tennisabteilung im Rahmen der Aktion „Trimm dich durch Sport“, am Mittwoch, von 20—22 Uhr — beginnend ab 1. Oktober 1970 — den Konditionsraum mit all seinen Geräten, im Kabinentrakt, unterhalb der Sporthalle liegend, benützen können. Es wäre zu begrüßen, wenn einer unserer Übungsleiter dieses Training koordinieren und leiten würde.

Unseren 1. Mannschaften (Herren - Damen - Junioren) steht dieser Raum am Donnerstag nach Absprache mit der Hockeyabteilung von 20—21 Uhr zur Verfügung.

Der Kreis unserer Tennisfußballer kann aufgrund eines dankenswerten Entgegenkommens der Hockeyabteilung die Halle wieder donnerstags ab 21.15—23.00 Uhr benützen.

Samstags von 8—13 Uhr können unsere 1. Mannschaften in der Sporthalle trainieren und spielen und es wäre angebracht, auch die Zeit zwischen 8 und 9 Uhr voll auszunützen.

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern einen erholsamen Sommerurlaub und bei der Teilnahme am Clubturnier viel Erfolg.

W. Port

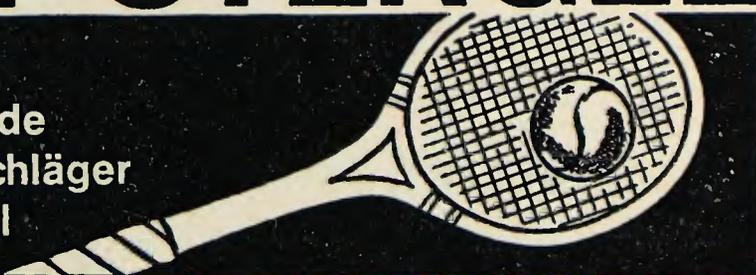
SPORT-STENGEL

präsentiert:

Die neue Tennismode

Die neuen Tennisschläger

aus Holz und Metall



Spezialist für erstklassige Besaitungen

Nürnberg · Breite Gasse 46

Aus der Clubfamilie

Frau Elfriede Rupp (17. 8.) und Frau Therese Schleusinger (14. 9.) begehen ein besonderes Wiegenfest.

Valentin Greb vom „Tisch der Alten“, Clubmitglied seit 1903, wird am 24. August 84 Jahre alt.

Dr. Johannes Kaiser aus Frankfurt/Main feiert am 29. 8. seinen 77. Geburtstag.

Consul Karl Feldner (31. 8.), Clubmitglied seit 1933, Robert Trapp vom „Tisch der Alten“ (5. 9.), Clubmitglied seit 1909, und Manfred Frank (13. 9.) begehen ihr 73. Wiegenfest.

Ludwig Wolf (23. 8.), langjähriger Mitarbeiter der Box-Abteilung, Werner Hammer (3. 9.), Franz Lacher vom „Tisch der Alten“ (10. 9.), Clubmitglied seit 1926, Adolf Kunstmann (10. 9.) sowie Leonhard Gruner aus Simmelsdorf (15. 9.) werden 71 Jahre alt.

Paul Wolf (17. 8.), Hans Ziegler (22. 8.), Erich Brendel (29. 8.), Georg Reuschel (2. 9.), und Curt Hanns Bach (4. 9.) feiern ihren 65. Geburtstag.

Das 60. Wiegenfest begehen: Willy Kolb (17. 8.), Walter Jakobi (18. 8.), Wilhelm Schorn (25. 8.), Hermann Böckel aus Köln-Müngersdorf (27. 8.), und Hans Vagt (13. 9.).

Walter Jakobi (Tennis-Abteilung), hält dem Club seit 1940 die Treue, „Foto-Max“ Wilhelm Schorn gehört dem Club seit 1937 an und hat sich vor allem innerhalb der Schwimm-Abteilung als Gönner und Initiator froher Fahrten und Feste große Verdienste erworben.

„Fünfziger“ werden: Hans Janda (25. 8.), Clubmitglied seit 1935, Alfred Schmitt (27. 8.), Karl Hübner aus Goldkronach (2. 9.), Helmut Städtler von der Tennis-Abteilung (2. 9.), Clubmitglied seit 1940, Martin Albrecht (4. 9.), und Jan Foldina (7. 9.), Tennis-Lehrer und Sekretär der Tennis-Abteilung.

Der Club wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. August- und 1. Septemberhälfte geborenen Clubmitgliedern.

*

Robert und Wolfgang Gleich grüßen aus Walldürn, Stephan Vogt und Frau aus Lugano, Lina und Karl Schaaf aus Admont/Steiermark, Wolf Hofmann aus Johannesburg/Südafrika, Peter Bitowsky aus Cattolica/Adria, Familie Höhn und unsere liebe Böhms-Mutter aus der Fränkischen Schweiz.

A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenhholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Christoph Fleischmann

Franz Lang

Hans Ziegler

Ernst Schwertfeger

Christoph Fleischmann, Oberstleutnant a. D., verstarb am 18. Juni 1970 im Alter von 67 Jahren.

Franz Lang aus Hepberg, geb. am 25. 3. 1932, verschied am 2. Juli 1970.

Hans Ziegler, geb. am 22. 8. 05, und seit 1962 mit der Einhebung der Mitgliedsbeiträge betraut, verstarb am 15. Juli 1970.

Ernst Schwertfeger, Mitglied der Roll- und Eissportabteilung, ist am 23. Juli 1970 im Alter von 39 Jahren tödlich verunglückt.

Der 1. FCN übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Weltmeisterschafts-Betrachtungen (II. Teil).

Aufrufe und Ermahnungen der FIFA zu fairem Spiel sowie die Disziplin der Akteure selbst und gute Schiedsrichterleistungen trugen dazu bei, daß während des WM-Turniers 1972 kein Spieler des Feldes verwiesen wurde.

In 32 WM-Spielen mußten lediglich 52 Verwarnungen ausgesprochen werden.

Weitaus mehr als das Spielen in großer Höhe machte den Akteuren die in Mexiko herrschende Hitze zu schaffen. Sie bewirkte, daß langsamer gespielt wurde, so daß die Technik mehr zur Geltung kam.

Nahezu jedes Spiel bot eine Fülle von Anschauungsmaterial und warf Fragen auf, die mit den Regeln eng zusammenhängen.

Nachspielzeit.

Das von Schnellinger im Spiel Deutschland — Italien erzielte 1:1 fiel in der 92. Minute. SR Yamasai (Mexiko) hatte mit Recht nachspielen lassen, da die Italiener etwa 2 Minuten Zeit „geschunden“ hatten. Auch in anderen Begegnungen stimmte die Nachspielzeit, die im Ermessen des Schiedsrichters liegt, mit der durch Unterbrechungen verlorenen Zeit überein.

Nachgespielt werden muß u. a. bei Ball- oder Spielerwechsel.

Die Anweisungen der Regel 2 lauten:

Wenn zur Beschaffung eines Ersatzballes — weil der Ball platzte, schrumpfte, sich verflog oder von Zuschauern nicht mehr bzw. erst nach längerer Zeit freigegeben wurde — größerer Zeitverlust entsteht, muß nachgespielt werden.

Bei Spielerwechsel lauten die Vorschriften wie folgt:

Das Spiel muß unterbrochen sein. Der eintretende Spieler hat sich mit seinem Spielerpaß von der Seitenlinie aus zu melden. Das Spielfeld kann nur mit Zustimmung des Schiedsrichters betreten werden. Die entstehenden Zeitverluste sind durch Nachspielen auszugleichen.

Größere Schwierigkeiten ergeben sich nach wie vor bei der Behandlung von Verletzten. Regel 5 Absatz f sagt aus: Ein Spiel soll erst dann unterbrochen werden, wenn der SR an eine ernsthafte Verletzung glaubt oder der Verletzte den Fortgang des Spieles beeinflußt. Um eine Verzögerung zu vermeiden, soll der verletzte Spieler sofort vom Spielfeld entfernt und außerhalb desselben behandelt werden.

Unberechtigtes Betreten des Spielfeldes.

Die besondere Aufmerksamkeit aller in Mexiko eingesetzten Schiedsrichter galt der Regel 5 Absatz e, derzufolge das Spielfeld ohne Erlaubnis des Schiedsrichters nur von Spielern und Linienrichtern betreten werden darf. Sanitäter, Masseur, Ärzte, Trainer und Betreuer konnten beim WM-Turnier erst nach Zustimmung des SR zu Verletzten eilen. Ihr „Einsatz“ mußte auf jeweils 2 Personen beschränkt bleiben. Nicht zugelassen waren ferner Gespräche mit umstehenden Spielern sowie das Erteilen taktischer Hinweise.

Zeitverluste sind in solchen Fällen ebenfalls nachzuspielen. Außergewöhnlich war, daß ein Schiedsrichter die gelbe Verwarnungskarte auch einem Masseur vorhielt. Im übrigen bedeuteten die eingeführten gelben und roten Karten eine wesentliche Hilfe für alle Schiedsrichter.

Zusammenarbeit SR — LR.

Die Tätigkeit der Linienrichter wich in Mexiko von unserer Auffassung etwas ab. Der LR hat die Pflicht, den SR auf jegliche von ihm festgestellte Regelverstöße aufmerksam zu machen. Dies war beim WM-Turnier nicht der Fall. Die LR standen bei Eckstößen an den Schnittpunkten von Strafraum- und Torlinie, während sich der SR etwa 4 Meter von der äußeren Strafraumecke entfernt in Richtung Tor befand.

Regelexperte Carl Koppehel sagt hierzu:

Ein Linienrichter soll so auftreten, daß der Schiedsrichter sein Verhalten klar deuten kann und nicht nachfragen muß.

F. Volk

Eine Heizung für den olympischen Rasen

Auch strenge Winter werden das Münchner Olympia-Stadion nicht außer Betrieb setzen, denn der olympische Rasen erhält eine Beheizungsanlage! In einer Tiefe von 25 Zentimetern wird ein insgesamt 18,95 Kilometer langes Rohrnetz verlegt, durch das bei Frost und Schnee warmes Wasser gepumpt werden kann. Die Erwärmung des Rasenuntergrundes bringt den Schnee zum Schmelzen und verhindert Eisbildung.

Auch die Bewältigung großer, plötzlich anfallender Schneemengen durch die Beheizungsanlage ist möglich. Doch muß sehr stark erwärmtes Wasser längere Zeit durch das Leitungssystem gepumpt werden. Die so erreichte Erwärmung des Wurzelbereiches könnte sogar so stark werden, daß das Gras selbst im kältesten Winter wieder zu wachsen beginnen würde. Untersucht wird gegenwärtig noch, ob zusätzlich zu der Beheizungsanlage eine Abdeckung der Rasenoberfläche wirtschaftlich ist, wodurch man in München auch gegen überraschenden, starken Schneefall gefeit wäre und zudem ein Aufweichen des Rasens verhindern könnte.

Auch gegen lange, heiße Sommer bauen die Olympia-Planer vor: Eine automatische Unterflur-Beregnungsanlage sorgt dafür, daß der Rasen des Olympia-Stadions bei großer Hitze nicht austrocknet.

Kunststoff-Rasen wird in München nicht verwendet werden. Das olympische Grün setzt sich aus einer aus vier Sorten bestehenden Grasmischung zusammen. Die Einsaat erfolgt noch in diesem Jahr.

Der Verein bleibt das Herz des Sports

Die soziologische Analyse deckt heute — nach einem halben Jahrhundert, in dem sich die Gesellschaftswissenschaft nicht mit dem Verein beschäftigt hat — Eigenschaften auf, die dem Verein gute Lebenschancen auch in den 70er Jahren und wohl auch auf das Jahr 2000 hin versprechen. In 150 Jahren deutscher Turn- und Sportgeschichte hat der Verein Fürstentum, Revolution, Kaiserreich, Inflation, Drittes Reich überstanden, er hat den Sprung von der vorindustriellen Agrarstruktur bis zur Hochindustrialisierung durchgestanden. Sollte der Verein auch das letzte Drittel dieses Jahrhunderts überleben? Wird er nur fortbestehen oder sogar einen ungewöhnlichen Entwicklungssprung noch erst vollziehen? Es scheint, dies hängt von drei Erwartungen ab, die die Gesellschaft an Einrichtungen wie den Verein stellen wird. Welche drei Erwartungen sind das?

Die erste Erwartung heißt: Das bedürfnisorientierte Programm. Jede Zeit entwickelt ihre eigenen gesellschaftlichen Bedürfnisse. Unsere Väter erwarteten anderes vom Verein als wir heute. Welche der folgenden, heute volkstümlichen Programme hätten die Großväter überhaupt erwartet? Übungsstunden für Sie + Ihn, Volkswettbewerbe, Mutter-und-Kind- oder Vater-und-Sohn-Programme, Aufnahme früher exklusiver Sportarten in den Turn- und Sportverein, Gründung von Tanzsportabteilungen. Das wäre der Generation des ersten Jahrhundertdrittels befremdlich gewesen. War früher „Geschicklichkeitstraining“ der Hauptinhalt der Turnstunden, so hat sich heute das Kreislaufttraining als vorrangig erwiesen. Aber auch seine Sozialfunktion ist breiter geworden. Es müssen die Bedürfnisse unserer Gesellschaft sehr viel genauer festgestellt werden. Ein Verein in Nürnberg zum Beispiel hat seine neuen Turnstunden nicht am Vorstandstisch geplant, sondern durch eigene Umfragen die Bedürfnisse in der Nachbarschaft genau feststellen lassen. Vielleicht gehört dieses „Marketing“ zur Zukunft der Vereine: Die Programme für das kommende Jahr werden auf Grund eingehender Beobachtungen des Wohngebiets, der Bevölkerungsmeynung und der Analyse von Erfolg und Mißerfolg des bisherigen Programms abhängig gemacht.

Eine zweite Erwartung an die Vereine heißt: Bessere Bildungschancen für die Mitarbeiter. Die Vereine leisten einen Beitrag zur lebenslangen Bildung des Menschen. Ihr Wirken verdient gesellschaftliche Anerkennung. Soweit ist (auf ihr Gebiet bezogen) ihr Auftrag nicht von dem der Volkshochschule entfernt. Explosives Wachsen der Teilnehmerzahlen und Differenzierung der Interessen verlangen von den Vereinsmitarbeitern nicht nur Einfühlungsgabe, nicht allein pädagogisches Naturtalent, sondern auch immer mehr fachliches Wissen. Der Weg der Vereine in die Zukunft ist vor allem ein Bildungsweg der sie führenden Mitarbeiter. Die Chance der Fortbildung in modernen Führungsaufgaben muß allen ohne persönliche Opfer offenstehen. Aber sie setzt einiges voraus, zum Beispiel die staatliche Unterstützung der Bildungsmaßnahmen. Für alle Vereinsmitarbeiter wird im Laufe der nächsten zehn Jahre ein mehr als doppelt so großes Ausbildungsprogramm und Bildungswerk geschaffen werden müssen, als es in den vergangenen zehn Jahren zur Verfügung stand.

Als letzte Erwartung ist zu nennen: Vielfalt der Teilnahmeformen. Der Verein, der in verschiedenen Abteilungen beiden Geschlechtern in allen Altersstufen etwas bietet, besitzt für die Erwartungen der Umwelt eine traditionell günstige Voraussetzung. Er akzeptiert nämlich schon durch sein vielseitiges Programm die Tatsache, daß die Menschen nun einmal verschieden sind. Nach der verstärkten Wendung der Vereine nach außen, die insbesondere durch Jedermann-Programme und Zweiter Weg akzentuiert worden ist, kann die Anziehungskraft durch Vielseitigkeit immer noch erhöht werden. Zu den vielseitigen Teilnahmeformen gehört nicht nur die Teilnahme als Mitglied, dazu zählt, wie in vielen Turnvereinen praktiziert, auch der Kursus. Er ist für viele Menschen eine Brücke in den Verein geworden.

Vom distanzierten Sachinteresse bis zum lebenslangen Engagement jener Turnbrüder und Sportkameraden, denen wir an Bewahrung und Fortleben des Vereins so außerordentlich

viel verdanken, reicht die ganze Skala dessen, was der moderne Verein in der Gesellschaft leisten kann und was sie ihm honorieren wird. Diese Verbindung von Engagement und Distanz ist ein gutes Beispiel gesellschaftlicher Toleranz, ein Modell für das Miteinanderleben in der pluralistischen Gesellschaft. Es wird keine große Zukunft des Sports in seiner Breite mehr geben, wenn es keine Vereine mehr gibt.

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen.)

Der große Bruder wacht

Computer kontrollieren Olympia-Planungen

*Datenverarbeitung im Organisations-Komitee und in der Olympia-Baugesellschaft |
Wo Menschen versagen ... | Die Termine stehen fest!*

Von Ulrich Kaiser

München. (sid) „Es geht schlecht, daß die Schwimmhalle erst Anfang 1973 fertig wird. Die Termine der Olympischen Spiele in München stehen nun einmal fest!“ So bringt Otto Hermann Grüneberg, kaufmännischer Direktor der Olympia-Baugesellschaft (OBG) auf dem Münchner Oberwiesenfeld, die Funktion jener Maschinen am einleuchtendsten auf einen Nenner, die die Kontrolle über die Planungen für 1972 übernommen haben. In der OBG spuckt der Computer alle vier Wochen seinen Bericht aus — weit über tausend ineinander verschachtelte und voneinander abhängige Tätigkeiten werden von dem Nachfahren des Orwellschen „großen Bruders“ überwacht. „Und wenn am Schluß seiner Berechnungen stehen würde, daß wir zu spät fertigwerden, müßten wir ihn mit neuen Daten füttern. Aber keine Angst: im Moment sind wir in der Zeit“, fährt Grüneberg fort. Ein ähnliches System mit mindestens genauso viel Terminen und Daten wird vom Organisations-Komitee gespeist. Bevor der erste Besucher sich auf die Reise zur Eröffnungsfeier gemacht hat, werden hier die Funktionen — wer darf wo was? — vom Präsidenten bis zum letzten Stadionraumpfleger erfaßt.

Bedrängnis durch „kurze Wege“

Noch nie ist bei Olympischen Spielen ein Großteil der Sportstätten auf so engem Raum zusammen entstanden. Die oft genannten „kurzen Wege in München“ bringen die Leute vom Bau in Bedrängnis, und zwar in des Wortes wahrster Bedeutung. Es geht nicht, daß man unten Stuhlreihen montiert, während darüber tonnenschwere Seile für das Zeltdach angebracht werden. Die Schwenkbereiche der Kräne dürfen sich ebensowenig ins Gehege kommen, wie Fliesenleger oder Elektriker beim inneren Verputz der Bauten. Die OBG-Computer, über dessen Lochkartensysteme die 1,15 Milliarden Baukosten laufen, koordinieren, lassen keine Pausen entstehen, teilen mit, daß der Stadion-Rohbau am 30. Juni 1970 fertig ist, damit man tags darauf mit der Dachmontage beginnen kann. Er kontrolliert natürlich nicht nur Termine, sondern auch die Kosten — ein nach den Diskussionen der letzten Monate nicht ganz unwichtiges Detail.

Menschenhirne würden hier versagen, sie können vielleicht gerade noch 200 Tätigkeiten verarbeiten. Die großen grauen Kästen ersetzen viele kleine graue Zellen. Das heißt: viel nicht billiges Personal.

Keine Herrschaft der Computer

Zunächst nur alle drei Monate legt der Computer mit der Typennummer 4004/45 für das Organisations-Komitee seine Übersichten vor. Erst kurz zuvor wird er 1972 monatlich auf die zu erledigenden Pflichten hinweisen: daß man die Eröffnungsfeier proben sollte, daß die Eintrittskarten fertig sein müssen, daß der Paß des Kampfrichters eine andere Farbe haben muß als die der Athleten, Hostessen, Journalisten. Dieter Busse, Leiter der OK-Abteilung Technik: „Wir erfassen mindestens 20 000 Menschen, die mit den Spielen zu tun haben werden!“ Herrschen nun die Computer über die Olympia-Planungen? „Ganz bestimmt nicht. Die Entscheidungen, die sie treffen, sind wertfrei!“

Natürlich können die Maschinen nur Daten verarbeiten, die irgendjemand irgendwo hineintippt. Daß dabei einmal Fehler entstehen, ist zwar nicht auszuschließen, aber recht unwahrscheinlich. Das Datum des 26. August 1972 vergißt nämlich ganz bestimmt niemand der Verantwortlichen mehr.

Der Sportwitz

„Du Vati, du mußt doch wissen, was eine Telemark ist!“ bestimmte Klein-Anton. „Ach, weißt du Anton, das wird irgend so ein alter griechischer König sein“, versucht dieser sich aus der peinlichen Situation zu befreien.

„Hier steht aber: Wird in den Hüften gedreht ...?!“

„In — den — Hüften — gedreht? — Woher soll ich denn wissen, was die Leute früher mit ihren Königen gemacht haben!“

*

Der Fußballplatz war eine Straße, die Torpfosten waren durch ein paar Blechbüchsen markiert, die Mannschaft setzte sich aus sechs zerlumpten Straßenjungen zusammen.

Einer tat sich besonders hervor. Der Herr mit der Melone, der ihn genau beobachtet hatte, ging schließlich auf ihn zu, lobte ihn mit großen Worten und bot ihm eine Tüte voll Bonbons oder ein Geldstück an.

Lachte der Junge: „Lieber die Bonbons, vorläufig will ich noch kein Profi werden!“

*

Beim Redakteur einer Sportzeitung ließ sich ein Freistilringer melden, den der Journalist als „Raufbold“ herausgestellt hatte. Die von der Größe des Catchers ziemlich beeindruckte Sekretärin bat den Zweizentnermann, in dem kleinen Archiv-Raum doch ein paar Minuten zu warten. Der Freistilringer griff sich ein Buch und las darin.

Als die Sekretärin wiederkam, war das Zimmer leer. Auf dem Tisch lag das Bürgerliche Gesetzbuch. Zwischen den Seiten — genau dort, wo der Paragraph zu finden war, der für Körperverletzung mit Todesfolge hohe Strafen vorsieht, lag ein Zettel: „Kommt mir doch zu teuer!“

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

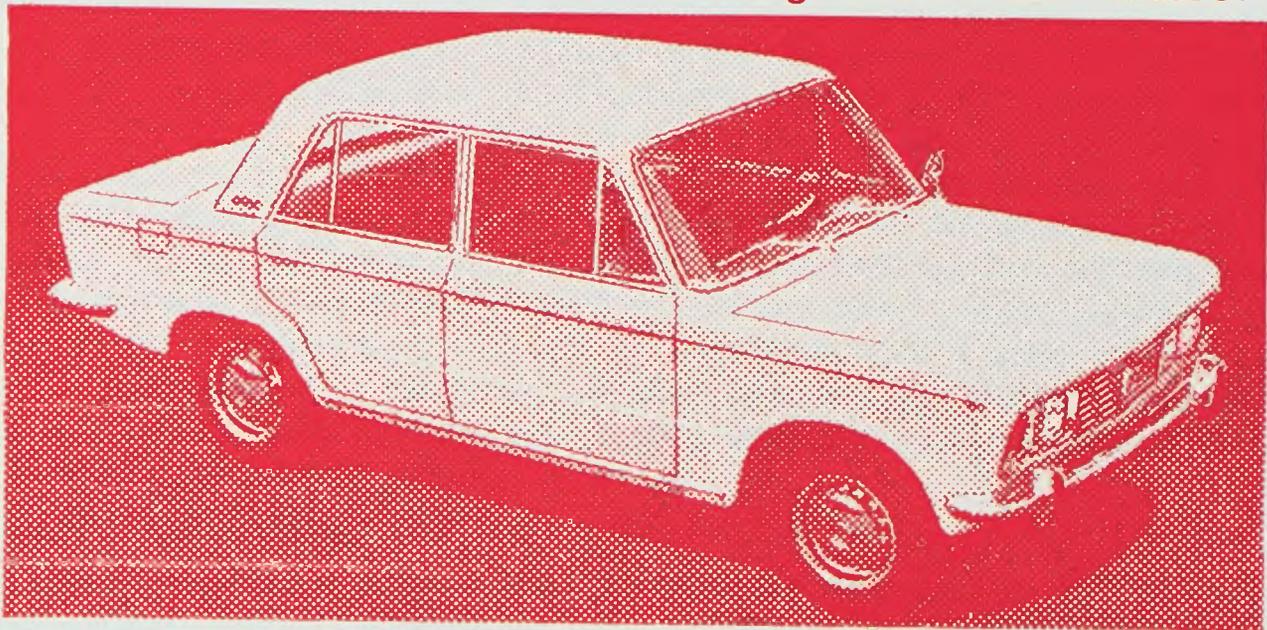
85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



FIAT Von außen sieht
er nur gut aus.
125 Von innen sehen
Sie, was er wert ist!

In der gehobenen Mittelklasse können Sie viel Geld sparen, wenn Sie etwas mehr Zeit investieren. Die Zeit, die Sie brauchen, um die serienmäßige Ausstattung des FIAT-125 kennenzulernen. Zugegeben - damit sind Sie relativ lange beschäftigt... Dafür geht es nachher bei den Extras schneller: da genügt die Marke des gewünschten Radios!



1597 ccm - 90 PS - zwei obenliegende Nockenwellen - fünffach gelagerte Kurbelwelle - Drehstrom-Lichtmaschine - vier Servo-Scheibenbremsen - Wischer und Gebläse zweistufig - Einzel- und Liegesitze vorn - vier Türen, die vorderen abschließbar, die hinteren mit doppelter Sicherheitsverriegelung - Unterbodenschutz.

Endverkaufspreis: komplett ab Werk **7.800,-**

FIAT - ein guter Name

IHR FIAT-HÄNDLER

Stettner & Niebler oHG

85 NÜRNBERG

Sandreuthstr. 52 - 54, Tel. 41 31 25 / 41 16 48

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 9

SEPTEMBER 1970

Kennen Sie Nürnbergs mod. Diskothek mit
Farblicht-Organ?



TANZSCHULE - NÜRNBERG

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV

TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Anfänger-Kurse:

Donnerstag, 10. 9.–25. 10. 1970
19.00–21.00 Uhr*)
Dienstag, 15. 9.–25. 10. 1970
19.00–21.00 Uhr*)

Kinder:

Dienstag, 15. 9. 1970 15.00–16.00 Uhr

Schüler:

Donnerstag, 17. 9. 70 17.00–19.00 Uhr

Ehepaare:

Freitag, 2. 10. 70 - 19.00–21.00 und
21.00–23.00 Uhr*)
Samstag, 3. 10. 70 18.00–20.00 Uhr*)
Donnerstag, 29. 10. 70 (Schnellkurs) *)
Donnerstag, 3. 12. 70 19.00–21.00 Uhr

Fortgeschrittenen-Kurse:

Samstag, 12. 9. 1970 16.00–18.00 Uhr*)
Dienstag, 6. 10. 1970 21.00–23.00 Uhr*)
(Ehepaare u. über 25jährige)
Samstag, 31. 10. 70 15.30–18.00 Uhr*)

Bronze-Medaille-Kurse:

Donnerstag, 29. 10. 70 21.00–23.00 Uhr

Silber-Medaille-Kurse:

Donnerstag, 3. 12. 70 21.00–23.00 Uhr

*) Für diese Kurse gemeinsamer
Schlußball am 5. 12. 1970 im Gesell-
schaftshaus.

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Konten: Bayer. Gemeindebank Nbg. 30/33 028, Bayer. Vereinsbank Nbg. 2 011 026 - Commerzbank Nbg. 5 159 199, Postscheckamt Nbg. 77 28 - Stadtparkasse Nbg. 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

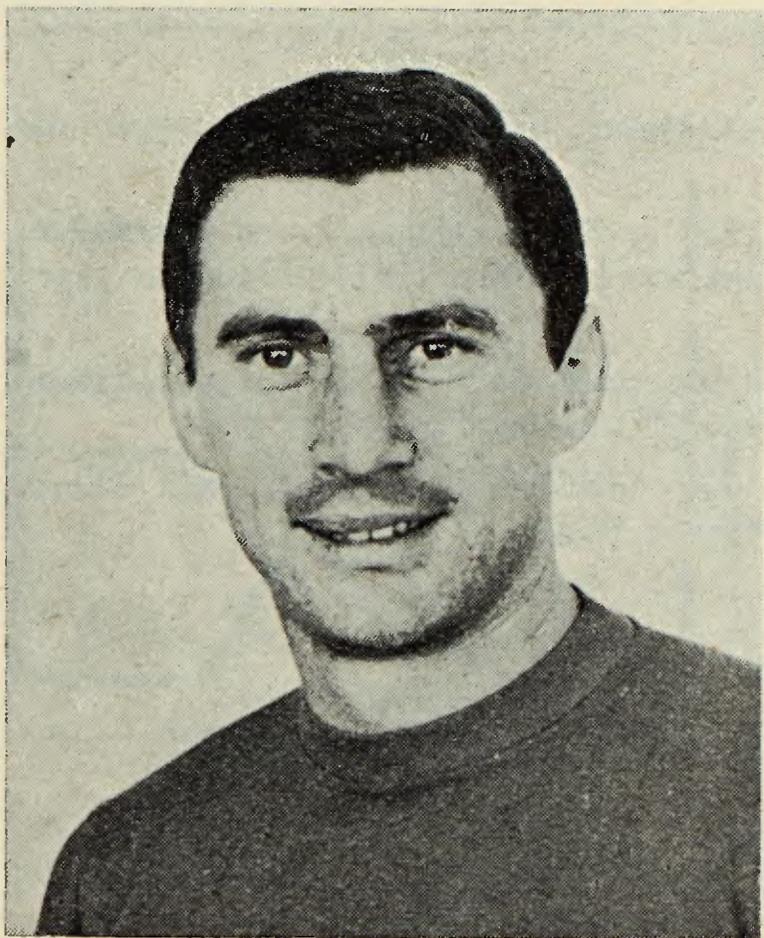


Foto: Schmidpeter

„Nandl“ Wenauer zum 600. Male in der Clubmannschaft

Ferdinand Wenauer, seit eh und je „Nandl“ gerufen, trug beim DFB-Pokalspiel in Wuppertal zum 600. Male das Trikot der 1. Clubelf. Daß die Würdigung dieses außergewöhnlichen Ereignisses erst Wochen später erfolgte, hat mit Versäumnissen nichts zu tun, sondern resultiert aus dem „Fußball-Aberglauben“, vor bedeutenden Spielen Ehrungen zu unterlassen.

„Nandl“ Wenauer, Kapitän und Stütze der jungen Clubmannschaft, stand bereits als Schüler auf der Wunschliste des 1. FCN. Ein „Transfer“ des beim ASV Süd spielenden Fußballbuben schien jedoch in den Sternen zu liegen, zumal „Nandl's“ Vater — ehemals gleichfalls ein überdurchschnittlicher Fußballer — Jugendleiter des ASV Süd war.

Doch just als es eine kleine „Kontroverse“ mit der Jugendleitung des ASV Süd aus dem Weg zu räumen galt, konnte das „Kriegsbeil“ nicht nur begraben, sondern Vater Wenauers Zustimmung zum Wechsel seines Buben nach Zabo gewonnen werden.

Dies geschah im Jahr 1955, und schon 1956 konnte die Clubjugend dank „Nandls“ Mitwirken Süddeutscher Jugendmeister werden. In dieser großartigen Jugendelf spielten u. a. auch Heinz Strehl, Helmut Hilpert, Horst Meyer, Eugen Frey, Peter Rußmann und das leider nach Amerika ausgewanderte Torhütertalent Rainer Herrscher.

„Nandl“ Wenauers weiteren Werdegang hat Clubarchivar Hans Kieswald wie folgt festgehalten:

Nandl Wenauer ist am 26. April 1939 in Nürnberg geboren.

Er absolvierte sein 1. Spiel in der 1. Fußball-Mannschaft am 30. Juni 1957 als Amateur (Mittelläufer) gegen SpV Waldhof Mannheim (8:4).

Am 2. August 1958 spielte er zum 1. Male als Vertragsspieler in der 1. Clubelf gegen Wiener Sportclub (1:3).

Er errang mit dem Club zwei „Deutsche Fußball-Meisterschaften“ — 24. Juni 1961 in Hannover gegen Borussia Dortmund (3:0) und 1968 im 5. Bundesligajahr — sowie eine „Deutsche Pokalmeisterschaft“ (29. August 1962 in Hannover gegen Fortuna Düsseldorf, 2:1, n. V.).

Er wurde viermal in die Nationalelf berufen und bestritt folgende *A-Länderspiele*:

11. Mai 1960 in Düsseldorf gegen *Irland* 0:1; 20. September 1961 in Düsseldorf gegen *Dänemark* 5:1; 8. Oktober 1961 in Warschau gegen *Polen* 2:0; 11. April 1962 in Hamburg gegen *Uruguay* 3:0.

Dazu kommen noch ein *B-Länderspiel* am 3. Oktober 1959 in Konstanz gegen die *Schweiz* 0:1

sowie drei *Junioren-Länderspiele* am 20. Mai 1959 in Krakau gegen *Polen* 4:2; 7. November 1959 in Miskolc gegen *Ungarn* 2:2 und am 15. März 1961 in London gegen *England* 1:4.

Beim *DFB-Pokalspiel* am 29. Juli 1970 gegen Wuppertaler SV (3:0) in Wuppertal stand *Nandl Wenauer* zum 600. Male in der 1. Fußball-Mannschaft des 1. FCN.

In der Anzahl der ausgetragenen Spiele für die 1. Fußball-Mannschaft steht *Nandl Wenauer* zum heutigen Stand mit 600 *Spiele*n an 8. Stelle.

1. Max Morlock	900 Spiele
2. Luitpold Popp	870 Spiele
3. Dr. Hans Kalb	681 Spiele
4. Toni Kugler	668 Spiele
5. Willi Billmann	623 Spiele
6. Heiner Stuhlfauth	606 Spiele
7. Seppl Schmitt	605 Spiele
8. Nandl Wenauer	600 Spiele

Als langjähriger Jugendleiter des Clubs gratuliere ich meinem ehemaligen Schützling und Freund besonders herzlich. Auf sein Können und seine Bereitschaft, stets das Beste zu geben, war immer Verlaß. „Nandl“ hielt, was er versprach, und gleich mir hoffen alle Clubfreunde, daß des Jubilars großer Wunsch — seinen Club wieder ins Fußball-Oberhaus zu führen — in Erfüllung geht.

A. W.

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Exclusives
Exclusives
Exclusives
Exclusives
Exclusives
Exclusives
Exclusives
Exclusives
Exclusives
Exclusives

Exclusives

Exclusives aus Kairo, aus Montevideo, Madrid oder Tel Aviv. Egal, wo gerade die Brennpunkte des Geschehens liegen. Wir haben an den wichtigsten Plätzen eigene Korrespondenten, die Sie exklusiv und aus erster Hand teilhaben lassen. Uns gibt das den raschen Überblick über das tatsächliche Geschehen und Ihnen die abgerundete Information.

Damit auch Sie anderen eine Nasenlänge voraus sind:

NÜRNBERGER
Nachrichten

eine der großen
deutschen Tageszeitungen

Die Spendenaktion läuft weiter

Es sind jetzt 4 Jahre her, daß wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner aufgerufen haben, dem Verein beim Aufbau der neuen Sportplatzanlage Valznerweiher durch Spenden zu helfen.

Seitdem sind insgesamt 550,— DM Spenden von Firmen und Privatpersonen beim Verein eingegangen. Gerade in der letzten Zeit häufen sich die Anfragen von Mitgliedern und Außenstehenden, die dem Verein auf diese Art zusätzliche Mittel zuführen wollen. Dazu ist zu sagen, daß auch jetzt noch jeder Spendenbetrag willkommen ist. Auf Antrag des Vereins wurde die bereits früher erteilte Spendengenehmigung, für steuerlich voll abzugsfähige Spenden mit Spendenbescheinigung, durch das Finanzreferat der Stadt Nürnberg bis 1972 verlängert.

Diese Spenden sind zweckgebunden auf das Konto der

Stadt Nürnberg — Stadtkasse —
Konto Nr. 10 94 bei der Stadtparkasse Nürnberg
mit dem Vermerk:
Spende 1. FC Nürnberg — 992.4.389.1 —

eininzahlen oder zu überweisen. Verrechnungsschecks können ausnahmsweise direkt an den Verein geschickt werden. Sie werden von der Geschäftsstelle zur Gutschrift auf das Spendenkonto weitergeleitet.

Wird keine Spendenquittung benötigt, bleibt es bei der alten Regelung durch Direktüberweisung an den Verein auf eines der im Kopfteil der VZ angegebenen Konten. Jeder Spender kann den Verwendungszweck seiner Spende selbst bestimmen, wie z. B. Ausbau Jugendheim, Jugendfußball, Tennisabteilung, Handballabteilung, wobei es der Vereinsführung am liebsten ist, wenn über die Verwendung der Beträge nach den einzelnen Dringlichkeitsstufen entschieden werden kann.

In diesem Zusammenhang scheint erwähnenswert, wie alte Clubmitglieder und Anhänger des Vereins ihre Verbundenheit und Treue zum Verein durch den Besuch unserer Auswärtsspiele und durch Spenden immer wieder unter Beweis stellen.

Unser Mitglied **Heinz Dieterle** aus Weil im Schönbuch / Kr. Böblingen, hat den Leiter unserer Vertragsspielerabteilung **Werner Höllerer** vor dem Spiel gegen die Stuttgarter Kickers durch Übergabe eines Schecks in Höhe von 1 000,— DM als Spende für den Verein im wahrsten Sinne des Wortes überrascht.

Es kommt wiederholt vor, daß unsere auswärtigen Mitglieder und Freunde vor dem Spiel oder unmittelbar danach mit der Mannschaft und ihrer Begleitung Kontakt aufnehmen und dabei, wenn erfolgreich gespielt wird, Versprechungen in Form von Naturalien (Bier, Wein, Schinken) oder sonstige für den Verbrauch bestimmte Werte machen. Solche Zusagen sind ausschließlich für die Spieler selbst oder die Mannschaftskasse, die immer wieder eine Auffrischung vertragen kann, bestimmt. Viel seltener und deshalb umso begrüßenswerter ist es, wenn bei derartigen Zusagen echte Geldspenden für den Hauptverein dabei sind.

Unserem Clubfreund **Dieterle**, der uns sicher nicht böse ist, wenn wir an dieser Stelle seinen Namen veröffentlichen, vielen herzlichen Dank. Spendenquittung und Dankschreiben des Vereins werden ihm, sobald die Unterlagen über das Sportamt der Stadt Nürnberg bei uns eingegangen sind, zugesandt.

miho

Ein neuer Weg . . .

Als Mitglied die Gesamtvorstandschaft oder einzelne Vorstände sprechen zu können, scheint, wie sich aus Unterredungen ergibt, sehr schwierig zu sein. Wir sehen uns daher veranlaßt, ab sofort bis auf weiteres jeden Mittwoch — erstmals am Mittwoch, den 23. September — von 17—19 Uhr eine Sprechstunde der Vorstandschaft im Besprechungszimmer der Geschäftsstelle durchzuführen. An diesen Tagen werden Vorstandschaftsmitglieder anwesend sein, um Wünsche und Anregungen oder persönliche Anliegen der Mitglieder entgegenzunehmen.

miho

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Der Ehrungsabend

für unsere Meister des Sportjahres 1969/70 findet am **F r e i t a g**, den 20. 11. 1970, im Saal des Clubhauses „Neuer Zabö“ statt. Beginn: 19.30 Uhr.

Die Abteilungsleiter werden gebeten, alle in Betracht kommenden Aktiven unter Angabe der Sportart und ob es sich um erstmalige Ehrungen handelt, schriftlich bis zum 5. 10. 1970 über die Clubgeschäftsstelle dem Ehrungsausschuß zu melden.

Fußball

Club zwingt Bayern in die Knie

5. 8. 1970: DFB-Pokal-Viertelfinale: 1. FC Nürnberg — FC Bayern München 2:1 (2:0).
1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Löhr, Wenauer, Theis; Michl (ab 78. Min. Renner), Riemann, Nüssing, Kröner, Stegmayer (ab 88. Min. Müller). - FC Bayern München: Maier; Koppenhöfer, Pumm; Schwarzenbeck, Beckenbauer, Roth; Maas (ab 46. Min. Hansen), Zobel, Müller, Mrosko, Brenninger. - SR: Eschweiler (Bonn). - Zuschauer: 65 000. - Tore: 1:0 Stegmayer (18. Min.), 2:0 Kröner (32. Min.), 2:1 Mrosko (65. Min.).

Auch Club- und Fußballtreue sind kein leerer Wahn! Denn vermutlich war's nicht nur das Aufkreuzen von Beckenbauer und Co., das dem Altmeister ein brechend volles Haus beschert hat. — Und wenn, dann hat die neuformierte Clubelf für weiteren Fußballappetit gesorgt.

Ihr einer echten Pokalsensation gleichhommender Sieg und die Art, wie der haushohe Favorit in die Knie gezwungen wurde, lassen auf weitere gute Clubspiele hoffen. Nach Wuppertal mußte auch der FC Bayern München gewahr werden, daß der Club wieder Stürmer besitzt, die sich bietende Chancen zu nutzen verstehen.

Glanzpunkte des Nürnberger Angriffs waren die beiden „Flügelflitzer“ Stegmayer und Michl, aber auch die sich gleichfalls zum ersten Mal in einem Heimspiel vorstellenden Halbstürmer Riemann und Kröner sorgten für neue Impulse.

Dennoch hätten die Künste der Neuzugänge kaum zum Sieg gereicht, wenn nicht die schon im Vorjahr bewährte Clubabwehr einschließlich Torhüter Welz nahezu fehlerfrei gespielt hätte.

Bayerns Angriff, dem Ohlhauser zunächst noch sehr zu fehlen scheint, biß bei Nandl Wenauer und Kameraden zumeist auf Granit.

Selbst Torjäger Müller, von Theis glänzend beschattet, machte keinen Stich.

Natürlich waren die routinierten Münchner über weite Strecken feldüberlegen und anfangs schien es auch, als ob dem Club nichts anderes übrig bliebe, als mit fliegenden Fahnen unterzugehen. Doch Welz reagierte bei Schüssen von Roth und Beckenbauer großartig. Seine Glanztaten waren die ersten Meilensteine auf dem Weg zum Sieg. Allmählich fand sich auch die Mittelfeldachse Riemann-Kröner-Löhr zurecht. Sie brachte nicht nur Ruhe ins Spiel, sondern verstand es, die „Trumpfkarten Stegmayer und Michl“ im richtigen Moment einzusetzen.

In der 18. Minute, unmittelbar nach einem von Kröner getretenen Freistoß, „stach“ Stegmayer. Nürnbergs figürlich kleiner Linksaußen sprang hoch und überraschte den schlecht postierten Maier mit einem Kopfball.

In der 32. Minute entwischte Michl einmal mehr seinem Bewacher Pumm. Der Ex-Münchner paßte zur Mitte und über Nüssing und Stegmayer kam der Ball zum freistehenden Kröner, der mit einem knallharten Schuß Maier keine Chance ließ.

Die Bayern sahen ihre Felle davonschwimmen und antworteten mit wütenden Gegenangriffen, doch das Abwehrnetz des Clubs konnte vor Halbzeit nicht mehr durchlöchert werden.

Auf den Rängen war man sich einig, daß der Club zumindest die erste Viertelstunde nach Seitenwechsel heil überstehen mußte, um ins Pokal-Halbfinale zu gelangen. Trotz einer nur von wenigen Entlastungsangriffen unterbrochenen Dauerbelagerung des Clubtores, bei der den Nürnbergern auch das Glück des Tüchtigen zur Seite stand, verstrich diese Frist. Doch fünf Minuten später war das 2:1 fällig. SR Eschweiler hatte ein an Kröner begangenes Foul übersehen und Mrosko vermochte postwendend ein Zuspiel von Roth zu verwandeln. Das Spiel wurde nun immer härter und als der bereits zweimal verwarnte Schwarzenbeck gegen Kröner nachtrat, wurde der Münchner Außenläufer vom Feld geschickt. Aber auch mit 10 Mann blieben die Bayern am Drücker und nach wie vor gefährlich. In der 75. Minute wurde Michl erneut unfair gebremst und mußte verletzt ausscheiden. Kurz vor Schluß wurde auch Stegmayer lädiert. Aber Nürnbergs Abwehr stand wie eine „Eins“ und vermochte den knappen Vorsprung zu halten. Der Jubel nach dem Schlußpfiff war unbeschreiblich. Kein Wunder, denn wer hätte gedacht, daß der Club den Pokalverteidiger ausbooten würde.

A. W.

Club weiterhin im Südpokal

11. 8. 1970: 1. FC Nürnberg — Jahn Regensburg 1:0 (0:0). - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Schäffner; Löhr, Wenauer, Theis; Michl, Riemann, Nüssing, Kröner, Renner (ab 46. Min. Drexler). - Jahn Regensburg: Hümmer; Schmitt, Stokowy; Kohlhäufl, Felbinger, J. Braun; Fuchsgruber, Lubansky, Richert, Faltermeier (ab 65. Min. Matthes), Thommes (ab 71. Min. Klein). - SR: Frickel (München). - Zuschauer: 11 000. - Tor: Drexler (49. Min.).

Durch ein Tor des in der 46. Minute neu hereingekommenen Drexler gewann der Club das Pokalspiel gegen Jahn Regensburg mit 1:0 und kam damit im Pokalwettbewerb 1970/71 eine Runde weiter.

Leider brachte der Clubsturm aus mehr als einem Dutzend Torchancen nur das eine Tor zustande. Man mußte am Ende trotz drückender Überlegenheit froh sein, daß das Spiel gewonnen war. Ohne den etatmäßigen Linksaußen Stegmayer, der zur gleichen Zeit in der Deutschen Amateur-Nationalmannschaft mitwirkte und für solche Spiele freigegeben werden muß, lahmt das Flügelspiel unserer Mannschaft bedenklich. Renner, den wir spielerisch hoch einschätzen, ist eben kein „echter“ Linksaußen und auch Nüssing blieb an diesem Tage ohne Wirkung. Er arbeitete zwar wie wir es von ihm seit langem gewohnt sind, ohne sich jedoch gegen seine beiden Gegenspieler Braun/Felbinger entscheidend durchsetzen zu können.

Riemann und Kröner lieferten im Mittelfeld für das Auge gute Arbeit, aber mindestens einer von beiden — unter Umständen auch noch der Offensivläufer — muß mit nach vorne stoßen, wenn wir im Angriff sind und zur Überlegenheit im Mittelfeld auch der Erfolg kommen soll. Michl auf Rechtsaußen war kampfstark und explosiv wie immer.

Der Club begann mit schnellen Angriffen und verwirrenden Spielzügen gegen einen zunächst abwartenden Gegner. Der Lattenschuß von Kröner in der 2. Minute hätte bereits das erste Tor bringen können. Die Regensburger Abwehr wirkte zunächst ziemlich konfus, aber bei aller Überlegenheit konnten nur Ecken herausgeholt werden, weil Tormann Hümmel und seine Vorderleute bravourös abwehrten. Daß sich die Regensburger bald wieder fangen konnten, lag an unserer Vorderreihe und insonderheit bei den Mittelfeldspielern, die das Spiel übertrieben verzögerten und nur noch Pässe in die Breite schlugen. Bis sich der erste zählbare Erfolg eingestellt hat, sollte man auf übertriebene Kombinationen, wenn sie nicht gerade die Situation erfordern, verzichten und dafür versuchen, auf kürzestem Wege vor das gegnerische Tor zu kommen. Das ist mit wenigen Pässen, ob flach oder hoch, bzw. über die Abwehr in den freien Raum geschlagen, durchaus möglich.

Nach der Pause, als Drexler für Renner ins Spiel kam und seine Schußkraft mit dem 1:0 unter Beweis stellte, lief das Clubspiel zeitweise besser als in der 1. Halbzeit. Aber es dauerte nicht lange, weil die Regensburger noch einmal alles auf eine Karte setzten, um zum Anschlußtreffer zu kommen. In diesen Minuten erwiesen sich nur Wenauer und Welz als sattelfest, während alle anderen Abwehrspieler ziemlich in Druck kamen und ihre Gegenspieler öfter als erwünscht ziehen lassen mußten. Als diese Drangperiode vorüber war, brauchte man um den Erfolg nicht mehr zu bangen. Die letzten 15 Minuten taktisch auf „Nummer sicher“ gespielt, machten es möglich, mit dem gleichen 1:0-Ergebnis wie im 1. Pokalspiel gegen Lichtenfels, im Pokal zu bleiben.

Erstmals von der Regelung abgehend, vor dem Spiel keine Ehrungen vorzunehmen, wurden durch den Leiter der Vertragsspielerabteilung, Werner Höllerer, die Spieler Dieter Nüssing für sein 100. Spiel, Heinz Müller für sein 200., Fritz Popp für sein 400. und Nandl Wenauer für sein 600. Spiel in der 1. Mannschaft geehrt. Den Spieljubilaren auch auf diesem Wege weiterhin Glück und Erfolg!

miho

PACHELBEL



**Das große und
leistungsfähige
Busunternehmen
Reisebüro**



85 Nürnberg, Wölckernstraße 42, Tel. 44 88 92

PROSPEKTE ANFORDERN

Buchen Sie auch Ihre NUR-Reisen über uns

Die ersten Punkte wurden geholt

15. 8. 70: 1. FC Nürnberg — Hessen Kassel 3:0 (1:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Löhr, Wenauer, Theis; Michl, Riemann (57. Min. Nüssing), Drexler (79. Min. Müller), Kröner, Stegmayer. - Hessen Kassel: Birkhölzer; Resenberg, Kastl; Dittel, Brück, Habedank; Gerstner (63. Min. Schade), Weiland, Maciossek, Adler, Martin (74. Min. Beyer).

Schiedsrichter: Meuser (Ingelheim). Zuschauer: 15 000. Tore: 1:0 Kröner (22. Min., Foulelfmeter), 2:0 Müller (83. Min.), 3:0 Kröner (89. Min.).

Weniger überzeugend als erfolgreich verlief vor 15 000 Zuschauern der Saisonauftakt gegen Hessen Kassel. Schon die Torfolge deutet an, wie sehr die Anhänger an diesem Samstagnachmittag auf die Folter gespannt wurden. Wie so oft bei Heimspielen, und bei betont defensiv eingestellten Gegnern, gab es zwar eine ständige Überlegenheit unserer Mannschaft, doch konnten dabei viel zu wenig echte Torchancen und Einschußmöglichkeiten herausgespielt werden. Die massierte Deckung der Gäste, deren Sturmspitzen 90 Minuten lang auf eine Konterchance lauerten, verstand es meisterhaft, unsere meist in der Mitte vorgebrachten Angriffe abzuwehren. Das Flügelspiel wurde vernachlässigt und zudem wurden unsere Außenstürmer gut bewacht. Überraschende Schüsse aus den hinteren Reihen, die eine Wende hätten bringen können, waren Mangelware. Wenn es am Schluß des Spieles trotzdem 3:0 stand, so spricht das für die im Sturm neu formierte Clubelf. Sie erscheint gegenüber dem Vorjahr spielerisch und kämpferisch verbessert.

Nicht ganz so frisch und kampfstark wirkte diesmal Stegmayer auf Linksaußen. Von seinem Gegenspieler, dem früheren Offenbacher Verteidiger Resenberg, scharf gedeckt, versäumte er des öfteren auf andere Positionen auszuweichen. Sein zweimaliger Einsatz in der Deutschen Amateur-Nationalmannschaft in der gleichen Woche ging an ihm nicht spurlos vorüber. Wir sind aber überzeugt, daß er im Pokalspiel gegen Offenbach seine alte Gefährlichkeit und Schußstärke wieder geltend machen wird. Einen guten Einstand im ersten Punktspiel gab Drexler als Mittelstürmer. Er ist ohne Zweifel von der Technik und Schußkraft her gesehen ein Talent, braucht aber noch eine Anzahl Spiele in der 1. Mannschaft, um voll da zu sein. Von den beiden Halbstürmern war Kröner der bessere. Der von ihm getretene Elfmeter und sein Schuß zum 3:0 in der 89. Minute waren Klasse. Seine Tore aus weiter Distanz werden von der Fachpresse oft als Sonntagsschüsse bezeichnet. Wir aber meinen, daß sie gekonnt und kein Zufall sind. Riemann, der spielerisch alles mitbringt, ist eine Verstärkung für unsere Mannschaft. Er sollte nur noch härter werden und jede sich bietende Einschußmöglichkeit nützen. Michl auf Rechtsaußen ist mit seinem enormen Einsatz und Trickreichtum, manchmal schlägt er noch einen Haken zuviel, statt zu flanken, ein echter Gewinn für die Mannschaft. Er läßt Metzler schon jetzt fast vergessen. Die später ins Spiel gekommenen Nüssing und Müller spielten ihre Stärken voll aus, wobei Müller dem Spiel mit seinem Tor die endgültige Wende zu geben vermochte. Aus der auch an diesem Tag von Wenauer gut organisierten Hintermannschaft ragte Popp durch seine hervorragende Zerstörungsarbeit und durch konstruktives Aufbauspiel heraus. Er bekam zu Recht Sonderbeifall und deklassierte seinen Gegenspieler Martin so eindeutig, daß er in der 74. Minute herausgenommen wurde.

Mit Hessen Kassel stellte sich in Nürnberg eine Mannschaft vor, die gegenüber dem Vorjahr weiter an Spielstärke und Kampfkraft gewonnen hat. Hätten die Hessen nicht von Anfang an übervorsichtig operiert, sondern nach dem 0:1-Rückstand den Versuch unternommen, offensiver zu werden, wäre das Anschlußstor möglich gewesen. Die Mannschaft dürfte nach Schluß der Saison mit Sicherheit im oberen Tabellendrittel zu finden und zu Hause kaum zu schlagen sein.

Mit Herrn Meuser (Ingelheim) lernten wir einen Unparteiischen kennen, der das insgesamt faire Spiel sicher und korrekt leitete. miho.

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurm Mannschaft!

Stilblüten

„Er strahlte trotz seines Alters immer noch eine großartige Spielübersicht aus.“
„Wie ein Geschenk des Himmels kam bereits nach zwei Minuten die erste Flanke von E.“

Fußball-Irrsinn

Nichts ist verrückt genug, um nicht nachgemacht zu werden. Man muß nur einmal darauf kommen. In Singapur machten sie jetzt den Anfang: zwei englische Mannschaften der Royal Air Force stellten den ersten „Weltrekord“ im Dauerfußballspielen auf. Sie standen sich 12½ Stunden gegenüber und am Ende hieß es 45:38. Alle 45 Minuten gab es eine Pause von 5 Minuten, dann wurde froh und munter weitergekickt.

Während des Marathonspiels tranken die Spieler 200 Liter Tee, 500 Salatköpfe wurden verzehrt (natürlich schön als Salat angemacht), zehn Pfund Tomaten und zehn Pfund Früchte wurden aufgegessen.

Nach Spielende waren die beiden Mannschaften am Ende ihrer Kräfte. „Das hat doch ganz schön geschlaucht“, meinte einer der beiden Kapitäne.

kaleva SAUNA aus finnland

eine bessere Sauna gibt es nicht

Wir liefern besonders preiswert komplette Fertigelement-Saunas in jeder gewünschten Größe, bester Ausführung und reichhaltiger Ausstattung.

Auch als Selbstbausatz

Angebot und Planung kostenlos

BERATUNG - AUSSTELLUNG - VERKAUF

Nürnberg, Leyher Straße 121, Telefon 268991

BAUSTOFF UNION

hilft bauen

Offenbach war die glücklichere Elf

19. 8. 1970: DFB-Pokal | Halbfinale: Kickers Offenbach — 1. FCN 4:2 n. V. (1:1). - Kickers Offenbach: Volz; Weilbacher, H. Kremers; Waida, Reich, E. Schmitt; Gecks (ab 72. Min. Nerlinger), H. Schmitt, Bechtold (ab 91. Min. Schönberger), Schäfer, Winkler. - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Löhr, Wenauer, Theis; Michl, Riemann, Nüssing, Kröner, Stegmayer. Ab 64. Minute Müller für Popp. - SR: Siebert (Mannheim). - Zuschauer: 32 000. - Tore: 1:0 Waida (18. Minute), 1:1 Theis (45. Minute), 2:1 Nerlinger (92. Minute), 2:2 Riemann (116. Minute), 3:2 Schäfer (117. Minute), 4:2 Nerlinger (120. Minute).

Wer dabeigewesen ist, wird dieses Spiel wohl niemals vergessen. Wir erlebten ein Treffen von zwei hungrigen Mannschaften. Hier die Offenbacher, gerade erst ins Fußball-Oberhaus wieder aufgestiegen und brennend vor Ehrgeiz, eine bessere Rolle als während der ersten Bundesligazugehörigkeit zu spielen, dort unsere neue junge Elf, die nach der großen Partie gegen Bayern München wohl gespürt haben mag, daß es in diesem Jahr vielleicht gut gehen könnte. Glänzende Stimmung auf dem Bieberer Berg, mit einem Publikum, das bedingungslos hinter seiner Mannschaft stand, aber auch mit einer lautstarken Gruppe von Clubanhängern.

Die erste Halbzeit brachte vom Spielverlauf her keine Überraschungen. Ein ständig auf seine Konterchance lauender Club hatte sich schärfster Offenbacher Attacken zu erwehren, wobei man auf beiden Seiten im körperlichen Einsatz manchmal über das Ziel hinausschoß, ohne daß das Spiel auszuarten drohte. Das verhältnismäßig frühe Führungstor der Kickers durch den dynamischen Waida war sicherlich in der Entstehung vermeidbar, aber in der Ausführung unhaltbar. Vielleicht fühlten sich die Offenbacher von da an zu sicher, denn immer noch sehr schnell vorgetragenen Angriffen fehlte nun die wilde Entschlossen-

heit der ersten Viertelstunde. Schon da überzeugte die Cleverneß unserer Deckung und der freche Witz unserer jungen Stürmer, die schon im Verlauf der ersten Halbzeit Gelegenheiten herauspielten, die überzeugte Offenbacher Anhänger in Panik versetzen mußten. Der Ausgleich durch Theis, nach glänzender Vorarbeit von Michl, wirkte auf dem Bieberer Berg wie ein Schock.

Die zweite Halbzeit brachte Clubwetter. Ein leichter Nieselregen schien das Spiel der Offenbacher langsam aber sicher aufzulösen. Wann hat man in den letzten Jahren eine Clubmannschaft spielerisch so reif und kämpferisch so überzeugend aufspielen sehen? Zuerst war es nur ein verlegenes Raunen, doch allmählich ertönte ehrlicher Beifall von den überfüllten Rängen. Selbst eingefleischte Offenbacher Anhänger gaben wohl keinen Pfifferling mehr für ihre eigene Mannschaft. Es spielte nur noch eine Mannschaft, das war der Club. Doch Tore wollten nicht fallen. Schüsse knapp neben das Tor, großartige Leistungen von Torhüter Volz und auch fehlende Kaltschnäuzigkeit verhinderten eine Klarstellung der Verhältnisse. Für Offenbach war der Schlußpfiff der normalen Spielzeit sicher eine Erlösung.

Was dann kam, stellte den bisherigen Spielverlauf wieder völlig auf den Kopf. Ein Glücksschuß von Auswechselspieler Nerlinger stellte das Offenbacher Spiel wieder auf die bis dato wackligen Beine. Doch unsere Mannschaft spürte, daß in den verbleibenden 28 Minuten noch nichts verloren war. Heinz Müller, der während der zweiten Halbzeit für den verletzten Popp ins Spiel gekommen war, wühlte und rackerte den Clubsturm immer wieder vor das Offenbacher Tor. Vier Minuten waren noch zu spielen, als Riemann nach einem Kröner-Freistoß am höchsten stieg und gegen die entsetzten Offenbacher das 2:2 erzielte. Die Freude nach diesem Ausgleich war wohl zu groß. Zwei Stunden höchster Konzentration lagen hinter den Spielern. Jeder in Offenbach war überzeugt, es würde ein Wiederholungsspiel geben, was sollte jetzt noch kommen? Es kam doch noch etwas. Eine umstrittene Freistoßentscheidung wurde von unserer Deckung einfach nicht richtig erfaßt. Eine Häufung von Fehlern, die wohl nur in diesem hektischen Trubel der letzten Minuten passieren konnten, schenkten den Offenbachern ein drittes Tor, dem gleich darauf noch ein viertes folgte, das aber sicherlich nur noch statistischen Wert besaß.

Rauschender Beifall verabschiedete zwei Mannschaften, die alles gegeben hatten, wobei die Offenbacher die glücklichere und gewiß auch etwas clevere Elf gewesen war. Unsere Mannschaft konnte sich vor Komplimenten nicht mehr retten und hatte sich nach momentaner Enttäuschung schnell wieder gefangen. Bald machte sich dann auch Befriedigung breit, denn das Spiel hatte bewiesen, daß die Leistung gegen München sicher keine Eintagsfliege gewesen war.

Diese beiden Spiele lassen hoffen, daß die kommende Saison vielleicht glücklicher verläuft als die letzte.

W. Höllerer

Club fiel ins andere Extrem

23. 8. 1970: Kickers Stuttgart — 1. FC Nürnberg 4:0 (2:0). - Kickers Stuttgart: Gräter; Gorgus, Steeb; Thiel, Schairer, Böhringer; Potschak, Schmeil, Fürther, Bründl, Weixler. - 1. FCN: Welz; Löhr, Schäffner; Müller, Wenauer, Theis; Michl, Riemann, Nüssing, Kröner, Stegmayer. Ab 46. Minute Drexler für Riemann, ab 72. Minute Seubert für Kröner. - SR: Kaufmann (Walldorf). - Zuschauer: 8 000. - Tore: Bründl (4).

Drei Tage nach dem Gala-Abend in Offenbach begann wieder der Fußball-Alltag für unsere Mannschaft. 8 000 Zuschauer verloren sich im Rund des Neckarstadions. Es fehlte einfach die Stimulans. Natürlich wußte unsere Mannschaft, daß dieses Spiel nicht nur im Vorübergehen gewonnen werden konnte, aber unbewußt hatte sich wohl das Gefühl eingenistet, daß nichts passieren konnte. Unsere Mannschaft lieferte während der gesamten Begegnung serienweise alle Fehler, die man in einem Fußballspiel nur machen kann. Eine schlecht gestaffelte Deckung, die mitstürmen wollte und sich zu spät vom Ball trennte, hatte einen Sturm vor sich, der ohne Kraft, ohne Ideen und ohne Schnelligkeit gegen einen Gegner spielte, der selbst nach dem schnellen 1:0 vor Respekt die Bälle ziellos nach vorne schlug und nur darauf zu warten schien, wann unsere Mannschaft endlich Ernst machen würde. Doch es kam ganz anders. Bei einem der sporadischen Gegenstöße wurde wieder

zu lasch eingegriffen und der durchgebrochene Stürmer erst im Strafraum unfair gestoppt. Der fällige Elfmeter brachte das 2:0 für Stuttgart und ließ unsere Mannschaft nur noch zerfahrener werden. Die zweite Halbzeit war nur noch eine einzige Gruselkammer für Trainer und Betreuer und selbst die Auswechselspieler machten sich auf der Bank ganz klein, um ja nicht in dieses unglückselige Spiel verwickelt zu werden.

Die Mannschaft zahlte einfach den Preis für das Offenbacher Spiel. Unter diesem Gesichtspunkt sollte man dieses Treffen sehen. Sicherlich ein heilsamer Nasenstüber, der dazu beitragen dürfte, daß die Mannschaft in den kommenden Spielen wieder ihre gewohnte Konzentration zeigt.

W. Höllerer

Mauernder KSC erlitt doch noch Schiffbruch!

29. 8. 1970: 1. FC Nürnberg — Karlsruher SC 2:0 (0:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Löhr, Wenauer, Theis; Michl, Riemann (ab 64. Min. Kröner), Drexler, Müller, Stegmayer. - Karlsruher SC: Wimmer; Ehmman, Fuchs; Boers, Weidlandt, Beckfeld, Szaule (ab 76. Min. Becker), Haunstein, Abbe (ab 61. Min. Krolo), Wild, Zander. - SR: Heckerroth (Frankfurt). - Zuschauer: 22 000. - Tore: 1:0 Stegmayer (81. Min.), 2:0 Drexler (83. Min.).

Noch enttäuschender als der Besuch war die Vorstellung, die der schon jetzt zum Meisterschaftsfavoriten gestempelte KSC im Nürnberger Stadion abgab. Kurz, das Latein der wiederholt zu hart einsteigenden Badenser bestand lediglich darin, ein 0:0 zu ermauern. Kein Wunder, daß statt der erwarteten hochklassigen Partie ein mehr oder minder monotoner Fußballfilm geboten wurde.

Monoton deshalb, weil es dem laufend angreifenden Club trotz guter Leistungen seiner Sturmspitzen Michl, Drexler und Stegmayer erst in der 81. Minute gelang, die KSC-Mauer zu durchbrechen. Die Ursachen dieses bis dahin vergeblichen Unterfangens lagen einerseits im oftmals hervorragend reagierenden KSC-Schlußmann Wimmer und andererseits im zu späten Nachrücken der zweiten Angriffsreihe des Clubs. Zudem wurde im Mittelfeld der Ball zu lange gehalten.

Bester Karlsruher war der bereits erwähnte Torhüter Wimmer, während seine Kameraden kaum durch besondere Taten zu glänzen vermochten. Auch Wild, ansonst als Spielmacher und Torschütze gerühmt und gefürchtet, konnte sich dank der ausgezeichneten Beschattung durch Heinz Müller nicht zur Geltung bringen. Die Clubabwehr hatte daher einen wider Erwarten ruhigen Tag.

Lediglich zweimal kreuzten die Gäste gefährlich vor dem Clubgehäuse auf. Einmal wurde Wild im letzten Moment von Wenauer gebremst und wenig später machte Welz einen plazierten Schuß des Karlsruher Kapitäns zunichte.

Der Club hingegen, dessen Feldüberlegenheit auch aus dem Eckballverhältnis (12:4) deutlich hervorgeht, hatte bereits in der 1. Halbzeit weitaus mehr Torchancen. Schon in der 3. Minute mußte Wimmer sein ganzes Können aufbieten, um einen Prachtschuß Drexlers zur Ecke zu lenken. Dann vergab Michl nach einem feinen Dribbling eine gute Möglichkeit. In der 16. Minute traf Stegmayer mit einem Freistoß nur den Pfosten und Sekunden später jagte Riemann das Leder knapp neben das Ziel. Wimmer und immer wieder Wimmer schien bis zur 81. Minute Garant zu sein, daß die Karlsruher 0:0-Rechnung aufgehen würde.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

In der 51. Minute jedoch hatten sich die Karlsruher ausschließlich bei Popp zu bedanken, daß der längst verdiente Führungstreffer des Clubs nicht Wirklichkeit wurde. Der plötzlich nach vorn gestoßene Nürnberger Verteidiger versiebt nach einer Vorlage Drexlers eine glasklare Chance.

Das 1:0 fiel als nur noch wenige an einen Clubsieg glaubten. Kröner, für den stark abbauenden Riemann aufs Spielfeld gekommen, trat nach einem Foul an Schäffner einen Freistoß und Stegmayer bugsierte den Ball blitzschnell mit dem Kopf ins Netz. Zwei Minuten später servierte Kröner eine weitere Maßflanke und dieses Mal vollendete Drexler.

Um ein Haar hätte der KSC auch noch einen 3. Treffer hinnehmen müssen, als Wimmer einen Michl-Schuß erst im Nachfassen festhalten konnte. Aber auch das kaum noch erhoffte 2:0 hat den Clubanhang zufriedengestellt. Im übrigen würde auch Schadenfreude laut. Denn letztlich erlitt der KSC mit einer Taktik Schiffbruch, die — würde sie stets angewandt werden — dem Publikum die Lust am Zuschauen nehmen würde. A. W.

Ein schwer erkämpfter Auswärtssieg

2. 9. 70: FC Freiburg — 1. FC Nürnberg 2:3 (1:1). - FC Freiburg: Birkenmaler; Streich, Windsperger; Treuheit, Schneider (ab 46. Min. Steinwart), Anzill; Siebert, von de Fenn, Hofmeister, Dospial, Linsenmeier. - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Löhr, Wenauer, Theis; Michl, Kröner (ab 65. Min. Riemann), Drexler, Müller, Stegmayer. - SR: Ott (Rheinbrohl). - Tore: 0:1 Dospial (39. Min.), 1:1 Drexler (43. Min.), 2:1 Anzill (65. Min.), 2:2 Wenauer (73. Min.), 2:3 Drexler (79. Min.).

12 000 Zuschauer waren ins Freiburger Mösle-Stadion gekommen, um ihrer Mannschaft, die am Beginn der Saison nicht gerade glücklich operiert hatte, den Rücken zu stärken.

Die Freiburger versuchten von Anfang an aus einer festgefügtten Deckung heraus mit sporadischen Steilangriffen zum Erfolg zu kommen, wobei unsere Hintermannschaft — ähnlich wie in Stuttgart — anfangs nicht gerade sicher wirkte. Der sonst so souveräne Schiedsrichter Ott aus Rheinbröhl trug durch einige fragwürdige Entscheidungen dazu bei, daß es in der 1. Halbzeit vor unserem Tor mitunter sehr hektisch zuging.

Das Führungstor der Freiburger nach abgefälschtem Schuß aus etwa 20 m Entfernung war für Torhüter Welz absolut unhaltbar, entsprang jedoch in keiner Weise einem zwingenden Spielzug. Doch schon 4 Minuten später sorgte Mittelstürmer Drexler nach einer schönen Flanke des links durchgebrochenen Michl mit Kopfball für das 1:1.

Nach der Pause bestimmte unsere Mannschaft mehr oder minder den Rhythmus des Spieles, ohne jedoch an die gegen Karlsruhe gezeigten Leistungen heranzukommen. Die 65. Minute brachte nach einer völlig unnötigen Unbeherrschtheit von Torhüter Welz gegen den Freiburger Linksaußen Linsenmeier einen berechtigten Elfmeter für Freiburg, den der alte Routinier Anzill unhaltbar verwandelte. Diese erneute Führung eines sicherlich nur mittelmäßigen Gegners rüttelte plötzlich unsere gesamte Mannschaft wach, in der nunmehr Riemann im Austausch gegen Kröner durch kluge Paßbälle dafür sorgte, daß unser Sturmspiel zwingender wurde. Eine glänzende Kombination zwischen Drexler und Wenauer brachte in der 73. Minute durch Nandl den Ausgleich und 12 Minuten vor Schluß war es wieder Drexler, der mit einer sehr schönen Einzelleistung für das dritte Tor sorgte.

Die letzte Spielminute bot uns noch einmal Gelegenheit, durch einen an Stegmayer verwirkten Elfmeter, das Ergebnis klarer zu gestalten, aber der Freiburger Torhüter konnte den von Günter Michl unplaziert geschossenen Strafstoß halten.

Alles in allem war es ein schwer erkämpfter Arbeitssieg, der jedoch dazu beitragen dürfte, unserer Mannschaft nach dem 1. Auswärts-Debakel in Stuttgart auch auf fremden Plätzen wieder das nötige Selbstvertrauen zu geben.

Erfreulichstes Fazit dieses Spieles dürfte wohl gewesen sein, daß Manfred Drexler bewiesen hat, daß er sowohl spielerisch als auch kräftemäßig den Sprung in die Regionalliga geschafft hat. W. Höllner

Trotz mäßiger Leistung erfolgreicher Abschluß der „Englischen Woche“

5. 9. 70: 1. FC Nürnberg — Viktoria Aschaffenburg 3:1 (1:1). - 1. FCN: Welz; Popp, Schäffner; Löhr, Wenauer, Theis; Michl, Riemann, Drexler, Kröner, Stegmayer. (Ab 70. Min. Nüssing für Schäffner.) - Viktoria Aschaffenburg: Krost; Dahlem, Honer; Gorille (ab 46. Min. Imhof), Erben, K. P. Stahl; Rödel, Eser (ab 70. Min. Kramer), Hechler, Wochsmann, B. Stahl. - SR: Schraivogel (Biberach). — Zuschauer: 12 000. - Tore: 0:1 Schäffner (Eigentor, 28. Min.), 1:1 Riemann (32. Min.), 2:1 Stegmayer (52. Min.), 3:1 Drexler (88. Min.).

Aus dem erwarteten klaren Clubsieg — manche Fans rechneten sogar mit einem Schützenfest — wurde nichts. Im Gegenteil, streckenweise erinnerte das Kräftemessen des zum Kreis der Meisterschaftsanwärter zählenden 1. FCN mit dem Aufsteiger und Tabellenletzten Viktoria Aschaffenburg an schlechte Heimspiele des Vorjahrs. Daß es trotz vieler Clubchancen nicht zu einer faustdicken Überraschung kam, verdanken die Gastgeber vornehmlich dem unentwegten Tatendrang ihrer Flügelflitzer Stegmayer und Michl. Ansonst ließen die Clubstürmer nicht nur in punkto Treffsicherheit manche Wünsche offen. Auch von Drexler, der sehr gut begann, war lange Zeit nichts mehr zu sehen. Erst in der 88. Minute machte der talentierte Nürnberger Mittelstürmer wieder von sich reden.

Auch die Mittelfeld- und Abwehrreihe des Clubs vermochte — obwohl die Gäste außer Kampfgeist, Fleiß und übertriebener Härte nichts zu bieten hatten — kaum zu überzeugen.

Dabei startete der Club durchaus verheißungsvoll. Doch als aus guten Tormöglichkeiten, mitunter klebte etliches Pech an den Schußstiefeln der Nürnberger, kein Kapital geschlagen werden konnte, paßten sich die zumeist unfair attackierten Thomas-Schützlinge der Aschaffenburger Spielweise an, anstatt weiterhin ihre fußballerische Überlegenheit zur Geltung zu bringen. Zudem brachten auch unglückliche Entscheidungen des Schiedsrichters die Rothemden in Harnisch.

Postwendend, nach einem von Günter Michl erzielten Kopfballtreffer, dem jedoch die Anerkennung wegen angeblicher Abseitsstellung Riemanns versagt blieb, fiel das 0:1. Schütze war „Unglücksrabe“ Ewald Schäffner, der überhastet den Ball am herauslaufenden Welz vorbei ins eigene Netz schob. Doch bereits wenige Minuten später konnte Riemann nach guter Vorarbeit Stegmayers ausgleichen. Das 2:1 fiel in der 52. Minute, als der anscheinend von der Sonne geblendete Gästeschlusssmann einen Flankenball verfehlt hatte. Roland Stegmayer war zur Stelle und vermochte mühelos einzuköpfen. Nach diesem Treffer brannte es wiederholt lichterloh vor dem Aschaffenburger Gehäuse, aber erst kurz vor Schluß, nachdem der durchgebrochene Michl zunächst am Torhüter gescheitert war, markierte der die Situation blitzschnell erfassende Manfred Drexler das längst fällige 3:1. Damit hatte der Club innerhalb einer Woche 6 Punkte unter Dach und Fach gebracht und diese hundertprozentige Ausbeute verdient — auch wenn die gegen Aschaffenburg erungenen Zähler keiner überzeugenden Leistung entsprangen — volle Anerkennung A. W.

Ein Umzug ist Vertrauenssache

DARUM WÄHLT MAN

DANLER & C^{IE}

NÜRNBERG - KÖNIGSTRASSE 73 - RUF (0911) 20 35 41

Terminplan unserer ersten Fußballmannschaften

(Meisterschaftsspiele)

1. Mannschaft		Reserve	1. Amateurmanssch.	1. Jugend
12. 9.	A Wacker München			
13. 9.		H Altenfurt	H Weiden	
19. 9.	A SpVgg Fürth			
20. 9.		A Zirndorf	A Würzburg 04	H TSV Lauf
26. 9.	H Ingolstadt			
27. 9.		A Feuchtwangen	A FC Augsburg	A Büchenbach
3. 10.				
4. 10.	A Schweinfurt	A Ansbach	H Herzogenaurach	H Jahn 63 Nbg.
10. 10.	H Villingen			
11. 10.				A Schwaig
17. 10.	3. Südd. Pokalrunde			
18. 10.		H G. Schniegling	A Haßfurt	H FC Herzogenaurach
24. 10.		A Mühlhof		
25. 10.	A Reutlingen		H Helios München	A FSV Bruck
31. 10.			A MTV Ingolstadt	
1. 11.	H Bayern Hof	H ATV Nürnberg		H VfR Forchheim
7. 11.				
8. 11.	A Rüsselsheim	A Johannis 83	H Coburg	A Sp. Erlangen
14. 11.	H 1860 München			
15. 11.		H Gunzenhausen	A Vohenstrauß	H ASV Neumarkt
21. 11.	4. Südd. Pokalrunde			
22. 11.		A SpVgg Fürth A.	H Kick. Würzburg	H SC Feucht
28. 11.	H Göppingen			
29. 11.		H MTV Fürth	A Helmbrechts	A ASV Herzogenaurach
5. 12.	A VfR Mannheim			Rückrunde
6. 12.		A Roßtal	H Büchenbach	A TSV Lauf
		Rückrunde		
12. 12.	H VfR Heilbronn	H Franken		
13. 12.				H Büchenbach
19. 12.				
20. 12.	A Regensburg	A Buchenbühl		A Jahn 63

Regionalliga-Spielbeginn: Samstag im Sept. 16 Uhr, Okt. 15 Uhr, Nov., Dez. 14.15 Uhr.

Sonntag Sept., Okt. 15 Uhr, Nov. Dez. 14.15 Uhr.

Bayernliga-Spielbeginn: 15 Uhr, Nov. 14.30 Uhr, Dez. 14.15 Uhr.

Jugend Sondergruppe Nord: Sonntag 10.30 Uhr.

Reservemannschaft-Spielbeginn: Sonntag im Sept., Okt. 15, Nov. 14.30, Dez. 14.15 Uhr.

Die Vertragsspielerreserve spielt außer Konkurrenz und bei Heimspielen immer als Vorspiel der 1. Mannschaft an Samstagen.

A = Auswärtsspiel H = Heimspiel

Dann und wann vergnügt sein, gehört dazu . . .

Die 1. Mannschaft veranstaltet am Samstag, den 26. September 1970 in den Räumen des Clubhauses „Neuer Zabo“ im Anschluß an das Regionalliga-Heimspiel gegen ESV Ingolstadt einen Tanzabend. Unsere Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Beginn: 19.30 Uhr.

Eintritt: 5,— DM.

Eintrittskarten im Vorverkauf ab Montag, 14. 9. 1970 bei der Geschäftsstelle.

Clubreserve stolperte bei DJK Franken

Wer geglaubt hatte, daß die in der Bezirksklasse außer Konkurrenz spielende Clubreserve nach dem Cäsarwort „veni, vidi, vici“ auftrumpfen könnte, sah sich schon am 2. Spieltag getäuscht. Am Frankenplatz mußte eine unerwartete 2:0-Niederlage hingenommen werden.

Bislang wurden folgende Resultate erzielt:

15. 8. 1970: 1. FC Nürnberg Reserve — FC Schnaittach 5:0 (3:0). - 1. FCN: Pradt (Hesselbach); Seubert, Schorn; Grimm, Leupold, Graßhauser; Karsten, Renner (Puff), Schneider, Schuster, Rother. - Tore: Karsten (2), Schneider (2), Seubert.

23. 8. 1970: DJK Franken — 1. FC Nürnberg Reserve 2:0 (1:0). - 1. FCN: Wahl; Karsten, Graßhauser; Grimm, Leupold, Baumann; Hacker, Renner, Ritz, Schuster, Rother (Schneider).

29. 8. 1970: 1. FC Nürnberg Reserve — ASV Buchenbühl 4:0 (0:0). - 1. FC Nürnberg: Pradt; Graßhauser, Bräuer; Grimm, Leupold, Seubert; Hacker, Renner, Ritz, Schuster, Rother (Maul). - Tore: Ritz (3), Renner.

4. 9. 70: VfL Nürnberg — 1. FC Nürnberg Reserve 1:6 (1:4). - 1. FCN: Pradt; Graßhauser, Bräuer; Grimm (Maul), Leupold, Nüssing; Hacker, Renner, Seubert, Schuster, Rother. - Tore: Schuster (2), Renner (2), Seubert, Nüssing.

**TANZ
SCHULE**

ADTV

Weinmarkt 1

Rathenauplatz 10

Telefon 55 68 60



MELLIN

Manche mögen's ungezwungen . . .

Darauf kommt's beim Tanzkurs an: ein Kreis netter Menschen und eine gepflegte Umgebung. Eben mit Niveau. Aber Niveau ist nicht gleichbedeutend mit „steif“. Spaß und Freude gehören dazu. Sie lernen dann leichter Tanzen. Und schneller. Und besser. So wie bei uns. Vielleicht liegt hier das Geheimnis, warum so viele unsere Tanzschule empfehlen.

Für Schüler ab 17. September.

Fragen Sie nach unserem Terminplan bei Einzel- und klassenweiser Anmeldung!

Für Berufstätige ab 19. September.

Kurse für die verschiedenen Altersgruppen und eine Auswahl von Terminen.

Für Ehepaare:

Donnerstag, 9. 10. 1970 21.00 Uhr

Für Fortgeschrittene:

Freitag, 18. 9. 1970 19.00 Uhr

Samstag, 17. 10. 1970 16.30 Uhr

Medaillenkurse (Deutsches Tanzabzeichen)

Bronze: Montag, 7. 9. 1970, 19.15 Uhr

Silber: Donnerstag, 10. 9. 1970, 19.15 Uhr

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Noch ohne Sieg und Punkt.

Entgegen unseren Erwartungen starteten die Clubamateure wenig verheißungsvoll. Die Abwehr hat ihre alte Sicherheit noch nicht gefunden und auch die Formierung eines durchschlagkräftigen Angriffs dürfte in nächster Zeit noch Sorgen bereiten.

Ein Vorbereitungsspiel gegen den Landesligisten Weißenburg am 2. 8. 70 im „Neuen Zabo“ verlief in der ersten Halbzeit zufriedenstellend, was auch im Torverhältnis von 5:0 zum Ausdruck kam. Spieleraustausch störte in der 2. Hälfte die Harmonie, so daß keine Tore mehr fielen.

8. 8. 1970: FC Memmingen — 1. FCN Amateure 3:1 (0:1).

Zum Auftakt der Meisterschaftsrunde traten unsere Amateure beim Neuling FC Memmingen an und konnten sich in der ersten Hälfte deutliche Vorteile erspielen. Leider gelang uns nur ein Treffer, den Rudi Fechter in der 36. Minute erzielte. Mit Beginn der zweiten Hälfte steigerten die Platzherren das Tempo und trafen innerhalb weniger Minuten dreimal ins Schwarze. Die Memminger ließen sich auch nicht mehr von der Siegestraße abdrängen, als unsere Mannschaft gegen Ende des Spieles wieder stark überlegen wurde.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Muschick, Mußgiller; Fechter, Stettner, Olbrich, Wagner, Meisel (ab 46. Minute Unger für Wagner). - Tor: Fechter.

16. 8. 1970: 1. FCN Amateure — Bayern München Amateure 1:2 (0:1).

Das Treffen hatte keinesfalls Bayernligaformat. Während man von unserer Angriffsreihe nur von einem Torso sprechen konnte, hatten die Münchner immerhin einige Stürmer, die immer wieder gefährlich vor unserem Tor aufkreuzten und auch kurz vor dem Halbzeitpfiff das 1:0 schossen. In den zweiten 45 Minuten versuchten unsere Akteure das Blatt zu wenden, aber die verstärkte Deckung der Bayern war nicht in Verlegenheit zu bringen. Lediglich dem in den Sturm vorgerückten Horst Rumreich war es vorbehalten per Kopfball den Ausgleich zu schaffen. Als man sich schon mit einer Punkteteilung vertraut machte, ließ unser Schlußmann einen harmlosen Ball durch die Finger zum 1:2 für die Gäste ins Netz rutschen.

Unsere Elf: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Muschick, Mußgiller; Fechter, Baumann, Unger, Wagner, Meisel (ab 46. Minute Bräuer für Baumann und ab 76. Minute Stettner für Unger). - Tor: Rumreich.

23. 8. 1970: FC Passau — 1. FC Nürnberg Amateure 4:3 (1:1).

Wesentlich verbessert zeigten sich die Clubamateure in Passau. In der offenen Partie hatte unsere Mannschaft ein technisches Übergewicht, aber dem Sturm fehlte ein Vollstrecker. Kurz vor dem Halbzeitpfiff gelang unserem Rechtsläufer Hugo Faul mit plaziertem Schuß aus der zweiten Reihe der Führungstreffer, der aber postwendend egalisiert wurde. In der 10. Minute der zweiten Halbzeit konnte Günter Gerling mit einem herzhaften Schuß den gegnerischen Torwart bezwingen und seine Elf mit 1:2 nach vorne bringen. Innerhalb von fünf Minuten glich aber Passau nicht nur aus, sondern zog mit 3:2 davon. Besonders aufmerksam war unsere Abwehr in diesem Zeitraum nicht. Als Erich Wagner einen Flankenball zum 3:3 einköpfen konnte, waren nur noch wenige Minuten zu spielen. Doch auch dieses Resultat konnte nicht über die Zeit gerettet werden, weil es Passau wiederum sehr leicht gemacht wurde, den Siegestreffer zu markieren.

Unsere Amateure: Hesselbach; Schorn, Heydenreich; Faul, Muschick, Mußgiller; Rumreich, Gerling, Fechter, Unger, Meisel. Für Schorn und Meisel spielten in der zweiten Halbzeit Bräuer und Wagner. - Tore: Faul, Gerling, Wagner.

30. 8. 1970: 1. FC Nürnberg Amateure — SpVgg Bayreuth 0:2 (0:2).

Der „Neue Zabo“ erlebte eine wahre Invasion Bayreuther Schlachtenbummler, als der derzeitige Tabellenerste gegen die Clubamateure antrat. Von Anfang an wirkten die Gäste reifer und routinierter. Sie waren bestrebt, eine schnelle Führung zu erzielen, was ihnen auch gelang. Nur hinterläßt ein Tor, das erst vom Linienrichter bestätigt werden muß, immer einen bitteren Nachgeschmack. In der Folge hatte unsere Elf, die sehr hausbacken spielte, ihre beste Zeit und einige Ausgleichschancen. Die Bayreuther jedoch konnten das 1:1 nicht nur vereiteln, sondern nach einer Bilderbuchkombination ein zweites Tor erzielen. Diese klare Führung vermochte unsere Mannschaft auch nach der Pause nicht aufzurütteln, obwohl Bayreuth alles andere als meisterlich operierte. Das Spiel der Clubamateure zerfiel immer mehr, wobei ein Spieleraustausch noch mehr Verwirrung als Ordnung brachte.

Unsere Formation: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Faul, Muschick, Mußgiller; Karsten, Gerling, Fechter, Unger, Stettner. Ab 46. Minute spielte für Faul Meisel und ab 60. Minute kam für Fechter Wagner aufs Feld. Geist

Boxen

1. FC Nürnberg — Eintracht Wels (Österreich) 7:9.

Gutes Boxen bekamen rund 1000 Zuschauer bei dem am 2. 8. in Röthenbach/Pegnitz durchgeführten internationalen Kampfabend zu sehen. Gerhard und Manfred Hopf wurden dabei für ihren 50. für den Club bestrittenen Kampf geehrt.

US-Boxer Slaymann stieg für den 1. FCN erstmals in den Ring und mußte gegen den starken Welser Starzi in der 1. Runde aufgeben. Alois Lang lieferte gegen Kappl III ein erbittertes Gefecht und unterlag knapp nach Punkten.

Nicht in Bestform präsentierte sich Bernd Cibulski gegen Dorfner (Wels). Trotz einer guten Schlußrunde mußte er sich seinem Gegner beugen.

Den zweifellos besten Kampf des Abends lieferte Gerhard Hopf gegen den österreichischen Ranglisten-Boxer Kappl II. Beide Kontrahenten schenkten sich nichts. Schließlich behielt Gerhard nach Punkten die Oberhand.

Thorpe, der zweite US-Boxer in der Clubstaffel, hinterließ einen guten Eindruck und erreichte gegen Reich (Wels) ein Unentschieden. Jürgen Geißler stellte sich trotz langer Trainingspause in ausgezeichneter Form vor. Doch das Punktgericht erklärte unverständlicherweise den Welser Routinier Hahn zum Sieger.

Hofmann (ASV Neumarkt), unsere Staffel als Gastboxer verstärkend, machte mit Hampl kurzen Prozeß und gewann in der 2. Runde durch Abbruch.

Manfred Hopf bot gegen Kalifa (Wels) eine zwar gute, aber nicht fehlerfreie Leistung und beendete damit eine Veranstaltung, die großen Anklang fand.

Juwelier Oppel=Wertel

FEINE JUWELEN - APARTER GOLDSCHMUCK

Eigene Meisterwerkstatt - Klaragasse 1

9. 8. 1970: 1. FCN — TSV Ansbach 13:5.

Erneut gab's etliche Höhepunkte. Millican boxte gegen Nato-Meister Schmidt (Weißenburg) und mußte trotz beherzten Kämpfens eine klare Niederlage einstecken.

Gerhard Hopf traf auf den bayerischen Federgewichts-Vizemeister Hochradl (Gunzenhausen) und setzte ihn dank gut geschlagener Konter in der 2. Runde außer Gefecht.

Auch Manfred Hopf hatte in Edelman (Gunzenhausen) einen bayerischen Vizemeister und einen im Olympiakader stehenden Bantamgewichtler zum Gegner. Manfred erzielte nach hartem Kampf ein Unentschieden.

Leider fand sich für Bernd Cibulski kein Partner, während Thorpe seinen Gegner Koskinotos souverän beherrschte und in der 3. Runde durch Abbruch bezwang.

Auch unsere Neumarkter Freunde steuerten Punkte zum klaren 13:5-Erfolg bei.

16. 8. 1970: 1. FCN — ATSV Braunau/Inn 12:6.

Gerhard Hopf zog zwar alle Register seines Könnens, mußte sich aber gegen den sehr starken Braunauer Gais nach Punkten geschlagen geben.

Manfred Hopf stand an diesem Kampfabend seinem Rivalen Meier (Neumarkt) — gegen den er schon einmal in der 2. Runde aufgeben mußte — gegenüber und errang einen klaren Punktsieg.

Den technisch besten und schönsten Kampf lieferten sich Bernd Cibulski und der ausgezeichnete Österreicher Pinzl. Das Gefecht endete mit einem Punktsieg Cibulskis, der sich dabei leider an der Hand verletzte und für mehrere Wochen ausfallen wird.

Thorpe boxte gegen den ehemaligen mehrfachen tschechischen Meister Janko und mußte sich nach zwei Verwarnungen knapp nach Punkten beugen.

Unser Schwergewichtler Millican siegte gegen Meier (Braunau) in der 3. Runde durch Abbruch. W. Hopf

Roll- u. Eissport

Rollschnellauf.

Länderkampf: Deutschland — England — Belgien, am 22./23. August 1970, in Kiel.

Unser Deutscher Vizemeister Manfred Zenker war maßgeblich am Sieg der deutschen Mannschaft beim Länderkampf gegen England und Belgien beteiligt.

1. Tag: Manfred belegte über 500 m (K. o.-System) den 1. Platz vor Hofmann und Wetterich. Im 3000-m-Mannschaftslauf siegte Deutschland mit Zenker, Hofmann und Wetterich vor England und Belgien.

2. Tag: Über 5000 m wurde Manfred Zenker Dritter und im 500-m-Zeitlaufen Erster. Das 1500-m-Mannschaftslaufen gewann Deutschland vor England und Belgien.

Herzlichen Glückwunsch!

H. Pfister

*

Kunstlauf.

Bei dem Klassenlaufen am 13. 6. 1970 legten Helga Seeberger Klasse II und Judith Pfister mit Erfolg die Klasse III ab.

Aufgrund intensiven Trainings konnte unser Tanzpaar Annelie Kuch — Richard Mulligan am Testlaufen in Erlangen am 13. 6. 1970 teilnehmen. Sie bestanden den kleinen Bronze-Test.

In Inzell legten beide Läufer am 25. 7. 1970 den großen Bronze-Test mit Erfolg ab.

Wir gratulieren dazu herzlichst.

M. Hollweck

Handball

Jubiläum: Unsere Damen zum 20. Male Bayerischer Meister!

Am 22. 8. traten unsere Damen zum 1. Spiel um die Bayerische Meisterschaft beim FC Augsburg an. Daß die Clubdamen „nur“ mit 7:4 siegten, war aber eher den schlechten Platzverhältnissen als einer schlechten Leistung zuzuschreiben.

Im acht Tage später durchgeführten Rückspiel trumpften vor 250 Zuschauern unsere Damen großartig auf und gewannen mit 14:3 (Halbzeit 9:0!). Bei den Süddeutschen Meisterschaften am 5. und 6. September am Valznerweiher dürfte sich die wahre Spielstärke unserer Damen zeigen.

Außergewöhnliches Programm für September und Oktober.

Bis auf ein paar Nachholspiele ist die Feldsaison abgeschlossen. Unsere 1. Herrenmannschaft absolvierte bereits ihr erstes Vorbereitungsspiel für die Hallensaison und hatte dabei den TB Gingen/Fils zu Gast. Mehr als die Tatsache, daß unsere Herren mit 21:17 siegten, ist nicht zu vermerken.

Interessant dürfte für unsere Mitglieder, Handball- und Sportfreunde das Programm für September und Oktober sein. Einen Handball-Leckerbissen bieten wir allen Interessierten am Sonntag, den 6. 9., um 15 Uhr in unserer Sporthalle. Als Spielgegner für unsere 1. Herrenmannschaft konnte der Jugoslawische Pokalsieger 1970 und 5fache Jugoslawische Meister *Medveszak Zagreb* mit allen Nationalspielern verpflichtet werden.

Am 26. 9. wird ein AH-Turnier veranstaltet. Die Mannschaften werden noch bekanntgegeben. Am Abend findet ein geselliges Zusammensein mit allen Mannschaften und Gästen statt. Bei dieser Veranstaltung mit Tanz im großen Saal des Clubhauses hoffen wir, alle alten Mitglieder, darunter auch jene, die schon lange nicht mehr in unserer Mitte weilten, begrüßen zu dürfen. Besondere Einladung geht allen Mitgliedern noch zu.

Unter der Schirmherrschaft von MdL Berthold Kamm läuft am 10. und 11. 10. unser *1. internationales Jugend-Handballturnier* ab.

Dieses Turnier, das nur dank der Mitarbeit der gesamten Abteilung — sei es durch finanzielle Unterstützung oder durch persönlichen Einsatz — zustandekommen konnte, dürfte wohl aufgrund der starken Gegner ein einmaliges Ereignis im mittelfränkischen Raum darstellen. Folgende Mannschaften nehmen teil:

G. G. Bern (Schweiz), Rudk. Crcenka (Jugoslawien), Union Krems (Österreich), ATSV Innsbruck (Österreich), Swift Roermond (Holland), Berlin Siemensstadt, TV Königswinter, 1846 Nürnberg, TSV Ansbach, SpVgg Fürth, Tuspo Nürnberg und 1. FCN.

Am Abend des 1. Turniertages findet ein großes Kameradschaftstreffen im großen Saal des Clubhauses statt. Wir sehen es als eine Selbstverständlichkeit an, daß bei diesem Abend mit Tanz alle Abteilungsmitglieder mit ihren Angehörigen erscheinen werden.

*

Neueste Meldung:

Für die am 26. 9. 1970 stattfindende Veranstaltung hat die Handball-Abteilung zu Gunsten des Hauptvereins, der an diesem Tag eine Tanzveranstaltung mit den Vertragsspielern abhält, auf den großen Saal verzichtet.

Alle Handballer treffen sich deshalb im Bierkeller des „Neuen Zabo“.

H. D. Müller

● **W e r b t n e u e M i t g l i e d e r !** ●

Leichtathletik

Clubgeher deutscher Vizemeister!

Die Männermannschaft des 1. FC Nürnberg hat im 20-km-Gehen in Berlin anlässlich der 70. Deutschen Meisterschaften einen beachtlichen 2. Rang erreicht. Mehr war einfach nicht drin, zumal der Sieger, Eintracht Frankfurt, schon seit Jahren fast alle Teilnehmer für Länderkämpfe und vergangene Olympiaden stellte. Allerdings sind seit einem Jahr auch beim Club Bestrebungen im Gange, diese Vormachtstellung zu durchbrechen. In der Besetzung Kannenberg, Schuster, Adam trat die Clubmannschaft zum Start an. Leider wurde Gerhard Schuster bald von einer Magenkolik geplagt, während Karlheinz Adam mit einer Leistenzerrung an den Start gehen mußte. Das dennoch gute Abschneiden am Schluß dieser langen 20-km-Distanz zeigt wieder einmal, wozu durchtrainierte Athleten mit Willensstärke fähig sind. Adam plagte sich verbissen Platz um Platz näher an die Spitze heran und Schuster erreichte völlig erschöpft und Blut spuckend das Ziel. Ein Vizetitel unter 29 Mannschaften und 138 Teilnehmern ist ein großartiger Erfolg für die gesamte Leichtathletik des 1. FCN.

Bernhard Kannenberg erhielt erneut Länderkampfbefreiung!

Das derzeitige „Geher-As“ des 1. FCN — Bernd Kannenberg — bestritt in Odense gegen Dänemark, England, Frankreich, Schweden und Norwegen die Vorrunde zum Lugano-Cup, der ähnlich der Europacupbegegnungen in anderen Disziplinen der große Anreiz in Europa geworden ist. Mit einem 10. Platz in der Gesamtwertung über 20 km erreichte er mit 1:36 Std. persönliche Bestzeit. Vor ihm waren nur Asse, die auf internationaler Ebene bekannt sind. Als Neuling verdient sein Einbruch in die Phalanx der „Besten Europas“ besonders erwähnt zu werden.

Auch unsere weibliche und männliche Jugend im Endkampf des Bayern-Cup 1970.

Unsere männliche Jugend war, als sie zur Zwischenrunde des Bayern-Cup im Bamberger Stadion antrat, schon für den Endkampf qualifiziert, da nur 3 Mannschaften erschienen waren. Damit war natürlich dieser Begegnung die Spannung genommen. Unsere Jugend gewann ohne sich sonderlich anzustrengen mit 26 Punkten vor dem 1. FC Bamberg (21 Punkte) und dem TS Coburg (19 Punkte).

Dramatischer ging es beim Vergleichskampf der Mädchen zu. 5 Mannschaften waren angetreten, um den Einzug ins Finale im Münchner Dantestadion unter sich auszumachen. Wir hatten einen rabenschwarzen Start, denn nach 2 Übungen zierten wir mit nur 3 Punkten das Ende der Tabelle; Regensburg lag mit 10 Punkten scheinbar uneinholbar an der Spitze. Petra Sharp kam an diesem Tag nicht zurecht; über 100 m Hürden wurde sie Vierte (17,0 Sek.) und auch im Weitspringen hatte Petra viel Mühe mit dem Anlauf. So gewann sie diesen Wettbewerb mit „nur“ 5,26 m knapp vor Huber (Bamberg). Den ersten Lichtblick brachte dann Anka Kapp. Sie kam mit 1,45 m im Hochsprung auf den 2. Platz. Damit war der Bann gebrochen.

Dagmar Jost setzte sich mit 12,7 Sek. über 100 m durch, und Gitti bewies mit ihrem Sieg über 400 m (61,5 Sek.) viel sportlicher Härte. Einen 2. Platz steuerte anschließend Ursula

Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT

Wagner bei. Sie erzielte über 800 m mit 2:27,0 Min. eine neue persönliche Bestleistung. Als dann auch der Staffel der Sieg gelang — wir mußten wieder ohne C. Meyer antreten —, waren wir für München qualifiziert. Gleichzeitig führten wir im Vergleichskampf knapp vor Regensburg und Mitwitz. Obwohl wir die noch ausstehenden Disziplinen mit „Ersatzleuten“ bestreiten mußten, konnte diese Position gehalten werden. Unsere Mittelstrecklerin Ursula, im Bayern-Cup auch als Diskuswerferin tätig, erreichte neben einigen Fehlversuchen 24,14 m und Platz 4. Was aber noch wichtiger war, sie ließ die Regensburger Bieniger hinter sich. Dann mußte Anka ihren ersten Wettkampf im Speerwerfen bestreiten. Aufgestachelt von einer Wette, sie werfe nicht über 20 m und von mancher Seite mit guten Ratschlägen bedacht, erzielte sie 23,26 m! Damit erreichten unsere Mädchen wie LG Regensburg 35 Punkte. Nach einigen Debatten unter den Ausrichtern gab man schließlich bekannt: die weibliche Jugend des 1. FCN gewinnt die Bayerncup-Zwischenrunde auf Grund der größeren Anzahl ihrer ersten Plätze! Hierzu herzlichen Glückwunsch!

Unsere Schülerinnen leistungsstark wie noch nie ...

Ein verheißungsvoller Auftakt ...

Bei wenig einladendem Wetter, es regnete fast ununterbrochen, holten unsere Schülerinnen bei den Meisterschaften des Kreises Nürnberg/Fürth 4 Siege und eine Reihe guter Plätze. Brigitte Rubner, unsere beste Teilnehmerin, gewann den 100-m-Endlauf sicher in 12,9 Sek. (VL: 12,8) und das Weitspringen mit 4,64 m. In diesen Disziplinen belegten wir mit Annemarie Neudecker (100 m: 13,9 Sek.) und Petra Schmalfuß (Weit: 4,45 m) jeweils auch den 2. Platz. Erfreulich war auch der Sieg von Annemarie (9,96 m) und der dritte Platz von Karin Laxgang (9,34 m) im Kugelstoßen.

Weitere Ergebnisse: 100 m: 4. K. Laxgang 14,3 Sek. Hoch: 2. P. Schmalfuß 1,33 m, 4. K. Laxgang 1,25 m.

Mittelfränkische Meisterschaften.

Die zum erstenmal durchgeführten Mittelfränkischen Meisterschaften für Schüler(innen) zeigten sehr deutlich, daß unsere Mädchen dominieren. Von 9 möglichen Titeln erreichten sie allein 6! In Ansbach wurden die Titel in den Einzeldisziplinen vergeben. Annemarie Neudecker gewann mit sehr guten 11,97 m (persönliche Bestleistung) und distanzierte das Feld um über 2 Meter! Bei ihrem ersten Start im Diskuswerfen setzte sie sich mit 25,82 m ebenfalls durch. Anschließend bewies sie ihr Talent zum Mehrkampf, denn sie fügte ihren Titeln noch einen 2. Platz im Weitspringen (4,57 m) und einen 5. Rang über 100 m mit 13,5 Sek. hinzu. Im 100-m-Endlauf war B. Rubner nicht zu schlagen. Sie siegte in 12,9 Sek. Karin Laxgang zeigte sich in diesem Lauf weiter verbessert und erreichte 13,6 Sek. Zusammen mit Petra Schmalfuß übersprang sie 1,35 m, was Platz 4 und 6 bedeuteten. Die 4 x 100-m-Staffel war wieder eine sichere Angelegenheit für unsere Mädchen. Mit guten 54,5 Sek. lagen sie klar unter der Qualifikation für die Bayerischen Meisterschaften in Sonthofen.

Altenberg sah dann am 19. Juli die Mittelfränkischen Mehrkampfmeisterschaften der Schüler. Eine besondere Bedeutung hatte dieser Wettbewerb noch als Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften in Offenbach erlangt. Der Vierkampf der Schülerinnen A setzt sich aus 75-m-Lauf, Hoch- und Weitsprung und Kugelstoßen (2,5 kg) zusammen und wird nach der 1000-Punkte-Regel bewertet. Nach spannendem Verlauf siegte Annemarie Neudecker mit 3621 Punkten (mittelfränkischer Rekord).

***Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.***

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Auch unsere Mannschaft hatte kurze Zeit später zweifachen Grund zum Jubeln: A. Neudecker, B. Rubner (3579), K. Laxgang (3212), P. Schmalfuß (3203) und S. Pfeiffer (2808 Punkte) schaffen nicht nur die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft, sondern gleichzeitig neuen bayerischen Rekord! Zu diesen prächtigen Leistungen gratulieren wir herzlichst! Platzverteilung: 1. A. Neudecker, 4. B. Rubner, 6. K. Laxgang, 7. P. Schmalfuß, 16. S. Pfeiffer, 23. M. Steimer (2630 Pkte.).

3 Titel bei den Bayerischen Schülermeisterschaften.

Die Staffelfentscheidung über 4 x 100 m wurde bei den Jugendmeisterschaften durchgeführt und brachte, wie schon in der letzten Ausgabe der Vereinszeitung berichtet, unseren Schülerinnen mit ausgezeichneten 52,6 Sek. den ersten Titel. 14 Tage später richtete die DJK Weiden die Einzelmeisterschaften aus. Das Wetter war etwas besser als in Sonthofen; Leider hielt die Bahn die Belastung nicht ganz durch und ein unmöglicher Zeitplan ließ nur wenige Startmöglichkeiten zu.

Wir waren mit gedämpftem Optimismus nach Weiden gefahren, kannten wir doch die Stärke der anderen Vereine nur zum Teil. Die Teilnehmerfelder waren allgemein groß, ebenso die Nervosität der „kleinen“ Sportler. In Schülerkreisen stellte man sich scheinbar unter Bayerischen Meisterschaften etwas ganz besonderes vor; man sah in jedem Konkurrenten einen Meister des Sports und vergaß darüber seine eigene Leistung. Zudem hinken wir in Bayern in der Schülerleichtathletik weit hinter den meisten Landesverbänden einher. Brigitte war in ihrer Spezialdisziplin (100 m), wie immer wenn es darauf ankommt, in guter Form und siegte im Endlauf nach vorbildlichem Einsatz in 12,7 Sek. vor Heim (Bayreuth). Dazu muß gesagt werden, daß Brigitte eine Viertelstunde vorher den Endlauf über 80 m Hürden zu bestreiten hatte. Sie verbesserte sich dabei auf 13,0 Sek.! Eine schwer erkämpfte Bayerische Meisterschaft also, die beinahe durch den einfalllosen Zeitplan zu nichte gemacht worden wäre. Annemarie kam diesmal im Kugelstoßen nicht wie gewohnt zurecht. Trotzdem wurde sie mit 10,60 Vizemeisterin. Überraschenderweise war sie dann im Diskuswerfen eine Klasse für sich. Sie gewann überlegen den Meistertitel mit 27,28 m und hatte fast 3 Meter Vorsprung! Ferner sprang Annemarie so hoch wie die Siegerin, kam aber aufgrund zweier Fehlversuche nur auf den 4. Platz.

Bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften startete Brigitte Rubner auch im Einzelrennen über 100 m. Mit 12,6 Sek. lief sie im Vorlauf neue persönliche Bestzeit und verfehlte den Endlauf nur um eine Handbreite! Aber Brigitte ist noch sehr jung. Sie wird ihren 7. Platz sicherlich im nächsten Jahr verbessern können.

Unseren bayerischen Meisterinnen auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche und viel Erfolg in der restlichen Saison!

Deutsche Meisterschaften.

Als bayerische Meisterinnen wurden B. Rubner und A. Neudecker in die Landesauswahl berufen, die in Schweinfurt anlässlich der Deutschen Jugendmeisterschaften, gegen die anderen Verbände des DLV antrat. Brigitte war wieder zum richtigen Zeitpunkt in Form; sie lief im Zwischenlauf erneut 12,6 Sek. und wurde im Endlauf Dritte. Annemarie kam beim Diskuswerfen mit dem Ring und vermutlich auch mit ihren Nerven nicht zurecht und wurde Zehnte. Trotzdem waren diese 8 Tage in Schweinfurt für unsere beiden Mädchen ein großes Erlebnis.

Manfred Wehner in großartiger Form.

14 Tage vor den Deutschen Marathonmeisterschaften in Passau beteiligte sich Manfred Wehner am Nationalen 20-km-Lauf von Gummersbach, um seine Form noch einmal zu testen. Aus dem gleichen Grund war auch ein Teil der deutschen Spitzenklasse am Start. Der Lauf durch die „Bucklige Welt“ wurde wegen eines 8 km langen gebirgigen Streckenabschnitts zu einem wirklichen Test. Gleich zu Beginn gelang es K. H. Sievers, dem mehrmaligen deutschen Marathonmeister aus Krefeld, seinen Konkurrenten zu enteilen. Doch Manfred Wehner hatte aufgepaßt! Er machte sich bald danach zur Verfolgung auf, erreichte Sievers und distanzierte ihn bis zum Ziel um fast eine Minute. In welcher Form sich Manfred z. Z. befindet, wurde nicht zuletzt dadurch ersichtlich, daß er den Streckenrekord um 4½ Min. auf 1:04,06 Std. verbesserte.

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in Passau!

Helmut Schwengler

Man kann es kaum glauben, daß Frau Lena Böckel, die Gattin unseres früheren, langjährigen 1. Vorsitzenden Fritz Böckel, der sich als Leiter der Schwimmabteilung in den Jahren 1925—1944 unvergessene Verdienste erwarb, am 25. September ihr 80. Wiegenfest feiert.

Es werden sich sicher viele Gratulanten an diesem Tage bei ihr einfinden, denn Frau Böckel fühlt sich noch heute mit dem Club und insbesondere mit der Schwimmabteilung auf's engste verbunden und nimmt am Geschehen des Vereins lebhaften Anteil.

Es gibt keine gesellschaftliche Veranstaltungen, wie die alljährliche Geburtstagsfeier des 1. FCN, Siegerehrungen und Weihnachtsfeiern, bei denen Frau Böckel nicht zugegen wäre.

Die besten Segenswünsche begleiten unser Geburtstagskind auf ihrem weiteren Lebensweg. Wir Schwimmer sowie alle Cluberer, die Frau Böckel kennen, wünschen ihr zu ihrem Jubeltage alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit und noch ein langes, friedvolles Leben.

F. Holzer

Titel aus dem Rupertiwinkel.

Am 25./26. Juli starteten wir mit einer kleinen Wettkampfmannschaft beim 2. internationalen Jugend- und Schülerschwimmfest in Ainring. Trotz des starken Ferien- und Ausflugsverkehrs (die zuständigen Stellen verbreiteten die düstersten Prognosen) traf unser Team rechtzeitig und wohlbehalten im reizvoll gelegenen Ainring nahe der österreichischen Grenze ein. Allerdings wurden wir gleich mit typisch Ainringer Wettkampfwetter begrüßt und dicke Regenwolken schoben sich vor die Berge.

Die Schwimmwettbewerbe fingen für uns gut an. Traudl Goller mußte als erste ins Wasser und holte in 6:51,6 Min. über 400 m Lagen die erste Siegerplakette. Auf der 200-m-Strecke waren wir ebenfalls erfolgreich vertreten. Ursula Waap wurde in 3:11,8 Min. Zweite vor Brigitte Mühlbauer (3:19,2 Min.). Nachdem unsere Mädchen mit gutem Beispiel vorangingen, konnten sich die Herren der Schöpfung auch nicht „lumpen“ lassen. Frank Lehmann belegte über die gleiche Distanz in 2:53,7 Min. den zweiten Platz und Bernd Kuhlin war mit 3:16,8 Minuten sogar Schnellster seines Jahrganges. Karin Heydolph durfte mit ihrem dritten Platz über 200 m Brust in 3:28,9 Min. auf's Treppchen und Ursula Waap erkämpfte auf dieser Distanz in 3:14,0 Min. souverän die Goldmedaille. Schwierig wurde es in den nächsten Rennen. Dort strapazierten gleich drei Clubschwimmer die Stimmbänder der anfeuernden Kameraden am Beckenrand. Als Belohnung gab es drei Siege durch Hans-Herbert Steiner (3:06,2 Min.), Robert Krüger (3:26,4 Min.) und Bernhard Rühl (3:59,3 Min.). Alle waren die besten Brustschwimmer ihres Jahrgangs. „Kleiner Mann ganz groß“ könnte man bei Wolfgang Rühl sagen. Er bestritt das längste Rennen der Veranstaltung und errang auf der 1500-m-Freistilstrecke in 25:11,4 Minuten den dritten Platz. Damit war der erste Tag des Schwimmfestes „gelaufen“. Ich muß zu meiner Schande gestehen, daß ich von den letzten Wettbewerben nichts mehr mitbekommen habe, denn ich habe in Ainring etwas entdeckt, was unserem Clubabend noch so sehr fehlt, nämlich eine Tischtennisplatte. Am Verhandlungstisch wurde schon viel darüber geredet, doch zu einem grünen Tisch kamen wir bislang noch nicht. So mußte ich erst 350 km fahren, um mal wieder zu einem richtigen Tischtennismatch zu kommen. Ein kleiner einheimischer Dreikäsehoch, der zwar kaum über die Platte gucken konnte, aber sehr trickreich spielte, brachte mich dabei fast zur Verzweiflung, denn ihm gegenüber hatte ich immer das Nachsehen. Ziemlich ausgepumpt kamen wir dann zum Abendessen, waren aber immer noch fit genug, Pläne für den Abend zu schmieden. Vertreter der Schwimmerschaft forderten einen Kinobesuch, was der „Aufsichtsrat“ ablehnte. Chef Lehmann stellte einen Volksfestbesuch in Aussicht und regte eine Fahrt nach Bad Reichenhall an, um dort noch Eis zu essen. Aber — denkste! Wir mußten feststellen, daß der Kurort Reichenhall mehr Nacht wie Leben zu bieten hatte. Am Schluß landeten wir bei Steckerleis am Bahnhof. Ich selbst wollte es anschließend noch genau wissen und fuhr etwa vier- bis fünfmal kreuz und quer durch den Ort, bis auch bei mir der Geduldsfaden riß.

Am Sonntagmorgen ging es mehr oder weniger ausgeschlafen zum zweiten Veranstaltungsabschnitt. Traudl Goller setzte mit 3:26,4 Min. über 200 m Delphin den Reigen der Cluberfolge fort. Brigitte Mühlbauer wurde in 3:41,2 Min. Zweite. Ursula Würsching landete über 200 m Freistil in 3:09,7 Min. auf Platz 3. Über die gleiche Distanz wurde Hans-Herbert Steiner in 2:46,8 Min. Vierter seines Jahrgangs. Bernd Kuhlin holte in 2:54,7 seinen zweiten Sieg und Bernhard Rühl wurde in 3:22,2 Min. Zweiter. Auf der 200-m-Rückenstrecke der Damen hatten wir Ursula Waap im Einsatz, die in 3:04,1 Min. alle Konkurrentinnen hinter sich lassen konnte. Karin Heydolph kam in 3:38,8 Min. auf den 3. Platz. Bestens mischten hier auch unsere Jungen mit. Für Frank Lehmann (2:54,8 Min.) und Robert Krüger (3:16,4 Min.) gab es zwei wohlverdiente Siege und Wolfgang Rühl belegte in 3:15,0 Min. den 2. Platz seiner Altersklasse. Robert war es, der mich auf die Idee brachte, nach Ainring zu fahren. Wenn er nun zwei Titel mit nach Hause brachte, hat sich mein Daumendrücken und Anfeuern wohl gelohnt. In den letzten Rennen waren wir mit Ursula Würsching vertreten, die in 6:39,2 Min. Dritte über 400 m Freistil wurde. Die gleiche Distanz brachte Sieg Nummer drei für Bernd Kuhlin (6:09,6 Min.), einen zweiten Platz für Bernhard Rühl (7:15,5 Min.), einen fünften für Bruder Wolfgang (6:47,4 Min.) sowie Platz drei für Frank Lehmann (5:36,2 Min.). Damit ging eine Veranstaltung zu Ende, bei der wir ein rundes Dutzend Siege einpacken konnten. Ich glaube, Spaß hat dieser „Familienausflug“ jedem gemacht, auch wenn nicht jeder eine Siegerplakette mit nach Hause nehmen konnte. Aber ich denke, wir sind aufs Jahr alle wieder dabei, wenn der SV Rupertwinkel zum nächsten Schwimmfest einlädt. Und wo wir dann am Samstagabend unser Eis essen, ist auch klar ...

„Clubfamiliäres“.

„Ich wollte, es wäre Nacht und die Preußen kämen“ dachte sich Schwimmerchef Fritz Holzer. Sie kamen, und einer nahm sogar seine Tochter mit. So gab es sich, daß im August im Hause Holzer zweimal gefeiert werden konnte. Erst der Sechzigste des Hausherrn und acht Tage später Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch! Herr Holzer gehört nun zu den wenigen Bayern, die auf die „Preußen“ gut zu sprechen sind ...

Noch lebhafter ist es im Hause Schönberger in Großschwarzenlohe geworden, seitdem Jürgen und Christine ein Schwesterchen bekommen haben. Gute Aussichten also für unsere zukünftige Damenmannschaft. Den glücklichen Eltern und der neuen Erdenbürgerin alles denkbar Gute!

Herr Wilhelm Schorn, Ehrenbriefinhaber unserer Abteilung und Regisseur unzähliger kostbarer Erinnerungsfilme, feierte am 25. August seinen sechzigsten Geburtstag. Als Initiator geselliger Veranstaltungen ist der Jubilar seit vielen Jahren aus unserem Vereinsgeschehen nicht mehr wegzudenken. Er bewies damit immer wieder, daß es nicht nur die Arbeit am Beckenrand ist, die einen Schwimmclub zusammenschweißt.

Bademeister(liches).

Kühle Abende und der Blick auf den Kalender bringen die wahren Freunde unseres Clubbades zum Erschauern, denn allzu lange wird die Badesaison nicht mehr dauern. Es wird deshalb auch höchste Zeit, einen Mann zu erwähnen, dem ich im letzten Jahr leider etwas übel mitgespielt habe. Es ist unser Kurt Schuler, seines Zeichens Bademeister, der von früh bis spät um das Wohl seiner Schwimmer besorgt ist und das Bad in Schuß hält. Unter sei-

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

ner Leitung hat es in diesem Jahr keinerlei Pannen gegeben und wir müssen ihm ein dickes Lob aussprechen. Durch ihn ist es möglich, daß selbst fanatische Schwimmer bei den ungünstigen Witterungsverhältnissen eine angenehme Wassertemperatur vorfinden. Daß im übrigen alles tip-top ist, versteht sich von selbst, denn Kurt saust von früh bis spät durch's Gelände. Man kann nur sagen: „Mach' so weiter“.

er

*

Vorankündigung: WANDERUNG MIT HERBSTBALL.

Wir müssen unseren traditionellen Herbstball leider nach auswärts verlegen, da wir unseren vereinseigenen Clubsaal den ganzen Herbst hindurch nicht belegen können. Wie des öfteren schon, werden unsere angemeldeten Termine einfach auf Freitag verlegt! Man spricht also immer nur äußerlich vom großen Clubgeist, ihn zu verwirklichen, ist aufgrund großer Hindernisse bis dato kaum möglich.

Doch zu unserer Veranstaltung: Wir fahren am Samstag, den 3. Oktober 1970 um 13.30 Uhr mit Omnibussen am Clubparkplatz ab. Unser Ziel ist Windsbach. Dort werden wir nach einer schönen Wanderung in einer guten Wirtschaft zum Abendessen einkehren. Anschließend spielt „Owambo“ zum Tanz auf. Rückfahrt ist entweder 23 Uhr oder 1 Uhr nachts. Unkostenbeitrag (ohne Abendessen) 3.50 DM pro Person. Anmeldung beim Bademeister. Anmeldeschluß 27. September.

Der Vergnügungswart

Tennis

Die Vorstandschaft hofft, daß alle Abteilungsmitglieder gut erholt und unfallfrei aus dem Urlaub zurückgekehrt sind. Sollte der Wettergott uns einen schönen Altweibersommer beschicken, so werden sich unsere Mitglieder zur Nachkur gerne ihrer gepflegten Platzanlage erinnern.

Zur Information jener, die im August abwesend waren, sei erwähnt, daß am Donnerstag, den 6. 8. 1970 unser 1. Sportwart Klaus Schmidt unsere Jugendleiterin Fräulein Monika Hammerich geheiratet hat. Wir hoffen, daß unsere Jungvermählten weiterhin aktive Vorstandsarbeit leisten.

Am Samstag, den 15. 8. 1970, vermählte sich Bernd Städtler mit Fräulein Irene Lenz.

Beiden Paaren für die Zukunft alles Gute!

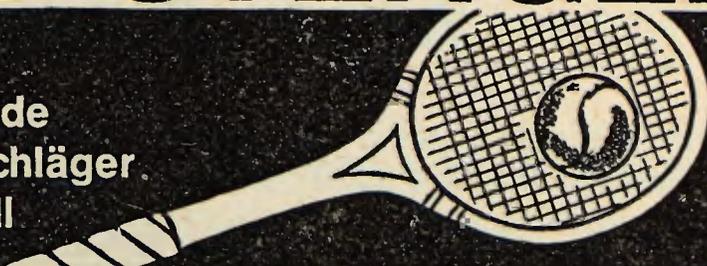
Am 7. September 1970 feiert unser Clubsekretär Jan Foldina seinen fünfzigsten Geburtstag. Wir gratulieren herzlichst!

VORSCHAU: Ende Oktober, bzw. Anfang November wird auf unserem Gelände eine Traglufthalle errichtet, so daß wir auch auf eigenem Platz während der Wintersaison spielen können.

W. Port

SPORT-STENGEL

präsentiert:
Die neue Tennismode
Die neuen Tennisschläger
aus Holz und Metall



Spezialist für erstklassige Besaitungen

Nürnberg • Breite Gasse 46

Einladung

zur HAUPTVERSAMMLUNG der SKIABTEILUNG, am 28. September 1970,
im Gasthof zur Linde / Zabo. Beginn: 20.00 Uhr.

T a g e s o r d n u n g :

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Kassiers.
3. Neuwahlen.
4. Verschiedenes.

Alle Mitglieder werden gebeten, sich diesen Termin vorzumerken, da besonders wichtige Probleme durchzusprechen sind.

Anträge zur Hauptversammlung sind bis spätestens 18. 9. 1970 an Walter Baier, 851 Fürth, Nürnberger Straße 9, zu richten. Walter Baier, Abteilungsleiter

Vom Tisch der Alten

Die Zusammenkünfte der Sommermonate haben durchwegs erfreulichen Besuch aufgewiesen.

Die Schwimmgilde hofft (im Interesse der Clubeinnahmen!) einen freundlichen und warmen Sommerabschied zu erleben. So wollen auch wir — die Zeit nutzend — die älteren Gemüter mit Wandern und Lichtbildern erbauen, damit sie den Sorgen und Freuden kommender Sportereignisse gestärkt begegnen können.

Alles träumt schon — Wochen voraus — von der Jubiläumsfahrt am Freitag, den 16. Oktober! Sie wird über Neustadt/Aisch, Wiesentheid, Volkach, Vogelsburg, Kirchberg-Kapelle, mit besetztem „53er Bahnbus“ nach Ebrach führen. —

Am 18. September (15.30 Uhr) eröffnet ein Lichtbilder-Vortrag „Im Schatten der weißen Götter“ die Saison. (Anm.: Der „Geist fremder Welten“ soll sich selber manipulierend auf unsere Vertragsspieler zum Starkwerden fürs Fürther Derby am Tage darauf übertragen.)

Für die nachfolgenden Wochen ist eine Reihe von Vorträgen bereits zugesagt. Bedingt durch die Ferienzeit können die genauen Termine jedoch noch nicht genannt werden.

Anfang Dezember wird Edgar Lades mit einer „Quiz-Reportage“ pfundig auf die Pauke schlagen. H. H.

Aus der Clubfamilie

Unsere liebe Böhm's Mutter, nebst ihrem unvergeßlichen Hans zu den guten Geistern des alten Sportpark Zabo zählend, feierte im August ihren 80. Geburtstag. Gleich mir bedauern viele alte Cluberer und ehemalige „Fußballbuben“, davon erst nachträglich Kenntnis erhalten zu haben. Umso herzlicher aber wünschen alle in Unkenntnis Gebliebenen Mutter Böhm ein weiteres glückliches und gesundes Jahrzehnt!

Frau Dr. Inge Bausenwein, dem 1. FCN seit 1939 die Treue haltend, 1941, 1943, 1947, 1948, 1949 Deutsche Meisterin im Speerwerfen und 1952 Olympiateilnehmerin, begeht am 13. 10. ein besonderes Wiegenfest.

Unser lieber Dr. Hans Pelzner, Ehrenmitglied des 1. FCN, wird am 29. September 83 Jahre alt.

Dr. Michael Steinmetz, Clubmitglied seit 1905 und ehemaliger Spieler unserer 1. Fußballmannschaft, feiert am 29. September seinen 82. Geburtstag.

Otto Bachmeier, dem Club seit 1906 angehörend und dereinst aktiver Fußballer, begeht am 20. 9. sein 80. Wiegenfest.

Hermann Kritschgau vom „Tisch der Alten“, Clubmitglied seit 1905, wird am 8. Oktober 79 Jahre alt.

Andreas Schnelbögl aus Schnaittach (2. 10.) und Hugo Bauer (9. 10.), Clubmitglied seit 1921, feiern ihren 75. Geburtstag.

Robert Fleischmann, Clubmitglied seit 1904, begeht am 23. September sein 74. Wiegenfest.

Hans Lämmermann, Clubmitglied seit 1909, wird am 8. Oktober 73 Jahre alt.

Willy Hübner feiert am 23. 9. seinen 71. Geburtstag.

Franz Krempl (25. 9.), Clubmitglied seit 1937, sowie Hans Frank (28. 9.), dem Club seit 1916 die Treue haltend, begehen ihr 70. Wiegenfest.

Leo Friedl (16. 9.), Ernst Kaufmann aus Dietersheim (17. 9.), Raimund Neumann aus Ludwigsburg (19. 9.) und Notar Franz Weber (3. 10.), Clubmitglied seit 1937 und Angehöriger des Beirates, werden 65 Jahre alt.

Ihren 60. Geburtstag feiern: Franz Schad (23. 9.), Günther Lamprecht aus Bayreuth (26. 9.), Dr. Martin Reinel (30. 9.), Clubmitglied seit 1937, erfolgreicher Leichtathlet sowie ehemaliger Kassenprüfer und seit Jahren Steuerberater des 1. FCN, Erwin Fuchs (3. 10.) und Clemens Brendel aus Frankfurt/Main (7. 10.).

Robert Gebhardt (20. 9.), Kurt Wäger (23. 9.), Clubmitglied seit 1936, Dr. Fritz Händel (6. 10.), Hans Lautner (6. 10.) und Oswald Henkel aus Weifenbach (11. 10.) begehen ihr 50. Wiegenfest.

Robert „Zapf“ Gebhardt, einer der großen Außenläufer des Clubs, gehört dem 1. FCN seit 1936 an und war Kapitän jener Clubelf, die 1948 die 6. Deutsche Meisterschaft nach Zabo brachte. „Zapf“ ist nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn zu einem der namhaftesten deutschen Fußballtrainer geworden.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenhholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Dr. Fritz Händel, dem Club seit 1937 die Treue haltend, war von 1937 bis 1941 Deutscher Meister im Rollkunstlauf und nach dem 2. Weltkrieg 1. Vorsitzter der Roll- und Eissportabteilung des 1. FCN.

Der Club wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert ferner allen Clubmitgliedern, die in der 2. September- und 1. Oktoberhälfte Geburtstag feiern. A. W.

*

Anton Stark (Kirchheim / Teck) gratulierte zum Sieg über Bayern München.

Günther Ostendorf grüßt aus Kirchberg / Tirol, Wolfgang Gleich vom Wörthersee, Willibald Bäumler aus Barcelona, K. Keupp aus USA, Fam. Wachtler (Monheim) aus den Dolomiten, Fam. Willi Schaiber vom Dachstein, Fam. A. Hilpert vom Oberrhein, Architekt Ernst Schwarz aus Bayrischzell, Florenzia Stark aus München, Jakob Finger aus Kostheim und vom Schloßberg, Klaus Halm (Ingolstadt) aus Spanien, Fam. Toni Eckert vom Schliersee, F. Brückner aus Mainz-Weisenau, Fam. Josef Geisberger aus Marquartstein, Fam. Herbert Brömmer von der Felbertauernstraße, Rudolf Weiß aus Aldrans, Fam. Peter Reich aus Gufidaun / Südtirol, Wilhelm Wendel (Schwäb. Gmünd) aus Reutte / Tirol, Franz Beringer aus München, H. J. Herzog aus Leon, Günter Sommer aus Thiersee, Hans Zapf aus St. Paul de Fenquillet, Fam. Hans Roth aus St. Georgen / Attergau.

Weitere Grüße übersandten: Manfred und Inge Pesel aus dem Salzburger Land, Dieter und Elvira Hopfensberger vom Neusiedlersee, Ehrenmitglied Carl Riegel, Dr. Hans Hertlich und Toni Seitner aus München, Manfred, Günter und Marianne Gebhardt sowie Joseph Hell und Hanns Müller aus Porto S. Stefano, Rainer Schröter und Matthias Fell aus Wildbad / Schwarzwald, Heidi, Horst und Heinz Müller aus Sulden / Südtirol, Fam. Andreas Weiß und Adolf Doll aus Obergurgl, sowie viele Darmstädter Fußballfreunde.

Herzlichen Dank!

A. W.

Im Juli 1970, wenige Monate nach seinem 90. Geburtstag, verstarb

Adolf Schmidt

das letzte noch lebende Gründungsmitglied des 1. FC Nürnberg.

*

Ferner betrauert der Club den Tod seines auswärtigen Mitglieds

Herbert Reinhold

aus Goßmannsdorf bei Würzburg.

Herbert Reinhold, geb. am 11. 4. 37, wurde am 20. 7. 70 Opfer eines Verkehrsunfalls.

Der 1. FCN übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Neue Satzungs- und Ordnungsbestimmungen

Mit Wirkung vom 1. August 1970 treten für den Spielbetrieb im BFV nachstehende wichtige Änderungen in Kraft:

Spielordnung

Ab sofort können bei allen Senioren- und Jugendmannschaften 2 Spieler ausgewechselt werden.

Ein Austauschspieler darf das Spielfeld nur während einer Spielunterbrechung (Abstoß, Einwurf, Freistoß, Strafstoß oder Anstoß) mit der Zustimmung des Schiedsrichters betreten.

Das Spiel darf jedoch nicht wegen eines bevorstehenden Eintritts unterbrochen werden.

Der Austauschspieler muß beim Betreten des Platzes dem SR seinen Namen bekanntgeben. Am Spielschluß muß sich der Spieler mit seinem Spielerpaß in Sportkleidung dem SR ausweisen und der SR kontrolliert die Spielberechtigung.

Ein ausgetauschter Spieler kann während des Spiels nicht mehr in seine Mannschaft zurückkehren.

Spielern, die sich unsportlich verhalten haben, kann der SR die Teilnahme am Spiel als Austauschspieler verweigern.

Strafstoß bzw. Elfmeterschießen

Die UEFA hat für den Europapokal 1970/71 das Elfmeterschießen eingeführt, nachdem der Internationale Board der FIFA im Juni eine entsprechende Regeländerung vorgenommen hatte.

Ab sofort werden auch bei uns im BFV, wenn nach einem 2. Spiel einschließlich Verlängerung eine Entscheidung nicht herbeigeführt wurde, jeder Mannschaft 5 Strafstoße zugewilligt. Die Zahl der verwandelten Strafstoße entscheidet über Gewinn oder Verlust des Spiels. Diese Änderung § 26 Absatz 3 gilt bei allen Entscheidungsspielen einschließlich Privatpokalspielen von Senioren- und Jugendmannschaften, nicht aber für den DFB-Verdenspokal.

Die neuesten Ausführungsbestimmungen hierzu lauten:

Der SR bestimmt das Tor, auf das geschossen wird. Beide Spielführer müssen vor Beginn dem SR eine Liste von 5 Spielern übergeben. Der SR ruft in der übergebenen Listenreihenfolge die Spieler des Platzvereins und die des Gegners zum Elfmeterschießen auf. Dann wird durch Losentscheid ermittelt, welche Mannschaft beginnt. Bei unentschiedenem Ausgang werden jeder Mannschaft nochmals 2 Strafstoße zugestanden. Diese Serie wiederholt sich, bis eine endgültige Entscheidung gefallen ist.

Wenn der Sieger feststeht, wird nach Bekanntgabe des Resultats des Hauptspiels und des Elfmeterschießens der Sportgruß ausgebracht.

Die Teilnahme der Ersatzspieler am Elfmeterschießen ist noch ungeklärt und wird in Kürze bekanntgegeben.

Jugendordnung

Die Seniorengenehmigung kann ab sofort bis zu 5 Spielen erteilt werden.

Jugendspieler, die bei Paßkontrolle keinen Paß oder Ausweis vorweisen können, dürfen vom Spiel nicht ausgeschlossen werden. Der Jugendleiter hat die Verantwortung der Richtigkeit unterschriftlich zu bestätigen.

Regel 11 Abseits

Ab sofort gilt laut Veröffentlichung des DFB-Schiedsrichterausschusses, daß die Bewertung einer Abseitsstellung in dem Augenblick zu erfolgen hat, in dem der Ball von einem Mitspieler an den abseitsstehenden Spieler ab gespielt wird.

Die Spielunterbrechung durch den SR, also der Pfiff, hat im Augenblick der Ballabgabe zu erfolgen, um die Abseitsstellung wirksam werden zu lassen.

Unterbleibt der Pfiff des Schiedsrichters und wird der Ball, bevor er den abseitsstehenden Spieler erreicht, von einem verteidigenden Spieler berührt oder gespielt und kommt dennoch zum abseitsstehenden Spieler, so ist die Abseitsstellung aufgehoben und kann nicht mehr bestraft werden.

F. Volk

Trimm wird international

Von Jürgen Palm

Werbemaßnahmen stehen im Mittelpunkt der Bemühungen für die Trimm-Aktion in Norwegen, Schweden und den Niederlanden. Durch Broschüren, Artikelserien und Modell-Veranstaltungen werden sportlich Ungeübten naheliegende praktische Übungsmöglichkeiten beigebracht. In Finnland wie in den übrigen skandinavischen Ländern richten sich die Hauptbemühungen auf die Erschließung der Natur als riesiges Reservoir der Fitneß-Bewegung und auf die Durchführung von Volkswettbewerben, die insbesondere im Winter die Beteiligung großer Prozentsätze der Bevölkerung finden. Die wachsende individuelle Sportausübung und ein breites Netz von Kursen für „Keep fit“ (bleib fit) sind Kennzeichen der Entwicklung in England, die National Recreation Centers bezeichnenderweise nicht nur der Förderung des Leistungssports, sondern dem Freizeitsport der allgemeinen Bevölkerung dienen.

Mit der Sportbiennale 1970 hat Belgien erstmals eine Form gefunden, mit welcher der Bevölkerung Teilnahmemöglichkeiten vom Dorf bis zum sportlichen festlichen Abschluß in der Hauptstadt geboten werden. Peter Fit steht als Leitfigur über Volkswettbewerben, Sportwochen und Übungsstunden für jedermann in Österreich. Die schweizerische Kommission „Turnen und Sport für jedermann“ hat sich die Durchführung eines nationalen Fitneßtestes, die Betreuung einer Aufklärungskampagne in Fernsehen und Presse und die Einsetzung einer großen Zahl von Gemeindesportlehrern als erste Ziele gesetzt. Unter staatlicher Führung steht die spanische Aktion „Wir zählen auf dich“ (Contamos contigo), die durch moderne Informationsmittel vor allem die jüngere Bevölkerung auf die verschiedenen Sportarten hinweist.

International beachtenswert sind auch die Bemühungen um die Fitneß in Israel. Der Lauf um den Tabor, das Schwimmen durch den See Genezareth, der Nachtmarsch durch die Wüste und das Vier-Tage-Gehen nach Jerusalem sind wegen ihrer Volkstümlichkeit und durch ihre Einbettung in Geschichte und Landschaft Modelle für die Welt geworden. Das gleiche gilt für die Rehabilitierungs-Vereine für Herzranke, die Dr. Victor Gottheiner ins Leben rief und in denen schwer geschädigte Menschen planvoll und geduldig wieder ihre körperliche Leistungsfähigkeit zurückerhalten.

In den vergangenen Jahren wurde auch der Ausdauersport zu einer internationalen Bewegung. Von Deutschland gehen durch die hier gegründete Interessengemeinschaft Älterer Langstreckenläufer unter Dr. von Aaken auf die Verbreitung des Dauerlaufs als Fitneßtraining für jedermann starke Einflüsse in die Welt aus. Andererseits empfing Deutschland starke Impulse von „Jogging“, dem in Neuseeland, Australien, Japan und vor allem in den USA von vielen Millionen Menschen beliebt gewordenen, wirksamen und lockeren Traben über längere Strecken. Es wird geschätzt, daß in den USA alleine 6 Millionen Menschen regelmäßig „Jogging“ betreiben. *(DSB-Information)*

Biorhythmik, im Fußball nicht gefragt

Der Satz: „Meier hatte nicht seinen besten Tag“, gehört schon seit eh und je zum Sportjargon, ohne daß man sich Gedanken darüber gemacht hat, weshalb ein voll austrainierter Sportler nicht „seinen besten Tag“ hatte.

Wer hat es nicht schon erlebt, daß selbst Fachleute den Kopf schütteln und sich fragen, woher und jener Sportler nur seine Form gelassen hat? Dabei verliert niemand über Nacht seine Kondition. Aber die Leute, die unsere Sportler kritisieren, denken viel zu wenig darüber nach, weshalb auch Spitzen- und Hochleistungssportler plötzlich nicht die erwartete Leistung bringen. Die Ausrede „Menschen sind nun einmal keine Maschinen“ ist sehr bequem und geht am Kern der Sache vorbei. Wer sich nur ein klein wenig der Mühe unter-

zieht, darüber nachzudenken, der stößt — ob er will oder nicht — auf einen Begriff, der im Sport noch viel zu wenig Beachtung findet: Biorhythmik.

Wissenschaftler, vor allen Dingen in der Schweiz, haben sich mit dem Phänomen Biorhythmik schon seit vielen Jahren beschäftigt. In unserem Nachbarland gibt es heute sogar schon ein Biorhythmik-Research-Center, das versucht, die verschiedenartigen Rhythmusabläufe im menschlichen Körper genau zu erforschen.

Bereits heute weiß man, daß in jedem menschlichen Körper ein physischer Rhythmusablauf von 23 Tagen pulsiert, ein seelischer von 28 Tagen und ein intellektueller von 33 Tagen. Alle drei Kurven beginnen am ersten Lebenstag eines Menschen und bleiben über das ganze Leben hinweg konstant. Die drei Rhythmen sind mit Kurven zu vergleichen, die anschwellen und abfallen.

Forschungen haben ergeben, daß ein Mensch immer dann seine beste Leistung vollbringt, wenn er in einem rhythmischen Hoch steht, seine Leistungen aber sehr nachlassen, wenn die Kurven im Abfallen oder Ansteigen begriffen sind. Das ist einleuchtend, aber auch wissenschaftlich erhärtet. Dabei kennt man die Ursachen der Biorhythmen noch nicht, man weiß nur, daß es sie gibt.

Mit diesen Tatsachen hat man sich auseinanderzusetzen. Vor allen Dingen jene Menschen, die Verantwortung für andere tragen. Beispielsweise Flugzeugpiloten. Es gibt eine ganze Anzahl von Luftverkehrsgesellschaften, die ihre Piloten, wenn sie im biorhythmischen Tief sind, nicht fliegen lassen, weil Leistung und Konzentration in diesen Tagen ganz erheblich absinken.

Nicht nur auf Piloten, Autofahrer und alle anderen Menschen haben die biorhythmischen Kurven großen Einfluß, sondern auch auf die Hochleistungssportler, weil dort ein Abfallen der Leistung sich sehr deutlich anzeigt. Bisher wurde das aber auch von Trainern viel zu wenig beachtet.

Vor einem Jahr haben wir uns einmal mit Bundestrainer Helmut Schön über die biorhythmischen Gegebenheiten unterhalten. Er zeigte sich zwar sehr interessiert, glaubte dann aber alles vom Tisch wischen zu können mit dem Satz: „Ja, soll sich ein Trainer auch noch damit befassen?“ Er sollte sich. Die wissenschaftlichen Forschungen sind heute so weit gediehen, daß man sich als Trainer und Verantwortlicher für gute Leistungen von Spitzensportlern einfach mit diesem Problem auseinanderzusetzen hat.

Im Fußball würden manche Spiele gewonnen und nicht verloren, in anderen Sportarten Siege errungen werden, wenn man vorher genau Bescheid wüßte, ob ein Topsportler auch am Wettkampftag seine Bestform bringen kann. Nur ein Beispiel: In der Fußballbundesliga kann sich ein Trainer für jeden Spieltag genau ausrechnen, wer von seinen Spielern sich in einem biorhythmischen Hoch oder Tief befindet. Er kann also schon im voraus wissen, welcher Spieler nicht seine volle, ja nicht einmal seine halbe Leistung bringen wird. Das befähigt ihn, anders zu disponieren. Ein in der normalen Leistung etwas schlechterer Spieler, der sich in einem biorhythmischen Hoch befindet, wird für die Mannschaft viel nützlicher und wertvoller sein, als ein Starspieler, der ausgerechnet am Spieltag in sein biorhythmisches Tief gefallen ist.

Das gilt nicht nur für Bundesligamannschaften, sondern in noch größerem Maß für die Nationalelf. Dort sind ja die durchschnittlichen Leistungen der Spieler viel ausgeglichener. Gerade deshalb sollte man nur Spieler einsetzen, von denen man schon vorher weiß, daß sie — wie es nachher in der Kritik festgestellt wird — keine Versager sind.

Kein Spieler wird sich zurückgesetzt fühlen, wenn er einmal auf die Ersatzbank muß, denn er hat sicherlich Verständnis dafür, daß ein anderer, der sich gerade im biorhythmischen Hoch befindet, mehr Leistung bringen kann, als er im Tief. Er weiß, daß der Platz in der Mannschaft wieder frei ist, sobald das Wechselspiel des Biorhythmus' sich geändert hat. Bedauerlicherweise hat der Begriff Biorhythmus in Deutschland ein „G'schmäcke“ bekommen. Scharlatane, die es wohl gut meinten, haben sich mit diesem Problem befaßt und Vereinen wie auch dem Bundestrainer Ratschläge erteilt, bei denen es einem kalt den Rücken herunterlaufen konnte. Deshalb wollten — speziell im Fußball — viele Trainer bislang nichts von Biorhythmus im Sport wissen. Es wäre schade, wenn sich das auch in den kommenden Jahren nicht ändern würde.

Biorhythmus ist heute eine ernsthafte wissenschaftliche Angelegenheit geworden. Biorhythmik hat nichts mit Zauberei oder Hokusfokus zu tun. Übrigens: Wer noch skeptisch ist,

der möge nur einmal an sich selbst denken. Wer hat nicht schon von sich selbst gesagt: „Heute geht's mir einfach nicht recht von der Hand!“ Wer das feststellt, der sollte wissen, daß er sich mitten im biorhythmischen Tief befindet. An einem solchen Tag kann man einfach keine Bäume ausreißen.

Erich Brodbeck

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Fußballentwicklungshelfer Glomb berichtet aus Thailand

Als energiegeladener Mittelstürmer schoß er seine Tore für den 1. FC Nürnberg, den SV Wiesbaden und den Wuppertaler SV — als Trainer verdient er sich seine ersten großen Sporen im Fernen Osten: Günther Glomb, der Helmut Schön des Königreiches Thailand. Seit drei Jahren ist er dort „Entwicklungshelfer“ in Sachen Fußball. Von einem Lehrgang in London kam Glomb jetzt zu einem kurzen Urlaub nach Nürnberg. Sein erster Weg führte zu Max Morlock, an dessen Seite er 10 Jahre für den deutschen Rekordmeister gestürmt hatte.

Nach zwei Wochen kehrte er wieder nach Bangkok zurück, um seine Schützlinge auf die Asien-Spiele vorzubereiten. Es war jedoch kein Abschied für längere Zeit. „Ende des Jahres komme ich dann ‚für immer‘ nach Deutschland zurück“, kündigt der 39jährige Diplom-Sportlehrer und Ingenieur an.

Pläne für die Zukunft hat Glomb schon entworfen: er will später einen Bundesliga- oder Regionalliga-Verein trainieren. Die Regionalliga wäre ihm sogar am liebsten: „Es ist angenehmer, einen Regionalliga-Club nach oben zu führen, als mit einer Bundesliga-Mannschaft in den unteren Regionen herumzukrebsen.“

Auch im Reich von Königin Sirikit verfolgt der Weltenbummler äußerst interessiert das Fußball-Geschehen in der Bundesrepublik. Am Sonntagvormittag schon kennt er die Ergebnisse der Bundesliga. Für die rasche Übermittlung hat er sich eine gute Quelle erschlossen: „Ich habe mich eines Tages an meinen Beruf als Ingenieur erinnert, und es gelang mir nach vielen Mühen, die Deutsche Welle anzuzapfen, die nach Australien ausstrahlt.“

Was den ehemaligen FCN-Sturmtank in die Heimat treibt, ist, schlicht gesagt, Heimweh. Er macht kein Hehl daraus. Einen anderen Grund dürfte Günther Glomb auch kaum haben, denn seine Tätigkeit in Asien trägt Früchte und wird auch anerkannt. So kämpften seine Schützlinge vor zwei Jahren in Mexiko um olympische Ehren. Und Glomb berichtet voller Stolz: „Die Thailänder haben enorme Fortschritte gemacht, weil sie ehrgeizig und willig sind.“

Nicht zu übersehen sind dabei die günstigen Bedingungen, die in Bangkok geboten werden. Da der größte Teil der etwa 50 thailändischen Clubs — hinter ihnen stehen ausnahmslos Firmen — in der Hauptstadt beheimatet sind, kann Glomb täglich mit der Nationalmannschaft trainieren. Wegen der hohen Tagestemperaturen versammelt er seine Schäfchen am Morgen von 6 bis 8 Uhr und am Abend ab 18 Uhr um sich. Mit den Voraussetzungen für ein umfangreiches Trainingsprogramm ist Glomb voll und ganz zufrieden: „Wir haben erstklassige Rasenplätze, eine große Halle, einen Gymnastikraum und für Kurzweil sogar einen Swimmingpool, so daß ich gute Arbeit leisten kann.“

Die Ergebnisse sprechen dafür, denn gegen Arsenal London (2:3) und die DFB-Amateure (0:1) wurde nur knapp verloren, während Hertha Zehlendorf 2:1 besiegt wurde. Kummer bereitet Glomb eigentlich nur die geringe Größe der Spieler. So mißt sein Rechtsaußen ganze 1,42 Meter und hat nur die Schuhgröße 36. Schmunzelnd erzählt Glomb: „Es war schon ein komisches Bild, als sich unser Kleiner mit dem 1,95 Meter großen Zehlendorfer Kliemann Zweikämpfe lieferte.“

Um seine Mini-Fußballer härter zu machen, läßt er sie viel mit Hanteln arbeiten. An Technik und Schnelligkeit mangle es ihnen nicht. Voll des Lobes ist der Wahl-Nürnberger über die Fußballbegeisterung der thailändischen Bevölkerung: „Auch wenn Straßen-Clubs gegeneinander spielen würden, kämen mehr als 20 000 Zuschauer ins Stadion.“

Sprachliche Schwierigkeiten gibt es längst nicht mehr, denn Glomb hat sich die Landessprache leidlich angeeignet. Bevor er seine Zelte in Bangkok abbricht, will er den Thailändern noch zu Weihnachten eine deutsche Mannschaft präsentieren. Der Grund: „Seit der Weltmeisterschaft reden sie alle nur von Beckenbauer und Müller.“

Dieter Bracke

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Nur drei sind echt

Die Szenerie änderte sich praktisch über Nacht. Was 1963 noch Gegenstand heftigster Meinungsfehden war, ist heute im bundesdeutschen Sport schon Selbstverständlichkeit. In nunmehr neunzehn Sportarten hat eine Bundesliga nominell zumindest die früheren regionalen Klassen abgelöst; zwei weitere Bundesligen — im Wasserball und Schwimmen — sind bereits etabliert und warten nur noch auf den Startschuß im Frühjahr.

Das ist eine Entwicklung, die zu prophezeien noch vor einem halben Dutzend Jahren selbst kühnste Fortschrittsjünger kaum gewagt hätten. Freilich: bei genauem Hinsehen ist die strahlende Münze „Bundesliga“, mit der Fortschritt und Leistungssteigerung erkaufte werden sollen, oft nur die Hälfte, in Einzelfällen sogar nur ein Viertel wert. Ganz genau genommen sind nur drei Bundesligen wirklich echt.

Allein Fußball, Tischtennis und Rollhockey erfüllen die Forderung, „eine höchste, ungeteilte Spielklasse auf Bundesebene“ zu sein, die übrigen Ligen sind zwei- oder gar dreigeteilt. Zwar haben auch Bohlenkegler und Billardspieler eine einklassige Bundesliga, doch in beiden ist nicht eine einzige süddeutsche Mannschaft vertreten und die Kegler rekrutieren sich sogar nur aus einer norddeutschen und zwei Berliner Mannschaften: Sie sind verkappte Regionalligisten alten Musters wie auch die fast ausschließlich nach geographischen Gesichtspunkten gegliederten Vierergruppen im Radball, Faustball und Prellball.

Hier dürfte der Titel Bundesliga (oder Bundesklasse, wie Faust- und Prellballer sagen) weniger ein Leistungsauftrag als vielmehr Publikums-Blickfang sein. Einer aus der Kegler-Gilde gestand es auch freimütig und voller Stolz: „Seit wir uns Bundesliga nennen, kommen unsere Ergebnisse stets im Rundfunk.“

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

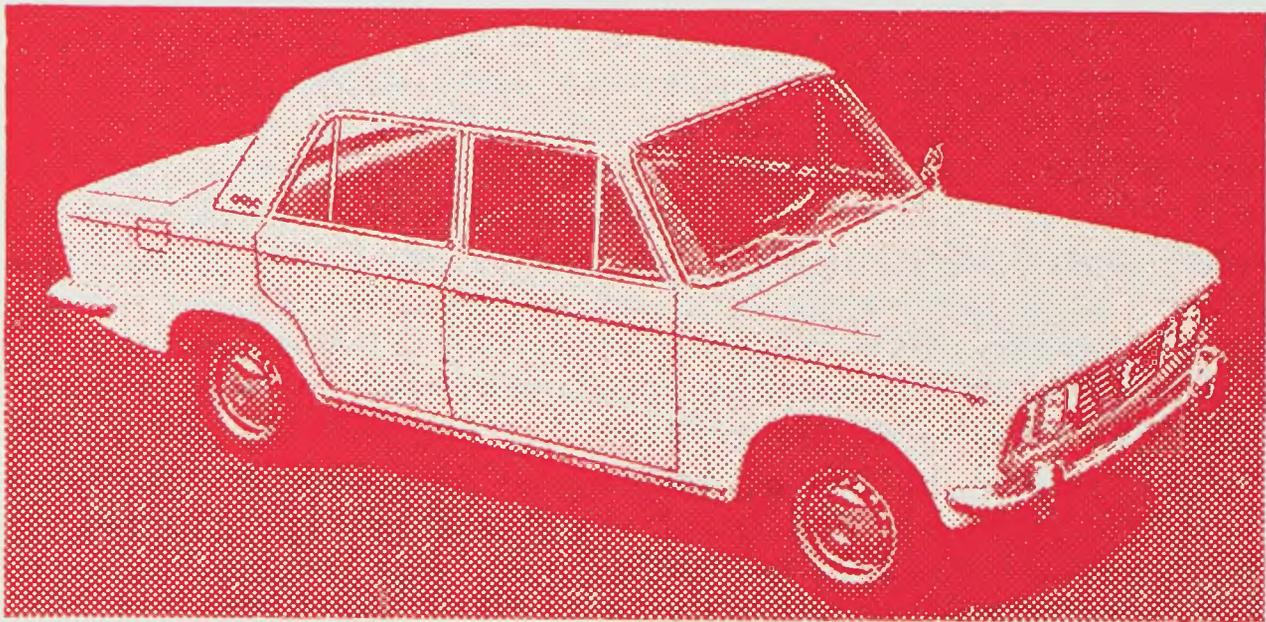
85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 53 11



FIAT *Von außen sieht
er nur gut aus.*
125 *Von innen sehen
Sie, was er wert ist!*

In der gehobenen Mittelklasse können Sie viel Geld sparen, wenn Sie etwas mehr Zeit investieren. Die Zeit, die Sie brauchen, um die serienmäßige Ausstattung des FIAT-125 kennenzulernen. Zugegeben - damit sind Sie relativ lange beschäftigt... Dafür geht es nachher bei den Extras schneller: da genügt die Marke des gewünschten Radios!



1597 ccm - 90 PS - zwei obenliegende Nockenwellen - fünffach gelagerte Kurbelwelle - Drehstrom-Lichtmaschine - vier Servo-Scheibenbremsen - Wischer und Gebläse zweistufig - Einzel- und Liegesitze vorn - vier Türen, die vorderen abschließbar, die hinteren mit doppelter Sicherheitsverriegelung - Unterbodenschutz.

Endverkaufspreis: komplett ab Werk **7.800,-**

FIAT - ein guter Name

IHR FIAT-HÄNDLER

Stettner & Niebler oHG

85 NÜRNBERG

Sandreuthstr. 52 - 54, Tel. 41 31 25 / 41 16 48

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 10

OKTOBER 1970

Kennen Sie Nürnbergs mod. Diskothek mit
Farblicht-Organ?



TANZSCHULE - NÜRNBERG

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM
ADTV TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Anfänger-Kurse:

Ehepaare:

Freitag, 2. 10. 70 - 19.00–21.00 und
21.00–23.00 Uhr*)

Samstag, 3. 10. 70 18.00–20.00 Uhr*)

Donnerstag, 29. 10. 70 (Schnellkurs) *)

Donnerstag, 3. 12. 70 19.00–21.00 Uhr

Fortgeschrittenen-Kurse:

Dienstag, 6. 10. 1970 21.00–23.00 Uhr*)
(Ehepaare u. über 25jährige)

Samstag, 31. 10. 70 15.30–18.00 Uhr*)

Bronze-Medaille-Kurse:

Donnerstag, 29. 10. 70 21.00–23.00 Uhr

Silber-Medaille-Kurse:

Donnerstag, 3. 12. 70 21.00–23.00 Uhr

*) Für diese Kurse gemeinsamer
Schlußball am 5. 12. 1970 im Gesell-
schaftshaus.

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Karl Müller †

Nur wenige Monate nach dem Ableben unseres Ehrenvorsitzenden Ludwig Franz wurde der Club von einem neuen, herben Verlust betroffen.

Unser lieber Freund und Clubkamerad Karl Müller, Ehrenmitglied des 1. FCN, ist am 17. September 1970 nach langer schwerer Krankheit unerwartet im 67. Lebensjahr verstorben.

1926 in den Club eingetreten und zunächst als Jugend- und Schülerbetreuer tätig, übernahm Karl Müller 1931 an der Seite des ihm beruflich und persönlich eng verbundenen Ludwig Franz das Amt des 2. Vorsitzenden.

Damit begann eine Führungsära, die dem 1. FCN über Jahrzehnte hinweg eine erfolgreiche und konstante Entwicklung brachte. Der Verein, dessen Führung Ludwig Franz und Karl Müller aus den Händen der Gründergeneration übernommen hatten, wuchs unter ihrer Leitung zu jener großen sportlichen Gemeinschaft heran, die beispielgebend und ausstrahlend auf die gesamte Sportbewegung wirkte.

Ausgestattet mit einer faszinierenden Rednergabe, verstand es Karl Müller, seine tief im humanistischen Gedankengut wurzelnden ideellen Anschauungen auf den Verein und seine Mitglieder zu übertragen.

Unvergessen bleibt seine liebenswerte Persönlichkeit, in der sich Klugheit mit persönlicher Bescheidenheit sowie begeisterter Einsatz für die Ziele des 1. FCN mit einer aus einem gütigen Herzen kommenden Hilfsbereitschaft verbanden.

Legion ist die Zahl der Clubmitglieder, die sich mit der Bitte um Rat und Hilfe an Karl Müller gewandt haben. Sie fanden immer ein offenes Ohr. Bereitwillig und selbstlos half Karl Müller, wo er helfen konnte.

Er und Ludwig Franz haben den Club für Generationen zu einer wahren zweiten Heimat werden lassen. Wer Karl Müller kannte, wird — dessen bin ich gewiß — seiner stets in Ehren gedenken.



Walter Luther

Er wollte ein Derby sehen

Fußballbegeisterung vor 50 Jahren / Karl Müller war im Ronhof.

Anm. Wir haben RA Karl Müller, unseren langjährigen Vereinsvorsitzenden, am 22. 9. zur letzten Ruhe geleitet. Schon als Amberger Gymnasiast war er fußballbegeistert. Seinem Freund, dem Sportredakteur i. R. Otto Fischer (Ofi), hat er es einmal erzählt, wie er beinahe ein „Fürther“ geworden wäre ...

„Das war also 1920. Ich war 15½ Jahre alt und versuchte auf Wunsch meiner lieben Eltern am Gymnasium zu Amberg ein G'studierter zu werden (was mir auch schließlich einigermaßen gelang). Natürlich gehörte ich unter meinen Klassenkameraden zu den leidenschaftlichen Fußballern. Aus Nürnberg/Fürth drang die Kunde zu uns, daß dort wahre Fußballkünstler existierten. Die möchte ich gern einmal spielen sehen, wenn sie ihr Derby haben, die Cluberer und die Kleeblättler. Eine Begegnung der Hochburg-Mannschaften stand bevor, an einem Samstag um 6 Uhr im Ronhof.

Taschengeld war knapp. Aber durch Stundengeben besserte ich meine Finanzen etwas auf und so hatte ich das Fahrgeld nach Fürth beisammen. Ich gondelte also von meiner Vaterstadt Amberg aus los. Bereits um 2 Uhr war ich über die damals dem Sportplatz vorgelegte Sandwüste zum Ronhof gepilgert, hatte mich an der Barriere vor der Tribüne postiert und war von dieser Stelle nicht mehr wegzubringen. Das war gut, denn der Andrang wurde beängstigend, als es auf 6 Uhr ging.

Zum ersten Male in meinem Leben sah ich den Heiner Stuhlfauth und den „Dätsch“ Lohrmann, die berühmtesten Torhüter jener Jahre, in Aktion. Dazu den Lony Seiderer und den Hans Kalb und alle die großen Spieler, deren Namen und Leistungen den Ruf der Hochburg Nürnberg/Fürth begründeten. Sie benützten einen neuen gelben Lederball. Und ich sehe heute noch, wie die Kugel in Stuhlfauths kräftigen Händen verschwunden ist, wenn der Heiner danach griff. Da mußte ich an meinen Amberger Torwart denken, wie der Mühe hatte, einen Ball zu fangen ...

Das aufregende Spiel endete torlos (15. 8. 20). Aber dennoch war es für mich eine Offenbarung geworden. Mein jüngerer Bruder holte mich abends am Bahnhof in Amberg ab. Barfüßig stand er an der Sperre und fieberte schon nach meinem Bericht. Wie war's denn in Fürth? Ach, das kannst Du Dir nicht vorstellen, sagte ich meinem Bruder. Die Torleute hauen den Ball soweit, daß Du ihn nicht mehr sehen kannst. Im Spiel flitzt das Leder ganz flach nur so über den Rasen hin. Der Wellhöfer hat vielleicht einen Schlag und erst der Franz im Sturm, der kann täuschen und schießen wie der Trägs Heiner auf der Gegenseite. Die Torhüter sind anscheinend unschlagbar. Da staunst Du, wie die fangen können. Und ein Tempo haben die Spieler, dagegen schleichen sie bei uns wie Schnecken dahin.

Die Augen meines Bruders wurden immer größer. Das also war ein Derby. Weil die Fürther eleganter spielten, erwarben sie sich viele Anhänger. Aber weil der Club besser kämpfen konnte, hatten seine Spieler mehr Erfolg. Das war schließlich der Grund, weshalb ich meine Sympathien den Nürnbergern schenkte und später nicht der SpVgg Fürth, sondern dem 1. FCN beigetreten bin. Ihm habe ich bis heute die Treue gehalten, erst als Mitarbeiter in der Jugendabteilung, dann auch auf Verwaltungsposten — na, das wissen Sie ja selber ...“

*

So hat es Müller, den seine Eltern zärtlich „Bübi“ riefen, mir vor vielen Jahren einmal erzählt, als wir uns über das Derby unterhielten. Der treue Cluberer ist dahin. Aber sein Andenken wird wach bleiben. O. F.

ZIGARRENHAUS **Seppel & Fritz Schmitt**

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 261810

Hiermit ergeht Einladung zu der am Donnerstag, dem 5. November 1970, im großen Saal des Clubhauses stattfindenden

Quartalsversammlung

Beginn: 19.30 Uhr.

An diesem Abend wird die Vorstandschaft zu aktuellen Vereinsfragen Stellung nehmen. Anschließend besteht die Möglichkeit, interessante Probleme zur Diskussion zu stellen.

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG E. V.
Verein für Leibesübungen
Walter Luther
1. Vorsitzender

Zwischenbilanz

Nach 12 Vorbereitungs-, 4 Pokal- und 8 Punktspielen, also insgesamt 24 Begegnungen mit Mannschaften unterschiedlicher Spielstärke und auch -auffassung, darf man wohl eine Zwischen-Bilanz über das bisher Erreichte ziehen.

Nach dem Vorstoß unserer Mannschaft in das Halbfinale um den DFB-Pokal und aufgrund des glänzenden Tabellenstands in der Regionalliga Süd kann gesagt werden, daß der Club, rein am Erfolg gemessen, alle Erwartungen bisher erfüllt hat.

Doch es wäre wohl eine völlig verfehlte Vogel-Strauß-Politik, wenn man übersehen wollte, daß unsere Mannschaft, obwohl sie gegenüber dem Vorjahr sicherlich spielerisch viel gewonnen hat, in ihrer Geschlossenheit noch sehr unausgeglichen ist. Erfreulich die bis dato sportlich hervorragende Leistung von Torhüter Welz, der wohl von den alten Spielern den größten Sprung nach vorne getan hat und mit seiner Selbstsicherheit zu einem der Ruhepunkte in der Mannschaft wurde. Die Stärken und Schwächen unserer Verteidiger Popp und Schöffner sind allgemein bekannt, wobei man feststellen darf, daß bei beiden bisher die Stärken überwogen. Doch fehlt uns nach wie vor ein Verteidiger-Typ moderner Prägung, der dank seiner Schnelligkeit und spielerischen Veranlagung in der Lage ist, auch offensiv eine erstklassige Leistung zu bringen. Hier wird also das

Suchen ebenso weitergehen müssen, wie auf der Position des Offensivläufers, wo bisher ebenfalls noch keine vollbefriedigende Lösung gefunden wurde. Vielleicht vermag der eine oder andere ehrgeizige Reservespieler endlich die erhoffte Wendung zu bringen. Unsere neuen Flügelstürmer sind in der Form der Anfangsspiele sicherlich eine echte Verstärkung unseres Angriffs, wobei Günther Michl leider in den letzten Wochen durch Verletzungen, auch nervlich etwas angeknackst erscheint. Das größere Problem dürfte jedoch Roland Stegmayer sein, der vom reinen Instinkt-Fußballer zum mitspielenden und mitdenkenden Flügelstürmer geformt werden muß. Das heißt, zu einem Außenstürmer, der nicht nur sich und seinen Verteidiger sieht, sondern hellwach in das übrige Spielgeschehen eingreift.

→

Juwelier Oppel=Wertel

FEINE JUWELEN - APARTER GOLDSCHMUCK

Eigene Meisterwerkstatt - Klaragasse 1

Die angenehmste Enttäuschung war bisher Manfred Drexler, der von den jungen Spielern am schnellsten begriffen hat, um was es beim bezahlten Fußball geht und der mit seiner vorbildlichen inneren Einstellung auch für ältere Spieler ein Beispiel geben kann.

Von den bisher eingesetzten Halbstürmern hat überraschenderweise Rudi Kröner im Durchschnitt gesehen die beste Leistung geboten. Er kann nach Lage der Dinge für den Verlauf der weiteren Saison als Spielmacher unserer Mannschaft angesehen werden, während bei allen anderen in Frage kommenden keine echte Beständigkeit festzustellen ist. Doch bieten sich gerade für den Halbstürmerposten eine Reihe hochtalentierter Spieler an und es müßte für unseren Trainer Barthel Thomas eine sehr schöne Aufgabe sein, aus diesem Angebot einen Halbstürmer zu finden und zu formen, der nicht gerade „Overath II“ titulierte werden müßte, um von der Leistung her eine echte Verstärkung darzustellen.

Wenn man die Spiele unserer Reservemannschaft im Verlauf dieser 3 Monate betrachtet, so kann mit einiger Beruhigung gesagt werden, daß es mit Verletzungen und anderen Ausfällen schon ganz dick kommen müßte, falls es nicht mehr gelingen sollte, guten Ersatz hervorzubringen. Denn alle „Reservisten“ haben dank der nunmehr vorhandenen Spielmöglichkeiten Woche für Woche Gelegenheit, in der Spielpraxis zu bleiben.

Zusammengefaßt darf man hoffen, daß unsere Mannschaft die vor ihr liegende lange Spielzeit gut überstehen wird, wobei natürlich die Termingestaltung der Rückrunde eine große Belastungsprobe darstellt, da sämtliche in Frage kommenden Titelaspiranten auf deren Plätzen zu besuchen sind.

Es wäre zu schön, wenn diese für den Verein so wichtige Rückrunde mit einem angenehmen Punktepolster gegenüber der Konkurrenz begonnen werden könnte. W. Höllerer

Voranzeige!

Ehrung der Meister des Sportjahres 1969/70

Zu dem am 20. November 1970 im großen Saal des Clubhauses stattfindenden *E H R E N A B E N D* unserer *SENIOREN-*, *JUNIOREN-* und *JUGENDMEISTER* werden schon heute alle Clubmitglieder sowie deren Angehörige herzlichst eingeladen.
Beginn: 19.30 Uhr.

Die Geschäftsstelle berichtet,

daß der Beitrag für das 4. Vierteljahr 1970 in diesen Tagen zur Zahlung fällig wird ...

daß in der September-Ausgabe der VZ durch einen Druckfehler der Betrag der seit 1966 eingegangenen Spenden mit 550,— DM, statt mit 550.000,— DM angegeben war ...

daß unser im gleichen Artikel genanntes Mitglied *D i e t e r l e*, dem der Club eine Spende von 1000,— DM verdankt, Kurt und nicht Heinz heißt, was wir hiermit gerne richtigstellen ...

daß trotz wiederholter Mahnungen, der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1969 von einigen Mitgliedern noch nicht eingegangen ist. Wir bitten den Beitrag umgehend zu überweisen ...

daß zur besseren Auslastung der vorhandenen Räumlichkeiten die Vergabe des Clubsaales an eigene Abteilungen und fremde Organisationen und Vereinigungen ab sofort über die Vereinsgeschäftsstelle erfolgt ...

daß jeder Wohnungswechsel neben der Mitteilung an die Geschäftsstelle auch dem Postamt — Zeitungsstelle — mitzuteilen ist, damit in der Zustellung der Vereinszeitung keine Unterbrechung eintritt ...

daß jede Veränderung, die die Höhe des Beitrages beeinflußt und von der Geschäftsstelle noch nicht erfaßt wurde, wie Beginn oder Beendigung einer Ausbildung, Studium, Schule, Wehrdienst oder Verheiratung mit einem Vereinsmitglied (verminderter oder erhöhter Beitrag) umgehend mitzuteilen ist.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Einführung einer Familienmitgliederkarte ab 1. 1. 1971

Mit der Erhöhung der Mitgliederbeiträge in der Jahreshauptversammlung am 7. Juli 1970 wurde auch die Einführung einer Familienkarte beschlossen. Für einen monatlichen Beitrag von 10,— DM können ab 1971 der Ehemann, die Ehefrau und die Kinder ohne Begrenzung des Alters, soweit sie kein eigenes Einkommen haben, in einer Familienmitgliedschaft zusammengefaßt werden. Alle Vergünstigungen des Einzelmitglieds bleiben auch dem Familienmitglied erhalten.

Die Familienkarte bringt dann einen kleinen finanziellen Vorteil, wenn außer dem Vollmitglied auch die Ehefrau und mehr als ein

Kind bereits Mitglieder des Vereins sind, oder aber aufgrund der Neuerung werden wollen. Die Durchrechnung der Einzelbeiträge, nach den neuen Sätzen, wie sie schon veröffentlicht wurden, lohnt sich in jedem Falle und führt sicher auch zur richtigen Entscheidung.

Sollte eine Umwandlung von Einzelmitgliedschaften gewünscht werden, so ist dies der Geschäftsstelle bis 31. Oktober 1970 mitzuteilen, damit die notwendigen Vorarbeiten getroffen werden können. In dem Schreiben sind Vor- und Zuname, Beruf, Geburtstag der einzelnen Familienmitglieder anzugeben.
miho

Fußball

Club überzeugte in der 1. Halbzeit

12. 9. 70: FC Wacker München — 1. FC Nürnberg 1:5 (0:4). - Wacker München: Prockl; Gierlinger, Stummreiter; Schaupp, Kunstwald, Gasser (ab 18. Min. Kopp); Schneider, Pohl, Mansfeld, Grabarczyk (ab 46. Min. Comploy), Hertz. - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing (ab 78. Min. Löhr), Wenauer, Theis; Michl, Kröner (ab 46. Min. Riemann), Drexler, Müller, Stegmayer. - SR: Riegg (Augsburg). - Zuschauer: 8000. - Tore: 0:1 Drexler (10. Min.), 0:2 Theis (17. Min.), 0:3 Nüssing (38. Min.), 0:4 Stegmayer (41. Min.), 1:4 Mansfeld (75. Min.), 1:5 Müller (88. Min.).

Es dürfte wohl selten vorkommen, daß eine Mannschaft nach einem 5:1-Auswärtssieg mit einer derartig schlechten Presse Bekanntheit macht, wie unsere Elf nach dem Meisterschaftsspiel gegen Wacker München.

Will man das Ergebnis außer acht lassen, so müßte man aufgrund einheimischer Presseberichte vermuten, daß der Club nach einem rabenschwarzen Tag schwer unter die Räder gekommen sei.

Was aber geschah wirklich?

Unsere Mannschaft war mit der Marschroute ins Spiel gegangen, gegen einen sicherlich sehr ehrgeizigen Gegner von vornherein klarzustellen, wer Herr im Hause ist. Der Club begann konzentriert und mit blitzschnellen Angriffen, die schon bald durch Drexler nach Michl-Flanke zum 0:1 führten. Die Wacker-Hintermannschaft wurde selbst nach einer Umstellung in keiner Phase der 1. Halbzeit mit unseren Stürmern fertig, und wußte auch mit dem immer wieder nach vorne stürmenden Außenläufer Nüssing nichts Rechtes anzufangen. Die weiteren 3 Tore bis zur Halbzeit durch Theis mit 20-Meter-Schuß, Nüssing (Kopfball) und Stegmayer mit Abpraller, fielen geradezu zwangsläufig und auf den Rängen des Grünwalder Stadions war nur Beifall für unsere Mannschaft zu hören, die sowohl spielerisch, als auch im Tempo der Aktionen sicherlich einen Fußball bot, der fast schon an das Offenbacher Spiel erinnerte.

Der Club hatte den festen Willen, diese Leistung auch in der 2. Halbzeit fortzusetzen, aber wie das nun einmal im Fußball ist, im sicheren Gefühl der spielerischen Überlegenheit verlor man in der 2. Halbzeit die be-

stechende Geradlinigkeit der Aktionen und jeder Spieler versuchte durch Solodarbietungen zu glänzen, was besonders bei Michl vor heimischem Publikum kräftig danebging. Trotzdem wurden auch in der 2. Halbzeit noch eine Vielzahl von Chancen herausgespielt, die jedoch unkonzentriert vergeben oder von dem immer besser werdenden Münchener Torhüter vereitelt wurden. Bei einem der sporadischen Gegenangriffe der Münchner fiel dann der Ehrentreffer. Als unsere Mannschaft noch einmal einen Zahn zulegte, markierte „Hanni“ Müller, der an diesem Tage ein sehr gutes Spiel lieferte, prompt das 1:5. Natürlich ist es ärgerlich, wenn eine Mannschaft unkonzentriert die Möglichkeit vergibt, für eine kräftige Aufbesserung des Torverhältnisses zu sorgen, aber es dürfte keinesfalls so weit kommen, daß man aus einer berechtigten Enttäuschung heraus die großartige 1. Halbzeit einfach unter den Tisch fegt und die Mannschaft gnadenlos in der Presse zerreißt.

Das darauffolgende Unentschieden der Münchner in Reutlingen hat sicher im Nachhinein bewiesen, was dieser Sieg wirklich wert war. W. Höllerer

Enttäuschendes 201. Lokalderby

19. 9. 70: SpVgg Fürth — 1. FC Nürnberg 0:0. - SpVgg Fürth: Löwer; Schöpe, Klump; Marchl, Stolle, Benesch; Jäger, Zimmert, Ebenhöf, Kroninger, Pieper (ab 58. Min. Perras). - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Schäffner; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl (ab 68. Min. Leopold), Riemann, Drexler, Müller (ab 65. Min. Löhr), Stegmayer. - SR: Geng (Freiburg). - Zuschauer: 25 000.

Vielleicht war man zu diesem Spiel mit zu hoch geschraubten Erwartungen gekommen, denn von der Tabellen-Situation aus betrachtet, war zu erwarten, daß beide Mannschaften unbedingt gewinnen wollten. War es daher ein Wunder, daß bei der alten Rivalität im Hintergrund ein Spiel geboten wurde, das verkrampft und restlos enttäuschend verlief. Unsere Mannschaft war so eingestellt, daß sie keinesfalls versuchen sollte, das Spiel allein durch kämpferischen Einsatz zu bestimmen. Sie war vielmehr angewiesen, ihre sicherlich vorhandene größere spielerische Substanz zum Tragen zu bringen. Auf dem Spielfeld war dies alles vergessen und auch in der Halbzeit schien bei allen Akteuren der Vorhang gefallen zu sein, denn die 2. Hälfte brachte in keiner Weise eine Änderung.

Unnötige Häkeleien, kleinliche Revanchefouls und kopflos-eigensinniges Einzelspiel ließen einfach keine echte Derby-Stimmung auf-

kommen, und jeder, der den Fußballsport liebt, hat sicher den Schlußpfiff als Erlösung empfunden. Warum die Kleeblatt-Spieler nach Spielende jubelnd die Arme hochrissen, war nach ihrer ebenfalls mehr als mäßigen Leistung nicht verständlich. Diese Begegnung brachte unsere Mannschaft spielerisch nicht weiter und hat klar aufgezeigt, daß der wegen Krankheit fehlende Rudi Kröner im Mittelfeld unentbehrlich ist und daß die vielleicht mit zu viel Vorschußlorbeeren überhäuft jungen Spieler im Moment ein Formtief zu verzeichnen haben, wobei man nur hoffen kann, daß es unserem Trainer Thomas schnellstens gelingt, die vorhandene Formkrise zu beheben.

Nach dieser Begegnung lautet die Derbybilanz wie folgt: 113mal gewann der Club, 53mal die SpVgg Fürth, 35 Spiele endeten unentschieden. W. Höllerer

Sieg ohne jeglichen Glanz

26. 9. 70: 1. FC Nürnberg — ESV Ingolstadt 1:0 (1:0). - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl (ab 31. Min. Müller), Seubert, Drexler, Kröner, Stegmayer (ab 62. Min. Schuster). - ESV Ingolstadt: Schweers; Zengerle, Biermeier; Hufsky, Zieglmeier, Niedrich; Weißberger, Weiß, Falter (ab 65. Min. Stariner), Tobolars, Volp. - SR: Joos (Stuttgart). - Zuschauer: 12 000. - Tor: Kröner (9. Min.).

Ein Freistoßtor Krönens verhinderte zwar eine getreue Kopie der vorjährigen 0:0-Partie 1. FCN — ESV Ingolstadt, doch dieser spielentscheidende und überlegt ausgeführte Freistoß blieb auch das einzige Erfreuliche, was der Club zu bieten hatte. Mit anderen Worten, die Nürnberger vermochten lediglich ihr Punktesoll zu erfüllen. Daß es zu mehr nicht gereicht hat, läßt, zumal die letzte überzeugende Heimvorstellung der Thomas-Schützlinge bereits Wochen zurückliegt, auf eine neue Clubkrise schließen.

Ihre Ursachen dürften jedoch nicht nur im Nachlassen der Nürnberger Flügelstürmer zu suchen sein. Auch das Mittelfeldspiel des Clubs weist derzeit viele Mängel auf. Zu ideen- und konzeptionslos wird seit geraumer Zeit operiert.

Kröner tat zwar sein möglichstes, um das Spiel des Clubs in Fluß zu bringen, aber ein guter Halbstürmer allein genügt eben nicht, um Aufgaben zu lösen, die einstmals vom sogenannten magischen Viereck, das heißt, von zwei Halbstürmern und zwei Außenläufern zu bewerkstelligen waren und die auch im Zeitalter des modernen Fußballs mehr als nur einen starken Aufbauspieler erfordern.

Der Club konnte deshalb lediglich Stückwerk präsentieren. Doch zunächst schien alles nach Wunsch zu laufen. Die Nürnberger nahmen sofort das Heft in die Hand und nach einer Serie von Eckbällen wurde der durchbrechende Seubert kurz vor der Strafraumgrenze gefoult. Freistoßspezialist Kröner legte sich das Leder zurecht und hob den Ball derart plaziert über die Ingolstädter Abwehrmauer hinweg ins Netz, daß selbst der hervorragende Gäste-Schlußmann Schweers keine Chance hatte. Allein, nach diesem verheißungsvollen Auftakt folgte mehr Schatten als Licht. Die Gäste witterten daher Morgenluft und kurz nach einer für den verstorbenen, langjährigen Clubvorsitzenden Karl Müller

eingeleigten Gedenkminute hatten die Oberbayern eine nicht wiederkehrende Ausgleichsmöglichkeit. Aber der nach einem Mißverständnis zwischen Popp und Welz frei zum Schuß gekommene Tobolars hieb mehr in den Boden als auf den Ball und die Lederkugel kullerte am leeren Clubtor vorbei.

Eine nicht minder 100%ige Chance verpaßte in der 37. Minute Nüssing im Anschluß an einen weiteren Eckball. Er vollbrachte das Kunststück, den Ball völlig unbehindert, über das Gästegehäuse zu jagen.

Ansonst bleibt, soweit es die erste Halbzeit betrifft, nur noch zu erwähnen, daß Michl in der 31. Minute verletzt, und durch Müller ersetzt wurde.

Nach der Pause dominierte geraume Zeit der ESV Ingolstadt. Vor allem Halbstürmer Weiß erwies sich als geschickter Regisseur. Doch, obwohl die Ingolstädter in punkto Spielaufbau besser als der Club aussahen, Vollstrecker und gefährliche Schützen waren in der schwarzweiß gestreiften Angriffsreihe nicht vorhanden. In der 60. Minute scheiterte Drexler nach einem Alleingang am großartig reagierenden Schweers. Nach dieser Aktion stürmte der Club etwa zehn Minuten lang. Scharfschüsse von Kröner und Seubert strichen nur knapp am Ingolstädter Tor vorbei. Auch ein erneutes Solo von Drexler brachte nichts ein.

Dennoch war in dieser Zeitspanne zu ersehen, daß sich der in der 2. Halbzeit als Rechtsaußen eingesetzte Seubert auf diesem Posten wohler fühlen dürfte als im Innensturm.

Auch Drexler, der in den ersten 45 Minuten mehr Halb- als Mittelstürmer spielte, scheint als echte Angriffsspitze effektvoller zu sein. In der letzten Viertelstunde machten sich die Gäste wieder frei. Doch obschon viele Clubanhänger bis zum Schlußpfiff zitterten, klare Ausgleichschancen ergaben sich nicht mehr.

A. W.

Mitglieder, besucht auch die Spiele unserer Amateure

Zwei extreme Hälften

4. 10. 70: 1. FC Schweinfurt 05 — 1. FC Nürnberg 1:1 (0:1). - 1. FC Schweinfurt 05: Böhm; Lang (82. Min. Kraus), Metzger; Buß, Lamprecht, Brunnhuber; Meyer, Brunner, Drocdek, Nahlik, Boden. - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Renner, Seubert, Drexler (58. Min. Schuster), Kröner, Stegmayer. - SR: Wengenmayer (München). - Zuschauer: 12 000. - Tore: 0:1 Renner (25. Min.), 1:1 Boden (44. Min.).

In den ersten 45 Minuten in Schweinfurt konnte man sich in der Hoffnung wiegen, daß die Mannschaft die Krise der letzten Wochen überwunden hat. Die gesamte Elf bot in ihrer Geschlossenheit eine spielerische Leistung, die auch kämpferisch zu überzeugen wußte.

Werner Seubert zog sich gegen den Schweinfurter Spielmacher Buß hervorragend aus der Affäre und trug wesentlich dazu bei, daß während der gesamten ersten Hälfte unsere Mannschaft klar dominierte. Leider wurde diese Überlegenheit nach dem 1:0 von Herbert Renner, nach bravouröser Einzelleistung, nicht weiter ausgebaut.

Das völlig überraschende 1:1 der Gastgeber, kurz vor Beendigung der 1. Halbzeit, wirkte wie ein Schock auf unsere Mannschaft.

Die 2. Halbzeit sah einen völlig konfus spielenden Club, der ohne Bindung und ohne Kondition froh sein mußte, wenigstens einen Punkt gegen eine Mannschaft mitgenommen zu haben, die an diesem Tage unbedingt geschlagen werden mußte.

Man braucht kein Prophet zu sein, um Trainer Thomas schwere Wochen vorauszusagen.
W. H.

Oberligareserve

Nach mehr oder minder mühelos errungenen Erfolgen mußte in Ansbach eine weitere Niederlage gegen einen Vertreter der mittelfränkischen Bezirksklasse hingenommen werden. Dieser „Ausrutscher“ kam um so überraschender, als es der Clubreserve gelang, eine Woche zuvor mit einem überzeugenden Kantersieg aufzuwarten.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die bislang in der Vertragsspielerreserve eingesetzten Amateure zumeist gut mitgemischt haben.

10. 9. 70: 1. FCN Reserve — TSV Altenfurt 3:0 (2:0). - 1. FCN: Pradt; Breuer, Leupold; Nüssing, Seubert, Graßhauser; Hacker, Müller, Renner, Schuster, Rother (Maul). - Tore: Seubert, Müller, Renner.

20. 9. 70: ASV Zirndorf — 1. FCN Res. 0:4 (0:1). - 1. FCN: Pradt; Leupold, Maul; Seubert, Graßhauser, Baumann (Riederle); Rother, Renner, Billmann, Schuster, Wagner (Schneider). - Tore: Billmann (3), Schneider.

27. 9. 70: TuS Feuchtwangen — 1. FCN Res. 0:10 (0:3). - 1. FCN: Pradt; Graßhauser, Riederle (Hacker); Grimm, Billmann, Seubert; Rother, Riemann, Renner, Schuster, Ritz. - Tore: Renner (6), Seubert, Schuster, Rother, Ritz.

3. 10. 70: SpVgg Ansbach — 1. FCN Res. 2:1 (2:0). - 1. FCN: Pradt; Breuer, Riederle; Grimm, Billmann, Graßhauser; Rother, Riemann, Olbrich, Ritz, Schwab. - Tor: Ritz.

Ein Umzug ist Vertrauenssache

DARUM WÄHLT MAN

DANLER & C^{IE}

NÜRNBERG - KÖNIGSTRASSE 73 - RUF (0911) 20 35 41

Amateur-Fußball

1. Amateurmannschaft

Die ersten Punkte wurden eingheimst!

Nachdem sich unsere Amateure in drei Auswärtstreffen und einem Heimspiel vier Punkte erkämpften, können wir wieder hoffnungsvoller in die Zukunft blicken. Die Leistungskurve der Clubamateure bewegte sich sichtlich nach oben, obwohl einige Spieler wegen Krankheit und Verletzung ersetzt werden mußten.

6. 9. 70: 1. FC Lichtenfels — 1. FCN Amateure 0:0. - Für den plötzlich erkrankten Hesselbach mußte Feldspieler Gerling das Tor hüten. Er löste diese Aufgabe mit Bravour und da sich seine Kameraden bemühten, die aufgetretene Lücke im Feld zu schließen, machte sich dieses Handicap kaum bemerkbar. In der ersten Halbzeit hatte unsere Mannschaft bei gleichverteiltem Spiel die klareren Chancen. So krachte ein knallharter Schuß von Dieter Stettner gegen das Torkreuz. Die im ersten Durchgang nicht überzeugenden Lichtenfelser versuchten nach Seitenwechsel mit verstärktem Einsatz das Spiel zu entscheiden, aber die gut eingestellte Abwehr der Clubamateure ließ keinen Treffer zu. Die sporadisch vorgetragenen Angriffe unserer Stürmerreihe hätten kurz vor Schluß fast zum Erfolg geführt. Gerechterweise trennte man sich aber unentschieden.

Unsere Elf: Gerling; Rumreich, Heydenreich; Faul, Muschick, Mußgiller; Karsten, Stettner, Olbrich, Unger, Wagner (ab 70. Minute spielte Breuer für Wagner).

13. 9. 70: 1. FCN Amateure — SpVgg Weiden 1:1 (1:0). - Wer im Clublager den ersten Sieg erhofft hatte, sah sich am Ende des Spieles über die schwache Leistung unserer Elf maßlos enttäuscht. Zu langes Ballhalten im Mittelfeld und ein harmloser Sturm waren die Ursachen, daß das Clubspiel farblos blieb. Einen der wenig geglückten Pässe konnte Horst Rumreich zum 1:0-Halbzeitstand verwerten. Die Kabinenpredigt hatte leider nicht den erwünschten Erfolg, zumal Weiden bald nach Wiederbeginn zum 1:1 kam. Unsere Gäste bestimmten im zweiten Durchgang über weite Strecken das Spielgeschehen. Zum Glück behielten wenigstens einige unserer Abwehrspieler klaren Kopf, sonst wäre eine Niederlage perfekt gewesen. Das 1:1 war daher als glücklich zu bezeichnen.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Stettner, Heydenreich; Gerling, Faul, Stettner; Karsten, Unger, Fechter, Maul, Meisel. - Tor: Rumreich.

20. 9. 70: Würzburg 04 — 1. FCN Amateure 3:2 (2:0). - Zwei grundverschiedene Halbzeiten kennzeichneten diese Begegnung. In der ersten Hälfte dominierten die Platzherren. Ihre in diesem Zeitraum erzielten Tore hätten bei mehr Aufmerksamkeit vermieden werden können. Obwohl die Gastgeber anfangs der zweiten Hälfte zu einem dritten Tor kamen, wurden die Cluberer stark überlegen. Hätte unser Sturm nur einen Teil der gebotenen Tormöglichkeiten ausgenützt, wäre trotz des guten Würzburger Schlußmanns zumindest ein Unentschieden möglich gewesen. So aber reichte es durch Tore von Fechter und Gerling (Elfmeter) nur noch zum 2:3.

Die Clubamateure: Hesselbach; Faul, Heydenreich; Gerling, Muschick, Mußgiller; Karsten, Stettner, Fechter, Unger, Rumreich. (Für Heydenreich kam nach dem Wechsel Meisel aufs Feld und kurz vor Schluß wurde Faul durch Breuer ersetzt.) - Tore: Fechter 1, Gerling 1.

27. 9. 70: FC Augsburg — 1. FCN Amateure 0:1 (0:0). - Unsere Amateure sind zum Angstgegner des FC Augsburg geworden. Haben sie in der vorigen Saison mit einem 1:2-Sieg den FCA aus dem Meisterschaftsrennen geworfen, so siegten sie diesmal vollkommen verdient mit 0:1. Unsere Mannschaft, die keinen Ausfall zu verzeichnen hatte, spielte den Favoriten in den ersten 45 Minuten glatt an die Wand und eine klare Führung wäre durchaus in Ordnung gewesen. Das 0:0 zur Pause war für die Augsburger schmeichelhaft. In der 5. Minute der zweiten Halbzeit, nach einer Ecke, gelang es Günter Gerling den Ball zum alles entscheidenden 0:1 einzuköpfen. Die Bemühungen der Augsburger, das Blatt zu wenden, scheiterten an unserer diesmal fast fehlerfrei spielenden Hintermannschaft.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Gerling, Faul, Stettner; Karsten, Unger, Fechter, Maul, Meisel. (In den letzten 35 Minuten spielte Wagner für Meisel.) - Tor: Gerling. Geist

Untere Vollmannschaften

„1a“ an der Tabellenspitze.

Die am 13. 9. begonnene neue Meisterschaftsrunde brachte für die Mehrzahl unserer Mannschaften bis dato schöne Erfolge. So vermochte unsere „1a“, die sich mit vorjährigen Jugendspielern ergänzen konnte und fleißig trainiert, die Tabellenführung zu übernehmen. Auch unsere 2. und 3. Mannschaft überraschte nach der angenehmen Seite. Noch nicht in „Schuß“ sind unsere „1b“ und „2a“.

Bisher wurden folgende Resultate erzielt:

1a-Mannschaft: — Schwabach III 5:0 (dort), — SpVgg Fürth V 4:1, — eigene „2a“ 7:0; *Privatspiele:* — Weiherdorf I 3:3 (dort), — ASN Universa 2:0.

1b-Mannschaft: — ASN Fortuna 6:1, — Laufamholz IV 0:x (dort), — Viktoria III 0:6; *Privatspiele:* — SpVgg Fürth IIb 2:2 (dort), — Lehrstetten I 4:4 (dort), — Frankonia III 5:0, — Altenfurt III 4:2.

2. Mannschaft: — 1873 Süd IIb 2:1, — DJK Falke III x:0, — 1846 III 2:1; *Privatspiele:* — Ost Blauweiß 2:1, — Tuspo Nürnberg III 0:2.

2a-Mannschaft: — SpVgg Nürnberg III 6:0 (dort), — SpVgg Fürth Privat 2:0, — eigene „1a“ 0:7.

3. Mannschaft: — Tuspo Fürth III 1:3 (dort), — FC Stein III 2:1, DJK Fürth x:0 (abgebrochen); *Privatspiele:* Nordost Fürth 2:2, — Sparta Noris III 2:1 (dort).

1. AH-Mannschaft: — Morgenrot AH 2:1, — Buchenbühl AH 1:2, — 1873 Süd Privat 4:0 (dort), — Phönix AH 0:2 (dort), — Franken AH 0:4 (dort), — Maiach III 0:0 (dort).

2. AH-Mannschaft: — Poppenreuth AH 3:3, — Rückersdorf AH 2:5 (dort), — ASN Fortuna II 2:2, — Jahn 63 Justiz 4:1, — Zabo Eintracht AH 1:2, — 88 Johannis III 2:4 (dort).
F. Rupp

Fußball-Jugend

Die Saison 1970/71 hat begonnen. Wir konnten praktisch erst mit Ablauf der Schulferien mit dem Spielbetrieb beginnen. Es zeigt sich immer wieder, daß es keinen Sinn hat, schon vor Ende der Schulferien anzufangen, da die meisten Jugendlichen sich in dieser Zeit noch in Urlaub befinden.

Wir haben im Spieljahr 1970/71 einige Änderungen zu verzeichnen. Die 1. Jugend wurde der üblichen Regelung folgend in diesem Jahr der Sondergruppe Nord des Bezirkes Mittelfranken zugeteilt. Die 1a-Jugend und die 2. Jugend spielen in der neugeschaffenen Sondergruppe des Kreises Nürnberg/Fürth mit. Die B 1-Jugend vertritt die Farben des 1. FCN wie immer in der B 1-Jugendgruppe des Kreises Nürnberg/Fürth, während die B 2-Jugend in dieser Gruppe außer Konkurrenz mitwirkt. Hoffen wir auf ein gutes Abschneiden unserer Mannschaften. Ihr Start bewies, daß unsere Wünsche nicht in den Sternen liegen.

Unsere 1. Jugend gewann am 13. 9. in einem vorgezogenen Meisterschaftsspiel gegen Erlangen-Bruck (dort) mit 6:1. Am 19. 9. konnte sie die Jugend des TSV Lauf am Valznerweiher mit 6:0 besiegen. In dem am 26. 9. im Stadion vor der Oberligabegegnung Club — Ingolstadt ausgetragenen Spiel gegen SpVgg Büchenbach behielt unsere 1. Jugend mit 8:2 die Oberhand. Das Fazit dieser 3 Spiele ergab, daß die Hintermannschaft zu verstärken bzw. den Spielern klarzumachen ist, daß es beim Fußball auch Deckungsaufgaben gibt. Ich bin sicher, daß Trainer Fritz Kreißel den richtigen Weg findet.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Unsere 1a-Jugend begann ebenfalls vielversprechend. In einem Freundschaftsspiel am 13. 9. 70 besiegte sie die 1. Jugend von DJK Süd mit 9:0. Die beiden Meisterschaftsspiele am 20. 9. gegen TSV Altenfurt 1. Jugend und am 27. 9. gegen DJK Falke 1. Jugend konnten klar mit 2:0 und 6:0 gewonnen werden.

Die 2. Jugend begann die Meisterschaftsrunde infolge Aufstellungsschwierigkeiten (Verletzte usw.) nicht ganz so erfolgreich. Die Ergebnisse:

13. 9.: gegen Spfr. Langwasser 1. Jgd. 2:1,
 20. 9.: gegen FC Stein 1. Jugend 0:6,
 27. 9.: gegen 1873 Süd 1. Jugend 2:1.

Bei der B 1-Jugend hat sich insofern eine erfreuliche Änderung ergeben, als sich für die Durchführung des Trainings unser Freund Andreas Weiß zur Verfügung gestellt hat. Wir hoffen, daß er mit seiner reichen Erfah-

rung die Jugendlichen zu neuen Erfolgen führt.

Unsere B 1-Jugend gewann am:

13. 9. gegen FC Morgenrot 1. Jgd. 4:0,
 19. 9. gegen MTV Fürth B 1 2:0,
 27. 9. gegen TSV Burgfarrnbach B 1 3:2.

Der Betreuer der B 2-Jugend, unser Freund Adolf Doll, wird sicherlich nicht nur eine unruhige Nacht, sondern auch einige graue Haare bekommen haben, als er am 20. 9. aus dem Ronhof gegen SpVgg Fürth B 1 mit einer 13:1-Schlappe zurückkehren mußte. Kein Wunder, daß Adolf Doll seine Schützlinge durchwegs mit der Note 6 bedacht hat.

Weitere Resultate der B 2:

13. 9. gegen FC Bayern Kickers B1-Jgd. 5:0,
 16. 9. gegen SV Frankonia B1-Jugend 2:2.

Unsere B 3-Jugend unterlag gegen FC Stein 2. Jugend mit 5:3. Christian Schmidt

Fußball-Schüler

Strukturwandel bei unseren jungen Fußballern.

Um eine echte und fruchtbare Nachwuchsarbeit zu gewährleisten, sahen wir uns veranlaßt, die Zahl unserer Mannschaften auf 2 C-, 2 D- und 2 E-Jugendmannschaften zu reduzieren. Es war für uns wirklich nicht einfach, uns von Buben zu trennen, die uns im Lauf der Zeit ans Herz gewachsen waren.

Wenn man aber große Ziele im Auge hat, lassen sich derartige Maßnahmen nicht umgehen. Ein ausgeführter Schnitt schmerzt immer, egal ob er langsam oder schnell durchgeführt wird. Daß hierbei zwangsläufig auch Fehler passieren können, ist in der menschlichen Unzulänglichkeit begründet. Ich kann aber an dieser Stelle versichern, daß die Auswahl von allen Mitarbeitern in der Schülerabteilung nach bestem Wissen und Gewissen unabhängig von Namen und Aussehen der Buben durchgeführt wurde. Wir wünschen und hoffen, daß die hiervon betroffenen

Schüler in anderen Abteilungen des Clubs Freude am Sport finden und dem 1. FCN nicht verlorengehen.

Zum alten Betreuerstamm, der sich aus den Kameraden Kugler, Lauterbach, Lindner, Mirsberger, Popp, Roth, Schmidt, Schiffert und Spangler zusammensetzt, stellten sich mit Erich Wagner (Spieler unserer 1. Amateurmannschaft) und Richard Meier weitere Übungsleiter zur Verfügung. Wir begrüßen sie herzlichst und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer sicherlich dankbaren Aufgabe. Es freut uns besonders, daß sich unser Alfred Mirsberger trotz der bestimmt nicht leichten Aufgabe in der Vertragsspielerabteilung bereit erklärt hat, uns die Treue zu halten. Vielen Dank Alfred! Wir wünschen uns eine harmonisch verlaufende Saison, die mit Erfolgen unseren eingeschrittenen Weg zu bestärken und rechtfertigen vermag.

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 515040

Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport

Klavier-, Flügel- und Kassenschränktransport

C I

Vorschau auf die neue Saison.

Auch heuer konnten wir uns durch Neuzugänge wesentlich verstärken. Da auch das Torwartproblem zur Zufriedenheit gelöst wurde, glauben wir, daß erneut eine starke C I den 1. FCN würdig vertreten wird. In den Vorbereitungsspielen wurden folgende Ergebnisse erzielt: 10:1 — TSV Heroldsberg C I und 7:0 — FC Stein C I.

Beginn der Verbandsrunde.

Erstmals wird heuer eine Kreissonderrunde der Schüler in zwei Gruppen ausgespielt. In unserer Gruppe ist auch die C I der SpVgg Fürth vertreten. Es kommt also in diesem Spieljahr zu zwei Spielen gegen die Buben aus der Nachbarstadt. Die beiden Gruppensieger ermitteln im Endspiel den Kreismeister. Da unsere Neuzugänge auf Grund der zu lange andauernden Vorjahrssaison (wetterbedingt) noch nicht frei sind, müssen wir natürlich mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen, in nächster Zeit halbwegs gut zu bestehen. Es wurde bisher gegen Germania C I 2:0 (zu Hause) gewonnen, aber in Großhabersdorf mit einem 1:1 ein Punkt vergeben. Hoffen wir also, daß wir am Anfang nicht zu viel Boden verlieren.

C II

Unsere junge C II, welche durch die Verstärkungen eine enorm schlagkräftige Mannschaft bildet, konnte folgende Resultate erzielen: 6:0 — TSV Falkenheim C I, 17:0 — SV Germania C II, 20:0 — Großhabersdorf C II. Diese Mannschaft bestreitet jeweils die Vorspiele unserer C I. Dadurch ist ein Überblick über unsere beiden C-Jugendmannschaften gewährleistet.

D I

Unsere D I spielt in der neugeschaffenen Aufbaugruppe der C I-Jugendmannschaften. Der Versuch, unsere Buben gegen körperlich

und altersmäßig stärkere Mannschaften spielen zu lassen, soll bezwecken, sie rechtzeitig an die Atmosphäre der C-Jugend zu gewöhnen.

In den Vorbereitungsspielen erzielte unsere D I folgende Resultate: 3:0 — ASV Buchenbühl C I, 2:0 — Elektra C I, 0:6 — 88 Johannes C I. Beim ersten Verbandsspiel in Fischbach gegen die dortige C I mußten unsere Buben auf eine denkbar unglückliche Weise eine 2:1-Niederlage aufgrund eines Selbsttores hinnehmen.

D II

Unsere Buben, welche in der vorigen Saison noch in der E-Jugend spielten, werden in der Verbandsrunde der D-Jugendmannschaften sicher eine gute Rolle spielen. Auch sie müssen gegen Mannschaften mit älteren Spielern antreten, was sie aber sicherlich durch ihr Können ausgleichen werden. Die nachfolgenden Resultate bestätigen bisher unsere in diese Mannschaft gesetzten Hoffnungen:

6:0 — TSV Heroldsberg C II, 1:3 — FC Stein C II. In den bisherigen Verbandsspielen wurden Zabo Eintracht D I 7:3 und ASV Buchenbühl D I 4:1 geschlagen.

E-Jugend

Heuer befinden wir uns gegenüber dem Vorjahr in der glücklichen Lage, in der Breite hervorragendes Material zu besitzen. Konnte doch als Beweis unsere E II die hochfavorisierte E I der SpVgg Fürth mit 2:1 Toren besiegen. In einem weiteren Punktspiel wurde die E I des SV Reichelsdorf mit 3:0 bezwungen. Unsere E I erzielte in den bisherigen Punktspielen ein 6:0 gegen 1873 Süd E I und ein 2:2 gegen TV Fischbach E I, wobei für einen dort als SR eingesetzten einheimischen Zuschauer richtiges Pfeifen scheinbar böhmische Dörfer waren.

Wir können also von unseren E-Jugendmannschaften in naher Zukunft viel Angenehmes erwarten.

R. Johanni

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Club — Bayreuth: Unsere Nachwuchsleute Ebner und Engelbreit mußten sich in ihren ersten Kämpfen geschlagen geben. Doch aller Anfang ist schwer.

Rendfor, ein weiterer Debütant, erreichte gegen Dondro ein Remis.

Manfred Hopf konnte gegen den Bayreuther Matador Tschuppik gleichfalls ein beachtliches Unentschieden erzielen.

Thorpe gewann gegen den starken und routinierten Färber klar nach Punkten. Patterson, unser farbiger Schwergewichtler, überraschte aufs angenehmste. Er zeigte technisch sauberes und hervorragendes Boxen und siegte durch Abbruch in der 1. Runde.

Wels (Österreich) — Club: Unsere junge Staffel schlug sich auch bei dem am 5. 9. ausgetragenen Rückkampf mit Bravour. Jeder Cluberer gab sein Bestes und bewies viel Mut. Das 9:9 gegen die österreichische Spitzenstaffel aus Wels, die durchwegs ausgefeilte Klasseboxer aufzuweisen hatte, darf daher als großer Erfolg für den 1. FCN gebucht werden.

Gerhard Hopf unterlag dem österreichischen Federgewichts-Vizemeister Kapl nur knapp nach Punkten.

Auch Manfred Hopf, gegen den österreichischen Halbweltergewichtsmeister Helmut Kapl kämpfend, machte eine gute Figur und überließ seinem Kontrahenten lediglich einen Punktsieg.

Thorpe verlor gegen den vorjährigen österreichischen Juniorenmeister Reich durch Disqualifikation in der 3. Runde.

Patterson gewann gegen Gruber (österreichischer Meister 1970) durch Abbruch in der 2. Runde.

Kistner schlug den mehrfachen Landesmeister Hahn in der 3. Runde k. o.

Hofmann besiegte den Welser Hampl klar nach Punkten.

Tschuppik, unser Gastboxer aus Bayreuth, mußte gegen den niederösterreichischen Meister in der 2. Runde eine unglückliche Abbruch-Niederlage in Kauf nehmen.

Kopp behielt trotz einiger Konditionsschwächen gegen Kalifa eindeutig nach Punkten die Oberhand.

Die Clubstaffel wurde in der ausverkauften Welser Messehalle mit großem Beifall empfangen und nach neun guten Kämpfen nicht minder freundlich verabschiedet. Auch das österreichische Fernsehen war zugegen und übertrug den Vergleichskampf Wels — Club in der Sportschau.

Die Fahrt nach Wels machte allen Teilnehmern viel Spaß. Unser Aufgebot erlebte zwei unvergeßliche Tage. Natürlich unterliefen unseren Aktiven im Ring etliche Fehler, doch sie können durch entsprechendes Training ausgemerzt werden.

Zwei Cluberer siegten im Steiner Turnier.

Bei dem am 30. 8. in Stein durchgeführten Turnier traf Thorpe auf den hart schlagenden Steiner Rebelein. Er zog alle Register seines Könnens und gewann klar nach Punkten. Thorpe wurde vom Publikum mit großem Beifall bedacht.

Manfred Hopf errang gegen den im Olympia-Aufgebot stehenden Bayerischen Federgewichts-Vizemeister Edelmann (Gunzenhausen) nach einem technisch guten Gefecht ebenfalls einen deutlichen Punktsieg. Kein Wunder, daß Trainer Hasselbachers Gesicht vor Freude strahlte.

Vorschau: Am 31. 10. finden in Schwabach die Frankenmeisterschaften 1970 statt.

Der Club bietet hierzu folgende Boxer auf:
Federgewicht: Gerhard Hopf.

Halbweltergewicht: Manfred Hopf.

Halbmittelgewicht: Bernd Cibulski.

Halbschwergewicht: Jürgen Geißler.

Schwergewicht: Walter Dirnberger???

Wir hoffen, daß die genannten Aktiven regelmäßig zum Training erscheinen und in bester Verfassung antreten. Unsere Trainer Theo Hasselbacher und Dave Foremann werden sich alle Mühe geben, ihre Schützlinge zu Meisterehren zu führen.

Vorstandschafft, Trainer und Aktive wünschen unserem im Kampf gegen Braunau verletzten Kameraden Bernd Cibulski baldige Genesung, auf daß der Club einen seiner stärksten Boxer bei den Frankenmeisterschaften in den Ring schicken kann.

Willi Hopf

Handball

Zum 19. Male Süddeutscher Meister

In den Spielen zur Süddeutschen Meisterschaft, die dieses Mal am Valznerweiher am 5./6. September 1970 ausgetragen wurden, stellten sich unsere Damen nicht in Top-Form vor. Gegen den SV Fellbach wurde mit 13:7 gewonnen, aber ihre Nervosität war nicht zu übersehen. Im Endspiel war der VfR Mannheim der erwartete schwere Gegner. Eine Halbzeit wehrten sich die Gäste mit allen Mitteln, aber dank der besseren Kondition und Spielübersicht gewann unsere Mannschaft doch noch klar mit 10:4 und errang damit die 19. Süddeutsche Meisterschaft.

Eine Woche später war Westmeister Leverkusen zum 1. Zwischenrundenspiel bei uns zu Gast. Erneut starteten unsere Damen sehr nervös und mit dem 4:4 bei Halbzeit waren wir noch gut bedient. Der Wille zu siegen und die ausgezeichnete Kondition waren ausschlaggebend für den 10:7-Sieg unseres Teams. Die 2. Halbzeit brachte hervorragenden Handball, die Leistungssteigerung gegenüber der Süddeutschen war enorm und eigentlich nicht erwartet.

Das „Aus“ kam in Berlin. Guts Muths Berlin war taktisch voll auf den Club eingestellt, während bei uns nichts klappte. Nun, man muß auch verlieren können. 7:3 (Halbzeit 1:1 !!!) war das Endergebnis. Ich glaube, man sollte über dieses Treffen nicht weiter reden. Guts Muths hat uns im Endspiel gut vertreten

Hockey

1. Herrenmannschaft überrascht aufs angenehmste.

Unsere Herren haben sich im Urlaub offensichtlich gut erholt, denn im ersten Vorrundenspiel nach der Sommerpause gegen TSG Pasing gab es einen glatten 3:1-Sieg. Peter Sczeponik und Hans Nesselmann, der zwei Treffer erzielte, sorgten für einen beruhigenden 3:0-Vorsprung. Als sich in der Schlußphase des Spiels leichte Konditionsschwächen bemerkbar machten, gelang Pasing das Ehrentor. Eine Woche später waren unsere Herren bei den Würzburger Kickers zu Gast und brachten zwei Punkte mit in die Noris. Die Kickers, Absteiger der Süd-Oberliga, sind auf

und wurde neuer Deutscher Kleinfeldmeister. Wir werden aus dieser Niederlage lernen.

Männer in der Vorbereitung

Eine Handballwerbung bot unsere 1. Mannschaft, besser gesagt, ihr Gegner Medveszak Zagreb, am Sonntag, dem 5. September. Bis zur Halbzeit konnten wir noch gut mithalten (10:7), nach der Pause wurden wir auseinandergenommen und verloren mit 25:15 Toren. Wir lieferten gegen diesen starken Gegner keine schlechte Partie, zumindest kann man hoffen. Stärkster Mann in unserer Mannschaft war mit Abstand Hansi im Tor, der in der 1. Halbzeit die Jugos vor fast unlösbare Aufgaben stellte.

Im Vorspiel schlug unsere Jugend Tuspo mit 19:16 Toren.

1. Mädchen Mittelfränkischer Meister

Den Spuren unserer 1. Damen folgen unsere Mädels. Im Entscheidungsspiel um die Mittelfränkische Meisterschaft wurde SpVgg Fürth mit 6:3 geschlagen. Für die Nordbayerische am Sonntag, dem 4. Oktober, wünschen wir viel Erfolg.

Der Trainingsplan der Handballabteilung für die Hallensaison 1970/71 hängt beim Platzwart aus.

Für unser großes Jugendturnier bitten wir alle Abteilungsmitglieder um Werbung.

heimischem Gelände, das zum Hockeyspielen nahezu ungeeignet ist, ein sehr ernst zu nehmender Gegner.

Unsere Mannschaft begann daher mit der nötigen Vorsicht und konnte in der 9. Minute durch ein Strafeckentor von Peter Sczeponik in Führung gehen. Nach gleichverteiltem Spiel gelang dem Würzburger Rechtsaußen durch ein Bilderbuchtor der Ausgleich. „Goalgetter“ Peter Sczeponik schloß in der 2. Halbzeit das 1:2. Trotz verbissener Gegenangriffe der Würzburger blieb es bei diesem Ergebnis.

Mit 8:2 Punkten und einem sicheren 2. Platz hinter TuS Pasing (8:0 Punkte) wurde eine Woche später das letzte Vorrundenspiel gegen CaM ausgetragen. Die Marienberger besitzen eine sehr solide, junge Mannschaft und man war gespannt, wie dieses Nürnberger Derby enden würde. Die 1. Halbzeit war völlig ausgeglichen. Beide Mannschaften boten gutes Hockey und der Pausenstand von 0:0 ging in Ordnung. In der 2. Halbzeit erzielten sich unsere Herren eine deutliche Feldüberlegenheit und erzielten eine verdiente 2:0-Führung, die bis zum Schluß ungefährdet blieb.

Damit hatten sich unsere Herren nach Abschluß der Vorrunde den 2. Tabellenplatz gesichert. Für diese ausgezeichnete Leistung nochmals herzlichen Glückwunsch!

Das 1. Rückrundenspiel, das am 27. 9. in München gegen den Tabellenführer TuS Pasing ausgetragen wurde, kam einem Entscheidungsspiel gleich. Unsere Herren hatten die große Chance, bei einem Sieg mit Pasing gleichzuziehen. Um es vorwegzunehmen, es reichte nur zu einem 1:1 und damit bleibt der 2-Punkte-Abstand bestehen. Dennoch werden unsere Herren nicht aufstecken, denn auch für Pasing ist die Runde noch nicht zu Ende.

*

Bei den Damen verläuft die Meisterschaft weniger spannend. Am 6. 9. gastierten die Würzburger Kickers im „Neuen Zabo“ und entführten beide Punkte. 3:0 lagen die Gäste bereits in Front, ehe unsere Mannschaft endlich ihr Spiel fand. Rosi Metzger und Sonja Rumreich schossen im Endspurt 2 Tore. Aber es war zu spät, um die für uns so wichtigen Punkte noch zu ernten. Damit dürften unsere Damen die Chance verpaßt haben, bei der Vergabe des Titels mitreden zu können.

*

Bei den Senioren läuft es nach der Sommerpause ganz nach Wunsch. Im Punktspiel gegen CaM Reserve sorgten Kelz (Siebenmeter) und Maas für eine 2:0-Führung. An diesem Resultat änderte sich trotz beiderseits guter Möglichkeiten nichts mehr. Dramatisch ging's eine Woche später in Schwabach gegen den TSV 48 zu. Die bereits mit 3:1 führenden Gastgeber konnten dank eines tollen Endspurts durch Tore von Steiner und Kugler noch mit 3:4 geschlagen werden. Eine vorbildliche Leistung unserer Alten Herren, die in der Tabelle derzeit ganz oben zu finden sind.

*Zu Hause
schreiben,
mit »contessa«
schreiben.*



ADLER

contessa

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

Startschwierigkeiten haben anscheinend unsere Jüngsten. Mit 2:0 gegen CaM und 5:1 gegen NHTC mußten sich unsere Mädchen bei Spielen um die mittelfränkische Meisterschaft geschlagen geben.

Unsere jungen „Damen“ haben sich zwar ein solides Hockeykönnen angeeignet, aber leider nicht mehr. Es ist schade, daß sich diese sympathische Mannschaft nicht weiter zu steigern vermag. Mit der von ihr gebotenen Hockey-Hausmannskost können einfach keine größeren Erfolge errungen werden.

Auch unsere Jungen blieben erfolglos. Mangelnde Konzentration und ungenügender Trainingsfleiß bewirkten zwei blamable Niederlagen gegen Schwabach (5:0) und NHTC (6:0). Doch die Buben wissen jetzt woran sie sind, und somit waren diese Niederlagen sicherlich heilsam.

hm

Neuer bayerischer Rekord und die 13. Meisterschaftsmedaille der Saison ...

... und da sage noch jemand die Dreizehn wäre keine Glückszahl! Beginnen wir mit der Bayerischen Meisterschaft der Geher über die 20-km-Distanz. Kaufbeuren war Schau(platz)-See dieses Großereignisses der Langstreckler und Geher in Bayern. War das Attribut „verregnet“ beim Start der 25-km-Läufer — dieses Rennen wird an anderer Stelle noch ausführlicher behandelt — gerade noch zutreffend, so verwandelte Petrus die Strecke der Geher zu einem See. Knöcheltiefes Wasser unten und ein lästiger Platzregen von oben — bei diesem Wetter wird jedes Spiel abgebrochen — boten „ideale“ Verhältnisse für diesen leichtathletischen Leistungssport. Daß die Clubgeher trotzdem sehr gute Ergebnisse erzielen konnten, muß einfach anerkennend erwähnt werden — auch wenn dem regelmäßigen Leser der Leichtathletiksparte das Dauerlob für eine Gruppe auffallen sollte. Schließlich kommt die gezeigte Leistung nicht von ungefähr!

Nationalgeher Bernhard Kannenberg mußte zwar eine Domäne des Clubs, die jahrelang eroberte Einzelmeisterschaft, dem Fürther Gehwunder, Dr. Meier, überlassen, doch sicherte er sich in der Clubmannschaft zum siebten Male die Goldmedaille in der Mannschaftswertung zusammen mit Gerhard Schuster und dem wiedererstarkten Kurt Vorbrugg. Stärkster Widersacher unserer 1. Mannschaft waren die eigenen Kameraden Eberhard Schanz, Karlheinz Adam und Senior Reinhard Kozmiensky. Die 1. FCN II eroberte sich mit noch deutlichem Abstand die Vizemeisterschaft (... nicht, wie in der Tagespresse erwähnt, den 3. Platz). Die Mannschaftswertung der erstmals über diese lange Strecke ausgetragenen Juniorenmeisterschaft ging mit deutlichem Abstand an die Nachwuchsgeher des 1. FCN. Egon Baur, Klaus Schelenz und Wolfgang Hammer zeigten trotz der oben erwähnten widrigen Wetterverhältnisse der gesamten Konkurrenz antrainierte Härte. Egon Baur hatte in der Einzelwertung insofern Pech, als er den mit hohem Anfangstempo gehenden Kaufbeurer Sprenger nach riesigem Vorsprung bis auf 8 Sekunden (!) nicht mehr einholen konnte. Baur wirkte in keiner Phase schwach, während sein Widersacher nach dem Ziel zusammenbrach. So war es auch nicht verwunderlich, daß eine Woche später in Nürnberg anläßlich der nachgeholtten Juniorenmeisterschaft über 10 000 m Baur

klar die Konkurrenz beherrschte. Mit über zweihundert Metern Vorsprung sicherte er sich die Juniorenmeisterschaft und holte seinen dritten Titel in der Mannschaftswertung — erneut mit den Kameraden Schelenz und Hammer. Wolfgang Hammer konnte abermals gefallen. Zum Saisonbeginn noch zu denjenigen gezählt, die für den Gehsport weniger talentiert zu sein schienen, brachte es Wolfgang Hammer in „Cosy's“ Rennstall mit viel Fleiß fertig, zusammen mit seinen Kameraden zwei Juniorentitel zu holen. Unsere 2. Juniorenmannschaft hatte einen harten Kampf gegen Mühldorf am Inn zu bestehen. Wie nahezu erwartet von allen Gehern, die das Clubtrikot tragen, wurde 1. FCN II in der Besetzung Walter Hruby, Günter Bögelein und Reinhard Haustein Vizemeister.

Bernhard Kannenberg und Fred Hohmann erneut berufen ...

Die Clubgeher Kannenberg bei den Männern und Hohmann bei den Junioren erhielten vom DLV eine erneute Einladung zu Länderkämpfen.

Bernd Kannenberg wurde über 50 km für den Endkampf des Europa-Pokals nominiert, der anfangs Oktober in Deutschland (Eschborn) stattfindet. Fred Hohmann, erfolgreich von den Junioren-Europameisterschaften aus Paris zurückgekehrt, wird zum Saisonabschluß in Leicester die deutschen Farben gegen Englands Junioren vertreten.

Kannenberg ging neuen bayer. Rekord!

Der von Jürgen Krämer, dem jetzigen DLV-Trainer, aufgestellte Rekord über 10 000 m auf der Bahn ist von Kamerad Kannenberg ganz eindeutig übertroffen worden. Seine Leistung von 44:45,7 Min. ist international wertvoll. Der alte Rekord stand seit dem 9. Juni 1960, also zehn Jahre lang, bei 45:35,0 Min.

Manfred Wehner — bayer. 25-km-Meister!

Gleichzeitig mit den Gehermeisterschaften wurde auch die Meisterschaft im „Halbmarathon“ vergeben. Manfred Wehner war in der Vorschau schwäbischer Zeitungen nur als Plazierter erwähnt, so wie überhaupt auffiel, daß „man“ seitens der dortigen Sportpresse nicht gerade objektiv gegen die fränkischen Favoriten war. Wie weit hier Neid oder Lokalpatriotismus ausschlaggebend waren, mag der Leser prüfen. Jedenfalls be-

lehrte Manfred die Zyniker und Neidhammel eines Besseren und deklassierte das gesamte Feld ... was man ruhig auch von dem zuerst als Superfavoriten gestarteten Toni Munzinger sagen kann.

Während Munzinger, mit der „Pressepille“ ausgestattet, ein ungesundes Tempo vorlegte, ließ sich Manfred Wehner nicht aus der Ruhe bringen und behielt sogar die Nerven, als

Munzinger schon runde 300 m Vorsprung hatte. Nach der Hälfte der Strecke konnte Wehner den führenden „Favoriten“ einholen. Dann ging es Runde um Runde vorwärts. Wehner lief zu einer großartigen Form auf und holte sich mit fast dem gleichen Abstand, den er zurückgelegt war, den bayerischen Meistertitel mit neuer bayerischer Bestleistung von 1:19,34 Std. Kozmiensky

Tennis

Clubmeisterschaften 1970.

Am Sonntag, den 6. 9., wurden die Clubmeisterschaften 1970 abgeschlossen. Die Vorstandschaft dankt allen Teilnehmern für den reibungslosen und fairen Ablauf des Turniers. War es doch erfreulich, wie sich alle Mitglieder, angefangen von der 1. Mannschaft bis zur Jugend, einsetzten, Schiedsrichterpflichten übernahmen und Betreuerdienste verrichteten. Höhepunkt und Abschluß war eine „Grill-Fete“ mit Freibierausschank, die sich bis nach Mitternacht hinzog. An dieser Stelle den beiden Grill-Mastern, Herrn Braun und Herrn Spieß, und unserer Kassiererinnen Frau Loni Schick herzlichen Dank!

Clubmeister wurden:

Männer-Einzel A:

1. Herr Libor Vladik, 2. Herr Manfr. Wortner.

Frauen-Einzel A:

1. Frau Monika Schmidt, 2. Frl. Uta Koch.

Männer-Einzel B:

1. Herr Thomas Braun, 2. Herr Richard Öhm.

Frauen-Einzel B:

1. Frl. Marion Foldina, 2. Fr. Tilde Brütting.

Mixed:

1. Frau Schmidt — Herr Wortner,
2. Fräulein Koch — Herr Vladik.

Herren-Doppel A:

1. Herr Libor Vladik — Herr Manfred Wortner, 2. Herr Helmut Bonnländer — Herr W. Petry.

Herren-Doppel B:

1. Herr Th. Braun — Herr R. Öhm, 2. Herr F. Geißler — Herr H. Bluth.

Wahl-Mixed:

1. Frau Brütting — Herr Dr. Bindler, 2. Frau Molter — Herr Dr. Wenzel.

Die Sieger der Senioren- und Jugendwettbewerbe werden in der November-Ausgabe der Clubzeitung veröffentlicht.

Am Freitag, den 6. November 1970, 19.30 Uhr findet unsere diesjährige

Mitglieder-Hauptversammlung

statt.

Gesonderte Einladung mit Tagesordnung geht noch zu.

An dieser Stelle bedankt sich die noch amtierende Vorstandschaft für die Mitarbeit und das erwiesene Vertrauen. W. Port

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Am Samstag, dem 24. Oktober 1970, Beginn 20 Uhr, findet im Hotel „Reichshof“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Roll- und Eissportabteilung statt. Dazu laden wir die Eltern unserer Jugend herzlichst ein. Wir bitten, diese Gelegenheit zur Aussprache und Information wahrzunehmen.

*Die Vorstandschaft
der Roll- und Eissportabteilung*

ROLLSCHNELLAUF

Länderkampf Belgien – Italien – England – Deutschland in Inzell vom 29. 8. – 30. 8. 1970.

Die teilnehmenden Länder waren in stärkster Besetzung angetreten, darunter 2 Weltmeister und mehrere ehemalige Titelverteidiger.

Nach dem ersten Wettkampftag lag die deutsche Mannschaft mit Manfred Zenker (1. FCN), Herbert Wetterich, Heribert und Martin Hoffmann (alle Schweinfurt) hinter Italien an 2. Stelle, nachdem folgende Ergebnisse erzielt wurden:

500-m-k. o.-System:

1. Weltmeister Cantorlla (Italien);
2. Martin Hoffmann, Schweinfurt;
3. Manfred Zenker, 1. FCN;
4. Herbert Wetterich, Schweinfurt.

Beim Mannschaftsrennen über 1500 m wurde die deutsche Nationalmannschaft knapp auf den 3. Platz hinter Italien und England verwiesen. Der 3. Platz war auch das Endergebnis nach dem zweiten Wettkampftag.

Manfred Zenker auf Weltrekordjagd!

Vom 31. 8. 70—4. 9. 70 ging die Deutsche Nationalmannschaft mit dem Nürnberger Manfred Zenker vom 1. FCN auf der sehr schnellen Bahn in Inzell auf Weltrekordjagd.

Dabei liefen Manfred Zenker und Herbert Wetterich neue Staffeltrekorde über 3000 m (4 Min. 49,3 Sek.) und über 3 englische Meilen (7 Min. 50,0 Sek.). Außerdem

stellten sie einen neuen deutschen Rekord über 5 englische Meilen in 13 Min. 15,7 Sek. auf.

Den Schweinfurter Brüdern Heribert und Martin Hoffmann gelangen dann noch Staffeltrekorde über 1 engl. Meile in 2 Min. 33,7 Sek. und über 5000 m in 8 Min. 7,3 Sek.

Hugo Pfistner

ROLLKUNSTLAUF

Bayerische Meisterschaft im Rollkunstlauf am 5. und 6. 9. 1970 in Schweinfurt.

Für unsere Läufer war es wieder ein großes Vergnügen, gemeinsam zur Meisterschaft zu fahren. Schade, daß man sie nicht nach ihren Leistungen beurteilte. Man fragt sich, warum unsere Aktiven sich mit Doppelsprüngen plagen, wenn Läufer von gewissen Vereinen für einfache und fehlerhaft ausgeführte Sprünge eine weit bessere Kürwertung erhalten.

In der Pflicht sind natürlich diejenigen Läufer, die auf Terrazzobahnen trainieren können, unseren Läufern überlegen. Auf unserer Asphaltbahn ist exakt Pflicht zu laufen leider nicht möglich. Wir mußten uns deshalb mit Mittelplätzen begnügen.

Senioren Damen:

- | | |
|-----------------|-----------|
| Doris Hardt | 4. Platz; |
| Helga Seeberger | 5. Platz. |

Junioren Damen:

- | | |
|-----------------|-----------|
| Sigrid Zankl | 5. Platz; |
| Ulrike Schmidt | 6. Platz; |
| Judith Pfistner | 7. Platz. |

Neulinge Mädchen:

- | | |
|-------------------|-----------|
| Irmgard Mahringer | 5. Platz. |
|-------------------|-----------|

Beim Rolltanz kam es zu Fehlwertungen. Wie es scheint sind in Bayern nicht genügend Kampfrichter vorhanden, die vom Tanz etwas verstehen. So sah nur ein Kampfrichter, daß falsche Spurenbilder gelaufen wurden. Deswegen wäre es angebracht, daß sich der Verband um die Ausbildung von Tanzkampfrichtern bemüht, damit nicht diese sich noch in den Anfängen steckende Sparte zum Scheitern verurteilt ist.

Annelie Kuch und Richard Mulligan wurden Vierte. M. Hollweck

Schwimmen

Wir sind umgezogen.

Ja, liebe Freunde, wie schnell doch die Zeit vergeht. Man merkt es stets, wenn man sich an die Schreibmaschine setzen muß, um den Vereinszeitungsbericht zusammenzubasteln. Dieses Mal fällt es mir besonders schwer, weil ich daran denken muß, daß zu dem Zeitpunkt, wo diese Zeilen gelesen werden, wir unseren Sport wieder in der engen Halle ausüben müssen. Durch das herrliche Herbstwetter konnten wir unser Valznerweiherbad bis Ende September offenhalten, doch dann schlossen sich unwiderruflich seine Pforten. Ab Montag, 4. Oktober, wird das gesamte Trainingspensum für die verschiedenen Gruppen erneut im Volksbad und Südbad abgewickelt. Die einzelnen Zeiten bitte ich bei den Übungsleitern zu erfragen. Neu in unser Programm wurden Gymnastikstunden, Spiele und Waldlauftraining am Valznerweiher aufgenommen. Es gibt also viele Möglichkeiten, sich auf die Hallensaison vorzubereiten.

Wasserball.

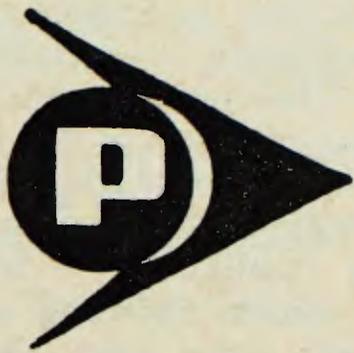
Mit einer feinen Mannschaftsleistung holte sich unser Schülerteam den mittelfränkischen Meistertitel und den damit verbundenen „Theodor-Hopf-Pokal“. Pokalstifter Theo

Hopf wird sich besonders darüber gefreut haben, daß der im letzten Jahr nach Fürth an die Spielvereinigung gegangene Wanderpreis nunmehr wieder in eigenen Reihen ist. Wenigstens eine kleine Freude für Herrn Hopf, der nach einem Autounfall in Ainring, an dem er keinerlei Schuld trug, leider wochenlang ans Bett gefesselt war. Mit ein paar angeknackten Rippen hatte der Gute wahrlich nichts zu lachen — und wenn es Grund zum Lachen gab, dann tat ihm das fürchterlich weh. Nun aber geht es mit Theo wieder aufwärts und wir alle freuen uns darüber außerordentlich.

Unsere Sieben gewann ihre beiden Spiele souverän und war in keiner Spielphase irgendwie gefährdet. Die erste Partie gegen die SpVgg Fürth, die mit 8:1 endete, verlief fast etwas enttäuschend, denn man hatte einen starken Titel- und Pokalverteidiger im „Neuen Zabo“ erwartet. So aber wirkten die Fürther harmlos gegen die überlegene Gastgebermannschaft. Die Fürther brachten lediglich einen 4-m-Ball unter, den der Schiri in der letzten Minute gegen uns verhängen mußte.

Das zweite Spiel unserer Mannschaft war dann nur noch reine Formsache, denn die Würfel waren bereits gefallen. Hier schickten unsere Buben die Post mit 13:2 nach Hause.

PACHELBEL



**Das große und
leistungsfähige
Busunternehmen
Reisebüro**



85 Nürnberg, Wölckernstraße 42, Tel. 44 88 92

PROSPEKTE ANFORDERN!

Buchen Sie auch Ihre NUR-Reisen über uns

Auffällig war nur eine gewisse Lässigkeit im ersten Spielviertel und schon in der 48. Sekunde war das 1:0 für die Post im Kasten! Auch das zweite Gegentor fiel noch im ersten Viertel, bis sich dann unsere Helden etwas mehr konzentrierten und der Gegner im weiteren Verlauf müde wurde. Nach dieser Begegnung konnte Wasserballwart Gruber (BSV) dem Kapitän unserer Sieben, Klaus Keim, die begehrte Trophäe überreichen. Mit 4:0 Punkten und 21:3 Toren waren wir klar die Besten vor Fürth (2:2/10:9) und Post (0:4/3:22). Auch Landeswasserballwart Eugen Goß strahlte. Er faßte seinen Eindruck in der Feststellung zusammen, daß er in dieser Mannschaft die Wiedergeburt des Wasserballs beim 1. FCN sehe. Er muß es ja schließlich wissen — und wir hoffen, er hat recht.

Eines der originellsten Tore des Turniers schaffte übrigens Bernhard Rühl in der letzten Minute des Spiels gegen die Post. Mit einem Bogenball erzielte der Jüngste der Mannschaft „seinen“ Treffer.

Eine Woche später wurde im Volksbad der Eugen-Goß-Pokal ausgespielt. Der „Becher“ ging heuer erstmals an die Auswahlmannschaft des Bezirks Mittelfranken. Im mittelfränkischen Aufgebot mischten zahlreiche Clubspieler mit, die Herr Goß beim Bezirksturnier ausgewählt hatte. Auch für die Mit Hilfe zu diesem Erfolg unseren tapferen Kämpfern herzlichen Glückwunsch!

Topstars im Südbad.

Wenige Tage nach den glanzvollen Höhepunkten von Barcelona bot sich für die Nürnberger die günstige Gelegenheit, guten Schwimmsport „life“ zu erleben. Wenn auch keine Weltelite im Südbad am Start war, als der 19. süddeutsche Jugend-Ländervergleichskampf ausgetragen wurde, so besaßen doch etliche Starter in Deutschland Rang und Namen.

Da ich es an diesem herrlichen, sommerlichen Herbstwochenende vorzog ins Gebirge zu fahren, anstatt im Südbad zu arbeiten, konnte ich eine ebenso charmante wie sachkundige Berichterstatteerin als Vertretung gewinnen. Lesen Sie deshalb, was Evelin Lang über die beiden Tage in Nürnbergs Schwimmoper zu vermelden hat:

Zum siebenten Male hintereinander sicherte sich die bayerische Schwimmer-Auswahl im 19. Jugend-Ländervergleichskampf im Nürnberger Südbad den Sieg. Erfolgreichste Teilnehmerin war die 16jährige deutsche Rekordhalterin Uschi Römer aus Würzburg. Bei fünf

Einzelstarts gewann sie alle ihre Rennen mit guten Zeiten und hat somit größten Anteil am erfolgreichen Abschneiden des bayerischen Landesverbandes.

Der erste Tag des Jugendländerkampfes begann mit einem Höhepunkt. Ursula Römer von Würzburg 05 gewann die 400 m Freistil in der neuen deutschen Hallenbestzeit von 4:45,6. Damit verbesserte sie ihren alten Rekord um 1,7 Sekunden. Im weiteren Verlauf der zwei Tage gewann sie noch weitere fünf Rennen und verhalf auch noch zweimal der Bayernstaffel zum Sieg. Bei einem Rekordversuch am Ende der Veranstaltung hatte sie Pech und verfehlte den deutschen Rekord von Heide Reineck über 100 m Freistil in 1:02,2 um zwei Zehntelsekunden. Mit diesen hervorragenden Leistungen war sie die erfolgreichste Schwimmerin dieses Wettkampfes.

Im Laufe der Veranstaltung fielen dann noch drei weitere Altersklassenrekorde. Die erst elfjährige Karin Begsteiger von der SG Südost/Ainring schwamm über 100 m Freistil in 1:07,3 und über 200 m Lagen in 2:50,2 allen davon. Den dritten Rekord schaffte Wolfgang Kube von der SG München über 200 m Delphin in 2:22,6.

Bayern siegte klar mit 23 888 Punkten vor Württemberg (23 562 Punkte) und Hessen (22 450 Punkte).

Die Leistungen waren sehr ansprechend, jedoch merkte man deutlich, daß viele Vereine zur Zeit noch Trainingspause haben. Eine echte Bewährungsprobe waren die zwei Tage für das neue Südbad. Es hat sich nun endlich gezeigt, daß das Bad doch eine sehr schnelle Bahn hat.

Soweit Evelin. Sie hat ihre Sache bestens gemacht, und sollten in Zukunft weitere Berichte mit „E. L.“ gezeichnet sein, so handelt es sich nicht um einen Druckfehler. Aufgefallen ist vielleicht, daß keine Cluberer oder Nürnberger in diesem Wettkampf mit von der Partie waren. Nun, es stimmt. Wir waren diesmal zum Zusehen verurteilt; und das ausgerechnet vor heimischem Publikum. — Schade! Wenn wir aber mit neuem Schwung an die Arbeit gehen, sind wir sicher beim nächsten Vergleichskampf dabei.

Um aus vorstehender Tatsache keine düsteren Prognosen aufkommen zu lassen, sei im Vorgriff erwähnt, daß wir mit einem großen Aufgebot am letzten Septemberwochenende beim dritten internationalen Schwimmfest in Karlsruhe starteten. Was sich im Tullabad ereignete, lesen Sie im nächsten Heft ausführlich.

Bademeister's Dankeschön.

Clubbademeister Kurt Schuler hat mich gebeten, seinen herzlichen Dank all jenen auszurichten, die es ermöglichten, daß die abgelauene Sommersaison am Valznerweiher reibungslos und unfallfrei vorübergegangen ist. Die Badegäste haben soviel Verständnis für seine Maßnahmen und Weisungen entgegengebracht, daß dies einer besonderen Würdigung bedarf. Wenn man so einen Sommer lang als „Boß“ im Bad fungiert, lernt man seine Pappenheimer richtig kennen. Kurt kommt aber zu der erfreulichen Feststellung, daß diejenigen, die ihm Kummer bereiteten, in der Minderzahl sind.

Eine der häufigsten Unarten ist die „Selbstbedienung“ bei den Bademarken. Experten wissen, was ich meine. Bisher glaubte ich, diese Methode sei nur bei Kindern üblich, denen ich eine gewisse Narrenfreiheit zubillige. Wenn aber Erwachsene so schlecht gestellt sind, daß sie die 20 Pfennige für eine Duschmarke nicht mehr aufbringen, so gehören diese zu jenen bedauernswerten Kreaturen, denen der Verein auch noch die Badehose stellen müßte. (Beihilfeanträge bitte ich in zweifacher Form bei mir einzureichen!) Schade, aber ich hätte von manchem mehr Einsicht erwartet ...

Schwimmer-Shop.

Wie ich kürzlich erfahren konnte, hat das Ehepaar Mederer am 24. 9. in Heroldsberg einen Supermarkt mit Lebensmitteln (Frischfleisch, Wurst, Fisch u. a.) eröffnet. Elfriede „Efta“ Mederer — unsere unvergessene Rückenschwimmerin Efta Winterstein — wird zusammen mit ihrem Mann das 230 qm große Geschäft im Zentrum Heroldsbergs bewirtschaften. Nicht nur Clubschwimmer werden dort bestens bedient. Bei Efta's Reizen dürfte wohl mancher, der eine Packung Streichhöl-

zer kaufen wollte, mit einem prall gefüllten Einkaufskorb den Laden verlassen. Wir wünschen jedenfalls ein gutes Geschäft.

Übrigens, wann fahren Sie nach Heroldsberg?

Schlagzeilen, Zeilen, Zeilen ...

Klaus Audenrieth, alter Schwimmer und junger Vater, hatte kürzlich beim Fußballspielen im Bad Pech. Er stürzte und brach sich das Schlüsselbein. Wir drücken die Daumen für eine baldige Genesung!

Traudl Schorn, Excluberin, verbrachte anlässlich der Universiade vierzehn Tage in Turin. Kommentar zu diesem „Ausflug“: „Eine Wucht!“

Kurt Schuler, Bademeister, ging kürzlich unter die Taucher, fischte ein goldenes Armband vom Grunde des Clubbades und erntete von der Eigentümerin zwanzig Mark Finderlohn.

Evelin Lang, nach Würzburg ausgeliehene Clubschwimmerin, kehrte wieder in heimische Gewässer zurück.

Termine.

- 25. 10. Brust-Leistungsschwimmen in Erlangen.
- 8. 11. Kraul-Leistungsschwimmen in Nürnberg.
- 21. 11. Delphin- und Lagen-Leistungsschwimmen in Nürnberg.
- 29. 11. Weihnachtsschwimmen I in Erlangen.
- 6. 12. Weihnachtsschwimmen II in Erlangen.

Allen Teilnehmern und Verantwortlichen bei diesen Wettkämpfen viel Spaß und guten Erfolg!

Bitte vormerken:

Samstag, den 17. Oktober 1970, im Clubhaus Zabo

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER ABTEILUNG.

Beginn 16 Uhr. Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Voranzeige:

Die Süddeutsche Schüler-Wasserball-Meisterschaft findet am 17./18. Oktober 1970 im Südbad statt. Näheres können Sie aus der Tagespresse entnehmen.

Am 10. 10., Beginn 12.30 Uhr, veranstaltet die Skiabteilung ihr bereits traditionelles Faustball- und Fußballturnier. Gekämpft wird um den Wanderpokal der BB-Lehrlingsabteilung. Die teilnehmenden Mannschaften (1860 Fürth, DAV Schwabach, 1873 Süd, BB-Lehrlingsabteilung, sowie 1. FCN I + II) müssen sowohl im Faustball als auch im Kleinfeldfußball jeweils gegeneinander antreten. Alle Skiabteilungsmitglieder werden um stimmungsgewaltige Unterstützung ihrer Mann-

schaften gebeten. Anschließend findet die Siegerehrung mit geselligem Beisammensein im Bierkeller des Clubrestaurants statt.

Die „Ski“-Fußballer konnten im August die Skiabteilung von Altenfurt mit 3:2 und eine Privatmannschaft von Falke mit 2:1 schlagen.

Die allgemeine Skigymnastik findet ab sofort wieder jeden Montag von 18.30 Uhr bis 20 Uhr in der Clubhalle statt. W. Baier

Rangliste Saison 1969/70.

Gewertet wurde wie folgt: Teilnahme am Rennen (5 Punkte), Zieleinlauf (5 Punkte), Bestzeit bei Wettbewerben, z. B. Frankenjura-meisterschaft, Bayerische und Deutsche Jugendmeisterschaft (je 50 Punkte), weitere Gaumeisterschaften mit je 30 Punkten und die sonstigen Rennen mit je 20 Punkten, wobei für jede Sekunde über der Bestzeit 1 Punkt in Abzug gebracht wurde.

Mä d c h e n :

- | | |
|-----------------------------|-----------|
| 1. Feest Monika, 388 Punkte | Jugend I |
| 2. Grau Ursel, 332 Punkte | Jugend I |
| 3. Bühle Karin, 263 Punkte | Jugend I |
| 4. Grau Ilse, 224 Punkte | Jugend II |
| 5. Reißner Evi, 184 Punkte | Jugend II |
| 6. Klingenmeier, 171 Punkte | Damen |
| 7. Engelhardt, 104 Punkte | Damen |

- | | |
|---------------------------|-------|
| 8. Grau Angela, 85 Punkte | Damen |
| 9. Schwandner, 69 Punkte | Damen |

H e r r e n :

- | | |
|----------------------------------|-----------|
| 1. Weidner Gerhard, 463 Punkte | Herren |
| 2. Locke Wolfgang, 439 Punkte | Jugend I |
| 3. Friß Herbert, 351 Punkte | Herren |
| 4. Feest Hans, 249 Punkte | Herren |
| 5. Belohuby Ulli, 221 Punkte | Jugend I |
| 6. Schnyder Ulli, 198 Punkte | Jugend II |
| 7. Schöberl Wolfg., 110 Punkte | Jugend I |
| 8. Strobel Matth., 68 Punkte | Jugend I |
| 9. Schäfer Borries, 47 Punkte | Schüler |
| 10. Kröber Chr., 32 Punkte | Jugend II |
| 11. Rechinger Hermann, 23 Punkte | AK |

Infolge Verletzung waren nicht am Start: Wißmeier Anita, Roth Wolfgang, Schmohl Michael (Examen), Brochier Hannes.

Vom Tisch der Alten

Der am 18. 9. gehaltene Vortrag „Im Schatten der weißen Götter“ hat durch zahlreiche Lichtbilder lebhaftes Echo gefunden. Vor allem die zum Teil sehr bizarren Objekte einer fremdartigen Welt haben sehr beeindruckt.

Das unerwartete Hinscheiden unseres lieben Karl Müller gab Anlaß, bei unserer Zusammenkunft am 25. 9. der Verdienste dieses

vortrefflichen Mannes um den Club würdig zu gedenken.

*

Der Start zum Herbstausflug am Freitag, den 16. 10., muß auf 8.30 Uhr vorverlegt werden.

Am 23. 10. wird unser Freund Oberstudienrat Kurt Wetzel wiederum mit jüngsten Aufnahmen überraschen. Thema: „Neuestes aus dem Orient.“ Beginn: 15.30 Uhr. H. H.

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46

Hallentrainingsplan 1970/71

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Sporthalle	15.30—19.00 Leichtathl. 19.00—20.15 Ski-Abt. 20.15—23.00 Handball	16.00—17.30 Handball 17.30—19.30 Fußball 19.30—23.00 Handball	15.00—19.30 Fußball 19.30—23.00 Handball	16.00—18.00 Hockey 18.00—19.00 Fußball 19.00—21.15 Hockey 21.15—23.00 Tennis	15.00—16.30 Kinderhandball 16.30—18.00 Leichtathl. 18.00—20.30 Fußball 20.30—21.30 Leichtathl. 21.30—22.00 Boxen ½ Halle ½ Halle LA	8.00—10.00 11.00—14.00 Tennis 14.00—15.00 Leichtathl. 15.00—18.00 Handball
oben Gymnastikraum	20.00—22.00 Handball	18.00—19.30 Handball 19.30—22.00 Boxen	14.30—18.00 Fußball 18.00—19.30 Handball 19.30—20.30 Fußball 20.30—22.00 Handball	16.30—18.00 Schwimmen 18.00—19.00 Fußball 19.00—20.00 Ski-Abt.	16.30—18.00 Schwimmen 18.00—20.00 Fußball 20.00—22.00 Boxen	
Keller Übungsraum Konditionsraum	17.00—18.00 Schwimmen 18.00—20.00 Hockey 20.00—22.00 Handball	18.00—22.00 Boxen	14.30—20.00 Fußball 20.00—22.00 Tennis	18.00—22.00 Hockey	18.30—19.30 Leichtathl. 19.30—22.00 Boxen	
Fremd- Hallen		18.00—21.30 Siedlerhalle Leichtathl. Spitzentr.		18.30—21.00 Martin-Behaim II Leichtathl.	18.45—21.30 Bundeswehr Roll- und Eissport	

Am 28. August 1970 verstarb unser treues Mitglied

Curt Hans Bach

wenige Tage vor Vollendung seines 65. Lebensjahres.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Aus der Clubfamilie

Andreas Weiß 50 Jahre

Am 23. Oktober wird der Schriftleiter unserer Vereinszeitung, Andreas Weiß, 50 Jahre alt.

Der Jubilar, ein Fußballer echter Prägung und Kenner der Materie wie wenige, ist seit 1936 Mitglied unseres Vereins. Vor dem Kriege war er aktiver Fußballer und Spieler unserer 1. Jugend- und der „Z“-Mannschaft. Seine sportlichen Leistungen in dieser Zeit überzeugten die Verantwortlichen so, daß sie ihn mehrmals in der 1. Mannschaft einsetzten.

Eine Serie von Verletzungen und der Krieg zwangen ihn, den Leistungssport aufzugeben. Nach Beendigung des Krieges, als der Club ihn rief, wendete er sich der Verwaltungsarbeit im Verein zu und übernahm 1949 den Posten des Fußballjugendleiters. 1957 wurde er zum Vereinsjugendleiter gewählt und kam damit erstmals in die Vorstandschaft. Im Jahre 1964 übernahm er die Leitung der Fußball-Amateurabteilung, bis er im Mai dieses Jahres einen schon länger ge-

faßten Entschluß wahr machte und nach 13jähriger Tätigkeit in der Vorstandschaft sein Amt zur Verfügung stellte.

Andreas Weiß hat sich in seinem bisherigen Wirken für den Verein und hier insbesondere auf dem Sektor Jugendfußball hervorragende Verdienste erworben. Zahlreichen Profifußballern des Clubs, die in den letzten 20 Jahren als Schüler, Jugendliche oder Amateure durch seine Hände gingen, stand er mit Rat und Tat zur Seite. Sein kluger Sachverstand kam in mahnenden Worten und offener Kritik in zahlreichen Artikeln, Sitzungen und Versammlungen klar zum Ausdruck.

Der Club wünscht seinem Schriftleiter, Verwaltungsratsmitglied und neuerdings, um „fit“ zu bleiben, auch Trainer der B 1-Fußballjugend weiterhin Glück und Gesundheit. miho

*

Frau Charlotte Szczuka begeht am 24. 10. ein besonderes Wiegenfest.

Fritz Buheitel, Clubmitglied seit 1935, wird am 29. Oktober 82 Jahre alt.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzenzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Albert Rosenfelder (20. 10.), Erich Muhl (23. 10.) und Fritz Swatosch (24. 10.), dem Club seit 1925 die Treue haltend, feiern ihren 74. Geburtstag.

Hans Pedall aus Neunkirchen am Sand, Clubmitglied seit 1915 und früherer Schwimmer, begeht am 11. 11. sein 73. Wiegenfest.

Kaspar Steinbeisser wird am 13. November 72 Jahre alt.

Benno Rosenmüller (21. 10.), zu Heiner Stuhlfauths Zeiten der hervorragende 2. Mann im Clubtor, sowie Hermann Schwarz (22. 10.), Clubmitglied seit 1936, und Hans Müller (30. 10.), in den fünfziger Jahren Mitglied des Verwaltungsrates, feiern ihren 71. Geburtstag.

Otto Herz (19. 10.), Max Lins (28. 10.), Heinz Redmann (1. 11.) und Karl Schaaf (5. 11.), dem 1. FCN seit 1926 angehörend, und Mitglied der Schwimm-Abteilung, begehen ihr 65. Wiegenfest.

Hans Berendmeyer (22. 10.) und Georg Wolf (24. 10.) werden 60 Jahre alt.

Ihren 50. Geburtstag feiern: Andreas Ruppel (17. 10.), Clubmitglied seit 1937, Dr. Egon Salleck (23. 10.), Ludwig Schab (29. 10.), Clubmitglied seit 1943, Heinz Geiß (1. 11.), Fred Müller (6. 11.), Karl Hofmann (7. 11.), Dr. Walter Röttenbacher (8. 11.) und Joachim Ziegler (12. 11.).

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren sowie allen in der 2. Oktober- und 1. Novemberhälfte geborenen Clubmitgliedern Glück und Gesundheit!

*

Dieter Fischer grüßt aus Mallorca, Fritz Volk aus Bordeaux, unsere Fußball-Altligamannschaft aus Wolfertschwenden/Allgäu, Wolfgang Gleich aus Dobel/Schwarzwald, Dr. H. Scheuerer nebst Familie aus Gschwend/Schwarzwald, Walter Baier nach geglückter Besteigung des 5165 m hohen Ararat vom Schwarzen Meer, Christian Schmidt nebst Familie aus Bibione, Else und Eugen Rofsky grüßen aus Rimini, Willi Dirscherl und Frau vom Mummelsee/Schwarzwald und Dr. Kaiser und Frau aus Südfrankreich, Fam. Günther Neubauer aus Südtirol, Walther Stark (Siegeldorf) aus Italien, Peter Bitomsky aus der Schweiz, Hans Haaf aus Italien und Hans Winter vom Oktoberfest.

Vielen Dank!

A. W.

kaleva SAUNA aus finnland

eine bessere Sauna gibt es nicht

Wir liefern besonders preiswert komplette Fertigelement-Saunas in jeder gewünschten Größe, bester Ausführung und reichhaltiger Ausstattung.

Auch als Selbstbausatz
Angebot und Planung kostenlos

BERATUNG - AUSSTELLUNG - VERKAUF
Nürnberg, Leyher Straße 121, Telefon 268991

BAUSTOFF UNION

hilft bauen

WM-Komitee besucht Bewerberstädte

Das Organisationskomitee des DFB für die Weltmeisterschaft 1974 unter dem Vorsitz von Hermann Neuberger (Saarbrücken), das in den letzten Wochen bereits in Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund mit den zuständigen Stellen die vorliegenden Pläne für den Ausbau oder Neubau der Stadien besprach, wird in den Monaten Februar und März auch die übrigen Städte besuchen, die sich als Austragungsorte für die WM 1974 bewarben: München, Stuttgart, Nürnberg, Hannover, Frankfurt und Ludwigshafen.

Denkt

bei Euerem Einkauf

an unsere Inserenten

Fußball-Kriege

Von Gerhard Krug.

Dieser Beitrag wurde beim letzten Artikel-Wettbewerb des Verbandes Deutsche Sportpresse mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

„Die Humorlosigkeit, die im Wesen von Massengesellschaften liegt, führt leicht dazu, daß man die Sportresultate blutig ernst nimmt.“ Arnold Gehlens Satz erfuhr kürzlich seine wohl schlimmste Bestätigung: Der 3:2-Fußball-Sieg von El Salvador gegen Honduras im Qualifikationsspiel um die Meisterschaft wurde so humorlos aufgenommen, daß die blutige Bilanz am Ende auf 2400 Tote lautete. Das Martial-Vokabular feierte einen neuen Triumph, man sprach vom Fußball-Krieg.

Fußball-Krieg? Eine Formel, zwar einprägsam, aber nicht ganz stimmig. Denn das Match, das am 15. Juli zum Krieg zwischen den beiden mittelamerikanischen Kleinstaaten führte, war wohl Anlaß, aber nicht Ursache der militärischen Auseinandersetzungen gewesen. Immerhin, der Fußball hatte zur Entladung der schon lange schwelenden Spannungen geführt. Und als man neulich in Italien von „bürgerkriegsartigen Zuständen“ sprach, war wieder der Fußball Streitobjekt. Wieder wurde jenseits der Seitenlinien weitergekämpft, ohne Regeln, ohne Nachsicht.

Das Endergebnis im Bestechungsskandal von Caserta: 83 Verletzte, Sachschaden von mehr als sechs Millionen Mark. Die 0:1-Niederlage von Catanzaro — wenige Tage später — potenzierte sich wie folgt: Ein Polizist lebensgefährlich verletzt, das Stadion verwüstet. „Zweiundzwanzig Männer kämpfen mit der Mäßigung von Berufsmenschen um einen Fußball, und einige Tausende geraten in die Leidenschaft, die sich die Ausübenden ersparen.“ Die Leidenschaft, die Robert Musil 1931

meinte, ist heute offenbar nicht mehr auf den Tribünen zu halten, sie geht auf die Straße, sie wird politisch. Fußball in Italien heute — da ist die freizeitliche Distanz zum politischen Tagesgeschehen aufgehoben, das Schicksal des Lokalvereins gerät auf die Frontseiten der großen Tageszeitungen. Das provinzialisierte Engagement wächst sich zur nationalen Leidenschaft aus. Der Verein an der Ecke als Ersatzpartei, da weiß man, was gespielt wird, da steht man Schulter an Schulter mit dem Heros, da findet man noch Gehör. So werden Sportergebnisse als Chiffren genommen, primitiv-plakativ ausgewertet wie etwa 1962 bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Chile, als chilenische Bürger nach dem Sieg über die Sowjetunion Transparente herumtrugen: Chile 3 — Megatonne 1.

Der Sport ist nicht mehr privat, er ist politisiert auf eine simple Weise, Kind einer totalitären Zeit. Am 12. Februar 1934 wurde in der UdSSR der Satz publiziert: „Sowjetische Sportler sollten keine Niederlage kennen.“ Der Sekretär des Zentralkomitees des Komsomol (kommunistische Jugendorganisation) warf damals einen Bumerang aus, der spät zurückkehrte. Dieses Datum von 1934 markierte die Politisierung. Tot ist seitdem der Geist-Körper-Dualismus, zumindest in der östlichen Hemisphäre, aber zunehmend auch bei uns. Im Wettkampf der Systeme scheut man sich nicht, Ergebnisse aus den Arenen zu zitieren. Naive Sportler, die spielen wollen, nichts als spielen, werden vor einen Wagen gespannt, der schwere Geschütze geladen hat. Sie sind nicht verantwortlich für den Chauvinismus, angeheizt von Funktionären und



Schöller
ECHTE
NÜRNBERGER LEBKUCHEN

An unserer Fabrikverkaufsstelle - Bucher Straße 137
(Endhaltestelle Linie 15 und 9)

Journalisten, oft mündend in einem Aufstand der Massen, fehlgelenkt und undurchsichtig, ein Zerrbild der Politik. Henry de Montherlant schrieb 1924 nach dem Pariser Olympia: „Der Sport, weit davon entfernt, ein besseres gegenseitiges Durchdringen der Nationen zu fördern, arbeitet in Wahrheit für den Nationalismus.“ Die These findet Widerhall in der amerikanischen Zeitschrift „Time Magazin“, deren Report 69 in den Satz mündet: „Der Sport fördert aggressive Leidenschaften.“

Wer hält dagegen? Ganz gewiß Verhaltensforscher Konrad Lorenz: „Wettkampf entschärft die Aggression, sie reagiert sich dort ab.“ Und der Praktiker stimmt ein: Karl Adam, der Rudertrainer, weiß von der „Wut im Bauch“ zu berichten, mit denen seine Mannen zu einer höheren Schlagzahl kamen, die Emotion aber sei niemals gegen jemanden gerichtet, nach dem Kampf sei man immer „gut Freund“ gewesen.

Die Positionen sind nur scheinbar kontrovers, beide Parteien haben recht: Das Phänomen des Wettkampfes ist ambivalent. Ein Fußballspiel Schweden gegen Deutschland kann ausarten wie 1958, bleibt aber beschränkt auf die Zusammenstöße von 22 Männern, die den Zweikampf Hamrin kontra Juskowiak fortsetzen; nach dem Schlußpfiff ist alles vergessen, man sitzt einträchtig beisammen. Eine andere Sache aber ist die Fortsetzung außerhalb der Stadiongrenzen, die viel härtere Formen annimmt. Vorurteile werden wieder frei, latente politische Spannungen. Und so kehrten Schweden aus Deutschland mit Blessuren, Deutsche aus Schweden mit Beulen an den Autos heim. Die Kehrseite der Medaille bietet ein ähnliches Bild: Freundliche Atmosphäre auf dem Feld hält zwar beim Bankett an, wird aber kaum intensiviert, schäumt nicht über. Gelassen registriert der Star die anerkennende Geste seines Kontrahenten, während ein Haus weiter Schlachtenbummler einander in die Arme fallen, alle Menschen Brüder werden.

Erst Öffentlichkeit macht also den Sport brisant, für Propagandazwecke interessant. „Dieser Politisierung des Sports entspricht auf der anderen Seite die Entpolitisierung der Gesellschaft“, sagt Rüdiger Altmann. Das Massenmenü „Brot und Spiele“ aus dem alten



GETEX
WELTKLASSE

HEMDEN IN 5 ÄRMELLÄNGEN
Größe 36-50 1 Jahr Garantie

GETEX-HEMDEN
s p e z i a l i s t e n

NÜRNBERG, Rieterstraße 6, Telefon 33 39 07
direkt beim Friedr.-Ebert-Platz/Burgapotheke
täglich 9-13 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

Rom wird wieder aufgetischt, Sport erscheint als Ersatzkrieg in einer friedlichen Welt, in einer Welt zumindest, die das unübersehbare Risiko der kriegerischen Auseinandersetzung scheuen muß. Autonom ist der Sport schon lange nicht mehr, finanziell am allerwenigsten. Konnte man früher die Formel prägen „Im Sport gibt es keine unausweichliche Situation“, so fällt es heute schwer, sie aufrechtzuerhalten angesichts der vielen Schicksale, die vom Ausgang der Spiele abhängen. Der Tote von Caserta markiert dabei nur das Extrem, ein beschuldigter Spieler, der keinen anderen Ausweg mehr sah, als sich das Leben zu nehmen.

„Der Sport ist eine Schule, er lehrt die gleichen Tugenden wie der Krieg, ohne dabei wie dieser Grausamkeit und Haß zu wecken.“ Gilt das Wort von André Maurois aus dem Jahre 1932 noch? Der Sport kennt Regeln der Fairneß, die der Krieg nicht kennt — sie müssen aber mit Leben gefüllt werden, sonst kann tatsächlich tödlich enden, was meist so harmlos beginnt. Mit der Kommerzialisierung hat das übrigens nichts zu tun, auch die Professionals leben mit der Fairneß-Fibel unter dem Arm, die selten abrutscht. Der Krieg in Mittelamerika, die Exzesse in Süditalien, die Demonstrationen von Chile und Prag, die Beulen in Schweden — das alles sind nicht Wunden, die der Sport schlägt. Er wurde und wird prostituiert, oft genug legt er nur Geschwüre zivilisatorischer Unzulänglichkeiten bloß. Jede Zeit hat den Sport, den sie verdient — also schelten wir den Zeitgeist, nicht den Geist des Sports.

● **W e r b t n e u e M i t g l i e d e r !** ●

Keine Chance für Abebe Bikila

Vorsichtig nahm Abebe Bikila einen Kugelschreiber in die Hand und bemühte sich, mit Konzentration eine Linie auf das Reißbrett zu ziehen. Der Versuch mißlang, die steifen Finger fanden keinen Kontakt zum Schreiber. Das „Straubinger-Haus“ in Wildbach, das Querschnittgelähmte beruflich und bewegungstherapeutisch umschult und in dem sich der berühmte Äthopier zur Zeit aufhält, kann Abebe nicht helfen. Es kann ihm nur für ein paar Tage Entspannung im Schwarzwald und Kontakte mit persönlichkeitsstärkeren Leidensgenossen bieten. Aber helfen?

Wie kann einem Mann geholfen werden, der zweimal Olympiasieger im Marathonlauf war und nun mit einem leblosen Körper weiterleben muß. Das Ereignis, das die Welt des großen Läufers verändert hat, dauerte nur eine Sekunde. Abebe Bilika wurde vor ein- einhalb Jahren in der Nähe von Addis-Abeba auf einer nächtlichen Straße von einem entgegenkommenden Wagen geblendet, steuerte sein Auto in den Graben und brach sich einen Halswirbel. Von diesem Augenblick an war Abebes Körper vom Schultergelenk abwärts steif, gefühllos, tot. Auf dem Sektor, auf dem er zweimal, in Rom und in Tokio, stärker war als die ganze Welt, in der Bewegung, war er nun schwächer als der Schwächste. Für immer.

Das Grausen über seine Situation läßt ihn nicht los.

„Wenn Gott es so gewollt hat, dann darf ich nicht traurig sein.“ Aber das ist Selbstlüge. Ein Pfleger in Wildbad, der Abebe beobachtet, der die Psyche der Querschnittgelähmten kennt, weiß es besser: „Es gibt Patienten, die nach einiger Zeit den Schock überwinden und ihren Platz in der Umwelt neu bestimmen. Und es gibt Patienten, die seelisch immer weiter abbauen. Ich fürchte, daß Abebe Bikila zu den Letzteren gehört.“ Die innere Kraft des Marathonläufers ist verbraucht. Gegen Formkrisen, Schwächen, Müdigkeit konnte er ankämpfen. Seine Lähmung ist endgültig und absolut. Sie gibt ihm keine Chance.

Das einzige, was der Äthopier seinem Leben noch geben kann, ist Zerstreuung. Schachspielen, ein bißchen Büroarbeit in der Schreibstube der kaiserlichen Leibwache, Reisen, Bogenschießen mit Leidensgefährten. Und dazwischen immer wieder der Schrecken und der Ekel über seinen Zustand. Der Mann, der noch vor kurzem in seinen Läufen tausendmal die Erschöpfung, den Schmerz besiegte, der seine Seele peitschen konnte, weint jetzt oft. Auch dann, wenn andere dabei sind. Der Mann, der damals im Blendlicht die Herrschaft über seinen Körper verlor, der im Schock dieses Lichtes noch heute physischen Schmerz spürt, wenn vor ihm eine Zimmerlampe leuchtet, hat auch die Kontrolle über seine Empfindungen verloren. Der eiserne Asket von einst kann das Weinen nicht mehr unterdrücken.

Wer kann diesem Mann Schwäche vorwerfen? Wer weiß schon, wie einem Mann zumute ist, der sich seiner jungen Frau gegenüber als Mann schämt, der seinen vier Kindern Hilfe sein wollte und nun erlebt, daß er selbst die Hilfe seiner Kinder in Anspruch nehmen muß?

Wirtschaftlich ist seine Existenz noch sicher. Der Kaiser, der ihn einst zum Chef seiner Leibwache gemacht hat, ist noch immer sein großer Freund und Gönner. Doch Haile Sellassie ist ein Greis, und wenn er tot ist, wird es in Addis-Abeba wahrscheinlich keinen Kaiser und keine Leibwache mehr geben.

Abebe Bikila aber hat aufgehört, über das nachzudenken, was morgen ist. Sein einst hagerer Leib ist nach einem Jahr Rollstuhl aufgedunsen. Das Herz, das durch die harte Dauerleistung während seiner Wettkampfzeit mehr leistete als der Körper vertragen kann, bereitet Kummer.

„Es hat keinen Sinn, über meine jetzige Lage zu klagen, es kann schon bald noch schlimmer kommen.“

*Reinhold Dörrzapf in „Sport“
Zürich, August 1970*

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!



02

Aktuelles von der ersten bis zur letzten Seite. Aktualität ist ein Schlagwort geworden. Wir wollen Ihnen deshalb gleich sagen, wie schnell bei uns eine spätabends eingehende Nachricht über die Redaktion und Technik zur Rotation kommt: in ca. 25 Minuten! Aktualität ist der Geiz mit jeder Minute. Der Druckbeginn im allerletzten Augenblick.

Aktualität ist für Sie, wenn Sie morgens ein bißchen besser und gründlicher informiert sind:

NÜRNBERGER
Nachrichten

eine der großen
deutschen Tageszeitungen

Der Retter

Es geschah in der 74. Minute des Meisterschaftsspiels. Der Mittelstürmer hatte den Ball übernommen, umdribbelte den ersten Gegenspieler und steuerte in Richtung Tor. Auch den letzten Verteidiger umspielte er mit einer Körpertäuschung. Nur noch der Torwart stand vor ihm. Er schob den Ball zurecht, hob den rechten Fuß ...

Das Tor fiel nicht. Der letzte Verteidiger hatte sich blitzschnell umgedreht und dem Mittelstürmer, gerade als dieser zum Schuß ansetzen wollte, von hinten das Standbein weggezogen.

Der Schiedsrichter verwarnte den Sünder und gab einen Elfmeter. Auch hier blieb das Tor aus. Der Schütze setzte den Ball weit neben das Tor. So hatte der Verteidiger, der die „Notbremse“ gezogen hatte, tatsächlich einen Gegentreffer verhindert. Später gewann dann auch seine Elf mit 3:2.

Es war genau einen Abend später. Der Klub hatte sämtliche Spieler eingeladen. Der Präsident hielt eine lange Ansprache. Da hieß es unter anderem: „Ich erwarte von allen Spielern, daß sie fair und sauber kämpfen ... Nicht der Sieg ist das Alleinseligmachende im Sport, es kommt immer auf die saubere Einstellung an usw.“

Der Präsident sagte an diesem Abend sehr viel über Fairneß und Anstand im Sport. Die Fußballspieler hörten schweigend zu. Am Schluß klatschten sie.

Es war genau zehn Minuten nach Schluß dieser Ansprache. Da klopfte der Vereinsführer seinem Verteidiger anerkennend auf die Schulter: „Gestern, das mit der ‚Notbremse‘ war glänzend von dir. Hast uns damit den Sieg gerettet ...“

G. v. Tostedt in „Sport“ Zürich, Aug. 1970

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an ...

... natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 • Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 11

NOVEMBER 1970

Kennen Sie Nürnbergs mod. Diskothek mit
Farblicht-Organ?



TANZSCHULE - NÜRNBERG

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM
ADTV TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Anfänger-Kurse:

Ehepaare:

Donnerstag, 29. 10. 70 (Schnellkurs) *)

Donnerstag, 3. 12. 70 19.00–21.00 Uhr

Fortgeschrittenen-Kurse:

Samstag, 31. 10. 70 15.30–18.00 Uhr*)

Bronze-Medaille-Kurse:

Donnerstag, 29. 10. 70 21.00–23.00 Uhr

Silber-Medaille-Kurse:

Donnerstag, 3. 12. 70 21.00–23.00 Uhr

*) Für diese Kurse gemeinsamer
Schlußball am 5. 12. 1970 im Gesell-
schaftshaus.

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, donnerstags von 8-12
und von 14-18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Woran's wohl liegen mag?

Ein weiteres Argument in Sachen „Clubfamilie“

Laut Clubzeitung, genauer gesagt, laut jener Rubrik unter der allmonatlich Geburtstage und Kartengrüße veröffentlicht werden, scheint die einstmals vielgerühmte Clubfamilie noch am Leben zu sein. Daß sie in Wirklichkeit kaum noch von sich reden macht, wissen jedoch alle, die im „Neuen Zabo“ ein- und ausgehen. — Und das, obwohl allseits erwartet wurde, daß just das mit großem Aufwand errichtete neue Heim des 1. FCN auch diesbezüglich für neuen Auftrieb sorgen würde.

Ist der Club zu groß geworden, der Besuch des Clubrestaurants zu kostspielig oder mangelt's in der Tat an geselligen Veranstaltungen?

Nun, mir scheint, daß nachstehende Begründung zutreffender ist, als alle bislang genannten.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg, als Fußballverein gegründet und zum nunmehr 9 Sparten umfassenden Verein für Leibesübungen geworden, verdankt diese Entwicklung letztlich nur der Tatsache, daß sich manche seiner zunächst lediglich dem runden Leder nachjagenden Mitglieder auch in anderen Sportarten versuchen wollten. Allein, wer dies auch immer tat, das Hauptinteresse aller Cluberer galt nach wie vor dem Fußball.

Weniger die Bezeichnung Verein für Leibes-

übungen, als die Fußballtaten eines Stuhlfauth, Kalb, Bark, Riegel, Popp, Träg, Sutor usw., haben in den zwanziger und dreißiger Jahren jung und alt zum Club geführt. Wer's nicht zu glauben vermag, befrage den „Tisch der Alten“!

Der Fußball also war's, der eine große Familie schuf, formte und jahrzehntelang zusammenhielt. Mit anderen Worten: Lange Zeit schlug in nahezu aller Cluberer Brust ein andere Neigungen übertreffendes Fußballherz!

Wäre dem heute noch so, würden wie ehemals alle Abteilungsmitglieder im Fußball mehr als nur jenen zum Sitzen notwendigen Ast sehen, dann hätte die Clubfamilie alten Stils vermutlich noch immer eine Lebenschance.

Doch um nicht erneut als „abteilungsfeindlich“ angesehen zu werden — dieser Vorwurf wurde mir erst vor etlichen Monaten aufgrund eines in 5 Vierzeilern dargebrachten aktuellen Kommentars gemacht — sei erwähnt, daß meiner Auffassung nach nichts unmöglicher ist, als das Rad der Zeit zurückzudrehen. Kurz, ich habe mich längst damit abgefunden, daß die Clubfamilie von einst nie mehr fröhliche Urständ feiern kann.

Möge dafür in allen Sparten des Clubs umso regeres „Familienleben“ erblühen! A. W.

10. 10. 1970: 1. FC Nürnberg — FC 08 Villingen 2:1 (1:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Renner, Kröner, Drexler, Seuberth (ab 57. Min. Müller), Stegmayer. - FC 08 Villingen: Armbrust; Schülke, Steffen; Wohlgemuth, Bockisch, Perusic; Reich, Kothmann, Rentschler, Eisenhardt, Ondera. - SR: Mühling (Kassel). - Zuschauer: 17 000. - Tore: 1:0 Renner (30. Min.), 2:0 Müller (63. Min.), 2:1 Eisenhardt (88. Min., Handelfmeter)

Der Tabellenstand beider Kontrahenten versprach ein Spitzenspiel, doch im Grunde genommen vermochten nur die überraschend starken Villingen ihre bis dato gute Position zu rechtfertigen. Der Club als Tabellenführer hingegen blieb, obwohl er sich in einer besseren Form als in den letzten Wochen vorstellte, diesbezüglich noch einiges schuldig. Unsicherheiten in der Abwehr, Schwächen im Mittelfeld und im Innensturm ließen erkennen, daß beim Spitzenreiter noch nicht alles im Lot ist.

Die stärksten Nürnberger waren Wenauer, Popp und Kröner, die schwächsten Seuberth und der derzeit anscheinend physisch überforderte Drexler.

Bei den homogener wirkenden und flüssiger aufspielenden Gästen überragten Schülke, Wohlgemuth und Eisenhardt. Dennoch war der Sieg des Clubs aufgrund der größeren Spielanteile und zahlreicheren Torchancen verdient.

Zunächst allerdings dominierten die Schwarzwälder und schon in der 3. Minute schien das 0:1 fällig zu sein, als Theis ein Fehlpaß unterlief. Aber der durch diesen Lapsus in Ballbesitz gekommene Rentschler schoß den herauslaufenden Welz an.

Nach etwa 10 Minuten wurde der Club leicht feldüberlegen und ein von Theis abgefeuerter Scharfschuß, der den Villingen Schlußmann zu einer großartigen Parade zwang, brachte das Gästetor erstmals in ernsthafte Gefahr.

Wenig später drückte der im weiteren Verlauf des Spiels manchmal unglücklich entscheidende Unparteiische bei einem elfmeterreifen Foul zu Gunsten des Clubs beide Augen zu.

Das 1:0 fiel in der 30. Minute. Initiator war der schon vordem wiederholt nach vorn gestoßene und vor Tatendrang sprühende Fritz Popp. Nürnbergs Nr. 2 flankte nach einer feinen Ballstafette mit Kröner exakt zur Mitte und Herbert Renner traf mit einem glasharten Schuß unhaltbar ins Schwarze. Nun lief das Clubspiel nach Wunsch und ver-

mutlich wäre wenig später ein weiterer Nürnberger Treffer perfekt gewesen, wenn nicht SR Mühling, anstatt die Vorteilsregel anzuwenden, den nach einer an Drexler verübten Regelwidrigkeit davonziehenden Stegmayer zurückgepfiffen hätte.

Kurz darauf kamen Drexler und Nüssing nach einer scharfen Kröner-Flanke lediglich um Sekundenbruchteile zu spät.

Kurz vor Halbzeit rettete Wohlgemuth bei einem Nachschuß Renners mit dem Kopf für seinen bereits geschlagenen Torhüter.

Ähnliches wiederholte sich drei Minuten nach Seitenwechsel, als Steffen einen Nüssing-Kopfball auf der Torlinie abwehrte.

Dann aber diktierten die Gäste für geraume Zeit das Spielgeschehen. Doch so gefällig die Villingen Angriffe auch vorgetragen wurden, Welz, Wenauer und Popp konnten trotz mancher Schwächen ihrer Vorder- und Nebenleute größeren Schaden verhindern.

In der 61. Minute leitete ein erneuter Vorstoß Pops das 2:0 ein. Stegmayer kam zum Schuß und das zunächst noch abgewehrte Leder wurde nach einem Rückpaß Drexlers von Müller eingeschossen. Allerdings assistierte dabei auch der Villingen Bockisch, der den Ball etwas abfälschte.

Nach diesem Treffer folgte abermals ein minutenlanges Powerplay des Clubs. Renner verfehlte nur knapp das Ziel und kurz darauf reagierte Armbrust bei einem tollen Schuß Stegmayers hervorragend.

Wenige Minuten vor dem Schlußpfiff — nach einem Mißverständnis zwischen Stegmayer und Löhr — hatte Eisenhardt freie Bahn. Wenauer warf sich ihm entgegen und wehrte den Ball mit der Hand ab. Den fälligen Elfmeter verwandelte Eisenhardt unhaltbar. Die gellenden Pfiffe, ausgelöst von der zu recht erfolgten Strafstoß-Entscheidung, waren allerdings unverständlich und unangebracht. Hoffentlich schwindet die Objektivität auf den Rängen nicht noch mehr. Sonst dürfte der Mangel an guten Unparteiischen, der seine Ursachen im größer werden „Schiedsrichter-Defizit“ hat, kaum zu beheben sein.

A. W.

Club mischte gut mit

14.10. 1970: 1. FC Nürnberg— Hertha BSC Berlin 1:0 (0:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Renner, Kröner (ab 46. Min. Riemann), Drexler, Müller, Rother (ab 46. Min. Michl, ab 76. Min. Seuberth). - Hertha BSC Berlin: Kellner; Rumor, Witt (ab 46. Min. Patzke); Wild, Ferschl, Gayer (ab 46. Min. Weber); Altendorff (ab 46. Min. Gergely), Sperlich, Brungs (ab 46. Min. Horr), Varga, Steffenhagen. - SR: Betz (Regensburg). - Zuschauer: 12 000. - Tor: Nüssing (47. Min.).

Weder das Wiedersehen mit Brungs, Ferschl und Wild, deren Transfer nach wie vor als eine der Hauptursachen anzusehen ist, daß sich der Club und Hertha BSC derzeit nur in Freundschaftsspielen begegnen können, noch das Debüt des endlich für Hertha freigewordenen ehemaligen ungarischen Klassestürmers Zoltan Varga vermochten die Ränge des Nürnberger Stadions im erhofften Maß zu füllen.

Ansonst jedoch brachte das Kräftemessen des Tabellenersten der Oberliga Süd mit dem Tabellenfünften des deutschen Fußball-Oberhauses nur Erfreuliches. Beide Mannschaften lieferten sich ein packendes mit vielen technischen Feinheiten gewürztes Duell und zur Freude aller Clubanhänger siegten Nandl Wenauer und Co. durch ein Kopfballdes erstmals als Außenläufer voll überzeugenden Dieter Nüssing.

Dieser erneute Erfolg über einen Bundesligisten, wenn auch nur in einem Freundschaftsspiel errungen, dürfte der jungen Clubelf weiteres Selbstvertrauen geben.

Neben Nüssing imponierten beim 1. FCN vor allem Wenauer, Welz, Popp, „Varga-Bewacher“ Theis und Kröner. Auch der seit geraumer Zeit in der 1. Clubelf nicht mehr zum Zug gekommene Rother brachte sich zumindest als Linksaußen „Nr. 2“ wieder in Erinnerung.

Aller Augen jedoch richteten sich vornehmlich auf Zoltan Varga. — Und kein Zweifel, der schon jetzt sagemumwobene Exil-Ungar ist ein Ballkünstler par excellence!

Daß er in Nürnberg noch keine allzu großen Kreise ziehen konnte, beruhte nicht nur auf

der guten Form seines unerbittlichen Gegenspielers Theis, sondern auch auf seiner zwei Jahre andauernden Sperre. Kurz, noch mangelt es Varga an Kondition und Spielpraxis. Der Club lieferte vor allem in der 1. Halbzeit eine begeisternde Partie. Nachdem in der 15. Minute Gayer an Welz gescheitert war, vergab Drexler eine klare Möglichkeit. Bei weiteren Chancen der Nürnberger durch Renner und Drexler erwies sich Berlins Ersatztorhüter Kellner als hervorragender Keeper.

Im 2. Durchgang wurde zunächst Rekonvaleszent Michl getestet. Rother mußte deshalb in der Kabine bleiben. Die damit verbundene Umstellung — Renner wechselte vom linken auf den rechten Flügel — wirkte sich negativ aus, da Renner alles andere als Linksaußen spielte. Auch Riemann, der für den leicht lädierten Kröner aufs Feld gekommen war, ließ etliche Wünsche offen.

Dennoch gelang dem Club in der 47. Minute nach einem von Heinz Müller getretenen Eckball durch Nüssing das 1:0.

In der 76. Minute wurde der noch nicht völlig intakte Michl durch Seuberth ersetzt.

Die Berliner, die gleichfalls von der Möglichkeit, Spieler auszutauschen, reichlich Gebrauch machten, waren nach dem 1:0 dem Ausgleich mehrmals nahe. Doch Horr und Varga verpaßten gute Gelegenheiten. Zudem waren Welz und seine Vorderleute in ausgezeichneter Form. Etwa 10 Minuten vor Schluß versiebt Drexler nochmals eine klare Chance. Es blieb daher, trotz beiderseitigen Bemühens das Resultat zu ändern, beim knappen Sieg des Clubs. A. W.

An alle Clubmitglieder und deren Angehörige ergeht nochmals herzliche Einladung zu der am 20. November 1970, im großen Saal des Clubhauses, stattfindenden

Ehrung unserer

Senioren-, Junioren- und Jugendmeister des Sportjahres 1970

Beginn: 19.30 Uhr.

In der Verlängerung ausgebootet

18. 10. 70: *Süddeutsche Pokal-Hauptrunde: SSV Reutlingen — 1. FCN 3:2 n. V. (0:2, 2:2).* - SSV Reutlingen: Maaß; Schimmel, Böhni; Kasperski, Dirscherl, Rosner; Schmid, Eippert, Kiss, Wolny, Kammal (ab 90. Minute Murrmann, Eger). - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer (ab 64. Min. Billmann), Theis; Renner, Riemann (ab 86. Min. Schuster), Seubert, Müller, Rother. - SR: Berner (Enzberg). - Zuschauer: 4000. - Tore: 0:1 Seubert (7. Minute), 0:2 Müller (35. Min.), 1:2 Dirscherl (76. Min.), 2:2 Kiss (90. Min.), 3:2 Eippert (99. Min.).

Nach dem glänzenden Abschneiden unserer Mannschaft beim DFB-Pokal 69/70 war ihr Ausscheiden in der diesjährigen Süd-Hauptpokalrunde umso unrühmlicher.

Unsere Mannschaft konnte zwar durch Tore von Seubert und Müller bis zur Halbzeit 2:0 in Führung gehen, aber schon zu diesem Zeitpunkt vermochte man mit ihrer einfallslosen Spielweise — dies trifft vor allem auf den Sturm zu — keinesfalls zufrieden sein. Die bis dahin sehr schwach spielenden Gastgeber waren auch bis weit in die zweite Halbzeit hinein nicht in der Lage, unsere Hintermannschaft ernstlich in Gefahr zu bringen. Doch als Wenauer wegen einer Oberschenkelzerrung

ausschied, war es um die Sicherheit unserer Hintermannschaft geschehen. Eine Unachtsamkeit brachte den Reutlingern den Anschlußtreffer und von da an begann unser gesamtes Spiel zu flattern. Ausgerechnet in der 90. Minute brachte ein Gewaltschuß den Reutlingern das 2:2. In der nun notwendig gewordenen Verlängerung fiel unsere Mannschaft völlig auseinander. Dem Reutlinger Siegestreffer allerdings ging eine klare Abseitsstellung voraus. Damit war ein Spiel verloren, das bei guter Einstellung aller 11 Akteure ganz klar hätte gewonnen werden müssen. Den entgangenen Einnahmen in künftigen Pokalspielen kann man nur noch nachtrauern.
W. Höllerer

Ein Punkt blieb in Reutlingen

25. 10. 70: *SSV Reutlingen — 1. FC Nürnberg 2:2 (1:2).* - SSV Reutlingen: Maaß; Schimmel, Böhni; Kasperski, Dirscherl, Rosner; Eippert, Kiss, Wolny, Kammal (ab 63. Min. Murrmann), Eger (ab 74. Min. Böttle). - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Theis, Seubert; Michl, Kröner, Renner, Müller, Stegmeyer. - SR: Dittmar (Ludwigshafen). - Zuschauer: 5000. - Tore: 0:1 Nüssing (12. Min.), 1:1 Eippert (37. Min.), 1:2 Michl (40. Min.), 2:2 Eippert (75. Min.).

Unsere Mannschaft fuhr sicherlich mit dem festen Willen nach Reutlingen, die Panne des Pokalspiels wieder wettzumachen. Doch der Gegner hatte aufgrund seines Erfolges enorm an Selbstvertrauen gewonnen und ging von Anfang an mit ungeheurem Einsatzwillen und großer Kampfkraft zu Werke. Trotzdem gelang es dem hervorragend spielenden Dieter Nüssing, nach einer Flanke von Michl, das 1:0 zu erzielen, das sofort Ruhe in unsere Reihen brachte. Der in der 37. Minute durch Eippert markierte Ausgleich wurde kurz darauf mit dem erneuten Führungstreffer durch Michl beantwortet und man konnte die Hoffnung hegen, daß unsere Mannschaft auch die zweite Halbzeit heil überstehen würde. Die Abwehr, erstmals in dieser Saison ohne Wenauer, hatte bis dahin sehr solide gearbeitet und Allround-Spieler Seubert sorgte als Vor-

stopper dafür, daß Ausputzer Theis nicht allzusehr ins Schwitzen kam. Doch ein Sonntagsschuß von Eippert brachte etwa eine Viertelstunde vor Schluß den erneuten Ausgleich der eifrigen Reutlinger. Kurze Zeit später hatten wir Glück, daß ein weiterer Schuß des gleichen Spielers nicht zum selben Ergebnis wie am Vorsonntag führte. Unglücklicherweise ließ sich der Schiedsrichter von der hektischen Atmosphäre, die während des gesamten Spieles herrschte, anstecken und stellte 12 Minuten vor Schluß unseren Verteidiger Willi Löhr nach einem harmlosen Foul beim Kampf um den Ball vom Platz. Trotz dieser Dezimierung hatten wir in der Schlußphase mehr Spielanteile als die Reutlinger, mußten jedoch unter den gegebenen Umständen froh sein, wenigstens ein Unentschieden mit nach Hause zu nehmen.
W. Höllerer

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ►

Knapp, aber verdient

31. 10. 1970: 1. FC Nürnberg — Bayern Hof 1:0 (0:0). - 1. FC Nürnberg: Welz; Popp, Seuberth; Nüssing, Wenauer, Theis; Renner, Kröner, Drexler, Müller, Stegmayer. - Bayern Hof: Strich; Reißer (46. Min. Achatz); Peterzelka, Detsch, Seifert; Sieber, Stark, Breuer, Zapf, Lippert (69. Min. Schönauer). - SR: Heckeroth (Frankfurt). - Zuschauer: 14 000. - Tor: 1:0 Stegmayer (68. Min.).

Man kann der Leistung unserer Mannschaft und der Wertung eines einzelnen Spiels nur dann gerecht werden, wenn man den Gesamtstand und die Tatsache würdigt, daß die Mannschaft zu Beginn der Spielzeit mit einer ganzen Reihe von neuen, meist sehr jungen Spielern antrat. Daß unser Club in der Tabelle dabei eine führende Rolle einnimmt, spricht für sich. Daß wir mit der Leistung und den Ergebnissen im einzelnen nicht immer zufrieden sind, ist einfach eine Folge des Umstands, daß eine Mannschaft dieser Struktur einer gewissen Geduld bedarf, weil auch hochveranlagten jungen Spielern noch die Erfahrung fehlt, die sie auch in verzwickten Situationen die Übersicht bewahren läßt, und zum Teil auch die kämpferische Härte, die eine Voraussetzung des Bestehens dort ist, wo mit Haken und Ösen gekämpft wird. Erst aus der Erfahrung entspringt das volle Selbstvertrauen, das es verhilft, daß bei der Notwendigkeit, einen gegnerischen Vorsprung aufzuholen oder einen knappen Vorsprung zu verteidigen, das Nervenflattern beginnt.

Wir wissen, daß angesichts mancher Spielsituationen, wie etwa im Verlauf nach dem Führungstreffer gegen Hof, da und dort die Meinung mangelnder Kondition aufkam. Sie dürfte aber irrtümlich sein. Im Spiel gegen Hertha BSC, das unter Betonung des spielerischen Elements offen, aber doch mit vollem Einsatz geführt wurde, zeigte unsere Mannschaft, daß sie in der Kondition auch mit höher platzierten Gegnern Schritt halten kann. Hier fehlte einfach die für junge Spieler schwer zu verdauende psychische Belastung, der sie ausgesetzt sind, wenn es um Punkte oder Pokale geht.

Im Spiel gegen Bayern Hof beruhte die bange Zeit nach der Führung in erster Linie auf dieser fehlenden psychischen Härte, auf dem aus mangelnder Selbstsicherheit entspringenden verkrampften Bemühen, nun umzuschalten und den Vorsprung über die Zeit zu retten. Das daraus resultierende Bestreben, nun ja nichts falsch zu machen, ist im Ergebnis ein Hemmnis.

Daß unser Trainer Barthel Thomas auch etwas vom moralisch-psychischen Aufbau einer Mannschaft versteht, dafür scheinen uns die zu tragenden Stützen unseres Clubs gewordenen Welz und Nüssing ein schlagender Beweis zu sein. Nur braucht eben alles seine Zeit.

Dabei wollen wir uns nicht kopfscheu machen lassen. Wir lasen in der letzten Zeit ein bißchen zu viel von „Krach beim Club“ und von der Notwendigkeit, Spieler hart zu bestrafen. Der Club hat gerade in seiner gegenwärtigen Führung gezeigt, daß er sich von niemandem auf der Nase herumtanzen läßt. Er wird sich aber auch nicht von Leuten, die sensationeller Schlagzeilen bedürfen, in eine dann schädliche Maßlosigkeit hineinprovokieren lassen.

Der Sieg gegen Bayern Hof war hochverdient. Er hätte höher ausfallen können, wenn unser Spiel weniger in die Breite und nach hinten ausgerichtet gewesen wäre. Der Zwang nach vorne aus dem Mittelfeld bedarf noch der Steigerung. Vom vielangerufenen „Pech“ wollen wir diesmal doch angesichts zahlreicher nicht verwerteter Chancen nicht reden. Denn auch Pfofenschüsse sind eben nicht genau genug gezielt und das Scheitern an einem letzten Mann auf der Torlinie beruht häufig weniger auf dessen Geschick als auf mangelnder Ruhe und Konzentrationsfähigkeit des Angriffs. Der Druck fehlte diesmal wohl in erster Linie, weil Kröner nicht ganz die sonstige Linie fand, und weil die Sturmbesetzung mit zwei echten Flügelstürmern (also Stegmayer und — einem willigen — Michl) doch schlagkräftiger ist. Das gilt um so mehr als Stegmayer diesmal zeigte, daß er an seine frühere Form anschließt. Wenn dann Drexler wieder das Selbstvertrauen findet, das er früher — berechtigterweise — zeigte, müßte es schon weiterhin klappen. Was aus einem Youngster dann werden kann, dafür liefert Nüssing das beste Anschauungsmaterial. Mit Geduld und Anfeuerung, auch wenn es einmal nicht so läuft, werden wir alle zum End Erfolg beitragen.

Dr. K. Brömse

Mitglieder, besucht auch die Spiele unserer Amateure

Oberligareserve

Die Clubreserve hatte nur zwei Pflichtspiele zu absolvieren. Beide Begegnungen konnten nach ansprechenden Leistungen gewonnen werden. Im Treffen gegen ATV Nürnberg wurde ein aus Jugoslawien stammender Spieler namens Lajic getestet, der jedoch die Erwartungen zunächst noch nicht zu erfüllen vermochte.

16. 10. 1970: 1. FC Nürnberg Reserve — Germania Schniegling 8:1.

1. FCN: Pradt; Breuer, Graßhauser; Faul, Billmann, Mußgiller (Maul); Seubert, Riemann, Ritz, Schuster, Rother (Wagner). - Tore: Schuster (3), Rother (2), Seubert, Ritz, Billmann.

31. 10. 1970: 1. FC Nürnberg Reserve — ATV Nürnberg 5:0.

1. FCN: Pradt (Bauer); Graßhauser, Gruber; Grimm, Billmann, Maul; Hacker, Lajic (Schneider), Wagner, Schuster, Rother. - Tore: Schuster (3), Rother, Schneider.

Aus dem Vertragsspielerlager

Nach den äußerst schlechten Leistungen verschiedener Spieler im Pokaltreffen gegen SSV Reutlingen sah sich die Leitung der Vertragsspieler-Abteilung gezwungen, gegen einige Spieler disziplinarisch vorzugehen. Der Spieler Schuster, dessen Lebenswandel bis dahin viel zu wünschen übrig ließ und dessen Einsatz für seine Mitspieler geradezu provozierend wirken mußte, wurde mit einer Geldstrafe von DM 1000.— belegt, sowie für die nächste Zeit aus dem Kader der Vertragsspieler-Mannschaft herausgenommen. Ebenso wurde der Spieler Rother dem Training der Amateure zugeteilt, da nach mehreren schon erfolgten Ermahnungen keinerlei Steigerung in seinen Leistungen festzustellen war. Wir hoffen, daß beide in Zukunft sich darüber im klaren sind, daß ein Vertragsspieler des 1. FC Nürnberg nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten hat. Sollte dies der Fall sein, steht beiden der Weg in die Vertragsspieler-Abteilung wieder offen. Die Spieler Riemann und Renner wurden mit einer Geldstrafe von

DM 300.— belegt, da wir der Meinung sind, daß beide ihre technischen Möglichkeiten während des Spieles wegen mangelnden kämpferischen Einsatzes nicht voll zur Geltung brachten.

*

Unser Außenläufer Armand Theis hat sich in seiner westdeutschen Heimatstadt verlobt. Wir wünschen ihm für die Zukunft viel Glück.

*

Unser Verteidiger Horst Leupold wurde nach einer Knieoperation überraschend schnell aus dem Krankenhaus entlassen und beginnt schon in nächster Zeit wieder mit leichtem Training. Wir wünschen unserem Horst, der in letzter Zeit geradezu vom Verletzungspech verfolgt war, gute Genesung und baldigen Einsatz in unserer 1. Mannschaft.

W. Höllerer



ECHTE 
NÜRNBERGER LEBKUCHEN

An unserer Fabrikverkaufsstelle - Bucher Straße 137
(Endhaltestelle Linie 15 und 9)

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Fünf Verletzte verhindern konstante Besetzung

Der erste Heimsieg unserer Amateure läßt noch auf sich warten. Leider stehen nicht weniger als fünf Spieler auf der Verletztenliste. Aus diesem Grund kann eine konstante Standardaufstellung noch nicht aufgeboten werden. Es ist aber zu hoffen, daß der nunmehr spielberechtigt gewordene Neuzugang Willi Ritz und die Rückkehr von Edwin Preißler einen Umschwung herbeiführen.

4. 10. 70: 1. FCN Amateure — FC Herzogenaurach 1:1 (1:0).

Die mit Spannung erwartete Begegnung hielt im allgemeinen, was man sich von ihr versprach. In der ersten Hälfte waren die Clubamateure tonangebend und die Gäste hatten bange Minuten zu überstehen. Doch nur ein Tor, erzielt von Erich Unger, war die Ausbeute unserer Überlegenheit. Im Verlaufe der zweiten 45 Minuten kamen die Gäste stärker auf. Der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten und verlieh ihnen weiteren Auftrieb. In der Schlußphase des Spiels wurde die Partie wieder offen. Beide Abwehrreihen gaben sich jedoch keine Blöße mehr, so daß das erfreulich faire Treffen einen unentschiedenen Ausgang nahm.

Die Clubelf: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Gerling, Faul, Stettner, Karsten, Unger, Fechter, Maul, Meisel (ab 75. Minute Wagner für Meisel). - Tor: Unger.

10. 10. 70: Pokalspiel: MTV Fürth — 1. FCN Amateure 5:3 (2:2).

Gleich im ersten Durchgang des Pokalwettbewerbs flogen die Clubamateure aus dem Rennen. Die aufstrebenden Gastgeber zeigten

keine Scheu vor dem Bayernligisten und wuchsen über sich selbst hinaus. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der Rechtsaußen des MTV Fürth zur spielentscheidenden Figur wurde. Er versetzte in den Schlußminuten, als das Treffen bei drückender Überlegenheit unserer Elf 3:3 stand, den nachlässig deckenden Clubamateuren den „Todesstoß“.

Unsere Aufstellung: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Mußgiller, Faul, Maul, Karsten, Unger, Fechter, Meisel, Schwab. (Ab 46. Minute Breuer für Maul, ab 75. Minute Olbrich für Fechter.) - Tore: Fechter 1, Meisel 1, Mußgiller 1.

18. 10. 70: FC Haßfurt — 1. FCN Amateure 1:2 (1:0).

Eine relativ gute Partie lieferte unsere Elf in Haßfurt. Der Kampfkraft der Gastgeber setzten die Clubamateure die bessere Technik entgegen. Während die Chancen unserer Stürmer ungenützt blieben, kam Haßfurt noch vor der Pause zum 1:0. Auch nach dem Seitenwechsel wurden unsererseits gute Möglichkeiten vertan, doch Haßfurt hatte sein Pulver verschossen. Dramatisch verliefen die letzten 10 Minuten, als die Platzherren stark nachließen und unsere Mannen die Situation



GETEX
WELTKLASSE

HEMDEN IN 5 ÄRMELLÄNGEN
Größe 36-50 1 Jahr Garantie

GETEX-HEMDEN
spezialisten

NÜRNBERG, Rieterstraße 6, Telefon 33 39 07
direkt beim Friedr.-Ebert-Platz/Burgapotheke
täglich 9-13 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

erfaßten. Durch restlosen Einsatz aller Clubspieler gelang es, das Blatt zu wenden. Günter Gerling konnte einen Strafstoß zum 1:1 verwerten und unmittelbar darauf gelang Rechtsaußen Paul Karsten der Siegestreffer. Unsere Mannschaft hatte zu diesem Zeitpunkt nur noch zehn Spieler auf dem Platz, da der erstmals spielende Willi Ritz auf Geheiß des Schiedsrichters in die Kabine geschickt wurde. Eine belanglose Häkelei mit seinem Gegenspieler war der Anlaß.

Unsere Formation: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Gerling, Faul, Mußgiller, Karsten, Unger, Olbrich, Fechter, Ritz. (Ab 75. Minute Meisel für Olbrich und ab 80. Minute Wagner für Fechter.) - Tore: Gerling 1, Karsten 1.

25. 10. 70: 1. FCN Amateure — Helios München 2:2 (1:0).

Von Beginn an wirkte unsere Elf sehr selbstbewußt. Schon in der 12. Minute konnte Erich Unger ein Zuspiel zum 1:0 verwerten. Die Möglichkeiten, das Resultat zu erhöhen, häuften sich, aber als der Erfolg ausblieb, verzettelten sich unsere Akteure in Einzelaktionen. Auch nach der Halbzeit konnte unsere Mannschaft nicht mehr zum guten Spiel der ersten 30 Minuten zurückfinden und als Helios zum Angriff überging, verloren die Clubamateure völlig den Faden. Der Ausgleich und das 1:2 schien unsere Niederlage zu besiegeln, aber Preißler rettete kurz vor Schluß mit einem Gewaltschuß das Remis.

Unsere Mannschaft: Fraunholz, Rumreich, Heydenreich, Gerling, Faul, Mußgiller, Karsten, Unger, Olbrich, Preißler, Fechter. - Tore: Unger 1, Preißler 1.

Geist

Untere Vollmannschaften

Bis dato konnten sich alle Mannschaften steigern

Die Frage, ob unsere Amateurmansschaften heuer besser spielen als im Vorjahr, kann nach dem 7. Spieltag durchaus bejahend beantwortet werden.

Unsere „1a“, seit Jahren zum Kreis der Meisterschaftsanwärter zählend, ist schon jetzt dem Gruppensieg näher als sonst.

Als Beweis mag die Tatsache gelten, daß der Vorjahrsbezirksmeister Altenfurt III, dem unsere „1a“ im Finale nach Verlängerung mit einem Tor Unterschied unterlag, in Altenfurt glatt mit 4:1 geschlagen werden konnte.

Aber auch die Resultate unserer anderen Mannschaften und ihr derzeitiger Tabellenstand können sich sehen lassen.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

1a-Mannschaft: — Elektra PM 7:0 (dort), — Altenfurt III 4:1 (dort), — SpVgg Fürth IIb 6:0.

In einem Privatspiel gegen Neunhof I mußte eine 1:2-Niederlage hingenommen werden.

1b-Mannschaft: — SpVgg Fürth IVa x:0 (der Gegner trat nicht an), — Zabo III 2:0 (dort),

— eigene 2. Mannschaft 4:3, — SpVgg Fürth IIa 4:1 (dort).

2. Mannschaft: — Laufamholz IV 0:1, — eigene „1b“ 3:4, — Viktoria III 0:3, — SpVgg Fürth IVa 2:4.

2a-Mannschaft: — Altenfurt PM 3:1, — SpVgg Fürth IIb 2:2, — Post III 1:5 (dort), — Falke IIa 2:2.

3. Mannschaft: — Germania III 1:1, — Schweinau III 6:2 (dort), — SpVgg Fürth IIb 2:2, — SpVgg Fürth IIIb 1:1 (dort).

1. AH-Mannschaft: — West AH 0:0, — Brunn AH 5:1 (dort), — Mühlhof AH 3:0, — 88 Johannis AH 1:2 (dort).

2. AH-Mannschaft: — Binswangen AH 5:1, — Engelthal AH 4:4 (dort), — ASV Fürth AH 8:1, — West AH 1:2.

Unsere Tennis-Abteilung zog es wieder auf's Fußballfeld. Gegen die starke Altliga von 1873 Süd wurde ein 2:2 erzielt. F. Rupp

Fußball-Jugend

Falscher Ehrgeiz schadet

Heute möchte ich mich einmal mit einem Problem befassen, das auf jeden Jugendbetreuer und Jugendfußballer zukommen kann. Vorweg — eine Patentlösung scheint es nicht zu geben. Zum Vorgang selber: Bekanntlich waren 6 Spieler unserer 1. Jugend im Aufgebot der Bayerischen Jugendauswahl. Die Sichtungsspiele gegen Hessen und Baden fanden am 10./11. 10. 70 im hessischen Raum statt. Der Test wurde angesetzt, um jenen Spielerkreis zu ermitteln, der Süddeutschland beim DFB-Jugendpokal vertritt. Daß die Bayerische Jugendauswahl erst kurz vor Spielbeginn am Spielort ankam und sofort gegen die ausgeruhte hessische Auswahl antreten mußte — das Spiel wurde 6:1 verloren — steht auf einem anderen Blatt. Das heißt, die Organisatoren waren schlecht beraten. Dies jedoch möchte ich nicht zur Diskussion stellen. Aufgreifen aber will ich, daß von 6 Spielern der Clubjugend nur einer, nämlich Albert Bittlmayer, in den Kreis der Süddeutschen Jugendauswahl kam (leider fiel diese Berufung ebenfalls ins Wasser, weil Albert beruflich Schwierigkeiten hatte). Man kann sich vorstellen, daß nicht nur bei den Jugendlichen, sondern auch bei allen Verantwortlichen für die Clubjugend große Enttäuschung herrschte. Mit dieser Entscheidung hatte niemand, der die Stärke unserer Spieler kennt, gerechnet. Sie mag sicherlich berechtigt sein, wenn man die Berichte über die stattgefundenen Testspiele hört. Jeder wird sich fragen: Wie kam dieses Dilemma zustande? Nun, 3 Spieler waren bis kurz vor den Auswahlspielen krank. Einer davon hatte über 8 Tage eine Darmerkrankung und kam, wie man so schön sagt, vom „Häusla nicht mehr runter“. Daß man durch Krankheit geschwächt wird, ist klar. Man kann unmittelbar darnach niemals seine Normalleistung bringen. Weitere 2 Spieler waren am Knöchel verletzt und konnten in der Woche vor den Spielen nicht voll trainieren. Dies war sowohl Trainer Fritz Kreißel als auch mir bekannt. Wir haben den Spielern deshalb nahegelegt: Spielt nur, wenn ihr 100%ig fit seid! Dieser Rat wurde nicht befolgt. Das Ergebnis ist bekannt. Natürlich will jeder Jugendspieler die Möglichkeit an Auswahlspielen teilzunehmen, nützen, und wird sich selbst einreden, es geht schon.

Ich meine aber, jeder Jugendliche sollte, um sich eine echte Chance zu wahren

- a) keinen falschen Ehrgeiz haben,
- b) seinen Körper so unter Kontrolle haben, daß er selbst weiß, was ihm schadet oder nützt,

- c) auf die Worte derjenigen hören, die für ihn verantwortlich sind und es gut mit ihm meinen.

Ob das ein Patentrezept ist, weiß ich nicht. Ein guter Schuß Ehrgeiz ist selbstverständlich vonnöten. Es darf jedoch nicht so weit gehen, daß man sich selbst schadet.

Betrachten wir einmal das Problem von der Trainerseite her. Ein Spieler hat sich kurz vor einem schweren Spiel verletzt und betont voller Ehrgeiz: Ich kann spielen. Was soll der Trainer machen? Er will das Spiel unbedingt gewinnen, was voraussetzt, daß alle guten Spieler eingesetzt werden, doch er vermag in keinen hineinzusehen. Freilich besteht seit geraumer Zeit die Möglichkeit auszuwechseln. Ist das aber für die Gesundheit des Jugendlichen gut? Seine bewußt „unterschlagene“ Verletzung kann schlimmer werden. Ich kann nur hoffen, daß beide Teile, Trainer und Spieler, im Einzelfall echt zu dem sich bekennen, was den Gegebenheiten entspricht.

kaleva SAUNA aus finnland

eine bessere Sauna gibt es nicht

Wir liefern besonders preiswert komplette Fertigelement-Saunas in jeder gewünschten Größe, bester Ausführung und reichhaltiger Ausstattung.

Auch als Selbstbausatz
Angebot und Planung kostenlos

BERATUNG - AUSSTELLUNG - VERKAUF
Nürnberg, Leyher Straße 121, Telefon 268991

BAUSTOFF UNION

hilft bauen

Nun zu den Spielen:

1. Jugend

4. 10. 70 gegen Jahn 63 5:0;
18. 10. 70 gegen Herzogenaurach 5:1;
25. 10. 70 gegen Langensendelbach 10:0.

1a-Jugend

4. 10. 70 gegen Heroldsberg 1. Jgd. 3:5;
11. 10. 70 gegen Kalchreuth 1. Jugend 5:3;
18. 10. 70 gegen Boxdorf 1. Jugend 0:0;
25. 10. 70 gegen Stadeln 1. Jugend 4:3.

2. Jugend

11. 10. 70 gegen Wacker Nbg. 1. Jgd. 5:2;
18. 10. 70 gegen Großhabersdorf 1. Jgd. 6:0.

B 1-Jugend

4. 10. 70 gegen SpVgg Fürth B 3 6:0;
11. 10. 70 gegen Poppenreuth B 1 4:0;
25. 10. 70 gegen Rangierbahnhof B 1 11:0;
25. 10. 70 gegen VfL Nürnberg B 1 9:1.

B 2-Jugend

4. 10. 70 gegen Jahn 63 B 1 7:3;
11. 10. 70 gegen ASV Fürth B 1 4:1;
18. 10. 70 gegen Tuspo Nürnberg B 1 3:1;
25. 10. 70 gegen Bayern Kickers B 1 6:4.

Ganz kurz noch zum Problem 2. Jugend und B 3-Jugend. In der 2. Jugend glauben viele, es nicht nötig zu haben, zum Training zu kommen. Das hat sein Ende. Die notorischen Schwänzer haben bei uns keinen Platz mehr. Wir denken daran, die 2. Jugend mit den besten Spielern der B 2-Jugend aufzufüllen und die Besten der B 3-Jugend in die B 2 nachzuziehen. Ob dann noch genügend Spieler für eine B 3-Jugend übrigbleiben, bleibt dahingestellt. Die B 3-Jugend wird am Samstag, den 7. 11. 70, ein Ausscheidungsspiel bestreiten.

Bitte vormerken:

Jugend-Weihnachtsfeier am 16. 12. 1970

Allen Gönnern sei schon jetzt für ihre sicherlich wieder tatkräftige Hilfe herzlichst gedankt.
Christian Schmidt

Boxen

Rudi Pavalla und Heinz Kiefer wieder aktiv

Zunächst eine freudige Überraschung: Rudi Pavalla und Heinz Kiefer haben sich entschlossen, für den Club wieder in den Ring zu klettern. Rudi, 1965 letztmals kämpfend und seitdem nur noch mittrainierend, feierte bereits am 26. 9. ein glänzendes „Come-back“. Er schlug, mit weiteren Clubern den ESV West verstärkend, den oberfränkischen Meister Hartenstein klar nach Punkten.

Wir wünschen ihm und Heinz Kiefer viel Erfolg und hoffen, daß ihr Entschluß Schule macht.

Auch „Boggi“, unser Kleinster, machte am 26. 9. nach überstandener Blinddarmoperation wieder von sich reden und wurde in überlegener Manier Punktsieger. Dirnberger, bei der gleichen Veranstaltung zunächst nur Zuschauer, kletterte mit geliehenen Schuhen durch die Seile und verzeichnete nach 45 Sekunden einen Abbruchsieg über Ziegler. Unser brauner „Bomber“ Patterson, der mit Kroth einen echten Prüfstein vorgesetzt erhielt, gewann eindeutig nach Punkten. Vier Cluberer buchten somit 8 Zähler!

*

Am 2. 10. veranstaltete der SC 04 Nürnberg ein mit Spannung erwartetes Leicht- und

Halbweltergewichtsturnier. Schon die Auslosung sorgte für ein „Superduell“. Theo Hasselbacher, stets ins Schwarze treffend, zog die Paarung Gerhard Hopf gegen Nationalstafelboxer Schötz. Gerhard lieferte einen großen Kampf und gab sich nur knapp nach Punkten geschlagen. In der Begegnung um den 3. Platz vermochte Gerhard Hopf den bayerischen Vizemeister Edelmann auszupunkten. Da das Halbweltergewicht unvollständig besetzt war, bestritten Manfred Hopf und Szlachta (SC 04) einen 5-Runden-Kampf. Manfred bot seine bislang wohl beste Leistung und behielt nach Punkten die Oberhand. Unser Nachwuchsboxer Engelbreit überraschte mit einem Abbruchsieg in der 1. Runde aufs angenehmste.

*

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Gebrüder Hopf für ihre guten und konstanten Leistungen von Landessportwart Strauß mit einer Dänemark-Reise belohnt wurden. Über ihr Abschneiden wird in der nächsten Ausgabe der Clubzeitung berichtet.

*

Am 12. 12. 70 findet im Gasthaus „Silberne Kanne“, Wiesenstraße, die WEIHNACHTS-

FEIER der Boxabteilung statt. Sie steht erneut unter dem Motto: „Jeder beschenkt Jeden“ und wird vom Alleinunterhalter „Erwino“ umrahmt.

Alle Mitglieder und Freunde der Boxabteilung werden gebeten, Geschenke im Wert von 5,— DM aufwärts — nach oben sind keine Grenzen gesetzt — bis spätestens 7. 12.

Leichtathletik

Clubleichtathletik auf allen Fronten vorn!

Der Bayerncup der Leichtathletik wurde zu einem Triumph der Clubaktiven. Während es bei den Männern, durch die Fürther Läufer-Hochburg bedingt, „nur“ zu einem überraschenden 2. Platz reichte, war die Wertung in der Sonderklasse der Frauen und der beiden Jugendklassen eine ganz klare Sache für den Club. Dabei spielte das Wetter gar nicht mit: strömender Regen und böiger Wind!

Besonders hervorgehoben zu werden verdient eigentlich keine Leistung, denn der Kameradschaftsgeist und die einmalige Kampfmoral machten die kleinen Schnitzer, die bei jeder Sportart nicht einzukalkulieren sind, wett.

So wären vielleicht die 45,76 von Ilse Spiers zu erwähnen, die jetzt, wo sie Mutti zweier Kinder ist und sicherlich vielen hausfraulichen Pflichten nachkommen muß, ihre beste Speerwurfweite überhaupt erzielte. In ihrem ersten 800-m-Lauf kämpfte Irene Keppke gegen den Wind eine ausgezeichnete Zeit heraus: 2:26,7 Min.

Die 5000 m schaffte Manfred Wehner in 15:34,4 Min., den Dreisprung beendete Kamerad Vogel als Sieger in 13,38 m. Helmut Gilbert sicherte sich mit 16,11 m im Kugelstoß den Sieg. Diese Leistung ist hervorragend,

bei unseren Trainingsabenden im „Neuen Zabo“ abzugeben. Wir sind für alles dankbar.

Zur Weihnachtsfeier sind selbstverständlich auch die Angehörigen unserer Mitglieder sowie alle Freunde herzlichst eingeladen.

W. Hopf

wenn man bedenkt, daß seit Jahren in Mittelfranken gerade die technischen Disziplinen hintenanhängen.

Petra Sharp war die überragende Teilnehmerin bei der weiblichen Jugend. Pech für sie — und was kann sie eigentlich dafür? — ist die mißliche Tatsache, daß ihr neuer bayerischer Jugendrekord wegen der mangelhaften Sprunganlage nicht anerkannt werden soll.

Für den Chronisten sei diese Weite jedoch mit Bewunderung festgehalten: 5,86 Meter! Über die 100-m-Hürdenstrecke erzielte Petra noch einen mittelfränkischen Rekord, wobei sie den alten um drei Zehntel verbesserte: 15,2 Sek. Die 10,31 m von Karin Lang sind ebenso zu beachten, wie die 28,26 m im Diskuswerfen von der in der Jugendklasse startenden Schülerin (56er Jahrgang) A. Neu-decker.

Bei den Jugendlichen holten vor allem die Mittelstreckler die wichtigen Punkte: drei erste Plätze zeigen wohl deutlich auf, daß in dieser Trainingsgruppe hart gearbeitet wird. Vonstein siegte über 200 m in 22,7, Kleiner über 800 m in 2:00,9 Min., Weidinger über 3000 m in 9:27,4 Min., die Staffel in 44,7 über 4 x 100 m, Ludwig Franz im Dreisprung mit 13:97 — so geht es weiter in der Aufzählung der guten Ergebnisse.

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80



Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

Neuer bayerischer Rekord für den Club!

In der Besetzung Eger, Vonstein, Weidinger und Kleiner schaffte die Staffel über 4 x 400 Meter ausgezeichnete 3:26,6 Minuten. Das ist neuer bayerischer Rekord.

Berufungen auf bayerischer Ebene erhielten Petra Sharp, Brigitte Sczcuka, Michael Grund und die Mittelstreckler Kleiner, Weidinger und Eger für den Vergleichskampf gegen Württemberg und Hessen. Bayern siegte mit 34 Punkten Vorsprung ganz deutlich.

Beste Weitsprungleistung erzielte der Cluberer Ludwig Franz, der den bayerischen Rekord erneut einstellte und 7,28 m schaffte.

Zu einem weiteren Vergleich gegen das Team von Isle de France wurden die gleichen Clubjugendlichen herangezogen. Dabei gewann Brigitte Sczcuka die 800 m in ausgezeichneten 2:22,5 Min. Grund, Weidinger, Eger, Kleiner und Franz halfen indes mit, daß Bayern ganz knapp mit 2 Punkten Vorsprung siegen konnte.

Zwei weitere Bayerntitel — dieses Mal für unsere Schülerinnen!

Annemarie Neudecker gewann mit 3660 Punkten den Vierkampf und imponierte durch 11,59 im Kugelstoßen. Mit Brigitte Rubner (3406), P. Schnalfuß (3012), S. Pfeiffer (2810) sowie K. Laxgang (3012) wurde der Mannschaftstitel gewonnen.

Club vor Essen 99, dem HSV und dem Kieler TB

Bei den deutschen Meisterschaften der Schüler in Offenbach gab es in punkto Kampfrichter eine regelrechte Katastrophe. Viele der „Helfer“ waren zum ersten Male überhaupt bei einer Meisterschaft eingesetzt. Manche bevorzugten in geradezu naiv-dummer und lauter Weise die eigenen „Kracher“, wenn es darum ging, einige Zentimeter in irgendeiner Sprungdisziplin herauszuholen. Hier wäre der DLV besser beraten, die Nachwuchsförderung nicht durch unfähige „Kampfrichter“ auf diese Weise zu stoppen. Da beißt sich die Katze in den Schwanz.

Enttäuscht, und nicht gerade moralisch und sportlich aufgerüstet, verbesserte sich die Clubcrew trotzdem erheblich, doch reichte es nur zu einem Mittelplatz. Die Cluberer befanden sich aber in guter Gesellschaft, was aus der Überschrift hervorgeht.

Vierter Bayerntitel für Brigitte Sczcuka!

Höhepunkt der Bayerischen B-Jugend-Meisterschaften in Bad Reichenhall war der 400-

m-Lauf. Er allein hätte genügt, um für die lange Anreise entschädigt zu werden. Gitte wirbelte bereits auf den ersten Metern der Aschenbahn ihren Konkurrentinnen auf und davon und stellte mit 59,9 Sek. einen neuen Titel für sich und den Club sicher. Diese Zeit dürfte sie auch bei den Frauen ganz vorne einreihen.

... was gäbe es von den Gehern schon zu berichten, wenn nicht von

Goldmedaillen und Länderkämpfen ...

Gerhard Schuster sollte in Mühldorf am Inn die schwersten 50 km seines Lebens gehen müssen. Was sich Petrus hier wieder einmal hatte einfallen lassen, taugt bestenfalls für einen Schocker von Edgar Wallace. Vom Regen, der nicht von oben, sondern quer kam, gar nicht weiter zu sprechen, seien die Sturm böen erwähnt, die von der Freude am Sport nichts mehr übrig lassen, als Resignation. Die schwere 50-km-Distanz wurde bei 5 Grad „Wärme“ früh um halb sieben Uhr freigegeben. 39 Aktive kämpften mehr gegen die Umwelt als um Meisterlorbeer.

So war es nicht verwunderlich, daß nur 14 Bayern ankamen. Erster war erfreulicherweise wieder ein Nürnberger: Gerd Schuster, der in 4:49 Std. eine noch recht beachtliche Leistung erbrachte. Ansonsten war die Restmannschaft des 1. FC Nürnberg auf die zwei Oldtimer Lorenz und Kozmiensky angewiesen. Obwohl sich die beiden ausgestiegenen Adam und Roucka mit letzter Aufopferungsbereitschaft in den Sturm stellten und stundenlang Versorger und Masseur spielten, konnte der Mannschaftstitel nicht geholt werden. Kozmiensky ging diese Strecke zum ersten Male und war eigentlich nur als Ersatz geplant, da bekanntlich 50 km kein Spaziergang sind. Schmerzhaft Krämpfe ließen ihn um Minuten zurückfallen, die auch der später resignierende Heinrich Lorenz nicht mehr gutmachen konnte. Welchen Hund jagt man bei diesem Wetter schon vor die Tür?

In der Mannschaftswertung reichte es mit einer halben Stunde Vorsprung vor Günzburg hinter Kaufbeuren zum Vizemeister.

Während der Fürther Dr. Meier in Verein und Presse für den 3. Platz beim Mehr-Länderkampf gegen UdSSR, DDR, USA, Ungarn, Schweden, England, Italien, Dänemark, Frankreich und Norwegen gebührend gewürdigt wurde, verschwand die Leistung von Bernhard Kannenberg in der Versenkung. Inwieweit hier verschiedene Leute „des Sportes“ meiner Meinung nach schlechten Geist und wenig gesellschaftlichen Takt aufwiesen, sei dahingestellt. Immerhin hat Bernhard Kan-

nenberg zusammen mit Dr. Meier und dem Frankfurter Magnor den dritten Platz für die Bundesrepublik Deutschland bei dieser inoffiziellen Weltmeisterschaft erzielt. Wenn es um eine Mannschaftsleistung geht, ist keiner besser oder schlechter. ... also auch Kannenberg hätte etwas mehr Beachtung verdient.

Ich hoffe doch, daß zumindest der 1. FC Nürnberg bei seinem Ehrenabend für die Sportler des Jahres diese Würdigung entsprechend vornimmt. Wenn im Augenblick überhaupt ein Sportler des 1. FC Nürnberg zu olympischen Ehren kommen kann, dann ist es Bernhard Kannenberg. Ky.

Wintertraining 1970/71

Clubhalle:

Mo.: 16.00—17.00 Uhr	Schüler	Leupold
17.00—18.00 Uhr	Jugend männl. u. weibl., allgemein	Robens
18.00—19.00 Uhr	Leistungsgruppen (Mä., Fr., Jug. m. u. w.)	Kaiser, Dörrbecker, Tackenberg, Gilbert
Fr.: 16.30—18.00 Uhr	Sprung (Mä., Fr., Jug.)	Dörrbecker
20.30—22.00 Uhr	Mä. u. Fr., Leistungsgruppe	Spiers, Mittig
Sa.: 14.00—15.00 Uhr	Allgemein (Mä., Fr., Jug. m. u. w.)	Schwengler

Gymnastik-Raum:

Di.: 17.00—18.00 Uhr	Geher	Kozmiensky
Mo.: 18.00—20.00 Uhr	Jugend allgemein	Robens

Folterkammer:

Do.: 17.00—18.00 Uhr	Geher	Kozmiensky
Fr.: 18.30—19.30 Uhr	Krafttraining	Gilbert

Behaim-Halle:

Do.: 17.30—19.00 Uhr	Schülerinnen, Jug. weibl. B	Fleischmann, Gertrud
19.15—21.00 Uhr	Jugend weibl. A	Robens, Schwengler
Di.: 17.30 Uhr	Mittelstrecke Valznerweiher	Dörrbecker
Do.: 17.30 Uhr	Mittelstrecke Valznerweiher	Wimmer
Sa.: 14.30 Uhr	Mittelstrecke Valznerweiher	
So.: 9.45 Uhr	Mittelstrecke Valznerweiher	
	Mittelstrecke Valznerweiher	

**DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN — REISEBÜRO**



PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 448892

Handball

Ein Fest der Jugend

Am Samstag und Sonntag, 10./11. Oktober, bot unsere Abteilung mit dem 1. Internationalen Jugendturnier einen außergewöhnlichen Handball-Leckerbissen. Dieses Mammut-Turnier war so ausgezeichnet besetzt, daß alle, die hier mitspielten, gerne wieder zu uns kommen möchten, um zu einem echten Leistungsvergleich anzutreten. Die Organisation brachte uns bei allen Gästen hohes Lob und Anerkennung ein. Es sei daher nochmals all denen gedankt, die im Hintergrund dieser zwei Tage zum Gelingen der Veranstaltung erheblich beitrugen.

Die Verpflichtung der Jugoslawen aus Crvenka, die gegen SpVgg Fürth ein hochklassiges Endspiel boten und auch siegten, war wohl der herausragende Punkt des Turniers, wie überhaupt während dieser zwei Tage die Jugoslawen uns absolut modernen Handball demonstrierten.

Erfreulich war, daß die Leistungsstärke der mittelfränkischen Mannschaften einschließlich unserer Jugend doch sehr nahe an die internationalen Spitzenmannschaften heranreicht. Dies zeigte sich besonders beim Turnier-Finale, wo die Fürther durch kluge, taktische Einstellung und kämpferischen Einsatz die Jugoslawen an den Rand einer Niederlage brachten.

Zwei Tage schönen Handball, zwei Tage gute Organisation und Abwicklung, obwohl manch kleine Panne nicht zu vermeiden war, und zwei Tage, für die alle Jugendspieler dankbar waren, lassen uns hoffen und wünschen, daß es uns auch in den nächsten Jahren gelingt, mit weiteren Veranstaltungen aufzuwarten.

Die außergewöhnlich wertvollen Ehrengaben und Turnierpreise, die unser Boß für dieses Turnier organisierte, waren für alle eine Überraschung.

Zum Schluß noch das einzig Bedauerliche der Veranstaltung: Eine überaus mangelnde Reso-

nanz aus unserer Abteilung, obgleich seit Jahren mehr Jugendarbeit verlangt wurde. Dies stimmte nicht nur den Veranstalter, sondern auch viele alte Handballer von anderen Vereinen recht betrüblich.

Wir hoffen für die Zukunft auf besseren Wiederhall.

Europa-Pokal der Frauen

Bei der Auslosung für den Hallen-Handball-Europa-Pokal 1971/72 ergab sich für unsere Frauen folgende Paarung: Am 20. 11. wird in Roermond und am 28. 11. in Nürnberg gespielt. Für diese Begegnungen wünschen wir unseren Damen und ihrem Trainer vollen Erfolg.

1. Herrenmannschaft mit neuem Trainer

Seit dem 12. Oktober verpflichtete die Vorstandschaft als neuen Trainer für unsere 1. Herrenmannschaft bis zum Ablauf der Hallensaison Herrn Walter Keim. Walter dürfte innerhalb unserer Abteilung bekannt genug sein, um eine Extravorstellung vornehmen zu müssen. Im ersten Spiel der Bayerischen Oberliga hatten wir Würzburg als Gast. Die 16:11-Niederlage, die wir uns hier einhandelten, war vollauf verdient, denn wir zeigten in keiner Phase dieses Spiels Leistungen, die uns berechtigen, in der Oberliga zu spielen. Am 24. 10. gastierte Post SV Regensburg im Neuen Zabo. Auch dieses Spiel endete mit einer 15:12-Niederlage, wobei aber eine Aufwärtsentwicklung zu sehen war. Erst in den Schlußminuten konnte uns die Post bezwingen, was ohne die gütige Mithilfe des Schiedsrichterpaares wohl kaum gelungen wäre. Es zeigte sich, falls auch bei falschen Entscheidungen Ruhe bewahrt wird, daß die Schiedsrichter weniger gegen uns pfeifen würden.

Am Mittwoch, 28. 10., traten wir um 20.30 Uhr gegen den Aufsteiger 1880 München in der Landeshauptstadt an. Jeder unserer Spieler nahm sich vor, zu kämpfen und zu siegen. Innerhalb von 5 Minuten — es war erschüt-

Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT

ternd, dies zu beobachten — waren alle guten Vorsätze dahin. Die 17:11-Niederlage gegen diesen Gegner kann in der Endabrechnung den Abstieg aus der Liga bedeuten. Es wird endlich Zeit, daß die ganze Mannschaft erkennt, daß wir nicht aus 12 Einzelspielern bestehen, sondern aus einem Team, das für- und miteinander die gestellten Aufgaben zu lösen hat. Es kann nicht angehen, daß mitten im Spielgeschehen Spieler sich erlauben, an-

dere zu kritisieren. Der Trainer allein ist berechtigt, Kritik zu üben und nur er fällt die Entscheidung, wer ausgewechselt oder ob umgestellt wird.

Hoffen wir, daß es Herrn Keim noch rechtzeitig gelingt, aus diesen 14 Spielern eine kampf- und spielstarke Mannschaft zu formen. Unter Mithilfe aller Spieler dürfte der Klassenerhalt immer noch zu schaffen sein.

H. D. Müller

Hockey

Damen auf Platz 2, Herren Tabellenführer

Eines vorweg, unsere Damen konnten sich in der Schlußphase der Feldhockey-Meisterschaftsrunde zu einer tollen Leistungssteigerung aufschwingen.

Der Reigen begann am 4. 10. bei Jahn München. Mit der Rückkehr von Frau Wolf-Rückert in den Angriff kam wieder Ruhe und System in die Mannschaft. Unsere Damen schlugen Jahn zwar knapp, aber hochverdient mit 1:0. Hätte die Münchner Torhüterin nicht einen Glanztag erwischt, wäre der Sieg unserer Damen noch deutlicher ausgefallen. Sonja Rumreich erzielte das entscheidende Tor bereits in der 14. Minute.

Am 18. 10. gastierte der Münchner SC im „Neuen Zabo“. Erneut zeigten unsere Damen eine geschlossene Mannschaftsleistung. Sie spielten wie aus einem Guß und gewannen durch Treffer von Lore Kraus mit 2:0. Selten hat unsere Mannschaft so souverän gewirkt wie an diesem Sonntagvormittag.

Kaum zu glauben, daß sich unsere Damen eine Woche später, als Wacker München in Nürnberg aufkreuzte, nochmals zu steigern vermochten. Mit einer 6:0-Niederlage, nach Toren von Lore Kraus (4) und Sonja Rumreich (2), mußten die Münchnerinnen die Heimreise antreten. Unserer gesamten Elf gebührt ein Sonderlob.

Leider kam dieser Aufschwung etwas zu spät, denn der große Favorit Rotweiß München konnte nicht mehr eingeholt werden. Doch

auch zum 2. Platz darf mit Recht herzlich gratuliert werden.

Wir wünschen und hoffen, daß der Hallenstart unserer Damen dem Endspurt der Feldsaison gleicht.

*

Unsere Herren wurden Tabellenführer! Sie behielten am 4. 10. in München gegen Jahn mit 4:1 die Oberhand und da TuS Pasing am gleichen Tag beim CaM mit 2:0 stolperte, war der Weg zur Tabellenspitze frei.

Eine Woche später war der ESV München im „Neuen Zabo“ zu Gast und konnte mit 2:0 geschlagen werden. Hans Nesselmann erzielte nach schönen Einzelleistungen beide Treffer.

Am 18. 10. reichte es bei der TSG Pasing allerdings nur zu einem 1:1. Ein „dummes“ Eigentor kurz vor Schluß brachte unsere Elf um den bereits sicher scheinenden Sieg. Trotzdem blieben unsere Herren Spitzenreiter. Glückwünsche jedoch wären verfrüht, denn noch stehen zwei schwere Spiele aus und zudem hat TuS Pasing einen Protest beim Verband laufen. Warten wir also ab, ob sich unsere Mannschaft bis zum Schluß behaupten kann.

Juwelier Oppel=Wertel

FEINE JUWELEN - APARTER GOLDSCHMUCK

Eigene Meisterwerkstatt - Klaragasse 1

Unsere Senioren weilten am 4. 10. bei der DJK Passau. Das Spiel war sehr temperamentvoll und wies viele Höhepunkte auf. Am Schluß trennte man sich mit einem 1:1 und dieses Ergebnis wurde beiderseits als gerecht anerkannt. Obwohl das Wetter miserabel war, gab's nur gutgelaunte Hockey-Senioren.

Am 10. 10. kam die SpVgg Fürth nach Zabo. Wie so oft entwickelte sich ein Spiel voll Hektik und Härte. Man tut daher gut daran, diese Begegnung schnellstens zu vergessen. Die Fürther gewannen 3:1. Sehr gut spielten unsere Senioren am darauffolgenden Samstag in Erlangen gegen den dortigen TB. Dieses Treffen war, gemessen am „Match“ gegen Fürth, eine wahre Wohltat. Das kurz nach Beginn erzielte Führungstor der Erlanger glich Fritz Weinhold noch vor dem Pausenpfiff aus. Karl Metzner präsentierte sich in großartiger Form. An seiner Leistung raffte sich die gesamte Mannschaft auf und siegte mit 3:1 Toren.

*

Unsere Mädchen schlossen die Saison mit einem schönen 4:2-Erfolg gegen Fürth ab, während bei unseren Knaben die Skala von einer 2:5-Niederlage bei Pasing, über ein 1:1 gegen Fürth bis zu einem 3:1-Sieg gegen Erlangen reicht.

*

Zum Schluß noch ein Glückwunsch: Wir gratulieren unserem Torhüter Erni Bausch und seiner Gattin herzlichst zur Geburt ihrer kleinen Sabine! hm

*

Hallenhockey einmal anders!

Um alle aktiven und passiven Mitglieder sowie alle Freunde der Hockeyabteilung wieder etwas näher zusammenzuführen, wird am Samstag, den 28. 11. 1970, ein Turnier für

die „Hockey-Familie“ in unserer Sporthalle am Valznerweiher durchgeführt. Die Zusammensetzung der Mannschaften wird vom bisher üblichen etwas abweichen; aber gerade das dürfte dieser Veranstaltung besonderen Reiz geben.

Es ist geplant, von 13.00 bis 18.00 Uhr, in zwei Gruppen zu je 4 Mannschaften zu spielen. Jedes Team setzt sich aus je einem Mitglied der Damen-, 1. Herren-, 1b-Herren- und -Mädchen sowie 2 Angehörigen der Knaben-Mannschaft zusammen. Gespielt wird 2 x 10 Minuten nach dem Modus „jeder gegen jeden“. Die beiden Gruppensieger bestreiten das Finale.

Um speziell den Spielern der 1. und 1b-Herrenmannschaft „den Zahn zu ziehen“, wenn sie gegen „die Kleinen“ spielen, wird festgelegt, daß die Torhüter der 1. und 1b-Herren im Feld spielen müssen und Tore nur von Mädchen oder Knaben erzielt werden dürfen. Diese Maßnahme dürfte eine ausgeglichene Spielstärke gewährleisten.

Wer der Sache noch skeptisch gegenübersteht, möge sich überraschen lassen. Es wird sicher ein Heidenspaß werden und allen Freude bereiten.

Am Abend steht dann einem gemütlichen Beisammensein in der Bierstube unseres Clubhauses nichts im Wege.

Alle Mannschaftsführer bzw. -betreuer werden gebeten, sich mit ihren Kameraden zu besprechen und eine Teilnehmerliste abzugeben.

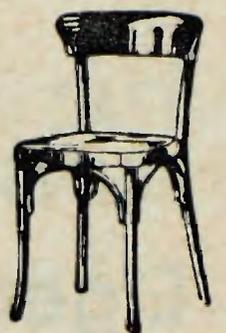
Bitte beachten: Der Erfolg hängt nicht zuletzt davon ab, daß möglichst viele aus allen Mannschaften mitmachen.

Selbstverständlich steht am Ende des Turniers für das siegende Team ein schöner Preis bereit.

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Weihnachtsfeier

Zu unserer Weihnachtsfeier am 13. Dezember 1970 im Hotel „Reichshof“ laden wir alle Mitglieder und ihre Angehörigen herzlichst ein. Der „Nürnberger Nikolaus“ wird auch in diesem Jahr wieder erscheinen.

Beginn: 16.00 Uhr.

Die Vorstandschaft

Kunstlauf

Das Training für alle Rollschuhläufer findet jeweils freitags in der Halle der Gustav-Adolf-Kaserne von 18.45—20.15 Uhr statt. Unsere aktiven Eisläufer mögen sich folgende Termine notieren:

Bayerische Meisterschaft in Augsburg vom 3. 1.—6. 1. 1971; Deutsche Meisterschaft in Berlin vom 14. 1.—17. 1. 1971; Nordbayerische Meisterschaft in Regensburg vom 13. 2.—14. 2. 1971. In Nürnberg wird am 29. 11. oder 6. 12. 70 ein Klassenlaufen durchgeführt. Der endgültige Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

*

Die Eislaufsaison begann mit einem Lehrgang im Lindestadion, an dem auch alle Aktiven des Clubs teilnahmen.

Unsere Eislaufzeiten, jeweils dienstags, lauten wie folgt:

18.00—20.00 (zusammen mit EC Linde)

18.00—19.00 Pflichtlaufen

19.00—20.00 Kürlauf ohne Musik.

Dienstag von 15.00—16.00 Kürtraining für den 1. FCN. M. Hollweck

*

Im September veranstaltete die Rollschuh-Abteilung des 1. FCN wie alljährlich ein Kinderfest. Viele Besucher fanden sich ein und brachten gute Laune mit, obwohl es St. Peter nicht allzugut meinte. Trotz schlechten Wetters mundeten Bier vom Faß und selbstgegrillte Bratwürste. Unsere Kleinen amüsierten sich auf der Rollschuhbahn bei lustigen Wettspielen. Gewinner und Verlierer wurden reichlich mit Süßigkeiten belohnt, während die ältere Generation den Nachmittag in froher Stimmung verbrachte. Das Kinderfest wurde somit einmal mehr zu einem gelungenen Saisonabschluss. Anneli Kuch

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Clubschwimmer international

Da es unseren Aktiven im letzten Jahr in Karlsruhe so gut gefallen hat, packten sie auch heuer wieder ihre Koffer, um im Tullabad am 3. Internationalen Schwimmfest teilzunehmen. Mit insgesamt 17 Plazierungen in 34 Wettbewerben war unser Team sehr erfolgreich. Besonders glücklich waren die im Clubaufgebot stehenden Sieger: Ina Hartwig (zwei Erfolge), Hans-Herbert Steiner und Robert Krüger. Herzlichen Glückwunsch!

Ina schwamm über 100 m Rücken in 1:34,5 Minuten allen Konkurrentinnen davon und wurde auch über 100 m Freistil in 1:28,1 Minuten Erste. Zwei zweite Ränge über 50 m Delphin und 100 m Brust ließen Ina Hartwig zum erfolgreichsten Clubmädchen werden. Birgit Popp konnte und wollte ihrer Vereinskameradin nicht nachstehen. Sie schaffte hinter Ina je einen 2. und 3. Platz über 100 m Freistil (1:29,8 Minuten) und 50 m Delphin (0:49,6 Minuten). Souverän konnte Hans-Herbert Steiner auf der 100-m-Brustdistanz einem Sieg entgegenschwimmen und erreichte die Zeit von 1:21,5 Minuten. Der letzte im Trio der Clubsieger war Robert Krüger, der sich in 1:28,4 Minuten den 1. Rang über 100 m Rücken erkämpfte. Hinter einem zeitgleichen Schwimmer aus Pfullingen belegte Bernd Kuhlin in derselben Disziplin in 1:28,5 Min. den 3. Platz.

Drei 3. Ränge gab es für Judith Blümlein über 100 m Rücken (1:40,8 Min.), 100 m Freistil (1:29,1 Min.) und 100 m Brust (1:45,6 Min.). Bernd Kuhlin machte mit einem weiteren 3. Platz über 100 m Freistil (1:16,3 Min.) seine Sache ebenfalls sehr gut. Bernhard Rühl (100 m Brust in 1:43,4 Min.) und Hans Süß (100 m Brust in 1:25,0) wurden in ihren Jahrgängen ebenfalls Dritte. Neben diesen jungen Nachwuchsstars mußten sich Traudl Goller und Frank Lehmann bereits wie „alte Hasen“ vorkommen. Beide holten dritte Ränge: Traudl über 100 m Delphin in 1:26,2 und Frank über 100 m Rücken in 1:17,9 Minuten. Von Frank hatte man eigentlich einen deutschen Jahgangsrekord auf der 100-m-Freistilstrecke erwartet, doch dieser Versuch ging daneben.

Wasserball-Top-Hits

So ansprechend die eben geschilderten Erfolge in Karlsruhe auch waren, zwei Veranstaltungen in Nürnberg sorgten dafür, daß kaum noch vom Schwimmen gesprochen wurde. Alles drehte sich um das Thema Wasserball, genauer gesagt, um die bayerische und süddeutsche Meisterschaft der Schüler. Tatsächlich stellten unsere Buben alles andere in den

Schatten und am Schluß fehlten „nur“ sechs Tore, dann hätte man von einem „Goldenen Oktober“ sprechen können. Doch, alles schön der Reihe nach ...

Es begann mit der Austragung der bayerischen Schüler-Wasserball-Meisterschaft am 3. und 4. Oktober im Nürnberger Südbad. Wir hatten als Bezirksmeister die Durchführung übernommen und konnten als Teilnehmer SV 05 Würzburg, SV Augsburg und SV München 99 begrüßen. Von vornherein stand fest, daß die Augsburger und Münchner leichter auszuschalten waren als die starken Würzburger. Im entscheidenden Spiel konnten die Mainfranken 6:4 geschlagen werden und unser Schülerteam wurde Bayerischer Meister.

Die Club-Buben glänzten mit einer feinen Mannschaftsleistung. Bereits in der ersten Begegnung wurde der SV Augsburg mit 12:4 Toren abgefertigt. Alle vier Gegentreffer fielen erst im dritten Spielviertel. Auch der zweite Spieltag begann für uns sehr verheißungsvoll. Mit einem 16:0-Erfolg ließen wir dem SV München 1899 keine Chance. Zur Ehrenrettung der Gäste sei gesagt, daß diese erst seit wenigen Wochen Schülerwasserball betreiben. Auch waren die Münchner körperlich unterlegen. Nach diesem „Schützenfest“ galt es, mit dem bis dahin ebenfalls verlustpunktfreien SV 05 Würzburg fertig zu werden. Die Mainfranken hatten die Münchner mit 14:1 und den SV Augsburg knapp mit 6:5 geschlagen.

Der „Krimi“ begann laut Protokoll um 15.49 Uhr. Dann kam in der ersten Spielminute das 1:0 für Würzburg durch Richter, der ein Loch in unserer Abwehr ausnutzte. Frank Lehmann ließ aber eine Minute später mit seinem Ausgleichstreffer die Gastgeber wieder aufatmen. Nach weiteren Offensiven unserer Buben, die jedoch nichts einbrachten, war das erste Viertel zu Ende. Im zweiten Spielviertel verzeichneten die Cluberer zwei Lattenschüsse, während die Würzburger einmal das Holz trafen. Schließlich konnte Birkner das 2:1 buchen, doch wenig später glich Würzburg aus. Blümlein erzielte 20 Sekunden darnach mit einem Klasseschuß aus 8 m Entfernung das

3:2. In der 11. Minute wurde Klaus Keim etwas unsanft gebremst. Den fälligen Viermeterball brachte unser Kapitän zum 4:2 im Tor unter. Kein Glück dagegen hatten die Würzburger, als ihnen ein Strafwurf zugesprochen wurde. Torwart Berschneider konnte den Ball zur Latte lenken. Dennoch vermochten die Gäste auf 4:3 zu verkürzen. In der zweiten Minute des letzten Spielviertels gelang Blümlein mit einem feinen Schuß das 5:3. Aber die Würzburger steckten nicht auf und kamen auf 5:4 heran, ehe Birkner mit einem herrlichen Drehschuß das Endergebnis herstellte.

Mit dieser feinen Leistung war eine wichtige Hürde genommen und der frischgebackene Bayernmeister durfte die Glückwünsche aller Offiziellen entgegennehmen. Leider war die Siegerehrung mehr als enttäuschend. Die Würzburger Aktiven packten gleich ihre Sachen und reisten ab. Ihrer Meinung nach war unser Sieg ein „Geschenk des Schiedsrichters“, was aber keineswegs zutrifft. Der „Abschuß“ kam jedoch erst, als BSV-Wasserballwart Eugen Goß unsere Sieben um sich versammelte und den erwartungsvoll dreinblickenden Buben gratulierte. Es gab keinen Wimpel, keinen Becher; nichts ... Ein schlichter Fetzen Papier war alles, was der BSV für den bayerischen Schülermeister bereit hatte ... Traurig, aber wahr. Dabei redet man soviel von Jugend- und Sportförderung.

Laut Plan hätten wir am 17. Oktober zur „Süddeutschen“ in Würzburg antreten müssen. Es ließ sich jedoch einrichten, daß die Regionalmeisterschaft wieder ins Südbad verlegt werden konnte. Zum zweiten Male innerhalb von drei Wochen bot sich uns demnach die einzigartige Chance, vor heimischem Publikum Meister zu werden.

Als Gegner kamen die drei weiteren Landesmeister WBV Pforzheim (Baden), der SSV Esslingen (Württemberg) und der SCW Fulda (Hessen) nach Nürnberg. Als Handicap erwies sich natürlich, daß wir keinen Konkurrenten richtig kannten.

Das große Rätselraten hielt dann auch sechs Spiele lang an. Dann erst konnte Pressewart Walter Giesemann (BSV) der Eßlinger Sieben den von Theodor Hopf gestifteten Wan-

derpreis überreichen, die uns im letzten und entscheidenden Spiel mit 9:4 Toren ausgeschaltet hatten. Zu Beginn des Turniers erhielt übrigens jeder Spieler und Betreuer einen Clubwimpel aus H-Lex-Beständen.

Die Veranstaltung begann mit einem verheißungsvollen 17:0-Erfolg über den SC Wasserfreunde Fulda. Aber auch in der zweiten Partie fielen insgesamt 17 Tore, als der SSV Eßlingen den WBV Pforzheim mit 16:1 abfertigte. Obwohl wir einen guten Eindruck hinterlassen hatten, wurde uns nach dem 16:1 klar, daß es gegen Eßlingen harte Nüsse zu knacken gäbe.

Am Sonntagnachmittag gewannen wir gegen WBV Pforzheim mit 8:0 Toren. Hier bereits machte sich die Aufregung vor dem „großen Spiel“ bemerkbar. Torwart Berschneider stellte mehr als einmal die letzte Rettung dar und führte uns dank guter Paraden verlustpunktfrei und ohne Gegentreffer ins Endspiel. Doch auch die Eßlinger hatten nach ihrem 15:0-Erfolg über Fulda die gleiche, wenn nicht bessere, Ausgangsposition. Sie galten aufgrund beeindruckender Leistungen als Favorit und die Optimisten im Clublager wurden immer weniger. Ihre Zahl verringerte sich noch mehr, als Schiedsrichter Heelein in der dritten Spielminute einen Strafwurf gegen uns verhängen mußte, den der Eßlinger Mannschaftskapitän Rauscher unhaltbar für Berschneider zum 1:0 verwandeln konnte. Eine knappe Minute später erhöhte Rauscher auf 2:0. Dieser Spieler, Torschützenkönig des Turniers, blieb auch für uns ein ungelöstes Problem, denn selbst sein Sonderbewacher konnte den schnellen und gewandten Eßlinger, der seine gefährlichen Torwürfe meist mit der linken Hand ausführte, nicht richtig unter Kontrolle bringen. Sekunden später nutzte Steiner ein Gewühl vor dem Gästetor zum Anschlußtreffer aus, doch gleich darauf stellte Rauscher mit einem Bogenball den alten Abstand wieder her. Im zweiten Spielviertel hatte der Clubtorwart alle Hände voll zu tun. Er konnte ein Davonziehen der Eßlinger zunächst noch verhindern. Erst kurz nach Anpfiff des dritten Viertels fiel das 4:1. Dem 5. Treffer der Eßlinger setzte Steiner den 2. des Clubs entgegen. Mit dieser kaum aufholbaren Tordifferenz gingen beide Mann-

ZIGARRENHAUS

Seppel & Fritz Schmitt

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 26 18 10

schaften ins letzte Spielviertel. Nach dem un-
haltbaren 6:2 durch Rauscher ließ ein Tor
von Blümlein die Clubanhänger nochmals hof-
fen, aber Eßlingen blieb auf der Siegesstraße
und gewann — nachdem Lehmann kurz vor
Schluß für den Club nochmal ins Schwarze
traf — mit 9:4. Ein verdienter Sieg des würt-
tembergischen Meisters, der auch von unseren
Anhängern anerkannt wurde. Dennoch brau-
chen wir den Kopf nicht hängen zu lassen.
Unsere Sieben hat es in dieser Saison weiter
gebracht, als anfänglich vermutet, und hinter-
ließ als Vizemeister einen guten Eindruck.
Edi Hahn's jahrelange Arbeit am Beckenrand
hat endlich die langersehnten Früchte getra-
gen. Ihm, Herrn Ruffershöfer sowie allen
anderen Betreuern und unseren Buben herz-
liche Glückwünsche!

Hier unser Team, das sich so wacker geschla-
gen hat: Berschneider, Mayer, Steiner, Keim,
Birkner, Lehmann, Blümlein, Glatthaar, Süß,
Wirth, Rühl Bernhard.

Nicht soll unerwähnt bleiben, daß auch un-
sere Wasserballmuttis großen Anteil am Er-
folg unserer Mannschaft hatten. Sie renovier-
ten sämtliche Mützen unserer Spieler und
verarbeiteten dabei — unentgeltlich — Zwirn
und Bändchen „kilometerweise“. So können
wir wieder einige komplette Sätze an Wasser-
ballkappen unser eigen nennen. Kunststück,
daß bei diesem liebevollen Service das Spie-
len mit diesen Kappen gut gehen mußte!

Anzeige

Kurz vor Redaktionsschluß wurde ich noch
gebeten, folgende Anzeige zu veröffentlichen:
Verkaufe umständehalber einen neuen (un-
gebrauchten) Winterfahrplan der Deutschen
Bundesbahn, den ich wegen der Fahrt zur
Deutschen Wasserball-Schülermannschaft an-
geschafft habe. Angebote erbeten unter XY
ungelöst an Herrn Lehmann.

Vorankündigung:

Sonntag, 13. Dezember 1970

Weihnachtsfeier der Schwimm-Abteilung
im großen Saal des Clubhauses.

Schwimmer-Fußball

Kürzlich veranstalteten Clubschwimmer als
Trockentraining ein Fußballmatch gegen die
Leichtathletikabteilung. Dabei erwiesen sich
die Schwimmer als die Stärkeren. Meinte doch
jemand nach dem Spiel: „Ich glaube, die

Schwimmer haben nicht nur einen Holzer in
ihrer Abteilung!“.

Achtung Schwimmanfänger!

Auch im nächsten Jahr werden wieder
Anfänger-Schwimmkurse durchgeführt, die
für 5- bis 8jährige Buben und Mädchen
gedacht sind. Sie beginnen am 11. Januar
1971 (Montag), dauern bis kurz vor Ostern
und werden — wie bisher — in der
Schwimmhalle der Volksschule auf der
Insel Schütt durchgeführt. Auch die bei-
den bewährten Schwimmlehrkräfte bedür-
fen keiner besonderen Vorstellung: Frau
Rath und Herr Ackermann werden sich
wie immer bestens ihrer Schützlinge an-
nehmen.

Es empfiehlt sich des starken Andrangs
wegen, die Anmeldung zu diesen Kursen
möglichst frühzeitig vorzunehmen. Die
Kursgebühr beträgt DM 28,— und kann
auf der Geschäftsstelle des 1. FCN, Valz-
nerweiherstraße 200, einbezahlt werden,
wo auch die Anmeldung erfolgt. Clubmit-
gliedschaft ist nicht erforderlich! Die ge-
ringfügige Anhebung der Kursgebühr ist
auf die seitens der Stadt erhöhte Hallen-
miete (von DM 16,— auf DM 20,—) zu-
rückzuführen.

Zum Nachdenken

Sie kämpfen unter den gleichen Bedingungen
wie die Großen, holen Titel und werden doch
nicht überall für „voll“ genommen: die Schü-
ler und hier die Wasserballschüler insbeson-
dere. Oder wie wäre es sonst zu erklären, daß
zu einem Zeitpunkt, da unsere Schüler vor
der „Süddeutschen“ standen, zu mir gesagt
wurde: „Schreiben Sie nicht so viel; wen
interessieren die Schüler schon ...“. Schade,
und das in einem Zeitalter, wo doch Höchst-
leistungen zum Teil schon von Kindern und
Jugendlichen vollbracht werden. Gut, mich
interessieren Fußballschüler, die an jedem
Wochenende an allen Ecken und Enden der
Stadt spielen auch nicht, und ich verstehe,
daß man hierüber keine Riesenberichte
schreibt. Doch könnte man einer erfolgreichen
Schülermannschaft, die vor einem süddeut-
schen Titelkampf steht, etwas mehr Entgegen-
kommen zeigen. Man kann m. E. nicht alles,
was „Schüler“ ist, in einen Topf werfen.

Ich möchte mit diesen Zeilen niemand „an-
klagen“, sondern lediglich die mir allzu häu-
fig gestellte Frage beantworten, warum meine
Berichte manchmal in der einen Zeitung so
„maxi“ und in der anderen so „mini“ sind.
er

Am 5. Oktober 1970 fand in der Gaststätte „Reichswald“ unsere diesjährige Generalversammlung statt.

Zur Freude aller, konnte erstmals ein Mitglied der Hauptvorstandschaft und zwar der 3. Vorsitzende des Clubs, Herr Hans Ehrh, begrüßt werden.

Bei gutem Besuch eröffnete Abteilungsleiter Walter Baier die Generalversammlung. Er gab einen kurzen Rückblick über die abgelaufene Saison und wies nochmals auf das gute Abschneiden unserer Aktiven, insonderheit unserer Jugendlichen, hin. Ferner dankte Walter Baier allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, deren mühevollen und zeitraubende Mitarbeit Grundlage zu diesen Erfolgen war.

Unter Vorsitz von Dr. Kratzer wurden die lt. Tagesordnung vorzunehmenden Neuwahlen durchgeführt. Diese brachten folgendes Ergebnis:

- | | |
|----------------------------------|--------------------|
| 1. Vorstand: | Walter Baier; |
| 2. Vorstand: | Heinz Dorfleitner; |
| Sportwart: | Gerhard Weidner; |
| Kassier: | Günter Asimus |
| Kassenprüfer: | Fritz Nickel; |
| Damen- und
Mädchenbetreuerin: | Angela Grau; |
| Schülerbetreuer: | Kurt Eichner; |
| Schriftführer: | Günter Rechinger. |

Die Vorstandschaft wurde einstimmig gewählt.

Unser langjähriger Kassier, Skikamerad Hans Ismeier, stellte sein Amt aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen zur Verfügung. Die Vorstandschaft würdigte seine Verdienste um die Ski-Abteilung und dankte für seine stets vorbildlich ausgeübte und keineswegs leichte Tätigkeit herzlichst.

Der von ihm vorgelegte Kassenbericht wurde einstimmig genehmigt.

Es wurden anschließend aktuelle Fragen, insonderheit die Gestaltung der neuen Saison, besprochen. In der darauffolgenden regen Diskussion zu allgemeinen Problemen griff auch Herr Ehrh wiederholt mit Anregungen und Vorschlägen ein.

Herr Ehrh wollte sein Erscheinen dahingehend gewertet wissen, daß auch der Hauptverein größtes Interesse an der Ski-Abteilung hat. Er gab einen kurzen Überblick über die zukünftige Entwicklung und Zusammenarbeit der einzelnen Sparten mit dem Hauptverein. Herr Ehrh zeigte sich unseren, bedingt durch Nürnbergs geographische Lage, schwierigen sportlichen und finanziellen Problemen sehr aufgeschlossen und versprach, soweit es in seinen Kräften liegt, für Unterstützung zu sorgen.

Die Generalversammlung kann als durchaus gelungen bezeichnet werden.

Für die Zukunft sind die Weichen gestellt. Das besondere Augenmerk der Vorstandschaft gilt dem weiteren Werden und Wachsen der Abteilung. Vor allem die Förderung und intensive Betreuung unserer Jugendlichen und Schüler soll, auf daß der Name 1. FCN auch im Wintersport erfolgreich vertreten wird, verstärkt werden. Hier dürften sich die neu geschaffenen Ämter (Damen- und Mädchenbetreuerin sowie Schülerbetreuer) positiv auswirken.

Auch das Verhältnis zwischen aktiven und passiven Mitgliedern, sowie der Kontakt zu den Eltern unserer Jugendlichen soll über das sportliche Geschehen hinaus auf gesellschaftliche und private Sphäre ausgedehnt werden.

Wanderpreis der Skiabteilung im Faust- und Fußballturnier 1970

Das zum 3. Mal ausgerichtete Turnier fand am 10. 10. 70 auf dem Clubgelände statt. Beteiligt waren TSV 1860 Fürth, Schwabach,

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46

Altenfurt, Bundesbahnlehrlinge sowie 1. FCN I. und II. Nach fairem und spannendem Verlauf gelang es unserer 1. Mannschaft den Gesamtsieg mit 15:5 Punkten vor 1860 Fürth und unserer 2. Mannschaft zu erringen.

Die Niederlage der 1. gegen die 2. Clubvertretung im Fußball gab dem Turnier im rechten Moment die nötige Würze.

Unserem alten Kämpen Bernhard Huger wurde bei einem unbeabsichtigten Zusammenprall sein „Gesichtserker“ gebrochen. Wir wünschen ihm beste Genesung und viel Freude an seiner neuausgerichteten Nase.

Besonders eingeladen sei zu unserer jeweils montags von 19—20.15 Uhr in der Clubhalle

stattfindenden Skigymnastik. Jugendliche und Schüler trainieren zusätzlich donnerstags von 18.15—20 Uhr.

Am 9. 11. 1970 wird Walter Baier über Neuheiten auf dem Wintersportmarkt berichten und Originalgeräte vorführen. Hierzu laden wir alle Interessenten herzlichst ins Lokal der Skiabteilung, „Reichswald“, Ecke Zerzabelshofer- und Valznerweiherstraße, ein.

Vorankündigung:

Unsere WEIHNACHTSFEIER findet am 11. 12. 1970, wie alljährlich im Fürstenzimmer des Hauptbahnhofes statt.

Günter Rechinger

Tennis

Die Tennissaison ging am 20. Oktober 1970 zu Ende. Alle Mitglieder werden deshalb gebeten bis 15. 11. 70 die Garderobenschränke zu räumen, da bis zur eventuellen Eröffnung der von Herrn Foldina geplanten Halle die Umkleidekabinen abgesperrt werden.

Auch an der Abschlußfeier besteht nochmals die Möglichkeit Namensschilder beim Schriftführer abzugeben. — Wir verweisen erneut darauf, daß nur bei rechtzeitiger Abgabe Plätze für die neue Spielzeit belegt werden können.

Am Freitag, 27. November 1970 findet unsere

Jahresabschlußfeier mit Siegerehrung

im *Carlton-Hotel* statt. Saalöffnung 19.30 Uhr. Es wird gebeten, Tischbestellungen direkt im Carlton-Hotel vorzunehmen.

Garderobe: Abendkleidung.

Die Vorstandschaft wünscht für den Abschlußball viel Vergnügen und hofft auf eine schöne Hallensaison.

W. Port

Vom Tisch der Alten

Die am 16. 10. durchgeführte Herbstfahrt hatte es in sich!

Schon anfangs wollten Wißbegierige den Inhalt des von Adolf Zähe mit dem Wettergott abgeschlossenen Vertrages wissen.

Mit kaum erwarteter Klarheit hatte nämlich der Frühherbst Licht und Sonnenfülle über die fränkische Landschaft gebreitet. Bis hinter Neustadt/Aisch erfreuten wir uns an weiten Tälern und sanften Hügelketten. Dann tauchte der Bus ins bunt gefärbte Buchenmeer des Steigerwaldes und fuhr geraume Zeit später ins sich lichtende Vorland hinab, wobei zur Linken das steilstürzende Plateau des Schwanbergs in Sicht kam. Beschaulich und anheimelnd präsentierten sich die Weindörfer Enzlar, Castel, Abswind usw., während Juxl Mengert den Werdegang einer Landschaft — über „zig“ Millionen Jahre zurückgreifend —

erläuterte, deren lehmiger Boden noch immer Früchte für weinselige Kehlen hervorbringt.

Nach Passieren der engen Stadttore von Priesenstadt konnten wiederholt herrliche fränkische Fachwerkhäuser bestaunt werden. Über Volkach gings zu der schon von weither lokkenden kleinen Wallfahrtskapelle am Kirchengberg, deren vor Jahren gestohlene und wieder zurückerhaltene Rosenkranzmadonna — eine Riemenschneider-Arbeit — auch von den FCN-Kreuzfahrern gebührend bewundert wurde.

Auf der Vogelsburg — angesichts der lieblichen Mainschleife — schauderten zwar die Zuhörer über Adolf Zähe's Bericht über ein hartes Ringen mit den Wellen des Mains, das aber schon fünfzig Jahre zurückliegend, in Escherndorf mit dem Kennenlernen edler Weinsorten glücklich beendet werden konnte.

In der Obereisenheimer gemütlichen Gaststätte „Zur Rose“ wurde das längere Warten auf Nahrungszufuhr durch stör-ähnlich große Karpfen-Stücke reichlich belohnt. Allerdings soll die Einwohnerschaft wegen des Appetits unserer Truppe, der einen völligen Verbrauch der dortigen Hausmarke zur Folge hatte, sehr in Harnisch geraten sein.

Am Nachmittag wurde Ebrach erreicht und nach einer belebenden Kaffeepause im Jagdzimmer der Klosterbräugaststätten lauschte unsere Corona andächtig den Erläuterungen um Schiff und Rosette der 700 Jahre alten, frühgotischen Zisterzienser-Abtei. Anschließend folgte eine Führung durch das mit Prachtgemälden versehene Schloß, wobei bemerkt werden darf, daß das Schloß heute als Jugendstrafheim dient. Daß keiner von uns zurückbehalten wurde, sei ebenfalls erwähnt. Da das Abendessen — dank fixer Bedienung — voll befriedigte und der Wettergott Nebel-

nassen und -bänke fernhielt, endete die Fahrt ohne jegliche Pannen. Der Zeitplan wurde voll eingehalten, selbst die Kartelbrüder fügten sich verschüchtert und ohne Murren den Anweisungen der Organisatoren. Lob und Dank nochmals allen, die für das Zustandekommen dieser Fahrt Sorge trugen.

*

Daß Einmaligkeit sich getrost wiederholen kann, bewies unser Freund Kurt Wetzel am 23. Oktober. Zum Dank für erhaltene Kartengrüße zauberte er eingangs eine Reihe von Blütenaufnahmen an die Leinwand, die dem besten Botanikbuch zur Zierde gereichen würden. Der Vortrag bot, auf den Spuren der Osmanen wandelnd, eine Fülle seltener Aufnahmen aus der Türkei. Einmalig waren auch die Bilder der Moschee-Bauten sowie die der Reste christlicher Kunst in jenem östlichen Land. H. H.

Aus der Clubfamilie

Der Club bedauert außerordentlich, daß die für die Oktober-Ausgabe der Vereinszeitung erstellte Geburtstagsliste einige Lücken aufwies. Aus diesem Grund blieb unerwähnt, daß Frau Anni Lohmüller, die liebe Gattin unseres unvergeßlichen Fußballjugendleiters Robert Lohmüller, am 10. November ein besonderes Wiegenfest begeht. Die Jubilarin hält dem 1. FCN seit 1920 die Treue und versäumt nach wie vor kein Heimspiel des Clubs.

Nachzutragen ist ferner, daß Adolf Dassler (3. 11.), Senior-Chef der in aller Welt bekannten Sportschuhfabrik „Adidas“, und

Hans Grünbaum (7. 11.) 70 Jahre alt geworden sind.

Zu den „unterschlagenen“ Geburtstagskindern zählen des weiteren Dr. Hans Braun (28. 10.), der sich von 1964—1970 als 3. Vorstand des Clubs große Verdienste um den 1. FCN erworben hat, sowie Hans Hoerl (29. 10.). Beide feierten ihren 50. Geburtstag.

*

Andreas Röthlingshöfer, Clubmitglied seit 1911, wird am 23. November 86 Jahre alt. Karl Knoll, Clubmitglied seit 1909 und vor dem 1. Weltkrieg in der 1. Fußballmannschaft

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



spielend, feiert am 2. Dezember seinen 79. Geburtstag.

Fritz Feuerbacher, einstmals Mitglied der Tennis-Abteilung und nunmehr in München lebend, begeht am 1. 11. sein 77. Wiegenfest.

Ludwig Schmied, einer der alten Skiläufer des Clubs, wird am 8. Dezember 76 Jahre alt.

Hans Müller, dem 1. FCN seit 1910 die Treue haltend, feiert am 29. 11. seinen 75. Geburtstag.

Willi Treuheit (19. 11.), Clubmitglied seit 1936, Franz Helmis (23. 11.), Clubmitglied seit 1934 und Ehrenpräsident des Deutschen Tennisbundes, Direktor Hans Thiem (6. 12.), in den fünfziger Jahren Mitglied des Verwaltungsrates und dem Club stets eng verbunden, sowie Rudi Funk (11. 12.) Clubmitglied seit 1936, begehen ihr 71. Wiegenfest.

Clemens Kinseher wird am 2. Dezember 70 Jahre alt.

Karl Gruber (20. 11.), Georg Hümmer (29. 11.), Mitglied des Verwaltungsrates und Lei-

ter des Ordnungsdienstes, sowie Albert Wild, dem Club seit 1944 angehörend, feiern ihren 60. Geburtstag.

Paul Bräunlein (26. 11.), Harald Erben (27. 11.), Martin Hertel (27. 11.), Karl Leupold (10. 12.) und Alfred Schröder (15. 12.) begehen ihr 50. Wiegenfest.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren sowie allen in der 2. November- und 1. Dezemberhälfte geborenen Clubmitgliedern Glück und Gesundheit!

*

Florenzia Stark (München) und Edith Tichowitz grüßen aus Teneriffa, Karl-Heinz Gohl aus Andalusien, Anton Stark nebst Frau (Kirchheim/Teck) sowie Robert Mutschler aus USA, Lore und Michael Morr aus Kenya, Wolfgang Zahn aus Locarno, Stefan Vogt und Frau aus Meran, Michael Steiner (Kempten) aus Rom, Kurt Deuber und Günther Hunger aus München.

Vielen Dank!

A. W.

Am 22. Oktober 1970 verstarb unser Mitglied

Wilhelm Dusold

im Alter von 52 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Jaschins Kritik

Harte Kritik übte der einst beste Torhüter der Welt, Lew Jaschin, an seiner sowjetischen Fußballnationalmannschaft. Jaschin war als Ersatzspieler mit in Mexiko, zugleich aber auch Kommentator für die „Sowjetski Sport“. Dort schrieb er u. a. über die sowjetische Nationalmannschaft: „Wir spielen zu primitiv, zu schablonenhaft und ideenlos. Uns fehlt, wenn es darauf ankommt, stets die nötige Klasse. Dazu haben wir keine Spielerpersönlichkeiten mehr, wie es einst Netto, Iwanow, Woronin oder Wojnow gewesen sind. Dazu waren uns die anderen Mannschaften technisch überlegen und haben uns auch im ‚taktischen Denken‘ etwas vorgemacht.“

Staatenloser Bundesligist

Das hat es bisher in der Bundesliga noch nicht gegeben: In der neuen Saison tritt zum ersten Mal ein Staatenloser den runden Leder-

ball und spielt für einen deutschen Bundesligaverein. Georg Damjanoff (24) hat einen Vater aus Bulgarien, eine Mutter aus München, ist aufgewachsen in Berlin und spricht waschechten Berliner Dialekt. Bisher spielte er bei Tennis Borussia Berlin, in der Saison 1970/71 soll er beim MSV Duisburg die Rolle übernehmen, die einst Heinz van Haaren spielte. Ein staatenloser Bundesligakicker wäre eigentlich keine Sensation, wenn es nicht einige Komplikationen gäbe, die bei einem anderen Verein vielleicht hätten zu einer kleinen Tragik führen können. Ist ein staatenloser Spieler ein Ausländer oder nicht? Diese Frage ist deshalb wichtig, weil nach den Bestimmungen des DFB in einer Bundesligamannschaft nur zwei Ausländer spielen dürfen. Der MSV Duisburg hatte bisher nur einen Ausländer unter Vertrag (Pavlic), so daß dieser Frage keine allzu große Bedeutung zukommt.



Lokales

03

Lokales

aus Mittelfranken, Oberfranken und aus der Oberpfalz.

Überall haben wir unsere Berichterstatter.

Und nicht nur Berichterstatter,

sondern vielfach ganze Redaktionsstäbe,
die alles sofort festhalten,

was in der engeren Heimat täglich passiert.

Nur so bekommen Sie das Geschehen aus erster Hand.

Sie können zu jeder Zeit alles überblicken
und wirklich informiert sein.

Die ganze Fülle des täglichen Lebens kann Ihnen
nur die Tageszeitung einfangen, die überall vertreten ist:

NÜRNBERGER
Nachrichten

eine der großen
deutschen Tageszeitungen

Wie fein ist Tennis?

Wie fein ist Tennis? Großstadtpflanzen, denen Häuserschluchten den Blick nach oben einzwängen, würden sagen: Tennis ist so fein, daß es vor allem in vornehmen Vierteln Anhänger und Grundstück findet.

Diese Leute übertreiben.

Sie sehen nur das strahlende Weiß von Kopf bis Fuß, und sie wissen: Allenfalls die kleine Rose im Spielerhemd darf von anderer Farbe sein.

Indessen: es gibt noch viel Feineres als Tennis. Zum Beispiel Tennisgegner.

Zwanzig suchten und fanden sich jetzt in der Frankfurter Lerchesberg-Siedlung. Das Wort Siedlung wird hier zur wenig eleganten Untertreibung; denn nichts ist unter Frankfurts Reichen begehrtter als ein Anwesen in dem Stadtteil, in dem auch die Eiskünstlerin Marika Zahn-Kilius ihren Swimming-Pool beheizt.

Dort also hat eine Tennisschule schon seit fünf Jahren ihr Gelände. Auf sieben Plätzen wird fleißig geübt. 1000 Eleven sind eingetragen. Die Anlieger mußten beim Erwerb ihrer Grundstücke unterschreiben, daß sie damit einverstanden seien, an Tennisplätzen anzurainen.

Aber dann brach doch der Aufstand los; im vergangenen Dezember schon — und bis heute konnte er nicht eingedämmt werden. Der Schul-Leiter Günter Alker nämlich ließ damals eine luftgetragene Halle installieren; Ausmaße: 37,5x 7 Meter. Die „grundsätzlichen Erwäger“ traten auf, und auch jene Dame, die im Sommer einmal die gelegentlich surrende Telefonanlage störte, unterschrieb die Beschwerde an die Bauaufsichtsbehörde der Stadt Frankfurt: Die Halle muß weg.

Ansonsten gab es keine plausiblen Argumente. „Die Gegner der ‚Luftblase‘ sprechen aus ästhetischen Gründen“, meldete die F. A. Z. Eine dreistündige Diskussion förderte nur geschwollene Adern und rote Gesichter zutage.

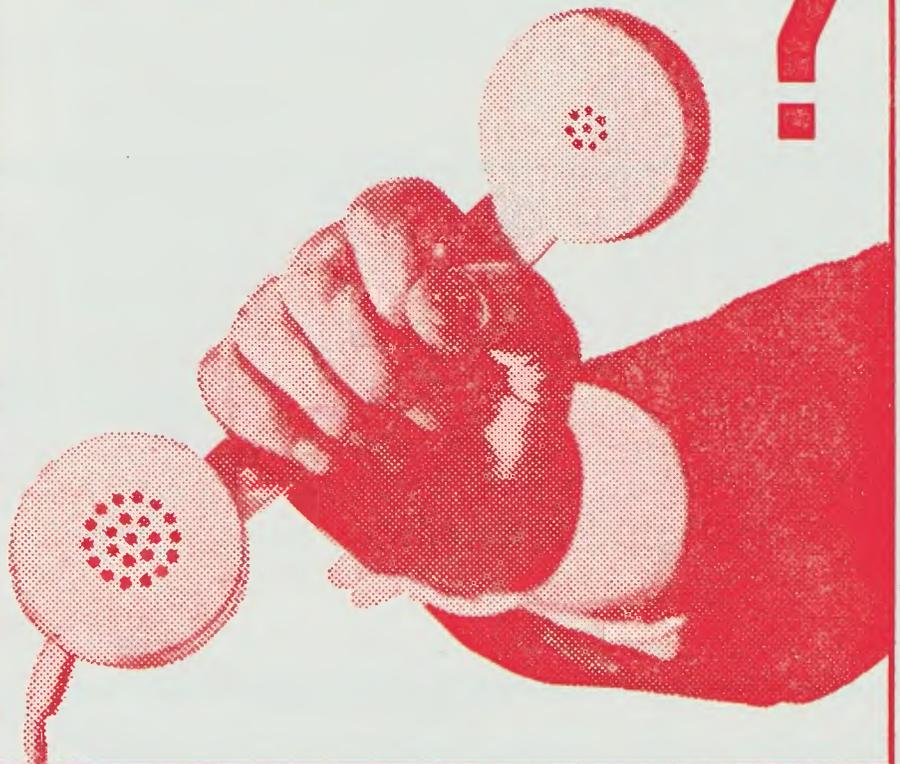
Initiator Alker, der 55 000 Mark in die Luftblase gesteckt hat, versteht die weißgetünchte Welt nicht mehr. „Gut, ich habe nicht erwartet, daß sie mir um den Hals fallen würden; aber ich dachte, sie wären dankbar für die neue Halle.“

Seither übt er sich im Denksport.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 12

DEZEMBER 1970

Kennen Sie Nürnbergs mod. Diskothek mit
Farblicht-Orgel?



TANZSCHULE - NÜRNBERG

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM
ADTV TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Anfänger-Kurse:

Ehepaare:

Donnerstag, 3. 12. 70 19.00–21.00 Uhr

Silber-Medaille-Kurse:

Donnerstag, 3. 12. 70 21.00–23.00 Uhr

Gemeinsamer Schlußball für alle Kurse
am 5. 12. 1970 im Gesellschaftshaus.

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

ZIGARRENHAUS

Seppl & Fritz Schmitt

Inhaber Dieter Streubert

8500 NÜRNBERG · Am Plärrer 13 · Tel. 26 18 10

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

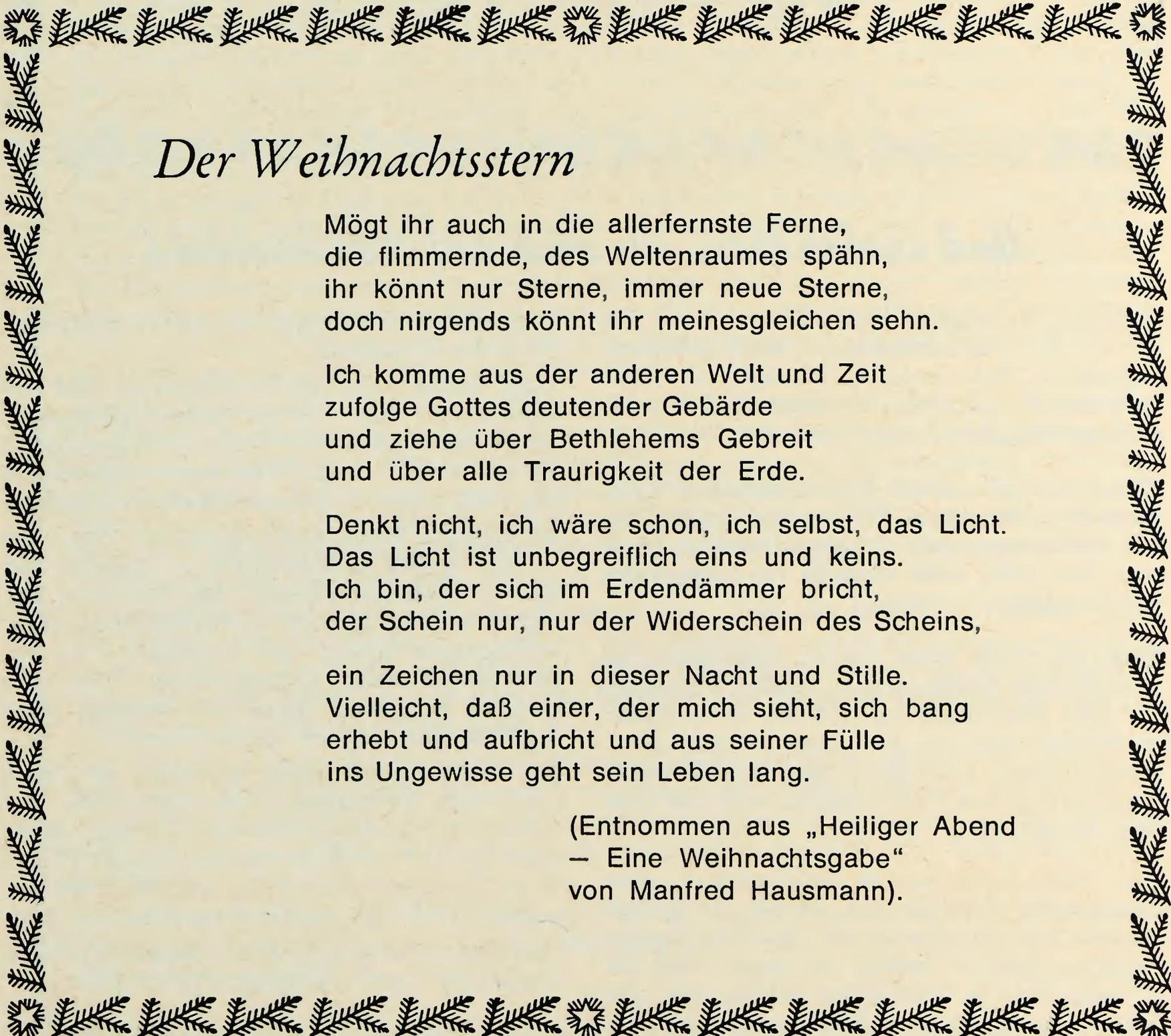
Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8–12 und 14–17 Uhr, donnerstags von 8–12
und von 14–18 Uhr.

Konten: Bayerische Gemeindebank Nürnberg 30/33 028, Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199, Postscheckamt Nürnberg 77 28 - Stadtparkasse Nürnberg 54 329

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Der Weihnachtsstern

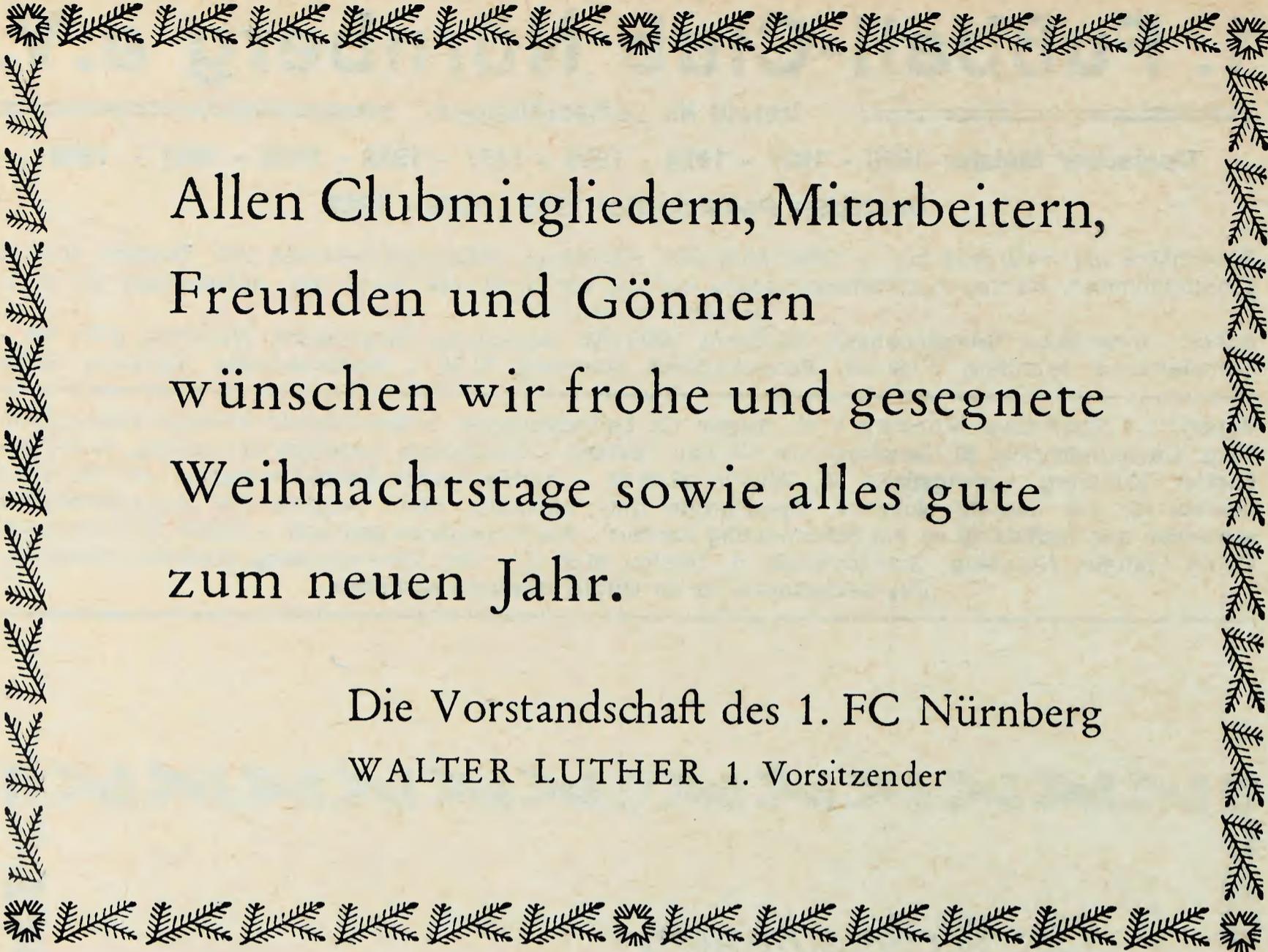
Mögt ihr auch in die allerfernste Ferne,
die flimmernde, des Weltenraumes spähn,
ihr könnt nur Sterne, immer neue Sterne,
doch nirgends könnt ihr meinesgleichen sehn.

Ich komme aus der anderen Welt und Zeit
zufolge Gottes deutender Gebärde
und ziehe über Bethlehems Gebreit
und über alle Traurigkeit der Erde.

Denkt nicht, ich wäre schon, ich selbst, das Licht.
Das Licht ist unbegreiflich eins und keins.
Ich bin, der sich im Erdendämmer bricht,
der Schein nur, nur der Widerschein des Scheins,

ein Zeichen nur in dieser Nacht und Stille.
Vielleicht, daß einer, der mich sieht, sich bang
erhebt und aufbricht und aus seiner Fülle
ins Ungewisse geht sein Leben lang.

(Entnommen aus „Heiliger Abend
— Eine Weihnachtsgabe“
von Manfred Hausmann).



Allen Clubmitgliedern, Mitarbeitern,
Freunden und Gönnern
wünschen wir frohe und gesegnete
Weihnachtstage sowie alles gute
zum neuen Jahr.

Die Vorstandschaft des 1. FC Nürnberg
WALTER LUTHER 1. Vorsitzender

Und wieder freu' ich mich auf Weihnachten!

Man mag es glauben oder nicht — nach wie vor ist der Adventskalender mein schönster Jahrweiser. Mit anderen Worten: ich freue mich auf Weihnachten, als hätte ich keine 50, sondern lediglich 5 Lenze auf dem Buckel.

Mag sein, daß meine Freude geringer wäre, wenn ich nicht erneut Weihnachten beim Club mit vorbereiten und gestalten könnte. Doch man hüte sich, mich deshalb im Licht edler Selbstlosigkeit zu sehen.

Auch ich weiß einen vollen Gabentisch zu schätzen und hoffe darüber hinaus Weihnachten dort verbringen zu können, wo's weder an Schnee noch an sonstigen Festtags- und Winterfreuden gebricht. Ergo, mein Wunschzettel und meine Erwartungen sind alles andere als gering.

Doch nach dieser kurzen Eröffnung — man kann's auch Offenbarung nennen — drängt es mich, von der Christnacht des Vorjahrs zu erzählen. Beinahe müßig, zu sagen, daß ich zu jener Zeit in Obergurgel weilte, und, um nichts auszulassen, was Weihnachten im Ge-

birg zu bieten vermag, am mitternächtlichen Hochamt teilnahm.

Aber weniger das von Einheimischen und Urlaubern aus aller Herren Länder gemeinsam gesungene Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ als ein vom Gurgler Pfarrherrn gepredigtes Gleichnis blieb in meinem Gedächtnis haften.

Er verglich Weihnachten mit einem Bild, dem — wer wollte es bezweifeln — wahrlich ein schöner Rahmen zusteht. Ein Rahmen, der sich keineswegs nur auf kirchliches Brauchtum, auf fromme Lieder und Geschichten zu beschränken braucht. Wichtig sei nur, nicht auf's Bild zu vergessen, zumal ein Rahmen ohne Bild nie und nimmer wirken kann.

Ja, wie eingangs schon erwähnt, ich freue mich auf Weihnachten, ich freue mich auf Gaben und Geschenke sowie auf einen „geführten Schnee“. Doch da mir des Gurgler Pfarrherrn Gleichnis einleuchtet, will ich mich bemühen, auch des Bildes eingedenk zu sein.

Und nun, einmal mehr allen Cluberern „Frohe Weihnacht“ und ein gutes Neues Jahr!

A. Weiß



CARL RIEGEL †

In einer Klinik in München verstarb nach schwerem Leiden unser überall beliebter und anerkannter Meisterspieler der zwanziger Jahre Carl Riegel. Die lange währende und qualvolle Krankheit seiner Gattin und ihr Tod haben unseren lieben Freund auf das Schwerste erschüttert und auf die Dauer auch seine eigne Gesundheit zerstört.

Carl Riegel kam beim FC Pfeil zum Fußball, frühzeitig — noch ehe 1914 der Krieg ausbrach — führte ihn sein Weg dann zum Club, wo im Zabo ein Sportbetrieb noch jahrelang durchgehalten wurde.

Wenige Wochen vor Ausbruch der Weltkatastrophe hatte der 1. FCN in Dresden gegen „Gutsmuts“ anzutreten. Dorthin aber hatte auch mich der Beruf verschlagen und ich bekam von der Clubführung mit der Ankündigung des Besuches auch

einen Begleitbrief, der mich beauftragte mit besonderem Augenmerk den neuen linken Läufer zu beobachten und mein Urteil nach Hause zu berichten. Aus diesem Test ist mir in lebhafter Erinnerung, daß „bei überzeugendem Spielverständnis Riegels Arbeit am Ball noch etwas hölzern wirke und daß sein Kopf 90 Minuten lang kaum einmal den Ball berührte“. Diese letztere Feststellung — es galt noch die alte Abseitsregel! — blieb typisch für sein Spiel, wie für das Nürnberger Flachpaßspiel überhaupt, das ja den Ball auf den Rasen bannte. Umsomehr aber sprang ins Auge die überraschend schnelle Entwicklung von Riegels Fertigkeiten am Ball, seines technischen Könnens also. Er wurde damit der eleganteste Fußballspieler der damaligen obersten Spielklasse und er blieb gleichzeitig auch — der fairste. Seine flachen, weiten Vorlagen an die damals weit vorne postierten Halbstürmer und sein sympathisches Auftreten wurden auch die Gründe für seine Aufstellung in der Ländermannschaft, in der er siebenmal erfolgreich mitwirkte. 370 mal trat er für den „Club“ an, von 1914 bis 1925, dann verlegte er sich auf Tennis und wurde geschätzter Turnierspieler unserer Abteilung.

Als Kaufmann ausgebildet, wurde Riegel in einer Stahlfirma im gleichen Büro angestellt, in welchem auch seine spätere Gattin tätig war. Einmal zu sportlichem Ruhm gelangt, erhöhte sich rasch seine erfolgreiche Kontaktfähigkeit und sein Wirkungskreis erweiterte sich so erheblich, daß er nach dem 2. Weltkrieg das Hauptbüro in der Landeshauptstadt übernahm. Da sein Sohn, der einst als Hürdenläufer für den 1. FCN startete, in Nürnberg als Vertreter nachfolgte, Riegels Tochter nach München sich verheiratete, blieb die Verbindung mit dem Club auch von dort sehr rege.

Besondere Anhänglichkeit band Carl Riegel an den „Tisch der Alten“, mit dem er — so oft er's nur einrichten konnte — auch an den Frühlings- und Herbstfahrten teilnahm. Seine Vorliebe für Musik und Theater führte ihn immer wieder zu Freundschaften mit ausübenden Künstlern in Bayerns Großstädten, von denen ein nicht kleiner Teil dadurch auch den Weg zum Club fand.

Ein stets freundliches Wesen, ein tiefführendes Gemüt und ein Erzählertalent von unerschöpflicher Fülle köstlichen Humors stempelten unser Ehrenmitglied Carl Riegel zu einem Kameraden, dessen Ableben eine große Freundeschar erschüttert und das Mitgefühl der ganzen Clubgemeinde samt einer unübersehbaren Zahl von Fußballfreunden erweckt.

Sein Name wird, solange die Nürnberger Fußball spielen werden, ein Vorbild wachrufen, das der Clubtradition zur Ehre gereicht und kommenden Sportbeflissenen zur Nachahmung dienen möge.

Hans Pelzner

Ex-Pressereferent Röder proklamiert „Club 70“

Quartalsversammlung vom 5. 11. 70

Die schon seit Jahren registrierte Tatsache, daß immer dann, wenn das Punktesoll der 1. Clubelf stimmt, das Interesse an Mitgliederversammlungen rapid absinkt, erfuhr keine Ausnahme. Lediglich 70 bis 80 Clubererpilgerten oder fuhren nach dem „Neuen Zabo“. Daß diese Treuesten der Getreuen nicht in den großen Clubsaal, sondern ins Nebenzimmer des Clubrestaurants gebeten wurden, war verständlich. Eine ruhige, im engsten „Familienkreis“ stattfindende Quartalsversammlung schien daher über die Bühne zu gehen. Dies um so mehr, als die vom 1. Vorsitzenden Walter Luther, Schatzmeister Adam Winkler und „Vertragsspielerchef“ Werner Höllerer vorgetragene Lageberichte viel Positives enthielten.

Walter Luther betonte die gute Zusammenarbeit innerhalb der neuen Vorstandschaft und verwies darauf, daß es gelungen sei, die in der letzten Generalversammlung hochgeschlagenen Wellen zu glätten und das Clubschiff wieder in ein ruhigeres Fahrwasser zu bringen. Ferner gab der 1. Vorsitzende bekannt, daß erfolgreiche Verhandlungen mit Staat und Stadt zu einer Reduzierung der bislang vom Club geleisteten steuerlichen Abgaben geführt hätten und noch führen würden. An öffentlichen Zuschüssen und Spenden seien dem Club bis dato 3,8 Millionen DM zugeflossen. Die Umschuldung habe den Verein finanziell aus der Krisensituation herausgebracht. Sportliches Nahziel sei die Erreichung der Bundesliga-Aufstiegsrunde.

Schatzmeister Adam Winkler gab eine Zwischenbilanz, deren wichtigste Zahlen wie folgt lauteten:

1969/70 erbrachten 19 Regionalliga-Heimspiele 850.985 DM Einnahmen. Die Nettoeinnahmen aus den Pokalspielen (VfB Stuttgart 26.000 DM, Wuppertal 21.500 DM, Bayern München 116.000 DM und Offenbach 77.000 DM) betragen 240.000 DM.

Das frühzeitige Ausscheiden aus dem diesjährigen Pokalwettbewerb schmerzt im Hinblick auf die großen Einnahmen des Vorjahrs natürlich doppelt.

Adam Winkler glaubt jedoch, daß die Einnahmen aus den Regionalligaspielen jene der vorjährigen Saison übertreffen werden, zumal aus den bisher durchgeführten 7 Heimspielen 380.916 DM vereinnahmt werden konnten. Zudem baut der Clubkassier auf eine Teilnahme an der Bundesliga-Aufstiegsrunde.

Die Gesamtschuldenlast des Clubs, die aus langfristigen und teilweise zinslosen Darlehen besteht, beträgt 3,411 Millionen.

Abschließend sagte Adam Winkler: „Obwohl die wirtschaftliche Entwicklung des Vereins keinerlei Anlaß zur Beunruhigung gibt, ist äußerste Sparsamkeit am Platz.“

Der Leiter der Vertragsspielerabteilung Werner Höllerer berichtete ausführlich über sein für den Club bedeutsames Aufgabengebiet. Optimaler Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Clubelf sei das Pokalspiel gegen Offenbach. Er hoffe, daß die Mannschaft mit mindestens 4 Punkten Vorsprung in die vermutlich schwerer werdende Rückrunde gehen könne.

Werner Höllerer sprach Trainer Barthel Thomas sein volles Vertrauen aus und erwähnte in klarer Form, daß die Zeiten vorbei sind, da Umstellungen oder Spieleraustausch von außen her erzwungen werden könnten. Der Trainer sei ein integrierter Mann und die Entscheidung würde stets ihm überlassen bleiben. Barthel Thomas erfolgreiche Arbeit habe u. a. einen zuverlässigen Welz, einen starken Popp und einen hervorragenden Außenläufer Nüssing gezeitigt.

Als erster Diskussionsredner stellte sich Ex-Pressereferent Röder vor. Er zweifelte mit den Worten, daß es falsch sei, Clubmitgliedern weiterhin Sand in die Augen zu streuen, nicht nur die vorausgegangenen Berichte an, sondern präsentierte sich zugleich als Initiator und Sprecher einer neuen Oppositionsgruppe.

Dieser Kreis sei unter dem Namen „Club 70“ aus der Taufe gehoben worden und wolle durch konstruktive Opposition Reformen und Verbesserungen herbeiführen.

Röder's Angriffe gegen die Vorstandschaft gipfelten in dem Vorwurf: „Es gibt beim 1. FCN keinen Schuldenabbau, sondern Aufstockung neuer Verbindlichkeiten!“

Kein Wunder, daß daraufhin die Atmosphäre vergiftet war. Beiderseitige Auseinandersetzungen persönlicher Natur folgten. Als Röder eine Art Proklamation des „Club 70“ verlesen wollte, wurde ihm wiederholt bedeutet, daß zunächst nur die Berichte von Walter Luther, Adam Winkler und Werner Höllerer zur Diskussion stünden. Nach weiteren Wortgefechten konnte Röder nachstehendes Programm vortragen:

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WEILIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Die Gruppe „Club 70“ fordert:

1. Eine totale Reformierung der Verwaltung, die den heutigen wirtschaftlichen Forderungen angepaßt werden muß.
2. Ausnutzung aller Möglichkeiten zur Unterstützung des Sportbetriebs. Übungsleiter usw.
3. Erkenntnis der gesellschaftspolitischen Bedeutung des Sports. Zweiter Weg. Neue Abteilungen wie Touristik, Gymnastik für Mutter und Kind.
4. Wiederherstellung des Images des Clubs. Öffentlichkeitsarbeit. Presseinformation.
5. Reformierung und Umgestaltung der Fußball-Amateurabteilung.
6. Intensivierung des Vereinslebens durch Meetings, Vortragsreihen, Veranstaltungen für die Jugend „Pop und Sport“.
7. Schaffung von Ausschüssen, die sich mit speziellen Fragen befassen und die von Fachleuten gebildet werden. Dafür eine evtl. Auflösung des Beirats.
8. Patenschaften mit ausländischen Vereinen, auch Austausch von Übungsleitern, Trainern usw.
9. Schaffung eines Sozialesats.
10. Aufstellung eines Mehrstufenplans zur Sanierung und Konsolidierung des Vereins.

Diese „Proklamation“ löste eine nahezu zweistündige Diskussion aus. Etliche Clubmitglieder brachten zum Ausdruck, daß es keine von Ex-Pressereferent Röder geführte Opposition gäbe, wenn ihm zumindest das Amt als Betreuer der 1. Fußballmannschaft vorbehalten geblieben wäre.

Clubpräsident Walter Luther entgegnete Röder wie folgt:

„Sie haben soeben eine Erklärung vorgetragen,

die nicht zu unserer Diskussion paßt. Die vorgebrachten Unterstellungen zur Finanzlage möchte ich ganz energisch zurückweisen. Der Verein hat keinen Antrag bei der Stadt Nürnberg auf ein Darlehen in Höhe von 400.000 DM gestellt. (Dies war von Röder behauptet worden.) Ich kann sagen, daß wir mit allem Nachdruck dabei sind, die wirtschaftliche Lage des Clubs zu verbessern. Alle Schulden, die wir jetzt haben, liegen im tragbaren Rahmen. Reserven wurden gebildet. Wenn die Gruppe 70 sich einordnet, begrüße ich das. Wir dulden aber keine Gegengruppe gegenüber der Vorstandschaft.“

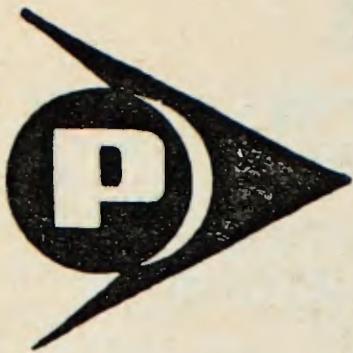
Nun was auch immer die Gruppe „Club 70“ ins Leben gerufen haben mag, sicher ist, daß

1. etliche ihrer Forderungen wohl oder übel Wunschträume bleiben müssen,
2. daß das Programm der Vorstandschaft dem der Opposition in einer Reihe realisierbarer Punkte gleicht und
3. daß es fairer gewesen wäre, einem Clubkabinett, das erst seit einigen Monaten amtiert, Zeit zu ruhiger Arbeit einzuräumen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß „Club 70“ Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft anbot. Die Resonanz auf diese Offerte scheint Sprecher Röder jedoch nicht befriedigt zu haben. Denn sein letztes Wort war: „Jetzt gehen wir in die Öffentlichkeit!“

Ob es dazu kommt, bleibt abzuwarten, denn in der Erregung wird — wie die Quartalsversammlung bewies — manch unbedachtes Wort gesagt. Schade!

Weitere Diskussionspunkte und Probleme waren sekundär. Etliche Versammlungsteilnehmer verließen erst nach Mitternacht das Clubhaus. Ja, selbst auf dem Heimweg wurde noch über Gruppe „Club 70“ gesprochen. A. W.



**DAS GROSSE
UND LEISTUNGSFÄHIGE
BUSUNTERNEHMEN – REISEBÜRO**

PACHELBEL

85 NÜRNBERG

Wölckernstraße 42, Telefon 44 88 92

Steuernachlaß für den Club

Eine erfreuliche Mitteilung konnten unsere Mitglieder aus der Tagespresse entnehmen:

Dem 1. FC Nürnberg wird die Hälfte der vom Verein in den beiden letzten Jahren gezahlten Umsatzsteuer vom bayerischen Finanzministerium zurückerstattet.

Der Club hat das Staatssekretär Jaumann zu danken, der mit dem Steuererlaß die großen Aufwendungen anerkennt, die der Verein beim Bau der Sportanlagen am Valznerweiher leisten mußte.

Neben erheblichen Kostensteigerungen hatte es sich erschwerend für den Verein ausgewirkt, daß er die ab 1. Januar 1968 eingetretene Belastung durch die Mehrwertsteuer in Höhe von rund fünf Prozent nicht auf die Eintrittspreise abwälzen konnte. Das Finanzministerium gab in einer Erklärung zu, daß die sachliche Rechtfertigung, von Sportver-

einen eine zehn- bzw. elfprozentige Umsatzsteuer zu erheben, umstritten ist.

Jaumann ist der Auffassung, der 1. FCN habe mit der Sportanlage am Valznerweiher, die fast ausschließlich dem Amateur- und Breitensport dient, eine gemeinnützige Aufgabe übernommen. Für Schwierigkeiten, die aus der Errichtung einer solchen Anlage resultieren, müsse der Staat ein besonderes offenes Ohr haben.

Damit haben die intensiven Bemühungen der Vorstandschaft um eine rückwirkende Herabsetzung der Steuerlast zu einem erfolgreichen Abschluß geführt.

Herrn Staatssekretär Jaumann, der mit viel Verständnis für sportliche Belange unsere Anträge positiv entschied, wurde der Dank des Vereins übermittelt.

Walter Luther
1. Vorsitzender

Vom Tisch der Alten

Dies war wieder einmal ein echter „Philipps-Gag“! „Ich habe leider nur einige Bilderchen von Rhodos“, meinte ganz schüchtern unser Experte, der sehr verehrte Kamerad Dr. Philipp Höß, und dabei sahen sich die Zuschauer bei seinem Vortrag am 20. November plötzlich in den Welthafen Triest versetzt. Von dort erlebten sie über Venedig, Brindisi, Korinth, Athen und Rhodos eine großartige Traumreise auf einem modernen Mittelmeer-Kreuzer. Die aus überlegener Warte

gewählten Motive fesselten — mit der Farbenfreudigkeit der Südwelt geeint — Blick und Teilnahme aller Anwesenden. Die gekonnte Streuung geschichtlicher Beigaben und völkerkundlicher Hinweise ließen bei humorvoller Darbietung die Zeit wie im Flug vergehen.

Unsere *Weihnachtsfeier* findet am 18. Dezember statt. Beginn: 15 Uhr. H. H.

● **Werbt neue Mitglieder!** ●

Club ehrte Meister des Sportjahres 1969/70

Die traditionelle Ehrung unserer Meistersportler fand am Freitag, dem 20. November 1970, im großen Saal des „Neuen Sportpark Zabo“ statt. 73 Senioren-, Junioren- und Jugend-Meister waren zu diesem Festabend eingeladen.

Der 2. Vorsitzende des Vereins, Dr. Heinz Artmann, sagte in seiner Festrede:

„Wenn man noch einmal die Diskussion der letzten Jahre im Club und um den Club vor dem geistigen Auge vorüberziehen läßt, könnte sich die Frage aufdrängen, ob eine Meisterehrung mit Verleihung von Urkunden und Ehrenzeichen gesellschaftspolitisch noch in die Landschaft paßt. Sind die großen Sportvereine nicht reine Unternehmungen der Vergnügungsindustrie? Ist eine Vereinsführung nicht ausschließlich als wirtschaftliches Management zu verstehen? Sind ihre Mitgliederversammlungen nicht bestenfalls vom Geiste einer zweitklassigen Aktionärversammlung getragen? Ist der Wert eines Vereins nicht allein an der Handelsbilanz zu messen und spielt der Erfolg nicht nur insoweit eine Rolle als er das große Geschäft bringt? Sehen so die Vereine der 80er Jahre aus?

Wenn dem so wäre, sollten wir heute in der Tat nicht zu einem Ehrungsabend zusammenkommen. Aber ist die Betrachtung richtig?

Sicherlich gehört der Sport zu den Bedürfnissen unserer Großstädte. Ortega y Gasset hat von der Magie des Sportes gesprochen, vom fesselnden Zauber, der von den Wettkämpfen ausgeht. Wenn Wettkämpfe Zehntausende in die Stadien und Millionen vor die Fernsehschirme bringen, lassen sich auch wirtschaftliche Überlegungen nicht ausschließen. Das wäre weltfremd. Ein Verein, dessen wirtschaftliche Existenz zum großen Teil vom Vertragsfußball getragen wird, kann wirtschaftliche Überlegungen keinesfalls ausschließen!

Die Quellen des Sports liegen aber tiefer. Die Begeisterung für den Sport kommt nicht in erster Linie aus dem Unterhaltungsbedürfnis. Sport ist mehr!

Er ist eines der wichtigsten Phänomene unserer hochzivilisierten Welt. Sport ist der vitale Lebensstil unserer modernen Massengesellschaft. Er ist ein Ausdruck der Menschen unserer Tage. Denken wir z. B. an die Fitness-Bewegung. Das Informsein ist zu einem allgemeinen volkstümlichen Lebenswert geworden. Man spricht von sportlicher Einstellung. Der Typ des Sportsmannes in seiner vornehmen Grundhaltung wirkt in die Gesellschaft hinein. Seine unanfechtbare Kardinaltugend

ist die Ritterlichkeit, die Fairneß. Der Typ des Sportsmannes ist kein flüchtiges Persönlichkeitsbild für eine kurze aktive Sportzeit, sondern eine bleibende Lebensform des Sportlichen überhaupt.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede führte Dr. Artmann u. a. aus:

„Der Sport wäre ohne Leistungssport nicht denkbar. Dem Menschen wohnt ein Streben nach Vervollkommnung inne. Das Streben nach möglichst hoher Leistung erfaßt naturgemäß auch den Sport. Der Leistungsvergleich im Wettkampf gibt dem Sport erst seinen Reiz und seine erheblichen Impulse.“

An die Meistersportler gewandt, meinte er, daß diese mit sichtbarem Erfolg Leistungssport getrieben haben und sich daher mit Recht gemeinsam mit allen anderen Clubfreunden an diesem Ehrenabend ihrer Leistungen und Erfolge erfreuen dürfen. Dabei wünscht Dr. Artmann, daß sich die zu ehrenden Meister auch nach Beendigung der sportlichen Laufbahn das Lebensprinzip erhalten, das sie zum Leistungssport und zum sportlichen Erfolg geführt hat. Sein besonderer Wunsch geht dahin, daß sie, soweit sie in der Lage sind und sich befähigt fühlen, nach Abschluß der aktiven Laufbahn sich als sportliche Berater, Trainer oder Betreuer noch dem Sport und unserem Club zur Verfügung stellen.

Seine besonderen Glückwünsche galten allen erfolgreichen Sportlern, die heute geehrt werden. Zugleich dankte er allen Trainern, Übungsleitern und Betreuern, die die großen Leistungen der Meister des Jahres 1969/70 mit vorbereitet und vielfach erst ermöglicht haben.

Clubpräsident Walter Luther freute sich vor allem darüber, daß auch heuer wieder viele Cluberer für große Erfolge geehrt werden können. Er bedauerte nur, daß dieser Ehrenabend so wenig Resonanz gefunden hat.

Heinz Strehl, einer der „Großen“ des Clubs, der in der letzten Saison auf eigenen Wunsch aus dem Vertragsspielerkreis ausgeschieden ist, wurde anschließend von Walter Luther mit der goldenen Vereinsehrennadel ausgezeichnet.

Walter Luther würdigte nochmals die großen Verdienste von Heinz Strehl für den Club,

wobei er ganz besonders sein Wirken als Mensch innerhalb der 1. Fußballmannschaft hervorhob.

Mit Hans Ehrh, dem 3. Vorsitzenden des 1. FCN, nahm Walter Luther die Ehrung der Meister vor.

Bei dieser Auszeichnung erwähnte Hans Ehrh insbesondere die guten Leistungen unserer

Jugend. Die Erfolge unserer Schüler sollen in einem würdigen Rahmen innerhalb ihrer Abteilungen Anerkennung finden.

Alfred Sigl, der Leiter der Fußballamateure, zeichnete zum Schluß noch die 1. Fußball-Jugendmannschaft für die Erringung der Bayerischen Meisterschaft aus und hofft, daß tüchtiger Nachwuchs heranwächst.



73 Sportler, die insgesamt 9 Disziplinen vertraten, erhielten bei der alljährlich stattfindenden Sportlerehrung des Vereins Gold-, Silber- und Bronzeplaketten und weitere Ehrengaben als Anerkennung ihrer sportlichen Leistungen und Erfolge.

Foto: Schmidpeter

G e e h r t w u r d e n :

Senioren und Junioren

Roll- und Eissport: Ehrenbecher: Waltraud Hollweck und Fred Schulz (Bayer. Meister im Eistanz), Manfred Zenker (Staffelweltrekorde im Rollschnellauf).

Hockey: Ehrenbecher: Helga Frey, Ursula Kleiber, Rosemarie Metzger, Ursula Nocolayzen, Gertraud Reicher, Sonja Rumreich, Inge Schamberger, Heidi Schmeckenbecher, Ursula Weiß (Bayer. Hallenhockeymeisterschaft). — *Kleine Bronzeplakette:* Gerald Metzner (Hockey-Auswahlspiele).

Tennis: Ehrenbecher: Ulla Duson (Poensgen-Spiele - Deutsche Mannschaftsmeisterschaft),

Richard Bauer (Schomburgk-Spiele - Deutsche Mannschaftsmeisterschaft).

Handball: Ehrenbecher: Lydia Bauer, Heidi Kälberer, Renate Krautwurst, Gerda Reitwießner, Hannelore Menzel, Helga Feldlin, Elsbeth Härtle, Rosemarie Buchner, Ursula Seitz, Monika Weber, Erika Scharff, Babette Geis, Irene Herchenbach, Rosemarie Reicherl (Deutsche Hallenmeisterschaft).

Leichtathletik: Kleine Bronzeplakette: Ilse Raschkowski (Bayer. Juniorenmeisterschaft im Kugelstoßen), Georg Schuhladen (Bayer. Juniorenmeisterschaft 3 x 1000 m). — *Große Bronzeplakette:* Wolfgang Ritter (Bayer. Meisterschaft 4 x 800 m), Karl Wimmer, Wolfgang Legath (Bayer. Meisterschaft 4 x 800 m

und 3 x 1000 m Juniorenklasse), Wolfgang Hammer, Klaus Schelenz (Bayer. Mannschaftsmeister 10- und 20-km-Gehen), Kurt Vorbrugg (Bayer. Mannschaftsmeister 20-km-Gehen). — *Große Silberplakette*: Helga Überück (Bayer. und Deutsche Hochschulmeisterin 200 m), Karlheinz Adam, Gerhard Schuster (Deutsche Vizemannschaftsmeisterschaft 20-km-Gehen), Manfred Keiler (Deutsche Vizemannschaftsmeisterschaft 10-km-Gehen). *Große Goldplakette*: Fred Hohmann (Geher-Länderkämpfe u. Deutsche Vizemannschaftsmeisterschaft), Egon Baur (Deutscher Hallenmeister 10-km-Gehen), Bernhard Kannenberg (Geher-Länderkämpfe und Deutsche Vizemannschaftsmeisterschaft). — *Ehrenbecher*: Manfred Wehner (Bayer. Meister im Marathon und 25-km-Lauf), Ludwig Dörrbecher (Bayer. Meisterschaft 4 x 800 m).

Jugend

Ski-Abteilung: *Kleine Bronzeplakette*: Karin Bühler (Deutsche Jugendmeisterschaft, 6. Platz im Abfahrtslauf), Wolfgang Locke (außergewöhnliche Erfolge im alpinen Skilauf).

Fußball: *Kleine Bronzeplakette*: Norbert

Nützel, Norbert Bräuer, Rudi Sturz, Horst Linhard, Hugo Faul, Siegfried Maul, Hans-Peter Mohr, Erich Unger, Jan Majkowski, Peter Geyer, Heinz Popp, Siegfried Weninger (Bayer. Jugendmeisterschaft).

Schwimmen: *Kleine Bronzeplakette*: Traudl Goller (Bayer. Hallenmeisterschaft 100 m Delphin).

Leichtathletik: *Kleine Bronzeplakette*: Brigitte Szczuka (Bayer. Meisterschaft 400 und 800 m), Ursula Wagner, Ingrid Keil (Bayer. Waldlauf - Mannschaftsmeisterschaft), Petra Sharp (Bayer. Meisterschaft Weitsprung und 4 x 100 m), Gabi Ebert, Dagmar Jost, Brigitte Großmann (Bayer. Meisterschaft 4 x 100 Meter), Werner Weidinger (Bayer. Meisterschaft 1500 m). — *Kleine Silberplakette*: Winfried Vonstein, Helmut Eger (Deutsche Vize- und Bayer. Meisterschaft Olymp. Staffel), Ekkehard Kleiner (Deutsche Vizemeisterschaft Olymp. Staffel, Bayer. Meisterschaft 800 m), Ludwig Franz (Deutsche Vizemeisterschaft Dreisprung und Olymp. Staffel, Bayer. Meisterschaft Dreisprung und Weitsprung).

Hans Kieswald

Die Schriftleitung bittet

um Verständnis, daß aufgrund der Weihnachts- und Neujahrstage der Redaktionsschluß für die Januar-Ausgabe der Vereinszeitung vorverlegt werden muß. Es wird gebeten, Manuskripte und Berichte bis *spätestens Montag, den 21. Dezember*, zuzustellen.

A. W.

Auf vielfachen Wunsch findet am Freitag, dem 11. Dezember 1970, im Clubrestaurant „Neuer Zabo“, Valznerweiherstraße 200, ein

Wiedersehenstreffen unserer ehemaligen C- und D-Fußballmannschaften

statt.

Beginn: 19.30 Uhr.

Alle Mannschaftskameraden von einst und deren Angehörige sind herzlichst eingeladen. Sollte der eine oder andere noch alte Mannschaftsfotos besitzen, so wird gebeten, diese Bilder mitzubringen.

Im Auftrag

„Achala“

Juwelier Oppel=Wertel

FEINE JUWELEN - APARTER GOLDSCHMUCK

Eigene Meisterwerkstatt - Klaragasse 1

8. 11. 70: SC Opel Rüsselsheim — 1. FC Nürnberg 1:3 (1:2). - Opel Rüsselsheim: Meierhöfer; Dörenberg, Späth; Sieben, Öhlenschläger, Lucas; Lasse, Thies (ab 63. Min. Bellut) Bopp, Rubenbach, Becker (ab 66. Min. Schmaltz). - 1. FCN: Welz; Popp, Seubert; Nüssing, Wenauer, Theis; Renner (ab 81. Min. Michl), Kröner, Drexler, Müller, Stegmayer. - SR: Quindeau (Oggersheim). - Zuschauer: 6 000. - Tore: 1:0 Rübenbach (2. Min.), 1:1 Kröner (18. Min.), 1:2 Drexler (44. Min.), 1:3 Drexler (88. Min.).

Daß in Rüsselsheim die Trauben, sprich Punkte hochhängen, hat sich längst herumgesprochen. Schon im vergangenen Jahr war der Club froh, mit einem Unentschieden nach Hause fahren zu können.

In dieser Saison hatte die Rüsselsheimer Elf noch keine Heimmiederlage hinnehmen müssen und war gewillt, ihrem scheidenden Trainer Bäumler als Abschiedsgeschenk ein großes Spiel gegen den Club zu liefern. Unsere Mannschaft kam den Gastgebern insofern entgegen, als sie durch mehrere Abwehrfehler schon in der 2. Minute mit 0:1 in Rückstand geriet und damit den Tatendurst der Hessen noch vergrößerte. Daß der Club jedoch an innerer Geschlossenheit und kämpferischer Moral gewonnen hat, wurde dadurch bewiesen, daß er trotz großen Elans der Rüsselsheimer immer wieder gefährlich kontern konnte, und schon bald durch einen raffinierten Kröner-Freistoß zum Ausgleich kam. Von da an wurden die Hessen nicht nur vorsichtiger, sondern auch wesentlich härter, so daß

das Spiel immer hektischer wurde, was dann kurz vor Halbzeit zur Hinausstellung ihres Kapitäns Friedel Späth führte. Die in der gleichen Minute noch erzielte 1:2-Führung nach Kopfball von Manfred Drexler war für die Rüsselsheimer sicherlich ein schwerer Schock, aber die Gastgeber begannen auch die 2. Halbzeit mit unerhörtem Eifer. Unsere Mannschaft übertrieb in der 2. Halbzeit das Sicherungsspiel und man vermißte bei ihren Aktionen eine gewisse Kaltschnäuzigkeit, um dem zahlenmäßig unterlegenen Gegner durch ein weiteres Tor frühzeitig die Lust am Spiel zu nehmen. Es dauerte bis kurz vor Schluß, ehe Manfred Drexler durch einen weiteren bildschönen Kopfballtreffer für die endgültige Entscheidung sorgte.

Zusammengefaßt darf jedoch gesagt werden, daß in Anbetracht der keineswegs leichten Umstände die Leistung unserer Mannschaft vor allem in kämpferischer Hinsicht befriedigen konnte. W. Höllerer

Bayerisches Derby begeisterte Club- und Löwenanhang

14. 11. 70: 1. FCN — 1860 München 3:2 (0:1). - 1. FCN: Welz; Popp, Seubert; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler, Müller, Stegmayer. - 1860 München: Fraydl; Kroth, Lex; Wagner, Hiller, Reichenberg; Metzger, Bredenfeld, Puruker, Rebele (Holenstein), Schmidt. - SR: Aldinger (Waiblingen). - Zuschauer: 18 000. - Tore: 0:1 Seubert (Eigentor, 31. Min.), 1:1 Popp (53. Min.), 1:2 Bredenfeld (61. Min.), 2:2 Stegmayer (65. Min.), 3:2 Stegmayer (76. Min.).

Ein guter Club, ein überragender Rebele sowie ein lange Zeit schier unschlagbar scheinender Fraydl ließen das große Bayerische Regionalliga-Derby zu einem Freund und Feind begeisternden Fußballspiel werden. Daß auch die Torfolge dazu beitrug, liegt auf der Hand. Schade nur, daß das naßkalte Wetter besseren Besuch verhinderte. Ansonst jedoch gab's, mit Nürnberger Augen gesehen, kaum etwas zu bemängeln.

Kurz, der Club, bei dem nur Seubert etwas abfiel, lieferte sein seit Saisonbeginn bestes Meisterschafts-Heimspiel und hätte, wäre dem bereits erwähnten Löwen-Schlußmann Fraydl

zuweilen nicht das Glück des Tüchtigen zur Seite gestanden, einen klaren Sieg landen können.

Die Gäste hingegen hatten als Feldspieler nur einen Mann, der an große „Sechziger-Zeiten“ zu erinnern vermochte. Es war „Oldtimer“ Hans Rebele. Er wurde zwar in der 76. Minute, als seine Kräfte nachließen, gegen Holenstein ausgetauscht, aber was der ehemalige Linksaußen der Münchner Meisterelf, ob mit oder ohne Ball, ob als Regisseur oder Angriffsspitze bis dahin vorexerziert hatte, stempelte ihn zum besten Fußballer dieses Derbys. Die anderen „Löwen“ machten spielerisch

weitaus weniger von sich reden. Ihr Kampfgeist allerdings war enorm. Doch Kampfmoral und Siegeswillen besaßen auch die in ihrer Gesamtheit fußballerisch überlegenen Nürnberger.

Kein Wunder, daß es ihnen trotz zweimaligem Rückstand noch gelang, Sieg und Punkte zu ergattern.

Daß sich die „Thomas-Schützlinge“ viel vorgenommen hatten, wurde schon in den ersten Minuten offenbar. Angriffswelle auf Angriffswelle brandete gegen das Löwen-Tor und es schien, als ob die mit einer Art 2-4-4-System aufwartenden „Sechziger“ vom Platz gefegt würden. Immer wieder mußte Fraydl gefährliche Schüsse, Flanken und Kopfbälle unschädlich machen.

Die Konterschläge der „Löwen“, von Rebele klug inszeniert, blieben eine Halbzeit lang auf ein Minimum beschränkt. Aber just als jedermann mit dem längst fälligen Führungstreffer des Clubs rechnete, klingelte es im Nürnberger Gehäuse. Rebele hatte Metzger mit einem Musterpaß auf die Reise geschickt. Der Münchner Rechtsaußen ließ Wenauer und Seubert stehen und schoß den herauslaufenden Weltz an. Seubert versuchte erneut einzugreifen, aber der Ball prallte von ihm in Richtung Tor und als er nochmal nachsetzte, war's zu spät. Das heißt, der Clubverteidiger konnte das Leder nur noch ins eigene Netz befördern.

Eine Minute später hatten die Gäste sagenhaftes Glück. Nüssing köpfte einen Eckball genau auf den Kopf des auf der Torlinie postierten Bredenfeld. Dann gefährdete Rebele noch einmal das Clubtor. Doch der Münchner Spielmacher schoß nach einem Alleingang zwar plaziert, aber nicht scharf genug.

Nach Seitenwechsel zwang zunächst der Münchener Verteidiger Lex den Clubtorhüter Welz zu einer feinen Parade. Nach dieser Aktion jedoch zog der Club ein derart schwungvolles Angriffsspiel auf, daß der Ausgleich zwangsläufig fallen mußte. Verteidiger Fritz Popp nahm nach der 9. Ecke genau Maß und ließ Fraydl mit einem trockenen Schuß keine Chance.

Nach diesem Treffer wurden die „Sechziger“ offensiver. Dennoch kam auch das 1:2 wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Bredenfeld traf mit einem unwahrscheinlichen Schrägschuß ins Schwarze. Aber die Nürnberger ließen sich nicht entmutigen. Im Gegenteil, erneut

spielten sich turbulente Szenen vor dem Münchner Tor ab und als Fraydl vier Minuten später bei der Berechnung eines Flankenballs ein gravierender Fehler unterlief, konnte Stegmayer zum 2:2 einköpfen.

Von diesem Augenblick an hatten die „Sechziger“ kaum noch Möglichkeiten zu weiteren Konterschlägen. Der Club marschierte eindeutig auf der Siegesstraße. In der 76. Minute wurde Nürnbergs Erfolg perfekt. Nüssing köpfte im Anschluß an den 13. Eckball das Leder zu Stegmayer und der Clublinksaußen lenkte den Ball mit dem linken Fuß ins Netz. Drei Minuten vor dem Schlußpfeiff traf Heinz Müller nach einem Alleingang nur den Torpfosten. Doch dieses Pech konnte verschmerzt werden, da beide Punkte nach einem an Höhepunkten kaum zu überbietenden Spiel in Nürnberg blieben.

A. W.

*Zu Hause
schreiben,
mit »contessa«
schreiben.*



ADLER

contessa

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

Selbstverschuldeter Punktverlust

28. 11. 1970: 1. FC Nürnberg — SV Göppingen 1:1 (0:0). - 1. FCN: Welz; Popp, Löhr; Nüssing, Wenauer, Theis; Michl, Kröner, Drexler (80. Min. Renner), Müller, Stegmayer. - Göppingen: Frick; Petras, Höfer; Römer, Schmid, Blessing (55. Min. Becker); Heidler, Krajsik, Dörfler, Ascherl, Hoffmann. - SR: Kamman (Mannheim). - Zuschauer: 9 000. - Tore: 1:0 20-m-Flachschuß Wenauer (61. Min.), 1:1 Hoffmann (77. Min.).

Man muß zu diesem unerwarteten und unerfreulichen Unentschieden — ohne seinetwegen Klagelieder anzustimmen — ein paar grundsätzliche Feststellungen treffen:

1. Gegen den Club als Tabellenführer und als Träger einer immer noch Respekt einflößenden spielerischen Tradition pflegen nahezu alle Mannschaften Kräfte freizumachen, die sie sonst meist nicht zu mobilisieren imstande sind.

2. Unsere Mannschaft stellt eine an sich gesunde Mischung zwischen alterfahrenen Kräften und talentierten Nachwuchsspielern dar. Sie ist als Einheit noch nicht ausgereift.

3. Der jetzige günstige Tabellenstand unserer Mannschaft beruht nicht allein auf ihrer eigenen Leistung, sondern zum Teil auch auf einer immer wieder einmal in Erscheinung tretenden Anfälligkeit der Verfolger. Er ist also nicht das zwangsläufige Ergebnis einer etwa überragenden Leistung.

Die Quintessenz aus diesen Feststellungen ist klar: Unsere Mannschaft hat keinen Grund zur Überheblichkeit. Überheblichkeit können sich vielleicht dazwischen einmal meisterliche Mannschaften leisten (wenn das auch bei ihnen nur zu leicht zu Ausrutschern führt). Für eine Mannschaft wie die unsrige ist Über-

heblichkeit Gift und kann im Ergebnis mit Selbstverstümmelung gleichzusetzen sein. Überheblichkeit ist Torheit.

Gerade diese Überheblichkeit aber glaubten wir in der ersten Hälfte des Spiels gegen den ersatzgeschwächten Aufsteiger in die Regionalliga feststellen zu müssen. Was wollte der kleine Mann aus Schwaben schon im großen Nürnberger Stadion!

Das 0:0 bei Halbzeit war eine Folge dieser verkehrten Einstellung, aus der heraus man ohne letzten Einsatz, ohne Feuer und zum Teil ohne Überlegung gegen einen Gegner anrannte, dessen tragende Kräfte (neben einem überdurchschnittlichen Torhüter und einem ausgezeichneten Linksaußen) nicht bloß eine massierte Abwehr, sondern auch vorbildliche Schnelligkeit und beispielhafter Kampfgeist waren. So großartig sind unsere Männer auch nicht, daß sie sich davon nicht eine Scheibe abschneiden könnten. Das Zeug, Siege im Vorübergehen einzuheimen, haben sie nicht (oder zumindest noch nicht).

Als unsere Elf nach dem 0:0 aus der Pause kam, war ihr erkennbar doch ein Licht aufgegangen. Aber auch jetzt wurde der verspätet erwachte Kampfgeist nicht in Überlegung, schnelle, steile Vorstöße unter betontem Einsatz der Flügel und in — angesichts der mas-

KÖNIGSTRASSE 45 PARFÜMERIE

KERZEN

PILLENREUTHER STR. 7
AUS. BAYREUTHER STR. 113

AUGUSTINERSTR. 3/5

ELSÄSSER

hat was Sie suchen: Qualität!

hat große Kerzenauswahl: preiswert!

K o s m e t i k v o n:

**Juvena, Ellen Betrix, Max Factor, Revlon Panache,
Coty, Marbert, Biodroga, Rosel Heim**

sierten Abwehr notwendige — Schüsse aus der zweiten Linie umgesetzt. Unter dem (beinahe schon überlieferten) Zeitdruck versuchte man jetzt, die gegnerische Abwehr mit der Brechstange aufzubrechen. Ferdl Wenauers raffinierter Aufsetzer aus gut 20 Metern, der die Führung brachte, hätte einen Fingerzeig bedeuten können. Keiner zog die Lehre. Zum Kampfgeist gesellte sich nicht die Erfolg versprechende Konzeption. So resultierte aus dem verstärkten Drang lediglich der Ausgleichstreffer des Gegners, nach einem schnellen Vorstoß durch Hoffmann, den Popp oft nicht zu packen bekam, wobei auch noch Löhr auf der anderen Seite nicht an seine frühere Leistung anschließen konnte. Zu allem Unglück hatte Müller wieder einmal einen Tag erwischt, an dem sich zu umständliches Spiel und gelegentlich schlechte Pässe als Hemmnis erwiesen. Ob hier einmal Riemann nachwächst?

Eine von Anfang an kämpfende, mit schnellen Steilpässen operierende, aus der zweiten Linie feuernde Mannschaft hätte mit 2 oder 3 Treffern Vorsprung in die Pause gehen müssen. Wer sich zu einem solchen Verhalten moralisch und geistig nicht aufzuschwingen versteht, dem kann auch der Trainer am Spielfeldrand nicht helfen. An diesem kalten Novembertag wurden die überlegenen spielerischen und technischen Mittel nicht ausgenützt. Das könnte und müßte anders sein, wenn sich unsere Spieler beim Schlafengehen und nach dem Aufstehen regelmäßig vor Augen hielten, daß sie zu allem Anlaß haben, nur nicht zur Selbstüberschätzung. Wir wissen, daß unsere Mannschaft gegen stärkere Gegner oft besser zum Zuge kommt. Aber ein Tabellenführer muß sich auch gegen unterlegene und mauernde Mannschaften durchzubeißen verstehen. Die dazu erforderliche sittliche Reife kann man nicht einimpfen; sie muß jeder aus sich selbst schöpfen.

So bleibt nur zu sagen, daß der Gegner das Unentschieden verdiente. Der Club leider auch. Gerade dieser unsinnige Punktverlust

aber sollte zur Selbstbesinnung führen. Auf Brot verspeisen lassen sich nun einmal gerade auch abstiegsgefährdete Mannschaften nicht. Mit der Meinung, dem sei so, in ein Spiel hineinzugehen, ist von Übel.

Wir sagten schon, daß der Punktverlust, so überflüssig er war, keinen Beinbruch bedeutet. Auch wenn man zu Recht unzufrieden ist, sollte man nicht ungeduldig werden. Auf jeden Fall aber wollen wir in den nächsten Spielen mehr sehen: soviel, wie die Mannschaft zu leisten vermag, wenn sie ihre Mittel von Anfang an voll und mit Eifer einsetzt. Jugend und mangelnde Erfahrung sind ein Anlaß zu Geduld und Verständnis. Überheblichkeit und Schläfrigkeit sind es nicht.

Bleibt — über den Rahmen dieses Spiels hinaus — eine betrübliche Feststellung zu treffen: Das Nürnberger Stadion schien in den letzten Monaten zu oft als Experimentiergelände für Schiedsrichter zu dienen, die sicherlich den guten Willen, aber noch nicht einmal den Gesellenbrief mitbringen. Dafür ist die Regionalliga zu schade.

Der für Nürnberg neue schwarze Mann Kamman benachteiligte mit Ungereimtheiten beide Mannschaften. Daß er den Kopfballtreffer Drexlers in der 46. Minute annullierte, weil er Kröner im Abseits sah, war ein glatter Regelverstoß. Denn Kröner lag angeschlagen am Boden und vermied es sichtlich, irgendwie ins Spiel einzugreifen. Diese Fehlleistung könnte sogar den Spielausgang beeinflussen haben.

Unsere Mannschaft aber sollte sich jetzt am Riemen reißen. Es kann und darf doch nicht wahr sein, daß man erwachsene Männer, wie es unser Meister- und Abstiegsmacher einmal meinte, mit der Peitsche antreiben muß. Was wäre das für ein Armutszeugnis! Und welche wirkungsvolle Kraft ist doch das innere Feuer! Noch vertrauen wir darauf.

Dr. K. Brömse

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Amtliche Terminliste

des Süddeutschen Fußball-Verbandes

REGIONALLIGA-Rückrunde 1970/71

Samstag, 9. 1. 1971 (1. Spieltag)

Wacker München — VfR Mannheim
Hessen Kassel — 1. FC Nürnberg
Freiburger FC — 1860 München
Karlsruher SC — Bayern Hof

Sonntag, 10. 1. 1971

ESV Ingolstadt — Jahn Regensburg
FC Schweinfurt 05 — SV Göppingen
SpVgg Fürth — FC 08 Villingen
Viktoria Aschaffenburg — VfR Heilbronn
Stuttgarter Kickers — SSV Reutlingen
spielfrei: Opel Rüsselsheim

Samstag, 16. 1. 1971 (2. Spieltag)

VfR Mannheim — SpVgg Fürth
1860 München — Karlsruher SC
VfR Heilbronn — Wacker München
1. FC Nürnberg — Stuttgarter Kickers

Sonntag, 17. 1. 1971

SSV Reutlingen — FC Schweinfurt 05
Bayern Hof — ESV Ingolstadt
Jahn Regensburg — Hessen Kassel
Opel Rüsselsheim — Freiburger FC
FC 08 Villingen — Viktoria Aschaffenburg
spielfrei: SV Göppingen

Samstag, 23. 1. 1971 (3. Spieltag)

Hessen Kassel — Bayern Hof
Karlsruher SC — 1. FC Nürnberg
Stuttgarter Kickers — Jahn Regensburg

Sonntag, 24. 1. 1971

FC Schweinfurt 05 — 1860 München
ESV Ingolstadt — SSV Reutlingen
SpVgg Fürth — VfR Heilbronn
Wacker München — SV Göppingen
Viktoria Aschaffenburg — Opel Rüsselsheim
Freiburger FC — FC 08 Villingen
spielfrei: VfR Mannheim

Samstag, 30. 1. 1971 (4. Spieltag)

Opel Rüsselsheim — FC Schweinfurt 05
VfR Mannheim — Hessen Kassel
1. FC Nürnberg — Freiburger FC
1860 München — Viktoria Aschaffenburg
SV Göppingen — Karlsruher SC

Sonntag, 31. 1. 1971

VfR Heilbronn — ESV Ingolstadt
Jahn Regensburg — SpVgg Fürth
Bayern Hof — Stuttgarter Kickers
FC 08 Villingen — Wacker München
spielfrei: SSV Reutlingen

Samstag, 6. 2. 1971 (5. Spieltag)

SpVgg Fürth — Bayern Hof

Sonntag, 7. 2. 1971

ESV Ingolstadt — SV Göppingen
Stuttgarter Kickers — VfR Mannheim
Viktoria Aschaffenburg — 1. FC Nürnberg
Freiburger FC — SSV Reutlingen
FC Schweinfurt 05 — FC 08 Villingen
Wacker München — Jahn Regensburg
Hessen Kassel — VfR Heilbronn

Karlsruher SC — Opel Rüsselsheim
spielfrei: 1860 München

Samstag, 13. 2. 1971 (6. Spieltag)

1. FC Nürnberg — Wacker München
1860 München — Hessen Kassel
VfR Mannheim — Karlsruher SC
VfR Heilbronn — Freiburger FC
Opel Rüsselsheim — Stuttgarter Kickers
SV Göppingen — Viktoria Aschaffenburg

Sonntag, 14. 2. 1971

SSV Reutlingen — SpVgg Fürth
Jahn Regensburg — FC Schweinfurt 05
FC 08 Villingen — ESV Ingolstadt
spielfrei: Bayern Hof

Samstag, 20. 2. 1971

DFB-Vereinspokal — 2. Runde
auf DFB-Ebene (16 Vereine)

Sonntag, 21. 2. 1971 (Fasching)

— spielfrei —
Nachholspiele Meisterschaft

Samstag, 27. 2. 1971 (7. Spieltag)

SpVgg Fürth — SV Göppingen
Karlsruher SC — VfR Heilbronn
Freiburger FC — VfR Mannheim

Sonntag, 28. 2. 1971

FC Schweinfurt 05 — Bayern Hof
ESV Ingolstadt — Opel Rüsselsheim
Wacker München — SSV Reutlingen
Hessen Kassel — FC 08 Villingen
Viktoria Aschaffenburg — Jahn Regensburg
Stuttgarter Kickers — 1860 München
spielfrei: 1. FC Nürnberg

Samstag, 6. 3. 1971 (8. Spieltag)

1. FC Nürnberg — SpVgg Fürth
SSV Reutlingen — Viktoria Aschaffenburg
SV Göppingen — Stuttgarter Kickers
1860 München — Wacker München

Sonntag, 7. 3. 1971

FC 08 Villingen — Karlsruher SC
VfR Heilbronn — FC Schweinfurt 05
VfR Mannheim — ESV Ingolstadt
Opel Rüsselsheim — Hessen Kassel
Bayern Hof — Freiburger FC
spielfrei: Jahn Regensburg

Samstag, 13. 3. 1971 (9. Spieltag)

Hessen Kassel — SV Göppingen
Karlsruher SC — SSV Reutlingen
SpVgg Fürth — 1860 München
Stuttgarter Kickers — FC 08 Villingen

Sonntag, 14. 3. 1971

FC Schweinfurt 05 — VfR Mannheim
ESV Ingolstadt — 1. FC Nürnberg
Wacker München — Opel Rüsselsheim
Viktoria Aschaffenburg — Bayern Hof
Freiburger FC — Jahn Regensburg
spielfrei: VfR Heilbronn

Samstag, 20. 3. 1971 (10. Spieltag)

VfR Mannheim — Viktoria Aschaffenburg
Freiburger FC — SV Göppingen
1. FC Nürnberg — FC Schweinfurt 05
1860 München — ESV Ingolstadt
SSV Reutlingen — Hessen Kassel
VfR Heilbronn — Stuttgarter Kickers
Karlsruher SC — Jahn Regensburg

Sonntag, 21. 3. 1971

Bayern Hof — Wacker München
Opel Rüsselsheim — SpVgg Fürth
spielfrei: FC 08 Villingen

Samstag, 27. 3. 1971 (11. Spieltag)

SV Göppingen — VfR Heilbronn
SSV Reutlingen — 1860 München

Sonntag, 28. 3. 1971

FC Schweinfurt 05 — Karlsruher SC
Wacker München — Stuttgarter Kickers
FC 08 Villingen — 1. FC Nürnberg
ESV Ingolstadt — Freiburger FC
SpVgg Fürth — Viktoria Aschaffenburg
Jahn Regensburg — VfR Mannheim
Bayern Hof — Opel Rüsselsheim
spielfrei: Hessen Kassel

Samstag, 3. 4. 1971 (12. Spieltag)

Stuttgarter Kickers — SpVgg Fürth
Hessen Kassel — Wacker München
VfR Mannheim — FC 08 Villingen
1. FC Nürnberg — SSV Reutlingen
1860 München — Bayern Hof

Sonntag, 4. 4. 1971

Freiburger FC — FC Schweinfurt 05
Viktoria Aschaffenburg — ESV Ingolstadt
VfR Heilbronn — Jahn Regensburg
SV Göppingen — Opel Rüsselsheim
spielfrei: Karlsruher SC

7./8. April 1971

DFB-Vereinspokal — 3. Runde
auf DFB-Ebene (8 Vereine)

Ostersamstag, 10. 4. 1971 (13. Spieltag)

SpVgg Fürth — Hessen Kassel
FC 08 Villingen — VfR Heilbronn
SSV Reutlingen — VfR Mannheim
Jahn Regensburg — SV Göppingen
FC Schweinfurt 05 — Viktoria Aschaffenburg
ESV Ingolstadt — Stuttgarter Kickers
Bayern Hof — 1. FC Nürnberg
Opel Rüsselsheim — 1860 München
Karlsruher SC — Freiburger FC
spielfrei: Wacker München

Samstag, 17. 4. 1971 (14. Spieltag)

Wacker München — SpVgg Fürth
SV Göppingen — 1860 München
Hessen Kassel — ESV Ingolstadt
VfR Heilbronn — SSV Reutlingen
VfR Mannheim — Bayern Hof
1. FC Nürnberg — Opel Rüsselsheim
Viktoria Aschaffenburg — Karlsruher SC

Sonntag, 18. 4. 1971

Stuttgarter Kickers — FC Schweinfurt 05
Jahn Regensburg — FC 08 Villingen
spielfrei: Freiburger FC

Samstag, 24. 4. 1971 (15. Spieltag)

1860 München — **1. FC Nürnberg**
SSV Reutlingen — Jahn Regensburg
Karlsruher SC — Stuttgarter Kickers

Sonntag, 25. 4. 1971

FC Schweinfurt 05 — Hessen Kassel
Bayern Hof — VfR Heilbronn
FC 08 Villingen — SV Göppingen
ESV Ingolstadt — Wacker München
Opel Rüsselsheim — VfR Mannheim
Freiburger FC — Viktoria Aschaffenburg
spielfrei: SpVgg Fürth

Samstag, 1. 5. 1971 (16. Spieltag)

VfR Mannheim — 1860 München
Hessen Kassel — Karlsruher SC
Stuttgarter Kickers — Freiburger FC

Sonntag, 2. 5. 1971

SV Göppingen — 1. FC Nürnberg
Wacker München — FC Schweinfurt 05
SpVgg Fürth — ESV Ingolstadt
VfR Heilbronn — Opel Rüsselsheim
Jahn Regensburg — Bayern Hof
FC 08 Villingen — SSV Reutlingen
spielfrei: Viktoria Aschaffenburg

Samstag, 8. 5. 1971 (17. Spieltag)

1. FC Nürnberg — VfR Mannheim
Karlsruher SC — Wacker München
1860 München — VfR Heilbronn
SSV Reutlingen — SV Göppingen

Sonntag, 9. 5. 1971

FC Schweinfurt 05 — SpVgg Fürth
Freiburger FC — Hessen Kassel
Opel Rüsselsheim — Jahn Regensburg
Bayern Hof — FC 08 Villingen
Viktoria Aschaffenburg — Stuttgarter Kickers
spielfrei: ESV Ingolstadt

Mittwoch, 12. 5. 1971

DFB-Vereinspokal — Vorschlußrunde
(4 Vereine)

Samstag, 15. 5. 1971 (18. Spieltag)

SpVgg Fürth — Karlsruher SC
VfR Heilbronn — 1. FC Nürnberg
SV Göppingen — VfR Mannheim
Hessen Kassel — Viktoria Aschaffenburg
SSV Reutlingen — Bayern Hof



GETEX
WELTKLASSE

HEMDEN IN 5 ÄRMELLÄNGEN
Größe 36-50 1 Jahr Garantie

GETEX-HEMDEN
spezialisten

NÜRNBERG, Rieterstraße 6, Telefon 33 39 07
direkt beim Friedr.-Ebert-Platz/Burgapotheke
täglich 9-13 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

Sonntag, 16. 5. 1971

Jahn Regensburg — 1860 München
ESV Ingolstadt — FC Schweinfurt 05
Wacker München — Freiburger FC
FC 08 Villingen — Opel Rüsselsheim

spielfrei: Stuttgarter Kickers

Mittwoch, 19. 5. 1971 (19. Spieltag)

Bayern Hof — SV Göppingen
Karlsruher SC — ESV Ingolstadt
Freiburger FC — SpVgg Fürth
Viktoria Aschaffenburg — Wacker München
Stuttgarter Kickers — Hessen Kassel
VfR Mannheim — VfR Heilbronn
1. FC Nürnberg — Jahn Regensburg
1860 München — FC 08 Villingen
Opel Rüsselsheim — SSV Reutlingen

spielfrei: FC Schweinfurt 05

Mittwoch, 26. 5. 1971

Aufstiegsrunde zur Bundesliga

1. Spieltag

Die Spiele finden jeweils auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt.

Der Spielbeginn für die Verbandsspiele der Regionalliga wird einheitlich wie folgt festgelegt:

Spiele am Sonntag:

Januar/Februar 1971	14.30 Uhr
März/April/Mai 1971	15.00 Uhr

Spiele am Samstag:

Januar 1971	14.30 Uhr
Februar 1971	15.00 Uhr
März/April/Mai 1971	15.30 Uhr

Mittwoch-Spiele:

Mai 1971	18.30 Uhr
----------	-----------

Oberligareserve

In den letzten Wochen wurde das Punktesoll restlos erfüllt. Alle Spiele konnten gewonnen werden, obwohl laufend Amateurspieler eingesetzt werden mußten. Die zum Teil knappen Ergebnisse deuten an, daß die Bezirksligisten ihr Fell so teuer als möglich verkauften.

8. 11. 70: *Johannis 83* — 1. FCN Reserve 1:8 (0:6).

1. FCN: Fraunholz; Bräuer, Graßhauser; Grimm, Billmann (Hacker), Schorn; Rother, Schneider, Wagner, Schuster, Meisel. - Tore: Wagner, Schuster, Rother (je 2), Meisel, Billmann.

14. 11. 70: 1. FCN Reserve — FC Gunzenhausen 2:1 (1:1).

1. FCN: Pradt; Bräuer, Riederle; Stettner, Graßhauser, Grimm; Rother, Hacker (Schwab), Wagner, Schuster, Meisel. - Tore: Rother, Schwab.

22. 11. 70: *SpVgg Fürth Amateure* — 1. FCN Reserve 0:3 (0:1).

1. FCN: Fraunholz; Popp, Schäffner; Grimm, Billmann (Bräuer), Graßhauser; Rother, Riemann, Renner, Schuster, Wagner (Hacker). - Tore: Wagner, Grimm, Rother.

28. 11. 70: 1. FCN Reserve — MTV Fürth 2:1 (0:0).

1. FCN: Pradt; Riederle, Graßhauser; Grimm, Billmann, Wagner; Hacker, Schneider, Olbrich, Schuster, Rother. - Tore: Rother (2).

ABR

auch Ihr Reisebüro!

— Alle Fahrausweise zu Originalpreisen —
Eisenbahn-Fahrkarten für In- und Ausland -

Platzkarten, Schlafwagen - Liegewagen, Flugscheine für sämtl. Gesellschaften
Schiffbuchungen für alle Linien, Touropa-, Scharnow - Hummelreisen, ABR-
Einzelreisen, Pauschalaufenthalte für Selbstfahrer

ABR Amtliches Bayerisches Reisebüro GmbH.

Nürnberg, im Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81, am Hauptmarkt, Telefon 22 70 66, am Hallplatz 11, Telefon 22 47 91 - Fürth/Bayern, Bahnhofstraße 4 - Erlangen, Hauptstraße 24

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Noch ist die Form zu schwankend

Die Unbeständigkeit unserer Amateure hielt auch in den letzten Wochen an. Zwar wurde der erste, längst fällige Heimsieg erkämpft, aber zwei hohe Auswärtsniederlagen sowie auf eigenem Gelände verspielte Punkte warfen uns zurück. Gedämpften Optimismus erweckte der klare Sieg „im bayerischen Sibirien“ Helmbrechts.

31. 10. 70: MTV Ingolstadt — 1. FCN Amateure 8:0 (2:0).

Eine böse Schlappe erlitten unsere Amateure beim MTV Ingolstadt. In der ersten Hälfte waren Spiel und Chancen gleich verteilt, aber die größere Zielstrebigkeit der Gastgeber ließ uns schon vor der Pause mit 2:0 in Rückstand geraten. Nach Seitenwechsel rannten die Clubamateure ins offene Messer. Unsere Abwehrreihe, die wohl ihren bislang schwärzesten Tag erwischt hatte, machte es den schnellen gegnerischen Stürmern durch krasse Deckungsfehler mehr als leicht. Kein Wunder, daß wir eine 8:0-Niederlage hinnehmen mußten.

Unsere Aufstellung: Fraunholz, Rumreich, Heydenreich, Gerling, Faul, Mußgiller, Karsten, Unger, Preißler, Muschick, Olbrich. (Ab 45. Minute Fechter für Rumreich, ab 80. Minute Schorn für Olbrich.)

8. 11. 70: 1. FCN Amateure — VfB Coburg 3:2 (2:1).

Zwei sich im unteren Tabellendrittel befindliche Mannschaften trafen im „Neuen Sportpark Zabo“ aufeinander. Unsere Elf hatte das Debakel vom Vorsonntag verdaut und spielte recht ordentlich. Man merkte auch keine Unruhe, als Coburg das erste Tor erzielte. Nach zehn Minuten glich Erich Unger aus und noch vor dem Pausenpfiff gelang Günter Gerling die 2:1-Führung. In der zweiten Hälfte spielte unser Allroundmann Günter Gerling im Tor, da sich bei Hesselbach

eine alte Verletzung bemerkbar machte. Coburgs Niederlage schien besiegelt, als Erich Unger das 3:1 markierte. Doch die Gäste drehten nochmals gewaltig auf und waren nach dem Anschlußtreffer dem Ausgleich nahe.

Die Clubamateure: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Gerling, Faul, Muschick, Karsten, Mußgiller, Unger, Preißler, Fechter. - *Tore:* Unger (2), Gerling. (Ab 46. Minute Gerling für Hesselbach und ab 75. Minute Olbrich für Muschick.)

15. 11. 70: SV Vohenstrauß — 1. FCN Amateure 4:0 (1:0).

In einem trostlosen Zustand befand sich der Platz in Vohenstrauß. Es spricht für unsere Mannschaft, daß sie im ersten Durchgang spielerische Vorteile zu verzeichnen hatte und nur im Abschluß versagte. Zudem hatten wir Pech, als der nach langer Verletzungspause wieder eingesetzte Dieter Stettner nach 25 Minuten mit lädiertem Knie vom Platz mußte. Als unser Torwart einen Ball nicht festhalten konnte, kam Vohenstrauß zum 1:0. Die zweite Hälfte stand mehr oder weniger im Zeichen der heim- und kampfstarken Platzherren, die aber erst im Schlußdrittel unsere Elf endgültig in die Knie zwingen konnten.

Unsere Elf: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Faul, Stettner, Maul, Karsten, Mußgiller, Fechter, Muschick, Preißler (ab 25. Minute Schorn für Stettner, ab 75. Minute Bräuer für Preißler).

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

22. 11. 70: 1. FCN Amateure — Kickers Würzburg 1:2 (0:0).

Unsere Amateure wollten endlich ihre Trumpfkarten auf den Tisch legen, und da die Würzburger zunächst alles andere als sicher wirkten, hätten wir bei Halbzeit leicht mit zwei Toren in Führung liegen können. Nach Wiederbeginn gelang den immer stärker werdenden Gästen der Führungstreffer. Ein von Gerling verwandelter Elfmeter ergab zwar den Gleichstand, aber im Gegenzug stellte Würzburg den alten Abstand wieder her. Der Schlußspurt unserer Mannschaft war zwar lobenswert, aber da ohne Konzept und Glück gestürzt wurde, gingen wertvolle Punkte verloren.

Unsere Formation: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Gerling, Mußgiller, Faul, Karsten, Unger, Ritz, Preißler, Fechter. - *Tor:* Gerling. (Ab 46. Minute Maul für Karsten, ab 65. Minute Muschick für Mußgiller.)

28. 11. 70: VfB Helmbrechts — 1. FCN Amateure 0:3 (0:0).

Ohne besondere Höhepunkte verlief die erste Halbzeit. Ein von uns erzielt Tor wurde wegen Abseits nicht anerkannt. Spannender wurde es in den zweiten 45 Minuten, in denen die Platzherren sträflich offen spielten und unsere Stürmer durch große Beweglichkeit Torsituationen am laufenden Band schufen. So konnten Paul Karsten mit zwei Toren und Günter Gerling mit einem Treffer die Helmbrechtser auf die Verliererstraße bringen.

Unsere Akteure: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Faul, Mußgiller, Muschick, Karsten, Unger, Fechter, Gerling, Meisel. - *Tore:* Karsten 2, Gerling 1. (Ab 46. Minute Maul für Faul und ab 80. Minute Bräuer für Meisel.)

Geist

Untere Vollmannschaften

Die Meisterschaftsrunde nähert sich ihrem Ende. Nur noch drei Spieltage stehen bevor. 2 Clubmannschaften sind Spitzenreiter und auch unsere „1b“ könnte, falls sie sich keinen Ausrutscher mehr erlaubt, noch Tabellenführer werden.

Folgende Resutate wurden erzielt:

1a-Mannschaft: — DJK Falke IIa 4:0 (dort), — Zabo IIa 4:1, — VfL Nürnberg III 1:0 (dort), — Phönix PM 2:2.

1b-Mannschaft: — DJK Süd III 2:2, — Süd IIb 1:3 (dort), — DJK Falke III 5:0, — 1848 Nbg. III 1:1 (dort).

2. Mannschaft: — Zabo III 5:0 (dort), — ASN Fortuna 5:1, — SpVgg Fürth IIa 5:0, — DJK Süd III 0:6.

2a-Mannschaft: — Zabo IIa 3:0 (dort), — VfL Nbg. III 4:5, — Phönix PM 2:3 (dort), — Schwabach 04 III x:0 (Schwabach nicht angetreten).

3. Mannschaft: — Frankonia PM 3:1 (dort), — Buch III 3:0, — Phönix III 8:1 (dort), — Altenberg IIa 2:0.

1. AH-Mannschaft: — Maiach III 3:1, — Katzwang AH 2:3 (dort), — Ansbach AH 2:2 (dort), — ATV III 3:1 (dort).

2. AH-Mannschaft: — Hemmhofen AH 2:2 (dort), — Reichelsdorf AH 2:2 (dort), — Schönberg AH 7:2 (dort), — ASN AH 1:3.

Tennis-Abteilung: — ASN AH 4:3, — ATV IV 8:1 (dort), — West IIa 1:3 (dort), — Stadtverwaltung 4:3 (dort).

Altliga: — Nußdorf AH 3:2. F. Rupp

DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

SCHOTT EXCLUSIVER

ABER

NICHT

TEUERER

Fußball-Jugend

HSV-Nachwuchs gastiert im „Neuen Zabo“

Auch im Monat November war bei unserer 1. Jugend eine Formsteigerung festzustellen. Dies dürfte einerseits auf die intensive Trainingsarbeit unseres Fritz Kreißel und andererseits auf Übungsspiele mit unseren Vertragsspielern zurückzuführen sein. Dennoch sollte — soweit es die zuletzt genannten Trainingsbegegnungen betrifft — der Bogen nicht überspannt werden. Ein interessanter Leckerbissen wird am 12. 12. 1970 geboten. An diesem Tage spielt unsere 1. Jugend (um 14.30 Uhr am Valznerweiher) gegen die 1. Jugend des HSV, die nicht weniger als 6 Jugendnationalspieler in ihren Reihen hat. Sicherlich ein ausgezeichnete Test.

Im Monat November wurde auch ein Freundschaftsspiel gegen DJK Allersberg, dem früheren Verein unseres Spielers A. Herzig, ausgetragen. Es war ein gelungenes Treffen und zwar nicht nur aufgrund des Ergebnisses (10:0), sondern auch wegen der ausgezeichneten Gastfreundschaft der Allersberger. Auch auf diesem Wege nochmals besten Dank!

Am 14. 11. hatte unsere 1. Jugend ihren stärksten Konkurrenten, die Jugend des ASV Neu- markt, zu Gast. Das Ergebnis von 3:1 entspricht nicht dem tatsächlichen Spielverlauf. Unsere Jugend beherrschte den Gegner klar und hätte bei besseren Bodenverhältnissen und stärkerer Konzentration das Spiel eindeutiger für sich entscheiden müssen.

Ferner gewann die 1. Clubjugend gegen

VfB Forchheim 8:0, gegen SpVgg Erlangen 9:2 und gegen SC Feucht 13:0.

Unsere 1a-Jugend gibt noch immer große Rätsel auf. Mit anderen Worten, sie ist mehr als launisch. Ich kann nur hoffen, daß die Jugendlichen endlich das in sie gesetzte Vertrauen rechtfertigen und eine gute spielerische Linie gewinnen.

Die Ergebnisse unserer „1a“:

- 1. 11. gegen FC Bayern Kickers 1. Jgd. 3:2
- 8. 11. gegen VfL Nürnberg 1. Jgd. 3:4
- 15. 11. gegen TV Gleißhammer 1. Jgd. 4:1

Die 2. Jugend scheint begriffen zu haben, daß es ohne zu üben nicht geht. Erfreulich, daß sich der Trainingsbesuch erheblich gebessert hat. Das zeigen letztlich auch nachstehende Ergebnisse:

- 1. 11. gegen TSV Mühlhof 1. Jgd. 7:0
- 8. 11. gegen TSV Südwest 1. Jgd. 2:1
- 15. 11. gegen ASV Vach 1. Jgd. 2:1
- 22. 11. gegen DJK Eibach 1. Jgd. 1:1

Mit der B 1-Jugend geht es, dank der guten Trainingsarbeit unseres Andreas Weiß, aufwärts. Sie traf am 14. 11. auf eine der besten B-Jugendmannschaften Bayerns. Es war die B 1-Jugend von 1860 München. Der im „Neuen Zabo“ stattgefundenen Leistungsvergleich endete mit einem 2:1-Sieg unserer B 1.

Hiermit ergeht herzliche Einladung zur

WEIHNACHTSFEIER DER CLUBJUGEND

am 16. Dezember 1970, im großen Saal des Clubhauses. Beginn: 19.00 Uhr.

Zur Aufführung gelangt u. a.

„Der Meisterschuß“

eine um die Weihnachtszeit spielende Kriminalkomödie von Andreas Weiß, geschrieben für die Fußballjugend.

Die Jugendleitung würde sich freuen, Eltern, Freunde und Gönner der Clubjugend sowie Cluberer aller Altersklassen in großer Zahl begrüßen zu können.

Außerdem wurden folgende Resultate erzielt:

8. 11. gegen Schülerauswahl Nbg.-Fürth 4:1
21. 11. gegen ASV Fürth B 1 8:0
22. 11. gegen TBD Mögeldorf 1. Jgd. 2:1

Weitere Ergebnisse:

B 2-Jugend:

7. 11. gegen TSV Altenfurt B 1 1:0
15. 11. gegen TSV Falkenheim B 1 3:1
21. 11. gegen 83 Johannis B 1 1:1

B 3-Jugend:

8. 11. gegen ESV West B 1 1:5
15. 11. gegen TV Gleißhammer 2. Jgd. 9:1
22. 11. gegen DJK Eibach 2. Jgd. 0:9

Ich wünsche den Eltern unserer Jugendlichen, allen Gönnern der Clubjugend, unseren jungen Fußballern selbst und nicht zuletzt allen Mitarbeitern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Christian Schmidt

Endspiel um den Max-Morlock-Pokal 1970

In diesem Jahr gab es in den Vor- und Zwischenrundenbegegnungen nur knappe Resultate. Oft mußten die Spiele verlängert werden und manchmal entschied erst ein Elfmeterschießen. Auch die beiden Endspielmannschaften der Volksschulen Schnieglinger und Kalchreuther Straße erkämpften sich ihren Einzug ins Finale erst in der Verlängerung bzw. nach Elfmeterschießen.

Die Experten hatten von vornherein auf einen Sieg von Schniegling getippt, zumal in dieser Elf noch 3 Buben vertreten waren, die schon im Vorjahr für ihre Schule die begehrte Trophäe gewannen. Die 1. Halbzeit stand im Zeichen einer leichten Überlegenheit der Schnieglinger. In der 6. Min. konnte der rechte Verteidiger der Buchenbühler für seinen bereits geschlagenen Torwart noch auf



Und wieder gewann die Schule Schnieglinger Straße unter ihrem tüchtigen Leiter Herbert Bär den MAX-MORLOCK-POKAL.

Spielführer Herbert Porzner (mit der begehrten Trophäe) und seine Kameraden freuen sich. Und der Maxl sich natürlich auch.

Foto: Schmidtpeter

der Torlinie klären. Mehrere gute Schüsse der Schnieglinger verfehlten nur knapp ihr Ziel. Aber die Buchenbühler starteten mitunter sehr gefährliche Kontervorstöße. Dabei kam es zu einem Zusammenprall mit dem Torwart der Schnieglinger. Letzterer mußte in der 15. Minute wegen Verdacht auf Schlüsselbeinbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Gleich zu Beginn der 2. Halbzeit gingen die Schnieglinger nach einer schönen Flanke von links durch ihren Rechtsaußen in Führung. Von diesem Zeitpunkt ab setzte sich die technische Überlegenheit dieser Elf immer mehr durch. Als in der 35. Min. der Halbrechte auf 2:0 erhöhte, lief für die Schnieglinger alles, für die Buchenbühler fast nichts mehr. Im Gegensatz zur Clubmannschaft im Hauptspiel verstanden es die Schnieglinger Buben ihre Überlegenheit in Tore umzusetzen. In der 40. Min. schoß der Rechtsaußen das 3:0, in der 46. Min. der Halbrechte das 4:0 und in der letzten Min. stellte der Linksaußen nach einem wunderbaren Steilpaß des rechten Läufers das Endresultat von 5:0 her. Die inzwischen zahlreich erschienenen Zuschauer geizten nicht mit Beifall für die meist schön herausgespielten Tore.

Nach dem Spiel überreichte Max Morlock vor der Tribüne dem Spielführer der Schnieglinger den von ihm neu gestifteten Pokal, lobte die Mannschaft für ihre ausgezeichnete Leistung und fand anschließend feine Trost- worte für die Buchenbühler, die an diesem Tage der einwandfrei besseren Mannschaft in einem fairen Spiel unterlegen waren.

Nach dem Hauptspiel, in dem die Buben vom Club leider nicht viel lernen konnten, erhielten beide Mannschaften im Clubheim vom 1. FCN noch einen Imbiß serviert. Darnach überreichte Max Morlock den Buben die auch von ihm gestifteten goldenen und silbernen Medaillen. Amateurleiter Siegl würdigte die Verdienste Max Morlocks für den Club und den deutschen Fußball. Morlock und Siegl dankten den Vertretern der Schule für die Durchführung der Spiele. Zuletzt betonte der Fachberater für Leibeserziehung, Oberlehrer Ortegel, daß es zwar schön wäre, wenn aus den Reihen der Buben ein zweiter Morlock erstehen würde, daß es aber mindestens ebenso gut wäre, wenn die Buben in ihrem Leben dem menschlichen Vorbild Max Morlocks nacheifern würden.

otu

Fußballschüler

Wir suchen Fußballbuben ab 6 Jahre

Beim letzten Verbandstag des Bayerischen Fußballverbandes wurde beschlossen, Buben ab 6 Jahre Spielmöglichkeiten zu geben. Wir legen deshalb großen Wert darauf, möglichst viele junge Talente zu bekommen und bitten alle Clubmitglieder um Unterstützung.

C I

Leider traf ein, was wir zwar befürchtet, aber nicht gehofft haben. Durch die unglückliche Niederlage in Fürth bei der dortigen Spielvereinigung verloren wir weiter an Boden. Wahrscheinlich ist das Manko von drei Minuspunkten selbst bei einem Sieg im Rückspiel gegen SpVgg Fürth nicht mehr gutzumachen. Aber noch ist nicht aller Tage Abend. Seit unsere C I bis auf Klaus Lindner in bester Besetzung antreten konnte, wurden alle weiteren Gegner in Grund und Boden gespielt, wobei das spielerische Element weit überragte. Es zeigen sich die Früchte großen Trainingsfleißes. Macht so weiter, meine jungen Freunde, dann werden wir trotz des eventuell fehlenden Punktes reichlich entschädigt!

Erneut scheint uns das Pech zu verfolgen, denn Günther Dämpfling wurde am Samstag, dem 21. 11., der Blinddarm entfernt. Wir wünschen unserem Günther baldige Genesung!

Die Ergebnisse lauten:

1:3 — SpVgg Fürth, 10:0 — TV Glaishammer, 13:0 — TSV Südwest, 8:1 — Großgründlach, 7:0 — MTV Fürth, 12:0 — SV Germania, 15:0 — TV Großhabersdorf (Vor- spiel 1:1!!).

C II

Unsere C II, welche mit jungen Spielern gemischt ist, marschiert von Sieg zu Sieg. Ich bin gespannt, wann die Erfolgsserie abreißt — und bin davon überzeugt, daß sie noch lange anhält. Unsere C II hat bei bisher 10 ausgetragenen Verbandsspielen ein Punkteverhältnis von 20:0 und ein sagenhaftes Torverhältnis von 115:2 Toren.

Ihre Ergebnisse lauten:

5:1 — SpVgg Fürth, 19:0 — TV Glaishammer, 14:0 — TSV Südwest, 5:1 — Großgründlach, 13:0 — MTV Fürth, 5:0 — SV Germania, 11:0 — TV Großhabersdorf.

D I

Mit unserem Erich Wagner als Trainer hat die D I das große Los gezogen. Es ist eine Freude, die Harmonie, die zwischen ihm und seinen Buben herrscht, zu betrachten. Er geht konsequent den richtigen Weg. Die Mannschaft steigert sich von Spiel zu Spiel. Dabei muß man staunen, wie unsere an Körpergröße weit unterlegenen Buben mit ihren Gegnern mithalten. Im nächsten Spieljahr kann man hier sicherlich reichlich ernten.

Die Ergebnisse unserer D I:

2:1 — ASV Buchenbühl C I, 2:3 — Zabo Eintracht C I, 1:0 — 1860 Schweinau C I, 1:2 — FC Morgenrot C I, 1:2 — ASV Zirndorf C I, 1:1 — TSV Fischbach C I.

D II

Der Übergang unserer E-Jugendlichen auf das Großfeld dauert doch etwas länger, als wir ursprünglich angenommen haben. In den letzten Wochen läßt sich aber eine ansteigende Tendenz beobachten.

Unsere D II spielte:

1:6 — FC Bayern Kickers D I (mit 9 Mann), 0:2 — 83 Johannis D I, 5:2 — ESV Rangierbahnhof D I, 1:8 — 1873 Süd D I, 2:5 — Tuspo Nürnberg D I, 3:0 — SV Germania C III.

Die hohen Niederlagen sind in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß wir für diese Mannschaft Feldspieler als Torwart verwenden müssen. Wir hoffen aber, jetzt die richtige Lösung gefunden zu haben.

E I

Unsere E I befindet sich unangefochten an der Tabellenspitze. Daß sie das Vorspiel der Begegnung Club — Hertha BSC Berlin mit 1:5 verlor, beruhte darauf, daß sich der Schülerleiter des eingeladenen Vereins zu einer großen Unsportlichkeit hinreißen ließ. Er stellte nämlich 4 Spieler in seine Mannschaft, welche altersmäßig nicht mehr spielberechtigt waren. Einer davon spielte sogar schon in der C I. Dieser Schülerleiter hat seinem Verein einen schlechten Dienst erwiesen. Man wird sich überlegen müssen, diesen Verein zu Schülerspielen im Stadion noch einmal zu berücksichtigen. Denn dieser Mann hatte einen falschen Ehrgeiz.

Und nun die Ergebnisse im einzelnen:

3:1 — Tuspo Nürnberg, 1:0 — 1860 Schweinau, 8:0 — TSV Altenfurt, 6:1 — TSV Südwest, 1:0 — FC Bayern Kickers, 2:0 — 1873 Süd.

E II

Auch unsere E II, welche überwiegend aus Spielern besteht, die noch 2 Jahre in der E-Jugend spielen dürfen, schlägt sich hervorragend. Ihr gelang erneut der große Wurf, die E I der SpVgg Fürth im Ronhof mit 3:0 zu schlagen.

Ihre Resultate lauten:

1:2 — ASV Fürth E I, 4:0 — ESV Flügelrad E I, 0:2 — SV Frankonia E I, 5:0 — SV Reichelsdorf E I, 1:3 VfL Nürnberg E I, 3:0 — SpVgg Fürth E I.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal recht herzlich für die großzügige Spende von DM 200,— bedanken, die wir von Herrn Koppe, Mitglied unserer Tennis-Abteilung, erhalten haben. Herr Koppe gewann beim Tanzabend unserer Vertragsspieler den Ball mit den Unterschriften der Spieler, und spendete daraufhin spontan diesen Betrag für unsere E-Jugend. Sind wir stolz, daß wir im Verein noch solche Freunde und Gönner der Kleinen haben!

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, daß bei den Trainings- und Wettspielnachmittagen alle Wertgegenstände beim Platzwart abzugeben sind. Wir können bei Verlust durch Nachlässigkeit künftig keinen Ersatz mehr leisten.

*

Weiterhin möchte ich darauf aufmerksam machen, zum Training die richtige Kleidung mitzubringen (Fußballschuhe, Turnschuhe, Trainingshosen).

*

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet am Dienstag, dem 15. Dezember 1970, um 18.30 Uhr, im Saal am Valznerweiher statt. Die Eltern und Freunde unserer Buben sind herzlich eingeladen.

R. Johanni

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Bei den am 1. November ausgetragenen fränkischen Meisterschaften gelang dem 1. FCN der große Wurf 3 Titel sowie eine Vizemeisterschaft zu erringen und zum erfolgreichsten Verein zu werden. Wir gratulieren und danken nochmals unseren Aktiven sowie Trainer Theo Hasselbacher und seinen Assistenten Dave Foreman, Georg Zahn und „Rocky“ Storm. Sie haben unsere Talente zu Meistern geformt. Wir wünschen allen viel Glück bei den bayerischen Meisterschaften. Die Endkämpfe brachten folgende Resultate:

Federgewicht: Gerhard Hopf (1. FCN) — Günter Böll (BC Eichstätt) 5:0 Punkte.

Halbwelter: Manfred Hopf (1. FCN) — Ossiander (BC Eichstätt) 5:0 Punkte.

Halbmittel: Bernd Cibulski (1. FCN) — Meck (ESV West Nbg.) 5:0 Punkte.

Im Schwergewichtfinale verlor Walter Dirnberger (1. FCN) gegen Werner (ESV West Nbg.)

Am 7. 11. 1970 fand der Mannschaftskampf ASV 1860 Neumarkt / 1. FCN gegen BC Eichstätt statt.

Wir verstärkten den ASV mit nicht weniger als 7 Kämpfern. Dabei trafen G. Hopf und M. Hopf auf ihre Finalgegner, während Cibulski gegen einen Auswahlboxer antreten mußte. Alle Cluberer boten ein wahres Feuerwerk edler Boxkunst. Der Kampf wurde mit 13:7 gewonnen. Unsere Aktiven buchten nicht weniger als 10 Punkte. Unsere Meister Cibulski, G. Hopf und M. Hopf, sowie Thorpe starteten bei Auswahlkämpfen in Cremona und Brescia (Italien).

*

Ich möchte nochmals an unsere Weihnachtsfeier erinnern. Sie findet am 12. 12. 1970 im Gasthaus „*Silberne Kanne*“, Wiesenstr. statt. Geschenke werden bis zum letzten Tag angenommen. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlichst eingeladen. W. Hopf

Unsere verehrten Freunden und Gästen

wünschen wir zum Jahreswechsel ein

frohes, gesegnetes **Weihnachtsfest**

und ein glückliches **1971**

Gleichzeitig bedanken wir uns sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Auch weiterhin werden wir uns bemühen, ein guter Gastgeber zu sein.

Familie Grimm Pächter der neuen Club-Gaststätte



Allen Club-Mitgliedern wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr

KONDITIONEIREI - CAFÉ

Helmut Büttner

Marienstraße/Ecke Gleisbühlstraße - Telefon 40 49 54
und Sulzbacher Straße/Ecke Adamstraße - Telefon 55 37 20
Geöffnet von 8 bis 18 Uhr, sonntags von 13 bis 18 Uhr

Sporthaus *Max Morlock*
Pillenreuther Straße 21 - Telefon 44 20 02
Besonders große Auswahl in moderner Strickbekleidung

TOTO- u. LOTTO-
Annahme
mit Kartenvorverkauf
jetzt 20m nebenan

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 51 50 40
Wölckernstr. 69 Ruf: 44 07 31

Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Hotel Reichshof Johannesgasse 16-20 - Tel. 20 37 17

BESITZER: ERNST BINDL
120 Betten in ruhigster Lage - Gesellschaftsräume für 20 - 170 Personen

MEIER & SOHN
STAHL-METALLBAU - GITTERROSTE
NÜRNBERG
RÖTHENSTEIG 5 . RUF 3 7 3 6 1

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



Hotel-Restaurant Busch

Aufseßplatz 2, Telefon 44 50 69
Mod. eing. Zimmer mit fließ. k. u. w. Wasser
Bäder im Hause

Gemütlicher Familien-
aufenthalt
Schöner Terrassen-
Garten
Bekannt gute Küche
Gepflegte Weine



Handball

Männer haben Abstiegssorgen

Am Samstag, den 14. 11. trat unsere 1. Mannschaft gegen Zirndorf in unserer Halle an. Das Spiel wurde sehr konzentriert begonnen und Heupel im Tor stellte die Zirndorfer vor große Probleme. Der 8:6-Halbzeitstand gegen uns ließ noch alle Möglichkeiten offen. Doch unsere Niederlage zeichnete sich schon zu Beginn der 2. Halbzeit ab. Irritiert durch Schiedsrichterentscheidungen konnte Zirndorf davonziehen und mit 14:12 gewinnen.

Eine Woche später mußten wir bei der Turnerschaft Regensburg antreten. Auch hier brachte die 2. Halbzeit die Entscheidung. Zwar führten wir bis zur 40. Minute mit 6:5 Toren, aber eine völlig unberechtigte Zeitstrafe von 5 Minuten kostete die nötige Kraft, die am Ende zu einem weiteren Mißerfolg führte. Diese 14:8-Niederlage handelten wir uns im spielentscheidenden Augenblick ein. Wir möchten auf die guten Schiedsrichterleistungen hinweisen.

Nach Abschluß der Vorrunde sieht es jetzt kritisch aus.

Mit 1:13 Punkten wird es schwer, den Klassenerhalt zu schaffen. Im Interesse der ganzen Handballabteilung sollten alle Spieler versuchen, dieses Ziel zu erreichen.

Reserve

Zum Auftakt der Hallensaison trat die Reserve in der Soldnerhalle gegen Siemens Nürnberg an. Ihr 7:4-Sieg war sehr schwer erkämpft und hätte jedoch genügend Auftrieb für die weiteren Punktspiele geben sollen. Doch am Samstag, den 7. 11. wurde in der Siedlerhalle gegen HGN mit 10:15 verloren und am Samstag, den 21. 11. gegen Rothenburg 13:23. Spielertrainer Dieter Prange wird also noch manche Sorgen ausstehen müssen, um auch hier den Klassenerhalt zu schaffen.

II. Männermannschaft

Bei der II. Männermannschaft sieht es nicht besser aus.

Gegen Neustadt/Aisch erzielte man ein 13:13, gegen Tuspo verlor man 12:11 und gegen SpVgg Fürth 15:11.

AH-Mannschaft

Unsere AH befindet sich in einer wesentlich besseren Lage. Am Sonntag, den 18. Okto-

ber wurde HGN mit 7:5 besiegt und Süd mit 12:11 niedergehalten. Der erste kleine Ausrutscher kam gegen 1846 Nürnberg mit einem 6:0 Unentschieden. Wir hoffen alle, daß dies der letzte war.

Jugend

Klein war das Programm unserer Jugendmannschaften.

Unsere A-Jgd. trat am Freitag, den 30. 10. zu ihrem 1. Spiel in der Soldnerhalle gegen 60 Fürth an. Mit 18:11 landete sie auch ihren 1. Sieg. Bei einem Turnier in Ansbach wurden 3 Spiele verloren, 1 Unentschieden und ein Sieg erspielt.

Die B-Jgd. begann die Saison mit Niederlagen gegen Tuspo (24:14) und gegen 48 Erlangen (23:13).

Unsere C-Jgd. schlug in ihrem 1. Spiel ASV Nürnberg-Süd mit 23:3.

**kaleva
SAUNA
aus finnland**

eine bessere Sauna gibt es nicht

Wir liefern besonders preiswert komplette Fertigelement-Saunas in jeder gewünschten Größe, bester Ausführung und reichhaltiger Ausstattung.

Auch als Selbstbausatz
Angebot und Planung kostenlos

BERATUNG - AUSSTELLUNG - VERKAUF
Nürnberg, Leyher Straße 121, Telefon 268991

BAUSTOFF UNION

hilft bauen

1. Damen „3. Anlauf im Europacup“

Durch ein 7:9 in Roermond und einen 5:3-Heimsieg vor 750 begeisterten Zuschauern (die Clubhalle war ausverkauft) gelang unseren tüchtigen Handballdamen der Sprung in die nächste Runde des „Europa-Cup“. Alle Cluberer gratulieren herzlich!

Ausführliche Berichte über diese Spiele folgen in der Januar-Ausgabe.

In den Rundenspielen wurden wieder durchwegs Siege errungen. Neustadt mußte sich mit 14:3, ASV Fürth mit 8:5, Schwabach mit 20:3 geschlagen geben. Bei einem Turnier des ASV Fürth legten sich unsere Damen auf die Torzahl 9 fest. Sie gewannen gegen Reinekendorfer Füchse 9:1, gegen Schwabach 9:2, gegen ASV Fürth 9:1 und gegen ATV Fürth 9:0 und wurden klarer Turniersieger.

2. Damenmannschaft

Stark kommt unsere 2. Damenmannschaft heraus. Bei einem von Siemens Erlangen veranstalteten Turnier konnte die Siemensmannschaft im Endspiel mit 2:1 Toren geschlagen werden. Auch in den Punktspielen gab's noch keine Niederlage. Zwar wurde gegen Tuspo im Endspurt nur ein 4:4 erreicht, aber gegen Tennenlohe konnte ein glatter 8:4-Er-

folg verzeichnet werden, und gegen ASN-Pfeil wurde 7:4 gewonnen. Dieser Aufwärtstrend beruht nicht zuletzt auf dem neuen Trainer Dieter Effenberger, der allerhand Schwung in die Mannschaft brachte, und auf der ausgezeichneten Form von Torsteherin Brigitte Putz.

Mädels erst im Endspiel gescheitert

Bei der Nordbayerischen Kleinfeld-Meisterschaft der Mädchen am Sonntag, den 4. Oktober in Rodach, wurde unsere Mannschaft erst im Endspiel von TV 73 Würzburg nach Verlängerung mit 3:2 bezwungen. Nun, in der Halle kann ja Revanche genommen werden. Im ersten Hallenspiel wurde gegen 48 Erlangen ein 15:15 erzielt.

Aus dem Abteilungsleben

Unser altbewährter Weihnachtsfrühschoppen am 26. Dezember findet diesmal ab 10 Uhr in der Weinstube Steichele (Probierstube) statt.

Nachwuchs bekam Familie Schwarz. Am 16. November erblickte Birgit-Berit das Licht der Welt.

Die ganze Abteilung gratuliert herzlichst!

Hockey

Auch unsere Herren wurden Vizemeister

Die Feldsaison 1970 ist abgeschlossen. Alle 3 Mannschaften — Damen, Herren und Senioren — belegten in ihren Gruppen einen zwar undankbaren, aber trotzdem beachtlichen 2. Tabellenplatz. Unsere Damen und Senioren standen schon vor einem Monat als Vizemeister fest, während unsere Herren bis zuletzt die Chance hatten, Erster und damit Aufsteiger in die Süddeutsche Oberliga zu werden. Leider reichte in der Endphase die Kraft nicht mehr zum Meistertitel. Sie verloren gegen eine ungemein starke Würzburger Kickers-Elf mit 3:1 Toren, und unterlagen eine Woche später auch dem CaM mit 1:0. Unseren Herren bleibt der Trost, daß auch

1971 ein Titel vergeben wird, vielleicht klappt es bis dann besser.

Wenn dieser Bericht erscheint, läuft bereits die Hallensaison auf Hochtouren. Wir wünschen allen Mannschaften Glück und Erfolg bei Meisterschaftsspielen und Turnieren.

*

Die Hockey-Abteilung gratuliert sehr herzlich unserer Spielerin Heidi Schwarm zur Vermählung mit Herrn Peter Herrmann sowie unseren jungen Eltern Alfons und Hedi Steiner zur Geburt der kleinen Manuela, und Klaus und Ursula Kleiber zur Tochter Kathrin. hm

Unsere diesjährige **WEIHNACHTSFEIER** findet am 18. Dezember 70, 19.30 Uhr, im großen Saal unseres Clubhauses statt.

Wir würden uns sehr freuen, besonders die Eltern unserer Mädels und Jungens, sowie alle Hockeyfreunde begrüßen zu dürfen.

Roll- u. Eissport

Eiskunstlauf

Unser Nachwuchstanzpaar Anneli Kuch / Richard Mulligan nahm vom 31. 10.—3. 11. 70 an einem Eistanzlehrgang in Oberstdorf teil und konnte mit Erfolg den kleinen Bronzetest ablegen, wozu wir herzlichst gratulieren.

Wir bitten nachstehende neue Eislaufzeiten zu notieren:

Montag	17.15 — 18.00	Pflicht
Dienstag	19.30 — 20.30	Kür
Dienstag	20.30 — 21.15	Eislauf für Erwachsene (zusammen mit ECL).

Ferner möchten wir nochmals darauf aufmerksam machen, daß am Sonntag, dem 13. Dezember 1970, Beginn 16 Uhr, im Hotel „Reichshof“ unsere Weihnachtsfeier stattfindet. Alle Abteilungsmitglieder sowie deren Angehörige sind herzlichst eingeladen. wp

Schwimmen

Senioren ganz groß

Am 14. November fand endlich das große, langersehnte Ereignis statt, auf das sich unsere Schwimmerinnen und Schwimmer der Seniorenklasse schon ein ganzes Jahr lang vorbereitet hatten: Im Kulmbacher Hallenbad wurde der EKV-Cup zum zweiten Male ausgetragen und wir setzten alles auf eine Karte, um den begehrten Preis zu erringen. Schon Tage vorher tönte es aus allen Ecken und Enden vor und nach dem Training: „EKV, EKV, EKV“ und unser rühriger Organisator Hans Zeller mahnte seine Mitschwimmer mit erhobenem Zeigefinger, doch am Samstag bei der Abfahrt pünktlich zu sein. Wer dann als letzter im Spurt den Bus erwischte, war Hans Zeller. Ausnahmsweise wurde dem guten Mann nochmals verziehen, denn er konnte den staunenden Fahrgästen eine Hochrechnung präsentieren, bei der sich das Ifo-Institut in Ehrfurcht verbeugen mußte. Unser guter Hans verkündete nämlich, daß wir den Wanderpreis mit 72 Punkten gewinnen würden, was angesichts der in Aussicht stehenden Biermengen lauten Jubel auslöste. Wenn wir später mit 73 Punkten (!) siegten, so bleibt es Herrn Zellers Geheimnis, ob er nur eine gute „Nase“, einen zuverlässigen Computer oder ein prima Einschätzungsvermögen für die Leistungen seiner Kameraden hatte.

Die Fahrt verging dank einiger netter Einlagen sehr rasch. „Hummel“ Rath versuchte auch diesmal wieder, ihre Gedanken in Gedichtform zu kleiden und nahm dabei alle Mitschwimmer kräftig auf's Korn. Kräftig belacht wurde ihr guter Rat, auf eventuell vorhandene Gebisse zu achten, doch aus dem

Scherz wurde bald Ernst, denn Heiner Böttger erwies sich später im Verlaufe der Veranstaltung als Retter in der Not, indem er einem auswärtigen Kameraden seine Prothese vom Grunde des Kulmbacher Bades herauftauchte. Um Irrtümer auszuschalten, Heiner bekam für diese Einlage keine Sonderpunkte.

In Kulmbach angekommen, nahmen sich zahlreiche Mitglieder des ATS Kulmbach, sämtlich in einheitliche rote Kleider oder EKV-Pullis (aus dem Hause Hopf) gesteckt, unserer Mannschaft an. Die Organisation im Bad klappte wirklich vorzüglich. Kein Wunder, daß unsere Schwimmerinnen und Schwimmer bei diesem „Service“ prima Zeiten erreichten. Vielleicht hätte man einige dieser netten Käfer anschließend auch zum Bedienen im Restaurant einsetzen sollen, denn dort verhungerte und verdurstete man beinahe. Der Mann an der Garderobe, der uns dann sein Dosenbier verkaufte, hatte sicherlich einen ebenso großen Umsatz wie der Kellner im Lokal. So kam es, daß man, allen Knigge-Regeln zuwider, das kühle Naß aus der Blechbüchse schlurfen mußte.

Doch zurück zum Schwimmen. Alfred Böbel holte über 50 m Brust (39,5 Sek.) die ersten Punkte. Heinz Primus holte in seiner Altersklasse die nächsten, ehe unser eigens aus Augsburg angereister Franz Grädler die ersten Siegpunkte verbuchen konnte. Ingrid Böttger, eher in die Klasse der „weiblichen Jugend“ als in Altersklasse 1 gehörend, mußte über 50 m Freistil knapp mit einem Zehntel Unterschied mit dem vierten Rang vorlieb nehmen. Dagegen bestätigte Liselotte Böhrer mit ihrem Freistilsieg Herrn Zeller's Hochrechnung. Auch Else Hirschläger holte hier

mit einem dritten Platz noch Punkte. In der nächstjüngeren Altersklasse war Frau Zeller nicht zu schlagen. Frau Maria Gessler belegte den dritten Platz. Dichten und schwimmen sind die Hobbies von Emmi Rath. Über 50 m Freistil belegte sie den dritten Platz und brachte damit Herrn Zellers Computerrechnung durcheinander, denn er hatte die „Hummel“ auf den ersten Platz gesetzt. Zwei schwergewichtige Damen aus Mainz mit ungeheurer Wasserverdrängung schoben sich jedoch unvorhergesehen (da nachgemeldet) auf die beiden vorderen Ränge. Klaus Wange, Helmut Rist, Heinz Primus, Franz Grädler und Hans Zeller sorgten für die nächsten, wichtigen Freistilpunkte. Über 50 m Brust hatte Hildegard Schwemmer das gleiche Glück wie Ingrid und landete wegen einer Zehntelsekunde auf Platz vier. Unschlagbar waren dagegen Liselotte Böhler, Maria Gessler und Lisl Fürsich. Frau Zeller wurde Dritte. Beachtliche Delphintalente schlummern offensichtlich in den Mitgliedern unserer Männergarde. Klaus Wange, Alfred Böbel, Rudolf Brendl und Hans Zeller holten hier volle Punktzahl und in Altersklasse 4 lagen Helmut Rist und Walter Preuss auf Platz zwei und drei. Liselotte Böhler und Lisl Fürsich, unsere beiden fleißigen Lieschen, sammelten Punkte auf der Rückenstrecke. Unter die ersten drei kamen ebenfalls Else Hirschlager, Juliane Zeller, Maria Gessler und Emmi Rath. Helmut Rist und Hans Zeller, beide Zweite auf der Rückenstrecke, holten die letzten Einzelpunkte. Mit diesem Vorsprung starteten wir zu den Staffelrennen. Die Damen holten einen dritten Rang (4 x 50 m Brust) und einen

zweiten Platz (4 x 50 m Freistil), während die Herren der Schöpfung absichtlich etwas bremsen, um beim anschließenden Tanz nicht allzu ausgepumpt zu erscheinen.

Nach diesem überlegenen Cupsieg folgte als Ausgleich für die Anstrengungen ein netter Abend, den alle Cluberer noch lange in bester Erinnerung behalten werden.

Anzeige

Für den bereits angekündigten Anfängerschwimmkurs sind noch einige Plätze frei. Anmeldung auf der Geschäftsstelle im Clubhaus. Nähere Auskünfte erteilt auch Herr Ackermann, der zusammen mit Frau Rath die Kurse durchführt.

Kurz und aktuell

Gerhard Kuntz, früherer Spitzenschwimmer in Zabo, errang für seinen neuen Verein Wakker Burghausen die deutsche VoW-Meisterschaft über 100 m Rücken. Gerhard verließ aus beruflichen Gründen die Noris.

Zu schnell geschossen hatte ich in der letzten Vereinszeitung. Die Schüler-Wasserballer bekamen doch noch ihre Urkunden für die „Bayerische“. Nur eben etwas spät, finde ich ...

Eine Flutlichtanlage sagte uns der dritte Vorsitzende des Hauptvereins, Herr Hans Ehrt, zu. Gegenstimmen kamen nur von der Familie Zeller, die für den nächsten EKV-Cup gerne wie bisher im Finstern trainieren möchte, um die Gegner möglichst lange im Unklaren über ihre Form zu belassen.

**TANZ
SCHULE**

ADTV

Weinmarkt 1

Rathenauplatz 10

Telefon 55 68 60



MELLIN

Manche mögen's ungezwungen . . .

Darauf kommt's beim Tanzkurs an: ein Kreis netter Menschen und eine gepflegte Umgebung. Eben mit Niveau. Aber Niveau ist nicht gleichbedeutend mit „steif“. Spaß und Freude gehören dazu. Sie lernen dann leichter Tanzen. Und schneller. Und besser. So wie bei uns. Vielleicht liegt hier das Geheimnis, warum so viele unsere Tanzschule empfehlen.

Für Schüler ab 11. Januar 1971

Fragen Sie nach unserem Terminplan bei Einzel- und klassenweiser Anmeldung!

Für Berufstätige ab 9. Januar 1971

Kurse für die verschiedenen Altersgruppen und eine Auswahl von Terminen.

Für Ehepaare:

Donnerstag, 21. Januar 1971	21.00 Uhr (Fortg.)
Montag, 1. Februar 1971	21.00 Uhr (Anf.)

Für Fortgeschrittene:

Freitag, 19. Februar 1971	19.00 Uhr
Samstag, 23. Januar 1971	16.30 Uhr

Medaillenkurse (Deutsches Tanzabzeichen)

Bronze: Montag, 11. Januar 1971	18.45 Uhr
---------------------------------	-----------

Lisl Fürsich machte kürzlich den Fehler, den „Schwimmer“ ohne Beruhigungsmittel vor dem Einschlafen zu lesen und entging daher nur knapp einem Herzschlag. Grund war „Bayerns Schwimmer-Bilanz“ in einem der letzten Hefte, wo wir bei den Männern an vorletzter (18.) und bei den Damen an drittletzter (13.) Stelle rangieren. Wie war das doch gleich? Sagte da nicht jemand mal, wir hätten nun die besseren Trainer? Um Irrtümern abzuwehren muß erwähnt werden, daß die EKV-Punkte in dieser Bilanz nicht vorhanden sind.

Herr Fritz Holzer, unser langjähriger Chef aller Wasserratten, wurde vom Bayerischen Landessportverband mit der Ehrennadel in Silber mit Gold ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch!

Patsch-Naß für 1971!

Das bevorstehende Weihnachtsfest und der Jahreswechsel geben — leider schon wieder — mal die Gelegenheit, allen Aktiven, Mitarbeitern, Freunden und Gönnern unserer Schwimmabteilung den herzlichsten Dank auszusprechen. Wollen wir alle zusammenhelfen, Leistungen und Erfolge im nächsten Jahre weiter zu steigern. Die Weihnachtsferien bieten sich geradezu an für einen Rückblick, aber auch für einen Ausblick in die Zukunft, um manches im neuen Jahr noch besser zu machen. In diesem Sinne wünschen Vorstandschaft und Mitarbeiter allen frohe Weihnachten und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 1971!

Skilaut

Alles wartet auf Schnee!

Mittlerweile haben unsere Aktiven am Kitzsteinhorn ein Trainingswochenende verbracht. Leider machte der Wettergott zunächst einen Strich durch die Rechnung, da am Samstag das Plateau wegen eines Schneesturmes nicht befahrbar war. Der Sonntag jedoch entschädigte in jeder Hinsicht.

Vom 12. 12.—19. 12. 70 findet für unsere aktive Jugend ein Slalom-Lehrgang unter Leitung von Hias Leitner und unter Mithilfe unseres Sportwartes Gerhard Weidner statt.

Wir erhoffen uns hiervon eine weitere Leistungssteigerung.

*

Der Neuheiten-Vortrag von Walter Beyer war sehr gut besucht und für alle Interessenten ein Gewinn.

*

Die Vorstandschaft der Ski-Abteilung wünscht all ihren Mitgliedern und Freunden „Frohe Weihnacht“ und ein gesundes Neues Jahr!
G. R.

Unsere diesjährige **WEIHNACHTSFEIER** findet am 11.12.1970 im Fürstenzimmer des Hauptbahnhofes statt.

Hierzu ergeht herzliche Einladung an alle Mitglieder nebst Angehörigen.

Für die schon zur Tradition gewordene Weihnachtstombola wird um zeitige Abgabe von Beiträgen gebeten. Näheres darüber wird in einer persönlichen Einladung noch mitgeteilt werden.

SKI

und alles was dazu gehört
von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46

Am 6. 11. fand im Tennishaus unsere ordentliche Mitgliederversammlung statt. Nahezu 100 Abteilungsmitglieder sowie Walter Luther und Hans Ehrt von der Hauptvorstandschaft nebst Dr. Hans Braun und Dr. Horst Pittroff vom Finanz- und Wirtschaftsrat waren anwesend.

Nach Berichten über ein erfolgreiches Sportjahr 1970 und über die Kassenlage, letzterem folgte eine Bestätigung durch die Kassenprüfer, wurde der Vorstandschaft einstimmig Entlastung erteilt. Da Manfred Wortner, Klaus Schmidt, Dr. Kühlken sowie Frau Schick und Frau Schmidt aus beruflichen oder familiären Gründen ihre Ämter zur Verfügung stellten, mußte eine neue Vorstandschaft gewählt werden. Auch an dieser Stelle sei allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit nochmals herzlichst gedankt.

Erfreulicherweise erklärte sich der bisherige 1. Vorstand Werner Port, der dieses Amt gleichfalls aus zeitlichen Gründen abgab, zur weiteren Mitarbeit bereit.

Für die Jahre 1970 — 1972 (Gegenkandidaten entfielen) wurde folgende Vorstandschaft gewählt:

1. Vorstand: Dr. Hermann Wortner;
 2. Vorstand: Werner Port;
- Schriftführer: Manfred Braun;
Kassier: Luitpold Kohl;

Jugendwart: Peter Leipersberger;
Sportwarte: Bernd Städtler; Thomas Scheuerle und Herbert Eberlein;
Kassenprüfer: Hans Redle u. Willi Thurmann. Für Veranstaltungen wird Adolf Spies verantwortlich zeichnen.

Aufgrund des Ausscheidens von Jan Foldina als Clubsekretär — er bleibt weiterhin Abteilungstrainer — erschien es wünschenswert wieder 3 Sportwarte zu wählen.

Eine Aussprache über die kommende Saison sowie über die Errichtung einer Tennishalle, die etwa Ende November auf unserem Tennis-Hartplatz fertiggestellt sein dürfte, beschloß nach knapp 2 Stunden die harmonisch verlaufene Mitgliederversammlung.

*

Anläßlich des Ehrungsabends für die Meister des Sportjahres 1969/70 wurden vom Hauptverein Frau Ulla Duson-Siegling und Richard Bauer für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften bei den Poensgen- bzw. Schomburgkspielen mit dem neugeschaffenen Zinnbecher ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

*

Die Vorstandschaft wünscht allen Abteilungsangehörigen frohe Weihnacht sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1971! Dr. W.

Warmwasser für das Schwimm-Training 1972

Die Teilnehmer an den olympischen Schwimmwettbewerben 1972 in München sollen sich während des Trainings nicht erkälten und unter gleichen Bedingungen wie im Olympia-Schwimmstadion trainieren. Deshalb erhalten die vier in München und die drei außerhalb Münchens vorgesehenen Trainingsstätten Wasser-Erwärmungsanlagen, Warmduschen und Wärmehallen.

Insgesamt werden den rund 700 an den

Münchner Spielen teilnehmenden Schwimmern neun 50-Meter-Becken mit 60 Bahnen für das Training zur Verfügung stehen. Jede Mannschaft wird täglich drei Stunden trainieren können.

Die Kunst- und Turmspringer können insgesamt 16 Stunden in der Olympia-Schwimmhalle und jeweils 12 Stunden in zwei weiteren Münchner Anlagen, die Wasserball-Spieler in insgesamt sieben Becken trainieren.

Aus der Clubfamilie

Frau Marie Hollenbach begeht am 11. Januar 1971 ein besonderes Wiegenfest.

Wilhelm Lauer wird am 16. Dezember 84 Jahre alt.

Franz Snidero (17. 12.), Clubmitglied seit 1912 und dereinst bekannter Leichtathlet, sowie Generalkonsul Wilhelm Klein (24. 12.), dem 1. FCN seit 1924 die Treue haltend und langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates, feiern ihren 79. Geburtstag.

Heinrich Träg, Ehrenmitglied des 1. FCN, Nationalspieler und einer der längst legendär gewordenen Stürmer aus der großen Zeit des Clubs, begeht am 3. Januar sein 78. Wiegenfest. Hans (Bumbas) Schmidt (23. 12.), gleichfalls Ehrenmitglied des Clubs, Nationalspieler und Außenläufer der Meisterelf der zwanziger Jahre, sowie Dr. Paul Hinsel (5. 1.), Mitglied des Beirates, werden 77 Jahre alt.

Fritz Nestmeier vom „Tisch der Alten“, dem Club seit 1909 angehörend, feiert am 11. Januar seinen 76. Geburtstag.

Adolf Fleig aus Bad Nauheim begeht am 11. Januar sein 75. Wiegenfest.

August Weyel (21. 12.) und Hans Perl (13. 1.) werden 74 Jahre alt.

Ehrenmitglied Emil Köpplinger (19. 12.), Nationalspieler und Außenläufer jener Meisterelf, die 1927 den 5. Meisterwimpel nach Zabo holte, sowie Willi Hübner (23. 12.), Clubmitglied seit 1942, feiern ihren 73. Geburtstag.

Vereinsarzt Dr. Christian Potzler, dem

1. FCN seit 1933 die Treue haltend, begeht am 7. Januar sein 72. Wiegenfest.

Wilhelm Gailer (24. 12.), Clubmitglied seit 1936, Dr. Rudolf Weigel (28. 12.), Clubmitglied seit 1924, Karl Freidhöfer (5. 1.), Georg Bauer (8. 1.) und Heinrich Wertinger aus Krefeld (8. 1.) werden 70 Jahre alt.

Carl Schröder (18. 12.), Johann Heinlein aus Erlangen (28. 12.) und Carl Riedel, Clubmitglied seit 1926, feiern ihren 65. Geburtstag.

Konrad Eckstein (30. 12.), Karl Weber (30. 12.), Karl Mayer (3. 1.), Fritz Kießling (12. 1.), Clubmitglied seit 1925, Kurt Klutentretter (12. 1.), dem 1. FCN gleichfalls seit 1925 die Treue haltend, und Willy Billmann (15. 1.) elffacher Nationalspieler und mit „Hauptmann“ Köhl und „Sterz“ Munkert eine der besten deutschen Abwehrreihen der dreißiger Jahre bildend, werden 60 Jahre alt. Willy Billmann, dereinst auch „Billy“ genannt, errang mit dem Club 1936 die 6. Deutsche Meisterschaft sowie 1935 und 1940 zwei Deutsche Pokalmeisterschaften.

Karlheinz Heier (23. 12.), Josef Geisberger (1. 1.), Hans Sollfrank (6. 1.), Willi Zwack (8. 1.) und Horst Götschel (12. 1.) begehen ihr 50. Wiegenfest.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren sowie allen Clubmitgliedern, die in der 2. Dezember- und 1. Januarhälfte Geburtstag feiern, Glück und Gesundheit!

Aus Berlin grüßt Friedemann Peters, aus Bad Neuendorf Willi Ulrich.

Vielen Dank!

A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Fußball-Regelecke

In letzter Zeit wurde in der Presse und im Fernsehen gegen Schiedsrichter-Entscheidungen Sturm gelaufen. Zugegeben, es sind Fehler gemacht worden, mitunter sogar spielentscheidende, doch erfreulicherweise stellten auch zwei Experten des Fußballs, und zwar SR Gottfried Dienst vom Schweizerischen Fußball-Verband sowie der deutsche Spitzen-trainer Hennes Weisweiler, in einer Fernseh-Diskussion fest, daß Schiedsrichter eben auch nur Menschen sind.

Selbst die immer wieder laut werdenden Reformvorschläge, wie „Profi-SR“, zwei Schieds- oder Torrichter, bieten keine Gewähr, daß Fehlentscheidungen ausgeschlossen oder eingeschränkt würden. Richard Kirn, Grand-seigneur der deutschen Sportpresse, schrieb unlängst: „Nein, diese SR-Gilde ist in Ordnung, mehr als so viele andere Gemeinschaften in unserer Welt.“

Im übrigen resultieren Kritiken an Schiedsrichter-Entscheidungen nur zu oft aus schlechten Regelkenntnissen, bzw. aus Auffassungen, die den Regeln nicht gerecht werden.

Zur besseren Regelkenntnis mögen daher folgende Beispiele beitragen:

1. Ein Spieler der verteidigenden Mannschaft stürzt im Strafraum und stoppt den Ball unabsichtlich mit der Hand. Eine klare Torgelegenheit wurde dadurch zunichte gemacht.

Viele Zuschauer fordern „Elfmeter“. Doch Handspiel ist laut Regel nur dann strafbar, wenn der Spieler den Ball absichtlich mit der Hand berührt. Ob der Ball zur Hand geht oder umgekehrt, ist sekundär. Kurz, nicht die Auswirkung des Handspiels, sondern nur absichtliches Spielen mit der Hand ist zu ahnden.

2. Der Torwart kann eine Flanke nur kurz abwehren. Der Ball kommt erneut zu einem Gegner, der sofort aufs Tor schießt. Ein Verteidiger will für seinen bereits geschlagenen

Torhüter mit der Hand retten, springt hoch und bekommt das Netz hinter den Torstangen zu fassen. Von seiner Hand prallt der Ball an die hintere Unterkante des Querbalkens, von dort auf seine Brust und ins Feld zurück.

Wie soll der SR entscheiden?

Antwort: Torentscheidungen sind laut Regel nur aufgrund eigener Wahrnehmung und ohne Befragen des LR zu treffen. Der Ball muß jedoch mit vollem Umfang die Torlinie überschritten haben.

Im geschilderten Fall muß auf Tor erkannt werden, denn wie wäre es sonst möglich, daß der Ball von der Hand des Verteidigers an die hintere Unterkante prallt. Würde der Ball die Torlinie jedoch nicht überqueren und nur Handspiel im Raum des Tornetzes vorliegen, so müßte die Spielfortsetzung „Schiedsrichterball“ lauten, da der Netzraum nicht zum Spielfeld gehört und außerhalb liegende Regelverstöße regeltechnisch nicht geahndet werden können. Nur der Spieler selbst ist zu bestrafen.

3. Ein Spieler zeigt im Strafraum „abseits“ an. Auf seinen ausgestreckten Arm fällt ein Flankenball.

In diesem Fall kann nur auf Strafstoß entschieden werden. Schon das „Abseits“-Anzeigen ist regelwidrig, da dazu nur der Linienrichter berechtigt ist. Üben Spieler diese Tätigkeit aus, wird der SR abgelenkt und zu falschen Entscheidungen geführt. Zum Thema „Handspiel“ sei noch gesagt, daß bei Schüssen aus kurzer Distanz kaum absichtliches „Handspiel“ vorliegen kann. Verdächtig sind dagegen stets unnatürliche Armbewegungen und -haltungen. Reicht bei einem Flankenball die Zeit aus, den Arm wegzunehmen, so hat dies der Spieler zu tun. Andernfalls muß, falls der Ball mit dem Arm aufgehalten oder abgelenkt wird, auf Regelverstoß erkannt werden.

F. Volk

Riesenkran auf der Olympia-Baustelle

Der größte Kran Europas arbeitet zur Zeit auf dem Münchner Olympia-Gelände. Der 127 m hohe Riesenkran, der die 74 anderen Baukräne auf dem Oberwiesenfeld weit über-

ragt, verlegte die großen Tribünenstufen im Olympia-Stadion und wird später zur Montage der Dachkonstruktion über Stadion, Sporthalle und Schwimmhalle eingesetzt.

Der Verbündete

Auf Anno 1842 ist das glückliche und schicksalhafte Ereignis zurückzuführen, das dem Turnunterricht in den Schulen erstmals eine Bresche schlug. Seit dieser Zeit gibt es ihn nämlich oder wird zumindest von ihm geredet. Und die bedeutsame Forderung nach seiner täglichen Ausübung hatte in eben demselben Jahr ihre nun schon historische Geburtsstunde.

Schon nach weniger als 130 Jahren schienen diese Pläne, denen große Leute aller Generationen noch größere Worte gewidmet haben, sich verwirklichen zu lassen. Viele Anzeichen deuteten jedenfalls in letzter Zeit darauf hin.

Neben Pädagogen, Medizinern und sonstigen urteilsfähigen Kapazitäten äußerten sich sogar die Kultusminister der Länder im Sinne der Verfechter regelmäßiger sportlicher Betätigung an den Schulen und änderten ihre Gesetze und Richtlinien entsprechend ab. Der des Landes Hessen gab beispielsweise in einem Erlaß vom 1. 10. 1965 folgende Order: „Im ersten Schuljahr wird eine tägliche Bewegungszeit von 30 Minuten in den Gesamtunterricht einbezogen.“ Hiermit soll den Erfordernissen gerade bei den Jüngsten Rechnung getragen werden. Gewiß, die Umstellung bedurfte einer Anlaufzeit. Doch nach fünf Jahren, 1970 also, schien auch diese Hürde auf dem Weg in das Wunderland des Sports genommen. Ursachen der plötzlichen Beschleunigung waren nicht zuletzt die sich immer weiter verbreitende Olympia-Ekstase und das überall um sich greifende Trimm-Fieber. Wer hätte in Anbetracht dieser gewaltigen sportlichen Wogen schon gerne Wellenbrecher gespielt?

Es wurde also vollbracht. Der Sport nahm seinen ihm zustehenden Platz ein.

Dazu ein Beispiel aus der Praxis, nicht lange gesucht, sondern durch Zufall entdeckt in einer modernen Schule des Landkreises Offenbach. Sportunterricht der 1. Klasse — Fehl-anzeige! Der Lehrerin, die sich darum bemühte, wurde erklärt, daß zuerst einmal alle anderen Fächer kämen und danach zwangsläufig für den Sport keine Zeit mehr bliebe. Was natürlich keineswegs bedeutet, daß man wieder am Ausgangspunkt aller Bemühungen angekommen wäre. Die Erfahrungen der Vergangenheit lehren nämlich, daß die Zeit letztlich ein guter Verbündeter ist. In diesem Zusammenhang muß man sich ernsthaft die Frage stellen: Was sind da schon 130 Jahre?

Harald Pieper

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 • Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311





Faschingsbälle

des „Clubs“ am 16. Januar
und 20. Februar 1971

Der Faschingsball der Clubfamilie
— **zum erstmal intern** —
findet am 16. Januar 1971 in sämtlichen Räumen der Clubgaststätte am Valznerweiher statt.

Hierzu ergeht an alle Clubmitglieder herzliche Einladung.

Cluberer, zeigt an diesem Abend, daß Ihr zusammengehört, und erscheint zahlreich!

Die schönsten und originellsten Masken werden prämiert.

Eintrittspreis DM 3,50 (Notgroschen und Steuern sind eingeschlossen).

Einlaß 18 Uhr! Beginn 19 Uhr! Ende 3 Uhr!

Es wird gebeten, vom Vorverkauf regen Gebrauch zu machen!

Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle „Neuer Sportpark Zabo“; Sporthaus Max Morlock, Ecke Pillenreuther- und Wendlerstraße; Toto-Lotto-Stelle Alv Riemke, Karolinenstraße 5.

Voranzeige: Am letzten Faschingssamstag, dem 20. Februar 1971, wird in allen Räumen des Hotels „Deutscher Hof“ ein zweiter, großer „CLUB-MASKENBALL“ veranstaltet.